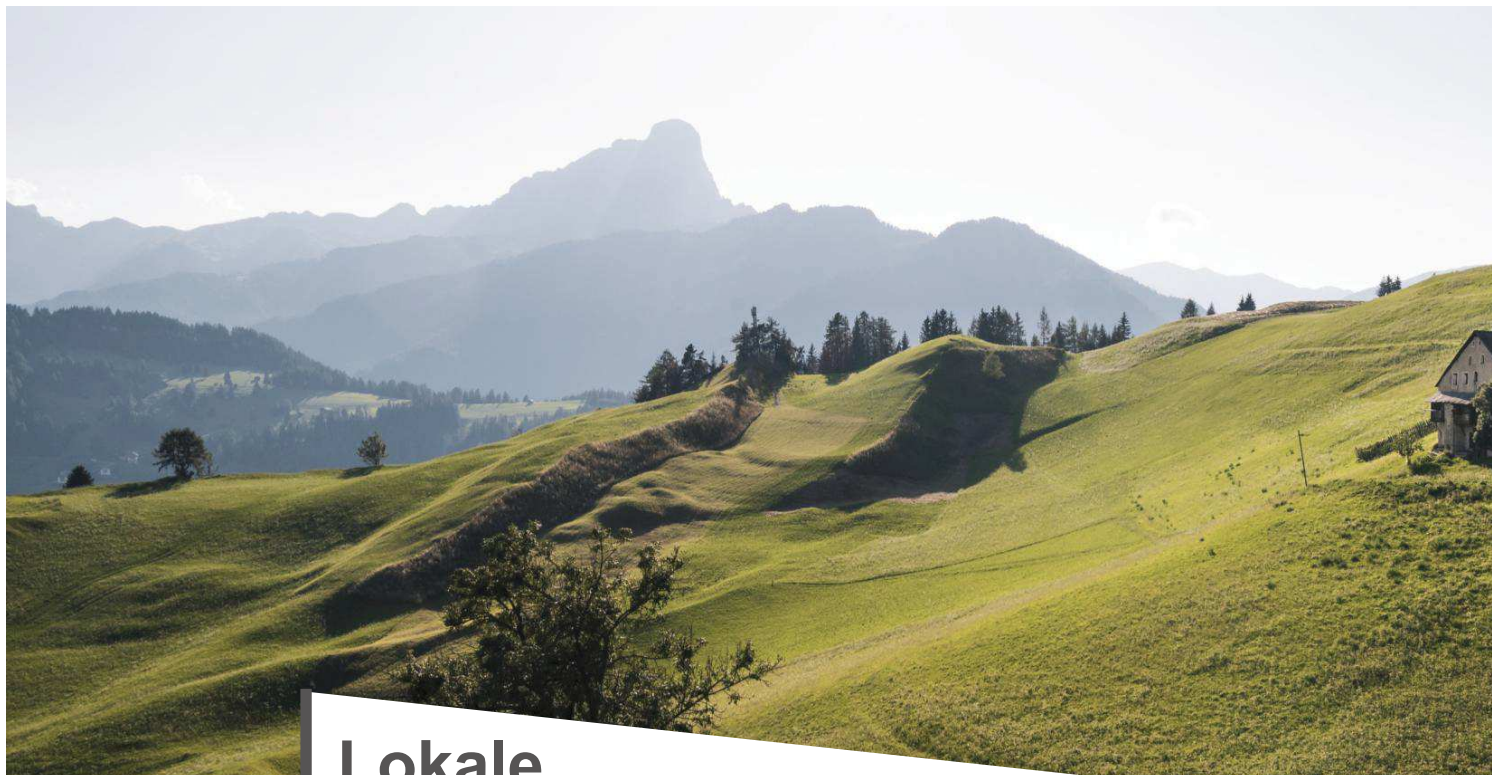




		
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums Fondo Europeo Agricolo per lo Sviluppo Rurale	Autonome Provinz Bozen - Südtirol Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige	Republik Italien Repubblica Italiana
EU - Verordnung Nr. 2021/2115	<b>LEADER</b> <small>Entwicklungsprogramm für ländliche Gebiete</small>	Regolamento (UE) n. 2021/2115
Von der Europäischen Union kofinanziert Cofinanziato dall'Unione Europea		



# Lokale Entwicklungsstrategie

## der Lokalen Aktionsgruppe Pustertal

Verordnung (EU) Nr. 2021/2115  
GAP-Strategieplan 2023-2027

Überarbeitete Version vom 11.06.2025

## IMPRESSUM

**Träger und Herausgeber:** **Lokale Aktionsgruppe Pustertal**

Rathausplatz 1A, 39031 Bruneck

Tel. +39 0474 431020

E-Mail [info@rm-pustertal.eu](mailto:info@rm-pustertal.eu)

Web [www.rm-pustertal.eu](http://www.rm-pustertal.eu)

Verein mit Rechtspersönlichkeit

Gesetzlicher Vertreter: RA Avv. Hannes Niederkofler

**Inhalt:** dott.ssa Caroline Leitner und B.Sc. Vivian Plank

**Versionsverlauf:** 27.06.2023 – Einreichversion für die Kandidatur  
30.10.2023 – finale Version  
30.05-2024 – erste Überarbeitung  
11.06.2025 – zweite Überarbeitung

**Titelbild:** IDM Südtirol / Alex Moling

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	II
Tabellenverzeichnis.....	V
Abbildungsverzeichnis.....	VI
Abkürzungsverzeichnis .....	VI
Einleitung.....	7
1. Beschreibung des Gebiets und der lokalen Bevölkerung .....	8
1.1. Die historische Identität des Pustertals.....	9
1.2. Die kulturelle Identität und die gemeinsamen sozialen Herausforderungen des Raums .....	9
1.3. Der geographische Raum des Pustertals .....	10
1.4. Konzentration bestimmter Wirtschaftstätigkeiten.....	11
2. Beteiligung der lokalen Bevölkerung an der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie	12
3. Kontextanalyse, SWOT-Analyse und Analyse des Entwicklungsbedarfs und -potenzials des Gebiets .....	15
3.1. Indikatoren und zielgerichtete Kontextanalyse .....	15
3.1.1. Pandemie, Ukraine-Krieg und Inflation .....	15
3.1.2. Bevölkerungsentwicklung .....	16
3.1.3. Bevölkerungsdichte.....	16
3.1.4. Altersstruktur der Bevölkerung.....	17
3.1.5. Geschlechterverteilung .....	18
3.1.6. Verteilung der Sprachgruppen im Pustertal.....	18
3.1.7. Bildungsgrad der Bevölkerung im Pustertal.....	18
3.1.8. Pendler*innenquote: Austritt aus der jeweiligen Wohngemeinde .....	19
3.1.9. Arbeitsstätten und Beschäftigte .....	19
3.1.10. Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe.....	19
3.1.11. Änderung der Bettenzahl .....	20
3.1.12. Touristische Entwicklung .....	21
3.1.13. Nahversorgung.....	23
3.1.14. Zusammenfassung der Kontextindikatoren .....	23
3.1.15. Kontextindikatoren nach Gemeinden aufgeschlüsselt.....	26
3.2. Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse).....	27
3.2.1. SWOT-Analyse im Bereich Soziales.....	27
3.2.2. SWOT-Analyse im Bereich Wirtschaft .....	29
3.2.3. SWOT-Analyse im Bereich Natur und Umwelt .....	33
3.3. Ableitung des Entwicklungsbedarfs .....	34
3.3.1. Bedarfserhebung.....	34
4. Beschreibung der Strategie und ihrer Ziele .....	41
4.1. Themenfelder und Wirkungsweise der Strategie.....	41
4.2. Ziele der Strategie.....	43



4.2.1.	Zielsetzung .....	43
4.2.2.	Beschreibung der lokalen Ziele.....	45
4.2.3.	Zielmessung .....	51
4.2.4.	Kohärenz der Ziele.....	57
4.3.	Benötigte Finanzmittel .....	62
4.4.	Priorisierung der Mittel .....	62
4.5.	Innovationscharakter und multisektorale Wirkung der Lokalen Entwicklungsstrategie .....	65
5.	Kooperationen .....	67
6.	Lokaler Aktionsplan .....	70
6.1.	Unterintervention A: spezifische Aktionen .....	70
6.1.1.	LEADER-Aktion <b>SRD03</b> - Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe zur Diversifizierung in nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten .....	71
6.1.2.	LEADER Aktion <b>SRD07</b> - Investitionen in die sozio-ökonomische Entwicklung des ländlichen Raums .....	79
6.1.3.	LEADER Aktion <b>SRD09</b> - Nicht produktive Investitionen in ländlichen Gebieten.....	89
6.1.4.	LEADER Aktion <b>SRD14</b> - Nichtlandwirtschaftliche produktive Investitionen in ländlichen Gebieten.....	99
6.1.5.	LEADER Aktion <b>SRE04</b> - Nicht-landwirtschaftliche Start-Up`s .....	105
6.1.6.	LEADER Aktion <b>SRG07</b> - Zusammenarbeit für die lokale ländliche Entwicklung und intelligente Dörfer .....	112
6.2.	Unterintervention B: Animation und Verwaltung der LES .....	121
6.3.	Finanzbedarf und Finanzierungsplan .....	121
6.3.1.	Finanzierungsplan.....	122
6.3.2.	Konzentration der finanziellen Ressourcen auf strukturell benachteiligte Gebiete .	123
7.	Projektauswahl .....	124
7.1.	Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen .....	124
7.2.	Projektauswahl.....	125
7.2.1.	Projektauswahlkriterien und Punktesystem .....	125
7.2.2.	Vorgehensweise bei Zurückweisung eines Projektantrags .....	134
7.3.	Veröffentlichung der Ergebnisse.....	134
8.	Überwachung der Strategie .....	135
8.1.	Ablauf einer Projekteinreichung und Unterstützung durch das LAG-Management.	135
8.2.	Monitoring und Evaluierung .....	136
8.3.	Netzwerke und Partnerschaften.....	137
8.3.1.	Auf europäischer bzw. transnationaler Ebene .....	138
8.3.2.	Österreich.....	139
8.3.3.	Deutschland .....	139
8.3.4.	Auf nationaler Ebene .....	139
8.3.5.	Auf lokaler Ebene.....	140
9.	Die Lokale Aktionsgruppe Pustertal .....	142

IV

9.1.	Bezeichnung, Gründungsdatum und Rechtsform .....	142
9.2.	Organe und Organigramm der LAG.....	142
9.2.1.	Die Mitgliederversammlung .....	143
9.2.2.	Der Vereinsvorstand .....	143
9.2.3.	Das LEADER-Projektauswahlgremium .....	144
9.3.	Das LAG-Management .....	149
9.3.1.	Die Funktionen und Aufgaben des LAG-Managements für den Bereich LEADER ..	150
9.3.2.	Kostenschätzung LAG-Management für den Bereich LEADER .....	152
9.4.	Finanzierung und Verwaltung der LAG Pustertal .....	154
9.5.	Aktivierung und Sensibilisierung durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ..	154
9.5.1.	Webseite .....	154
9.5.2.	Online-tools .....	155
9.5.3.	Pressearbeit .....	155
9.5.4.	Interviews/ Umfragen .....	155
9.5.5.	Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen .....	155
9.6.	Erfahrungen der LAG mit dem Förderprogramm LEADER .....	156
9.7.	Vernetzung zu anderen Programmen.....	156
	Anhänge .....	158
	Literaturverzeichnis .....	159

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Wohnbevölkerung - Melderegister nach Astat 2021 .....	8
Tab. 2: Altersverteilung der Bevölkerung im Pustertal 2021 .....	17
Tab. 3: Die wichtigsten Kontextindikatoren des LEADER-Gebiets des Pustertals .....	25
Tab. 4: Kontextindikatoren nach Gemeinden aufgeschlüsselt .....	26
Tab. 5: SWOT-Analyse für den sozialen Bereich .....	29
Tab. 6: SWOT – Analyse für den wirtschaftlichen Bereich .....	33
Tab. 7: SWOT – Analyse für den ökologischen Bereich .....	34
Tab. 8: Die ermittelten Bedarfe für das Pustertal .....	40
Tab. 9: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRD07 .....	52
Tab. 10: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRD09 .....	52
Tab. 11: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRD14 .....	53
Tab. 12: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRE04 .....	53
Tab. 13: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRG07 .....	54
Tab. 14: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRG06/B .....	54
Tab. 15: Übersicht finanzielle Performance .....	55
Tab. 16: Übersicht Outputindikatoren .....	55
Tab. 17: Übersicht Ergebnisindikatoren .....	56
Tab. 18: Kohärenz der lokalen Ziele mit den Prioritäten auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene .....	61
Tab. 19: Auflistung der strukturell benachteiligten Gebiete des Pustertals .....	64
Tab. 20: Finanzierungsplan der LAG Pustertal .....	122
Tab. 21: Finanzierungsplan der LAG Pustertal aufgeteilt nach Jahren .....	122
Tab. 22: Finanzierungsplan der reservierten Mittel für die strukturell benachteiligte Gebiete der LAG Pustertal .....	123
Tab. 23: Finanzierungsplan der reservierten Mittel für die strukturell benachteiligte Gebiete der LAG Pustertal aufgeteilt nach Jahren .....	123
Tab. 24: Auswahlkriterien für die Annehmbarkeit und Zulässigkeit der Anträge .....	126
Tab. 25: Allgemeine Bewertungskriterien .....	127
Tab. 26: Spezifische Bewertungskriterien SRD03 .....	128
Tab. 27: Spezifische Bewertungskriterien SRD07 .....	129
Tab. 28: Spezifische Bewertungskriterien SRD09 .....	130
Tab. 29: Spezifische Bewertungskriterien SRD14 .....	131
Tab. 30: Spezifische Bewertungskriterien SRE04 .....	132
Tab. 31: Spezifische Bewertungskriterien SRG07 .....	133
Tab. 32: Outputindikatoren für Monitoring und Evaluierung .....	137
Tab. 33: Die privaten Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums .....	146
Tab. 34: öffentliche Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums .....	147
Tab. 35: Kostenschätzung Unterintervention B „Animation und Verwaltung lokaler Entwicklungsstrategien“ .....	153
Tab. 36: Outputindikatoren für Aktivierung und Sensibilisierung durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	155

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Das Pustertal und seine 26 Gemeinden .....	11
Abb. 2: Entwicklung der Übernachtungsrate nach den 3 touristischen Entwicklungsgebieten von 2000 bis 2020 .....	21
Abb. 3: Anzahl der touristischen Betriebe 2010-2020 .....	22
Abb. 4: Airbnb Unterkünfte in Südtirol .....	23
Abb. 5: Die lokalen Ziele des Pustertals 2023-2027 .....	44
Abb. 6: Graphische Darstellung der strukturell benachteiligten Gebiete des Pustertals .....	63
Abb. 7: Ablauf einer LEADER-Projekteinreichung .....	135
Abb. 8: Organigramm der LAG Pustertal für den Bereich LEADER .....	142

## Abkürzungsverzeichnis

LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LAG	Lokale Aktionsgruppe
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
PAC	Politica Agricola Comune (Gemeinsame Agrarpolitik)
PSP	Piano Strategico per la PAC (Strategischer Plan für die GAP)
CSR	Complemento Provinciale per lo Sviluppo Rurale del Piano Strategico per la PAC (Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol als Ergänzung zum GAP Strategieplan)
ELR	Entwicklungsprogramm für den Ländlichen Raum
OG	Obiettivi Generali (Generelle Ziele des GAP Strategieplans)
OS	Obiettivi Specifici (Spezifische Ziele des GAP Strategieplans)
SR	Sviluppo rurale (Entwicklung des ländlichen Raums des GAP Strategieplans)
SRD	investimenti compresi gli investimenti nell'irrigazione (Investitionen, einschließlich Bewässerungsinvestitionen innerhalb des GAP Strategieplans)
SRE	insediamento di giovani agricoltori e nuovi agricoltori e avvio di nuove imprese rurali (Niederlassung von Jung- und Neulandwirten und Gründung neuer Unternehmen im ländlichen Raum innerhalb des GAP Strategieplans)
SRG	Cooperazione (Kooperation innerhalb des GAP Strategieplans)
LZ	Lokales Ziel der LAG Pustertal

## Einleitung

Die **Lokale Entwicklungsstrategie (kurz LES)** ist ein zentrales Instrument im Rahmen des Förderprogramms LEADER, mit dem ländliche Gebiete in ihrer langfristigen Entwicklung unterstützt werden sollen. Die Qualität des ländlichen Raums spielt eine wesentliche Rolle bei der Eindämmung der Abwanderung der ländlichen Bevölkerung und bei der Vermeidung negativer Auswirkungen auf die wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit. Auch wenn diese Gebiete in der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol relativ dicht besiedelt sind, sind sie von grundlegender Bedeutung und tragen zur Aufwertung des lokalen Landschafts- und Naturerbes bei (CSR 2023).

In der vorliegenden LES, mit der sich die **Lokale Aktionsgruppe (LAG) Pustertal** (auch Regional Management LAG Pustertal genannt) für die Auswahl der Lokalen Entwicklungsstrategien und Lokalen Aktionsgruppen der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol in der Förderperiode 2023-2027 bewirbt, werden die Herausforderungen und Potenziale der **Region Pustertal** analysiert und konkrete Maßnahmenschwerpunkte identifiziert. Ziel ist es, durch einen kooperativen und partizipativen Ansatz Projekte und Initiativen zu fördern, die zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung, zur Stärkung der lokalen Wirtschaft, zur schonenden Nutzung der natürlichen Ressourcen und zur Erhaltung der Identität und Vielfalt des ländlichen Raums beitragen. Innovative Ansätze, Nachhaltigkeit und soziale Inklusion sind dabei zentrale Leitprinzipien, die zu einem zukunftsfähigen Pustertal beitragen sollen.

## 1. Beschreibung des Gebiets und der lokalen Bevölkerung

Als flächenmäßig größte der Südtiroler Bezirksgemeinschaften umfasst das Pustertal eine Fläche von rund 2.070,66 km<sup>2</sup>, die sich auf **26 Gemeinden** (ISTAT Kodex s. Tab. 4) verteilt: Abtei, Ahrntal, Bruneck, Corvara, Enneberg, Gais, Gsies, Innichen, Kiens, Mühlwald, Niederdorf, Olang, Percha, Pfalzen, Prags, Prettau, Rasen-Antholz, Sand in Taufers, Sexten, St. Lorenzen, St. Martin in Thurn, Terenten, Toblach, Vintl, Welsberg-Taisten und Wengen.

Der Bezirk umfasst die Unterbezirke Unterpustertal, Oberpustertal, Tauferer Ahrntal und Gadertal sowie die Stadt Bruneck und zählt zum 31.12.2021 insgesamt 84.012 Einwohner\*innen. Das sind knapp 16 Prozent der Südtiroler Gesamtbevölkerung.

Die **geographische Abgrenzung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie entspricht der zuvor dargestellten Abgrenzung der Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Ausnahme der Fraktionen Bruneck Ort und Stegen**, die nicht Teil des Fördergebiets sind, und umfasst somit **72.501 Einwohner\*innen** (Stand 31.12.2021).

ISTAT - Kodex	Gemeinden	Bevölkerung 2021
21006	Abtei	3.496
21009	Prags	694
21013	Bruneck die Fraktionen Aufhofen, Dietenheim, Reischach, St. Georgen	17.091 5.580
21017	Sand in Taufers	5.711
21021	Kiens	2.990
21026	Corvara	1.369
21028	Toblach	3.361
21030	Pfalzen	2.989
21034	Gais	3.254
21047	Enneberg	3.154
21052	Welsberg-Taisten	2.905
21063	Percha	1.662
21068	Prettau	530
21071	Rasen-Antholz	2.918
21077	Innichen	3.402
21081	St. Lorenzen	3.867
21082	St. Martin in Thurn	1.760
21088	Mühlwald	1.401
21092	Sexten	1.837
21096	Terenten	1.785
21106	Olang	3.164
21108	Ahrntal	6.016
21109	Gsies	2.354
21110	Vintl	3.315
21113	Niederdorf	1.588
21117	Wengen	1.399
<b>gesamt</b>	<b>Pustertal</b>	<b>84.012</b>
	<b>LEADER-Gebiet Pustertal</b>	<b>72.501</b>
	<b>Südtirol</b>	<b>536.382</b>

Tab. 1: Wohnbevölkerung - Melderegister nach Astat 2021

Diese Gebietsabgrenzung hat sich in der Förderperiode 2014-2022 als geeignete Gebietskulisse erwiesen. Das Zusammenwirken der verschiedenen Partner\*innen sowie die räumliche Vernetzung und Nähe der lokalen Akteure gewährleiten einen direkten Austausch und ermöglichen



eine kohärente Umsetzung der LES auf den verschiedenen vertikalen und horizontalen Raumebenen.

Die 26 Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft haben sich außerdem zum Ziel gesetzt, im Bereich der Regionalentwicklung noch enger zusammenzuarbeiten und die Kompetenzen dafür im Regionalmanagement zu bündeln. Zusammen mit der Deckungsgleichheit des Fördergebiets der grenzüberschreitenden Achse in Interreg VI Italia-Österreich CLLD Dolomiti Live, stellt dies eine entscheidende Voraussetzung für die Abgrenzung der Region dar und bildet eine wesentliche Grundlage zur Sicherung von Wirkung und Nachhaltigkeit der geplanten Fördermaßnahmen im Gebiet.

Alle 26 Gemeinden haben dem Beitritt zum LEADER-Gebiet per Beschluss zugestimmt.

### 1.1. Die historische Identität des Pustertals

Das Pustertal und seine Räume werden vereint durch traditionelle und sprachliche Kulturgemeinschaften und bilden einen geographisch und wirtschaftlich klar abgegrenzten homogenen Raum. In soziokultureller Hinsicht sind dabei die ladinischen Seitentäler in ihrer Besonderheit hervorzuheben.

Das Pustertal ist stark geschichtlich geprägt. Bereits vor der Römerzeit war es von Kelten und Rättern besiedelt, deren Spuren bis heute sichtbar sind. Nach den Römern siedelten sich die Bajuwaren im Pustertal an. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Hof- und Flurnamen. Im Laufe der Zeit folgten weitere Kulturen, die das Pustertal stark prägten.

Historische Bauernhöfe, Burgen, Schlösser, religiöse Gebäude, Militär- und Bergbauanlagen, Mühlen mit historischen Wirtschaftsgebäuden, Alm- und Sennerhütten, Schutzhütten, Schuppen und ländliche Siedlungen zeugen von der geschichtlichen Vergangenheit des Pustertals. Diese historische Identität wird noch heute in Vereinen gepflegt und weitergegeben und bildet die Grundlage für eine gemeinsame kulturelle Identifikation mit dem Pustertal. Vielfältige Museen machen diese Kultur für die breite Öffentlichkeit erfahrbar und erlebbar.

### 1.2. Die kulturelle Identität und die gemeinsamen sozialen Herausforderungen des Raums

Die „puschtra“ Identität ist eine offene, lockere und lebhaftige Lebensweise. Das Vereinswesen spielt dabei in allen Altersgruppen eine zentrale Rolle und das Ehrenamt ist eine wichtige Säule des sozialen Zusammenhalts. Die Einzigartigkeit des Brauchtums und seine enge Verbindung mit der natürlichen Umgebung, die Vielfalt der lokalen Küche, der Feste und des Handwerks sowie die Dialekte und mundartlichen Sprachformen sind weitere Merkmale, die eine starke Gemeinschaft und territoriale Verbundenheit mit dem Pustertal schaffen.

Diese kulturelle Attraktivität in Verbindung mit dem begrenzten Raum und der sich wandelnden Freizeitkultur bei gleichzeitig hoher wirtschaftlicher Aktivität führt zu sozialen Spannungsfeldern. Soziale Spannungen zeigen sich in Bereichen wie Wohnen, Arbeit, Lohnstruktur, Altersvorsorge, Gleichstellung, Integration und Migration, Gesundheitsversorgung, Fachkräftemangel oder

Verkehrsbelastung und drücken sich zunehmend in psychischen Belastungen aus. Solche Spannungen beeinflussen die Organisation von sozialen Strukturen, Familien und Dienstleistungen.

Der Bereich Wohnraum ist gekennzeichnet durch einen stark zunehmenden Druck in Bezug auf Bevölkerungswachstum, steigende Nachfrage, steigende Bodenpreise, hohe Baukosten und die Zunahme von alternativen Nutzungen wie z.B. Airbnb. Durch die Verbesserung der Lebensraumqualität und die Steigerung der Wohnraumpreise lässt sich auch eine Zunahme des Interesses von externen Akteuren mit unterschiedlichen wirtschaftlichen und sozialen Absichten am Wohnraum beobachten. Zum Beispiel nutzen einige Investoren Wohnraum als Anlageobjekt mit dem Ziel, Gewinne zu erzielen, während andere ihn als Kapitalanlage für ihr Portfolio betrachten. Dies führt zu sozialen Spannungen in der Bevölkerung. Arbeitsplatzentscheidungen und das Lohngefüge werden immer mehr zu einem zentralen Element der Lebensplanung im Pustertal.

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu einem erhöhten Druck im Gesundheits- und Sozialwesen führen. Aufgrund des steigenden Bedarfs und des sich bereits abzeichnenden Fachkräftemangels wird eine Umstrukturierung des Angebots unumgänglich sein.

### 1.3. Der geographische Raum des Pustertals

Das Pustertal zeichnet sich durch eine alpine Landschaft mit hohen Gipfeln, grünen Tälern, Wäldern, historischen Dörfern und Bergseen aus. Das inneralpine Längstal erstreckt sich im Westen von der Mühlbacher Klause bis hin zur östlichen Staatsgrenze bei Winnebach im Osten. Im Norden bildet der Alpenhauptkamm die natürliche Abgrenzung des Pustertals und geht im Westen in die Pfunderer Berge über. Im Süden reicht das Pustertal bis in die Dolomiten hinein, wo es an der Regionsgrenze im Herzen der Dolomiten an Trentino und an Venetien grenzt. Im Osten begrenzt der Nationalpark Hohe Tauern das Pustertal und vervollständigt das Pustertal zu einer geographisch geschlossenen Einheit.

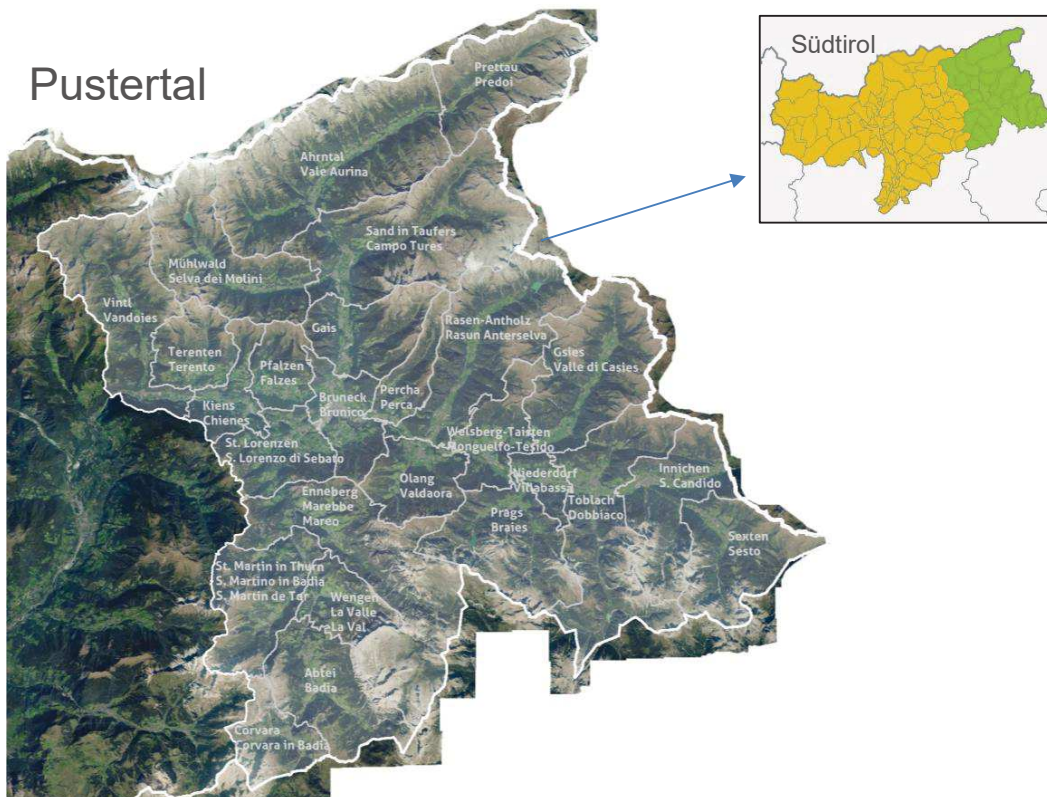


Abb. 1: Das Pustertal und seine 26 Gemeinden (Land Südtirol: Geobrowser 2023)

#### 1.4. Konzentration bestimmter Wirtschaftstätigkeiten

Der Tourismus und die Landwirtschaft gelten als die treibenden Wirtschaftskräfte des Pustertals. Das Pustertal gilt als die tourismusintensivste Bezirksgemeinschaft Südtirols, insbesondere was die Nüchternungen betrifft. Das Pustertal zieht jährlich eine große Zahl von Touristen an, die vor allem die Natur, die verschiedenen Erholungsmöglichkeiten und die Kulturlandschaft des grünen Tales schätzen. Dies macht den Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsmotor im Pustertal.

Die Landwirtschaft im Pustertal ist gut organisiert und spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Vor allem in den Bereichen Viehzucht und Ackerbau gilt das Pustertal als der stärkste Bezirk Südtirols. Die klimatischen Bedingungen im Pustertal stellen jedoch eine Herausforderung dar. Aufgrund der Höhenlage und des alpinen Klimas ist der Anbau von Obst, Wein und anderen Sonderkulturen im gesamten Pustertal nur kaum möglich.

Die Wirtschaftsstruktur des Pustertals ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit bis zu 99 Beschäftigten. Diese Unternehmen sind in verschiedenen Branchen wie Handel, Dienstleistungen, Handwerk und produzierendem Gewerbe tätig. Sie spielen eine wichtige Rolle in der lokalen Wirtschaft und tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Häufig handelt es sich jedoch um Familienunternehmen, die sehr klein sind und weniger als 10 Personen beschäftigen. Dies führt zu einem geringeren Ressourceneinsatz und einer eingeschränkten Skalierbarkeit, was wiederum die Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit im überregionalen Kontext einschränkt.

## 2. Beteiligung der lokalen Bevölkerung an der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Die Beteiligung der lokalen Bevölkerung ist ein wesentliches Element bei der Erarbeitung einer Lokalen Entwicklungsstrategie im Rahmen von EU-Förderprogrammen. Durch die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in die Entwicklung einer LES wird sichergestellt, dass die Projekte und Maßnahmen den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen vor Ort entsprechen. Der Bottom-Up Ansatz erhöht die Effektivität von Entwicklungsmaßnahmen und macht die lokale Gemeinschaft zu einem aktiven Akteur in ihrem eigenen Entwicklungsprozess. So wird sichergestellt, dass Entscheidungen nicht von politischen Eliten getroffen werden, sondern die Stimmen und Interessen der Bürger\*innen Gehör finden.

Insofern hat die LAG Pustertal besonderen Wert auf die Einbindung der Stakeholder\*innen, der verschiedenen Interessensgruppen und der Bürger\*innen gelegt. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses wurde den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit geboten, sich aktiv an der Ausarbeitung der LEADER-Strategie für die Förderperiode 2023-2027 zu beteiligen.

Der partizipative Prozess gliederte sich in die folgenden Abschnitte:

1. **Interviews:** Anfang Jänner 2023 startete die LAG Pustertal den partizipativen Prozess mit Interviews in allen Gemeinden des LEADER-Gebiets. Im Zuge dieser telefonischen Interviews wurde mit den Bürgermeistern bzw. deren ernannten Vertreter\*innen eine erste SWOT-Analyse durchgeführt, Bedürfnisse erhoben und mögliche Projektideen gesammelt. Die Interviews wurden schließlich auf die verschiedenen Stakeholder\*innen ausgeweitet, sodass die Bereiche Mobilität, Tourismus, Landwirtschaft, Bildung, Kultur, Soziales, Senioren, Jugend, Unternehmertum, Heimatpflege, Handwerk, Handel, Bauern, Natur/Umwelt und Forstwirtschaft nach demselben Schema erhoben werden konnten. Insgesamt wurden 45 Interviews geführt, die fortan einen qualitativen Baustein in der Analyse der lokalen Bedürfnisse der Region bildeten. Die verschiedenen Interessensvertreter\*innen wurden außerdem eingeladen, die Informationen an deren Mitglieder weiterzugeben und an den bevorstehenden öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen teilzunehmen.
2. **Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen:** unter dem Motto "Ideen gestalten Zukunft" organisierte die LAG Pustertal am 28. März in St. Martin in Thurn, am 30. März in Brunneck, am 3. April in Toblach und am 4. April 2023 in Sand in Taufers interaktive Veranstaltungen, zu denen Gemeindevertreter\*innen, Interessenvertreter\*innen sowie alle interessierten Bürger\*innen des Pustertals eingeladen waren. Am 2. Mai 2023 fand eine weitere Ideensammlung im Rahmen eines Workshops mit Vertreter\*innen des Bauernbundes im Bezirk Pustertal statt. Im Mittelpunkt stand jeweils die Frage, wie das Pustertal nachhaltig und zukunftsfähig gestaltet werden kann und es wurden nicht nur die Bedürfnisse der Region im Rahmen der gemeinsamen SWOT-Analyse (in die die Ergebnisse der

Interviews eingeflossen sind) erhoben, sondern auch in Kleingruppen zahlreiche Ideen für zukünftige Projekte gesammelt.

3. **Feedbackschleife:** am 24. Mai 2023 fand schließlich eine Feedbackrunde in Bruneck statt. Ziel dieses Open Days war es, interessierten Gemeinden, Stakeholder\*innen und Bürger\*innen den aktuellen Stand und die bisherigen Ergebnisse der LES zu präsentieren. Die Besucher\*innen hatten dabei die Möglichkeit, Feedback und weitere Inputs zur SWOT-Analyse und den erarbeiteten Zielen zu äußern, Ziele und Bedarfe zu priorisieren und die Aktionen zu bewerten, um so eine Orientierung für die Mittelzuweisung zu erhalten.
4. **Präsentation der LES:** am 15. Juni 2023 wurde die LES schließlich im Rahmen der Mitgliederversammlung der LAG Pustertal präsentiert, diskutiert und genehmigt. Zu dieser Veranstaltung wurden nicht nur die Vereinsmitglieder eingeladen, sondern stand auch allen Interessierten offen.
5. **Individuelle Beteiligung:** darüber hinaus hatte jede\*r Bürger\*in des Pustertals im Laufe der Strategieausarbeitung ständig die Möglichkeit, sich direkt via E-Mail, Telefon oder persönlichem Gespräch mit dem LAG-Management einzubringen, was auch genutzt wurde.

Der LAG-Vorstand traf sich monatlich und war eng in den Prozess eingebunden. Ebenso wurde die Prozessgestaltung in enger Abstimmung mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal festgelegt und schließlich wurde der Bezirksrat in der Sitzung vom 28. April 2023 über den aktuellen Ausarbeitungsstand und die weitere Vorgehensweise informiert.

Zur Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie hat die LAG Pustertal im Laufe des Beteiligungsprozesses mehr als 6 öffentlichkeitswirksame Aktivitäten durchgeführt und insgesamt 164 Personen durch aktive Teilnahme in den verschiedenen Phasen eingebunden. Alle wesentlichen Unterlagen dazu sind im Anhang beigefügt.

Die LAG Pustertal informierte im Vorfeld auf der eigenen Homepage sowie auf den Homepages der 26 Pustertaler Gemeinden und der Bezirksgemeinschaft über die Bewerbung als LEADER-Gebiet und den Beteiligungsprozess zur Erstellung der LES. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte über Online-Portale (Facebook, mit einer Reichweite einzelner Beiträge von über 7.000 Personen, Newsletter, Veranstaltungskalender, Stol), über lokale Printmedien (Pustertaler Zeitung, Tageszeitung Dolomiten, La Usc de Ladins) sowie über Radio (Rai Südtirol). Die Veranstaltungen wurden auch im Programm „La Rete - Das Netzwerk - La Rei“ veröffentlicht, um die Reichweite auch auf neuere Medien zu lenken und die unterschiedlichsten Akteure zu erreichen (Organizzazione 2020). Ein Pressespiegel ist im Anhang beigefügt.

Die Einladung zur Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen wurde an über 550 Kontakte verschickt: Empfänger\*innen waren die Gemeinden und deren Vertreter\*innen, Fraktionen und andere relevante öffentliche Einrichtungen des Pustertals, Stakeholder\*innen und Vertreter\*innen

der verschiedenen relevanten Vereine, Verbände und Organisationen des Pustertals, lokale landwirtschaftliche Produzent\*innen sowie Projektträger\*innen der vergangenen Förderperiode.

Zudem wird sichergestellt, dass die Stakeholder\*innen, die lokalen Akteure und generell die lokale Bevölkerung auch während der Umsetzung der LES in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit haben, sich einzubringen und die Implementierung aktiv mitzugestalten. Dazu dienen die von der LAG Pustertal festgelegten Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen (Kapitel 8.2) sowie die Maßnahmen zur Aktivierung und Sensibilisierung des Gebiets durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 9.5). Dies fördert nicht nur das Engagement und die Akzeptanz vor Ort, sondern trägt auch zur Nachhaltigkeit und zielgerichteten Ausrichtung der Strategie bei.

### 3. Kontextanalyse, SWOT-Analyse und Analyse des Entwicklungsbedarfs und -potenzials des Gebiets

Ein wesentlicher Teilbereich bei der Erstellung der LES war die Analyse der Ausgangslage. Dazu wurden umfangreiche Informationen und Daten gesammelt, um die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Pustertals zu identifizieren. Diese Daten bilden das Fundament zur Erarbeitung der Strategie, die als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen zur Nutzung der Entwicklungspotenziale der Region und zur Bewältigung der regionalen Herausforderungen dient. Die Charakteristika des Raums Pustertal wurden erfasst und die Elemente der Strukturschwäche durch die verschiedenen Indikatoren und die fachliche Einschätzung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Akteure greifbar gemacht.

Der Analyseprozess wird in drei Phasen eingeteilt:

1. Kontextanalyse
2. Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken Analyse (SWOT)
3. Ableitung des Entwicklungsbedarfs

#### 3.1. Indikatoren und zielgerichtete Kontextanalyse

Grundlage der Kontextanalyse sind statistische Daten der territorialen Wichtigkeit für den Raum Pustertal. Durch eine objektive Analyse wurde versucht, räumliche Konflikte, regionale Disparitäten und Raumordnungsfragen in einen Kontext zu stellen und diese als Herausforderungen und Chancen wahrzunehmen und in Entwicklungspotenziale für das Gebiet umzuwandeln.

Es wird darauf hingewiesen, dass für die Berechnung der Kontextindikatoren keine fraktionsspezifischen Bevölkerungsdaten vorliegen. Die angeführten Daten beinhalten daher immer auch die Fraktionen Bruneck Ort und Stegen, die jedoch nicht Teil des LEADER-Gebiets sind. Die im Folgenden angeführte Gesamtbevölkerungszahl für das Pustertal (84.028 Einwohner\*innen) weicht daher von der Gesamtbevölkerungszahl des LEADER-Gebiets (72.521 Einwohner\*innen) ab, s. Kapitel 1.

##### 3.1.1. Pandemie, Ukraine-Krieg und Inflation

Die Covid-19-Pandemie führte in vielen europäischen Ländern zu einem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts aufgrund von Eindämmungsmaßnahmen, wie z. B. dem "Lockdown", der zu einem Rückgang der Nachfrage und zu Produktionsausfällen führte.

Gleichzeitig hat der Krieg in der Ukraine mit Russland zu politischen und wirtschaftlichen Spannungen und Sanktionen in Europa geführt und Auswirkungen auf die Energieversorgung und -sicherheit in Europa verursacht.

Neben den Auswirkungen der Pandemie und des Krieges hat auch die Inflation in Europa zugenommen. Die Preise für Lebensmittel, Rohstoffe und Energie sind stark gestiegen, was zu einem Anstieg der Verbraucherpreise und einem Verlust an Kaufkraft geführt hat.

Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die Inflation haben zu erheblichen wirtschaftlichen Veränderungen in Europa geführt und erfordern eine enge Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, um die wirtschaftliche Stabilität und Widerstandsfähigkeit in Europa zu fördern.

### **Bewertung der Kontextindikatoren in diesem Rahmen**

Die im Folgenden ausgewählten Kontextindikatoren mit den entsprechenden statistischen Daten können die jüngsten Entwicklungen durch Pandemie, Krieg und Inflation noch nicht abbilden. Sie bieten aber eine gute Ausgangsbasis, um zusammen mit den Daten aus der Stakeholder\*innenbefragung ein umfassenderes Bild zu erhalten. So kann sichergestellt werden, dass die prägenden Ereignisse der letzten Jahre in diesem Kontext berücksichtigt werden.

#### 3.1.2. Bevölkerungsentwicklung

Gemessen an der Geburten- und Sterberate verlief die Bevölkerungsentwicklung im Pustertal in den letzten 20 Jahren kontinuierlich. Die Migration spielt bei der Bevölkerungsentwicklung eine wichtige Rolle, wird aber in den vorliegenden Daten nicht gesondert berücksichtigt. Betrachtet man Gemeinden wie Pfalzen (+29,83%), Percha (+26,58%) oder Abtei (+21,49%), so ist ein starkes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen, was einerseits auf eine positive Geburtenrate, andererseits aber auch auf eine höhere Zuwanderungsrate schließen lässt. In starkem Kontrast dazu stehen die Gemeinden Prettau (-15,94%) oder Mühlwald (-3,91%), in denen sich die Bevölkerungszahl negativ entwickelt hat (s. Tab. 4).

#### 3.1.3. Bevölkerungsdichte

Die räumliche Verteilung der Bevölkerung prägt das gesellschaftliche Leben in diesen Räumen und ist ein wichtiger Indikator für die regionale Entwicklung. In Südtirol wird die Verteilung auf Gemeindeebene erfasst und als Einwohner\*innen pro km<sup>2</sup> dargestellt (ASTAT 2023). Für den ländlichen Raum hat die Zu- oder Abnahme der Bevölkerungsdichte direkte Auswirkungen auf die Infrastruktur, die Versorgung mit Ressourcen wie Wasser und Energie, sowie auf die Umwelt und die Lebensqualität. Zu beachten ist, dass die Bevölkerungsdichte in Südtirol nicht per se zur Abgrenzung von strukturschwachen bzw. strukturstarken Gebieten herangezogen werden kann. Ein dünn besiedelter Raum kann durchaus eine gut entwickelte Landwirtschaft oder einen starken Tourismus aufweisen (Fuchs und Wieland 2017, 4). Eine zunehmende Bevölkerungsdichte bietet sowohl Chancen als auch Herausforderungen: sie kann z.B. kulturelle oder wirtschaftliche Zentren bilden, aber auch soziale Spannungen oder Umweltprobleme hervorrufen.

Der Bezirk Pustertal ist mit 54,4 Einwohner\*innen pro km<sup>2</sup> im Vergleich zum übrigen Südtirol relativ dünn besiedelt. Innerhalb des Bezirks zeigen sich wiederum starke Unterschiede zu den Gemeinden selbst. Bruneck als Bezirkshauptstadt bildet mit 379,2 Einwohner\*innen pro km<sup>2</sup> das wirtschaftliche Zentrum des Pustertals. Im Gegensatz dazu ist Prettau mit 6,1 Einwohner\*innen pro km<sup>2</sup> die am dünnsten besiedelte Gemeinde des Pustertals (s. Tab. 4).

### 3.1.4. Altersstruktur der Bevölkerung<sup>1</sup>

Die demografische Entwicklung des Pustertals kann an der Altersstruktur beurteilt werden. Zum einen anhand der quantitativen Zahlen und zum anderen anhand des Verhältnisses zwischen Jung und Alt. Tab. 2 zeigt die Verteilung in absoluten Zahlen, mit einer kleinen quantitativen Abweichung zwischen den ASTAT-Daten der Gesamtbevölkerung (s. Tab. 4) und der Gesamtbevölkerung nach Alter (s. Tab. 2). Dies kann jedoch in diesem Rahmen vernachlässigt werden. Für das Pustertal wird ein starker demografischer Wandel prognostiziert, wodurch eine stark alternde Bevölkerung erwartet wird. 18,43% der Bevölkerung war 2021 über 65 Jahre alt, im Jahre 2035 sollen 25,5% der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein (Ulrike Egger 2019). Durch die stark zunehmende Alterung der Bevölkerung steigt der Bedarf an Dienstleistungen für die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen. Der Bedarf an Pflege und seniorengerechtem Wohnraum nimmt zu.

Alter	Altersverteilung im Pustertal <sup>1</sup>
< 15 Jahren	13.374
15 - 44 Jahre	29.981
45 - 64 Jahre	25.136
> 65 Jahre	15.477
<b>gesamt</b>	<b>83.968</b>

Tab. 2: Altersverteilung der Bevölkerung im Pustertal 2021 (Astat Amt für Statistik 2000-2023)

Der **Altersstrukturkoeffizient** gibt Auskunft über die Altersstruktur der Bevölkerung, indem er das **Verhältnis zwischen Jung und Alt** wiedergibt. Dabei wird die Zahl der über 65-Jährigen durch die Zahl der unter 14-Jährigen dividiert und mit 100 multipliziert.

$$\frac{\text{Bevölkerung ueber 65}}{\text{Bevölkerung unter 14}} * 100 = \text{Altersstrukturkoeffizient}$$

In der Gemeinde Prettau überwiegt die ältere Bevölkerung mit einem Verhältnis von 249,2. Hier kommen auf 10 Bürger\*innen unter 14 Jahren 25 Bürger\*innen, die über 65 Jahre alt sind. Die meisten Gemeinden pendeln um den Faktor 118. Nur fünf Gemeinden haben eine wesentlich jüngere Bevölkerung, was insgesamt auf einen demografischen Trend hindeutet (s. Tab. 4). Gemeinden mit einem hohen Altersindex weisen in der Regel auch einen höheren Bedarf an medizinischer und sozialer Versorgung auf. Ein niedriger Altersindex deutet hingegen darauf hin, dass es jüngere Menschen gibt, die für die Zukunft der Gesellschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle spielen. Ein hoher Altersstrukturindex deutet auf einen zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel in der Zukunft hin. Ein Großteil der Erwerbstätigen wird in den nächsten Jahren aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden und in Rente gehen. Hier besteht ein Bedarf, wie wir die zukünftige Wirtschaftsleistung mit externen Fachkräften abdecken können. Zuwanderung, Willkommenskultur und Integration werden ein wichtiger Kernpunkt für die Stärkung des Pustertals sein.

<sup>1</sup> Da für die Berechnung der Kontextindikatoren keine fraktionsspezifischen Bevölkerungsdaten vorliegen, beinhalten die angeführten Daten auch die Fraktionen Bruneck Ort und Stegen, die jedoch nicht Teil des LEADER-Gebiets sind.

### 3.1.5. Geschlechterverteilung<sup>1</sup>

Die Geschlechterverteilung im Pustertal ist mit 50,31% Männern und 49,69% Frauen sehr ausgeglichen. Sie weicht nur um wenige Prozentpunkte vom Südtiroler Durchschnitt ab, der insgesamt mehr Frauen als Männer aufweist (s. Tab. 4). Bei der Geschlechterverteilung ist zu beachten, dass junge, gebildete Frauen ihren Lebensmittelpunkt zu einem höheren Prozentsatz in den urbanen Zentren wählen. Dies hat zur Folge, dass in den peripheren Gebieten der Männeranteil höher ist, während in den urbanen Zentren der Frauenanteil steigt (Bundesministerium Landwirtschaft 2020). Um dem entgegenzuwirken, ist die Schaffung von Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor im peripheren Raum ein zentraler Punkt zur Stärkung des Raums.

### 3.1.6. Verteilung der Sprachgruppen im Pustertal<sup>1</sup>

Das Pustertal ist von den drei Sprachgruppen Deutsch, Italienisch und Ladinisch geprägt, wobei 13,5% der ladinischen Sprachgruppe angehören und rund 6% italienischsprachig sind. Die deutsche Sprache ist im Pustertal am stärksten vertreten, mit Ausnahme der ladinischen Gemeinden (Abtei, Corvara, Enneberg und St. Martin in Thurn), wo fast ausschließlich Ladinisch gesprochen wird. In der Stadt Bruneck, in Toblach und in Innichen ist auch der italienischsprachige Anteil mit ca. 15% punktuell konzentriert. In den Gemeinden Ahrntal, Gsies, Prags, Rasen-Antholz, Terenten und Mühlwald liegt der Anteil der deutschsprachigen Bevölkerung jeweils über 98% (s. Tab. 4).

Die drei Sprachgruppen zeigen die Vielfalt und Komplexität der soziokulturellen Gegebenheiten. Diese Vielfalt drückt sich in Brauchtum, lebendigem Vereinsleben und Kultur aus, die auch einen Schwerpunkt der ländlichen Entwicklung darstellen.

Diese kulturelle Identität gilt es zu stärken und zu erhalten. Das Vereinswesen bildet den Nährboden für ein Miteinander, ermöglicht Integration und ist Anknüpfungspunkt im gesellschaftlichen Leben.

### 3.1.7. Bildungsgrad der Bevölkerung im Pustertal<sup>1</sup>

Der Bildungsstand der Bevölkerung wurde zuletzt im Jahr 2011 erhoben. Das Bildungsniveau im Pustertal liegt bei den Volks-, Haupt- und Berufsschulen um ca. 3 bis 4 Prozentpunkte über dem Südtiroler Durchschnitt. Im Gegensatz dazu liegt das Pustertal bei den Matura- und Universitätsabschlüssen um 3 bis 4 Prozentpunkte unter dem Südtiroler Durchschnitt (s. Tab. 4).

Die Gemeinden entlang des von Ost nach West verlaufenden Talbodens weisen tendenziell einen höheren Anteil an Hochschulabsolventen auf. Als eine der wenigen Pustertaler Gemeinden sticht die Gemeinde Abtei hervor, die als Seitentalgemeinde einen Anteil von fast 11% an Hochschulabsolventen aufweist. Sie liegt damit sogar über dem Südtiroler Durchschnitt, was durchaus als Erfolg für die ladinische Kultur und als Indiz bzw. Ausgangslage für eine gute soziale und wirtschaftliche Entwicklung gewertet werden kann.

### 3.1.8. Pendler\*innenquote: Austritt aus der jeweiligen Wohngemeinde<sup>1</sup>

Im Pustertal legen Pendler\*innen täglich weite Strecken zwischen Wohn- und Arbeitsort zurück. Dies ist mit hohen Kosten und Aufwand verbunden. Ein starkes Pendler\*innenverhalten spiegelt sich auch in der Nutzung des Infrastrukturnetzes mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln wider. Lange Pendler\*innenwege haben einen direkten Einfluss auf die Lebensqualität der Pustertaler Pendler\*innen selbst. Die Gemeinden Abtei, Bruneck, Corvara und Innichen weisen hier die wenigsten Auspendler\*innen auf, sie liegen alle unter 40%. Im Gegensatz dazu haben die Gemeinden Pfalzen, Gais, Percha und Mühlwald einen Anteil von über 80% an Erwerbstätigen, die täglich ihre Heimatgemeinde verlassen (s. Tab. 4).

Im Vergleich zur restlichen Provinz liegt das Pustertal um 8% über dem Durchschnitt und ist somit durch ein hohes Pendler\*innenverhalten gekennzeichnet. Bei einer hohen Auspendler\*innenquote fehlt die Möglichkeit, lokale Akteure als Arbeitskräfte in die Gemeinde zu integrieren. Für Gemeinden mit einem hohen Auspendler\*innenanteil stellt sich daher die Frage, wie die Integration der Auspendler\*innen in das soziokulturelle Umfeld der Gemeinde besser gestaltet werden kann, auch um zu verhindern, dass die Gemeinde als Wohnort ohne soziale Integration wahrgenommen wird.

### 3.1.9. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Im Bereich der Beschäftigung und der Anzahl der Arbeitsstätten hat sich das Pustertal zwischen 2010 und 2020 mit einem Zuwachs von über 5% bei den Arbeitsstätten und über 7% bei den Beschäftigten positiv entwickelt. Die Auswertung ergibt für die verschiedenen Gemeinenden unterschiedliche Ausgangslagen aufgrund von markanten Ausschlägen in den Datenreihen. Bruneck, mit einem positiven Wachstum von fast 20% bei den Arbeitsstätten und den Beschäftigten, steht in starkem Kontrast zu Prettau mit einem Rückgang von fast 20% bei den Arbeitsstätten und einen Rückgang von 25% bei den Beschäftigten. Aus den Daten ergibt sich ein weniger homogenes Feld im Vergleich zur geringeren Abweichung des gesamten Pustertal mit nur 5-7% Abweichungen.

Für die Interpretation der aktuellen Situation werden neben den Kennzahlen auch die qualitativ erhobenen Daten aus dem nächsten Abschnitt herangezogen. Die Datenreihe der Arbeitsstätten und Beschäftigten reicht bis 2020 und berücksichtigt nicht die Corona Pandemie, die hohe Inflation, die Warenknappheit sowie den Krieg in der Ukraine. Diese Faktoren haben in den letzten Jahren stark zur Veränderung einiger Wirtschaftszweige beigetragen (s. Tab. 4).

### 3.1.10. Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe

In den Jahren von 2017 bis 2021 wurden im Pustertal 163 landwirtschaftliche Betriebe eröffnet. Dies deutet auf ein positives Wachstum im landwirtschaftlichen Bereich hin. Vor allem Gemeinden wie Abtei, St. Lorenzen, Sexten oder Percha weisen eine hohe Anzahl an Neugründungen auf. Während der Südtiroler Durchschnitt eher rückläufig ist, zeigt sich im Pustertal ein gegenläufiger Trend mit einem Zuwachs von 4% (s. Tab. 4).

Die vorliegenden Daten geben einen kurzen Überblick über die Situation, sollten aber mit Vorbehalt betrachtet werden, da es nach der Datenerhebung mehrere einschneidende Ereignisse gab, die die wirtschaftliche Einschätzung erschweren. Zu diesen Ereignissen zählen die Pandemiejahre, der Beginn des Krieges in der Ukraine sowie eine aktuell (Frühjahr 2022) hohe Teuerungs- und Inflationsrate. Die Kombination dieser Ereignisse macht es unmöglich, die Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe einzuschätzen. Es ist zu bedenken, dass die landwirtschaftlichen Betriebe noch mit den wirtschaftlichen Folgen zu kämpfen haben und durch diese externen Einflüsse in ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit möglicherweise eingeschränkt werden.

In diesem Zusammenhang orientiert sich die Strategie verstärkt an der Auswertung der SWOT-Analyse, die über qualitative Daten einen Ist-Zustand erfasst. Tritt der demografische Wandel, wie in Kapitel 3.1.4 beschrieben, ein, so ist mit einer zunehmenden Betriebsaufgabe aufgrund des fehlenden Nachwuchses beim Generationswechsel zu rechnen. Hier wäre es wichtig, den peripheren Raum als solchen durch zusätzliche Angebote, vor allem in den Bereichen Betreuung, Bildung oder Naherholung, zu stärken, um die Attraktivität des Lebensraums zu erhöhen und die Möglichkeiten für betriebliche Entwicklung so indirekt zu fördern. Im Pustertal ist im Zeitraum von 2017 bis 2021 eine Zunahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche vom 1,36% zu beobachten, wobei sich vor allem die drei ladinischen Gemeinden Corvara, Abtei und Enneberg hervorheben, die in diesen Jahren eine Zunahme von bis zu 100 ha verzeichnen konnten. Diese drei Gemeinden heben den Pustertaler Durchschnitt anteilmäßig sehr stark an, da sie drei Fünftel des Gesamtzuwachses von 523,44 ha ausmachen (s. Tab. 4). Für die Nahversorgung ist dies eine Bereicherung, da es einen positiven Trend zur Landnutzung für die regionale Produktion zeigt. Zu beachten ist jedoch, dass in 9 von 26 Gemeinden ein Rückgang der landwirtschaftlichen Fläche zu verzeichnen ist (s. Tab. 4). Die Kennzahlen wurden vor Pandemie, Krieg und Inflation erhoben und dienen als Referenzwert, da keine aktuelleren Daten verfügbar sind.

#### 3.1.11. Änderung der Bettenzahl

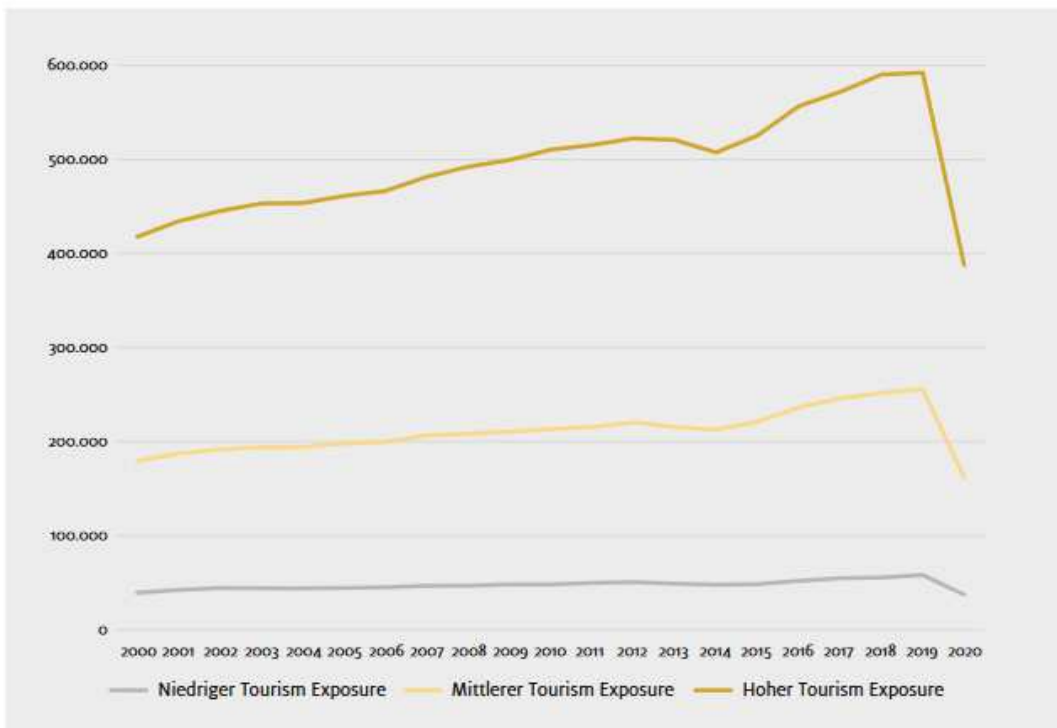
2.875 Betten sind im Zeitraum von 2011 bis 2021 im Pustertal hinzugekommen. Dies entspricht einer Steigerung von 5% in 10 Jahren. Die Gemeinden Percha, Bruneck, Abtei, Enneberg, Innichen sowie Sexten zählen dabei zu den am stärksten wachsenden Gemeinden, während die Gemeinden Sand in Taufers, Kiens, Gais und St. Lorenzen eine Stagnation bzw. einen stärkeren Rückgang verzeichnen. Auffallend ist, dass einige der touristisch stark entwickelten Gebiete überdurchschnittlich gewachsen sind (s. Tab. 4).

Für eine genaue Analyse des Tourismussektors wäre eine erneute Erhebung der Bettenzahlen wichtig, um mögliche Entwicklungen aufgrund der Pandemie, des Krieges in der Ukraine und der Inflation aufzuzeigen.

### 3.1.12. Touristische Entwicklung

Der Tourismus hat sich im Pustertal in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt. Dabei sind drei Räume zu unterscheiden:

- touristisch hoch entwickelte Gebiete
- touristisch durchschnittlich entwickelte Gebiete
- touristisch schwach entwickelte Gebiete



**Abb. 2:** Entwicklung der Übernachtungsrate nach den 3 touristischen Entwicklungsgebieten von 2000 bis 2020 (Pechlaner 2022)

Die touristisch hoch entwickelten Gebiete verzeichnen in den Jahren von 2000 bis 2020 ein deutlich stärkeres Wachstum der Ankünfte und Übernachtungen als die touristisch durchschnittlich und schwach entwickelten Gebiete (s. Abb. 2). In Kombination mit einer kürzeren Aufenthaltsdauer der Gäste bedeutet dies mehr Gäste in kürzerer Zeit, die sich vermehrt in den hoch entwickelten Gebieten aufhalten. Dies ist auch der Grund für die Zunahme des Verkehrsaufkommens, vor allem in der Hochsaison.

Bei den 1- bis 3-Sterne-Betrieben ist ein deutlicher Rückgang der Betriebe zu verzeichnen. Diese vor allem familiengeführten Betriebe bilden derzeit das Rückgrat der Südtiroler Wirtschaft. Die Anzahl der Tourismusbetriebe in Südtirol ist rückläufig und die Entwicklung geht hin zu größeren und qualitativ hochwertigeren Betrieben. Dies ist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung kritisch zu hinterfragen, da dies eine Tendenz zum Rückgang kleiner, familiär geführter Strukturen bedeutet, die einen wichtigen Grundpfeiler der touristischen Gastfreundschaft darstellen (Pechlaner 2022). Politisch sollte die Frage gestellt werden, ob die Gesetzgebung in Zukunft Vereinfachungen für kleinstrukturierte Betriebe vorsieht, um dem aktuellen Trend entgegenzuwirken.

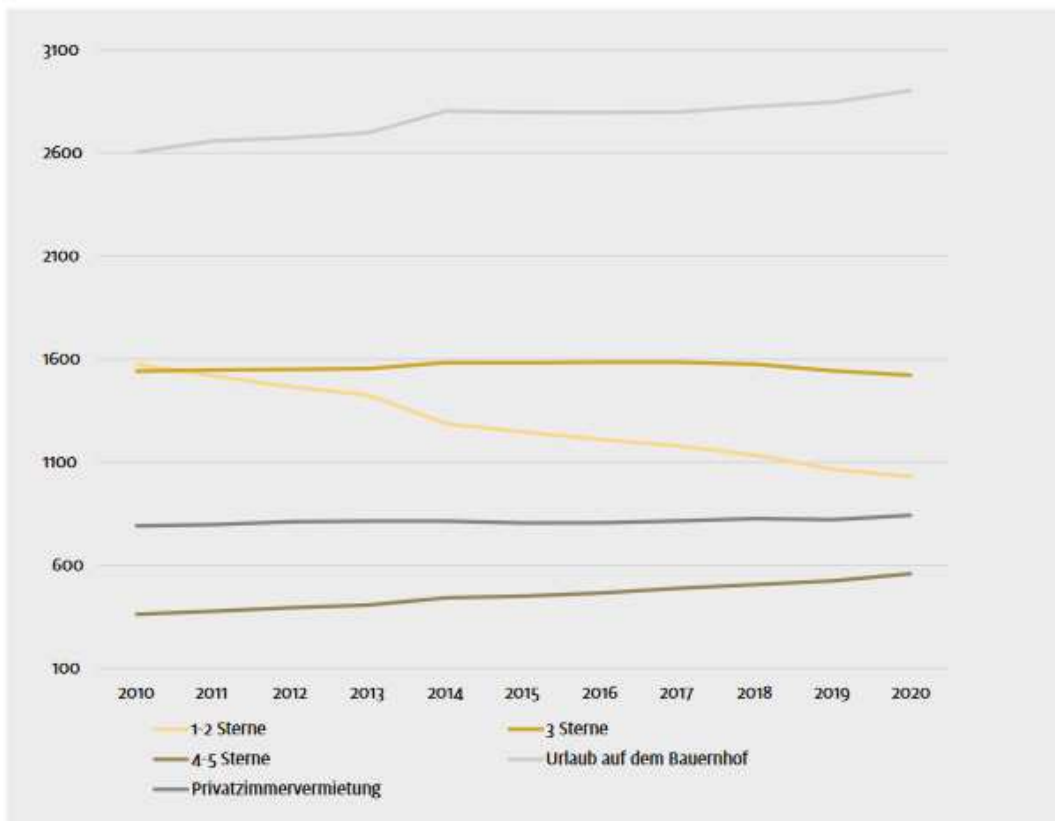


Abb. 3: Anzahl der touristischen Betriebe 2010-2020 (Pechlaner 2022)

Eine neue Entwicklung im Tourismusbereich ist die Nutzung von Wohnungen, die über Airbnb vermietet werden. Zwischen 2016 (1100 Airbnb-Wohnungen) und 2020 (4000 Airbnb-Wohnungen) hat sich das Angebot vervierfacht. Dies führt zu einem zusätzlichen Druck auf touristisch hoch entwickelte Gemeinden bei der Bereitstellung von Wohnraum für die lokale Bevölkerung. (s. Abb. 4).

Sensibilität bei der zukünftigen touristischen Entwicklung im Pustertal ist sehr wichtig. Steigerungen und Intensivierungen im Tourismusbereich sollten in einen Tourismus mit längerer Aufenthaltsdauer und größerer räumlicher Streuung umgewandelt werden, um Konzentrationen in hoch entwickelten Gebieten zu vermeiden und somit strukturschwache Gebiete zu stärken.



Indikatorbezeichnung	Wert	Einheit	Jahr
<b>Bevölkerung<sup>2</sup></b>			
Bevölkerungszahl Pustertal (mit Stegen und Bruneck Ort)	84.012	Einwohner*innen Pustertal <small>ASTAT= Wohnbevölkerung - Melderegister (mit Prognose)</small>	2021
Bevölkerungszahl Pustertal (ohne Stegen und Bruneck Ort)	72.501	Einwohner*innen LEADER-Gebiet <small>Datenquelle: Stadtgemeinde Bruneck 2021</small>	2021
Bevölkerungszuwachs seit 2010	4.372 (+5,49%)	Bevölkerungszuwachs seit 2010 und bis 2020	2020
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023) (Bezirksgemeinschaft 2022)</small>			
<b>Altersstruktur<sup>2</sup></b>			
< 15 Jahre	13.374	Einwohner*innen nach Alter	2021
15-44 Jahre	29.981	Einwohner*innen nach Alter	2021
45-64 Jahre	25.136	Einwohner*innen nach Alter	2021
>65 Jahre	15.477	Einwohner*innen nach Alter	2021
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Alterungsindex<sup>2</sup></b>			
Alterungsindex	118,3	(über 65ig/ unter 14 Jahren) *100	2021
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Verhältnis Männer-Frauen<sup>2</sup></b>			
Anteil Männer	42.156 (=50,31%)	Einwohner*innen	2021
Anteil Frauen	41.642 (=49,69%)	Einwohner*innen	2021
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Bildungsgrad<sup>2</sup></b>			
Grundschule	24%	% zur Gesamtbevölkerung	2011
Mittel- oder Berufsschule	34%	% zur Gesamtbevölkerung	2011
Matura	34%	% zur Gesamtbevölkerung	2011
Universität	8%	% zur Gesamtbevölkerung	2011
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Gebiet<sup>2</sup></b>			
Fläche insgesamt	2.070	km <sup>2</sup>	2022
Besiedelte Fläche	4.556	ha	2006
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Bevölkerungsdichte<sup>2</sup></b>			
Bevölkerungsdichte	54,4	Einwohner*innen pro km <sup>2</sup>	2021
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Beschäftigungsstruktur<sup>2</sup></b>			
Baugewerbe	-9,23%	Zuwachs von 2010 bis 2020	2020
Produzierendes Gewerbe	+21,07%	Zuwachs von 2010 bis 2020	2020
Handel, Transporte und Gastgewerbe	+1,39%	Zuwachs von 2010 bis 2020	2020
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Arbeitsstätten und Beschäftigte<sup>2</sup></b>			
Anzahl Arbeitsstätten	7.365 (+5,93% 2010-2020)	Anzahl / Zuwachs von Arbeitsstätten	2020
Anzahl Beschäftigte	34.646 (+7,55% 2010-2020)	Anzahl / Zuwachs von Beschäftigten	2020
<small>Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)</small>			
<b>Arbeitslosigkeit<sup>2</sup></b>			

Indikatorbezeichnung	Wert	Einheit	Jahr
Arbeitslosigkeit	3.8%	2021 Arbeitslosenquote Südtirol	2021
Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)			
<b>Auspendler*innen<sup>2</sup></b>			
Auspendler*innen	19.319 (=58%)	Gesamterwerbstätige Pendler*innen	2021
Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)			
<b>Einzelhandel im ländlichen Raum – Nahversorgung<sup>2</sup></b>			
Einzelhandel	1.227	Anzahl Einzelhandel Verkaufsstellen	2019
Einzelhandel	14,69	Einzelhandel Verkaufsstellen je 1000 Einwohner*innen	2019
Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)			
<b>Landwirtschaftliche Betriebe<sup>2</sup></b>			
Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	4.104	Anzahl Betriebe	2021
Veränderung der landwirtschaftlichen Betriebe 2017-2021	163 (+4,14%)	Anzahl Betriebe	2021
Quelle: (Istat 2021)			
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche<sup>2</sup></b>			
Landwirtschaftliche Nutzfläche	39.034,14	Nutzfläche in ha	2021
Veränderung der landwirtschaftlichen Nutzfläche 2017-2021	523,44 (+1,36%)	Nutzfläche in ha	2021
Quelle: (Istat 2021)			
<b>Tourismusinfrastruktur<sup>2</sup></b>			
Touristische Betriebe insgesamt	3.291	Anzahl Betriebe	2021
Veränderung Betriebe seit 2011	154 (+4,92%)	Anzahl Betriebe	2021
Gastgewerbliche Betriebe	1.150	Anzahl Betriebe	2021
Nicht gastgewerbliche Betriebe	2.141	Anzahl Betriebe	2021
Betten insgesamt	70.938	Anzahl Betten	2021
Veränderung Betten seit 2011	2.875 (+4,22%)	Anzahl Betten	2011-2021
Betten gastgewerbliche Betriebe	45.282	Anzahl Betten	2021
Betten nicht gastgewerbliche Betriebe	25.655	Anzahl Betten	2021
Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)			
Touristische Aufnahmekapazität	70.938	Bettenanzahl 2021	2021
Beherbergungsbetriebe	3.291	Beherbergungsbetriebe 2021	2021
Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023)			

**Tab. 3:** Die wichtigsten Kontextindikatoren des LEADER-Gebiets des Pustertals

3.1.15. Kontextindikatoren nach Gemeinden aufgeschlüsselt<sup>2</sup>

Gemeinden	Demographie				Geschlechterverteilung		Sprachzugehörigkeit Anteil in %			Bildungsgrad Anteil in %				Bevölkerungsdichte - Altersstrukturkoeffizient			Pendler*innen verhalten					
	Anzahl Bevölkerung 2010	Anzahl Bevölkerung 2020	Bevölkerungszuwachs 2010-2020 in %	Bevölkerung 2021 ASTAT Wohnbevölkerung - Wohnregister (mit Prognose)	Bevölkerung 2022	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Deutsch in %	Italienisch in %	Ladinisch in %	Grundschule in %	Mittel- oder Berufsschule in %	Matura in %	Universitäre Ausbildung in %	Gemeindefläche km²	Bevölkerungsdichte pro km²	Alterstruktur	Anzahl unselbstständig Beschäftigte 2021	Anzahl Auspendler*innen aus Wohngemeinde	Anzahl Auspendler*innen aus Wohngemeinde in %		
Abtei	3.369	3.664	8,76%	3.496	3.492	1.751	49,56%	1.782	50,44%	1,76%	4,17%	94,07%	22,30%	33,70%	33,10%	10,90%	82,94	42,2	121,6	1.369	537	39,23%
Prags	657	666	1,37%	694	686	342	49,49%	349	50,51%	99,23%	0,61%	0,15%	26,40%	30,30%	37,70%	5,60%	89,26	7,8	105,2	255	187	73,33%
Bruneck	15.523	16.944	9,15%	17.091	17.081	8.436	49,64%	8.559	50,36%	82,47%	15,24%	2,29%	17,30%	30,00%	37,40%	15,30%	45,07	379,2	133,3	6.633	2.095	31,58%
Sand in Taufers	5.267	5.612	6,55%	5.711	5.742	2.818	49,57%	2.867	50,43%	97,34%	2,30%	0,36%	24,50%	36,90%	30,60%	8,00%	164,47	34,7	104,5	2.337	1.369	58,58%
Kiens	2.727	2.957	8,43%	2.990	3.020	1.526	51,11%	1.460	48,89%	96,73%	2,32%	0,95%	24,50%	28,70%	38,30%	8,60%	33,84	88,4	114,5	1.388	976	70,32%
Corvara	1.335	1.487	11,39%	1.369	1.364	679	48,78%	713	51,22%	3,46%	6,84%	89,70%	22,10%	36,10%	32,70%	9,10%	42,13	32,5	128,9	693	253	36,51%
Toblach	3.292	3.393	3,07%	3.361	3.353	1.699	50,64%	1.656	49,36%	84,10%	15,58%	0,32%	17,90%	31,40%	40,80%	9,90%	126,33	26,6	120,5	1.279	692	54,10%
Pfalzen	2.619	2.912	11,19%	2.989	3.082	1.493	50,15%	1.484	49,85%	96,25%	2,36%	1,39%	19,60%	31,60%	38,00%	10,80%	33,24	89,9	82,4	1.330	1.110	83,46%
Gais	3.160	3.238	2,47%	3.254	3.232	1.667	51,61%	1.563	48,39%	97,05%	2,65%	0,29%	23,70%	39,20%	29,50%	7,60%	60,34	53,9	126,9	1.402	1.154	82,31%
Enneberg	2.912	3.192	9,62%	3.154	3.134	1.597	50,55%	1.562	49,45%	2,89%	5,02%	92,09%	23,10%	30,30%	38,30%	8,30%	161,34	19,5	107,2	1.061	534	50,33%
Welsberg-Taisten	2.804	2.906	3,64%	2.905	2.909	1.438	49,93%	1.442	50,07%	95,08%	4,57%	0,35%	21,50%	33,10%	36,90%	8,50%	45,56	62,4	118	1.092	693	63,46%
Percha	1.455	1.643	12,92%	1.662	1.698	834	50,36%	822	49,64%	94,86%	4,29%	0,84%	19,20%	27,90%	42,20%	10,70%	30,28	54,9	94,4	668	594	89,22%
Prettau	597	538	-9,88%	530	525	265	50,19%	263	49,81%	97,33%	2,67%	0,00%	35,20%	31,40%	27,20%	6,20%	86,49	61,9	249,2	197	173	87,82%
Rasen-Antholz	2.878	2.948	2,43%	2.918	2.905	1.455	49,98%	1.456	50,02%	98,40%	1,16%	0,44%	24,00%	35,00%	33,60%	7,40%	120,92	24,1	114,4	1.072	802	74,81%
Innichen	3.172	3.438	8,39%	3.402	3.367	1.677	49,25%	1.728	50,75%	85,06%	14,64%	0,30%	20,80%	37,20%	32,00%	10,00%	80,1	42,5	141,8	1.232	468	37,99%
St. Lorenzen	3.756	3.864	2,88%	3.859	3.859	1.924	50,04%	1.921	49,96%	95,31%	2,64%	2,05%	22,60%	35,50%	32,20%	9,80%	51,5	75,1	105,7	1.656	1.250	75,48%
St. Martin in Thurn	1.276	1.769	2,49%	1.760	1.759	895	50,82%	866	49,18%	1,82%	1,47%	96,71%	30,60%	29,50%	33,10%	6,80%	76,34	23,1	117,1	656	418	63,72%
Mühlwald	1.474	1.402	-4,88%	1.401	1.406	733	52,39%	666	47,61%	98,90%	0,90%	0,21%	34,80%	40,00%	21,50%	3,70%	104,52	13,4	117,8	559	474	84,79%
Sexten	1.952	1.900	-2,66%	1.837	1.829	914	49,51%	932	50,49%	95,37%	4,36%	0,27%	26,70%	36,80%	30,00%	6,40%	80,88	22,7	158,8	712	298	41,85%
Terentn	1.720	1.771	2,97%	1.785	1.780	820	52,11%	852	47,89%	99,40%	0,54%	0,06%	25,20%	43,40%	23,50%	7,90%	42,52	42,2	96,2	759	582	76,68%
Olang	3.056	3.192	4,45%	3.164	3.179	1.618	51,11%	1.548	48,89%	96,47%	3,18%	0,34%	20,80%	36,50%	34,10%	8,60%	48,95	64,6	116,1	1.214	792	65,24%
Ahrntal	5.884	5.971	1,48%	6.016	5.960	3.069	51,24%	2.920	48,76%	98,76%	0,93%	0,31%	25,50%	36,70%	32,70%	5,10%	187,28	32,1	104,1	2.358	1.499	63,57%
Gsies	2.261	2.323	2,74%	2.354	2.332	1.185	50,66%	1.154	49,34%	98,29%	1,62%	0,09%	21,10%	35,40%	33,20%	5,30%	108,95	21,6	99,2	877	637	72,63%
Vintl	3.263	3.309	1,41%	3.315	3.323	1.678	50,73%	1.670	49,27%	98,23%	1,26%	0,52%	25,70%	32,40%	35,30%	6,60%	110,53	30	106,8	1.393	998	71,64%
Niederdorf	1.473	1.587	7,74%	1.588	1.616	806	50,98%	775	49,02%	92,09%	7,76%	0,15%	21,70%	34,40%	36,40%	7,50%	17,85	89	114,9	581	428	73,67%
Wengen	1.302	1.380	5,99%	1.399	1.395	730	52,07%	672	47,93%	1,53%	0,81%	97,66%	22,10%	30,30%	41,90%	5,80%	39,03	35,8	83,5	538	306	56,88%
<b>Pustertal</b>	<b>79.634</b>	<b>83.798</b>	<b>5,49%</b>	<b>84.012</b>	<b>84.028</b>	<b>42.156</b>	<b>50,31%</b>	<b>41.642</b>	<b>49,69%</b>	<b>77,24%</b>	<b>4,23%</b>	<b>18,50%</b>	<b>24,00%</b>	<b>34,00%</b>	<b>34,00%</b>	<b>8,00%</b>	<b>2.070,66</b>	<b>54,4</b>	<b>118,3</b>	<b>33.311</b>	<b>19.319</b>	<b>58,00%</b>
<b>Südtirol</b>	<b>507.657</b>	<b>532.616</b>	<b>5,37%</b>	<b>536.382</b>	<b>533.267</b>	<b>264.129</b>	<b>49,59%</b>	<b>268.487</b>	<b>50,41%</b>	<b>69,41%</b>	<b>26,06%</b>	<b>4,53%</b>	<b>20,90%</b>	<b>29,80%</b>	<b>37,70%</b>	<b>11,70%</b>	<b>7.400,00</b>	<b>72,5</b>	<b>129,9</b>	<b>207.674</b>	<b>105.647</b>	<b>50,87%</b>

Tab. 4: Kontextindikatoren nach Gemeinden aufgeschlüsselt

Quelle: (Astat Amt für Statistik 2000-2023) Bezirksgemeinschaft Pustertal 2023 (ASTAT Plank 2000-2023) (Istat 2021) (ISTAT Plank 2000-2023)

### 3.2. Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)

Bei der Erarbeitung des Strategieplans wird die SWOT-Analyse als wichtiges Instrument wahrgenommen und eingesetzt. Die SWOT-Analyse ermöglicht es, die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region zu identifizieren und miteinander in Verbindung zu setzen. Hier fließen einerseits die Ergebnisse der Kontextanalyse ein, die Erarbeitung basiert aber vor allem auf der Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren im Rahmen des durchgeführten partizipativen Prozesses. Im Sinne einer vertikalen, raumübergreifenden Analyse wurde die lokale SWOT-Analyse mit den relevanten Einschätzungen auf Landesebene im Rahmen des CSR 2023-2027 abgestimmt.

#### 3.2.1. SWOT-Analyse im Bereich Soziales

<b>SOZIALES (Demografische Entwicklung, gesellschaftlicher Wandel, Kultur, Mehrsprachigkeit)</b>	
<b>STÄRKEN</b>	<b>SCHWÄCHEN</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. hohe Lebensqualität: hoher Lebenskomfort, umfangreiches Kulturangebot und vielfältige Freizeitmöglichkeiten</li> <li>2. funktionierendes Ehrenamt und Vereinswesen</li> <li>3. Sprachenvielfalt (mind. 2-3 Sprachen): wirtschaftlicher Vorteil, kulturelle Bereicherung, soziale Integration</li> <li>4. wertvoller Sozialraum</li> <li>5. vernetzter Senior*innen</li> <li>6. motivierte, gute ausgebildete Jugend</li> <li>7. relativ hohes Sicherheitsniveau</li> <li>8. hochwertiges individualisiertes Dienstleistungsangebot</li> <li>9. funktionierende öffentliche Einrichtungen</li> <li>10. vielfältiges flächendeckendes Bildungsangebot (Schulen / Kindergärten)</li> <li>11. erfolgreiche lokale und regionale soziale Initiativen</li> <li>12. engagierte und aktive Zivilgesellschaft</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. generationenübergreifend: überteuerter Wohnraum und hohe Lebenserhaltungskosten</li> <li>2. Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel</li> <li>3. kaum vorhandene Willkommenskultur</li> <li>4. prognostizierte stagnierende Bevölkerungszahl: weniger Jugendliche, mehr Senior*innen</li> <li>5. seniorenrechtliche Infrastruktur / Mobilität</li> <li>6. geringe politische Partizipation von Frauen</li> <li>7. mangelnde generationenübergreifende Versorgungsqualität in peripheren Räumen in der sozialen Infrastruktur in den Bereichen: Pflege, Betreuung, Bildung, Beratung, Vorsorge im peripheren Raum</li> <li>8. schwieriger ländlicher ÖPNV im Gegensatz zu urbaneren Gebieten – verstärkter Individualverkehr.</li> <li>9. Unzureichende Fahrradinfrastruktur für Alltagswege</li> <li>10. geringe Offenheit gegenüber „Anderes“ und „Anderen“</li> <li>11. zeitlich eingeschränkte Betreuungsangebote (Senioren, Kinder, Jugendliche) in peripheren Räumen zur Stärkung der sozialen Gleichstellung von Frauen im Berufs- und Privatleben</li> <li>12. begrenzte Wirkungsmessung</li> <li>13. mangelnde interne Unterstützung</li> <li>14. fehlende Ressourcen für soziale Projekte</li> <li>15. psychosoziale Folgen der COVID-19 Pandemie</li> <li>16. hohe Infrastrukturkosten pro Einwohner*in im ländlichen Raum</li> <li>17. Schwerfälligkeit der öffentlichen Hand bei der Umsetzung von Ausschreibungen, Bauprojekten, Beschaffungen/Einkauf, Mitarbeiter*innen-ausschreibungen sowie geringer Entscheidungsspielraum in der Praxis</li> <li>18. rechtliche Rahmenbedingungen: Bürokratie und systemische Schwerfälligkeit</li> <li>19. „Versteckte“ Abwanderung (starker Wechsel zwischen Ab- und Zuwanderung führt zu sozialen Konflikten), Inklusion /Integration und erhöhte Fluktuation</li> <li>20. „Amenity Migration“ (Michael Beismann 2008) im Sinne von Wohlstandsmigranten: Wohnort aufgrund von landschaftlicher Attraktivität, klimatischer Gunst und interessantem sozialen, kulturellen und/oder touristischen Infrastrukturangebot</li> </ol>

<b>SOZIALES (Demografische Entwicklung, gesellschaftlicher Wandel, Kultur, Mehrsprachigkeit)</b>	
	21. fehlender qualitativer Fachbeistand bei Förderprojekten, willkürliche Geldverteilung vs. qualitative Investitionen 22. Mehrsprachigkeit als Hürde für den Berufseinstieg und die Integration Zugezogener 23. medizinische Versorgung in der Peripherie 24. soziale Disparitäten durch erschwerte, verhinderte Freiwilligenarbeit, erhöhter Druck in peripheren Gebieten durch Auffangen nicht vorhandener sozialer Dienste durch Freiwilligenarbeit
<b>CHANCEN</b>	<b>RISIKEN</b>
1. soziale Vielfalt als wertvolle Ressource für die Zukunft 2. Social Services: freiwilliger Beitrag zum Gemeinwesen durch eigens gegründete Vereine 3. aktives Vereinswesen: Förderer territorialer Identität und Verbundenheit 4. Sensibilisierung der Entscheidungsträger*innen zu den Themen Mobilität, Verkehr, Soziales [...]. 5. Zuwanderung und Migration als Chance 6. Corporate Social Responsibility (CSR): soziale verantwortungsvolle Unternehmensführung 7. soziale Innovation 8. aufbrechen öffentlicher Strukturen durch qualitative Entwicklung mit dem Ziel, die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit zu stärken (Einstellungsverfahren, Kündigungsverfahren, Öffnen von Berufsbildern, Zulassen von mehr Verantwortung, Veränderungsmöglichkeiten) 9. Mehrgenerationenprojekte und -angebote: Synergien zwischen Jung und Alt schaffen (Gemeinschaftshaus, Betreuung, Bildung [...]) 10. gemeindeübergreifendes Arbeiten 11. Synergien nutzen: Dialoge und Zusammenarbeit bilden die Zukunft lokaler hocheffizienter Netzwerke zur Stärkung des ländlichen Raums 12. Jugendliche / Junge Generation als wichtige Ressource der Zukunft sehen und deren Einbindung in die Gesellschaft fördern 13. innovative Formen und Modelle der Betreuung und Pflege in allen Lebensbereichen 14. Green Care Programme 15. externe Lernorte / soziale Landwirtschaft 16. dezentrale Ausbildungsmodelle 17. Ganztageschule im ländlichen Raum / Dorf 18. Einsetzen von Streetworkern im ländlichen Raum 19. gemeinsames Kulturmanagement 20. Erhaltung von Flurnamen 21. Förderung der Sprachenvielfalt 22. Ausbau der Dienste in der Peripherie 23. Gemeinwohlorientierte, generationenübergreifende Ansätze zur Förderung der sozialen Interaktion 24. Schaffung von Räumen, die für alle Menschen offen sind (kein zielgruppenorientiertes Denken) 25. Schaffung kollektiver Räume der Erholung, Bereicherung, Fitness und Freizeitgestaltung 26. Orte der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders 27. Optimierung der Zugänglichkeit von Diensten, denn automatisierte, digitalisierte Dienste erschweren oder verhindern soziale	1. soziale Berufsbilder: mangelnde Anerkennung und Bedarf an sozialer Aufwertung 2. psychosoziale Folgen der COVID-19 Pandemie 3. Care-Arbeit bleibt Frauenarbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf 4. Überalterung der Gesellschaft 5. periphere Abwanderung 6. Fachkräftemangel: sinkende Qualität des Angebots 7. versteckte Zu- und Abwanderung: Herausforderung der Pluralisierung der Bevölkerung (Migration) im ländlichen Raum wobei die Bevölkerungszahlen gleichbleiben und keine Aussage über soziale Konfliktpotenziale geben 8. Globalisierung in der Dorfgestaltung: Verlust dörflicher Charakteristika (Baukultur, Sterilität der Dorfgestaltung) und damit verbundener Identitätsverlust 9. Flächenkonkurrenz und Bodenknappheit führen zu Rivalität und Konflikten 10. Abnahme der Nahversorgung im Dorf und somit Abbau sozialer Treffpunkte / Knotenpunkte 11. soziale Dienstleistungsangebote, die heute professionalisiert sind, werden in die Gesellschaft zurückverlagert: Chance und Risiko zugleich 12. Kostenexplosion und Kürzung öffentlicher Mittel im Gesundheits- und Sozialbereich 13. automatisierte, digitalisierte Dienste erschweren oder verhindern soziale Kommunikation, erschweren Rückfragen und generieren somit soziale Barrieren und Ausgrenzung von Bürger*innen 14. Reputationsrisiko: Unternehmen, die in sozialen Angelegenheiten nicht verantwortungsvoll handeln oder ethische Standards nicht einhalten 15. Projektumsetzung mit Herausforderungen aufgrund von sozialen Disparitäten 16. Abhängigkeit von externen politischen und gesellschaftlichen Faktoren

<b>SOZIALES (Demografische Entwicklung, gesellschaftlicher Wandel, Kultur, Mehrsprachigkeit)</b>	
Kommunikation, erschweren Rückfragen und generieren somit soziale Barrieren und Ausgrenzung von Bürger*innen	

Tab. 5: SWOT-Analyse für den sozialen Bereich

## 3.2.2. SWOT-Analyse im Bereich Wirtschaft

<b>WIRTSCHAFT (Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Einzelhandel und Nahversorgung, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Industrie)</b>	
<b>STÄRKEN</b>	<b>SCHWÄCHEN</b>
<p><b>Beschäftigung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. niedrige Arbeitslosigkeit</li> </ol> <p><b>Wachstum:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. hoher Anteil leistungsfähiger KMU und Familienunternehmen sowie innovativer Kooperationsformen</li> <li>3. positive Bevölkerungsentwicklung</li> <li>4. Fachwissen und Expertise</li> <li>5. finanzielle Stabilität</li> </ol> <p><b>Landwirtschaft / Handel / Industrie / Handwerk / Tourismus:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. hochwertige regionale Agrarprodukte mit hohem Know-how in der landwirtschaftlichen Produktion</li> <li>7. gutes und qualitatives hochwertiges Angebot an Dienstleistungen</li> <li>8. Stärkung des Einzelhandels</li> <li>9. Industrie, Handwerk und Tourismus tragen wesentlich zur Bruttowertschöpfung im ländlichen Raum bei</li> <li>10. starke Markenbekanntheit im Tourismus</li> <li>11. Regionalität, hohe Kompetenz, regionale landschaftliche und kulinarische Besonderheiten sind der USP der Tourismusregion Pustertal</li> <li>12. hoher Anteil an bäuerlichen Betrieben mit großer Nutzfläche und hohem Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft</li> <li>13. innovative Leitbetriebe</li> <li>14. Exportpotenzial</li> <li>15. gut ausgebildete Arbeitskräfte, ausgeprägtes, handwerkliches Können</li> <li>16. ökologische und nicht intensive Landwirtschaft</li> <li>17. Tourismus: hochmodernes Dienstleistungsgerwebe in Gastronomie und Hotellerie sowie starkes touristisches Angebot</li> <li>18. Mehrsprachigkeit als Wirtschaftsmotor</li> </ol> <p><b>Digitalisierung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>19. flächendeckendes Glasfasernetz</li> </ol> <p><b>Soziale Inklusion</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>20. geringe Jugendarbeitslosigkeit</li> <li>21. KMU haben eine starke integrative Wirkung, im ländlichen Raum</li> </ol> <p><b>Geschlechtergleichstellung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>22. Steigerung der Qualifikation und des Bildungsniveaus von Frauen</li> <li>23. steigende Erwerbstätigkeit von Frauen</li> </ol> <p><b>Lokale Entwicklung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>24. gut aufgestellter Branchenmix</li> <li>25. starke regionale Identität</li> <li>26. Tradition und Know-how in der Almbewirtschaftung</li> </ol> <p><b>Basisdienstleistung &amp; Infrastruktur:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>27. hohes Freizeit- und Erholungsangebot</li> <li>28. sehr gute touristische Infrastruktur</li> <li>29. bezahlbares gut funktionierendes ÖPNV-Angebot</li> </ol>	<p><b>Beschäftigung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. gute Beschäftigungslage mit gleichzeitig schlechter Einkommenssituation, niedriges Lohnniveau und geringe Kaufkraft</li> <li>2. fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten in der Peripherie und daher hohe Pendler*innenquoten</li> <li>3. unzureichende Kinderbetreuungsangebote für arbeitende Mütter und Väter</li> <li>4. geringes Angebot an Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in peripheren Räumen korreliert mit größeren Entfernungen zu Bildungszentren</li> <li>5. Arbeits- und Fachkräftemangel schwächt Innovationskraft</li> <li>6. der Anteil der Erwerbstätigen in dienstleistungsbezogenen Branchen außerhalb des Tourismus ist in peripheren Räumen am geringsten, andererseits besteht ein Mangel an Fach- und Arbeitskräften aufgrund fehlender infrastruktureller Rahmenbedingungen (Wohnraum, soziale Dienstleistungen, Mobilität [...])</li> </ol> <p><b>Wachstum:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Abwanderung junger Menschen aus peripheren Gebieten, insbesondere von Frauen, aufgrund fehlender beruflicher Perspektiven, schlechter Rahmenbedingungen, fehlender Kinderbetreuung, fehlender Teilzeitarbeitsplätze</li> <li>8. Mehrsprachigkeit als Hindernis beim Akquirieren von Fach- und Arbeitskräften</li> <li>9. Schwierigkeiten bei der Unternehmensnachfolge in KMU durch instabile politische Entscheidungsträger*innen und deren kurzfristige Änderungen der politischen Rahmenbedingungen, hohe Regulierung und Bürokratie als Hemmnis, erschwerte Finanzierungsbedingungen, Fachkräftemangel, hohes Investitionsrisiko bei sich schnell ändernden Anforderungen, steigende persönliche Arbeitsbelastung in KMU, hohe Arbeitsbelastung im Verhältnis zu Ertrag, Risiko, Familienleben, Regeneration, Erholung/Freizeit</li> <li>10. Abnahme der Anzahl an Kleinbetrieben</li> <li>11. teilweise fehlende Kapazitäten (personell und institutionell) zur Initiierung bzw. kontinuierlichen Begleitung der Umsetzung innovativer Projekte</li> <li>12. Abhängigkeit vom Tourismus</li> <li>13. mangelndes Unternehmertum und geringe Risikobereitschaft</li> <li>14. geringe Verfügbarkeit an hochqualifizierten Arbeitsplätzen</li> </ol> <p><b>Landwirtschaft / Handel / Industrie / Handwerk / Tourismus:</b></p>

**WIRTSCHAFT (Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Einzelhandel und Nahversorgung, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Industrie)**

- |   |  |
|---|--|
| <p>30. gute Verkehrsinfrastruktur für Individualverkehr (PKW) und das Transportwesen (konventionelle Antriebe), grundsätzlich auch im niederrangigen ländlichen Wegenetz</p> <p><b>Bioökonomie:</b></p> <p>31. gute Vernetzung / Wissensaustausch im Bereich Bioökonomie</p> <p>32. gut ausgebaute Fördersysteme</p> <p>33. hohes Bildungs- und Ausbildungsniveau</p> <p>34. hoher Technologisierungsgrad, hoher Wissensstand – Universitäten / Bildungseinrichtungen / Berater</p> <p>35. kurze Transportwege durch regionale Ausrichtung</p> <p>36. hohe Produktionsstandards (Qualität, nachhaltige Rohstoffe)</p> | <p>15. Industrie: Nachteile bei harten Standortfaktoren (z.B. periphere Lage)</p> <p>16. geringe Innovationskraft</p> <p>17. politische Weichenstellung, KMU werden durch Überregulierung vor finanziell und technisch nicht zu bewältigende Herausforderungen gestellt (verhindert flexibles Agieren). Dies führt zu Umstrukturierungen (kleinere Unternehmen werden von größeren übernommen)</p> <p>18. moderne, hochintensive landwirtschaftliche Produktionsverfahren entsprechen nicht den durch Einzelhandel und Werbung geweckten Erwartungen der Gäste</p> <p>19. erheblicher Ressourcenverbrauch durch touristische Angebote</p> <p>20. touristische Saisonalität führt zu Intensitätskonzentrationen in den Bereichen Infrastruktur- Dienstleistungen – Ökologie</p> <p>21. mangelnde Abnahme von lokalen Produkten durch lokale Konsumenten</p> <p>22. Verlust von traditionellem Wissen (Handwerk, Landwirtschaft, Natur, Medizin, Gesundheit [...])</p> <p>23. hohe finanzielle Belastung der Tourismusbetriebe (investitionsintensive Betriebe)</p> <p>24. wenig ausgeprägte Kooperationskultur</p> <p>25. Overtourism und Overvisiting als negative Auswirkungen des Tourismus und als Belastung für die lokale Bevölkerung</p> <p><b>Digitalisierung:</b></p> <p>26. Handel / Handwerk: geringe Digitalisierung und damit geringer Technologietransfer / Wissenstransfer</p> <p><b>Soziale Inklusion</b></p> <p>27. geringeres Armutsrisiko von Gemeinden im Umland von urbanen Zentren zu Gemeinden in peripheren ländlichen Gebieten</p> <p><b>Geschlechtergleichstellung:</b></p> <p>28. Frauenteilzeitbeschäftigung</p> <p>29. höherer Anteil an armutsgefährdeten pensionierten Frauen als Männern</p> <p>30. Abwanderung aufgrund verzögerter/ausbleibender Reaktion (Politik und Verwaltung) auf traditionelle Geschlechterrollen sowie soziale und kulturelle Orientierungen, die in der (politischen) Öffentlichkeit zum Ausdruck kommen</p> <p><b>Lokale Entwicklung:</b></p> <p>31. schwache Vernetzung zwischen und innerhalb von Institutionen der lokalen/regionalen Entwicklung</p> <p>32. Grenzen des Leerstandsmanagements in Ortskernen: fehlende Entwicklung aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Attraktivität bzw. mangelnder sozioökonomischer Rentabilität von „B-Lagen“ sowie ungleicher Mitregellungen zugunsten von Mietern und deren Mietschutz zu lasten, bei ökonomischen Ausfällen, von Vermietern.</p> <p>33. geringe Umsetzung gemeindeübergreifender Kooperationen und regionaler Standortentwicklung im Standortwettbewerb um Betriebe und Unternehmen</p> <p>34. schwache Rentabilität von Betrieben im ländlichen Raum</p> <p>35. kleine touristische Betriebe im 1- bis 3-Sterne-Bereich konkurrieren mit geförderten UABs,</p> |
|---|--|

WIRTSCHAFT (Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Einzelhandel und Nahversorgung, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Industrie)	
	Airbnb sowie in der Nebensaison mit Niedrigpreisangeboten der 4- bis 5-Sterne-Betriebe 36. mangelnde Diversifizierung 37. teilweise veraltete oder unzureichende Infrastruktur 38. eingeschränkter Markzugang aufgrund der geographischen Lage <b>Basisdienstleistung &amp; Infrastruktur:</b> 39. abnehmende Basisversorgung in Dorfkernen: Post, Nahversorgung, Gasthäuser, Einzelhandel <b>Bioökonomie:</b> 40. fehlende Orientierung bei nachhaltigen Angeboten: mangelnde Kennzeichnung echter biologischer und nachhaltiger Angebote 41. Nischenbereiche und Spezialisierungen sind in kleinen Märkten erfolgreich, aber es ist nicht zu erwarten, dass sie in Zukunft ein großes Wachstum erfahren und damit ein nennenswertes Absatzvolumen erreichen
CHANCEN	RISIKEN
<b>Wachstum:</b> 1. Smart Working: Nutzung von Homeoffice und Co-Working zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Steigerung der Standortattraktivität für Wohnen und Arbeiten 2. mobile, flexible Wohnraummodelle: tiny-houses, qualitative Containerwohnungen 3. hoher Bildungsgrad von Landwirt*innen als wertvolle Ressource 4. Dörfer als Lernorte der Zukunft, Kompetenzaufbau und Chancen als dezentrale Orte der Zukunft mit der Entstehung komplementärer Wissenszentren 5. Beschäftigungsmöglichkeiten durch Neuan siedelung von systemrelevanten Produktionsbereichen 6. Gewinnung von Jugendlichen und Pensionierten als Arbeitskräfte. Neue Regelungen im Bereich Lohnabgaben / Pensionsabgaben, Versicherung und flexible Arbeitszeitmodelle 7. berufsübergreifende Arbeitsmodelle als Chance gegen Arbeits- und Fachkräftemangel. Unterstützung des Trends bei Jugendlichen, zwei oder drei Berufe auszuüben 8. Stärkung von Kooperationen zwischen öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und/oder Forschung 9. regionale Standortentwicklung und Clustereffekte 10. Einbindung von Jugendlichen als potenzielle Arbeits- und Fachkräfte (Praktika, Vereine, Into the Job) 11. nachhaltige Geschäftsmodelle als Folge des Wandels hin zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz 12. der demografische Wandel schafft einen wachsenden Markt und einen steigenden Bedarf an innovativen Lösungen für eine alternde Bevölkerung 13. internationaler Handel <b>Landwirtschaft / Handel / Industrie / Handwerk / Tourismus:</b>	<b>Wachstum:</b> 1. unflexibles und hemmendes Unternehmertum bzw. Wachstum durch erschwerende politische Rahmenbedingungen, Bürokratie, Überregulierung und fehlende Fachkompetenz 2. Trend zur wissensbasierten, innovationsorientierten Dienstleistungsgesellschaft: Verdichtung der urbanen Zentren als Wohn- und Arbeitsstandorte 3. periphere Gebiete bleiben trotz wirtschaftlichem Aufholprozesses weiterhin zurück 4. große Leitbetriebe stellen in ihren Schwächephase ein wirtschaftliches Risiko für die Wertschöpfungskette in der Region dar (Spezialisierung vs. Branchenmix) 5. niedriges Lohnniveau und hohe Lebenshaltungskosten führen zu einer Abnahme der Leistungsbereitschaft in der Wirtschaft und zu einer negativen Entwicklungsspirale 6. wirtschaftliche Unsicherheiten hemmen die Wirtschaftstätigkeit, können aber auch Innovationen fördern 7. intensiver Wettbewerb -> geringe Gewinnmargen -> Verlust von Marktanteilen -> bestehende Unternehmen unter erhöhtem wirtschaftlichen Druck 8. technologischer Wandel 9. Mangel an Fach- und Arbeitskräften 10. Umweltauswirkungen <b>Landwirtschaft / Handel / Industrie / Handwerk / Tourismus:</b> 11. „Unbalanced Tourism“: verringerte Akzeptanz in der Tourismusgesinnung (Mehrwert wird nicht mehr gesehen) 12. geringe Investitionskraft von Klein- und Familienbetrieben 13. politische Weichenstellung, KMU werden durch Überregulierung vor finanziell und technisch nicht zu bewältigende Herausforderungen gestellt (verhindert flexibles Agieren). Dies führt zu Umstrukturierungen (kleinere Unternehmen werden von größeren übernommen) 14. Auffassung von Klein- und Familienbetrieben

**WIRTSCHAFT (Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Einzelhandel und Nahversorgung, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Industrie)**

<p>14. Frauen finden in der Landwirtschaft vor allem durch Diversifizierung (z. B. Urlaub am Bauernhof, Green Care) Beschäftigung</p> <p>15. regionale Stärkung und erhöhter Umsatz durch Direktvermarktung oder „Farm to Fork“ Strategien</p> <p>16. Nutzung von Synergien zwischen Tourismus und Landwirtschaft zur Stärkung der regionalen Kreisläufe</p> <p>17. touristischer Wandel hin zum Wander-, Berg- und Gesundheitstourismus</p> <p>18. Aktivurlaub zur sanfteren Nutzung der Kulturlandschaft/Bergwelt</p> <p>19. Stärkung von Kleinbetrieben</p> <p>20. Förderung von Diversifizierung</p> <p><b>Digitalisierung:</b></p> <p>21. Nutzung des lokalen Onlinehandels, von Netzwerken und von Plattformen als Wissenstransfer</p> <p><b>Soziale Inklusion</b></p> <p>22. Aufbau und Stärkung von Synergien zwischen den gesellschaftlichen Akteur*innen (Frauen, Männer, Jugendliche, Kinder, Senioren, Migrant*innen) für eine positive Wirkung auf die Innovations- und Entwicklungsfähigkeit einer Region</p> <p><b>Geschlechtergleichstellung:</b></p> <p>23. Gleichstellung und soziale Vielfalt als Standortfaktor für die Wirtschaftsentwicklung</p> <p><b>Lokale Entwicklung:</b></p> <p>24. steigendes Gesundheitsbewusstsein und damit steigende Nachfrage nach regionalen biologischen Lebensmitteln</p> <p>25. Zertifikate und Siegel zur Förderung von Produktverbesserung</p> <p>26. Förderung und Revitalisierung der in den Ortskernen verankerten lokalen Betriebe</p> <p>27. Diversifizierung von Unternehmen für eine bessere Resilienz</p> <p>28. Leerstände als Chance für attraktive lebendige Orte nutzen</p> <p>29. touristische Lenkungssysteme zur Entlastung von Gebieten</p> <p><b>Basisdienstleistung &amp; Infrastruktur:</b></p> <p>30. Ausbau des Glasfasernetz als Grundlage lokaler Wirtschaft</p> <p>31. Ausrichtung der Infrastrukturen und Dienstleistungen auf die Bedürfnisse aller Gesellschaftsgruppen hin zu einem inkludierenden Ansatz</p> <p>32. Ausbau und Sicherung sozialer Dienstleistungen zur Verbesserung der Lebensqualität und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p> <p>33. steigende Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität</p> <p><b>Bioökonomie:</b></p> <p>34. Urban Cooling, Begrünung von Gebäuden</p> <p>35. Schwammstädte: territoriale Speicherkapazität von Wasser erhöhen.</p>	<p>15. Abwanderung und fehlende Rückkehr qualifizierter Arbeitskräfte aufgrund des niedrigen Lohnniveaus sowie von starren politisch-sozialen Bedingungen</p> <p>16. Angebotsabnahme aufgrund von Arbeits- und Fachkräftemangel (u.A. Reduzierung der Öffnungszeiten)</p> <p>17. fehlende Unternehmensnachfolge aufgrund mangelnder Perspektiven, geringe Lohnattraktivität im Verhältnis zum Ausbildungsniveau</p> <p>18. Handel: Starke Zentralisierung aufgrund von Dynamiken von A- und B-Lagen</p> <p>19. Handel: Onlinehandel</p> <p>20. starke Abhängigkeit vom Tourismus</p> <p><b>Soziale Inklusion</b></p> <p>21. qualitativer Tourismus erhöht das Preisniveau und führt zu Ausgrenzung aufgrund niedriger Löhne, zu einer Verlagerung von Dienstleistungen für lokale Akteure und zu einem Wandel vom Dienstleistungsangebot hin zu einem touristischen Angebot aus Sicht der lokalen Akteure</p> <p><b>Geschlechtergleichstellung:</b></p> <p>22. demographischer Wandel: im Jahr 2036 wird jeder vierte über 65 Jahren alt sein (2018 war es noch jeder fünfte)</p> <p>23. sich abzeichnender Bevölkerungsrückgang, Abwanderung insbesondere von Frauen aus peripheren Lagen, Brain Drain und negative Entwicklungsspirale demographischer Schrumpfungsprozesse</p> <p>24. fehlende soziale Nachhaltigkeit führt zu Identitätsverlust und Abwanderung</p> <p><b>Lokale Entwicklung:</b></p> <p>25. die Gemeinden stehen vor Zielkonflikten bei der Abwägung zwischen Betriebsansiedlungen in Ortskernen und auf der grünen Wiese (Steuereinnahmen vs. kompakte Siedlungsstrukturen)</p> <p>26. Wohndörfer gefährden das Ehrenamt: hoher Auspendler*innenanteil und damit Verlust der regionalen Verankerung und Identität</p> <p>27. Gefährdung der Kulturlandschaft der Almen durch fehlende Bewirtschaftung der Kleinviehherden aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen für den Herdenschutz gegen Wolf und Bär. (vor allem kleinstrukturierte Almgebiete)</p> <p>28. Sogwirkung der Zentren</p> <p>29. Rückgang der Nahversorgung in peripheren Gebieten</p> <p><b>Basisdienstleistung &amp; Infrastruktur:</b></p> <p>30. zu kleine Absatzmengen</p> <p>31. keine Mitarbeiter*innen, kein Angebot</p> <p>32. Standortnachteile: nationale und internationale Konkurrenz als Mitbewerber (mit Ausnahme der landwirtschaftlichen und touristischen Qualitätsangebote)</p> <p>33. Abhängigkeit von Rohstofflieferanten und fehlende Zulieferer für Nischenbereiche.</p> <p>34. Wasserversorgung und Wasserverfügbarkeit stellt Unternehmen vor Herausforderungen</p> <p><b>Bioökonomie:</b></p> <p>35. grüner Strom als Risiko, invasive Einflüsse in Natursystemen</p> <p>36. fehlende Klimaanpassungs- und Resilienzstrategien (Wasser, Wind, Erosion, CO<sub>2</sub>,</p>
---	--

<b>WIRTSCHAFT (Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Einzelhandel und Nahversorgung, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Industrie)</b>	
	Heating Spots [...] führen zu wirtschaftlichen Risiken für Unternehmen

Tab. 6: SWOT – Analyse für den wirtschaftlichen Bereich

## 3.2.3. SWOT-Analyse im Bereich Natur und Umwelt

<b>NATUR und UMWELT (Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Biodiversität, Naturerbe, Mobilität)</b>	
<b>STÄRKEN</b>	<b>SCHWÄCHEN</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. weiträumige Schutzgebiete/Naturparke</li> <li>2. gutes öffentliches Verkehrssystem</li> <li>3. günstiger öffentlicher Nahverkehr</li> <li>4. Naturraum mit globaler Bekanntheit als Aushängeschild für die Region</li> <li>5. gepflegte Natur- und Kulturlandschaft</li> <li>6. UNESCO Weltnaturerbe</li> <li>7. Biodiversitätsreichtum</li> <li>8. sanfte kleinbetriebliche Strukturen im Gegensatz zur intensiven Bewirtschaftung durch Großbetriebe</li> <li>9. gute Wissensvermittlung durch naturschutzfachliche Akteure</li> <li>10. gute Datenlage zu schutzwürdigen Flächen</li> <li>11. Forstbehörde: gute Kenntnisse über Kulturlandschaft und Kulturlandschaftspflege</li> <li>12. natürliche Ressourcen</li> <li>13. breites Umweltbewusstsein und -engagement</li> <li>14. Traditionen und kulturelles Erbe</li> <li>15. Bildung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Belastung durch (touristische) Individualmobilität</li> <li>2. teilweise hoher Ressourcenverbrauch auch im Tourismus</li> <li>3. (zu) hohe Abhängigkeit von Gas für Heizung und industrielle Prozesse</li> <li>4. eingeschränkte landwirtschaftliche Produktion</li> <li>5. Transitverkehr</li> <li>6. Vulnerabilität gegenüber Naturgefahren</li> <li>7. Veränderung landwirtschaftlicher Prozesse und damit einhergehender Verlust von altem Wissen und Erfahrungswerten (Naturschutzmaßnahmen)</li> <li>8. Verlust von Kulturelementen, weil sie keine Lobby haben (Alm, Schupfen, Mühlen)</li> <li>9. Ressourcenmangel: personelle, finanzielle und technologische Ressourcen für den Umweltschutz</li> <li>10. Fragmentierte Zusammenarbeit</li> <li>11. Verzögerungen bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen</li> <li>12. Auflassung kleiner Almen und damit Auflassung von Lebensräumen (Wolfsproblematik)</li> <li>13. sinkender Grundwasserspiegel (Problem für Erlenwälder)</li> <li>14. fehlende übergeordnete Kompetenz zur Umsetzung von Umwelt- und Klimaproblematiken</li> <li>15. zu starke Kommerzialisierung der Naturschätze</li> </ol>
<b>CHANCEN</b>	<b>RISIKEN</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Innovationsmotor</li> <li>2. Förderung nachhaltiger Mobilität</li> <li>3. Energiegemeinschaften</li> <li>4. Etablierung von Schwammstadtprinzipien</li> <li>5. Stärkung der Biodiversität im Talboden</li> <li>6. Förderung von Kreislaufwirtschaft / regionalen Kreisläufen</li> <li>7. Optimierung der Ressourcennutzung</li> <li>8. Energiespeicherung</li> <li>9. nachhaltige Tourismusangebote</li> <li>10. Aufweichung starrer Systeme durch Förderung von Flexibilität und Rückgabe von Verantwortung</li> <li>11. Entsiegelung: Flächenversiegelung rückgängig machen</li> <li>12. Wasserspeicher für Mensch und Natur</li> <li>13. alte Sorten erhalten, Gen-/Samenbank für Kulturpflanzen</li> <li>14. Monokultur Wald Fichte zu Mischwald</li> <li>15. keine Erschließung in Kulturlandschaften oder identitätsstiftenden Räumen (Almen, Kulturlandschaften) sowie keine Erhöhung der Infrastruktur, Bau und Erhaltung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimawandel und Umweltzerstörung</li> <li>2. Ressourcenknappheit</li> <li>3. öffentliche Wahrnehmung und Akzeptanz</li> <li>4. finanzielle Einschränkungen aufgrund fehlender Lobby und fehlender Mittel</li> <li>5. Wirtschaftliche Interessen</li> <li>6. Zerstörung und Ausfall von Infrastruktur durch Extremereignisse (in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation, Energieversorgung etc.)</li> <li>7. Zerstörung des Schutzwaldes durch den Borkenkäfer</li> <li>8. Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel</li> <li>9. Wasserknappheit</li> <li>10. Verlust der biologischen Vielfalt</li> <li>11. zu starker Fokus auf Klimaanpassung, zu wenig Fokus auf Klimaschutz</li> <li>12. Schaffung wirtschaftlich nicht tragfähiger Mobilitätsangebote</li> <li>13. Verarmung der Kulturlandschaft durch Aufgabe wirtschaftlicher Aktivitäten aufgrund mangelnder Rentabilität (Berg Mäder)</li> <li>14. Überregulierungen gehen zu sehr ins Detail</li> <li>15. Siedlung vs. Grünland</li> <li>16. Interessenskonflikte in der Mobilität durch Doppelnutzung von Infrastruktur (Wanderwege, Radwege, Straßen)</li> </ol>

NATUR und UMWELT (Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Biodiversität, Naturerbe, Mobilität)	
16. bunte Gärten vs. reine Grünflächen 17. Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung 18. Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft 19. Naturschutz und Biodiversität 20. nachhaltiger Tourismus 21. Umwelttechnologien und -dienstleistungen 22. Förderung von Klimaanpassungsstrategien von Betrieben und Unternehmen	

Tab. 7: SWOT – Analyse für den ökologischen Bereich

### 3.3. Ableitung des Entwicklungsbedarfs

Aus den gewonnenen Informationen der Kontextanalyse, der gründlichen Analyse der vorhandenen Ressourcen, der Infrastruktur, der sozialen und wirtschaftlichen Situation sowie der Umweltbedingungen und der im Beteiligungsprozess erarbeiteten SWOT-Analyse lassen sich relevante Handlungsfelder in verschiedenen Bereichen ableiten. Aus diesen Handlungsfeldern ergibt sich wiederum der konkrete Entwicklungsbedarf für die Region Pustertal auf lokaler Ebene, der einen wichtigen Eckpfeiler der Strategie darstellt.

Die Bedarfserhebung bildet wiederum die Grundlage für die Festlegung klarer lokaler Ziele und die Entwicklung wirksamer Strategien und Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und des Wachstums des ländlichen Raums im Pustertal.

#### 3.3.1. Bedarfserhebung

Im Nachfolgenden werden die im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie Pustertal 2023-2027 identifizierten Entwicklungsbedarfe aufgelistet und beschrieben.

Die Priorisierung der über 50 identifizierten Bedarfe erfolgt numerisch, wobei 1 dem Bedarf mit der höchsten Relevanz entspricht. Die Rangfolge ergab sich aus der Feedbackschleife vom 24. Mai 2023.

Eine weitere Kategorisierung erfolgt von A bis C. Diese Einteilung hat sich in der letzten Förderperiode als zielführend erwiesen und wird als geeignetes Instrument zur Kategorisierung der Bedarfe nach Handlungsfeldern in die neue Strategie integriert. Im Zuge der Erarbeitung und Zieldefinition der Entwicklungsstrategie 2014-2022 wurden Befragungen durchgeführt, aus denen Handlungsfelder abgeleitet wurden (Eurac 2014).

Der Kategorie A (Wirtschaftliche Ausrichtung) werden Bedarfe zugeordnet, die zur Stärkung des ländlichen Raums durch die direkte oder indirekte Sicherung, Schaffung und Optimierung von Arbeitsplätzen beitragen. Die Förderung und Unterstützung des lokalen Arbeitsmarktes ist eine wesentliche Voraussetzung, um der Abwanderung aus peripheren Gebieten entgegenzuwirken. Insbesondere die strukturell benachteiligten Gebiete innerhalb des Fördergebiets sind mit dem Problem der Abwanderung konfrontiert und müssen Maßnahmen ergreifen, um dem entgegenzuwirken.

Die Bedarfskategorie B (Soziale Ausrichtung) ergibt sich aus der Überlegung, dass ein funktionierendes Sozialsystem als Grundlage unserer Gesellschaft angesehen wird und sich auf alle

Handlungsfelder erstreckt. Themen aus dem Bereich der Kommunalwirtschaft werden ebenfalls der Kategorie B zugeordnet. Maßnahmen in diesem Bereich müssen jedoch von den relevanten Interventionsebenen gewollt und entschieden werden.

Das Bewusstsein für die Bedeutung funktionierender Ökosysteme ist in der lokalen Bevölkerung angekommen und nimmt einen hohen Stellenwert ein. Klimawandel und Klimaanpassung sind keine Schlagworte einer jungen, neuen Generation, sondern bilden die Grundlage für zukünftiges Handeln und den Lebensraum. Die Kategorie C umfasst die Sammlung ökologischer Ausrichtungen aus den Bereichen Klima, Erneuerbare Energien, Bildungsprogramme, Mobilität und Infrastruktur und weiteren Bereichen, die in dieses Themenfeld der Nachhaltigkeit fallen.

Die Tätigkeit der LAG Pustertal innerhalb der Maßnahme LEADER konzentriert sich auf die grün markierten Bedarfe da diese den möglichen Rahmen der Finanzierung und der Zielausrichtung der LAG Pustertal für LEADER erfüllen.

Der nachfolgende Bedarf wird in der Tabelle außerdem mit den nationalen Zielen (PAC), den Zielen der Provinz (CSR) und den Zielen des Pustertals (LES) abgeglichen, um eine kohärente horizontale und vertikale Wirksamkeit der Strategie zu garantieren. (CSR 2023). Auf die lokalen Ziele wird in Kapitel 4.2 eingegangen.

Priorität in der LES	Bezeichnung oder Bezug des Bedarfs	Ziele PAC	Ziele CSR	Ziele LES
B 1	Schaffung von generationenübergreifendem leistbarem Wohnraum sowie neuer flexible Wohnmodelle	OS8	1,2	LZ1
C 2	Verminderung des Verkehrs und Transitverkehrs	OS4, OS5, OS8	3	LZ1, LZ4
C 3	Ökosystemdienstleistungen: Natur Ressourcenmanagement (Wasser, Fauna, Flora), Wasserversorgung, Wasserknappheit	OS4, OS5, OS6, OS8	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ4
A 4	Ausbau des Breitbandnetzes	OS2, OS3, OS7, OS8, OS10	1,2	LZ1
A 5	Pensionist*innen und Jugendlichen den Zugang zum Arbeitsmarkt vereinfachen	OS8	1,3	LZ1, LZ3
C 6	<b>Förderung der alternativen Mobilität &amp; Green Mobility (ÖPNV, Fußgänger, Fahrrad, Fahrgemeinschaften, Verkehrssysteme [...])</b> Der Raum Pustertal hat ein starkes Verkehrsaufkommen und es ist kurzfristig keine Abnahme des Verkehrs in Sicht. Der Blick sollte verstärkt auf eine alternative Mobilität gesetzt werden, um eine Transformation einzuleiten, in der alternative Mobilität die erste Wahl ist. Grüne Mobilität bezieht sich auf umweltfreundliche Transportoptionen und -systeme. Dazu gehören Elektrofahrzeuge, öffentliche Verkehrsmittel, aktive Mobilität (wie Radfahren und Zufußgehen), Fahrgemeinschaften und nachhaltige Raumplanung. Grüne Mobilität ist wichtig, um den Klimawandel zu bekämpfen und die Umweltbelastung durch den Verkehr zu verringern. Sie erfordert Investitionen, politische Maßnahmen und Bewusstseinsbildung, um eine nachhaltigere und effizientere Mobilität zu fördern.	OS4, OS5, OS8, OS9	2,3	LZ1, LZ4
A 7	<b>Förderung und Revitalisierung der Ortskerne mit ihren lokal verankerten Betrieben</b> Die Schaffung attraktiver Lebensbedingungen und die Versorgung mit wichtigen Dienstleistungen und Infrastrukturen müssen sichergestellt werden, um die Dörfer zu erhalten und der Abwanderungsdynamik entgegenzuwirken. Maßnahmen zur Aufwertung der Dörfer sind zu unterstützen, die Dörfer und Dorfkerne sind zu beleben, um die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität zu verbessern.	OS8	1,3	LZ1, LZ3, LZ4

Priorität in der LES	Bezeichnung oder Bezug des Bedarfs	Ziele PAC	Ziele CSR	Ziele LES
A 8	Stärkung des Lohnniveaus (Gehalt, Benefits, Mittagessen, Vorteilskarten, sonstige Extraleistungen [...])	OS1, OS3, OS7, OS8	1,3	
B 9	<b>Vernetzung, Synergien und Kooperation öffentlich-privater Institutionen sowie Mehrgenerationenthematik</b> Mangelnde Rentabilität und hohe Kosten spielen nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch im öffentlichen Sektor eine immer größere Rolle. Synergien zwischen privaten, öffentlichen oder gemeinnützigen Organisationen sind verstärkt anzustreben, um durch Synergieeffekte einen wirtschaftlichen Mehrwert für alle Beteiligten zu schaffen. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Vermittlung von Humankapital. Immaterielle Güter werden immer wichtiger und stärken den Wirtschaftsraum Pustertal.	OS5, OS8, OS10	1,3	LZ2, LZ3, LZ4
B 10	<b>Stärkung der Kultur, der Akteure im kulturellen Bereich, des Images und des Stellenwerts der Kultur in der Gesellschaft</b> Die Stärkung der Kultur und ihrer Akteure sowie die Verbesserung ihres Images und ihres Stellenwerts in der Gesellschaft sind von großer Bedeutung. Dies erfordert die finanzielle Unterstützung von Künstlern und Kultureinrichtungen, den Ausbau geeigneter Infrastrukturen und die Förderung von Bildung. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und kulturelle Aktivitäten kann das Bewusstsein für die Bedeutung der Kultur geschärft werden. Die Stärkung der Kultur fördert die Vielfalt, die Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt und trägt zur Entwicklung einer lebendigen und integrativen Gesellschaft bei.	OS8	3	LZ2
C 11	Klimaschutz	OS4, OS5, OS6, OS8, OS10	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ4
B 12	<b>Infrastruktur für Räume der körperlich geistigen Erholung, Bereicherung, Fitness und Freizeitgestaltung</b> Der Bedarf an Infrastruktur für körperlichen und geistigen Erholung, Bereicherung, Fitness und Freizeitgestaltung ist groß. Die Menschen suchen Einrichtungen wie Wellnesszentren, Yogastudios, Meditationsräume, Naherholungsgebiete jeglicher Art, Hobbyräume und ähnliche Orte, um Stress abzubauen und ihre psychische Gesundheit zu fördern. Dazu gehören auch die Möglichkeiten der Naturerlebnisinfrastruktur wie Wege, Bänke etc. Gleichzeitig besteht ein Bedarf an Sporthallen, Sportplätzen und Freiflächen, um die körperliche Fitness und Bewegung zu fördern. Darüber hinaus wünschen sich die Menschen Räume für kulturelle und künstlerische Aktivitäten wie Theater, Konzertsäle, Kunstgalerien und Bibliotheken, um ihre kreative Seite zu entfalten und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Schaffung solcher Einrichtungen ist von entscheidender Bedeutung, um den Bedürfnissen der Menschen nach Erholung, Fitness, geistiger Anregung und Freizeitgestaltung gerecht zu werden.	OS8	3	LZ1, LZ2, LZ3
B 13	<b>Orte der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders</b> Der Bedarf an Orten der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders ist für das Wohlbefinden und den Zusammenhalt einer Gesellschaft von großer Bedeutung. Es besteht ein Bedarf an Gemeindezentren, Bürgerhäusern und öffentlichen Plätzen, die als Treffpunkte und kollektive Räume dienen und den Austausch zwischen den Menschen fördern. Das Gemeinwesen benötigt Einrichtungen wie Parks, Spielplätze und Sportanlagen, die es Menschen aller Altersgruppen ermöglichen, sich zu treffen, gemeinsame Aktivitäten durchzuführen und Beziehungen zu knüpfen. Orte für kulturelle, religiöse und soziale Veranstaltungen werden benötigt, um Feiern, Versammlungen und Feste zu ermöglichen, bei denen Menschen zusammenkommen und gemeinsame Interessen und Werte teilen und zusammenfinden können. Die Schaffung solcher Orte fördert das soziale Miteinander, stärkt die Gemeinschaftsbildung und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei.	OS8	3	LZ1, LZ2, LZ3
B 14	Aktives agieren auf klassische Geschlechterrollen (Stärkung der Frau)	OS1, OS7, OS8, OS10	1,3	LZ1, LZ3
B 15	Vereinfachung der Zugänglichkeit zu Diensten	OS8	3	LZ1, LZ3
A 16	<b>Transformation des Tourismus zu einem ressourcenschonenden Tourismus in kleinstrukturierten Formen mit dem Kern einer sanften, regenerativen und glaubwürdigen generationenübergreifenden Zielsetzung</b> Es ist notwendig, den Tourismussektor umweltfreundlicher zu gestalten und den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern. Dies kann durch Maßnahmen wie die Förderung nachhaltiger Beherbergungsbetriebe, die Nutzung erneuerbarer Energien, die Abfallvermeidung und den Schutz natürlicher Ökosysteme erreicht werden. Kleinere, lokal orientierte Tourismusstrukturen bieten die Möglichkeit, den Schwerpunkt auf authentische Erlebnisse, den Schutz der lokalen Kultur und Traditionen und die Einbeziehung der Gemeinden zu legen. Durch die Stärkung der lokalen Wirtschaft und den Verbleib der Gewinne in der Region können positive Auswirkungen auf die Lebensqualität der Einheimischen erzielt werden. Eine generationenübergreifende Zielsetzung ist wichtig, um sicherzustellen, dass der Wandel hin zu einem	OS4, OS5, OS6, OS8	1,2,3	LZ1, LZ3, LZ4

Priorität in der LES	Bezeichnung oder Bezug des Bedarfs	Ziele PAC	Ziele CSR	Ziele LES
	ressourcenschonenden Tourismus nachhaltig ist und auch für zukünftige Generationen positive Auswirkungen hat. Dies erfordert Bildungsmaßnahmen, um das Bewusstsein für die Bedeutung eines nachhaltigen Tourismus zu schärfen und die Verantwortung jedes Einzelnen zu stärken.			
A 17	<b>Verminderung der Abwanderung in den strukturell benachteiligten Gebieten</b> Ein generelles Problem des Gebiets ist die zunehmende Abwanderung aus strukturell benachteiligten Gebieten. Verschiedene Faktoren, wie z.B. die große Entfernung zum Arbeitsplatz, das Fehlen grundlegender Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie die schwache wirtschaftliche Entwicklung tragen negativ dazu bei. Daher ist es notwendig, einen integrierten Ansatz auf lokaler Ebene zu fördern und die Revitalisierung des Gebiets durch gezielte Maßnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus ist der Mangel an Dienstleistungsberufen ein weiteres Hindernis, insbesondere für Frauen, um nach der Ausbildung in die peripheren Gebiete zurückzukehren.	OS1, OS7, OS8	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ3
C 18	<b>Förderung lokaler Produkte und Kreisläufe und der gesunden Ernährung</b> Regionale Kreisläufe gelten als Quelle für Beschäftigung und Wachstum in einer Region. Sie wurzeln auf Synergien zwischen lokalen Partner*innen in den Regionen. Sie können auch dazu dienen, die Ressourcenbasis durch die Nutzung von Abfällen, Reststoffen und Nebenprodukten zu erweitern. Lokale Produkte spiegeln die Besonderheiten der Region wider und tragen zum Erhalt der lokalen Identität bei. Kurze Wege verbessern die Produktionssicherheit und ermöglichen eine gesunde Ernährung der Pustertaler Bevölkerung.	OS1, OS4, OS5, OS6, OS7, OS8, OS10	1,2,3	LZ2, LZ3, LZ4
A 19	<b>Bindung junger Menschen an die Gemeinschaft und Strategien gegen Abwanderung</b> Um junge Menschen an die Gemeinde zu binden und der Abwanderung entgegenzuwirken, müssen attraktive Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten vor Ort geschaffen werden. Ebenso wichtig sind soziale und kulturelle Angebote, eine gute Infrastruktur und die Beteiligung der Jugendlichen an Entscheidungsprozessen. Eine koordinierte Zusammenarbeit aller relevanten Akteure ist notwendig, um die Zukunft unserer Gemeinschaft zu stärken und jungen Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat zu bieten.	OS1, OS7, OS8, OS10	1,3	LZ1, LZ2, LZ3
B 20	Abbau politische Rahmenbedingungen, Bürokratie, Überregulierung und fehlende Fachkompetenz	OS7, OS8	1,3	
B 21	<b>Einführung innovativer Formen der Betreuung von pflegebedürftigen und bedarfsbezogenen Menschen</b> Der Bedarf und die Notwendigkeiten in der Betreuung verschiedener Altersstufen und bedarfsbezogenen Menschen steigt und führt zu sozialen Effekten in der Gesellschaft. Genaue Berufsbeschreibungen und präzise Zuweisung von Verantwortungsbereichen führt zu einem klaren Arbeitsrahmen und abgegrenzten Tätigkeitsfeld der jeweiligen Berufsgruppen. Dieser klare Rahmen bildet präzise und scharfe Grenzen in welchen sich die jeweiligen Berufsbilder bewegen dürfen. Dies, kann von Vorteil sein zugleich hemmt es auch Innovation und Möglichkeiten der flexiblen Betreuungsmodelle. Das Ziel besteht darin, neue Ansätze zu finden, um innovative Betreuungsformen zu entwickeln, die sowohl den Pflegebedürftigen als auch den Pflegenden neue Möglichkeiten bieten, diese umzusetzen. Ansätze von Generationenübergreifender Ideen, Berufsübergreifende Synergien und Inklusion bilden neue Wege der innovativen Formen.	OS8	1,3	LZ1, LZ3
A 22	<b>Aufwertung des Handwerks / manueller Arbeiten</b> Um dem bestehenden Handwerkerangel vorzubeugen, ist es notwendig, die Wertschätzung des Handwerks und der manuellen Arbeit in der Gesellschaft zu erhöhen. Dies kann durch eine Sensibilisierungskampagne erreicht werden, die über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk informiert und Vorurteile abbaut. Gleichzeitig sollte die Ausbildung im Handwerk gefördert werden, indem Ausbildungsbetriebe unterstützt und Kooperationen zwischen Schulen, Bildungsträgern und Betrieben gestärkt werden. Die Aufwertung des Handwerks und die Förderung des Ausbildungsweges sind entscheidend, um langfristig dem Handwerkerangel entgegenzuwirken und qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen.	OS2, OS7, OS8	1,3	LZ2, LZ3, LZ4
B 23	<b>Einbindung der Jugend, Förderung externer Lernorte</b> Die Abwanderung der Jugend ist ein zentrales Problem für den Erhalt der Dörfer und die Sicherung der Zukunft in den peripheren Gebieten, sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Jugend muss von Anfang an in politische, wirtschaftliche und soziale Themen eingebunden werden, damit die Zukunft mitgestaltet werden kann und die Perspektiven für das Leben im ländlichen Raum attraktiv sind. Darüber hinaus sollten Lernorte gefördert werden, die die peripheren Gebiete stärken und eine stärkere Bindung an das Gebiet schaffen.	OS7, OS8, OS10	1,3	LZ1
A 24	Förderung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf	OS1, OS7, OS8	1,3	LZ1
A 25	<b>Steigerung der Kooperation zwischen den Akteuren aus Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie</b> Gerade in ländlichen Gebieten mit relativ kleinen Betrieben schafft die Kooperation zwischen den Teilnehmern der Hauptmärkte einen klaren Vorteil für alle Wirtschaftsakteure. Die gemeinsame Nutzung von Nischen, die Herstellung neuer Produkte und die Schaffung gemeinsamer Prozesse sowie die gemeinsame Nutzung von Know-how tragen positiv zur Steigerung der Produktionstätigkeit bei und können gleichzeitig finanzielle und bürokratische Hürden für den Einzelnen minimieren.	OS1, OS7, OS8, OS10	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ3, LZ4

Priorität in der LES	Bezeichnung oder Bezug des Bedarfs	Ziele PAC	Ziele CSR	Ziele LES
B 26	<p><b>Stärkung des Ehrenamtes, der Vereine und der sozialen Gemeinschaften</b></p> <p>Die Stärkung von Ehrenamt, Vereinen und sozialen Gemeinschaften ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Wohl der Gemeinschaft. Um dies zu erreichen, müssen wir die Infrastruktur für ehrenamtliches Engagement verbessern, Ressourcen bereitstellen und Schulungen anbieten. Es ist wichtig, Anerkennung und Wertschätzung für freiwilliges Engagement zu zeigen und Möglichkeiten zur Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Vereinen und sozialen Gemeinschaften zu schaffen. Die Stärkung des Ehrenamtes, von Vereinen und sozialen Gemeinschaften ist ein Weg, um sozialen Zusammenhalt zu fördern, soziale Probleme anzugehen und positive Veränderungen in unserer Gesellschaft zu bewirken. Indem wir Menschen ermutigen, aktiv zu werden und Teil dieser Gemeinschaften zu sein, können wir gemeinsam eine stärkere und solidarischere Gesellschaft aufbauen.</p>	OS8	3	LZ1, LZ2
C 27	Ausbau der Mehrsprachigkeit	OS8	3	LZ2
B 28	<p><b>Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung der wertvollen Natur und Kultur</b></p> <p>Gerade im Hinblick auf die übergeordneten Ziele der Europäischen Union in den Bereichen Umwelt und Eindämmung des Klimawandels sowie der intakten Natur und Kultur des betroffenen Gebietes sind Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung und zur Förderung der Nachhaltigkeit zu unterstützen.</p>	OS4, OS5, OS6, OS8, OS10	1	LZ1, LZ2, LZ3, LZ4
B 29	Förderung des Generationenwechsels	OS7, OS8	1,3	LZ3
B 30	<p><b>Verbesserung und Sicherstellung der wesentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung in der Peripherie</b></p> <p>Die verschiedenen sozialen Dienstleistungen sind ein Schlüsselfaktor für den Erhalt, die Schaffung oder den Verlust von Lebensqualität in der Peripherie, was sich auch im zeitlichen und finanziellen Aufwand widerspiegelt, den die Bewohner ländlicher Gebiete auf sich nehmen müssen, um bestimmte Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können. Städtische Zentren zeichnen sich durch ein gut zugängliches Dienstleistungsangebot aus.</p>	OS7, OS8	1,3	LZ1
A 31	Schaffung dienstleistungsbezogener Arbeitsplätze	OS1, OS7, OS8	1,3	LZ1, LZ3
C 32	<p><b>Schutzwald</b></p> <p>Maßnahmen zur Erhaltung und Revitalisierung von Schutzwäldern sowie die Sensibilisierung und Ausbildung von lokalen Gemeinschaften und Landwirten sind entscheidend, um das Bewusstsein und nachhaltige Bewirtschaftungstechniken zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren ist notwendig, um wirksame Maßnahmen zum Schutz der Wälder zu entwickeln. Die Sicherheit und der Schutz der Bevölkerung sind das Ergebnis einer nachhaltigen Entwicklung der Wälder, die von den Waldbesitzern in Zusammenarbeit und mit Unterstützung anderer Akteure vorangetrieben wird.</p>	OS1, OS2, OS3, OS4, OS5, OS6, OS7, OS8, OS10	1,2,3	LZ1, LZ4
A / C 33	<p><b>Sicherung der Almwirtschaft</b></p> <p>Die Almwirtschaft ist ein historisch gewachsenes, nachhaltiges und naturverträgliches Wirtschaftssystem, das auf dem Schutz und der Erhaltung der alpinen Biodiversität beruht, um die einzigartige Artenvielfalt und die Ökosystemleistungen der Alpen zu erhalten. Maßnahmen wie die Einrichtung von Schutzgebieten, nachhaltige Landnutzung und Bewusstseinsbildung sind entscheidend, um die biologische Vielfalt der Alpen für zukünftige Generationen zu bewahren. Die Erhaltung und Bewirtschaftung der Almen sind wichtig für den Artenreichtum und für die Erhaltung zahlreicher endemischer Arten, die nur in den Alpen vorkommen. Diese spezialisierten Arten haben sich im Laufe der Zeit an die alpinen Bedingungen angepasst und sind für das Ökosystem einzigartig.</p>	OS1, OS3, OS5, OS6, OS7, OS8, OS9	1,3	LZ1, LZ2, LZ3, LZ4
C 34	Klimaanpassung	OS4, OS5, OS6, OS8, OS10	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ4
B 35	<p><b>Sicherung der Nahversorgung durch innovative Modelle (Bsp. Kollektive)</b></p> <p>Ein wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden Dorfes bzw. Berggebietes ist die Nahversorgung bzw. die Versorgung der Bevölkerung vor Ort mit dem Notwendigsten. Sobald diese nicht mehr vorhanden ist oder nicht mehr funktioniert, ist die Gefahr der Abwanderung und der Auflassung von Dörfern am größten. Innovative Modelle und deren Umsetzung müssen unbedingt entwickelt und gefördert werden. Hier ist ein Trend zur zunehmenden Auflassung von Nahversorgungsbetrieben in peripheren Lagen aufgrund mangelnder Rentabilität, höherem Bildungsniveau der nachfolgenden Generation, niedrigem Lohnniveau, langen Arbeitszeiten, hohem finanziellem Investitionsrisiko im Verhältnis zum geringen Ertrag, fehlenden sozialen Leistungen im Betreuungsangebot [...] zu beobachten. Dieser Trend erhöht den Bedarf an alternativen Modellen der Nahversorgung. Diese können sich in Synergien, Kooperationen, Kollektiven und neuen Formen ausdrücken.</p>	OS8, OS10	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ3, LZ4

Priorität in der LES	Bezeichnung oder Bezug des Bedarfs	Ziele PAC	Ziele CSR	Ziele LES
B 36	<p><b>Seniorenrechtliche Infrastruktur Hard- und Software: Abbau von Barrieren durch bedarfsgerechte Angebote auf Alter, körperliche Fitness, Wissen</b></p> <p>Es besteht die Notwendigkeit, Barrieren abzubauen und bedarfsgerechte Angebote für ältere Menschen zu schaffen. Dazu gehören eine altersgerechte Infrastruktur, nutzerfreundliche Schnittstellen und maßgeschneiderte Schulungen. Um bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln, ist eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure notwendig. Eine altersgerechte Infrastruktur wird den Alltag älterer Menschen erleichtern und neue technologische Möglichkeiten werden ihre Lebensqualität verbessern.</p>	OS8,	3	LZ1
A 37	<p><b>KMU fördern und erhalten</b></p> <p>Die KMU sind das Rückgrat unserer familienbasierten Wirtschaft. Sie sorgen für lokale Kreisläufe und sind für die Versorgung vor Ort unersetzlich. Familienunternehmen bieten meist zusätzliche Dienstleistungen an, die aufgrund mangelnder Rentabilität von Großunternehmen gerne an die Allgemeinheit abgegeben werden. (Erweiterte Öffnungszeiten, unrentable Zusatzprodukte, zu geringe Gewinnmargen, lokale Kreisläufe und damit erhöhter Organisationsaufwand, viele Anbieter mit unterschiedlichen Produkten). Sie sind auch ein wichtiger Faktor für die Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategien im lokalen und regionalen Ansatz.</p>	OS1, OS2, OS3, OS4, OS6, OS7, OS8	1,2,3	LZ3
B 38	<p><b>Förderung der Integration von benachteiligten Gruppen</b></p> <p>Bei schlechter Wirtschaftslage und Arbeitsplatzmangel haben gerade benachteiligte Gruppen geringere Chancen, in den Wirtschaftskreislauf integriert zu werden. Die Integration soll durch Sensibilisierung und aktive Einbindung dieser Gruppen gefördert werden.</p>	OS8	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ3
A 39	Arbeits- und Fachkräfte von extern akquirieren / Integration und Willkommenskultur etablieren	OS4, OS5, OS8	1,3	LZ3
C 40	Förderung der Weiterbildung sowie Konzepte und Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien	OS4, OS5, OS8	1,3	LZ1, LZ3
A 41	<p><b>Entwicklung neuer Arbeitsmodelle (wie z.B. Co-Working)</b></p> <p>Insbesondere Frauen, Jugendliche und sozial benachteiligte Gruppen können durch die Entwicklung neuer Arbeitsmodelle unterstützt werden. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommensquellen für diese Gruppen trägt wesentlich zur Entwicklung ländlicher Räume bei. Ein neuer kreativer Ansatz ist das Aufbrechen klassischer Berufsmodelle und die Einführung eines berufsübergreifenden Arbeitsmodells, in dem flexible Berufskonstellationen kombiniert werden können. Vom Mono- zum Multiarbeitsplatz. Hier bieten sich Coworking Spaces an, um eingefahrene Strukturen aufzubrechen und neue Verbindungen und Arbeitsmodelle zu schaffen.</p>	OS1, OS7, OS8, OS10	1,3	LZ1, LZ2, LZ3
A 42	<p><b>Erhaltung und Schaffung der Arbeitsplätze in der Peripherie</b></p> <p>Der Erhalt von Arbeitsplätzen in der Peripherie trägt wesentlich zur Verringerung der Abwanderung bei. Die Stärkung der Landwirtschaft, des Tourismus und der KMU muss durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten unterstützt werden, wobei den am stärksten benachteiligten Gruppen besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist. Die Konsolidierung der ländlichen Wirtschaft muss unterstützt werden, um ein lebendiges soziales Dorfleben zu erhalten.</p>	OS1, OS7, OS8	1,2,3	LZ1, LZ2, LZ3
A 43	<p><b>Steigerung der Wertschöpfung unserer regionalen Erzeugnisse</b></p> <p>Regionale Produkte sind von zertifizierter Qualität und sollen durch gezielte Kampagnen verstärkt vermarktet werden. Der Endverbraucher soll für Qualität und Herstellungsprozesse sensibilisiert werden. Dadurch kann die Wertschöpfung gesteigert und letztlich der Absatz der Produkte verbessert werden. Die Steigerung der Wertschöpfung umfasst den Produktzyklus von Planung und Design, Beschaffung von Rohstoffen und Komponenten, Produktion, Qualitätskontrolle, Lagerung und Distribution, Vertrieb und Kundendienst, Entsorgung / Recycling / Wiederverwendung sowie Synergien und Kooperationen.</p>	OS1, OS2, OS3, OS6, OS7, OS8, OS9, OS10	1,2,3	LZ2, LZ3, LZ4
A 44	<p><b>Steigerung des Innovationsgrades in den Betrieben</b></p> <p>Gezielte Innovationsförderung zielt langfristig auf eine Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ab. Positive Ergebnisse steigern die Leistungsfähigkeit und tragen allgemein zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Prozess- und Produktinnovationen können auch zur Entwicklung, Gestaltung und Produktion neuer Qualitätsprodukte beitragen.</p>	OS1, OS3, OS6, OS7, OS8, OS9, OS10	1,2,3	LZ3
A 45	Ausbau der Investitionen in Forschung und Innovation	OS2, OS6, OS8, OS9, OS10	1,2,3	

Priorität in der LES	Bezeichnung oder Bezug des Bedarfs	Ziele PAC	Ziele CSR	Ziele LES
A 46	Steigerung des Exportpotentials	OS2, OS6, OS8	1,3	
A 47	Smart Working: Nutzung Homeoffice	OS8, OS10	1,3	LZ3
A 48	<b>Investition und Innovation von Nischenprodukten</b> Die Herstellung neuer, qualitativ hochwertiger und an die Bedürfnisse der Region angepasster Produkte kann zur Einkommenssicherung und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebotes beitragen. Gerade in den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Handel und Handwerk sind die Potenziale noch nicht ausgeschöpft, sondern unterliegen einem ständigen Innovationsprozess.	OS1, OS2, OS7, OS8, OS9, OS10	1,2,3	LZ2, LZ3, LZ4
B 49	Gemeinsames Kulturmanagement	OS8	3	LZ2
B 50	<b>Förderung sozialer Landwirtschaft</b> Soziale Landwirtschaft ist Teil einer multifunktionalen Landwirtschaft und stellt vor allem für kleinere landwirtschaftliche Betriebe eine Möglichkeit der Diversifizierung dar. Soziales und Landwirtschaft wachsen zusammen wie in der Green Care Strategie 2019 beschrieben geht es um das Zusammenwachsen der Bereiche Pädagogik, Therapie, Pflege und Betreuung sowie Soziale Arbeit als Lern-, Gesundheits-, Lebens- und Arbeitsort Bauernhof definiert (Care 2019).	OS1, OS2, OS3, OS4, OS5, OS6, OS7, OS8, OS9, OS10	1,3	LZ2, LZ3, LZ4
B 51	Vorbeugung der Zentralisierung	OS8	3	
A 52	Aufbrechen der öffentlichen Strukturen	OS8	3	
B 53	Post COVID-19 Prävention	OS8	1,3	

In LEADER besonders berücksichtigt

**Tab. 8:** Die ermittelten Bedarfe für das Pustertal

## 4. Beschreibung der Strategie und ihrer Ziele

### 4.1. Themenfelder und Wirkungsweise der Strategie

Im Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung – GAP-Strategieplan 2023 -2027 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol werden 6 Themenfelder für die Umsetzung der Entwicklung des ländlichen Raums bereitgestellt. Aus diesen Themenfeldern ist eines als Hauptthema für die LES auszuwählen, ein zweites Thema kann als Unterthema mit dem Hauptthema kombiniert werden.

Ausgehend von einer umfassenden Kontextanalyse und unter Einbindung der Gemeinden und Interessensvertretungen mittels qualitativer Interviews sowie unter Berücksichtigung von Inputs relevanter Akteure im Pustertal über den öffentlichen Beteiligungsprozess wurde eine aussagekräftige SWOT-Analyse erstellt (s. Kapitel 3.2). Daraus wurden die Bedürfnisse des Pustertals abgeleitet (s. Kapitel 3.3) und in weiterer Folge die beiden entscheidenden Themenfelder identifiziert, die in engem Zusammenhang mit der Bedarfsdeckung stehen:

Als Grundausrichtung für die Lokale Entwicklungsstrategie hat die LAG Pustertal das Themenfeld 3 **„Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume“** und als damit verbundenes Unterthema das Themenfeld 5 **„Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme“** gewählt.

Dienstleistungen und Waren bilden wesentliche Grundlagen für wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftliche Entwicklung. Die Region Pustertal ist geprägt von Dienstleistungen als Grundpfeiler verschiedener Wertschöpfungsketten, die maßgeblich zur Entwicklung und zum Bruttoinlandsprodukt beitragen. Zusammen mit physischen Waren und deren Handel und Konsum, bilden sie die wirtschaftliche Basis des Pustertals. Durch die gezielte Förderung und Verbesserung dieser Bereiche kann das Wirtschaftswachstum angekurbelt, Arbeitsplätze geschaffen und der Wohlstand der Bevölkerung gesteigert werden. Die Schaffung von lokalen Märkten und kurzen Lieferketten zur Aufwertung regionaler Produkte und die Erhaltung des traditionellen Handwerks, das tief in unserer Kultur verwurzelt ist, spielen dabei eine entscheidende Rolle. Ebenso ist es wichtig, die Nahversorgung vor allem in den Dörfern zu erhalten und zu fördern, um den Menschen einen angemessenen Lebensraum zu bieten und damit auch die periphere Wirtschaft zu unterstützen.

Im Laufe des Beteiligungsprozesses wurde deutlich, dass es im Pustertal einen Bedarf an Räumen für Zusammenarbeit, Vernetzung und Ideenaustausch sowie an Räumen für die Gemeinschaft als Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Interessen und Altersgruppen gibt. Durch die Schaffung und Erhaltung von kollektiven Räumen kann der soziale Zusammenhalt gestärkt, das Gemeinschaftsgefühl gefördert und ein Zugehörigkeitsgefühl geschaffen werden. Dies ist besonders wichtig, um eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, gehört zu werden und sich einzubringen. Die Einbindung benachteiligter Bevölkerungsgruppen ist ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung, um Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit im ländlichen Raum zu fördern.

Kollektive Räume spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Kultur, Kunst und Bildung. Sie bieten Raum für den Zugang zu Wissen, für die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie für die persönliche und intellektuelle Entwicklung. Durch die Unterstützung und den Ausbau solcher Orte können wir Bildungschancen verbessern, Kreativität fördern und kulturelles Erbe bewahren.

Kollektive Räume dienen auch als Plattformen für bürgerschaftliches Engagement, demokratische Teilhabe und öffentliche Debatten. Sie ermutigen die Bürger\*innen, ihre Stimme zu erheben und sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, was zur Entwicklung einer lebendigen Demokratie beiträgt.

Durch die soziale Integration und die gleichzeitige Schaffung von Heimatverbundenheit sollen junge Menschen motiviert werden, in ihrer Heimat zu bleiben und so der Abwanderung aus den Randgebieten und der Region insgesamt entgegenzuwirken. Damit kann auch dem Fachkräftemangel Rechnung getragen werden.

Die Kontextanalyse hat deutlich gemacht, dass wir auf eine alternde Gesellschaft zusteuern. Auch im Beteiligungsprozess wurde deutlich, dass ein Umdenken in diese Richtung notwendig ist und bereits jetzt Maßnahmen ergriffen werden müssen, um dem gesellschaftlichen und demografischen Wandel entgegenzuwirken und ihn abzufedern.

Kollektive Räume bieten die Möglichkeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu fördern. Durch ökologisch gestaltete Räume wie öffentliche Parks und Grünflächen verbessern wir die Lebensqualität und schaffen ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln.

Das ebenfalls aus dem Beteiligungsprozess hervorgegangene Unterthema „Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme“ steht in engem Zusammenhang mit dem gewählten Hauptthema, zumal die Förderung eines nachhaltigen, vielfältigen und lebendigen Gemeinwesens auch ein Kernelement dieses Themas ist und eine wesentliche Rolle für die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Pustertaler Einwohner\*innen spielt. Durch die Förderung vielfältiger soziokultureller Angebotsstrukturen, die Raum für gemeinsamen Austausch bieten, wird ein reichhaltiges Erleben geschaffen und den Menschen die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen zu verwirklichen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und trägt zur Identitätsbildung bei. Die lokalen soziokulturellen und touristisch-freizeitlichen Angebotssysteme haben einen erheblichen wirtschaftlichen Einfluss auf die Region und unterstützen eine nachhaltige Regionalentwicklung. Einen wertvollen Beitrag zur „Belebung“ des ländlichen Raums leistet auch die Inwertsetzung der regionaltypischen Kulturgüter und des künstlerischen Reichtums der Region. Letztlich geht es um die Aufwertung des Lebensraums für die Bürger\*innen des Pustertals, der regionalen Identität und des Selbstbewusstseins der Region. Das Erkennen und Realisieren kultureller Potenziale unterstützt auch den Wirtschaftsfaktor „Tourismus“ und trägt damit zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum bei.

Das Pustertal ist zweifelsohne eine Tourismusregion. Der Beteiligungsprozess und die geführten Interviews haben gezeigt, dass hier ein Umdenken notwendig ist. Zu viel Verkehr, verursacht nicht nur, aber auch durch hohe Pendler\*innenquoten und (touristische) Individualmobilität, hoher Ressourcenverbrauch und der von der lokalen Bevölkerung wahrgenommene Overtourismus und das Phänomen des Overvisiting belasten die Bevölkerung und das Verhältnis zwischen

Bevölkerung und Tourist\*innen/Touristiker\*innen. Gleichzeitig gibt es aber auch Gebiete, die touristisch noch nicht oder nur marginal erschlossen sind und als strukturell unterentwickelt gelten. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region und es ist daher unerlässlich, ihn zu erhalten. Alternative Ansätze können dabei entscheidend sein, um ein verträgliches Miteinander zu ermöglichen.

Durch die Förderung umweltverträglicher und ressourcenschonender Freizeit- und Tourismusangebote können der ökologische Fußabdruck verringert und Natur- und Kulturlandschaften erhalten werden. Die Verbindung von nachhaltigem und barrierefreiem Tourismus (keine Ausgrenzung der lokalen Bevölkerung durch tourismusbedingte Preissteigerungen) mit lokalen Angeboten ermöglicht es, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig die Attraktivität der Region langfristig zu erhalten.

Investitionen in den Tourismus und seine Freizeitaktivitäten sind eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft und sollen den Wandel vom intensiven zum sanften und ressourcenschonenden Tourismus unterstützen. Die Investitionen sollen mit Bedacht so gewählt werden, dass sie der gesamten lokalen Bevölkerung von Nutzen sind und zur Verfügung stehen und sekundär einen touristischen Mehrwert bringen. Für ein lebenswertes Pustertal ist eine Projektplanung mit dem Anspruch eines integrativen und kooperativen Mehrgenerationenansatzes unter Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen von großer Bedeutung, um Lebensraum für alle Altersgruppen sowie für benachteiligte Personengruppen zu schaffen und zu erhalten. Das Ziel von Investitionen sollte sich an einem sanften, regenerativen und glaubwürdigen Tourismus orientieren, der auf die Bewahrung des nachhaltigen Erbes für nachfolgende Generationen ausgerichtet ist

## 4.2. Ziele der Strategie

### 4.2.1. Zielsetzung

Die aus der SWOT-Analyse und den Bedarfen abgeleiteten Ziele wurden nach der SMART-Regel definiert und sind somit spezifisch, messbar, angemessen, realistisch und terminiert. Ebenso stehen sie in engem Zusammenhang mit den durch den Beteiligungsprozess definierten Themenbereichen und wurden im Rahmen der Feedbackschleife mit der lokalen Gemeinschaft abgestimmt. Für die spätere Bewertung des Umsetzungserfolgs der LES ist es wichtig, dass die Ziele möglichst konkret formuliert und zumindest teilweise quantifizierbar sind.

Die formulierten lokalen Ziele tragen zur Erreichung des strategischen und generellen Ziels des GAP-Strategieplans 2023-2027 OG3 "Stärkung des sozioökonomischen Gefüges im ländlichen Raum" und des damit verbundenen spezifischen Ziels OS8 „Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der sozialen Inklusion und der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich Bio-Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Forstwirtschaft“ bei und stehen in engem Zusammenhang mit diesen. Ebenso entsprechen die identifizierten lokalen Ziele klar den Anforderungen des Ziels 3 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol "Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Wachstum der ländlichen Gebiete Südtirols" und stehen im Einklang mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union.

Im Folgenden werden die vier prioritären Ziele auf lokaler Ebene in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt. Die Ziele sind in sich nicht homogen, sondern aufeinander abgestimmt, beeinflussen sich gegenseitig und verstärken bzw. ergänzen sich. Sie sind sehr handlungsorientiert, so dass eine Verknüpfung mit später umzusetzenden Maßnahmen relativ leicht möglich ist.

Die identifizierten lokalen Ziele der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie für die Förderregion Pustertal sind:

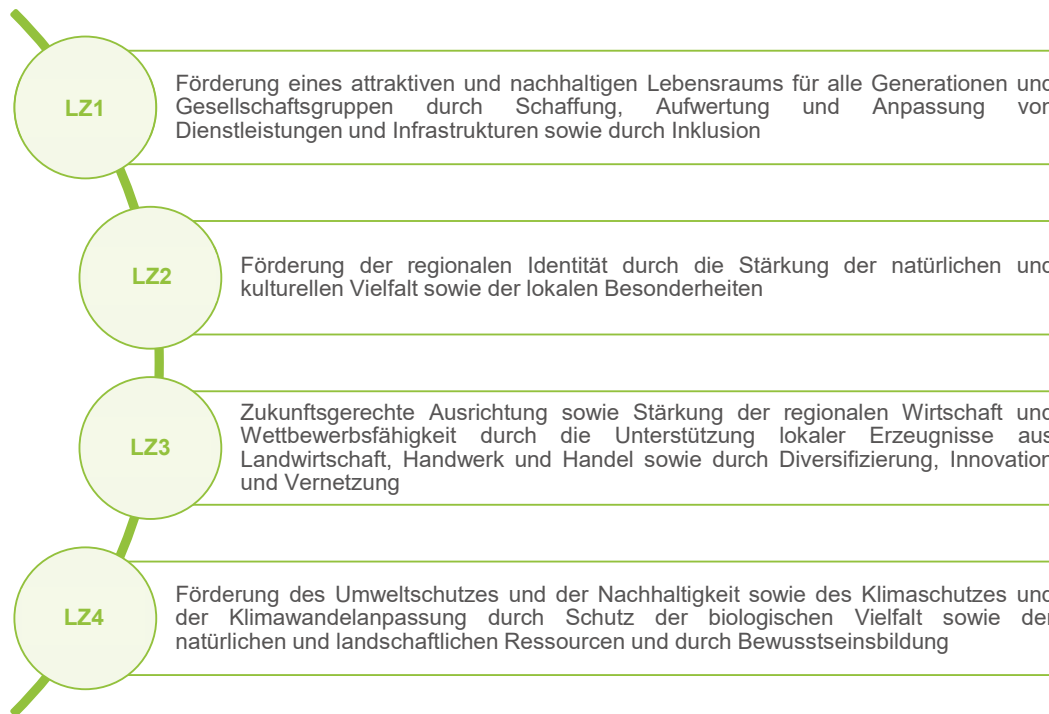


Abb. 5: Die lokalen Ziele des Pustertals 2023-2027

#### 4.2.2. Beschreibung der lokalen Ziele

### **LZ1 – Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen durch Schaffung, Aufwertung und Anpassung von Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie durch Inklusion**

Die Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums ist ein wichtiges Ziel der sozialen und regionalen Entwicklung. Es geht darum, einen Lebensraum zu schaffen, der für Menschen aller Altersgruppen und aus unterschiedlichen sozialen Gruppen attraktiv ist, der das Miteinander und die soziale Integration fördert und durch die Stärkung des Zusammenhalts ein lebendiges und vielfältiges Gemeinwesen schafft.

Ein solcher Lebensraum zeichnet sich durch eine Vielzahl von Merkmalen aus.

Öffentliche Räume und Infrastrukturen sollten so gestaltet sein, dass eine uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich ist. Ebenso spielt die Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Freizeitangeboten eine wichtige Rolle, um den Bedürfnissen aller Generationen gerecht zu werden.

Durch die Identifizierung von Bedürfnissen und Trends können innovative Dienstleistungen geschaffen, dezentralisiert und bedarfsgerecht angeboten werden. Dies kann beispielsweise die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätslösungen, digitaler Dienstleistungen oder sozialer Dienstleistungen zur Förderung von Integration und Teilhabe umfassen. Neue Arbeitsplätze entstehen und die lokale Wirtschaft wird gestärkt.

Die Verbindung zwischen Freizeitangeboten und einem attraktiven Lebensraum besteht darin, dass eine gut entwickelte und vielfältige Freizeitinfrastruktur sowohl Einheimische als auch Touristen dazu anregt, ihre Freizeit in der Region zu verbringen. Dies kann zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, indem lokale Unternehmen und Dienstleister von den Bedürfnissen der Nutzer profitieren. Gleichzeitig wird der Lebensraum durch Investitionen in Infrastruktur, Umweltschutz und soziale Integration erhalten und aufgewertet.

Gerade in einer Tourismusregion wie dem Pustertal ist die Integration von sanftem Tourismus und alternativen Tourismusmodellen ein wichtiger Aspekt für die Zukunft. Es geht darum, den Tourismus so zu gestalten, dass er ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig ist und die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung nicht beeinträchtigt. Eine effektive Besucherlenkung kann dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Massentourismus zu reduzieren und die Lebensqualität der Einheimischen sowie die Attraktivität der Region als Ganzes zu erhalten.

Zur Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums gehört auch der Schutz und die Erhaltung der natürlichen Umgebung. Grünflächen, Parks, Wälder und Gewässer tragen nicht nur zur ästhetischen Attraktivität bei, sondern bieten auch Erholungsmöglichkeiten und dienen der Erhöhung der Umweltqualität und der Biodiversität. Die Integration nachhaltiger Maßnahmen wie erneuerbare Energien, umweltfreundliche Mobilität und Ressourceneffizienz spielt eine wichtige Rolle, um die Ziele der Nachhaltigkeit zu erreichen.

Die soziale Teilhabe und Integration aller Bevölkerungsgruppen soll durch die Schaffung von Begegnungsräumen, Gemeinschaftszentren oder die Förderung von Vereinen und Initiativen, die das Gemeinwesen stärken, gefördert werden.

Die Integration von Kindergärten, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und allen anderen sozialen Einrichtungen in das Dorfleben leistet einen wichtigen Beitrag zur Dorfentwicklung.

Frauen sind ein wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft und sind mit ihren Perspektiven und Bedürfnissen von großem Wert für eine sozial nachhaltige Dorfentwicklung. Hier gilt es, den wertvollen Beitrag unter Einbeziehung und Beteiligung von Frauen weiter zu stärken, um eine inklusive und gerechte Entwicklung zu gewährleisten.

Zur Integration von Migranten und Flüchtlingen können Initiativen unterstützt werden, die ein friedliches Zusammenleben ermöglichen und den Austausch zwischen den Kulturen fördern. So können Barrieren abgebaut und gegenseitiges Verständnis geschaffen werden.

Die Einbindung der Jugend ist ein wichtiger Aspekt, um langfristig einen lebendigen und zukunftsfähigen Lebensraum zu gestalten. Durch verschiedene Maßnahmen können Jugendliche aktiv in das Gemeindeleben eingebunden und ihre Meinungen und Bedürfnisse gehört und berücksichtigt werden. Dies fördert eine langfristige Bindung an die Gemeinde und trägt dazu bei, dass sich Jugendliche auch in Zukunft in ihrer Gemeinde engagieren und diese mitgestalten wollen.

Um die Grundversorgung des ländlichen Raums mit Lebensmitteln und anderen Gütern zu gewährleisten und zu erhalten, sind Maßnahmen zur Stärkung der Nahversorgung notwendig. Eine Möglichkeit bietet die Förderung und Vermarktung regionaler Produkte sowie die Förderung lokaler Kooperationen und Zusammenschlüssen.

Durch die Einbindung der Bürger\*innen in partizipative Prozesse wird gewährleistet, dass ihre Bedürfnisse und Anliegen bei der Gestaltung des Lebensraums berücksichtigt werden.

<b>Themenbereiche,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume</li> <li>• Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme</li> </ul>
<b>Lokale Entwicklungsbedarfe,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	C6, A7, B9, B10, B12, B13, A16, A17, C18, A19, B21, B23, B25, B26, B28, B30, C32, A/C 33, B35, B36, B38, A41, A43
<b>Spezifische Aktionen,</b> die zur Erreichung des Ziels beitragen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD07</li> <li>• SRD09</li> <li>• SRG07</li> </ul>

## **LZ2 – Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten**

Die Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten ist fest verankert mit dem Ziel, einen attraktiven und nachhaltigen Lebensraum zu fördern. Das kollektive Bewusstsein für die Bedeutung und den Wert von Natur und Kultur wird gefördert und die Verbindung und das Verständnis zwischen allen Generationen und Gesellschaftsgruppen gestärkt.

Die Wahrnehmung und Wertschätzung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten in den einzelnen Talschaften, die sich in der Kulturlandschaft sowie im Brauchtum und in der Präsenz der drei Sprachgruppen widerspiegelt, gilt es zu fördern. Dazu sollen Initiativen und Projekte unterstützt werden, die das Natur- und Kulturerbe und deren Artefakten erhalten und weiterentwickeln sowie die regionale Identität und Kultur stärken.

Die Stärkung der natürlichen Vielfalt umfasst den Schutz, den Erhalt und die Wiederherstellung von Lebensräumen und Artefakten, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Förderung nachhaltiger land- und forstwirtschaftlicher Praktiken.

Kulturelle Vielfalt bezieht sich auf den Reichtum an kulturellen Ausdrucksformen, Traditionen, Sprachen, Bräuchen und Werten in der Region.

Das lokale Brauchtum im Pustertal sowie die handwerklichen Traditionen sind eng mit der Region verbunden und somit ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität. Durch die Förderung des Handwerks im ländlichen Raum kann traditionelles Wissen und Fertigkeiten weitergegeben und erhalten werden.

Leerstehende Gebäude und Flächen sollten als Chance gesehen und ergriffen werden, um neue Nutzungen zu eröffnen und damit Räume für die Gemeinschaft zu schaffen.

In ländlichen Gebieten spielt die Inwertsetzung von Kulturgütern eine wichtige Rolle bei der Stärkung der regionalen Identität. Maßnahmen zum Schutz, der Restaurierung und der Präsentation historischer oder kultureller Objekte und Artefakte tragen dazu bei, das kulturelle Erbe der Region zu erhalten, zu stärken und die Geschichte und Kultur der Region zu präsentieren.

Aufgrund der drei Sprachgruppen im Pustertal ist die Förderung der ladinischen Sprache durch die Festigung der ladinischen Kulturvereine und -initiativen ein besonderes Anliegen. Generell soll die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sprachgruppen im Pustertal gefördert werden, um das Verständnis und die Wertschätzung für die unterschiedlichen Kulturen und Sprachen zu stärken.

Einen wichtigen Beitrag leisten regionale Erzeugnisse und die Schaffung regionaler Marken, denn sie tragen zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt bei und stärken die Identität und Einzigartigkeit der Region.

Die Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten erfordert die Zusammenarbeit und das Engagement verschiedener Akteure. Kooperation und Austausch können wesentlich dazu beitragen, gemeinsame Ziele zu erreichen und damit die regionale Identität zu stärken.

<b>Themenbereich,</b> auf welchen sich das spezifische, lokale Ziel bezieht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme</li> </ul>
<b>Lokale Entwicklungsbedarfe,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	C6, A7, B10, B12, B13, A17, A19, B21, B23, B26, B28, B30, C32, A/C 33, B36, B38, A41
<b>Spezifische Aktionen,</b> die zur Erreichung des Ziels beitragen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>SRD09</li> </ul>

**LZ3 – Zukunftsgerechte Ausrichtung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung**

Eine zukunftsfähige Ausrichtung mit der Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung sind entscheidende Faktoren, um den ländlichen Raum nachhaltig zu entwickeln und seine Potenziale zu nutzen.

Zukunftsorientierung bedeutet, sich auf aktuelle Herausforderungen einzustellen und zukünftige Trends zu erkennen. Im regionalwirtschaftlichen Kontext bedeutet dies, innovative und nachhaltige Lösungen zu fördern, die den Bedürfnissen der Menschen und den ökologischen Erfordernissen gerecht werden. Durch die Einführung umweltfreundlicher Technologien, die Förderung erneuerbarer Energien, die Umstellung auf Kreislaufwirtschaft und die Berücksichtigung sozialer Aspekte kann eine zukunftsfähige Ausrichtung erreicht werden.

Die Stärkung der regionalen und sektorenübergreifenden Wettbewerbsfähigkeit ist von großer Bedeutung, um nachhaltiges Wachstum und Wohlstand im ländlichen Raum zu fördern und soll dazu beitragen, die Wirtschaftskraft des Pustertals zu erhöhen, neue Arbeitsplätze zu schaffen bzw. periphere Arbeitsplätze zu erhalten und damit Fachkräfte in der Region zu finden und zu halten oder in die Region zu bringen.

Besonderes Augenmerk wird auf die Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) gelegt. Dazu sollen beispielsweise Diversifizierungsmaßnahmen und Unternehmensnachfolgen unterstützt sowie innovative Geschäftsideen und -modelle gefördert werden.

Die Abhängigkeit vom Tourismussektor soll verringert werden, indem die regionale Wertschöpfung durch die Förderung von Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft und Handwerk erhöht wird. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Produktqualität und die Vermarktung lokaler Produkte verbessert und das Handwerk gestärkt werden, wobei die regionale Vielfalt und Identität erhalten bleiben soll.

Ein weiteres Ziel sind konkrete Maßnahmen zur Förderung der Gründung und Entwicklung von innovativen Unternehmen im ländlichen Raum, insbesondere von Jungunternehmen und Frauen.

Darüber hinaus sollen Arbeitsplätze in Branchen geschaffen werden, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu legen.

Benachteiligte Gruppen wie Menschen mit besonderen Bedürfnissen, psychosozialen Problemen oder Migrationshintergrund sollen durch gezielte Maßnahmen unterstützt werden, um ihnen Chancen auf Teilhabe und Beschäftigung zu eröffnen. Ein Beispiel hierfür ist die Förderung der Sozialen Landwirtschaft. Davon profitieren nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die gesamte Region, da die Vielfalt und das Potenzial der Arbeitskräfte gestärkt werden.

Die Etablierung von Co-Working Spaces im ländlichen Raum trägt dazu bei, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern und durch die Verbesserung der Infrastruktur und der Arbeitsbedingungen die Ansiedlung dieser Zielgruppen im ländlichen Raum zu fördern. Durch die Zusammenarbeit in einem gemeinsamen physischen Raum können Synergieeffekte entstehen, neue Geschäftsideen entwickelt und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren aus der Region erleichtert werden.

Zukunftsbranchen wie erneuerbare Energien und digitale Technologien stärken die regionale Wettbewerbsfähigkeit und sollen forciert werden.

Durch die Förderung von Wirtschaftskooperationen (insbesondere zwischen Landwirtschaft und Tourismus) und Netzwerken (zwischen Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und anderen Akteuren der regionalen Wirtschaft) sollen Synergieeffekte geschaffen werden, um nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten für das Pustertal zu erschließen.

Eine zukunftsorientierte Ausrichtung und Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung zielt letztlich darauf ab, die Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum zu verbessern, wirtschaftliche Chancen zu schaffen und die Attraktivität der Region als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu erhöhen.

Durch die Nutzung der Potenziale der Region und die Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung kann eine dynamische und widerstandsfähige Wirtschaft aufgebaut werden, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist.

<b>Themenbereiche,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume</li> <li>• Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme</li> </ul>
<b>Lokale Entwicklungsbedarfe,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	C6, B9, B10, A16, A17, C18, A22, A25, B23, B28, C32, B35, A37, B38, A41, A42, A43, A44, A48, B50
<b>Spezifische Aktionen,</b> die zur Erreichung des Ziels beitragen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD14</li> <li>• SRG07</li> <li>• SRE04</li> </ul>

#### **LZ4 – Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und landschaftlichen Ressourcen und durch Bewusstseinsbildung**

Die Förderung des Umweltschutzes, der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung sind für den ländlichen Raum von großer Bedeutung, denn Natur und Landschaft sind eine der wichtigsten Stärken und Ressourcen des Pustertals, die es zu schützen gilt. Umweltschutz und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt einer verantwortungsvollen Regionalentwicklung.

In diesem Sinne trägt dieses Ziel dazu bei, Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung und zum Schutz der Biodiversität sowie der natürlichen und landschaftlichen Ressourcen zu ergreifen, die Umweltbelastungen zu reduzieren, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern und somit den ländlichen Raum zukunftsfähig zu gestalten.

Durch die Förderung umweltfreundlicher Praktiken in der Land- und Forstwirtschaft, den Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen, den Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume, die Reduktion von Treibhausgasemissionen (z.B. CO<sub>2</sub>), die Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Förderung nachhaltiger Infrastruktur und Mobilität bzw. die Förderung alternativer Mobilitätsangebote in peripheren Gebieten, z.B. durch die Förderung des Fuß- und Radverkehrs, von Car- und Bike-Sharing-Systemen auch im betrieblichen Bereich oder durch die Stärkung des öffentlichen Verkehrs, können negative Umweltauswirkungen minimiert, die natürliche Vielfalt erhalten und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Die extremen Wetterereignisse der letzten Jahre haben darüber hinaus gezeigt, dass z.B. die Infrastruktur an Extremereignisse angepasst und davor geschützt werden muss mit dem Ziel, die Resilienz der Infrastruktur zu stärken. Ebenso sind Maßnahmen gegen die Zerstörung von Schutzwäldern durch Extremwetterereignisse und andere Folgen des Klimawandels, wie z.B. Borkenkäferbefall, unerlässlich.

Zur Förderung der Nachhaltigkeit im ländlichen Raum können verschiedene Ansätze verfolgt werden, wie z.B. die Förderung regionaler Kreisläufe, kurze Lieferketten, Abfallvermeidung und die Einführung von Kreislaufwirtschaftskonzepten.

Ein nachhaltiger Tourismus trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung ländlicher Räume bei, ohne die natürlichen Ressourcen zu stark zu beeinträchtigen. Gleichzeitig ist auch der Tourismussektor von den Folgen des Klimawandels betroffen, was Anpassungsstrategien erforderlich macht.

Auch der Erhalt von Feuchtgebieten, die Etablierung von Schwammstadtprinzipien, die Schaffung von ökologischen Ausgleichsflächen, die Anlage von Blühstreifen und Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie der Aufbau klimafitter Wälder sind wichtige Schritte.

Darüber hinaus sollen Unternehmen bei der Herstellung und Vermarktung nachhaltiger Produkte unterstützt werden.

Die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Handeln und Wirtschaften, die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung, die Förderung von Recycling sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Wasserknappheit können durch gemeinsame Aktionen und Kooperationen gefördert werden.

Die Förderung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung im ländlichen Raum trägt zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der Biodiversität bei, verbessert die Lebensqualität der Menschen, schafft grüne Arbeitsplätze und stärkt die regionale Resilienz gegenüber Umweltveränderungen.

<b>Themenbereiche,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume</li> <li>• Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme</li> </ul>
<b>Lokale Entwicklungsbedarfe,</b> auf welche sich das spezifischen, lokalen Ziele beziehen	C6, A7, B9, B10, B12, B13, A16, A17, C18, A19, B21, B23, A25, B26, B28, B30, C32, A/C 33, B35, B36, B38, A41, A43
<b>Spezifische Aktionen,</b> die zur Erreichung des Ziels beitragen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD09</li> <li>• SRG07</li> </ul>

#### 4.2.3. Zielmessung

In den nachfolgenden Tabellen werden die für die einzelnen LEADER-Aktionen relevanten Output- und Ergebnisindikatoren dargestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Vorschau zur Verteilung der Output-, Ergebnisindikatoren und finanziellen Ausgaben nach Jahr. Diese bezieht sich in der Regel auf den Zeitraum vom 16. Oktober bis zum 15. Oktober des Folgejahres. Für das Jahr 2029 gilt hingegen der Zeitraum vom 16. Oktober 2028 bis zum 31. Dezember 2029. Abschließend erfolgt eine aktionsübergreifende Zusammenfassung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Performance.

Die Definition und Festlegung dieser Indikatoren dient dazu, die Umsetzung und Zielerreichung der vorliegenden LES messbar zu machen.

LEADER-Aktion SRD07 - Investitionen in die sozio-ökonomische Entwicklung des ländlichen Raums						
<b>Finanzielle Ausstattung</b>						950.000,00 €
<b>Outputindikator</b>						<b>Zielwert 2029</b>
O.22 Anzahl unterstützter Infrastrukturinvestitionsvorhaben oder -einheiten						7
<b>Ergebnisindikator</b>						<b>Zielwert 2029</b>
R.41 Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat.						11.885
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>Ausgaben-vorschau</b>	125.000,00 €	265.000,00 €	210.000,00 €	350.000,00 €	0,00 €	950.000,00 €
<b>O.22</b>	1	2	2	2	0	7
<b>R.41</b>	900	3.500	2.800	4.685	0	11.885

Tab. 9: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRD07

LEADER-Aktion SRD09 - Nicht produktive Investitionen in ländlichen Gebieten						
<b>Finanzielle Ausstattung</b>						1.010.509,54 €
<b>Outputindikator</b>						<b>Zielwert 2029</b>
O.23 Anzahl unterstützter nichtproduktiver Investitionsvorhaben oder -einheiten außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe						9
<b>Ergebnisindikatoren</b>						<b>Zielwert 2029</b>
R.41 Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat.						17.477
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>Ausgaben-vorschau</b>	0,00 €	233.163,49 €	370.000,00 €	316.836,51 €	90.509,54 €	1.010.509,54 €
<b>O.23</b>	0	2	3	3	1	9
<b>R.41</b>	0	4.500	6.200	6.000	777	17.477

Tab. 10: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRD09

LEADER-Aktion SRD14 - Nicht-landwirtschaftliche produktive Investitionen in ländlichen Gebieten						
<b>Finanzielle Ausstattung</b>					150.000,00 €	
<b>Outputindikator</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
O.24 Anzahl der Betriebe oder Einheiten im Zusammenhang mit geförderten produktiven Investitionen außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe					2	
<b>Ergebnisindikator</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
R.39 Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Bioökonomieunternehmen, die mit Unterstützung der GAP gegründet wurden.					2	
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>Ausgaben-vorschau</b>	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
<b>O.24</b>	0	1	0	1	0	2
<b>R.39</b>	0	1	0	1	0	2

Tab. 11: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRD14

LEADER-Aktion SRE04 - Nicht-landwirtschaftliche Start-Up`s						
<b>Finanzielle Ausstattung</b>					150.000,00 €	
<b>Outputindikator</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
O.27 Anzahl der Unternehmen im ländlichen Raum, die Unterstützung für eine Existenzgründung erhalten					3	
<b>Ergebnisindikatoren</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
R.37 Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten: Im Rahmen von GAP-Projekten unterstützte neue Arbeitsplätze.					6	
R.39 Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Bioökonomieunternehmen, die mit Unterstützung der GAP gegründet wurden.					3	
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>Ausgaben-vorschau</b>	0,00 €	0,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
<b>O.27</b>	0	0	2	1	0	3
<b>R.37</b>	0	0	4	2	0	6
<b>R.39</b>	0	0	2	1	0	3

Tab. 12: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRE04

LEADER-Aktion SRG07 - Zusammenarbeit für die lokale ländliche Entwicklung und intelligente Dörfer						
<b>Finanzielle Ausstattung</b>					180.000,00 €	
<b>Outputindikator</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
O.32 Anzahl unterstützter anderer Vorhaben oder Einheiten der Zusammenarbeit (ausgenommen unter O.1 gemeldete EIP)					3	
<b>Ergebnisindikatoren</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
R.40 Intelligente Umstellung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl unterstützter Strategien für intelligente Dörfer.					1	
R.41 Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat.					3.988	
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>Ausgaben-vorschau</b>	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	180.000,00 €
<b>O.32</b>	0	0	2	1	0	3
<b>R.40</b>	0	0	1	0	0	1
<b>R.41</b>	0	0	1.700	2.288	0	3.988

Tab. 13: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRG07

LEADER-Aktion SRG06/B - Animation und Verwaltung lokaler Entwicklungsstrategien						
<b>Finanzielle Ausstattung</b>					332.796,75 €	
<b>Outputindikator</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
O.31 Anzahl unterstützter Strategien für lokale Entwicklung (LEADER) oder vorbereitender Maßnahmen					1	
<b>Ergebnisindikator</b>					<b>Zielwert 2029</b>	
R.38 Abdeckung durch LEADER: Gesamte Bevölkerung im LAG-Gebiet - wird zum Zeitpunkt der ersten Zahlung (ohne Vorschüsse) einer Ausgabe der LAG festgelegt, die in der Regel Verwaltungs- und Animationskosten umfassen.					72.501	
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>Ausgaben-vorschau</b>	32.000,00 €	60.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €	90.796,75 €	332.796,75 €
<b>O.31</b>	1	0	0	0	0	1
<b>R.38</b>	72.501	0	0	0	0	72.501

Tab. 14: Aufschlüsselung der Output- und Ergebnisindikatoren sowie der finanziellen Ausstattung von LEADER-Aktion SRG06/B

Übersicht finanzielle Performance						
Finanzielle Ausstattung						
LEADER-Aktion SRD03						0,00 €
LEADER-Aktion SRD07						950.000,00 €
LEADER-Aktion SRD09						1.010.509,54 €
LEADER-Aktion SRD14						150.000,00 €
LEADER-Aktion SRE04						150.000,00 €
LEADER-Aktion SRG07						180.000,00 €
LEADER-Aktion SRG06/B						332.796,75 €
<b>gesamt</b>						<b>2.773.306,29 €</b>
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>SRD07</b>	125.000,00 €	265.000,00 €	210.000,00 €	350.000,00 €	0,00 €	950.000,00 €
<b>SRD09</b>	0,00 €	233.163,49 €	370.000,00 €	316.836,51 €	90.509,54 €	1.010.509,54 €
<b>SRD14</b>	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
<b>SRE04</b>	0,00 €	0,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
<b>SRG07</b>	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	180.000,00 €
<b>SRG06/B</b>	32.000,00 €	60.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €	90.796,75 €	332.796,75 €
<b>gesamt</b>	<b>157.000,00 €</b>	<b>608.163,49 €</b>	<b>875.000,00 €</b>	<b>951.836,51 €</b>	<b>181.306,29 €</b>	<b>2.773.306,29 €</b>

Tab. 15: Übersicht finanzielle Performance

Übersicht der Outputindikatoren						
Outputindikator						
O.22 Anzahl unterstützter Infrastrukturinvestitionsvorhaben oder -einheiten						7
O.23 Anzahl unterstützter nichtproduktiver Investitionsvorhaben oder -einheiten außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe						9
O.24 Anzahl der Betriebe oder Einheiten im Zusammenhang mit geförderten produktiven Investitionen außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe						2
O.27 Anzahl der Unternehmen im ländlichen Raum, die Unterstützung für eine Existenzgründung erhalten						3
O.31 Anzahl unterstützter Strategien für lokale Entwicklung (LEADER) oder vorbereitender Maßnahmen						1
O.32 Anzahl unterstützter anderer Vorhaben oder Einheiten der Zusammenarbeit (ausgenommen unter O.1 gemeldete EIP)						3
<b>gesamt</b>						<b>25</b>
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
<b>O.22</b>	1	2	2	2	0	7
<b>O.23</b>	0	2	3	3	1	9
<b>O.24</b>	0	1	0	1	0	2
<b>O.27</b>	0	0	2	1	0	3
<b>O.31</b>	1	0	0	0	0	1
<b>O.32</b>	0	0	2	1	0	3
<b>gesamt</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>25</b>

Tab. 16: Übersicht Outputindikatoren

Übersicht der Ergebnisindikatoren						
Ergebnisindikator						
R.37 Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten						6
R.38 Abdeckung durch LEADER						72.501
R.39 Entwicklung der ländlichen Wirtschaft						5
R.40 Intelligente Umstellung der ländlichen Wirtschaft						1
R.41 Vernetzung des ländlichen Raums in Europa						33.350
Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	gesamt
R.37	0	0	4	2	0	6
R.38	72.501	0	0	0	0	72.501
R.39	0	1	2	2	0	5
R.40	0	0	1	0	0	1
R.41	900	8.000	10.700	12.973	777	33.350

Tab. 17: Übersicht Ergebnisindikatoren

4.2.4. Kohärenz der Ziele

Die Kohärenz und Übereinstimmung der lokalen Ziele mit den Prioritäten auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene werden wie folgt dargestellt:

Programm	Ziele LES Pustertal			
	LZ1 - Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen durch Schaffung, Aufwertung und Anpassung von Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie durch Inklusion	LZ2 - Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten	LZ3 - Zukunftsgerechte Ausrichtung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung	LZ4 - Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und landwirtschaftlichen Ressourcen und durch Bewusstseinsbildung
<b>Ziele EU-Gemeinsame Agrarpolitik GAP 2021-2027</b>				
Unterstützung für tragfähige landwirtschaftliche Einkommen sowie Krisenfestigkeit in der gesamten EU zur Verbesserung der Ernährungssicherheit;			x	
Verstärkung der Ausrichtung auf den Markt und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, auch durch einen stärkeren Schwerpunkt auf Forschung, Technologie und Digitalisierung			x	
Verbesserung der Position der Betriebsinhaber in der Wertschöpfungskette;			x	
Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel sowie zu nachhaltiger Energie;				x
Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft;				x
Beitrag zum Schutz der Biodiversität, Verbesserung von Ökosystemleistungen und Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften;		x		x
Steigerung der Attraktivität für Junglandwirte und Erleichterung der Unternehmensentwicklung in ländlichen Gebieten;			x	
Förderung von Beschäftigung, Wachstum, sozialer Inklusion sowie der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich Biowirtschaft und nachhaltige Forstwirtschaft;	x	x	x	x
Verbesserung der Art und Weise, wie die Landwirtschaft in der EU gesellschaftlichen Erwartungen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit – einschließlich sicherer, nahrhafter und nachhaltiger Lebensmittel – sowie Tierschutz gerecht wird.			x	

Programm	Ziele LES Pustertal			
	LZ1 - Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen durch Schaffung, Aufwertung und Anpassung von Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie durch Inklusion	LZ2 - Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten	LZ3 - Zukunftsgerechte Ausrichtung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung	LZ4 - Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und landwirtschaftlichen Ressourcen und durch Bewusstseinsbildung
<b>Ziele Piano Strategico Nazionale PAC 2023-2027</b> (CSR - tedesco 2023)				
OS1 - Förderung tragfähiger landwirtschaftlicher Einkommen sowie der Widerstandsfähigkeit des Agrarsektors in der gesamten Union zur Verbesserung der langfristigen Ernährungssicherheit;			X	
OS2 - Verbesserung der Marktorientierung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe sowohl kurz- als auch langfristig, einschließlich einer stärkeren Ausrichtung auf Forschung, Technologie und Digitalisierung;			X	
OS3 - Verbesserung der Position der Betriebsinhaber in der Wertschöpfungskette.			X	
OS4 - Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, sowie Förderung nachhaltiger Energie;	X			X
OS5 - Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft;				X
OS6 - Beitrag zur Eindämmung und Umkehr des Verlusts an Biodiversität, Verbesserung der Ökosystemleistungen und Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften.		X		X
OS7 - Steigerung und Aufrechterhaltung der Attraktivität für Junglandwirte und neue Landwirte und Erleichterung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung in ländlichen Gebieten;			X	
OS8 - Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der sozialen Inklusion und der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich Bio-Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Forstwirtschaft;	X	X	X	X
OS9 - Verbesserung der Art und Weise, wie die Landwirtschaft in der Union gesellschaftlichen Erwartungen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit, einschließlich in Bezug auf hochwertige, sichere und nahrhafte Lebensmittel, die auf nachhaltige Weise erzeugt werden, sowie in Bezug auf die Reduzierung von Lebensmittelabfällen, die Verbesserung des Tierwohls gerecht wird.	X		X	X



Programm	Ziele LES Pustertal			
	LZ1 - Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen durch Schaffung, Aufwertung und Anpassung von Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie durch Inklusion	LZ2 - Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten	LZ3 - Zukunftsgerechte Ausrichtung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung	LZ4 - Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und landwirtschaftlichen Ressourcen und durch Bewusstseinsbildung
OS10 - Modernisierung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums durch Förderung und Austausch von Wissen, Innovation und Digitalisierung sowie Anreize für Landwirtinnen und Landwirte, dies dank verbesserten Zugangs und entsprechender Schulungen umzusetzen.			X	
<b>Ziele Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung 2023-2027 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol (CSR) (CSR - tedesco 2023)</b>				
1 - Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Sektoren Landwirtschaft und Agrar- und Nahrungsmittelindustrie			X	X
2 - Beitrag zu einer ausgewogeneren Entwicklung der Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie unter dem Gesichtspunkt der Verteilung auf dem Landesgebiet und einer höheren Nachhaltigkeit unter ökologischen und klimatischen Gesichtspunkten			X	
3 - Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Wachstum der ländlichen Gebiete	X	X	X	X
<b>Sustainable Development Goals (SDG's) der Territorial Agenda 2030</b>				
1 - Keine Armut	X			
2 - Kein Hunger			X	
3- Gesundheit und Wohlergehen	X			
4- Hochwertige Bildung				
5 - Geschlechtergleichheit	X		X	
6 - Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	X			X
7 - Bezahlbare und saubere Energie	X			X
8 - Menschenwürdiges Arbeits- und Wirtschaftswachstum			X	
9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur	X		X	
10 - Weniger Ungleichheiten	X		X	
11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden	X		X	X

Programm	Ziele LES Pustertal			
	LZ1 - Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen durch Schaffung, Aufwertung und Anpassung von Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie durch Inklusion	LZ2 - Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten	LZ3 - Zukunftsgerechte Ausrichtung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung	LZ4 - Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und landwirtschaftlichen Ressourcen und durch Bewusstseinsbildung
12 - Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion				X
13 - Maßnahmen zum Klimaschutz				X
14 - Leben unter Wasser				X
15 - Leben am Land	X	X		
16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	X	X		
17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	X	X	X	X
<b>Ziele ESF+ 2021-2027</b> (Landesregierung Südtirol 2022)				
ESO4.1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung und Aktivierungsmaßnahmen für alle Arbeitsuchenden	X		X	
ESO4.2. Modernisierung der Arbeitsmarkteinrichtungen und -dienstleistungen	X		X	
ESO4.3. Förderung einer ausgewogenen Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern	X		X	X
ESO4.4. Förderung der Anpassung von Arbeitskräften, Unternehmen an Veränderungen	X		X	X
ESO4.6. Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger und inklusiver allgemeiner und beruflicher Bildung	X		X	
ESO4.8. Förderung der aktiven Inklusion	X	X	X	
ESO4.11. Verbesserung des gleichberechtigten und frühen Zugangs zu hochwertigen, nachhaltigen und erschwinglichen Dienstleistungen	X		X	
<b>Ziele EFRE 2021-2027</b>				
Ziel 1: Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa	X	X	X	
Priorität 1 – Smart – den Technologiewandel vorantreiben			X	

Programm	Ziele LES Pustertal			
	LZ1 - Förderung eines attraktiven und nachhaltigen Lebensraums für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen durch Schaffung, Aufwertung und Anpassung von Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie durch Inklusion	LZ2 - Förderung der regionalen Identität durch die Stärkung der natürlichen und kulturellen Vielfalt sowie der lokalen Besonderheiten	LZ3 - Zukunftsgerechte Ausrichtung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit durch die Unterstützung lokaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie durch Diversifizierung, Innovation und Vernetzung	LZ4 - Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung durch Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und landwirtschaftlichen Ressourcen und durch Bewusstseinsbildung
Ziel 2: Ein widerstandsfähigeres, umweltfreundlicheres Europa mit weniger CO2-Emissionen	x			x
Priorität 2 – Green – der Klimaveränderung entgegenwirken				x
Priorität 3 – Mobility – die Mobilität nachhaltig gestalten	x			x
<b>Ziele Interreg VI–A Italien–Österreich 2021-2027</b> (Südtirol Interreg 2023)				
SZ 1.1 - Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien	x		x	x
SZ 2.4 - Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen				x
SZ 2.7 - Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie Verringerung aller Formen von Umweltverschmutzung	x			x
SZ 4.6 - Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen	x	x	x	x
SZ 5.2 - Förderung der integrierten und inklusiven sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen lokalen Entwicklung, der Kultur, des Naturerbes, des nachhaltigen Tourismus und der Sicherheit außerhalb städtischer Gebiete	x	x	x	x
Interreg SZ - Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen durch Förderung ihrer Zusammenarbeit auf den Gebieten Recht und Verwaltung sowie der Zusammenarbeit zwischen Bürgern, den Akteuren der Zivilgesellschaft und den Institutionen				

**Tab. 18:** Kohärenz der lokalen Ziele mit den Prioritäten auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene

### 4.3. Benötigte Finanzmittel

Um die lokale Entwicklung auf die Ziele der LES auszurichten, ist es wichtig, den Lokalen Aktionsplan sowohl inhaltlich als auch finanziell entsprechend abzustimmen.

Spezifische Aktionen der Unterintervention A, die den lokalen Entwicklungsbedarfen entsprechen, sind vorzusehen und mit entsprechenden Finanzmitteln auszustatten.

Gleichzeitig muss ein dem Aufwand und der Größe des LEADER-Gebiets entsprechender Anteil für Sensibilisierungsmaßnahmen und für die Verwaltung der LES durch das LAG-Management vorgesehen werden.

Der LAG Pustertal wurde im Rahmen der Genehmigung der finanziellen Ausstattung der Lokalen Entwicklungsstrategien LEADER 2023-2027 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol vom 06.10.2023 ein Gesamtbudget von 2.773.306,29 Euro für die Unterintervention A (Spezifische Aktionen) und die Unterintervention B (Animation und Verwaltung lokaler Entwicklungsstrategien) zugewiesen.

Für die Unterintervention A und die damit verbundenen spezifischen Aktionen sind 2.440.509,54 Euro und für die Unterintervention B 332.796,75 Euro (entsprechend 12% der öffentlichen Gesamtausgaben) vorgesehen.

Die entsprechenden Finanzierungspläne sind in Kapitel 6.3 und der tatsächliche Finanzbedarf in Kapitel 9.3.2 detailliert dargestellt.

### 4.4. Priorisierung der Mittel

Unter Berücksichtigung der dargestellten Kontextanalyse sowie vorliegender Studien und Erhebungen gibt es im Pustertal Gemeinden und Fraktionen, die im landesweiten und bezirkswerten Vergleich deutlich strukturschwächer sind als andere Gebiete.

In Bezug auf die Autonome Provinz Bozen-Südtirol wurden im Dekret des Landeshauptmanns vom 5. Juli 1993 „strukturschwache“ Gebiete als solche definiert, die „...einen Entwicklungsnachholbedarf haben, weil die gegenwärtige Wirtschaftsstruktur keine ausreichenden Voraussetzungen bietet, um Lebensverhältnisse zu ermöglichen, die dem landesweiten Durchschnitt entsprechen“. Als Kriterien wurden in diesem Zusammenhang unter anderem die „Schwächung der Bevölkerungsstruktur durch starke Abwanderung“, der „Mangel an nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsplätzen“ und eine „schwache Ausstattung der gastgewerblichen Betriebe beziehungsweise schwache Auslastung derselben“ genannt (Fuchs und Wieland 2017).

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wird bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel den strukturell benachteiligten Gebieten besondere Bedeutung eingeräumt, indem **ein Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel der spezifischen Aktionen ausschließlich für diese Gebiete reserviert** werden, indem gesonderte Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht werden. Die restlichen zwei Drittel stehen allen Gebieten zur Verfügung, wobei strukturell benachteiligten Gebieten bei der Projektauswahl Vorrang gewährt wird.

Als strukturell benachteiligte Gebiete gelten die im Anlage C (Artikel 10, Absatz 2, Buchstabe b, Ziffer 1) des Beschlusses der Landesregierung Nr. 224 vom 14.03.2023 aufgelisteten Gebiete:

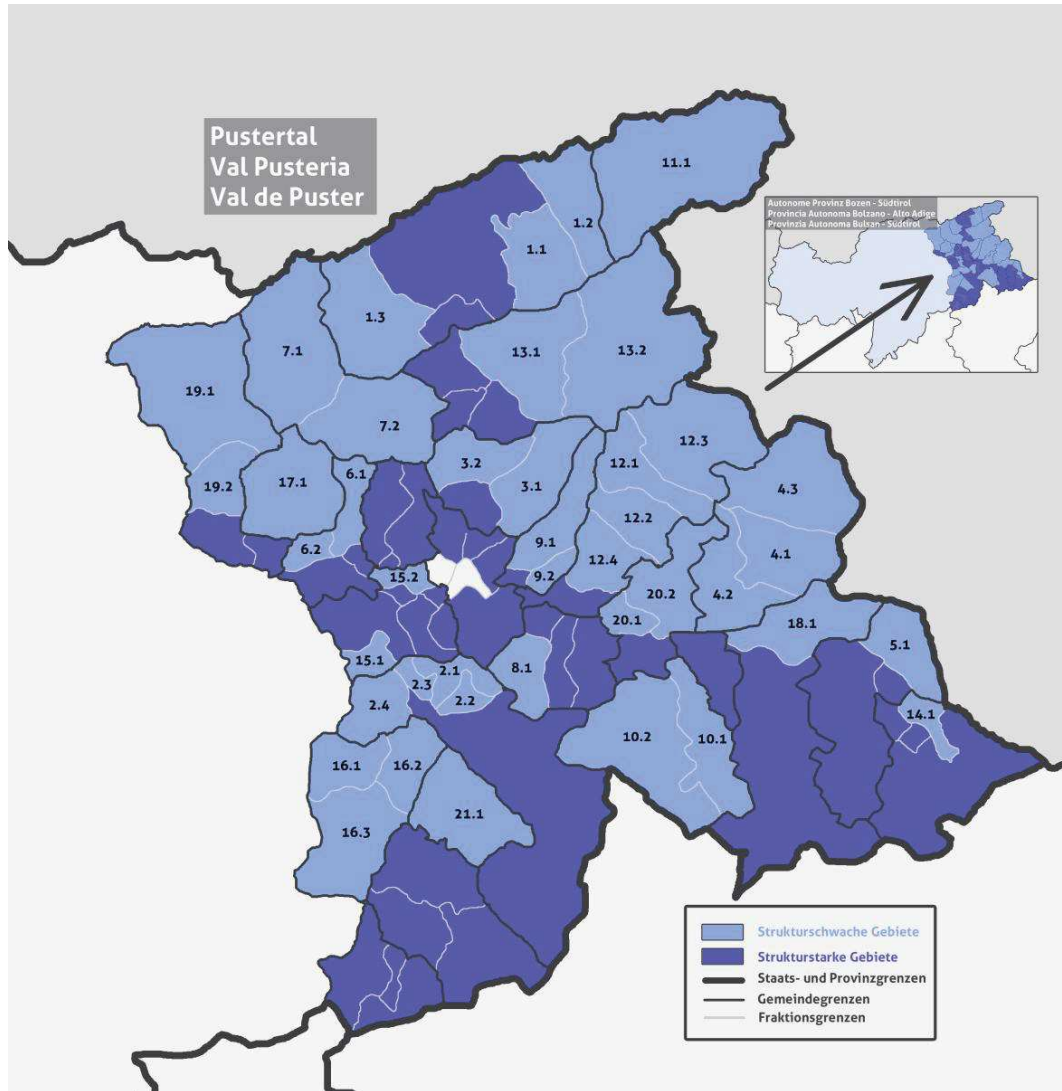


Abb. 6: Graphische Darstellung der strukturell benachteiligten Gebiete des Pustertals

Für die Aufschlüsselung der Nummerierung, s. Tab. 19.

Gemeinde	Subkommunales Gebiet
Ahrntal	St. Jakob (1.1) St. Peter (1.2) Weissenbach (1.3)
Enneberg	Enneberg-Pfarre / La Pli de Mareo (2.1) Hof / Curt (2.2) Plaiken / Pliscia (2.3) Welschellen / Rina (2.4)
Gais	Mühlbach-Tesselberg (3.1) Uttenheim-Lanebach (3.2)
Gsies	St. Martin (4.1) Pichl (4.2) St. Magdalena (4.3)
Innichen	Winnebach (5.1)
Kiens	Hofern (6.1) St. Sigmund (6.2)
Mühlwald	Lappach (7.1)

	Hauptort-Außermühlwald (7.2)
Olang	Geiselsberg (8.1)
Percha	Oberwielenbach- Platten (9.1) Aschbach-Litschbach-Nasen-Wielenberg (9.2)
Prags	Außerprags (10.1) Innerprags-St. Veit (10.2)
Prettau	Prettau (11.1)
Rasen-Antholz	Antholz-Mittertal (12.1) Antholz-Niedertal (12.2) Antholz-Obertal (12.3) Oberrasen (12.4)
Sand in Taufers	Ahornach (13.1) Rein (13.2)
Sexten	Außerberg-Kiniger-Mitterberg (14.1)
St. Lorenzen	Onach (15.1) Sonnenburg-Fassing-Kniepass-Lothen (15.2)
St. Martin in Thurn	Kampill / Campill (16.1) St. Martin in Thurn / S. Martin de Tor (16.2) Untermoi / Antermëia (16.3)
Terenten	Terenten (17.1)
Toblach	Wahlen (18.1)
Vintl	Pfunders (19.1) Weitental (19.2)
Welsberg-Taisten	Taisten-Unterrain (20.1) Wiesen-Taistner Alm (20.2)
Wengen	Wengen / La Val (21.1)

Tab. 19: Auflistung der strukturell benachteiligten Gebiete des Pustertals

Grundlage für diese Liste ist das Dokument „Grundlage zur Ermittlung von strukturell benachteiligten Gebieten in Südtirol“, welches 2017 vom Landesinstitut für Statistik ASTAT veröffentlicht wurde. Darin wurden alle Gemeinden Südtirols in subkommunale Gebiete unterteilt und diese wiederum in den Bereichen Demografie und Wohnen, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Nahversorgung und Erreichbarkeit sowie private und öffentliche Haushalte analysiert. Die Grundlagenstudie enthält jedoch keine endgültige Liste strukturell benachteiligter Gebiete. Sie stellt ein Abgrenzungsinstrumentarium zur Verfügung, mit dessen Hilfe strukturelle Benachteiligungen für spezifische Anwendungszwecke identifiziert werden können. Die spezifischen Abgrenzungen der in Anhang C des Beschlusses der Landesregierung Nr. 224 vom 14.03.2023 aufgeführten Gebiete wurden somit durch die Kombination der Instrumente der Grundlagenstudie und einer Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern des Landesamtes für Statistik ASTAT, der Landesverwaltung und der Handelskammer zusammensetzte, ermittelt.

Eine Priorisierung für den Einsatz von mindestens einem Drittel der verfügbaren Mittel wird als angemessen erachtet, zumal ca. 31% der Bevölkerung des LEADER-Gebiets in diesen Gebieten lebt.

Ziel der Priorisierung der Mittel für strukturell benachteiligte Gebiete ist es, besonders in diesen Gebieten negativen Trends entgegenzuwirken, die Lebensqualität zu sichern und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

#### 4.5. Innovationscharakter und multisektorale Wirkung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Die LAG Pustertal mit der Managementeinheit Regional Management LAG Pustertal fungiert als Plattform für nachhaltige Entwicklung, Ideenspeicher, Vernetzungs- und Aktivierungsstelle und fördert gezielt und proaktiv das Aufgreifen und Voranbringen lokaler Notwendigkeiten, nicht im Sinne von Einzelaktionen, sondern vernetzt und integrativ über Produktionszweige und Branchen hinweg. Durch gezielte Unterstützung vor Ort stärkt sie eine eigenständige Entwicklung, eingebunden in ein überregionales Netzwerk von Kooperationspartner\*innen.

Der fruchtbare Boden dieser Strategie fußt auf diesem lokalen Ansatz der LAG Pustertal, komplexe und vielfältige Problematiken der Region auf fundierte Weise und sektorenübergreifend anzugehen. Die ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte des alpinen multisektoralen Raums werden in die Strategie auf eine synergiekonzentrierte elaborierte Herangehensweise integriert. Diese differenzierte sowie vielseitige Herangehensweise zielt darauf ab, bereichsspezifische Homogenität von Einzelakteuren aufzubrechen, um Raum für neue verbindende Wege der Kooperationen und Partnerschaften unter lokalen Akteuren zu gründen. Es gilt nachhaltige Lösungen für das Pustertal zu finden, die ein tiefgreifendes Verständnis der komplexen Interaktionen und Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen lokalen Sektoren und Akteuren des Gebiets implementieren. Die Einbindung in die Strategie quillt auf der evidenzbasierten Kontextanalyse korrelierend mit der partizipativen Governance und der daraus hervorgehenden SWOT-Analyse. Das Ergebnis dieses Bottom-Up Ansatzes spiegelt den inklusiven und innovativen Charakter der Strategie durch ein klares Bild der Bedürfnisse der Pustertaler Akteure wider. Daraus ergibt sich die klare Bedeutung von bereichernden lokalen soziokulturellen Räumen. Die Einbringung der lokalen Bevölkerung um lokale Räume zu stärken und zu erhalten, wird deswegen als Grundpfeiler dieser Strategie gewählt und drückt sich im Hauptthema der Strategie „Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume“ zielgerichtet aus. Die Wahl, dieses Hauptthema mit dem soziokulturellen Thema „Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme“ zu ergänzen unterstreicht den innovativen und sektorenübergreifenden Ansatz der Entwicklungsphilosophie des Pustertals und stellt die Förderung von Inklusion, Solidarität, Kultur und Wirtschaft in das Zentrum zukünftiger Entwicklungen. Durch die Einbeziehung der SDGs und des Beitrags der Projekte zur Bekämpfung des Klimawandels, zum Schutz der Umwelt, der Landschaft und der biologischen Vielfalt in den Projektauswahlprozess unterstreicht die Strategie das Bestreben, die Lebensqualität künftiger Generationen im Rahmen der ökologischen, klimatischen und umweltpolitischen Nachhaltigkeit zu verbessern. Ebenso wird bei der Projektauswahl der Fokus auf die soziale und inklusive Wirkung, sowie auf den innovativen Charakter der Projekte gelegt. Die LAG Pustertal stellt damit die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, die Förderung der Chancengleichheit, die Schaffung von Begegnungs- und Treffpunkten, die Steigerung der Lebensqualität in den Dörfern sowie die Schaffung von Perspektiven für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in den Mittelpunkt ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie. Die Strategie verbindet die zwei Themen kohärent und in einem integrierten und multisektoralen Ansatz, um den soziokulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnissen des Pustertals

gerecht zu werden. Sie konsolidiert sich in der Priorisierung der stringenten räumlich-zeitlichen Zielsetzung und Umsetzungsplanung für das Pustertal. Die Maßnahmen und Aktionen fördern die Zusammenarbeit und Partizipation von Akteuren und Interessengruppen auf lokaler Ebene. Dies ermutigt, sich gemeinsam an der Entwicklung sowie Umsetzung der Strategie zu beteiligen, stärkt die lokalen Planungsaktivitäten und führt zu einem besseren Verständnis der Potenziale und Chancen für die Region. Ressourcen, Fachwissen und Erfahrungen können somit verstärkt im Kollektiven geteilt werden, was die Effizienz dieser begrenzten Ressourcen steigert, um ganzheitliche Lösungen für komplexe lokale Herausforderungen entwickeln zu können. Die multisektorale Entwicklung ermöglicht die Verknüpfung von horizontalen und vertikalen Ansätzen, zu einer ganzheitlichen und koordinierten Herangehensweise. Horizontale Ansätze stellen sicher, dass verschiedene Sektoren miteinander interagieren und ihre Aktivitäten aufeinander abstimmen, während vertikale Ansätze eine effektive Koordination und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen politischen Ebenen gewährleisten. Die Lokale Aktionsgruppe verfolgt in ihrer Arbeit die folgenden innovativen und multisektoralen Ansätze: nachhaltigen Entwicklung, System Thinking, integriertes Ressourcenmanagement, partizipative Governance und den territorialen Ansatz. Damit wird die Tragfähigkeit der Strategie unterstrichen.

## 5. Kooperationen

Kooperationsprojekte sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil der ländlichen Entwicklung und des LEADER-Ansatzes, sondern auch eine Bereicherung für alle beteiligten Akteure. Durch konkrete Aktivitäten ermöglichen sie den Beteiligten, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und gemeinsam an Zielen zu arbeiten und dabei ihre unterschiedlichen Stärken und Ressourcen zu nutzen. Diese Zusammenarbeit eröffnet Synergien und Anknüpfungspunkte, fördert Chancen und erweitert den Zugang zu neuem Wissen.

Insbesondere die transnationale Zusammenarbeit sensibilisiert die Akteure im Verständnis für andere Regionen und Praktiken und bietet die Möglichkeit, neue Entwicklungsansätze und Problemlösungskompetenzen zu erwerben. Der Aufbau und die Pflege von Partnerschaften in Kooperationsprojekten erfordern eine sorgfältige Planung und Abstimmung der Zusammenarbeit. Dieses Arbeitsfeld ist spannend, herausfordernd und bereichernd zugleich, da es die regionalen Entwicklungschancen fördert.

Trotz dieser positiven Aspekte von Kooperationsprojekten hat die LAG Pustertal beschlossen, in der Förderperiode 2023-2027 keine Kooperationsprojekte zu aktivieren. Diese Entscheidung basiert vor allem auf einer sorgfältigen Abwägung der begrenzten finanziellen Ressourcen, der lokalen Prioritäten und der bisherigen Erfahrungen.

Durch die Fokussierung auf lokale Projekte können die sehr begrenzten Mittel effizienter eingesetzt werden, um dringende Maßnahmen umzusetzen und die Lebensqualität der Menschen vor Ort zu verbessern. Darüber hinaus können lokale Projekte, die auf die spezifischen Bedürfnisse des Pustertals zugeschnitten sind, nachhaltiger geplant und langfristig umgesetzt werden.

Die Erfahrungen der vergangenen Förderperiode haben zudem gezeigt, dass Kooperationsprojekte oft mit einem erhöhten administrativen Aufwand für die LAG verbunden sind. Aufgrund der Kürze der Förderperiode wurde daher entschieden, dass eine Umsetzung unter Zeitdruck nicht zielführend ist.

Dennoch möchte die LAG Pustertal den Austausch mit den anderen LEADER-Gebieten in Südtirol und den Nachbarprovinzen sowie im europäischen LEADER-Netzwerk im Rahmen der SRG06 - Unterintervention B anregen und pflegen. Ziel dabei ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit trotzdem weiter zu fördern und für mögliche zukünftige Kooperationsprojekte offen zu bleiben.

Im Zuge der vorliegenden Entwicklungsstrategie sind Inhalte zu möglichen Themenfeldern bereits grob definiert worden (s. nachfolgend). Diese Projektideen und Projektskizzen konzentrieren sich in erster Linie auf die Kooperation mit den LAGs der Nachbarregionen und wurden in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren und potenziellen Projektpartnern grob ausgearbeitet.

Themenfeld 1: COWORKING BEDARFSERHEBUNG	
<b>Verknüpfter Themenbereich der LES</b>	3) Dienstleistungen, Waren, Räumlichkeiten für Gemeinschaft und Inklusion
<b>verknüpfter Bedarf der LES</b>	B9, B13, A17, A19, B30, A41
<b>Beschreibung</b>	In vielen Diskussionen im Rahmen des Kooperationsprojekts der Förderperiode 2014-2022 "Smarte Konzepte im ländlichen Raum" wurde das derzeit sehr populäre Thema „Coworking“ angesprochen. Es steht außer Frage, dass der Bedarf an Coworking Spaces in Zukunft steigen wird, da sich die gesamte Arbeitswelt verändert und junge Menschen ihren Arbeitsplatz viel flexibler und ortsunabhängiger sehen. „Coworking“ ist in letzter Zeit jedoch immer mehr zu einer „Modeerscheinung“ geworden und wird oft als „Wunderwaffe“ zur Behebung von Leerständen in Innenstädten und Ortskernen angepriesen. Dass nicht in jeder Gemeinde ein eigener, attraktiv ausgestatteter Coworking Space funktionieren kann, liegt auf der Hand. Zu Recht wird daher immer häufiger die Frage nach dem tatsächlichen Bedarf gestellt.
<b>Ziele</b>	Ziel ist es daher, möglichst repräsentativ für die Untersuchungsregionen Pustertal, Eisacktal und Wipptal herauszufinden, welche Gemeinden bzw. größeren Wirtschaftsbetriebe aktuell oder in naher Zukunft konkreten Bedarf haben. Neben einer sekundärstatistischen Datenanalyse könnten Interviews mit verschiedenen Zielgruppen (Gemeinden, Unternehmen, Verbände, Experten, sonstige Stakeholder*innen) durchgeführt werden.
<b>Partner LAG</b>	LAG Pustertal, LAG Eisacktaler Dolomiten, LAG Wipptal
<b>Lokale Partner</b>	Gemeinden, Verbände, externe Experten

Themenfeld 2: DOLORAMA	
<b>Verknüpfter Themenbereich der LES</b>	5) Lokale Angebotssysteme im sozio-kulturellen und touristischen Bereich sowie in der Naherholung
<b>verknüpfter Bedarf der LES</b>	B12, B13, A16, A/C 33
<b>Beschreibung</b>	Der Dolorama-Weg (4-Tage-Dolomiten-Panoramaweg) führt in vier Etappen von der Rodenecker und Lüsner Alm rund um den Peitlerkofl durch den Naturpark Puez-Geisler nach Lajen und bietet dabei ein unvergessliches Natur-, Berg- und Wandererlebnis. Der Weg verläuft direkt im Grenzgebiet zwischen der LAG Pustertal und der LAG Eisacktaler Dolomiten mit Anbindungen bzw. Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten ins untere Pustertal und Gadertal. Diese sind – wie auch der Start- und Zielort – mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Idee baut auf ein bestehendes und im Rahmen eines LEADER-Projektes 2020-2021 im Marketing aufgewertetes Produkt auf und möchte das Potential dieses Weges in einem verhältnismäßig

	<p>touristisch eher weniger genutztem Gebiet des Puster- und Gadertals im Sinne einer Win-Win-Situation beider Gebiete nutzen. Konkret gilt es dabei das touristische Produkt mit seinen Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten auch für das Pustertal und Gadertal durchzudenken und entsprechend in eine gemeinsame Kommunikation und Vermarktung einzubauen. Dies dient vor allem zur besseren Vermarktung und Inszenierung des Höhenwegs „Dolorama“, welcher im Jahre 2013 konzipiert wurde und mittlerweile durch fehlende Marketingmaßnahmen wieder etwas in Vergessenheit geraten ist.</p>
<b>Ziele</b>	<p>Ziel ist die Etablierung einer langfristigen Qualitätssicherung des Weges in Zusammenarbeit aller beteiligten und angrenzenden Tourismusorganisationen im Eisacktal, Pustertal und Gadertal unter der Koordinierung der Villnöss Tourismus Genossenschaft und in Abstimmung mit IDM Südtirol.</p> <p>Die Verbesserung des touristischen Produkts „Dolorama“ zielt darauf ab, seine Bekanntheit und Begehrlichkeit zu steigern, indem das bereits etablierte touristische Produkt gemeinsam vermarktet und damit für beide Gebiete nutzbar gemacht wird.</p>
<b>Partner LAG</b>	LAG Pustertal, LAG Eisacktaler Dolomiten
<b>Lokale Partner</b>	Tourismusvereine und -genossenschaften, Almen und Beherbergungsbetriebe

Sollte sich ein konkreter Bedarf ergeben, können diese vorliegenden und eventuell weitere Themenfelder im Rahmen von SRG06 - Unterintervention B mit den Partner-LAGs zunächst näher geprüft und schließlich vertieft und erörtert werden.

## 6. Lokaler Aktionsplan

In den Kapiteln 3 und 4 wurden die strategischen Grundlagen für die Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen von LEADER für die Region Pustertal erarbeitet.

Ausgehend von der strategischen Ableitung auf Basis der Kontextanalyse, der mit den lokalen Akteuren im Rahmen des Beteiligungsprozesses erarbeiteten SWOT-Analyse und der Erfassung konkreter Vorhaben und Projektideen auf lokaler Ebene sowie der daraus abgeleiteten Handlungsbedarfe wurden 6 spezifische Aktionen ausgewählt, die zur Umsetzung der LES und der darin definierten Ziele, wie in Kapitel 4 beschrieben, beitragen sollen. Die ausgewählten Aktionen sind somit das Ergebnis des auf lokaler Ebene durchgeführten Aktivierungsprozesses und bilden die Grundlage für die im Rahmen der Strategieumsetzung umzusetzenden Aktivitäten und Projekte.

### 6.1. Unterintervention A: spezifische Aktionen

Nachfolgend werden die von der LAG Pustertal ausgewählten spezifischen Aktionen der Unterintervention A im Detail beschrieben.

6.1.1. LEADER-Aktion **SRD03** - Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe zur Diversifizierung in nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten

<b>Art der Aktion</b>	INVEST(73-74) - Investitionen, einschließlich Investitionen in Bewässerung
<b>Themenbereiche</b>	3. Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume 5. Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme
<b>Output-Indikator</b>	<b>O.20</b> Anzahl unterstützter produktiver Investitionsvorhaben oder -einheiten innerhalb landwirtschaftlicher Betriebe
<b>Ergebnisindikatoren</b>	<b>R.39</b> Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Bioökonomieunternehmen, die mit Unterstützung der GAP gegründet wurden <b>R.42</b> Förderung der sozialen Inklusion: Anzahl der Personen, die von subventionierten Projekten zur sozialen Eingliederung betroffen sind
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

**1. Territorialer Anwendungsbereich**

Die Aktion kann im gesamten LEADER-Gebiet umgesetzt werden.

**2. Zugehörige spezifische Ziele, Querschnittsziel und relevante sektorale Ziele**

Code + Beschreibung des GAP-spezifischen Ziels
<b>SO2</b> Verbesserung der Marktorientierung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des landwirtschaftlichen Betriebs kurz- und langfristig, unter anderem durch stärkere Aufmerksamkeit für Forschung, Technologie und Digitalisierung
<b>SO8</b> Förderung von Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Inklusion und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich zirkulärer Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft

**3. Anforderungen der lokalen Entwicklungsstrategie, auf die die Aktion abzielt**

Code	Beschreibung (für detaillierte Beschreibung s. Kapitel 3.3.1)
A16	Transformation des Tourismus zu einem Ressourcenschonenderen Tourismus in Kleinst- strukturierte Formen, mit dem Kern der sanften, regenerativen, glaubhaften Generationsübergreifen- den Zielsetzung
A17	Verminderung der Abwanderung in strukturell benachteiligten Gebieten
C18	Förderung lokaler Produkte und Kreisläufe und der gesunden Ernährung
A37	KMU fördern und erhalten
A42	Erhaltung und Schaffung der Arbeitsplätze in der Peripherie
A43	Steigerung der Wertschöpfung unserer regionalen Erzeugnisse
A44	Steigerung des Innovationsgrades in den Betrieben
A48	Steigerung des Innovationsgrades in den Betrieben
B50	Soziale Landwirtschaft fördern

#### 4. Ergebnisindikatoren

Code + Beschreibung der Ergebnisindikatoren
<b>R.39</b> Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Bioökonomieunternehmen, die mit Unterstützung der GAP gegründet wurden
<b>R.42</b> Förderung der sozialen Inklusion: Anzahl der Personen, die von subventionierten Projekten zur sozialen Eingliederung betroffen sind

#### 5. Zielsetzung und allgemeine Beschreibung der Aktion

Die Aktion zielt darauf ab, Investitionen für Aktivitäten zur Unternehmensdiversifizierung zu fördern, die das Wirtschaftswachstum und die nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten fördern und auch zur Verbesserung des territorialen Gleichgewichts sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht beitragen.

Die Aktion verfolgt durch die Unterstützung von Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe in nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten das Ziel, zur Einkommenssteigerung landwirtschaftlicher Familien beizutragen sowie die Attraktivität ländlicher Gebiete zu verbessern und gleichzeitig dem Trend entgegenzuwirken zu ihrer Entvölkerung.

In diesem Zusammenhang ist gemäß Artikel 2135 des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Gewährung von Investitionsbeihilfen für die Schaffung, Verbesserung und Entwicklung der folgenden Arten von verwandten landwirtschaftlichen Tätigkeiten vorgesehen:

- a) Soziale Landwirtschaft;
- b) Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Erzeugnisse, die nicht in Anhang I des AEUV aufgeführt sind (und möglicherweise von einem Minderheitsanteil von Erzeugnissen, die in Anhang I aufgeführt sind) und deren Verarbeitung und Vermarktung in Verkaufsstellen von Unternehmen;
- c) touristische Freizeitaktivitäten und Aktivitäten im Zusammenhang mit ländlichen Traditionen und der Verbesserung der natürlichen und landschaftlichen Ressourcen, ausschließlich nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten;
- d) Pflege von Grünflächen und des Territoriums auch durch die Schaffung von Umweltdienstleistungen, die vom landwirtschaftlichen Unternehmen für die Pflege nicht landwirtschaftlicher Flächen erbracht werden;

Diese Aktion bezieht sich auf Investitionen in die Infrastruktur zur sozioökonomischen Entwicklung des ländlichen Raums, die sich hauptsächlich an die lokale Bevölkerung als Zielgruppe richten, und auf Infrastrukturen und Ausstattungen, die ausschließlich innerhalb des LEADER-Gebiets realisiert werden.

##### 5.1 Verknüpfung mit anderen Aktionen

Die geförderten Investitionen sind in synergetischer und ergänzender Weise mit anderen Maßnahmen des Plans für landwirtschaftliche Betriebe verbunden. Diese Verbindung ist sowohl im Hinblick auf die allgemeine Verbesserung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe als auch im Hinblick auf die Unterstützung des Beitrags zur ökologischen Umstellung feststellbar.

Unter dem Gesichtspunkt der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe kann diese Aktion synergetisch mit der Aktion für Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe wirken und die Fähigkeit der Betriebe zur Steigerung und Stabilisierung ihrer Rentabilität verbessern.

Die Stabilisierung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe wird auch durch Investitionsmaßnahmen angestrebt, die darauf abzielen, die möglichen negativen Auswirkungen (auf die Produktionsstrukturen) von extremen Wetterereignissen und Naturkatastrophen zu verhindern und auszugleichen, sowie durch spezifischere (nicht investive) Risikomanagementmaßnahmen zum Schutz vor Produktions- und Einkommensschwankungen.

## 6. Kriterien für die Förderfähigkeit der Begünstigten

- Einzelne Landwirte oder assoziierte Landwirte im Sinne von Artikel 2135 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, mit Ausnahme von Landwirten, die ausschließlich in der Forstwirtschaft und Aquakultur tätig sind.

Als Landwirt gilt ein Landwirt, der eine der folgenden Tätigkeiten ausübt

- Landbewirtschaftung,
- Tierhaltung und damit verbundene Tätigkeiten (APIA-Registrierung und/oder Handelskammer);
- Mithelfende Familienangehörige von einzelnen Landwirten oder assoziierten Landwirten im Sinne von Artikel 2135 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, mit Ausnahme von Landwirten, die ausschließlich in der Aquakultur und Forstwirtschaft tätig sind.

## 7. Zulässige Kosten

Hinsichtlich der Zuschussfähigkeit der Ausgaben gelten die Bestimmungen der Abschnitte 4.7.1 und 4.7.3 (1) des PSP.

- Bau, Renovierung, Erweiterung, Erwerb oder Modernisierung von Immobilien und Einrichtungsgegenständen;
- Kauf - einschließlich Leasing - von neuen Maschinen und Anlagen zu einem Preis, der den Handelswert des Wirtschaftsguts nicht übersteigt;
- Investitionen in den Erwerb neuer Technologien und die Rationalisierung bei der Verarbeitung von Produkten oder die Entwicklung von Software sowie der Erwerb von Patenten, Lizenzen und Warenzeichen, die mit der Investition zusammenhängen;
- qualitative Verbesserung der hygienischen und sanitären Bedingungen für die Verarbeitung und/oder Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Nischenprodukten;
- Förderung von Innovationen in der nichtlandwirtschaftlichen Versorgungskette und in der Nahrungsmittelindustrie.

Kosten im Zusammenhang mit Investitionen in landwirtschaftliche Erzeugnisse, die in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt sind, sind nicht förderfähig. Die Investitionen müssen sich auf Erzeugnisse beziehen, die nicht in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt sind: Zur Verarbeitung zugelassen sind alle Erzeugnisse, auch jene, die in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt sind,

sofern das Endprodukt, dessen Herstellung durch diese Aktion finanziert wird, nicht in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt ist.

## 8. Bedingungen für die Zulässigkeit von Projektvorschlägen

- Für die Unteraktion a) Soziale Landwirtschaft ist das Vorhandensein einer Vereinbarung/eines Abkommens zwischen der öffentlichen Einrichtung und dem landwirtschaftlichen Unternehmen erforderlich, um die soziale Intervention/Dienstleistung, die der Bevölkerung angeboten werden soll, und die Beziehungen zwischen dem landwirtschaftlichen Unternehmen und der öffentlichen Einrichtung zu definieren (nur wenn dies durch ein bestehendes Provinzgesetz geregelt ist).
- Investitionen, die den im Abschnitt "Ziele" genannten spezifischen Zielen dienen, sind förderfähig.
- Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Unteraktion b) Verarbeitung von Erzeugnissen, müssen sich auf Erzeugnisse beziehen, die hauptsächlich aus der Bewirtschaftung der Flächen oder Wälder des Begünstigten oder aus der Tierhaltung stammen.
- Maßnahmen auf Grundstücken, die dem Unternehmen zur Verfügung stehen, sind förderfähig.
- Die Maßnahmen müssen auf dem Gebiet der LAG durchgeführt werden.
- Um förderfähig zu sein, müssen dem Antrag auf Unterstützung ein Geschäftsplan oder ein Businessplan und ein Investitionsprojekt beigefügt werden, die Elemente für die Bewertung der Kohärenz des Vorhabens bei der Erreichung der Interventionsziele liefern sollen.
- Um ein höheres Maß an wirtschaftlicher Nachhaltigkeit von Investitionen zu gewährleisten, sind Investitionsvorhaben, bei denen die Gesamtinvestition unter dem **Mindestbetrag von 50.000€** liegen, nicht förderfähig.
- Für die gleichen Zwecke wie beim vorherigen Kriterium wird für jedes Investitionsvorhaben ein **Höchstbetrag von 200.000€** der Gesamtinvestition festgelegt.
- Für die Unteraktion a) Soziale Landwirtschaft - innovative wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung, Förderung der Integration, Unterstützung der kollektiven und individuellen Fähigkeiten:
  - Durchführung von Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Sozial- und Gesundheitsdiensten, den für das Gebiet zuständigen öffentlichen Einrichtungen oder mit anderen öffentlichen oder privaten Akteuren (sofern dies in den sektoralen Vorschriften der Provinz Bozen vorgesehen ist).
- Die durch den öffentlichen Beitrag gedeckten Ausgaben sind förderfähig, wenn sie nach Einreichung des Förderantrags beim zuständigen Landesamt getätigt werden.

## 9. Grundsätze für die Projektauswahl

Die Aktion sieht die Anwendung von Kriterien für die Auswahl von Vorhaben gemäß Artikel 79 der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 vor. Diese Kriterien werden vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal für ihren Zuständigkeitsbereich festgelegt.

Die Auswahlkriterien selbst sind so definiert, dass sie eine Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und eine gezielte Förderung entsprechend den Zielen der Aktion gewährleisten.

Durch die Vergabe bestimmter Punkte in Verbindung mit den Auswahlkriterien legt das LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auch Rangfolgen fest, um die für eine Finanzierung in Frage kommenden Projektvorschläge zu ermitteln. Um eine höhere Projektqualität zu definieren, legt das LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auch Mindestpunktzahlen fest, unterhalb derer die Vorschläge der Antragsteller nicht förderfähig sind.

- Art des Begünstigten (z. B. junge Menschen, Frauenunternehmen usw.);
- Zweck des Investitionsvorhabens (Schaffung eines neuen Produkts usw.);
- Auswirkung des Projekts in Bezug auf die Steigerung der Wertschöpfung des begünstigten Unternehmens;
- Auswirkungen des Projekts auf die Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten;
- Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf menschenwürdige Arbeit, gesunde Ernährung, Soziales sowie die Umwelt.

Einzelheiten zu den Auswahlkriterien finden Sie im Kapitel 7 dieser lokalen Entwicklungsstrategie (LES).

### 10. Verordnungen über staatliche Beihilfen

Die Maßnahme fällt nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV und unterliegt der Prüfung staatlicher Beihilfen:

Ja                       Nein                       gemischt

Darstellung der unterstützenden Tätigkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen: Kann Tätigkeiten und Vorgänge außerhalb des Agrarsektors umfassen, deren Endprodukt ein Erzeugnis ist, das nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fällt.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

- Notifizierung                       Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
- Gruppenfreistellungsverordnung für die Landwirtschaft
- Mindestbetrag (De-minimis-Betrag)

Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erfolgt die Beitragsgewährung im Rahmen der EU-Verordnung 2022/2472 ABER (Art. 61).

### 11. Verpflichtungen und Auflagen

Der Begünstigte eines Investitionsvorhabens verpflichtet sich zu:

- Durchführung des Vorhabens gemäß den in der von der territorial zuständigen Verwaltungsbehörde ausgestellten Konzessionsurkunde festgelegten Bedingungen, unbeschadet der von dieser Behörde festgelegten Abweichungen und/oder Ausnahmen;

- Die Stabilität des geförderten Investitionsvorhabens während eines Mindestzeitraums und unter den von der Verwaltungsbehörde der Provinz festgelegten Bedingungen zu gewährleisten:
  - 5 Jahre für Anlagen, Ausrüstungen und Einrichtungsgegenstände
  - 10 Jahre für Bauarbeiten und Sachinvestitionen im Allgemeinen;
- Die Bedingungen und Grenzen einhalten, die in den geltenden nationalen und regionalen Vorschriften für die verschiedenen Arten von Interventionen vorgesehen sind, einschließlich der Eintragung in die entsprechenden regionalen Listen, sofern vorhanden (z.B. UAB, Lehrbauernhöfe usw.). Aktionen, die die Eintragung der Antragsteller in bestimmte Provinzlisten oder die Mitteilung des Beginns der Aktivitäten an öffentliche Stellen vorsehen, erfordern die entsprechende Eintragung/Meldung spätestens zum Zeitpunkt des Antrags auf Finanzierung bei der zuständigen Provinzbehörde und die Aufrechterhaltung der Investition während der gesamten Dauer der Beschränkung.

**11.1 Sonstige Verpflichtungen**

Für die Einhaltung der Informations- und Publizitätsvorschriften für aus dem ELER geförderte Vorhaben, gelten die Bestimmungen der EU-Durchführungsverordnung 2022/129.

**12. Bandbreite von Förderungen auf Ebene des Beitragsempfängers**

Der Fördersatz beträgt 50% der genehmigten Kosten.

**12.1 Form und Prozentsatz der Unterstützung/Beträge/Berechnungsmethoden**

Form der Beihilfe:

- Zuschuss                       Finanzinstrument

Art der Zahlung:

- Erstattung der einem Begünstigten tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten  
 Einheitskosten                       Pauschalbeträge                       Festsatzfinanzierung

**12.2 Kumulierung der Beihilfen und Doppelfinanzierung:**

In Bezug auf die Kumulierung von Beihilfen und die Doppelfinanzierung gelten die Bestimmungen von Abschnitt 4.7.3 Absatz 2 des PSP.

**13. Finanzierungsplan**

Aktion	Gesamt-Summe (€)	Fördersatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
SRD03	0,00	50	0,00	40,70	0,00	59,30	0,00	50	0,00



#### 14. Auszahlung von Vorschüssen

Die Zahlung von Vorschüssen an die Begünstigten durch die Landeszahlstelle in Höhe von bis zu 50 % des für einzelne Vorhaben gewährten Beitrags ist unter den in Abschnitt 4.7.3 Absatz 3 des GAP-Strategieplan festgelegten Bedingungen zulässig

- Die Auszahlung eines Vorschusses an private Begünstigte setzt voraus, dass diese eine angemessene Bürgschaft in Höhe von 100 % des Vorschusses selbst vorlegen, die von befugten Parteien geleistet wird und die die direkte Vollstreckung dieses Betrags ermöglicht, wenn der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird.

#### 15. Einhaltung der WTO-Bestimmungen

Green Box

Anhang 2, Punkt 8 des WTO-Übereinkommens.

Erläuterung, inwieweit die Intervention mit den einschlägigen Bestimmungen des Anhangs 2 des WTO-Übereinkommens über die Landwirtschaft gemäß Artikel 10 und Anhang II dieser Verordnung übereinstimmt. (Green Box)

Die Aktion entspricht Ziffer 11 des Anhangs II des Übereinkommens der Welthandelsorganisation über die Landwirtschaft, da die Unterstützung der Strukturanpassung der landwirtschaftlichen Betriebe durch Investitionsbeihilfen erfolgt, die die folgenden Anforderungen erfüllen:

- a) Der Anspruch auf Zahlungen wird anhand von Kriterien bestimmt, die in einem Regierungsprogramm (GAP-Strategieplan) klar definiert sind, das die physische Umstrukturierung der Tätigkeiten eines Erzeugers als Reaktion auf objektiv nachgewiesene strukturelle Nachteile (SWOT-Analyse) fördern soll.
- b) Die Höhe der Zahlungen in einem bestimmten Jahr darf nicht von der Art oder dem Umfang der Produktion (einschließlich Großvieheinheiten) abhängen, die der Erzeuger in einem Jahr nach dem Basiszeitraum durchführt, es sei denn, es gelten die Bestimmungen des nachstehenden Kriteriums e) (die Zahlungen richten sich nach den entstandenen Kosten).
- c) Die Höhe dieser Zahlungen in einem bestimmten Jahr ist nicht an die Preise im In- oder Ausland gebunden, die für die Produktion in einem Jahr nach dem Basiszeitraum gelten (die Zahlungen basieren auf den entstandenen Kosten).
- d) Die Zahlungen sind nur für den Zeitraum zu leisten, der für die Realisierung der Investition, für die sie vorgesehen sind, erforderlich ist (Einmalzahlungen für getätigte Einzelinvestitionen).
- e) Die Zahlungen schreiben in keiner Weise die von den Begünstigten zu erzeugenden landwirtschaftlichen Produkte vor, es sei denn, sie verlangen, dass sie ein bestimmtes Produkt nicht erzeugen (produktionsabhängige Zahlungen).
- f) Die Zahlungen müssen sich auf den Betrag beschränken, der notwendig ist, um den strukturellen Nachteil auszugleichen (die Zahlungen decken nur einen Teil der entstandenen Kosten).

### 16. Zuständiges Landesamt

Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

6.1.2. LEADER Aktion **SRD07** - Investitionen in die sozio-ökonomische Entwicklung des ländlichen Raums

<b>Art der Aktion</b>	INVEST(73-74) - Investitionen, einschließlich Investitionen in Bewässerung
<b>Themenbereiche</b>	3. Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume 5. Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme
<b>Output-Indikator</b>	<b>O.22</b> Anzahl unterstützter Infrastrukturinvestitionsvorhaben oder -einheiten
<b>Ergebnisindikator</b>	<b>R.41</b> Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

**1. Territorialer Anwendungsbereich**

Die Aktion kann im gesamten LEADER-Gebiet umgesetzt werden.

**2. Zugehörige spezifische Ziele, Querschnittsziel und relevante sektorale Ziele**

<b>Code + Beschreibung des GAP-spezifischen Ziels</b>
<b>SO8</b> Förderung von Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Inklusion und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich zirkulärer Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft

**3. Anforderungen der lokalen Entwicklungsstrategie, auf die die Aktion abzielt**

<b>Code</b>	<b>Beschreibung</b> (für detaillierte Beschreibung s. Kapitel 3.3.1)
C6	Förderung der alternativen Mobilität & Green Mobility (ÖPNV, Fußgänger, Fahrrad, Fahrgemeinschaften, Verehrssysteme [...])
A7	Förderung, Revitalisierung von lokalen Dörfern und deren Zentren mit den lokalen verankerten Betrieben
B12	Infrastruktur für Räume der körperlich geistigen Erholung, Bereicherung, Fitness und Freizeitgestaltung
B13	Orte der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders
A16	Transformation des Tourismus zu einem ressourcenschonenden Tourismus in kleinstrukturierten Formen mit dem Kern einer sanften, regenerativen und glaubwürdigen generationenübergreifenden Zielsetzung
A17	Verminderung der Abwanderung in den strukturell benachteiligten Gebieten
A19	Bindung junger Menschen an die Gemeinschaft und Strategien gegen Abwanderung
B36	Seniorengerechte Infrastruktur Hard- und Software: Abbau von Barrieren durch bedarfsgerechte Angebote auf Alter, körperliche Fitness, Wissen
B38	Förderung der Integration von benachteiligten Gruppen

**4. Ergebnisindikator**

<b>Code + Beschreibung der Ergebnisindikatoren</b>
<b>R.41</b> Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat

## 5. Zielsetzung und allgemeine Beschreibung der Aktion

Investitionen im ländlichen Raum sind nicht nur für die ländliche Bevölkerung wichtig, sondern für die Gesellschaft als Ganzes. Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, sollten die gleichen Möglichkeiten haben wie Menschen, die in städtischen Gebieten leben. Gleichzeitig nutzt aber auch die städtische Bevölkerung die grundlegenden ländlichen Dienstleistungen, z.B. wenn sie in den Urlaub fährt oder ihre Freizeit verbringt.

Die Unterstützung zielt auf die sozio-ökonomische Entwicklung der ländlichen Gebiete durch Investitionen in den Bau, die Anpassung und/oder den Ausbau von Basisinfrastrukturen ab, die den (landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen) Unternehmen, den ländlichen Gemeinschaften und der Gesellschaft im Allgemeinen dienen. Diese neuen oder angepassten/erweiterten Infrastrukturen sollen einerseits die Gebiete mit den grundlegenden Dienstleistungen versorgen, die notwendig sind, um der Entvölkerung, insbesondere in den am stärksten benachteiligten Gebieten, entgegenzuwirken, und andererseits die ländlichen Gebiete als Orte zum Leben, Lernen, Arbeiten und für das psychophysische Wohlbefinden attraktiver machen.

In diesem Zusammenhang sind die Arten von Investitionen in die Infrastruktur, die von LEADER unterstützt werden können, in den folgenden Unteraktionen aufgeführt:

- a) Verkehrsinfrastruktur zur Versorgung ländlicher Gebiete;
- b) Wassernetze;
- c) Infrastruktur für den Tourismus;
- d) Infrastruktur für die Freizeitgestaltung;
- e) IT-Infrastruktur und digitale Dienste;
- f) Machbarkeitsstudien.

Die Investitionen im Rahmen der **Unteraktion a)** betreffen die Unterstützung des Baus, der Anpassung und des Ausbaus von Straßen, die ländliche Gebiete erschließen, um die Zugänglichkeit der von den Interventionen betroffenen Gebiete zu verbessern, auch im Hinblick auf die Sicherheit des Gebiets.

Die Investitionen im Rahmen der **Unteraktion b)** zielen auf die Rationalisierung der Netze zur Bewältigung von Wassernotfällen ab.

Die Investitionen im Rahmen der **Unteraktion c)** zielen auf eine bessere touristische Nutzung der ländlichen Gebiete ab. Ziel der Aktion ist es, die Attraktivität der unter die Aktion fallenden Gebiete zu erhöhen, indem ihre Besonderheiten durch eine angemessene Infrastrukturausstattung hervorgehoben werden.

Die Investitionen im Rahmen der **Unteraktion d)** unterstützen alle Freizeitinfrastrukturen, die den Bewohnern der von der Aktion betroffenen Gebiete dienen, aber auch Aktivitäten von Nichtbewohnern anregen, die diese Infrastrukturen nutzen können.

Investitionen im Rahmen der **Unteraktion e)** zielen darauf ab, die Ausstattung ländlicher Gebiete mit IT-Infrastruktur zu verbessern, und zwar nicht nur in physischer Hinsicht (z. B. lokale IKT-Systeme oder Zugangsnetze), sondern auch in "immaterieller" Hinsicht, z. B. in Form von IT-Plattformen für die Erfassung und Verwaltung von Datenbanken und digitalen Diensten, die für ländliche Gemeinschaften und Aktivitäten von Nutzen sind.

Die Investitionen im Rahmen der **Unteraktion f)** betreffen die Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien, wenn sie sich auf Investitionen in Verbindung mit den Unteraktionen a) bis d) beziehen.

Die von diesem Aktionsblatt abgedeckten Investitionen beziehen sich auf kleine Infrastrukturen, d. h. Infrastrukturen, bei denen die Gesamtinvestition des Projekts die finanzielle Schwelle von 5.000.000€ nicht überschreitet.

### 5.1 Verknüpfung mit anderen Aktionen

Die geförderten Investitionen sind synergetisch mit anderen Investitionsmaßnahmen für (landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche) Unternehmen in ländlichen Gebieten (SRD03) sowie mit anderen Maßnahmen mit positiven Auswirkungen auf die ländliche Bevölkerung (SRD09, SRD14, SRG07) verknüpft, und zwar sowohl im Hinblick auf die allgemeine Verbesserung der Ausstattung mit grundlegenden Dienstleistungen in diesen Gebieten als auch auf die Verringerung der infrastrukturellen Kluft zwischen ländlichen und städtischen Gebieten im Hinblick auf eine insgesamt gerechtere Entwicklung der gesamten Gesellschaft.

## 6. Kriterien für die Förderfähigkeit der Begünstigten

Öffentliche Körperschaften

- Autonome Provinz Bozen - Südtirol und deren Abteilungen/Ämter
- Lokale Körperschaften (Gemeinden, Bezirksgemeinschaften)
- Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsgüter

oder private

- Vereine
- Verbände
- Genossenschaften/Sozialgenossenschaften
- Gesellschaften
- andere juristische Personen, sofern im öffentlichen Interesse

in individueller oder assoziierter Form mit Sitz und/oder Aktivität im LEADER-Gebiet

## 7. Zulässige Kosten

- **Unteraktion a)** Bau, Anpassung und Ausbau des ländlichen Straßennetzes mit Ausnahme der Forst- und Weidewege im Sinne des Gesetzesdekrets 34 von 2018:
  - Bau neuer Straßen im ländlichen Raum, wenn ein objektiver Bedarf nachgewiesen ist;
  - Ausbau, Umgestaltung und Sicherung des bestehenden Straßennetzes;
  - Bau, Anpassung und/oder Erweiterung von Zusatzeinrichtungen (z.B. Abstell- und Wendeplätze, Straßenbeleuchtung, Geh- und Radwege, Bushaltestellen, Parkplätze auch außerhalb bebauter Ortskerne usw.).

Ordentliche Instandhaltungsarbeiten sind ausgenommen. Außerordentliche Instandhaltungs- oder Sanierungsarbeiten müssen objektiv begründet und nachprüfbar sein.

Die mit dieser Investitionsart geförderten Straßen dürfen keine Zugangsbeschränkungen aufweisen, so dass eine Mehrfachnutzung möglich ist.

- **Unteraktion b)** Bau und/oder Sanierung von Trinkwasserbrunnen in oder in der Nähe von ländlichen Siedlungen zur gemeinsamen Nutzung.
- **Unteraktion c)** Bau, Anpassung und Erweiterung der touristischen Infrastruktur, bestehend aus dauerhaften Bauten und Anlagen, die von der Allgemeinheit genutzt werden können und sich im öffentlichen Raum befinden und touristischen Zwecken dienen:
  - Bau und/oder Anpassung von Wanderwegen, Reitwegen, Radwegen usw. sowie von naturkundlichen, kulturellen und historischen Themenwegen;
  - Bau neuer Zugangswege oder Verbindungen zwischen mehreren thematischen Routen;
  - Anschaffung/Herstellung und Aufstellung von Informationstafeln, Wegweisern und Hinweisschildern;
  - Maßnahmen zur Gewährleistung der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für Nutzer mit besonderen und spezifischen Bedürfnissen (Holzplattformen und -brücken auf rutschigen Wegen oder auf Wegen mit Stufen und Terrassen, Rastplätze und Aussichtspunkte, die für Rollstuhlfahrer geeignet sind, Schilder in Braille-Schrift oder taktile Karten für Menschen mit Sehbehinderungen sowie für diesen Zweck konzipierte Ausrüstungen);
  - Errichtung von temporären Wetterschutzhütten, Biwaks, Picknickplätzen, Rastplätzen und Ausstellungspunkten;
  - Infrastruktur für die Entwicklung des naturnahen Tourismus zur Förderung eines nachhaltigen, naturnahen Tourismusangebots, z.B. Naturerlebnisräume, Wanderwege und Klettersteige außerhalb von Ortschaften etc. zur Erhaltung des Natur- und Kulturerbes;
  - Stützpunkte und sanitäre Einrichtungen;
  - Georeferenzierung der Routen;
  - Anpassung von Gebäuden und/oder Erwerb von Mobiliar und Ausrüstung für die Errichtung oder Verbesserung von Informations- und Besucherzentren;
  - Restaurierung, Erhaltung, Umstrukturierung und Anpassung von Bauwerken von landschaftlichem und kulturellem Wert entlang oder in der Nähe der durch diese Art von Investitionen geförderten Strecken;
  - Investitionen zur Entwicklung von Tourismusdienstleistungen im Zusammenhang mit dem ländlichen Tourismus, wie z. B.:
    - Investitionen in die technologische Innovation von Tourismusdienstleistungen durch Informationssysteme;
    - Investitionen für die Organisation von Werbe-, Empfangs- und Begleitdiensten auf aggregierter Ebene sowie für andere Aktivitäten, die mit den Bedürfnissen des ländlichen Tourismus zusammenhängen, z.B. die Einrichtung von Informations- und Werbeeinrichtungen für Touristen usw.;

- Erstellung von Tourismus- und Informationsmaterial (auch online), das sich auf das Angebot im Zusammenhang mit dem territorialen Erbe im Freien bezieht und mit Investitionen verbunden ist;
- Schaffung von Multimedia-Websites, die nicht mit wirtschaftlichen Aktivitäten und technologischer Innovation verbunden sind, d.h. materielle und immaterielle Investitionen für die Entwicklung von Kommunikationssystemen (IKT).
- **Unteraktion d)** Bau, Verbesserung, Anpassung und Erweiterung öffentlicher Erholungseinrichtungen:
  - Bau und/oder Anpassung von Anlagen für sportliche Aktivitäten im Freien;
  - Schaffung von Flächen für Spielplätze, Mehrzweck-Freizeitanlagen, Bereiche für Kinder;
  - Bau und/oder Anpassung von Freizeiteinrichtungen in oder in der Nähe von ländlichen Siedlungen.
- **Unteraktion e)** Schaffung, Anpassung und Erweiterung von IT-Infrastrukturen und digitalen Diensten:
  - Realisierung von Multimedia-Websites, Datenbanken und Plattformen für die Erfassung, Kartierung, Sammlung und Verwaltung von Daten über das soziale, natürliche, historische und kulturelle Erbe (z.B. Flurnamen);
  - Entwicklung von Anwendungen (auch in mobiler Form) zur Abfrage der Plattformen/Datenbanken;
  - Datenbanken und funktionale Dienste für andere Initiativen im Bereich Wald/Land.
- **Unteraktion f)** Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien für die mögliche Vorbereitung/Konzeption/Durchführung von Investitionen im Rahmen der Unteraktionen a-d. Machbarkeitsstudien werden als Studien mit einem hohen Grad an lokaler Beteiligung definiert.

Die genannten Unteraktionen sind im Sinne eines integrierten Projektansatzes auch untereinander kombinierbar, sofern dies für die Zielerreichung des Projektes sinnvoll ist, für die kombinierten Unteraktionen dasselbe Landesamt zuständig ist und der Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen nichts anderes vorsieht. Im Falle einer Kombination zweier Unteraktionen ist die (finanzielle) Hauptaktivität im Projekt für die Bestimmung der Unteraktion ausschlaggebend.

Hinsichtlich der Förderfähigkeit der Ausgaben gelten die Bestimmungen der Abschnitte 4.7.1. und 4.7.3, Absatz 1 des PSP und Kapitel 7 des CSR der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol.

Förderfähig sind die Kosten für die Durchführung der oben genannten Investitionen, die sowohl den ländlichen Gemeinden als auch der Gesellschaft insgesamt zugute kommen:

- Bau von Wanderwegen, Reitwegen, Radwegen usw. sowie von thematischen, naturkundlichen, kulturellen und historischen Themenwegen;
- Bauarbeiten zur Schaffung, Erneuerung, Verbesserung und Sanierung von Dienstleistungen, öffentlichen Infrastrukturen, Wegen und Straßen in ländlichen Gebieten;
- Erwerb von Ausrüstungen, Maschinen und Geräten;
- Sicherheitskosten gemäß Gesetzesverordnung 81/08;

- Unvorhergesehene Kosten (wenn sie in der Kostenschätzung des Ausführungsprojekts enthalten sind) bis zu einer Höhe von 3 % der zulässigen Arbeiten sind bei Bauarbeiten förderfähig. Unvorhergesehene Mehrkosten sind beim Kauf von Maschinen und Ausrüstungen nicht förderfähig;
- Kauf und Anbringung von Beschilderungen und Informationstafeln;
- Kosten für Dienstleistungen zur Ausarbeitung und Herstellung/Produktion von Informationsmaterial aller Art, auch online;
- Einrichtung lokaler IKT-Systeme oder Zugangsnetze sowie Kauf von digitaler Software und Ausrüstung, Programmierung und EDV-Dienstleistungen;
- Kosten und Ausgaben für Beratung und Erstellung von Machbarkeitsstudien gemäß Unteraktion f).

Zusätzlich zu den Bestimmungen in Abschnitt 4.7.1 " Nicht förderfähige Investitionen" des PSP 2023-2027 sind folgende Maßnahmen **nicht förderfähig**:

- Investitionen, die keinen Zugang und/oder keine Nutzung durch die Öffentlichkeit ermöglichen;
- Investitionen in Form von Leasing;
- Sacheinlagen;
- ordentliche Instandhaltungskosten;
- Forst- und Weidewegetze im Sinne des Gesetzesdekrets 34 von 2018;
- allgemeine Kosten/technische Kosten im Zusammenhang mit den Ausführungsprojekten (Planung, Bauleitung, geologisches Gutachten, Sicherheits- und Koordinationsplan, Statik, Bauabrechnung und -prüfung für Bauwerke und Infrastruktur etc.

## 8. Bedingungen für die Zulässigkeit von Projektvorschlägen

Die im Rahmen dieser Aktion geförderten Investitionen müssen, sofern vorhanden, mit den Entwicklungsplänen der Gemeinden und Dörfer im ländlichen Raum und/oder den lokalen Entwicklungsstrategien in Einklang stehen. In diesem Fall müssen die geplanten Investitionen nicht notwendigerweise in den genannten Gemeindeentwicklungsplänen vorgesehen sein, es obliegt jedoch der zuständigen Verwaltung, durch einen entsprechenden Beschluss/eine entsprechende Bescheinigung zu bestätigen, dass die Maßnahme nicht im Widerspruch zu den genannten Plänen steht.

Grundsätzlich sind Projekte förderfähig, die folgende Bedingungen erfüllen:

- die Investition muss von allgemeinem öffentlichem Interesse sein;
- im Falle privater Begünstigter müssen sie von der zuständigen öffentlichen Verwaltung (durch schriftliche Erklärung oder Beschluss) als Arbeiten von öffentlichem Interesse und/oder öffentlichem Nutzungsrecht anerkannt sein;
- im Falle von Bauarbeiten muss dem Antrag das Ausführungsprojekt der durchzuführenden Arbeiten beigefügt werden, das durch einen Beschluss des Ausschusses/Gemeinderats oder des zuständigen Gremiums des Antragstellers genehmigt wurde;

- um eine zügige Durchführung der Investitionen zu gewährleisten, müssen die Antragsteller zum Zeitpunkt der Vorlage des Projektantrages bei der LAG Eigentümer der von den Investitionen betroffenen Flächen und/oder Infrastrukturen sein oder über diese verfügen.

Um einen übermäßigen Verwaltungsaufwand bei der Verwaltung der Verfahren zur Gewährung von Beihilfen zu vermeiden und gegebenenfalls ein höheres Maß an wirtschaftlicher Nachhaltigkeit der Investitionen zu gewährleisten, sind Vorhaben nicht förderfähig, bei denen die Gesamtinvestitionsausgaben des Vorhabens einen **Mindestbetrag** unterschreiten, der wie folgt festgelegt wird:

- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion a):** 200.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion b):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion c):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion d):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion e):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion f):** 50.000€

Im Falle einer Kombination zweier Unteraktionen sind die entsprechenden Mindestbeträge gemäß obiger Auflistung kumulierbar. Als zu erreichender Mindestbetrag ist jener der (finanziellen) Hauptaktivität entsprechenden Unteraktion ausschlaggebend.

Die Förderung bezieht sich auf Investitionen in Infrastrukturen zur sozioökonomischen Entwicklung des ländlichen Raums, die sich hauptsächlich an die lokale Bevölkerung als Zielgruppe richten, sowie auf Infrastrukturen und Einrichtungen, die ausschließlich im LEADER-Gebiet realisiert werden.

Um einer angemessenen Anzahl von Personen den Zugang zur Förderung zu ermöglichen, dürfen die Gesamtausgaben für das Projekt den Höchstbetrag von 800.000€ nicht überschreiten.

Mit den Arbeiten oder Tätigkeiten im Rahmen des Vorhabens darf erst nach Einreichung des Förderantrags bei der zuständigen Landesbehörde begonnen werden.

### 9. Grundsätze für die Projektauswahl

Die Aktion sieht die Anwendung von Kriterien für die Auswahl von Vorhaben gemäß Artikel 79 der SPR-Verordnung vor. Diese Kriterien werden von der LAG für ihren Zuständigkeitsbereich festgelegt.

Die Auswahlkriterien sind so definiert, dass die Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und die Ausrichtung der Unterstützung auf die Ziele der Aktion gewährleistet sind.

Die Bewertung der Projekte wird vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auf der Grundlage eines transparenten Auswahlverfahrens vorgenommen. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage der in diesem lokalen Entwicklungsplan 2023-2027 festgelegten Auswahlkriterien. Die LAG sieht kontrollierbare und quantifizierbare Auswahlkriterien vor, die eine Auswahl von Projekten und deren Begünstigten ermöglichen. Grundlage für die Auswahl ist eine Punktzahl,

die eine Mindestpunktzahl vorgibt, unterhalb derer ein Projektantrag nicht ausgewählt werden kann.

Die bei der LAG eingereichten Projektvorschläge werden vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal einem Auswahlverfahren unterzogen, das auf den folgenden Grundsätzen beruht:

- innovativer Charakter des Projekts (Aufwertung einer bestehenden Struktur, Schaffung einer neuen Struktur oder einer neuen Dienstleistung...);
- Umfang des betroffenen Gebiets oder der Zielgruppe, die von der Intervention profitiert (im Sinne einer gemeindeübergreifenden Wirkung des Projekts);
- sozialer und inklusiver Charakter (z. B. Projekt zugunsten von Familien, jungen Menschen usw.);
- Prioritäten im Zusammenhang mit der territorialen Dimension der Investitionen unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Bevölkerung an der Projektentwicklung, der Formen der integrierten Planung, der potenziellen Nutznießer und des Grades der Nachhaltigkeit der Investitionen.

Die Einzelheiten zu den Auswahlkriterien finden sich in Kapitel 7 dieser Lokalen Entwicklungsstrategie.

### 10. Informationen betreffend die Bewertung als Staatsbeihilfen

Die Maßnahme fällt nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV und unterliegt einer beihilferechtlichen Prüfung:

Ja                       Nein                       gemischt

Darstellung der unterstützenden Tätigkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen: Kann Tätigkeiten und Vorgänge außerhalb des Agrarsektors umfassen, deren Endprodukt ein Erzeugnis ist, das nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fällt.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

- Notifizierung                       Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
- Gruppenfreistellungsverordnung für die Landwirtschaft
- Mindestbetrag (De-minimis-Betrag)

Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erfolgt die Beitragsgewährung im Rahmen der EU-Verordnung 2023/2831 De minimis.

### 11. Verpflichtungen

Der Begünstigte eines Investitionsvorhabens verpflichtet sich zu:

- Durchführung des Vorhabens gemäß den von der Verwaltungsbehörde festgelegten Durchführungsbestimmungen, unbeschadet der von dieser Behörde festgelegten Varianten und/oder Ausnahmeregelungen;
- Unbeschadet von Fällen höherer Gewalt muss die Stabilität der geförderten Investition gewährleistet sein: Die Begünstigten von Beihilfen im Rahmen dieser Aktion müssen sich

verpflichten, den Finanzierungsgegenstand während eines Zeitraums von mindestens 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Abschlusszahlung der Beihilfen für Bauinvestitionen nicht zweckentfremdet zu verwenden; bei der Finanzierung von Ausrüstungen gilt die Verpflichtung, den Finanzierungsgegenstand nicht zweckentfremdet zu verwenden, für 5 Jahre.

**11.1 Sonstige Verpflichtungen**

Für die Einhaltung der Informations-, Publizitäts- und Sichtbarkeitsvorschriften für aus dem ELER geförderte Vorhaben gelten die Bestimmungen der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2022/129. Bei öffentlichen Begünstigten sind die Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe einzuhalten.

**12. Bandbreite von Förderungen auf Ebene des Beitragsempfängers**

Der Fördersatz beträgt maximal 80% für öffentliche und private Träger.

**12.1 Form und Prozentsatz der Unterstützung/Beträge/Berechnungsmethoden**

Form der Beihilfe:

- Zuschuss                       Finanzinstrument

Art der Zahlungen:

- Erstattung der einem Begünstigten tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten  
 Einheitskosten                       Pauschalbeträge                       Festzinsfinanzierung

**12.2 Kumulierung der Beihilfen und Doppelfinanzierung:**

Der Nationale Strategieplan (PSP) regelt in Abschnitt 4.7.3, Absatz 2, die Summierung von Beiträgen und die Doppelfinanzierung.

**13. Finanzplan**

Aktion	Gesamtsumme (€)	Fördersatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
SRD07	1.187.500,00	80	950.000,00	40,70	386.650,00	59,30	563.350,00	20	237.500,00

**14. Auszahlung von Vorschüssen**

Die Zahlung von Vorschüssen an die Begünstigten durch die Landeszahlstelle/das Amt für Bergwirtschaft in Höhe von bis zu 50 % des für einzelne Vorhaben gewährten Beitrags ist unter den in Abschnitt 4.7.3 Absatz 3 des GAP-Strategieplan festgelegten Bedingungen zulässig:

- Die Auszahlung eines Vorschusses an private Begünstigte erfordert die Vorlage einer angemessenen Bürgschaft in Höhe von 100 % des Vorschussbetrags. Diese Bürgschaft muss von dazu befugten Parteien ausgestellt werden und die direkte Vollstreckung des Betrags ermöglichen, falls der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird;



- Bei öffentlichen Begünstigten hingegen ist die Auszahlung davon abhängig, dass sie eine Erklärung des Schatzamtsdiensts vorlegen, mit der Verpflichtung, den durch die Bürgerschaft gedeckten Betrag zu zahlen, wenn der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird.

**15. Einhaltung der WTO-Bestimmungen**

Green Box

Anhang 2, Punkt 11, des WTO-Abkommens

Erläuterung, inwieweit die Maßnahme den einschlägigen Bestimmungen von Anhang 2 des WTO-Abkommens über die Landwirtschaft gemäß Artikel 10 und Anhang II dieser Verordnung (Green Box) entspricht: entfällt

**16. Zuständige Landesämter**

Unteraktion	Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
a), e), f)	31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol
b), c), d)	32.2 Amt für Bergwirtschaft	32.2 Amt für Bergwirtschaft

6.1.3. LEADER Aktion **SRD09** - Nicht produktive Investitionen in ländlichen Gebieten

<b>Art der Aktion</b>	INVEST (73-74) - Investitionen, einschließlich Investitionen in Bewässerung
<b>Themenbereiche</b>	3. Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume 5. Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme
<b>Output-Indikator</b>	<b>O.23</b> Anzahl unterstützter nichtproduktiver Investitionsvorhaben oder -einheiten außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe
<b>Ergebnisindikator</b>	<b>R.41</b> Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

**1. Territorialer Anwendungsbereich**

Die Aktion kann im gesamten LEADER-Gebiet umgesetzt werden.

**2. Zugehörige spezifische Ziele, Querschnittsziel und relevante sektorale Ziele**

<b>Code + Beschreibung des GAP-spezifischen Ziels</b>
<b>SO8</b> Förderung von Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Inklusion und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich zirkulärer Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft

**3. Anforderungen der lokalen Entwicklungsstrategie, auf die die Aktion abzielt**

<b>Code</b>	<b>Beschreibung</b> (für detaillierte Beschreibung s. Kapitel 3.3.1)
C6	Förderung der alternativen Mobilität & Green Mobility (ÖPNV, Fußgänger, Fahrrad, Fahrgemeinschaften, Verkehrssysteme [...])
A7	Förderung und Revitalisierung der Ortskerne mit ihren lokal verankerten Betrieben
B10	Stärkung der Kultur, der Akteure im kulturellen Bereich, des Images und des Stellenwerts der Kultur in der Gesellschaft
B12	Infrastruktur für Räume der körperlich geistigen Erholung, Bereicherung, Fitness und Freizeitgestaltung
B13	Orte der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders
A17	Verminderung der Abwanderung in den strukturell benachteiligten Gebieten
A19	Bindung junger Menschen an die Gemeinschaft und Strategien gegen Abwanderung
B21	Einführung innovativer Formen der Betreuung von pflegebedürftigen und bedarfsbezogenen Menschen
B23	Einbindung der Jugend, Förderung externer Lernorte
B26	Stärkung des Ehrenamtes, der Vereine und der sozialen Gemeinschaften
B28	Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung der wertvollen Natur und Kultur
B30	Verbesserung und Sicherstellung der wesentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung in der Peripherie
C32	Schutzwald
A/C33	Sicherung der Almwirtschaft
B36	Seniorengeeignete Infrastruktur Hard- und Software: Abbau von Barrieren durch bedarfsgerechte Angebote auf Alter, körperliche Fitness, Wissen
B38	Förderung der Integration von benachteiligten Gruppen
A41	Entwicklung neuer Arbeitsmodelle (wie z.B. Co-Working)

#### 4. Ergebnisindikator

Code + Beschreibung der Ergebnisindikatoren
<b>R.41</b> Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat

#### 5. Zielsetzung und allgemeine Beschreibung der Aktion

Im Rahmen der Aktion werden Investitionen zur Förderung der sozioökonomischen Entwicklung ländlicher Gebiete durch die Stärkung der Grundversorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten und die Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie die Bewahrung traditioneller Tätigkeiten und der ländlichen Architektur und der entsprechenden Freiflächen unterstützt.

Die Aktion zielt auch darauf ab, die ländliche Besiedlung und das menschliche Erbe durch Investitionen zur Restaurierung von Gebäuden und architektonischen Komplexen und Elementen sowie der entsprechenden Freiflächen aufzuwerten und so insgesamt zur Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens der Bevölkerung, der Beschäftigungs- und Einkommenssituation in ländlichen Gebieten und zur Bekämpfung der Entvölkerung von Randgebieten beizutragen.

In diesem Zusammenhang sind die Arten von Investitionen in die Infrastruktur, die von LEADER unterstützt werden können, in den folgenden Unteraktionen aufgeführt:

- **Unteraktion a):** Unterstützung von Investitionen zur Einführung, Verbesserung oder Ausweitung von **Basisdienstleistungen auf lokaler Ebene für die ländliche Bevölkerung**, einschließlich Sozial- und Gesundheitsdiensten, kulturellen Aktivitäten und der damit verbundenen Infrastruktur;
- **Unteraktion b):** Verbesserung der **Almen** durch den Bau, die Renovierung und/oder die Erweiterung von Almgebäuden und anderen Arten von ländlichen Gebäuden und Artefakten von öffentlichem Interesse und Nutzen;
- **Unteraktion c):** Aufwertung des **ländlichen Siedlungs- und Kulturerbes** durch die Wiederherstellung von bedeutenden und wertvollen Ensembles, Gebäuden und architektonischen Elementen sowie des kleinen architektonischen Erbes, das die ländliche Landschaft prägt;
- **Unteraktion d):** Sanierung und **Aufwertung jüngerer Gebäude im ländlichen Raum**, ungenutzter, gefährdeter oder **stillgelegter Flächen**, oder von öffentlichen Plätzen und historischer Dorf- und Ortskerne innerhalb bebauter Gebiete durch Neugestaltung/Renovierung, Sanierung, Wiedergewinnung, Wiederverwendung und Wiederverwertung für nichtproduktive Zwecke;
- **Unteraktion e):** Verbesserung, Sanierung, **Refunktionalisierung von landschaftsprägenden ländlichen Gebieten**, sowie von gefährdeten und kritischen Flächen auch in Stadt-Land-Übergangsräumen;
- **Unteraktion f):** Erstellung von **Machbarkeitsstudien** zur Vorbereitung, Konzeption, Durchführung von Investitionen im Rahmen der Unteraktionen a) – e)

Die von dieser Aktion abgedeckten Investitionen beziehen sich auf kleine Infrastrukturen, d. h. Infrastrukturen, bei denen die Gesamtinvestition des Projekts die finanzielle Schwelle von 5.000.000€ nicht überschreitet.

### 5.1 Verknüpfung mit anderen Aktionen

Die geförderten Investitionen sind synergetisch mit anderen Investitionsmaßnahmen für (landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche) Unternehmen in ländlichen Gebieten (SRD03) sowie mit anderen Maßnahmen mit positiven Auswirkungen auf die ländliche Bevölkerung (SRD07, SRD14) verknüpft, und zwar sowohl im Hinblick auf die allgemeine Verbesserung der Ausstattung mit grundlegenden Dienstleistungen in diesen Gebieten als auch auf die Verringerung der infrastrukturellen Kluft zwischen ländlichen und städtischen Gebieten im Hinblick auf eine insgesamt gerechtere Entwicklung der gesamten Gesellschaft.

## 6. Kriterien für die Förderfähigkeit der Begünstigten

Öffentliche Körperschaften

- Autonome Provinz Bozen - Südtirol und deren Abteilungen/Ämter
- Lokale Körperschaften (Gemeinden, Bezirksgemeinschaften)
- Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsgüter

oder private

- Vereine
- Verbände
- Genossenschaften/Sozialgenossenschaften
- Gesellschaften
- andere juristische Personen, sofern im öffentlichen Interesse

in individueller oder assoziierter Form mit Sitz und/oder Aktivität im LEADER-Gebiet

## 7. Zulässige Kosten

- **Interaktion a):** Unterstützung von Investitionen zur Einführung, Verbesserung oder Ausweitung von Basisdienstleistungen auf lokaler Ebene für die ländliche Bevölkerung, einschließlich sozialer und gesundheitlicher **Dienstleistungen, kultureller Aktivitäten und entsprechender Infrastruktur:**
  - bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für den Bau und/oder die Anpassung von gemeinnützigen Strukturen für kulturelle Aktivitäten, einschließlich Theatern, Museen, Ökomuseen, Gemeinschaftszentren, Co-Working-Spaces, Kinos, Clubs, botanischen Gärten, einschließlich Investitionen für die technologische Innovation von Dienstleistungen durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT);
  - bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für den Bau und/oder die Anpassung von Infrastrukturen, die der Kultur und der Ausbildung sowie anderen grundlegenden Dienstleistungen (z. B. kommunale Zentren für soziale Aktivitäten usw.)

- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für den Bau und/oder die Renovierung von Zentren für Sozial- und Pflegedienstleistungen, einschließlich Investitionen in die technologische Innovation von Dienstleistungen durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT);
- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen sowie Investitionen in Dienstleistungen und Einrichtungen zur Unterstützung innovativer und ressourcenschonender Mobilitätsformen (z. B. Radfahren oder öffentliche Verkehrsmittel, ausgenommen die Anschaffung der entsprechenden Fahrzeuge) einschließlich Investitionen in die technologische Innovation von Dienstleistungen durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

- **Unteraktion b):** Verbesserung von **Almen** durch den Bau, die Renovierung und/oder die Erweiterung von Almgebäuden und anderen Arten von ländlichen Gebäuden und Gegenständen:

- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für die Einrichtung, Renovierung, Verbesserung und Wiederherstellung von Infrastrukturen von öffentlichem Interesse und Nutzen, die für die touristische Nutzung und Erholung von Bedeutung sind.

- **Unteraktion c):** Aufwertung des **ländlichen Siedlungs- und Kulturerbes** durch die Wiederherstellung von bedeutenden und wertvollen Ensembles, Gebäuden und architektonischen Elementen sowie des kleinen architektonischen Erbes, das die ländliche Landschaft prägt.

Materielle Investitionen im öffentlichen Interesse im Zusammenhang mit der außerordentlichen Erhaltung, Restaurierung und Aufwertung von kulturellen, künstlerischen und historischen Gütern. Die förderfähigen Objekte müssen über eine von der zuständigen Stelle oder Gemeinde ausgestellte Bescheinigung verfügen, die ihren historischen, kulturellen oder landschaftlichen Wert bestätigt:

- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für die Renovierung, Sanierung und Neugestaltung von historischen Kulturgütern oder Kunstschatzen, einschließlich Investitionen für die technologische Innovation von Stätten durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

- **Unteraktion d): Sanierung und Aufwertung jüngerer Gebäude** im ländlichen Raum, ungenutzter, gefährdeter oder stillgelegter Flächen, oder von öffentlichen Plätzen und historischer Dorf- und Ortskerne innerhalb bebauter Gebiete durch Neugestaltung/Renovierung, Sanierung, Wiedergewinnung, Wiederverwendung und Wiederverwertung für nichtproduktive Zwecke:

- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für die Renovierung und Sanierung historischer Dorfkerne durch die Durchführung von Maßnahmen, die das Dorfbild prägen;

- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen für den Bau, die Renovierung und Sanierung von öffentlichen Gärten/Plätzen in Gemeinden und ländlichen Gebieten;
- bauliche Maßnahmen, Einrichtung und Ausstattungen zur Verbesserung der Verkehrssituation innerhalb bebauter Ortskerne (durch den Bau von Straßen, Gehwegen, Parkplätzen usw.) durch die Beseitigung architektonischer Barrieren und die vorrangige Berücksichtigung der schwächsten Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer, Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Kinder usw.), einschließlich Investitionen in die technologische Innovation von Standorten durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).
- **Unteraktion e):** Verbesserung, Sanierung, **Refunktionalisierung von landschaftsprägenden ländlichen Gebieten**, sowie von beeinträchtigten und kritischen Flächen auch in Stadt-Land-Übergangsräumen.  
Materielle und immaterielle Investitionen im öffentlichen Interesse im Zusammenhang mit der außerordentlichen Erhaltung, Wiederherstellung und Sanierung der ländlichen Landschaft:
  - außerordentliche Instandhaltungsarbeiten, Restaurierung und Sanierung von historischen Kulturlandschaften;
  - Arbeiten zur Erhaltung, Wiederherstellung und Sanierung des natürlichen Erbes von Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert.
- **Unteraktion f):** Ausarbeitung von Machbarkeitsstudien zur Vorbereitung, Konzeption, Durchführung von Investitionen im Rahmen der Unteraktionen a) - e)  
Machbarkeitsstudien werden in diesem Fall als Studien mit einem hohen Maß an Bürgerbeteiligung definiert.

Die genannten Unteraktionen sind im Sinne eines integrierten Projektansatzes auch untereinander kombinierbar, sofern dies für die Zielerreichung des Projektes sinnvoll ist, für die kombinierten Unteraktionen dasselbe Landesamt zuständig ist und der Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen nichts anderes vorsieht. Im Falle einer Kombination zweier Unteraktionen ist die (finanzielle) Hauptaktivität im Projekt für die Bestimmung der Unteraktion ausschlaggebend.

Hinsichtlich der Förderfähigkeit der Ausgaben gelten die Bestimmungen der Abschnitte 4.7.1. und 4.7.3, Absatz 1 des PSP und Kapitel 7 des CSR der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol.

Als förderfähig gelten jene Kosten, die bei der Durchführung der oben genannten Investitionen für Basisdienstleistungen und andere Infrastrukturen und Anlagen im öffentlichen Interesse anfallen:

- Kosten in direktem Zusammenhang mit:
  - Bauliche Maßnahmen für die Realisierung der geplanten Arbeiten und Gebäude und Anlagen/Einrichtungen, einschließlich Investitionen für die technologische Innovation

von Standorten/Diensten und Einrichtungen durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT);

- zugehörige Implementierungs-, Installations-, Support- und Entwicklungskosten für die ordnungsgemäße Einführung der Basisdienste und Inbetriebnahme der zugehörigen Infrastruktur (hinzu kommen die zu erwartenden Kosten für die Vergütung von Freiberuflern und Beratern, die eng mit dem Projekt und den Diensten verbunden sind);
- fachliche Beratungen bei der Entwicklung von Studien und Konzepten gemäß Unteraktion f);
- im konkreten Fall der Schaffung einer Infrastruktur:
  - Sicherheitskosten gemäß Gesetzesverordnung 81/08;
  - Unvorhergesehene Kosten (wenn sie in der Kostenschätzung des Ausführungsprojekts enthalten sind) bis zu einer Höhe von 3 % der zulässigen Arbeiten sind bei Bauarbeiten förderfähig. Unvorhergesehene Mehrkosten sind beim Kauf von Maschinen und Ausrüstungen nicht förderfähig.

Zusätzlich zu den Bestimmungen in Abschnitt 4.7.1 " Nicht förderfähige Investitionen" des PSP 2023-2027 sind folgende Maßnahmen **nicht förderfähig**:

- Investitionen, die keinen Zugang und/oder keine Nutzung durch die Öffentlichkeit ermöglichen;
- Investitionen in Form von Leasing;
- Sacheinlagen;
- ordentliche Instandhaltungskosten;
- allgemeine Kosten/technische Kosten im Zusammenhang mit den Ausführungsprojekten (Planung, Bauleitung, geologisches Gutachten, Sicherheits- und Koordinationsplan, Statik, Bauabrechnung und -prüfung für Bauwerke und Infrastrukturen)

## 8. Bedingungen für die Zulässigkeit von Projektvorschlägen

Die im Rahmen dieser Aktion geförderten Investitionen müssen, sofern vorhanden, mit den Entwicklungsplänen der Gemeinden und Dörfer im ländlichen Raum und/oder den lokalen Entwicklungsstrategien in Einklang stehen. In diesem Fall müssen die geplanten Investitionen nicht notwendigerweise in den genannten Gemeindeentwicklungsplänen vorgesehen sein, es obliegt jedoch der zuständigen Verwaltung, durch einen entsprechenden Beschluss/eine entsprechende Bescheinigung zu bestätigen, dass die Maßnahme nicht im Widerspruch zu den genannten Plänen steht.

Grundsätzlich sind Projekte förderfähig, die folgende Bedingungen erfüllen:

- im Falle privater Begünstigter müssen sie von der zuständigen öffentlichen Verwaltung (durch schriftliche Erklärung oder Beschluss) als Arbeiten von öffentlichem Interesse und zur öffentlichen Nutzung anerkannt sein;

- im Falle von Bauarbeiten muss dem Antrag das Ausführungsprojekt der durchzuführenden Arbeiten beigefügt werden, das durch einen Beschluss des Ausschusses/Gemeinderats oder des zuständigen Gremiums des Antragstellers genehmigt wurde;
- um eine zügige Durchführung der Investitionen zu gewährleisten, müssen die Antragsteller zum Zeitpunkt der Vorlage des Projektantrages bei der LAG Eigentümer der von den Investitionen betroffenen Flächen und/oder Infrastrukturen sein oder über diese verfügen;
- förderfähig sind Investitionen, die die im entsprechenden Abschnitt der LES genannten spezifischen Ziele verfolgen;
- die Aktivitäten müssen mit der Regionalpolitik und den entsprechenden Instrumenten und Plänen in Einklang stehen.

Um einen übermäßigen Verwaltungsaufwand bei der Verwaltung der Verfahren zur Gewährung von Beihilfen zu vermeiden und gegebenenfalls ein höheres Maß an wirtschaftlicher Nachhaltigkeit der Investitionen zu gewährleisten, sind Vorhaben nicht förderfähig, bei denen die Gesamtinvestitionen des Vorhabens einen **Mindestbetrag** unterschreiten, der wie folgt festgelegt wird:

- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion a):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion b):** 100.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion c):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion d):** 150.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion e):** 50.000€
- **Mindestbetrag für Projekte mit Aktivitäten gemäß Unteraktion f):** 50.000€

Im Falle einer Kombination zweier Unteraktionen sind die entsprechenden Mindestbeträge gemäß obiger Auflistung kumulierbar. Als zu erreichender Mindestbetrag ist jener der (finanziellen) Hauptaktivität entsprechenden Unteraktion ausschlaggebend.

Die Förderung bezieht sich auf Investitionen in Infrastrukturen zur sozioökonomischen Entwicklung des ländlichen Raums, die sich hauptsächlich an die lokale Bevölkerung als Zielgruppe richten, sowie auf Infrastrukturen und Einrichtungen, die ausschließlich im LEADER-Gebiet realisiert werden.

Um einer angemessenen Anzahl von Personen den Zugang zur Förderung zu ermöglichen, dürfen die Gesamtausgaben für jedes Projekt den Höchstbetrag von 800.000€ nicht überschreiten.

Um den Anreizeffekt des öffentlichen Beitrags zu gewährleisten, sind nur solche Vorhaben förderfähig, für die der Begünstigte mit den Arbeiten oder Tätigkeiten erst nach Einreichung des Förderantrags bei der zuständigen Landesbehörde begonnen hat.

## 9. Grundsätze für die Projektauswahl

Die Aktion sieht die Anwendung von Kriterien für die Auswahl von Vorhaben gemäß Artikel 79 der SPR-Verordnung vor. Diese Kriterien werden von der LAG für ihren Zuständigkeitsbereich festgelegt.

Die Auswahlkriterien sind so definiert, dass die Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und die Ausrichtung der Unterstützung auf die Ziele der Aktion gewährleistet sind.

Die Bewertung der Projekte wird vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auf der Grundlage eines transparenten Auswahlverfahrens vorgenommen. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage der in dieser Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 festgelegten Auswahlkriterien. Die LAG sieht kontrollierbare und quantifizierbare Auswahlkriterien vor, die eine Auswahl von Projekten und deren Begünstigten ermöglichen. Grundlage für die Auswahl ist eine Punktzahl, die eine Mindestpunktzahl vorgibt, unterhalb derer ein Projektantrag nicht ausgewählt werden kann.

Die bei der LAG eingereichten Projektvorschläge werden vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal einem Auswahlverfahren unterzogen, das auf den folgenden Grundsätzen beruht:

- Innovationscharakter des Projekts (neue Nutzung einer bestehenden Einrichtung, Schaffung einer neuen Einrichtung oder Dienstleistung oder Maßnahmen zur Aufwertung des kulturellen und/oder natürlichen Erbes);
- Ausdehnung des betroffenen Gebiets oder der Gruppe, die vom Projekt profitiert (im Sinne der übergemeindlichen Wirkung des Projekts);
- Sozialer und inklusiver Charakter (z. B. Projekt zugunsten von Familien, jungen Menschen usw.);
- Positive Auswirkungen (ökologischer Fußabdruck und Erhaltung der biologischen Vielfalt);
- Prioritäten im Zusammenhang mit der territorialen Dimension der Investition mit besonderem Augenmerk auf die Beteiligung der Bevölkerung an der Entwicklung des Projekts, Formen der integrierten Gestaltung und wer potenziell davon profitieren wird, sowie in Bezug auf den Grad der Nachhaltigkeit der Investition.

Die Einzelheiten zu den Auswahlkriterien finden sich in Kapitel 7 dieser Lokalen Entwicklungsstrategie.

## 10. Informationen betreffend die Bewertung als Staatsbeihilfen

Die Maßnahme fällt nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV und unterliegt einer beihilferechtlichen Prüfung:

Ja                       Nein                       gemischt

Darstellung der unterstützenden Tätigkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen: Kann Tätigkeiten und Vorgänge außerhalb des Agrarsektors umfassen, deren Endprodukt ein Erzeugnis ist, das nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fällt.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

- Notifizierung  Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
- Gruppenfreistellungsverordnung für die Landwirtschaft
- Mindestbetrag (De-minimis-Betrag)

Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erfolgt die Beitragsgewährung im Rahmen der EU-Verordnung 2023/2831 De minimis.

### 11. Verpflichtungen

Der Begünstigte eines Investitionsvorhabens verpflichtet sich:

- Durchführung des Vorhabens gemäß den von der Verwaltungsbehörde festgelegten Durchführungsbestimmungen, unbeschadet der von dieser Behörde festgelegten Varianten und/oder Ausnahmeregelungen;
- Die Stabilität des geförderten Investitionsvorhabens während eines Mindestzeitraums und unter den folgenden Bedingungen zu gewährleisten: Unbeschadet von Fällen höherer Gewalt muss die Stabilität der geförderten Investition gewährleistet sein: Die Begünstigten von Beihilfen im Rahmen dieser Aktion müssen sich verpflichten, den Finanzierungsgegenstand während eines Zeitraums von mindestens 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Abschlusszahlung der Beihilfen für Bauinvestitionen nicht zweckentfremdet zu verwenden; bei der Finanzierung von Ausrüstungen gilt die Verpflichtung, den Finanzierungsgegenstand nicht zweckentfremdet zu verwenden, für 5 Jahre.

#### 11.1 Sonstige Verpflichtungen

Für die Einhaltung der Informations-, Publizitäts- und Sichtbarkeitsvorschriften für aus dem ELER geförderte Vorhaben gelten die Bestimmungen der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2022/129. Bei öffentlichen Begünstigten sind die Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe einzuhalten.

### 12. Bandbreite von Förderungen auf Ebene des Beitragsempfängers

Der Fördersatz beträgt maximal 80% für öffentliche und private Träger.

#### 12.1 Form und Prozentsatz der Unterstützung/Beträge/Berechnungsmethoden

Form der Beihilfe

- Zuschuss  Finanzinstrument

Art der Zahlungen

- Erstattung der einem Begünstigten tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten
- Einheitskosten  Pauschalbeträge  Festzinsfinanzierung

### 12.2 Kumulierung der Beihilfen und Doppelfinanzierung

Im Hinblick auf die Kumulierung von Beiträgen und die Doppelfinanzierung werden die Regeln gemäß GAP-Strategieplan (PSP), Abschnitt 4.7.3, Absatz 2 angewandt.

## 13. Finanzplan

Aktion	Gesamt-Summe (€)	Förderungssatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
SRD09	1.263.136,93	80	1.010.509,54	40,70	411.277,38	59,30	599.232,16	20	252.627,39

## 14. Auszahlung von Vorschüssen

Die Zahlung von Vorschüssen an die Begünstigten durch die Landeszahlstelle/das Amt für Bergwirtschaft in Höhe von bis zu 50 % des für einzelne Vorhaben gewährten Beitrags ist unter den in Abschnitt 4.7.3 Absatz 3 des GAP-Strategieplan festgelegten Bedingungen zulässig:

- Die Auszahlung eines Vorschusses an private Begünstigte erfordert die Vorlage einer angemessenen Bürgschaft in Höhe von 100 % des Vorschussbetrags. Diese Bürgschaft muss von dazu befugten Parteien ausgestellt werden und die direkte Vollstreckung des Betrags ermöglichen, falls der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird.
- Bei öffentlichen Begünstigten hingegen ist die Auszahlung davon abhängig, dass sie eine Erklärung des Schatzamtsdiensts vorlegen, mit der Verpflichtung, den durch die Bürgschaft gedeckten Betrag zu zahlen, wenn der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird.

## 15. Einhaltung der WTO-Bestimmungen

Green Box

Anhang 2, Punkt 11, des WTO-Abkommens

Erläuterung, inwieweit die Maßnahme den einschlägigen Bestimmungen von Anhang 2 des WTO-Abkommens über die Landwirtschaft gemäß Artikel 10 und Anhang II dieser Verordnung (Green Box) entspricht: entfällt

## 16. Zuständige Landesämter

Unteraktion	Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
a), c), d), f)	31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol
b), e)	32.2 Amt für Bergwirtschaft	32.2 Amt für Bergwirtschaft

### 6.1.4. LEADER Aktion **SRD14** - Nichtlandwirtschaftliche produktive Investitionen in ländlichen Gebieten

<b>Art der Aktion</b>	INVEST (73-74) - Investitionen, einschließlich Investitionen in Bewässerung
<b>Themenbereich</b>	5. Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme
<b>Output-Indikator</b>	<b>O.24</b> Anzahl der Betriebe oder Einheiten im Zusammenhang mit geförderten produktiven Investitionen außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe
<b>Ergebnisindikator</b>	<b>R.39</b> Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl der im Rahmen der GAP unterstützten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Unternehmen im Bereich Bioökonomie
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

#### 1. Territorialer Anwendungsbereich

Die Aktion kann im gesamten LEADER-Gebiet umgesetzt werden.

#### 2. Zugehörige spezifische Ziele, Querschnittsziel und relevante sektorale Ziele

<b>Code + Beschreibung des GAP-spezifischen Ziels</b>
<b>SO8</b> Förderung von Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Inklusion und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich zirkulärer Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft

#### 3. Anforderungen der lokalen Entwicklungsstrategie, auf die die Aktion abzielt

Code	Beschreibung (für detaillierte Beschreibung s. Kapitel 3.3.1)
A16	Transformation des Tourismus zu einem ressourcenschonenden Tourismus in kleinstrukturierten Formen mit dem Kern einer sanften, regenerativen und glaubwürdigen generationenübergreifenden Zielsetzung
A17	Verminderung der Abwanderung in den strukturell benachteiligten Gebieten
C18	Förderung lokaler Produkte und Kreisläufe und der gesunden Ernährung
A22	Aufwertung des Handwerks / manueller Arbeiten
B35	Sicherung der Nahversorgung durch innovative Modelle (Bsp. Kollektive)
A37	KMU fördern und erhalten
A41	Entwicklung neuer Arbeitsmodelle (wie z.B. Co-Working)
A42	Erhaltung und Schaffung der Arbeitsplätze in der Peripherie
A43	Steigerung der Wertschöpfung unserer regionalen Erzeugnisse
A44	Steigerung des Innovationsgrades in den Betrieben
A48	Investition und Innovation von Nischenprodukten

#### 4. Ergebnisindikator

<b>Code + Beschreibung der Ergebnisindikatoren</b>
<b>R.39</b> Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl der im Rahmen der GAP unterstützten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Unternehmen im Bereich Bioökonomie

## 5. Zielsetzung und allgemeine Beschreibung der Aktion

Die Aktion zielt darauf ab, die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten in ländlichen Gebieten zu fördern, indem Investitionen in Geschäftstätigkeiten mit produktiven Zwecken unterstützt werden.

In diesem Sinne besteht das Ziel der Intervention darin, die Attraktivität ländlicher Gebiete zu erhalten, indem der fortschreitenden Entvölkerung entgegengewirkt wird, der sie ausgesetzt sind. Gleichzeitig zielt die Intervention darauf ab, die Lebensqualität in ländlichen Gebieten zu verbessern, indem Dienstleistungen, unternehmerische Aktivitäten und ganz allgemein Initiativen und Investitionen unterstützt werden, die die lokalen Ressourcen optimal nutzen und zur Wiederbelebung des Arbeitsmarktes beitragen, insbesondere für junge Menschen und für Frauen.

In diesem Zusammenhang ist die Gewährung von Beihilfen für Investitionen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten folgender Art vorgesehen:

- a) kommerzielle Aktivitäten zur Verbesserung der Nutzbarkeit und Attraktivität ländlicher Gebiete, unter anderem durch Erweiterung des Angebots an touristischen Dienstleistungen, einschließlich umfassender Bewirtung, Verpflegung und Verkauf lokaler Produkte;
- b) handwerkliche Tätigkeiten zur Aufwertung der Territorien und lokalen Spezialitäten sowie Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen zur Verbesserung der technischen und ökologischen Effizienz der zugunsten der Landwirte durchgeführten Tätigkeiten;
- c) andere persönliche Dienstleistungen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen in ländlichen Gebieten beitragen, und Unternehmensdienstleistungen.

### 5.1 Verknüpfung mit anderen Aktionen

Die geförderten Investitionen stellen eine synergetische und ergänzende Verbindung zu anderen Maßnahmen des Plans her, die darauf abzielen, nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten und die Vitalität des ländlichen Raums zu fördern.

Unter diesem Gesichtspunkt wirkt diese Aktion insbesondere synergetisch mit der Aktion zur Förderung von Diversifizierungsinvestitionen in landwirtschaftlichen Betrieben und mit der Aktion zur Förderung der Aufnahme von nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten in ländlichen Gebieten. Aus diesen Gründen kann die Aktion im Rahmen der partizipativen lokalen Entwicklungsstrategien (LEADER) und ihrer Durchführungsinstrumente aktiviert werden.

Um die Umsetzung des Plans kohärenter und wirksamer zu gestalten, kann diese Aktion mit anderen Aktionen durch eine integrierte Planung gemäß den von der Autonomen Provinz festgelegten Verfahren kombiniert werden.

## 6. Kriterien für die Förderfähigkeit der Begünstigten

- Nichtlandwirtschaftliche Kleinst- und Kleinunternehmen im Sinne des Anhangs I der EU-Verordnung 702 vom 25.06.2014, gemäß der Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 06.05.2003;

- Die Begünstigten dürfen keine landwirtschaftliche Tätigkeit im Sinne von Artikel 2135 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ausüben, mit Ausnahme der unter ATECO-Code 01.61.00 aufgeführten agro-mechanischen Unternehmen;
- Die Begünstigten müssen über einen ATECO-Code verfügen, der den durch die Aktion unterstützten Aktivitäten im LEADER-Gebiet entspricht.
- Die Begünstigten müssen mindestens eine lokale/operative Einheit im LEADER-Gebiet haben.

## 7. Zulässige Kosten

Hinsichtlich der Zuschussfähigkeit der Ausgaben gelten die Bestimmungen der Abschnitte 4.7.1 und 4.7.3 (1) des PSP.

- Bau, Renovierung, Erweiterung, Erwerb oder Modernisierung von Immobilien und Einrichtungsgegenständen;
- Kauf - einschließlich Leasing - von neuen Maschinen und Anlagen zu einem Preis, der den Handelswert des Wirtschaftsguts nicht übersteigt;
- Investitionen in den Erwerb neuer Technologien und die Rationalisierung bei der Verarbeitung von Produkten oder die Entwicklung von Software sowie der Erwerb von Patenten, Lizenzen und Warenzeichen, die mit der Investition zusammenhängen;
- qualitative Verbesserung der hygienischen und sanitären Bedingungen für die Verarbeitung und/oder Entwicklung von nichtlandwirtschaftlichen Nischenprodukten;
- Förderung von Innovationen in der nichtlandwirtschaftlichen Versorgungskette und in der Nahrungsmittelindustrie mit nicht landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Kosten im Zusammenhang mit Investitionen in landwirtschaftliche Erzeugnisse, die in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt sind, sind nicht förderfähig. Die Investitionen müssen sich auf Erzeugnisse beziehen, die nicht in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt sind: Zur Verarbeitung zugelassen sind alle Erzeugnisse, auch jene, die in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt sind, sofern das Endprodukt, dessen Herstellung durch diese Aktion finanziert wird, nicht in Anhang I des EU-Vertrags aufgeführt ist.

## 8. Bedingungen für die Zulässigkeit von Projektvorschlägen

- Förderfähig sind Investitionen in Gebieten, die durch die LAG vertreten sind;
- Förderfähig sind Investitionen, die die im Abschnitt "Ziele" genannten spezifischen Ziele verfolgen.
- Um förderfähig zu sein, muss dem Antrag auf Unterstützung ein Geschäftsplan und/oder ein Investitionsprojekt beigefügt werden, die Elemente für die Bewertung der Kohärenz des Vorhabens im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der Intervention liefern.
- Um ein höheres Maß an wirtschaftlicher Nachhaltigkeit der Investitionen zu gewährleisten, sind Investitionsvorhaben, bei denen die Gesamtinvestition unter dem **Mindestbetrag von 50.000€** liegen, nicht förderfähig.

- Für die gleichen Zwecke wie beim vorhergehenden Kriterium wird für jedes Investitionsvorhaben ein **Höchstbetrag** der Gesamtinvestition **von 200.000€** festgelegt.
- Um den Anreizeffekt des öffentlichen Beitrags zu gewährleisten, sind nur solche Vorhaben förderfähig, für die der Begünstigte die Arbeiten oder Tätigkeiten aufgenommen hat, nachdem er bei der zuständigen Provinzialverwaltung einen Antrag auf Unterstützung gestellt hat.

### 9. Grundsätze für die Projektauswahl

Die Aktion sieht die Anwendung von Kriterien für die Auswahl von Vorhaben gemäß Artikel 79 der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 vor. Diese Kriterien werden vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal für ihren Zuständigkeitsbereich festgelegt.

Die Auswahlkriterien selbst sind so definiert, dass sie eine Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und eine gezielte Förderung entsprechend den Zielen der Aktion gewährleisten.

Durch die Vergabe bestimmter Punkte in Verbindung mit den Auswahlkriterien legt das LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auch Rangfolgen fest, um die für eine Finanzierung in Frage kommenden Projektvorschläge zu ermitteln. Um eine höhere Projektqualität zu definieren, legt das LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auch Mindestpunktzahlen fest, unterhalb derer die Vorschläge der Antragsteller nicht förderfähig sind.

- Art des Begünstigten (z. B. junge Menschen, Frauen usw.);
- Fähigkeit des Projekts, eine völlig innovative Tätigkeit für den Begünstigten zu schaffen;
- Fähigkeit zur Steigerung der Rentabilität des Unternehmens;
- Positive Beschäftigungseffekte in ländlichen Gebieten;
- Beitrag des Projekts zur Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Sektoren oder/und anderen Wirtschaftszweigen;
- Art der Investition durch nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (z. B. Umwelt, soziale Eingliederung usw.).

Einzelheiten zu den Auswahlkriterien finden Sie im Kapitel 7 dieser lokalen Entwicklungsstrategie (LES).

### 10. Verordnungen über staatliche Beihilfen

Die Maßnahme fällt nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV und unterliegt der Prüfung staatlicher Beihilfen:

Ja                       Nein                       gemischt

Darstellung der unterstützten Tätigkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen: Kann Tätigkeiten und Vorgänge außerhalb des Agrarsektors umfassen, deren Endprodukt ein Erzeugnis ist, das nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fällt.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

- Notifizierung
  Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung  
 Gruppenfreistellungsverordnung für die Landwirtschaft  
 Mindestbetrag (De-minimis-Betrag)

Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erfolgt die Beitragsgewährung im Rahmen der EU-Verordnung 2022/2472 ABER (Art. 61).

### 11. Verpflichtungen und Auflagen

Der Begünstigte eines Investitionsvorhabens verpflichtet sich zu:

- Durchführung des Vorhabens gemäß den in der von der territorial zuständigen Verwaltungsbehörde ausgestellten Konzessionsurkunde festgelegten Bedingungen, unbeschadet der von dieser Behörde festgelegten Abweichungen und/oder Ausnahmen;
- Die Stabilität des geförderten Investitionsvorhabens während eines Mindestzeitraums und unter den von der Verwaltungsbehörde der Provinz festgelegten Bedingungen zu gewährleisten:
  - 5 Jahre für Anlagen, Ausrüstungen und Einrichtungsgegenstände
  - 10 Jahre für Bauarbeiten und Sachinvestitionen im Allgemeinen;
- Während der Umsetzungsphase des Vorhabens dürfen keine landwirtschaftlichen Tätigkeiten durchgeführt werden.

#### 11.1 Sonstige Verpflichtungen

Für die Einhaltung der Informations- und Publizitätsvorschriften für aus dem ELER geförderte Vorhaben, gelten die Bestimmungen der EU-Durchführungsverordnung 2022/129.

### 12. Bandbreite von Förderungen auf Ebene des Beitragsempfängers

Der Fördersatz beträgt 50% der genehmigten Kosten.

#### 12.1 Form und Prozentsatz der Unterstützung/Beträge/Berechnungsmethoden

Form der Beihilfe:

- Zuschuss
  Finanzinstrument

Art der Zahlung

- Erstattung der einem Begünstigten tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten  
 Einheitskosten
  Pauschalbeträge
  Festsatzfinanzierung

#### 12.2 Kumulierung der Beihilfen und Doppelfinanzierung:

In Bezug auf die Kumulierung von Beihilfen und die Doppelfinanzierung gelten die Bestimmungen von Abschnitt 4.7.3 Absatz 2 des PSP.

### 13. Finanzierungsplan

Aktion	Gesamtsumme (€)	Förderungssatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
SRD14	300.000,00	50	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00	50	150.000,00

### 14. Auszahlung von Vorschüssen

Die Zahlung von Vorschüssen an die Begünstigten durch die Landeszahlstelle in Höhe von bis zu 50 % des für einzelne Vorhaben gewährten Beitrags ist unter den in Abschnitt 4.7.3 Absatz 3 des GAP-Strategieplan festgelegten Bedingungen zulässig:

- Die Auszahlung eines Vorschusses an private Begünstigte setzt voraus, dass diese eine angemessene Bürgschaft in Höhe von 100 % des Vorschusses selbst vorlegen, die von befugten Parteien geleistet wird und die die direkte Vollstreckung dieses Betrags ermöglicht, wenn der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird.

### 15. Einhaltung der WTO-Bestimmungen

Green Box

Anhang 2, Punkt 11, des WTO-Abkommens

Erläuterung, inwieweit die Maßnahme den einschlägigen Bestimmungen von Anhang 2 des WTO-Abkommens über die Landwirtschaft gemäß Artikel 10 und Anhang II dieser Verordnung (Green Box) entspricht: entfällt

### 16. Zuständiges Landesamt

Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

6.1.5. LEADER Aktion **SRE04** - Nicht-landwirtschaftliche Start-Up`s

<b>Art der Aktion</b>	INSTAL(75) - Ansiedelung von Junglandwirten, neuen Landwirten und Neugründung von landwirtschaftlichen Unternehmen
<b>Themenbereiche</b>	3. Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume 5. Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme
<b>Output-Indikator</b>	<b>O.27</b> Anzahl der Unternehmen im ländlichen Raum, die Unterstützung für eine Existenzgründung erhalten
<b>Ergebnisindikatoren</b>	<b>R.37</b> Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten: Im Rahmen von GAP-Projekten unterstützte neue Arbeitsplätze <b>R.39</b> Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl der im Rahmen der GAP unterstützten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Unternehmen im Bereich Bioökonomie
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

**1. Territorialer Anwendungsbereich**

Die Aktion kann im gesamten LEADER-Gebiet umgesetzt werden.

**2. Zugehörige spezifische Ziele, Querschnittsziel und relevante sektorale Ziele**

<b>Code + Beschreibung des GAP-spezifischen Ziels</b>
<b>SO8</b> Förderung von Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Inklusion und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich zirkulärer Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft

**3. Anforderungen der lokalen Entwicklungsstrategie, auf die die Aktion abzielt**

<b>Code</b>	<b>Beschreibung</b> (für detaillierte Beschreibung s. Kapitel 3.3.1)
B10	Stärkung der Kultur, der Akteure im kulturellen Bereich, des Images und des Stellenwerts der Kultur in der Gesellschaft
A16	Transformation des Tourismus zu einem ressourcenschonenden Tourismus in kleinstrukturierten Formen mit dem Kern einer sanften, regenerativen und glaubwürdigen generationenübergreifenden Zielsetzung
A17	Verminderung der Abwanderung in den strukturell benachteiligten Gebieten
C18	Förderung lokaler Produkte und Kreisläufe und der gesunden Ernährung
A22	Aufwertung des Handwerks / manueller Arbeiten
B28	Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung der wertvollen Natur und Kultur
B35	Sicherung der Nahversorgung durch innovative Modelle (Bsp. Kollektive)
A37	KMU fördern und erhalten
A41	Entwicklung neuer Arbeitsmodelle (wie z.B. Co-Working)
A42	Erhaltung und Schaffung der Arbeitsplätze in der Peripherie
A43	Steigerung der Wertschöpfung unserer regionalen Erzeugnisse
A44	Steigerung des Innovationsgrades in den Betrieben
A48	Investition und Innovation von Nischenprodukten
B50	Soziale Landwirtschaft fördern

#### 4. Ergebnisindikatoren

Code + Beschreibung der Ergebnisindikatoren
<b>R.37</b> Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten: Im Rahmen von GAP-Projekten unterstützte neue Arbeitsplätze
<b>R.39</b> Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl der im Rahmen der GAP unterstützten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Unternehmen im Bereich Bioökonomie

#### 5. Zielsetzung und allgemeine Beschreibung der Aktion

Die Aktion unterstützt die Neugründung nichtlandwirtschaftlicher Unternehmenstätigkeiten (Start-Up) in ländlichen Gebieten, die mit den partizipativen Lokalen Entwicklungsstrategien gemäß Artikel 32 der Verordnung (EU) 2021/1060 in Verbindung stehen.

Ziel der Aktion ist die Wiederbelebung der ländlichen Wirtschaft durch ihre Stärkung und Diversifizierung anhand der Schaffung neuer nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten, die auf die Entwicklung, Erzeugung und Vermarktung von Produkten und/oder Dienstleistungen innerhalb der ländlichen Wirtschaft ausgerichtet sind, um die Abwanderung zu bekämpfen, zur Förderung der Beschäftigung beizutragen und die Rolle des Kleinst- und Kleinunternehmertums durch Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Gefüges der ländlichen Gebiete im Einklang mit den von der örtlichen Bevölkerung erarbeiteten Lokalen Entwicklungsstrategien zu unterstützen.

##### 5.1 Verknüpfung mit anderen Interventionen

Die Aktion kann eigenständig oder in Kombination mit anderen Aktionen durchgeführt werden. Die entsprechenden Details werden im jeweiligen Projektauftrag festgelegt.

#### 6. Kriterien für die Förderfähigkeit der Begünstigten

- Natürliche Personen
- Kleinst- und Kleinunternehmen
- Zusammenschlüsse von natürlichen Personen und/oder Kleinst- und Kleinunternehmen

Neugründungen oder Aufnahme neuer Tätigkeiten in bereits bestehenden Unternehmen können in allen Produktions- und Dienstleistungssektoren unterstützt werden, z.B. für:

- a) Menschen und Zielgruppen mit spezifischen Bedürfnissen (z. B. Sozialfürsorge, Bildung, Freizeit, Kultur, Mediation, Coworking, Mobilität usw.);
- b) Marketing, Werbung, Kommunikation und IT;
- c) handwerkliche und verarbeitende Tätigkeiten sowie Dienstleistungen;
- d) Ländlicher Tourismus (ausgenommen Urlaub auf dem Bauernhof), Gastronomie, Beherbergung, kulturelle und Freizeitangebote;
- e) Aufwertung von Kultur- und Umweltgütern;
- f) Umwelt, Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie;
- g) Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und Rationalisierung der Energienutzung;
- h) Weiterverarbeitung und Vermarktung von Produkten, einschließlich der Schaffung von Verkaufsstellen.

Die LAG behält sich das Recht vor, die Themenbereiche im jeweiligen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zu spezifizieren und die Auswirkungen der vorgeschlagenen Aktivitäten auf die sozioökonomische Entwicklung des Gebiets für jedes Projekt zu bewerten.

## 7. Zulässige Kosten

N.Z. – Nicht zutreffend

## 8. Bedingungen für die Zulässigkeit von Projektvorschlägen

Mit dem Antrag auf Unterstützung muss ein Businessplan für die Entwicklung der nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeit vorgelegt werden;

Der von einem externen Experten erarbeitete Businessplan muss die Ausgangssituation der Neugründung, die umzusetzende Geschäftsidee, die wesentlichen Schritte, die die Aktivitäten kennzeichnen, den Zeitrahmen für die Umsetzung sowie die zu erreichenden Ziele und Ergebnisse darstellen.

Der Businessplan muss von einem Dritten erstellt werden und nachweisen, dass sich das Projekt positiv auf die Rentabilität (Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben bzw. Einnahmen und Kosten) des Begünstigten auswirkt und daher aus wirtschaftlicher Sicht als nachhaltig anzusehen ist. In diesem Sinne muss der Geschäftsplan die folgenden Inhalte enthalten:

- Qualitative Inhalte:
  - Unternehmenszweck: Was ist das Unternehmensziel und welche strategischen Ziele sollen auf dem Weg dorthin erreicht werden?
  - Management: Qualifikationen und Fähigkeiten des/der Gründer(s)? Gibt es noch keine Erfahrungen mit dem Management oder hat er/sie sich bereits in anderen Unternehmen bewährt?
  - Rechtsform: Welche Rechtsform hat das Unternehmen/die Gesellschaft? Woher stammt das Gesellschaftskapital?
  - Produkte und Dienstleistungen: Welche Produkte oder Dienstleistungen bietet das Unternehmen an? Was sind die Alleinstellungsmerkmale (Unique Selling Proposition, die den Vorteil für den Verbraucher durch Hervorhebung der Einzigartigkeit im Vergleich zu Wettbewerbern hervorheben)?
  - Zielgruppe: Welche Zielgruppe will das Unternehmen mit seinen Produkten/Dienstleistungen ansprechen?
  - Produktion: Welche Materialien und Anschaffungen werden benötigt, um das Produkt herzustellen oder die Dienstleistung zu erbringen?
  - Personalplanung: Wie viele Mitarbeiter sollen im Unternehmen arbeiten?
  - Marketing und Werbung: Welche Werbemittel sollen eingesetzt werden? Wie kann der Bekanntheitsgrad des Unternehmens gesteigert und ein positives Image aufgebaut werden?
  - Struktur: Wie ist das Unternehmen organisiert und strukturiert? Sofern zutreffend: Wie viele Abteilungen wird es geben?

- Quantitative Inhalte:
  - Investitionen: Welche Investitionen sind erforderlich? Wann sollen die Investitionen getätigt werden? Wie hoch sind die Kosten und wann sollten sie gezahlt werden?
  - Gründungskosten: Wie hoch sind die Kosten für die offizielle Gründung des Unternehmens (z. B. Rechtskosten)?
  - Kapitalbedarf: Wie viel Kapital steht dem Unternehmen zur Verfügung? Für welche Bereiche soll das Geld ausgegeben werden?
  - Finanzierung: Woher kommt das Geld für die geplanten Ausgaben? Welche zusätzlichen Kosten entstehen durch die Finanzierung?
  - Liquidität: Welche Garantien gibt es, dass das Unternehmen jederzeit über genügend Mittel verfügt, um seine Rechnungen zu bezahlen? Wie kann die Liquidität langfristig gesichert werden?
  - Einnahmen: Zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe werden Einnahmen erzielt? Wie sollen die Umsätze schrittweise gesteigert werden?
  - Gewinne: Welche Gewinne sollen erzielt werden? Welche Investitionen sollen mit diesen Gewinnen getätigt werden?
  - Bilanz: Wie wirken sich die verschiedenen Zahlen auf die Bilanz des Unternehmens aus? Wie hoch sind Aktiva und Passiva?

### 9. Grundsätze für die Projektauswahl

Die Aktion sieht die Anwendung von Kriterien für die Auswahl von Vorhaben gemäß Artikel 79 der SPR-Verordnung vor. Diese Kriterien werden von der LAG für ihren Zuständigkeitsbereich festgelegt.

Die Auswahlkriterien sind so definiert, dass die Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und die Ausrichtung der Unterstützung auf die Ziele der Aktion gewährleistet sind.

Die Bewertung der Projekte wird vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auf der Grundlage eines transparenten Auswahlverfahrens vorgenommen. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage der in dieser Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 festgelegten Auswahlkriterien. Die LAG sieht kontrollierbare und quantifizierbare Auswahlkriterien vor, die eine Auswahl von Projekten und deren Begünstigten ermöglichen. Grundlage für die Auswahl ist eine Punktzahl, die eine Mindestpunktzahl vorgibt, unterhalb derer ein Projektantrag nicht ausgewählt werden kann.

Die bei der LAG eingereichten Projektvorschläge werden vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal einem Auswahlverfahren unterzogen, das auf den folgenden Grundsätzen beruht:

- Eigenschaften des Antragstellers (z. B. Frauen, jüngere Begünstigte, Status der Unterbeschäftigung/Arbeitslosigkeit usw.);
- Qualifikation des Antragstellers (z. B. Ausbildung oder Fähigkeiten usw.);
- Inhalt/Qualität des Businessplans (Detaillierungsgrad);

- Auswirkungen auf die Beschäftigung in ländlichen Gebieten (z. B. erwartete Einstellung von Personal durch das Start-Up);
- Produktions- und Dienstleistungssektoren, die der Aktion zugrunde liegen (erwartete positive Auswirkungen zugunsten der digitalen Technologien, des Umwelt- oder Sozialbereichs, usw.).

Einzelheiten zu den Auswahlkriterien finden Sie in Kapitel 7 der gegenständlichen Lokalen Entwicklungsstrategie.

### 10. Informationen betreffend die Bewertung als Staatsbeihilfen

Die Maßnahme fällt nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV und unterliegt einer beihilferechtlichen Prüfung:

Ja                       Nein                       gemischt

Darstellung der unterstützenden Tätigkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen: alle Maßnahmen fallen nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

- Notifizierung                       Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
- Gruppenfreistellungsverordnung für die Landwirtschaft
- Mindestbetrag (De-minimis-Betrag)

Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erfolgt die Beitragsgewährung im Rahmen der EU-Verordnung 2022/2472 ABER (Art. 61).

### 11. Verpflichtungen

Die Begünstigten sind verpflichtet, die Ansiedelung des Unternehmens und die geplanten Aktivitäten wie folgt zu vollziehen, zu beginnen und abzuschließen:

- Zeitraum, innerhalb dem die Ansiedelung wirksam werden muss (Eröffnung der MwSt.-Nummer und/oder Anmeldung der Tätigkeit bei der Handelskammer, falls zutreffend, oder andere):
  - im Falle der Gründung eines neuen Unternehmens (Eröffnung neue MwSt.-Nummer): frühestens 3 Monate vor der Einreichung des Fördergesuches bei der LAG spätestens jedoch bis zur Einreichung des Fördergesuches bei der Verwaltungsbehörde;
  - im Falle der Integration einer neuen Tätigkeit in bestehende Unternehmen (Anmeldung der neuen Tätigkeit): frühestens 3 Monate vor der Einreichung des Fördergesuches bei der LAG und innerhalb von 6 Monaten nach Datum des Genehmigungsdekretes der Beihilfe;
- Zeitraum für die Aufnahme der im Plan vorgesehenen Tätigkeiten (die Erfüllung der Verpflichtung wird durch die Einreichung der Steuererklärung (modell UNICO) für das erste

Tätigkeitsjahr nachgewiesen): 12 Monate ab dem Datum des Genehmigungsdekrets der Beihilfe;

- Zeitraum für die Durchführung der im Plan vorgesehenen Aktivitäten: 18 Monate ab dem Datum des Genehmigungsdekrets der Beihilfe.

Die Begünstigten sind verpflichtet, den Betrieb während eines Zeitraums von mindestens 36 Monaten ab dem Zeitpunkt der Auszahlung des Restbetrags des Pauschalbeitrags zu führen.

## 12. Bandbreite von Förderungen auf Ebene des Beitragsempfängers

Die Unterstützung umfasst einen Beitrag/Prämie von 50.000€, der in Form von pauschalen Kapitalzahlungen, sowie in einer einzigen oder in zwei Raten, gewährt wird (Art. 75(4) der Verordnung (EU) 2021/2115).

- **Unterstützung in Form von Pauschalbeträgen:** 50.000,00€ (durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen von 25.680,00€ im Jahr 2021 in der Provinz Bozen, multipliziert mit zwei Jahren, also 51.360,00€, abgerundet auf 50.000,00€);
- **Auszahlung des Zuschusses:**
  - **in zwei Raten:** 2 Raten, die erste Rate von 50 % der Unterstützung in Höhe von 25.000,00€, bei Genehmigung der Unterstützung (Dekret), die zweite Rate von 50 % in Höhe von 25.000,00€ bei Abschluss der im Businessplan dargestellten Aktivitäten;
  - **in einer einzigen Rate:** Einmalzahlung von 100% der Unterstützung in Höhe von 50.000,00€ nach Abschluss der im Businessplan vorgesehenen Aktivitäten.

Da die vorliegende Version der Lokalen Entwicklungsstrategie eine Vereinfachung der gegenüber den vorherigen Versionen vorgesehenen Verpflichtungen darstellt, wird hinsichtlich der Anwendung der neuen Bestimmungen, beschränkt auf den vorliegenden Absatz, für bereits ausgewählte oder genehmigte Anträge Folgendes klargestellt:

- die in diesem Absatz eingeführten Änderungen sind erst ab der Genehmigung der vorliegenden Version der Lokalen Entwicklungsstrategie durch Dekret der Verwaltungsbehörde anwendbar;
- die gleichen Änderungen können auf Zahlungsanträge angewendet werden, die nach der Genehmigung der vorliegenden Version der Lokalen Entwicklungsstrategie eingereicht werden.

### 12.1 Form und Prozentsatz der Unterstützung/Beträge/Berechnungsmethoden

Form der Beihilfe:

- Zuschuss                                       Finanzinstrument

Typologie der Zahlungen:

- Erstattung der einem Begünstigten tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten  
 Einheitskosten                                       Pauschalbeträge                                       Festzinsfinanzierung

Grundlage für die Festlegung

Art. 83, Paragraph 2 Buchstabe (a), Punkt (i) e Art. 75, Paragraph 4 der Verordnung 2021/2115

### 13. Finanzierungsplan

Aktion	Gesamtsumme (€)	Förderungssatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
SRE04	150.000,00	pauschal	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00		

### 14. Auszahlung von Vorschüssen

N.Z., s. Punkt 12

### 15. Einhaltung der WTO-Bestimmungen

Amber Box

Erläuterung, inwieweit die Maßnahme die einschlägigen Bestimmungen von Anhang 2 des WTO-Übereinkommens über die Landwirtschaft gemäß Artikel 10 und Anhang II dieser Verordnung erfüllt (Green Box): entfällt

### 16. Zuständiges Landesamt

Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

6.1.6. LEADER Aktion **SRG07** - Zusammenarbeit für die lokale ländliche Entwicklung und intelligente Dörfer

<b>Art der Aktion</b>	COOP (77) - Kooperation
<b>Themenbereiche</b>	3. Dienstleistungen, Waren, kollektive und inklusive Räume 5. Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotssysteme
<b>Output-Indikator</b>	<b>O.32</b> Anzahl unterstützter anderer Vorhaben oder Einheiten der Zusammenarbeit (ausgenommen unter O.1 gemeldete EIP)
<b>Ergebnisindikatoren</b>	<b>R.40</b> Intelligente Umstellung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl unterstützter Strategien für intelligente Dörfer <b>R.41</b> Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: prozentueller Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

**1. Territorialer Anwendungsbereich**

Die Aktion kann im gesamten LEADER-Gebiet umgesetzt werden.

**2. Zugehörige spezifische Ziele, Querschnittsziel und relevante sektorale Ziele**

<b>Code + Beschreibung des GAP-spezifischen Ziels</b>
<b>SO8</b> Förderung von Beschäftigung, Wachstum, Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft, soziale Inklusion und lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich zirkulärer Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft

**3. Anforderungen der lokalen Entwicklungsstrategie, auf die die Aktion abzielt**

<b>Code</b>	<b>Beschreibung</b> (für detaillierte Beschreibung s. Kapitel 3.3.1)
C6	Förderung der alternativen Mobilität & Green Mobility (ÖPNV, Fußgänger, Fahrrad, Fahrgemeinschaften, Verkehrssysteme [...])
B9	Vernetzung, Synergien und Kooperation öffentlich-privater Institutionen sowie Mehrgenerationenthematik
A16	Transformation des Tourismus zu einem ressourcenschonenden Tourismus in kleinstrukturierten Formen mit dem Kern einer sanften, regenerativen und glaubwürdigen generationenübergreifenden Zielsetzung
A17	Verminderung der Abwanderung in den strukturell benachteiligten Gebieten
C18	Förderung lokaler Produkte und Kreisläufe und der gesunden Ernährung
B23	Einbindung der Jugend, Förderung externer Lernorte
A25	Steigerung der Kooperation zwischen den Akteuren aus Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie
B28	Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung der wertvollen Natur und Kultur
C32	Schutzwald
B35	Sicherung der Nahversorgung durch innovative Modelle (Bsp. Kollektive)
B38	Förderung der Integration von benachteiligten Gruppen
A41	Entwicklung neuer Arbeitsmodelle (wie z.B. Co-Working)
A43	Steigerung der Wertschöpfung unserer regionalen Erzeugnisse

#### 4. Ergebnisindikatoren

Code + Beschreibung der Ergebnisindikatoren
<b>R.40</b> Intelligente Umstellung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl unterstützter Strategien für intelligente Dörfer
<b>R.41</b> Vernetzung des ländlichen Raums in Europa: prozentueller Anteil der ländlichen Bevölkerung, der aufgrund der GAP-Unterstützung besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur hat

#### 5. Zielsetzung und allgemeine Beschreibung der Aktion

Die Aktion unterstützt die Ausarbeitung und Umsetzung integrierter Projekte, Strategien für intelligente Dörfer, die als Kooperationsprojekte verstanden werden, die in einem oder mehreren Vorhaben artikuliert sind, von Gruppen öffentlicher und/oder privater Begünstigter geteilt werden und sich auf bestimmte Sektoren/Themenbereiche beziehen, um im LEADER-Gebiet den Einsatz innovativer Lösungen zu fördern, wobei auch mögliche Lösungen, die von digitalen Technologien und land- und forstwirtschaftlicher Multifunktionalität angeboten werden, umgesetzt werden, die in der Lage sind: positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen zu erzeugen; Phänomenen der Abwanderung und Verlassen der Dörfer entgegenzuwirken; Beziehungen und Austausch zwischen ländlichen und/oder städtischen Gebieten zu stärken.

Des Weiteren können auch andere Formen der Kooperation zwischen Partnern aus dem LEADER-Gebiet unterstützt werden.

Insbesondere in den bedürftigsten Gebieten mit begrenzter Größe (Gemeinden/Zusammenschlüsse von Gemeinden) ist die Aktion geeignet, die Aktivierung von Gemeinschaften von Akteuren zu unterstützen, um Folgendes zu fördern: innovative Ansätze (organisatorisch, prozess- bzw. produktbezogen, sozial); die Schaffung von Größenvorteilen; die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft und einer integrativen Wirtschaft in verschiedenen Sektoren (Produktion, Tourismus, Umwelt, soziokulturell); die Verbesserung der Lebensqualität auf lokaler Ebene und die Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung.

Diese Aktion kann die auf territorialer Ebene durch andere GAP-Interventionen und andere aus EU-Mitteln geförderte Programme sowie andere nationale/regionale Rechtsinstrumente (z. B. Lebensmittelgemeinschaften und Lebensmittelbezirke, Tourismus- und Produktionsgemeinschaften in ihren verschiedenen Ausprägungen) geförderten Maßnahmen nutzen und gleichzeitig verstärken, ergänzen und konsolidieren. Daher sollten die Kooperationsstrategien/-projekte auch die anderen Politiken berücksichtigen, die im Zuständigkeitsbereich aktiv sind, um Komplementaritäten und Synergien mit ihnen zu fördern, um die Wirkung der vorgeschlagenen Interventionen zu maximieren. Für diesen Fall werden die zuständigen Verwaltungsbehörden gegebenenfalls Verfahren festlegen, um die Abgrenzung und Komplementarität der zu unterstützenden Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Aktion unterstützt insbesondere die Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsstrategien/-projekten in einem oder mehreren der unten beschriebenen Bereiche:

- **Zusammenarbeit für Lebensmittelsysteme, Versorgungsketten und lokale Märkte** - Ziele: Verbesserung der lokalen Produktionsketten (Land- und Forstwirtschaft usw.); gemeinsame Arbeitsprozesse zu organisieren und Anlagen und Ressourcen gemeinsam

zu nutzen; Stärkung der lokalen Märkte (solidarisch unterstützte Landwirtschaft, Erzeuger-Verbraucher-Netzwerke, Verbände und Vereinbarungen mit Vertriebsketten/Restaurants/Bauernmärkten usw.); die Prozesse der Kreislaufwirtschaft und die Abfallvermeidung zu verbessern; Förderung des bewussten Konsums und der Ernährungssicherheit; Förderung des Direktverkaufs; Förderung von Forstvereinbarungen und lokalen Wald-Holz-Lieferketten, die Waldbesitzer und -bewirtschaftler sowie holzverarbeitende Unternehmen einschließen können, um die lokalen Märkte zu stärken; Förderung des Aufbaus lokaler Lieferketten für die Bewirtschaftung von land- und land- und forstwirtschaftlicher Biomasse sowie der möglichen Behandlung und Nutzung von Biomasse für Energiezwecke und für die Entwicklung der Bioökonomie.

- **Zusammenarbeit im ländlichen Tourismus** - Ziel: Schaffung und/oder Organisation von Tourismusfunktionen in ländlichen Gebieten (Routen/Radwege; Regenerierung von Räumen, Landschaftsschutz, neue Mobilitätssysteme usw.); Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit des Tourismusangebots (Abfallmanagement, Abfallverringerung, Einführung von Öko-Bautechnologien, Aufwertung der natürlichen Ressourcen und der Landschaft; nachhaltige Mobilität usw.); Verbesserung der Zugänglichkeit (Einrichtungen und Dienstleistungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen usw.); Verbesserung der Marktpositionierung (Zertifizierungen, Vermarktungspläne, integrierte Systeme usw.); Verbesserung der Verbindungen mit land- und forstwirtschaftlichen Ressourcen (Zertifizierung des ländlichen Raums, Absatzförderungspläne, integrierte Systeme usw.); stärkere Verknüpfung mit den land- und forstwirtschaftlichen Ressourcen (Netze multifunktionaler land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, Valorisierung öffentlicher und/oder privater forstwirtschaftlicher Vermögenswerte usw.); Sensibilisierung der Nutzer (Kampagnen und Informationen über nachhaltige Nutzung usw.).
- **Zusammenarbeit für die soziale und wirtschaftliche Eingliederung** - Ziel: Schaffung/Verbesserung von Dienstleistungen und Aktivitäten für die lokale Bevölkerung und Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen (Kultur, Bildung und Freizeit, Soziales, Wohlfahrt auch durch soziale Landwirtschaft zugunsten benachteiligter Personen usw.) und für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt (Dienstleistungen für Unternehmen, Vermittlungs-, Orientierungs- und Informationsaktivitäten; Wege zur Beschäftigung in Unternehmen oder unternehmerischen Aktivitäten, soziale Landwirtschaft, Bildungsaktivitäten und Sensibilisierungsmaßnahmen; Wiederherstellung von Räumen für Coworking, kollektive Workshops, Mobilität usw.).
- **Zusammenarbeit für ökologische Nachhaltigkeit** – Ziel: Förderung von Zusammenschlüssen zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und/oder Waldbesitzern, lokalen Behörden und Akteuren, die an der Bewirtschaftung von Umweltressourcen auf lokaler Ebene beteiligt sind, Zusammenschlüsse zwischen Waldbesitzern und -pächtern; Durchführung kollektiver Projekte für Umweltzwecke (z. B. zur Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels, zur effizienten Nutzung von Wasserressourcen, zur Erhaltung der landwirtschaftlichen und naturkundlichen Artenvielfalt); Ausarbeitung und Aktualisierung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen für Natura-2000-Gebiete/Gebiete mit hohem

Naturschutzwert, nationale/regionale Schutzgebiete; Ausarbeitung/Aktualisierung von Bewirtschaftungsplänen für öffentliche/private Waldgebiete und deren Integration mit anderen Raumplanungsinstrumenten.

Um eine wirksame und effiziente Umsetzung der Aktion zu fördern, sind im Rahmen der Aktivitäten des Nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum (Rete Rurale Nazionale) spezifische Unterstützungmaßnahmen für die Belebung ländlicher Gebiete, die Suche nach Partnern und die Vorbereitung von Strategien für intelligente Dörfer vorgesehen. Auf lokaler Ebene kann diese Aktivität auch von den LAG durchgeführt werden, die die Aktion im Rahmen der Leader-Strategien für lokale Entwicklung aktivieren.

### *5.1 Verknüpfung mit anderen Interventionen*

Diese Aktion kann die auf territorialer Ebene durch andere GAP-Interventionen und andere aus EU-Mitteln geförderte Programme sowie andere nationale/regionale Rechtsinstrumente (z. B. Lebensmittelbezirke, Tourismus- und Produktionsgemeinschaften in ihren verschiedenen Formen) geförderten Maßnahmen nutzen und gleichzeitig verstärken, ergänzen und konsolidieren. Daher sollten die Kooperationsstrategien/-projekte auch die anderen Politiken berücksichtigen, die im Zuständigkeitsbereich aktiv sind, um Komplementaritäten und Synergien mit ihnen zu fördern, um die Wirkung der vorgeschlagenen Interventionen zu maximieren. Für diesen Fall legen die zuständigen Verwaltungsbehörden gegebenenfalls Verfahren fest, um die Abgrenzung und Komplementarität zwischen den zu unterstützenden Maßnahmen zu gewährleisten.

## **6. Kriterien für die Förderfähigkeit der Begünstigten**

Bei den Begünstigten, die von der LAG ausgewählt werden, muss es sich in Bezug auf die spezifischen Bedürfnisse und die verschiedenen Bereiche der Zusammenarbeit, um

- neu gegründete öffentliche und/oder private Partnerschaften, die einen federführenden Partner benennen;
- bereits bestehende öffentliche und/oder private Partnerschaften mit einer anerkannten Rechtsform, die einen federführenden Partner oder einen gesetzlichen Vertreter benennen,

handeln.

Die Aktion unterstützt neue Formen der Zusammenarbeit, aber auch bestehende Formen der Zusammenarbeit, wenn sie eine neue Tätigkeit im Sinne von Art. 77 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 aufnehmen.

An den Formen der Zusammenarbeit müssen mindestens zwei Personen/Einrichtungen beteiligt sein, die von einem federführenden Partner und/oder einem gesetzlichen Vertreter vertreten werden, der als Verwaltungs- und Finanzmanager und Koordinator der Kooperationsstrategien/-projekte fungiert.

Mindestens einer der Kooperationspartner muss seinen Sitz und/oder operative Tätigkeit im LEADER-Gebiet haben. An den Partnerschaften und Kooperationsformen dürfen nicht ausschließlich

Forschungseinrichtungen beteiligt sein (vgl. Art. 77, Abs. 5 der Verordnung (EU) 2021/2115). An der Kooperation beteiligte Forschungseinrichtungen können ihren Sitz auch außerhalb des LEADER-Gebietes haben.

## 7. Zulässige Kosten

Um den Anreizeffekt des öffentlichen Beitrags zu gewährleisten, beginnt die Zuschussfähigkeit der von den Begünstigten getätigten Ausgaben mit dem Datum der Einreichung des Beihilfeantrags bei der Verwaltungsbehörde (beim zuständigen Amt). Eine Ausnahme bilden die allgemeinen Vorbereitungskosten für die Planung von Maßnahmen (einschließlich Durchführbarkeitsstudien), die bis zu 12 Monate vor Einreichung des Antrags getätigt werden können. Der oben genannte Zeitraum von 12 Monaten kann von der LAG auf 24 Monate verlängert werden.

Zulässige Kostenarten:

- Ausgaben für Studien über das betreffende Gebiet, Durchführbarkeitsstudien, Beschaffung von spezifischem Fachwissen, Ausarbeitung von Plänen oder gleichwertigen Dokumenten;
- direkte und indirekte Kosten im Zusammenhang mit den Projektmaßnahmen (in Bezug auf die Kostenarten anderer GAP-Interventionen);
- Betriebs- und Verwaltungskosten der Zusammenarbeit, einschließlich der Rechtskosten für die Gründung der Partnerschaft;
- Verbreitung von Studien, Informationen über den Projektverlauf und die Ergebnisse, Erstellung von (auch digitalem) Informationsmaterial;
- Kosten für die Animation des betreffenden Gebiets, um ein kollektives territoriales Projekt zu verwirklichen;
- Ausgaben betreffend die Monitoring-Aktivitäten im Projekt;
- Kosten für Werbemaßnahmen;
- Kosten für internes Personal und externe Berater, die für die Durchführung der Kooperationsmaßnahmen erforderlich sind;

Die Ausgaben für die Vorbereitung und Koordinierung von Kooperationsprojekten dürfen 20% der gesamten Projektkosten nicht überschreiten.

Um einen übermäßigen Verwaltungsaufwand für die Verfahren im Zusammenhang mit der Gewährung von Fördermitteln zu vermeiden und gegebenenfalls ein höheres Maß an wirtschaftlicher Nachhaltigkeit der Investitionen zu gewährleisten, sind Vorhaben, bei denen die Gesamtinvestition des Projekts unter einem **Mindestbetrag von 50.000,00 Euro** liegt, nicht förderfähig.

## 8. Bedingungen für die Zulässigkeit von Projektvorschlägen

Für jede Kooperationsstrategie/Kooperationsprojekt muss:

- ein Tätigkeitsplan vorgelegt werden, in dem die Ziele des Projekts, der Umfang der Maßnahmen, die beteiligten Personen, die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen

Komponenten, die Art der geplanten Maßnahmen, der Zeitplan für die Aktivitäten und die vorgesehenen Beträge (Finanzplan) festgelegt sind;

- sich auf einen Bereich der Zusammenarbeit beziehen;
- die Aufnahme neuer Tätigkeiten im Sinne von Artikel 77 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 vorsehen. Die Mitgliedstaaten dürfen im Rahmen dieses Artikels eine Unterstützung nur für neue Formen der Zusammenarbeit, einschließlich bestehender Formen der Zusammenarbeit bei Aufnahme einer neuen Tätigkeit, gewähren. An dieser Zusammenarbeit sind mindestens zwei Akteure beteiligt, und die Zusammenarbeit trägt zur Verwirklichung eines oder mehrerer der spezifischen Ziele gemäß Artikel 6 Absätze 1 und 2 bei;
- falls zutreffend/bei Bedarf/bei SV-Kooperationen ... Unterstützung für das Management und die Animationsaktivitäten des Projekts und seiner Partnerschaften leisten.

Was die Bedingungen für die Förderfähigkeit von Projektvorschlägen anbelangt, so ist insbesondere Folgendes als weitere Bedingung für die Förderfähigkeit vorgesehen: "Maximale Projektdauer von 3 Jahren", die mit dem Zeitrahmen für die Durchführung der Programmplanung übereinstimmt.

### 9. Grundsätze für die Projektauswahl

Die Aktion sieht die Anwendung von Kriterien für die Auswahl von Vorhaben gemäß Artikel 79 der SPR-Verordnung vor. Diese Kriterien werden von der LAG für ihren Zuständigkeitsbereich festgelegt.

Die Auswahlkriterien sind so definiert, dass die Gleichbehandlung der Antragsteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und die Ausrichtung der Unterstützung auf die Ziele der Aktion gewährleistet sind.

Die Bewertung der Projekte wird vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal auf der Grundlage eines transparenten Auswahlverfahrens vorgenommen. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage der in diesem lokalen Entwicklungsplan 2023-2027 festgelegten Auswahlkriterien. Die LAG sieht kontrollierbare und quantifizierbare Auswahlkriterien vor, die eine Auswahl von Projekten und deren Begünstigten ermöglichen. Grundlage für die Auswahl ist eine Punktzahl, die eine Mindestpunktzahl vorgibt, unterhalb derer ein Projektantrag nicht ausgewählt werden kann.

Die bei der LAG eingereichten Projektvorschläge werden vom LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal einem Auswahlverfahren unterzogen, das auf den folgenden Grundsätzen beruht:

- Umfang des betroffenen Gebiets oder der Zielgruppe, die von der Intervention profitiert (im Sinne einer gemeindeübergreifenden Wirkung des Projekts);
- spezifische Kompetenzen des Lead-Partners (z. B. Verwaltungskapazität des federführenden Partners, Vorhandensein von Kompetenzzentren oder Beratern im Bereich der Zusammenarbeit);
- Eignung des Projekts zur Verbesserung der e-Skills für ländliche Gebiete;
- Art des Kooperationsprojekts im Sinne des Smart-Village Ansatzes;

- Beteiligung von Beratungsunternehmen oder wissenschaftlichen Kompetenzzentren;
- Zusammensetzung und Merkmale der Partnerschaft (z. B.: Anzahl der beteiligten Akteure);
- Vernetzung zwischen verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Sektoren in ländlichen Gebieten.

Die Einzelheiten zu den Auswahlkriterien finden sich in Kapitel 7 dieser Lokalen Entwicklungsstrategie.

### 10. Informationen betreffend die Bewertung als Staatsbeihilfen

Die Maßnahme fällt nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV und unterliegt einer beihilferechtlichen Prüfung:

Ja                       Nein                       gemischt

Darstellung der unterstützenden Tätigkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen: die geförderten Aktivitäten können in den Anwendungsbereich von Artikel 42 AEUV fallen oder auch nicht.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

- Notifizierung                       Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
- Gruppenfreistellungsverordnung für die Landwirtschaft
- Mindestbetrag (De-minimis-Betrag)

Sind die Voraussetzungen erfüllt, so erfolgt die Beitragsgewährung im Rahmen der EU-Verordnung 2022/2472 ABER (Art. 61).

### 11. Verpflichtungen

Verpflichtungen der Lead-Partner der Kooperationsstrategien/-projekte:

Der federführende Partner und/oder der gesetzliche Vertreter der Kooperationsstrategien/-projekte muss insbesondere Folgendes sicherstellen:

- die administrative und finanzielle Koordinierung des Projekts;
- Überwachung der Fortschritte bei der Erreichung der Projektziele;
- die Erstellung von Abschluss- und Prognoseberichten über die Projektdurchführung;
- Animation, Kommunikation, Information und Aktualisierung gegenüber den Projektpartnern;
- Kommunikation und Information über das Projekt, die durchgeführten Aktivitäten und die erzielten Ergebnisse.

Der Umfang und/oder die Bereiche der Zusammenarbeit, die durch die Strategien/Projekte aktiviert werden, sollten für die Bewertung des GAP-Strategieplans angegeben werden.

### 11.1 Sonstige Verpflichtungen

Für die Einhaltung der Informations-, Publizitäts- und Sichtbarkeitsvorschriften für aus dem ELER geförderte Vorhaben gelten die Bestimmungen der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2022/129. Bei öffentlichen Begünstigten sind die Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe einzuhalten.

## 12. Bandbreite von Förderungen auf Ebene des Beitragsempfängers

Der Beihilfesatz kann bis zu 100% betragen, außer in den in Artikel 77 Absatz 4 der Verordnung (EG) Nr. 2115/2021 genannten Fällen, in denen für die Ausgaben, die anderen Aktionen zuzurechnen sind, die für die jeweilige Aktion festgesetzte Beihilfeintensität gilt.

### 12.1 Form und Prozentsatz der Unterstützung/Beträge/Berechnungsmethoden

Form der Beihilfe:

- Zuschuss  Finanzinstrument

Art der Zahlungen:

- Erstattung der einem Begünstigten tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten  
 Einheitskosten  Pauschalbeträge  Festzinsfinanzierung

Art der Förderung:

Die Unterstützung kann als Globalbetrag gemäß Artikel 77 zur Deckung der Kosten der Zusammenarbeit und der Kosten der durchgeführten Vorhaben gewährt werden, die, wenn sie unter die Ausgabenarten anderer GAP-Vorhaben fallen, den einschlägigen Vorschriften und Anforderungen anderer Vorhaben zur Entwicklung des ländlichen Raums (gemäß den Artikeln 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77-LEADER und 78 der VO 2115/2021) einhalten oder nur die Kosten für die Zusammenarbeit decken und für die durchgeführten Vorhaben Mittel aus anderen Interventionen zur Entwicklung des ländlichen Raums oder anderen nationalen oder EU-Förderinstrumenten verwenden.

### 12.2 Kumulierung von Beihilfen und Doppelfinanzierung

Der Nationale Strategieplan (PSP) regelt in Abschnitt 4.7.3, Absatz 2, die Summierung von Beiträgen und die Doppelfinanzierung.

## 13. Finanzplan

Aktion	Gesamt-Summe (€)	Förder-satz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
SRG07	225.000,00	80	180.000,00	40,70	73.260,00	59,30	106.740,00	20	45.000,00

#### 14. Auszahlung von Vorschüssen

Die Zahlung von Vorschüssen an die Begünstigten durch die Landeszahlstelle in Höhe von bis zu 50 % des für einzelne Vorhaben gewährten Beitrags ist unter den in Abschnitt 4.7.3 Absatz 3 des GAP-Strategieplan festgelegten Bedingungen zulässig:

- die Auszahlung eines Vorschusses an private Begünstigte setzt voraus, dass diese eine angemessene Bürgschaft in Höhe von 100 % des Vorschusses selbst vorlegen, die von befugten Parteien geleistet wird und die die direkte Vollstreckung dieses Betrags ermöglicht, wenn der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird;
- bei öffentlichen Begünstigten hingegen ist die Auszahlung davon abhängig, dass sie eine Erklärung des Schatzamtsdiensts vorlegen, in der sie sich verpflichten, den durch die Bürgschaft gedeckten Betrag zu zahlen, wenn der Anspruch auf den Vorschuss nicht anerkannt wird.

#### 15. Einhaltung der WTO-Bestimmungen

Erläuterung, inwieweit die Maßnahme die einschlägigen Bestimmungen von Anhang 2 des WTO-Übereinkommens über die Landwirtschaft gemäß Artikel 10 und Anhang II dieser Verordnung erfüllt (Green Box)

Erfüllt die Bedingungen von Anhang 2 des WTO-Übereinkommens über die Landwirtschaft, Absatz 2 "Allgemeine Dienstleistungen", Buchstabe f): Vermarktungs- und Absatzförderungsdienstleistungen, einschließlich Marktinformation, Beratung und Absatzförderung in Bezug auf bestimmte Erzeugnisse, mit Ausnahme von Auszahlungen für nicht spezifizierte Zwecke, die von den Verkäufern dazu verwendet werden können, ihren Verkaufspreis zu senken oder den Käufern einen direkten wirtschaftlichen Vorteil zu verschaffen.

#### 16. Zuständiges Landesamt

Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

## 6.2. Unterintervention B: Animation und Verwaltung der LES

<b>Output-Indikator</b>	<b>O.31</b> Anzahl unterstützter Strategien für lokale Entwicklung (LEADER) oder vorbereitender Maßnahmen
<b>Ergebnisindikatoren</b>	<b>R.38</b> Abdeckung durch LEADER: Gesamte Bevölkerung im LAG-Gebiet
<b>Charakter der Aktion</b>	Spezifische Aktion

Für die Umsetzung dieser Unterintervention wird auf die ordentliche Aktion SRG06 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol verwiesen. Begünstigte der Unterintervention B ist die Lokale Aktionsgruppe Pustertal.

### Finanzierungsplan:

Aktion	Gesamtsumme (€)	Förderungssatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
B.1 Verwaltung	166.398,38	100	166.398,38	40,70	67.724,14	59,30	98.674,24	0	0,00
B.2 Aktivierung und Kommunikation	166.398,37	100	166.398,37	40,70	67.724,14	59,30	98.674,23	0	0,00
<b>GESAMT</b>	<b>332.796,75</b>		<b>332.796,75</b>		<b>135.448,28</b>		<b>197.348,47</b>		<b>0,00</b>

Die Aufteilung der Finanzmittel auf die Unteraktionen B1 und B2 ist rein indikativ und wird im Laufe der Umsetzung an den tatsächlichen Bedarf angepasst und kann daher laufend geändert bzw. angepasst werden.

### Zuständiges Landesamt:

Für die Prüfung des Beihilfeantrags zuständiges Landesamt	Für das Auszahlungsansuchen zuständiges Landesamt
31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft	Landeszahlstelle der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

## 6.3. Finanzbedarf und Finanzierungsplan

Der Lokalen Aktionsgruppe Pustertal stehen für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 öffentliche Fördermittel in Höhe von insgesamt 2.773.306,29 Euro zur Verfügung, wie bereits in Kapitel 4.3 dargestellt.

Im Rahmen des durchgeführten Beteiligungsprozesses wurde eine Priorisierung der spezifischen Aktionen der Unterintervention A vorgenommen, die die Grundlage für die Mittelzuweisung bildet. Die Höhe der Mittelzuweisung für die einzelnen Aktionen entspricht jedoch nicht unbedingt der Priorität der Aktionen, zumal z.B. Infrastrukturprojekte finanzintensiver sind als z.B. Projekte zur Qualifizierung lokaler Akteure oder zur Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen.

## 6.3.1. Finanzierungsplan

Intervention	Aktion	Gesamtsumme (€)	Fördersatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
Unterintervention A	SRD03	0,00	50	0,00	40,70	0,00	59,30	0,00	50	0,00
Unterintervention A	SRD07	1.187.500,00	80	950.000,00	40,70	386.650,00	59,30	563.350,00	20	237.500,00
Unterintervention A	SRD09	1.263.136,93	80	1.010.509,54	40,70	411.277,38	59,30	599.232,16	20	252.627,39
Unterintervention A	SRD14	300.000,00	50	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00	50	150.000,00
Unterintervention A	SRE04	150.000,00	pauschal	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00		
Unterintervention A	SRG07	225.000,00	80	180.000,00	40,70	73.260,00	59,30	106.740,00	20	45.000,00
	<b>GESAMT</b>	<b>3.125.636,93</b>		<b>2.440.509,54</b>		<b>993.287,38</b>		<b>1.447.222,16</b>		<b>685.127,39</b>
Unterintervention B	Animation und Verwaltung der LES	332.796,75	100	332.796,75	40,70	135.448,28	59,30	197.348,47	0	0,00
	<b>GESAMT</b>	<b>3.458.433,68</b>		<b>2.773.306,29</b>		<b>1.128.735,66</b>		<b>1.644.570,63</b>		<b>685.127,39</b>

Tab. 20: Finanzierungsplan der LAG Pustertal

Die jeweiligen öffentlichen Mittel pro Aktion sind wie folgt auf die einzelnen Jahre der Förderperiode aufgeteilt:

Intervention	Aktion	Förderbeitrag Förderperiode gesamt	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Unterintervention A	SRD03	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRD07	950.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRD09	1.010.509,54 €	290.000,00 €	290.000,00 €	160.000,00 €	270.509,54 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRD14	150.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRE04	150.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRG07	180.000,00 €	60.000,00 €	120.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>GESAMT</b>	<b>2.440.509,54 €</b>	<b>600.000,00 €</b>	<b>910.000,00 €</b>	<b>460.000,00 €</b>	<b>470.509,54 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
Unterintervention B	Animation und Verwaltung der LES	332.796,75 €	38.000,00 €	56.000,00 €	67.000,00 €	67.000,00 €	67.000,00 €	37.796,75 €
	<b>GESAMT</b>	<b>2.773.306,29 €</b>	<b>638.000,00 €</b>	<b>966.000,00 €</b>	<b>527.000,00 €</b>	<b>537.509,54 €</b>	<b>67.000,00 €</b>	<b>37.796,75 €</b>

Tab. 21: Finanzierungsplan der LAG Pustertal aufgeteilt nach Jahren

### 6.3.2. Konzentration der finanziellen Ressourcen auf strukturell benachteiligte Gebiete

Wie bereits in Kapitel 4.4 detailliert dargestellt, ist mindestens ein Drittel der im Finanzierungsplan vorgesehenen öffentlichen Mittel pro spezifische Aktion der Unterintervention A für die als strukturell benachteiligt ausgewiesenen Gebiete der Förderregion Pustertal reserviert. Sollten die vorgesehenen Mittel für die strukturell benachteiligten Gebiete bis zum 30.06.2026 nicht aktiviert werden, bleibt es dem Vereinsvorstand vorbehalten, über eine Freischreibung zugunsten der gesamten Förderregion zu befinden.

Für die strukturell benachteiligten Gebiete ergibt sich für die speziellen Aktionen der Unterintervention A folgender Finanzierungsplan:

Intervention	Aktion	Gesamtsumme (€)	Fördersatz max. (%)	Öffentliche Ausgabe (€)	EU-Anteil (%)	EU-Anteil (€)	Nationaler Anteil (%)	Nationaler Anteil (€)	Privater Anteil (%)	Privater Anteil (€)
Unterintervention A	SRD03	0,00	50	0,00	40,70	0,00	59,30	0,00	50	0,00
Unterintervention A	SRD07	395.833,34	80	316.666,67	40,70	128.883,33	59,30	187.783,34	20	79.166,67
Unterintervention A	SRD09	421.045,64	80	336.836,51	40,70	137.092,46	59,30	199.744,05	20	84.209,13
Unterintervention A	SRD14	100.000,00	50	50.000,00	40,70	20.350,00	59,30	29.650,00	50	50.000,00
Unterintervention A	SRE04	50.000,00	pauschal	50.000,00	40,70	20.350,00	59,30	29.650,00		
Unterintervention A	SRG07	75.000,00	80	60.000,00	40,70	24.420,00	59,30	35.580,00	20	15.000,00
	<b>GESAMT</b>	<b>1.041.878,98</b>		<b>813.503,18</b>		<b>331.095,79</b>		<b>482.407,39</b>		<b>228.375,80</b>

Tab. 22: Finanzierungplan der reservierten Mittel für die strukturell benachteiligte Gebiete der LAG Pustertal

Die jeweiligen öffentlichen Mittel pro Aktion sind wie folgt auf die einzelnen Jahre der Förderperiode aufgeteilt:

Intervention	Aktion	Förderbeitrag Förderperiode gesamt	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Unterintervention A	SRD03	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRD07	316.666,67 €	100.000,00 €	100.000,00 €	116.666,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRD09	336.836,51 €	100.000,00 €	100.000,00 €	136.836,51 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRD14	50.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRE04	50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Unterintervention A	SRG07	60.000,00 €	0,00 €	60.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>GESAMT</b>	<b>813.503,18 €</b>	<b>250.000,00 €</b>	<b>310.000,00 €</b>	<b>253.503,18 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

Tab. 23: Finanzierungplan der reservierten Mittel für die strukturell benachteiligte Gebiete der LAG Pustertal aufgeteilt nach Jahren

## 7. Projektauswahl

Die Auswahl der Projekte bzw. die Zuweisung von Beiträgen an potentielle Begünstigte erfolgt durch eine klare, nicht-diskriminierende und transparente Vorgehensweise. Laut Organisationsstruktur und Geschäftsordnung der LAG Pustertal erfolgt die definitive Auswahl der Projekte durch das eigens dafür eingesetzte LEADER-Projektauswahlgremium.

Die entsprechenden Vorgaben und Abläufe, welche nachstehend beschrieben werden, sind von der Geschäftsordnung zur „Einrichtung eines Projektauswahlgremiums und zur Regelung spezifischer administrativer Abläufe bei der Umsetzung und Verwaltung des EU-Förderprogramms LEADER 2023-2027“ unter Art. 5-8 detailliert geregelt.

### 7.1. Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen

Das LEADER-Projektauswahlgremium plant und beschließt in regelmäßigen Abständen Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen für eine oder mehrere Aktionen (sog. Calls). Die Finanzmittel für die verschiedenen Aktionen werden in mehreren Tranchen über den Förderzeitraum verteilt ausgeschrieben, um sicherzustellen, dass die Mittel einer Aktion nicht durch einen einzigen Projektauftrag verpflichtet werden.

Für die strukturell benachteiligten Gebiete, auf die in Kapitel 4.4 Bezug genommen wird, werden gesonderte Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht.

Die Aufrufe zur Projekteinreichung werden für alle Bürger\*innen zugänglich gemacht, indem geeignete Kommunikationsportale zur Veröffentlichung genutzt werden. Über die Webseite des Regional Management LAG Pustertal werden alle entsprechenden Unterlagen, Formulare und Anlagen veröffentlicht. Der entsprechende Link zur Ausschreibung wird an die Bezirksgemeinschaft Pustertal und an alle Gemeinden des LEADER-Gebiets zur Veröffentlichung auf deren Webseiten geschickt. Zusätzlich nutzt die LAG Pustertal geeignete Online-Medien (Newsletter, Facebook).

Je nach Verfügbarkeit der Mittel sind mindestens zwei Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen pro Kalenderjahr vorgesehen.

Nach Veröffentlichung des Projektauftrags durch das LAG-Management können laufend Projektanträge bis zum Ablauf der (im Projektauftrag klar kommunizierten) Einreichungsfrist eingereicht werden. Das LAG-Management stellt strukturierte Informationen zur Verfügung, leistet Aktivierungsarbeit, berät Interessierte und Begünstigte und bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projektanträgen.

## 7.2. Projektauswahl

Die Auswahl der Projekte durch das LEADER-Projektauswahlgremium erfolgt nach einem festgelegten Punktesystem, das eine Mindestgesamtpunktzahl von 40 Punkten vorsieht, unterhalb derer die eingereichten Projektanträge nicht ausgewählt werden. Die Punktzahl oberhalb dieser Schwelle wird für die Auswahl und die endgültige Reihung der Anträge eingesetzt.

Das LAG-Management prüft die eingereichten Projektanträge auf deren Vollständigkeit und bereitet die vollständigen Projektanträge für die Präsentation und das Auswahlverfahren vor. Unvollständige Projektanträge werden nicht als Diskussionsgrundlage für die Sitzung des LEADER-Projektauswahlgremiums vorbereitet und der/die Antragsteller\*in wird umgehend über die Nichtannehmbarkeit bzw. Unzulässigkeit des Projektantrags informiert.

Der Vereinsvorstand erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem LAG-Management Punktevorschläge zu den einzelnen Projektanträgen. Die erarbeiteten Punktevorschläge werden schließlich dem Projektauswahlgremium vor der Sitzung zur Auswahl der Projektanträge zusammen mit weiteren projektrelevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt und im Rahmen der Sitzung präsentiert und diskutiert.

Nach eingehender Diskussion aller Bewertungskriterien wird die Entscheidung über die Zulassung zur Förderung mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder getroffen. In jedem Fall muss gewährleistet sein, dass mehr als 50 % der Stimmen bei Auswahlentscheidungen von Mitgliedern des Gremiums stammen, die keine Vertreter von Behörden/öffentlichen Verwaltungen sind. Im Anschluss an das Auswahlverfahren wird eine Rangordnung auf Grundlage der erzielten Punkte erstellt.

Das LAG-Management aktualisiert den Finanzplan und die Entwicklung der verfügbaren Finanzmittel wird bei der Veröffentlichung des nächsten Aufrufs berücksichtigt.

Der Projektauswahlprozess sowie die Bewertungskriterien sind jederzeit auf der Homepage des Regional Management LAG Pustertal einsehbar.

### 7.2.1. Projektauswahlkriterien und Punktesystem

Im Folgenden werden die Auswahlkriterien und das angewandte Punktesystem dargestellt. Es wird unterschieden zwischen Kriterien der Zulässigkeit und Annehmbarkeit, allgemeinen Bewertungskriterien und spezifischen Bewertungskriterien. Die Kriterien der Zulässigkeit und Annehmbarkeit müssen in jedem Fall erfüllt werden, um in die Projektauswahl zu gelangen. Die allgemeinen Bewertungskriterien gelten für alle Projektanträge, wobei sich die spezifischen Auswahlkriterien auf die Aktion beziehen, in deren Rahmen das Projekt eingereicht wurde. Für die Auswahl muss neben der festgelegten Mindestgesamtpunktzahl mindestens ein spezifisches Bewertungskriterium (zumindest teilweise) erfüllt sein.

<b>Voraussetzungen für die Annehmbarkeit und Zulässigkeit des Antrags</b>		
<b>Voraussetzungen für die Annehmbarkeit und Zulässigkeit des Antrags</b>	<b>Voraussetzung erfüllt</b>	
	<b>ja</b>	<b>nein</b>
<b>Der Antrag wurde formal korrekt und fristgerecht eingereicht</b> <i>Der Antrag wurde fristgerecht und in der vorgeschriebenen Form bei der LAG eingereicht</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Der Antrag ist vollständig ausgefüllt und vom/von der gesetzlichen Vertreter*in unterzeichnet</b> <i>Alle Unterlagen und Abschnitte sind vollständig ausgefüllt (keine fehlenden Angaben) und vom/von der gesetzlichen Vertreter*in an der/den entsprechenden Stelle/n unterzeichnet und datiert</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Die obligatorischen Anlagen sind vollständig beigelegt</b> <i>Die im Projektaufruf genannten Anlagen wurden vollständig beigelegt, unterzeichnet und datiert</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Eigenfinanzierung</b> <i>Die Einbringung der Eigenmittel ist mittels Formular bestätigt</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zulässigkeit des Antragsstellers</b> <i>Der/die Antragsteller*in ist in der entsprechenden Aktion als Begünstigte*r vorgesehen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Beziehung des Projekts zum LEADER-Gebiet</b> <i>Das Projekt wirkt im LEADER-Gebiet oder ist diesem dienlich</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kohärenz des Projekts mit den Inhalten der Lokalen Entwicklungsstrategie</b> <i>Das Projekt trägt zur Zielerreichung der LES bei</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ergebnis: Das Projekt erfüllt alle Voraussetzungen und wird zur Auswahl und Bewertung zugelassen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tab. 24: Auswahlkriterien für die Annehmbarkeit und Zulässigkeit der Anträge

Der Bewertungsbogen „Voraussetzungen für die Annehmbarkeit und Zulässigkeit des Antrags“ wird vom LAG-Management nach erfolgter Projekteinreichung ausgefüllt.

Allgemeine Bewertungskriterien		
Kriterium	Anzahl Punkte	Erreichte Punkte
<b>Übereinstimmung mit den Zielen in der LES</b>		
<i>Das Projekt trägt zur Erreichung von Zielen der LES auf lokaler Ebene (LZ1, LZ2, LZ3, LZ4) bei</i>		
Beitrag zu einem Ziel der LES	5	
Beitrag zu zwei Zielen der LES	10	
Beitrag zu mehreren Zielen der LES	15	
<b>Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels, zum Schutz der Umwelt, der Landschaft und der biologischen Vielfalt</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts auf die Bekämpfung des Klimawandels, zum Schutz der Umwelt, der Landschaft und der biologischen Vielfalt</i>		
indirekter positiver Beitrag	5	
direkter positiver Beitrag	10	
<b>Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts auf die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen</i>		
Beitrag zu einem SDG	10	
Beitrag zu mehreren SDGs	15	
<b>Innovationsgehalt</b>		
<i>Innovative Wirkung des Projekts durch einen neuartigen Inhalt (Konzept/Produkt/Angebot) und/oder Methode (Verfahren/Herangehensweise)</i>		
lokal innovativer Ansatz (neuartig für die betroffene/n Gemeinde/n)	5	
regional innovativer Ansatz (neuartig für das LEADER-Gebiet)	10	
überregional innovativer Ansatz (neuartig über das LEADER-Gebiet hinaus)	15	
<b>Direkte Auswirkung des Projekts auf strukturell benachteiligte Gebiete</b>		
<i>Das Projekt hat direkte Auswirkungen auf ein oder mehrere strukturell benachteiligte Gebiete gemäß Anlage C (Artikel 10, Absatz 2, Buchstabe b, Ziffer 1) des Beschlusses der Landesregierung Nr. 224 vom 14.03.2023. Wenn das Projekt direkte Auswirkungen auf ein oder mehrere strukturell benachteiligte Gebiete <u>und zusätzlich</u> ein oder mehrere nicht strukturell benachteiligte Gebiete hat, wird das Projektgebiet automatisch als nicht strukturell benachteiligt eingestuft</i>		
direkte Auswirkungen des Projekts auf strukturell benachteiligte Gebiete	5	
		max. 60 Punkte

Tab. 25: Allgemeine Bewertungskriterien

Spezifische Bewertungskriterien SRD03		
Kriterium	Anzahl Punkte	Erreichte Punkte
<b>Schaffung von Anreizen für junge Menschen und Frauen zur Förderung der unternehmerischen Entwicklung</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts auf die Ansiedlung junger Menschen oder Frauen in ländlichen Gebieten in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmertums</i>		
Der/die Projektbegünstigte ist eine Person unter 35 Jahren <u>oder</u> eine Frau	5	
Der/die Projektbegünstigte ist eine Person unter 35 Jahren <u>und</u> eine Frau	10	
<b>Zweck und Art der Investition</b>		
<i>Das Projekt leistet einen Beitrag zur Diversifizierung der Produktion des begünstigten Unternehmens</i>		
Das Projekt bringt ein neues Produkt/Angebot für das begünstigte Unternehmen innerhalb einer bereits bestehenden Produktpalette/Angebot hervor	5	
Das Projekt bringt mehr als ein neues Produkt/Angebot für das begünstigte Unternehmen hervor oder erschließt einen gänzlich neuen Geschäftszweig für das begünstigte Unternehmen	10	
<b>Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des begünstigten Unternehmens</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts in Bezug auf die Steigerung der Wertschöpfung des begünstigten Unternehmens</i>		
Das Projekt wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit (Ertrag/Aufwand oder Erlöse/Kosten) des endbegünstigten Unternehmens aus, indem diese um <u>bis zu 2%</u> gesteigert wird (dokumentiert durch geeignete Bescheinigung von Seiten eines Dritten)	5	
Das Projekt wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit (Ertrag/Aufwand oder Erlöse/Kosten) des endbegünstigten Unternehmens aus, indem diese um <u>mehr als 2%</u> gesteigert wird (dokumentiert durch geeignete Bescheinigung von Seiten eines Dritten)	10	
<b>Beschäftigung, Wirtschaftswachstum und lokale Entwicklung im ländlichen Raum</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts in Bezug auf die Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen</i>		
indirekter positiver Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen	5	
Beitrag zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Region	10	
<b>Auswirkung des Projekts durch nachhaltige Wirtschaftsentwicklung</b>		
<i>Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf menschenwürdige Arbeit, gesunde Ernährung, Soziales sowie die Umwelt</i>		
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf einen der genannten Bereiche	10	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf mehrere der genannten Bereiche	20	
		max. 60 Punkte

Tab. 26: Spezifische Bewertungskriterien SRD03

<b>Spezifische Bewertungskriterien SRD07</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Anzahl Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>Zweck und Art der Investition</b>		
<i>Neuartigkeit des Vorhabens</i>		
Aufwertung einer bereits bestehenden Infrastruktur, oder Machbarkeitsstudie, bzw. eines bereits bestehenden Dienstes oder Angebots	10	
Schaffung einer neuen Infrastruktur oder Machbarkeitsstudie bzw. eines neuen Dienstes oder Angebots	15	
<b>Übergemeindlicher Nutzen für das LEADER-Gebiet</b>		
<i>Übergemeindliches Gebiet, in dem das Projekt direkte Auswirkungen erzielt</i>		
Nutzen für zwei Gemeinden des LEADER-Gebiets	10	
Nutzen für mehr als zwei Gemeinden des LEADER-Gebiets	15	
<b>Soziale und inklusive Wirkung des Projekts</b>		
<i>Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf die sozialen und gemeinschaftlichen Beziehungen, bzw. Fokus auf junge Menschen, Familien, Frauen, Senioren, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder generell benachteiligte Personengruppen</i>		
indirekter positiver Beitrag (die genannten Zielgruppen profitieren davon)	10	
direkter positiver Beitrag (das Projekt ist gezielt auf einer der Zielgruppen ausgerichtet)	15	
<b>Grad der Bürger*innenbeteiligung</b>		
<i>Einbindung der lokalen Gemeinschaft in die Planung bzw. Umsetzung des Vorhabens</i>		
Es hat ein Austausch mit bzw. Information der lokalen Gemeinschaft stattgefunden bzw. ist vorgesehen	10	
Die lokale Gemeinschaft bzw. spezifische Zielgruppen sind direkt eingebunden	15	
		max. 60 Punkte

Tab. 27: Spezifische Bewertungskriterien SRD07

Spezifische Bewertungskriterien SRD09		
Kriterium	Anzahl Punkte	Erreichte Punkte
<b>Zweck und Art der Investition</b>		
<i>Neuartigkeit des Vorhabens</i>		
Aufwertung einer bereits bestehenden Infrastruktur, oder Machbarkeitsstudie, bzw. eines bereits bestehenden Dienstes oder Angebots, oder Maßnahmen zur Aufwertung/Wiederherstellung des kulturellen und/oder natürlichen Erbes	5	
Schaffung einer neuen Infrastruktur oder Machbarkeitsstudie bzw. eines neuen Dienstes oder Angebots, oder Maßnahmen zur Wiederherstellung des kulturellen und/oder natürlichen Erbes gekoppelt mit der Schaffung eines entsprechenden Dienstes/Angebotes im öffentlichen Interesse	10	
<b>Übergemeindlicher Nutzen für das LEADER-Gebiet</b>		
<i>Übergemeindliches Gebiet, in dem das Projekt direkte Auswirkungen erzielt</i>		
Nutzen für zwei Gemeinden des LEADER-Gebiets	10	
Nutzen für mehr als zwei Gemeinden des LEADER-Gebiets	15	
<b>Soziale und inklusive Wirkung des Projekts</b>		
<i>Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf die sozialen und gemeinschaftlichen Beziehungen, bzw. Fokus auf junge Menschen, Familien, Frauen, Senioren, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder generell benachteiligte Personengruppen</i>		
indirekter positiver Beitrag (die genannten Zielgruppen profitieren davon)	5	
direkter positiver Beitrag (das Projekt ist gezielt auf einer der Zielgruppen ausgerichtet)	10	
<b>Wirkung des Projekts auf Ökologie und Biodiversität</b>		
<i>Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf landschaftlich und ökologisch wertvolle Gebiete</i>		
indirekter positiver Beitrag (indirekte Auswirkung auf wertvolle Gebiete)	5	
direkter positiver Beitrag (das Projekt ist gezielt auf wertvolle Gebiete ausgerichtet)	10	
<b>Grad der Bürger*innenbeteiligung</b>		
<i>Einbindung der lokalen Gemeinschaft in die Planung bzw. Umsetzung des Vorhabens</i>		
Es hat ein Austausch mit bzw. Information der lokalen Gemeinschaft stattgefunden bzw. ist vorgesehen	10	
Die lokale Gemeinschaft bzw. spezifische Zielgruppen sind direkt eingebunden	15	
		max. 60 Punkte

Tab. 28: Spezifische Bewertungskriterien SRD09

<b>Spezifische Bewertungskriterien SRD14</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Anzahl Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>Schaffung von Anreizen für junge Menschen und Frauen zur Förderung der unternehmerischen Entwicklung</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts auf die Ansiedlung junger Menschen oder Frauen in ländlichen Gebieten in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmertums</i>		
Der/die Projektbegünstigte ist eine Person unter 35 Jahren <u>oder</u> eine Frau	5	
Der/die Projektbegünstigte ist eine Person unter 35 Jahren <u>und</u> eine Frau	10	
<b>Zweck und Art der Investition</b>		
<i>Das Projekt leistet einen Beitrag zur Diversifizierung der Produktion des begünstigten Unternehmens</i>		
Das Projekt bringt ein neues Produkt/Angebot für das begünstigte Unternehmen innerhalb einer bereits bestehenden Produktpalette/Angebot hervor	5	
Das Projekt bringt mehr als ein neues Produkt/Angebot für das begünstigte Unternehmen hervor oder erschließt einen gänzlich neuen Geschäftszweig für das begünstigte Unternehmen	10	
<b>Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des begünstigten Unternehmens</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts in Bezug auf die Steigerung der Wertschöpfung des begünstigten Unternehmens</i>		
Das Projekt wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit (Ertrag/Aufwand oder Erlöse/Kosten) des endbegünstigten Unternehmens aus, indem diese um <u>bis zu 2%</u> gesteigert wird (dokumentiert durch geeignete Bescheinigung von Seiten eines Dritten)	5	
Das Projekt wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit (Ertrag/Aufwand oder Erlöse/Kosten) des endbegünstigten Unternehmens aus, indem dieses um <u>mehr als 2%</u> gesteigert wird (dokumentiert durch geeignete Bescheinigung von Seiten eines Dritten)	10	
<b>Beschäftigung, Wirtschaftswachstum und lokale Entwicklung im ländlichen Raum</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts in Bezug auf die Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen</i>		
indirekter positiver Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen	5	
Beitrag zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Region	10	
<b>Sektoren- und wirtschaftsübergreifender Ansatz</b>		
<i>Beitrag des Projekts zur Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Sektoren oder anderen Wirtschaftszweigen</i>		
Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen gesellschaftlichen Bereichen <u>oder</u> Wirtschaftszweigen gegeben	5	
Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen gesellschaftlichen Bereichen <u>und</u> Wirtschaftszweigen gegeben	10	
<b>Auswirkung des Projekts durch nachhaltige Wirtschaftsentwicklung</b>		
<i>Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf menschenwürdige Arbeit, gesunde Ernährung, Soziales sowie die Umwelt</i>		
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf einen der genannten Bereiche	5	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf mehrere der genannten Bereiche	10	
		max. 60 Punkte

Tab. 29: Spezifische Bewertungskriterien SRD14

<b>Spezifische Bewertungskriterien SRE04</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Anzahl Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>Eigenschaften des/der Antragsteller*in</b>		
<i>Auswirkungen des Projekts auf die Ansiedlung junger Menschen oder Frauen in ländlichen Gebieten in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmertums</i>		
Der/die Antragsteller*in ist eine Frau oder eine Person unter 35 Jahren	10	
Bei der Antragstellerin handelt es sich um eine Frau unter 35 Jahren	15	
<b>Qualifikation des/der Antragsteller*in</b>		
<i>Persönliche Qualifikation des Unternehmensgründers in Hinsicht auf das geplante Unternehmen/den neuen Unternehmenszweig</i>		
Der/die Antragsteller*in weist eine einschlägige Ausbildung oder Berufserfahrung auf dem Gebiet des zu gründenden Unternehmens auf	10	
Der/die Antragsteller*in verfügt sowohl über eine einschlägige Ausbildung als auch eine nachgewiesene Berufserfahrung auf dem Gebiet des zu gründenden Unternehmens	15	
<b>Inhalte und Qualität des Businessplans</b>		
<i>Detailierungsgrad des Businessplans auf der Grundlage der in Abschnitt 8 der LEADER-Aktion beschriebenen Themen und Informationen</i>		
Der Businessplan weist einen hohen Detaillierungsgrad auf	5	
<b>Auswirkung auf die Beschäftigung</b>		
<i>Angaben zur Beschäftigung von Personen des zu gründenden Unternehmens im ländlichen Raum</i>		
Der Businessplan sieht vor, dass eine oder mehrere Angestellte oder andere Mitarbeiter*innen zusätzlich zum/zur Unternehmensgründer*in im Unternehmen beschäftigt werden.	10	
Der Businessplan sieht die Beschäftigung besonderer Kategorien von Angestellten oder andere Mitarbeiter*innen im Unternehmen vor (Frauen, Personen unter 35, Menschen mit speziellen Bedürfnissen)	15	
<b>Wirkung des Projekts durch nachhaltige Wirtschaftsentwicklung</b>		
<i>Nachhaltige Auswirkungen des Projekts auf technologische Entwicklung, Digitalisierung, Soziales sowie Umwelt</i>		
Das Projekt leistet einen Beitrag zur technologischen Entwicklung und/oder zur Digitalisierung und/oder zur Verbesserung im Sozialen oder Umweltbereich	5	
Das Projekt leistet einen positiven Beitrag zu zwei oder mehreren der genannten Bereiche	10	
		max. 60 Punkte

Tab. 30: Spezifische Bewertungskriterien SRE04

<b>Spezifische Bewertungskriterien SRG07</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Anzahl Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>Übergemeindlicher Nutzen für das LEADER-Gebiet</b>		
<i>Übergemeindliches Gebiet, in dem das Projekt direkte Auswirkungen erzielt</i>		
Nutzen für zwei Gemeinden des LEADER-Gebiets	5	
Nutzen für mehr als zwei Gemeinden des LEADER-Gebiets	10	
<b>Kompetenz des Lead-Partners</b>		
Der Lead-Partner im Projekt verfügt über einschlägige Kompetenzen in der Abwicklung von Kooperationsprojekten	5	
<b>Digitale Kompetenzen</b>		
Das Projekt leistet einen positiven Beitrag zur Steigerung der digitalen Kompetenzen bzw. die Verbreitung von IT-Instrumenten bzw. die Verfügbarkeit von digitalen Diensten im ländlichen Raum	5	
<b>Art des Kooperationsprojekts</b>		
Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt im Sinne des Smart-Village-Ansatzes	15	
<b>Beteiligung von wissenschaftlichen Kompetenzzentren, Beratungsunternehmen</b>		
Das Projekt sieht eine Beteiligung eines oder mehrerer Beratungsunternehmen vor	5	
Das Projekt sieht die Beteiligung einer oder mehrerer Forschungseinrichtungen, Universitäten, wissenschaftlichen Kompetenzzentren vor	10	
<b>Anzahl der Projektpartner</b>		
Das Projekt sieht die Beteiligung von mindestens drei Partnern vor	5	
<b>Vernetzter und sektorenübergreifender Ansatz</b>		
<i>Beitrag des Projekts zur Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Sektoren oder anderen Projekten</i>		
Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Sektoren <u>oder</u> anderen Projekten gegeben	5	
Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Sektoren <u>und</u> anderen Projekten gegeben	10	
		max. 60 Punkte

Tab. 31: Spezifische Bewertungskriterien SRG07

### 7.2.2. Vorgehensweise bei Zurückweisung eines Projektantrags

Wird ein Projektantrag vom LEADER-Projektauswahlgremium nicht genehmigt, gibt der entsprechende Bewertungsbogen Auskunft über die Ablehnung des Projektes. Der/die Antragsteller\*in hat die Möglichkeit, den Projektantrag bzw. die Projektidee an sich weiter auszuarbeiten und jene Punkte, die bemängelt wurden, zu überarbeiten. Grundsätzlich kann jeder Projektantrag bei einem weiteren Aufruf erneut eingereicht werden.

### 7.3. Veröffentlichung der Ergebnisse

Über die Sitzung des LEADER-Projektauswahlgremiums wird ein Protokoll verfasst. Die Ergebnisse der Projektauswahl werden auf der Homepage des Regional Management LAG Pustertal veröffentlicht.

Alle Antragsteller\*innen werden unmittelbar nach der Sitzung schriftlich über das Ergebnis der Sitzung und die weitere Vorgehensweise informiert und können bei positiver Rückmeldung beim zuständigen Amt der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol das Beitragsdekret beantragen.

## 8. Überwachung der Strategie

### 8.1. Ablauf einer Projekteinreichung und Unterstützung durch das LAG-Management

Die nachfolgende Abbildung beschreibt den Ablauf einer Projekteinreichung bei der LAG Puster-  
tal über das Förderprogramm LEADER.

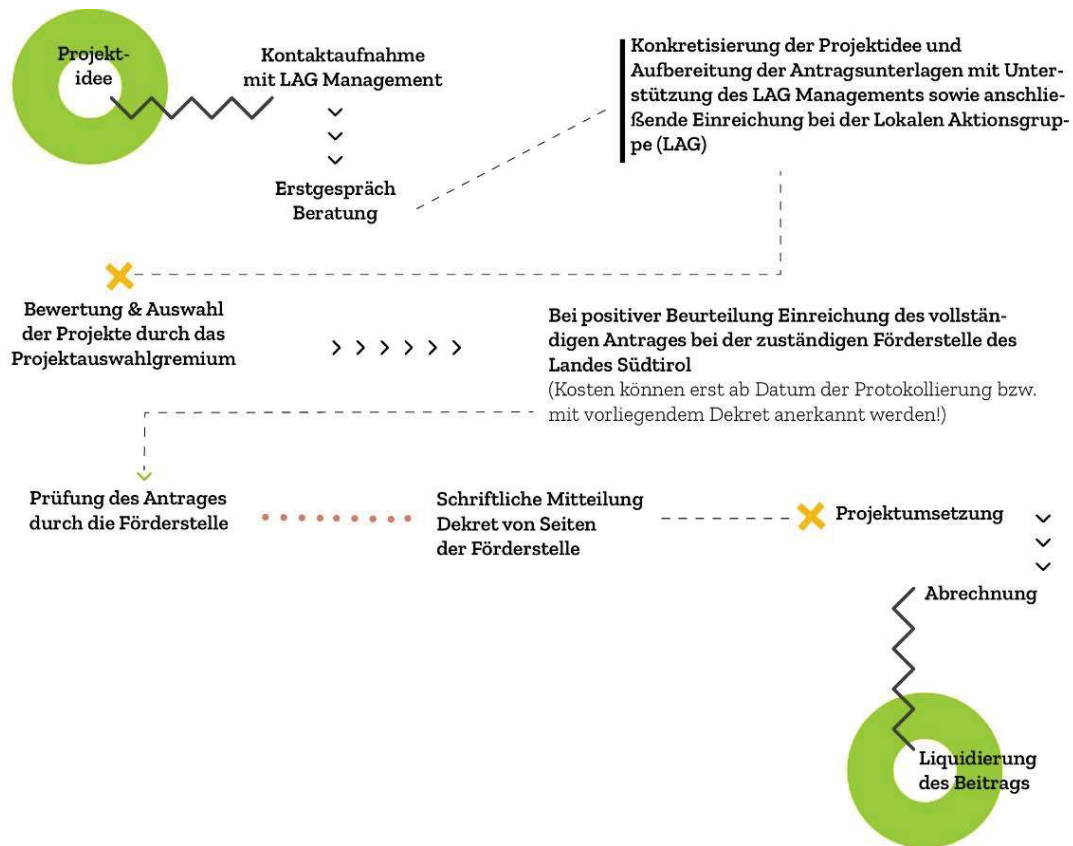


Abb. 7: Ablauf einer LEADER-Projekteinreichung

Das LAG-Management führt laufend Informations- und Beratungsgespräche mit Interessierten, potenziellen Projektträger\*innen und Antragsteller\*innen und unterstützt ggf. bei der Ausarbeitung von Projektanträgen.

Das LAG-Management ist bei der Ausarbeitung des Förderantrags zur Einreichung bei der zuständigen Landesstelle ebenso behilflich wie bei der Klärung aller offenen Fragen in der Projektumsetzung.

Nach Erhalt des Beitragsdekrets lädt das LAG-Management die Projektträger\*innen jeweils zu einem Briefing ein, um auf die wichtigsten Punkte aufmerksam zu machen, die im Rahmen der Projektentwicklung und der anschließenden Abrechnung zu beachten sind.

Das LAG-Management unterstützt auch bei der Projektabrechnung und steht somit den Projektträger\*innen im gesamten Projektverlauf und in den verschiedenen Umsetzungsphasen zur Seite.

## 8.2. Monitoring und Evaluierung

Ein kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Evaluierungen sind für den Erfolg der LES und der Arbeit der LAG von entscheidender Bedeutung. Sie ermöglichen fundierte Entscheidungen, erhöhen die Transparenz und Rechenschaftspflicht und verbessern die Wirksamkeit der Umsetzung.

Das Monitoring erfasst dabei regelmäßig Fortschritts- und Leistungsdaten, um den Erfolg der geförderten Maßnahmen zu bewerten und mögliche Probleme in den Projekten frühzeitig zu erkennen.

Evaluierungen bewerten die Wirksamkeit der Maßnahmen und beinhalten eine detaillierte Analyse der erzielten Ergebnisse im Vergleich zu den gesetzten Zielen. Damit wird eine Bewertung der Wirksamkeit der geförderten Maßnahmen ermöglicht und eine objektive Entscheidungsgrundlage geschaffen.

Beide Instrumente bilden eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategie und ermöglichen Anpassungen zur Zielerreichung. Darüber hinaus spielen Monitoring- und Evaluierungsergebnisse eine wichtige Rolle bei der Rechenschaftslegung über die Verwendung öffentlicher Mittel und stärken das Vertrauen der Bürger\*innen.

Um die verschiedenen Phasen und Arbeitsschritte zu überwachen und zu verbessern, führt die LAG Pustertal folgende Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten durch:

- **prozessorientierte und finanzielle Überwachung:** eine umfassende prozessorientierte und finanzielle Überwachung erfolgt einmal jährlich in Form des Jahresberichtes. Somit ist ein laufender Überblick über den Umsetzungsstand der einzelnen Aktionen und gleichzeitig über die Zielerreichung gegeben.
- **Bewertung der Ergebnis- und Outputindikatoren:** eine Analyse und Bewertung der festgelegten Indikatoren zur Zielerreichung erfolgt jährlich bzw. in regelmäßigen Abständen. Zur Einbindung der lokalen Bevölkerung eignen sich dabei verschiedene interaktive Methoden wie Feedbackschleifen, Interviews oder Fragebögen. Daraus können Empfehlungen für die weitere Steuerung und Gestaltung des regionalen Entwicklungsprozesses abgeleitet werden. Bei Bedarf ist auch eine strategische Änderung/Anpassung der LES möglich.
- **Projektmonitoring:** eine Überwachung des Umsetzungsstandes der Projekte erfolgt grundsätzlich regelmäßig durch das LAG-Management bzw. einmal jährlich (pro Projektlaufzeit) in Form eines Projektmonitorings, bei welchem Fragen zum Umsetzungsstand gestellt und die Ergebnisse dokumentiert werden. Abweichungen vom genehmigten Projekt sowie mögliche Unsicherheiten und Schwierigkeiten können so frühzeitig erkannt und Maßnahmen zeitnah ergriffen werden.
- **Endevaluierung:** am Ende der Förderperiode wird eine Endevaluierung durchgeführt. Diese ermöglicht unter enger Einbeziehung der lokalen Akteure eine abschließende und umfassende Bewertung der Zielerreichung, der Wirksamkeit der eingesetzten Ressourcen, der Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse, der LAG selbst sowie des langfristigen

Nutzens des Förderprogramms. Daraus können wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die zur Optimierung zukünftiger Förderperioden beitragen.

Die Monitoring- und Evaluierungsinstrumente können je nach Bedarf an die Rahmenbedingungen angepasst werden.

Das LAG-Management stellt sicher, dass die aktuellen Evaluierungs- und Monitoringergebnisse regelmäßig dem Vereinsvorstand und dem LEADER-Projektauswahlgremium vorgestellt werden. Es ist Aufgabe des Vereinsvorstandes und des Projektauswahlgremiums, auf mögliche Zielabweichungen zeitnah zu reagieren und geeignete Steuerungsmaßnahmen vorzuschlagen. Die Evaluierungsergebnisse werden ebenso der Mitgliederversammlung präsentiert und in geeigneter Weise (z.B. Homepage, Newsletter, Social Media, Tätigkeitsbericht, Presseartikel, Informationsveranstaltungen) an die lokale Bevölkerung kommuniziert. Auf diese Weise wird die Umsetzung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie für die Pustertaler\*innen nachvollziehbar gemacht.

Für Monitoring und Evaluierung werden die folgende Outputindikatoren gewählt:

Thema	Beschreibung der Indikatoren	Wert/Jahr
Überprüfung des Fortschritts der LES: Programmmanagement	- Anzahl der Sitzungen des LEADER-Projektauswahlgremiums	3
	- Projektauftrufe	2
	- Anzahl der Projektideen/-anfragen	8
Überprüfung der einzelnen Projektfortschritte: Projektmanagement	- Erhebung des Projektfortschritts pro Projekt	1
Ermittlung der Zielerreichung	- prozessorientierte und finanzielle Überwachung	1
	- Bewertung der Ergebnis- und Outputindikatoren	1
	- Endevaluierung zum Ende der Förderperiode	ja
	- Einbeziehung der Stakeholder*innen, der lokalen Akteure und der lokalen Bevölkerung in verschiedenen Phasen der Umsetzung	ja

Tab. 32: Outputindikatoren für Monitoring und Evaluierung

Die teilweise angegebene Anzahl der zu erreichenden Indikatoren gilt lediglich als Richtwert und kann effektiv nach Abschluss der Förderperiode ausgewertet und analysiert werden.

### 8.3. Netzwerke und Partnerschaften

Mit lokal tätigen Institutionen und Initiativen wird ein kontinuierlicher bzw. gezielter, themenspezifischer Austausch gesucht und Informations- und Sensibilisierungsarbeit geleistet. Der Netzwerkarbeit wird dabei große Bedeutung zugesprochen. Um den gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch, die gemeinsame Ideengenerierung, das gegenseitige Kennenlernen und Weiterdenken zu fördern, ist die LAG Pustertal auf verschiedenen Ebenen aktiv. Nachfolgend werden nur die relevantesten und wesentlichsten Netzwerke und Plattformen genannt.

### 8.3.1. Auf europäischer bzw. transnationaler Ebene

#### **ENRD (European Network für Rural Development) - [ec.europa.eu/enrd](http://ec.europa.eu/enrd)**

Das ENRD verbindet die in der gesamten Europäischen Union (EU) an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligten Interessengruppen. Es unterstützt den Austausch von Wissen sowie die Verbreitung von Informationen und erleichtert damit die Zusammenarbeit im ländlichen Raum auf gesamteuropäischer Ebene.

#### **ELARD European LEADER Association for Rural Development - [www.elard.eu](http://www.elard.eu)**

ELARD zielt darauf ab, die ländliche und regionale Entwicklung im Rahmen der LEADER-Philosophie zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und Partner\*innen sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit durch grenzüberschreitende Projekte zu fördern.

#### **LINC Leader Inspired Network Community - [www.info-linc.eu](http://www.info-linc.eu)**

LINC ist eine Vernetzung europäischer LEADER-Regionen, eine Initiative von LAGs und nationalen Netzwerkstellen für die ländliche Entwicklung. Das Netzwerk zeichnet sich verantwortlich für die Organisation von Veranstaltungen, bei denen der europäische Erfahrungsaustausch mit sportlichen Aktivitäten und europäischer Kulinarik kombiniert wird. Einige Mitglieder des Vereinsvorstandes und des LAG-Managements haben an den Veranstaltungen in den Jahren 2019, 2022 und 2023 teilgenommen.

#### **Macroregione Alpina EUSALP - [www.alpine-region.eu](http://www.alpine-region.eu)**

Hauptziel dieser EU-Strategie für den Alpenraum ist es, sicherzustellen, dass diese Region ein attraktives Gebiet in Europa bleibt, seine Qualitäten ausgeschöpft und die Möglichkeiten für eine nachhaltige und innovative Entwicklung im europäischen Umfeld genutzt werden. Die Strategie konzentriert sich auf gemeinsame (makro-)regionale Interessenbereiche. Die ausgewählten vorrangigen Handlungsbereiche und spezifischen Zielsetzungen sollten also ein wahres Bekenntnis zur Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen, um gemeinsame Lösungen für Herausforderungen zu finden oder ungenutztes Potenzial zu erschließen. Die LAG Pustertal ist Mitglied dieser Strategie.

#### **Interreg Italia-Österreich CLLD Dolomiti Live - [www.dolomitolive.eu](http://www.dolomitolive.eu)**

Das CLLD-Programm bringt grenzüberschreitend Menschen zusammen, um die nachhaltige Entwicklung im Grenzgebiet Italia-Österreich voranzutreiben und umfasst 99 Gemeinden in Osttirol, im Südtiroler Pustertal und im Alto Bellunese. Ziel von Dolomiti Live ist es, gemeinsam auf die aktuellen Herausforderungen einzugehen, nach den bestmöglichen grenzüberschreitenden Lösungen zu suchen und diese mittels gemeinsamer Projekte in die Umsetzung zu bringen. Delegiert durch die Bezirksgemeinschaft Pustertal, ist die LAG Pustertal seit 2018 für das Management des stark vernetzenden Programms zuständig.

**SÜD ALPEN RAUM** - [www.suedalpenraum.eu](http://www.suedalpenraum.eu)

Das Netzwerk SÜD ALPEN RAUM umfasst die Regionen Oberkärnten – bestehend aus den Teilregionen Großglockner/Mölltal-Oberdrautal, Hermagor, Nockregion-Oberkärnten-, Osttirol und das Südtiroler Pustertal. Die Modellregion versteht sich als Vorbild für einen nachhaltigen ländlichen Lebens- und Schaffensraum.

**CoworkationALPS** - [www.coworkation-alps.eu](http://www.coworkation-alps.eu)

Der Verein CoworkationALPS e.V. versteht sich als Dachmarke und interdisziplinäres Netzwerk für „Coworkation im Alpenraum“ mit dem Zweck, eine Plattform für die Stärkung der Regionen und der regionalen Entwicklung und ihrer Wirtschaftskreisläufe im gesamten Alpenraum zu sein. Ziel ist es, auf die Bedürfnisse der Bürger\*innen und Unternehmen im Alpenraum einzugehen, um ihre Lebensqualität und Leistungsfähigkeit zu stärken. Die LAG Pustertal ist als assoziierter Partner in das Projekt eingebunden.

8.3.2. Österreich

**Netzwerk Zukunftsraum Land** - [www.zukunftsraumland.at](http://www.zukunftsraumland.at)

Aufgabe des Netzwerkes ist die Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Vielzahl der Beteiligten in der Land- und Forstwirtschaft, in der Wertschöpfungskette, dem Umweltschutz, der Energieproduktion, im ländlichen Tourismus, in den KMUs und in kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Organisationen.

8.3.3. Deutschland

**dvs Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume** - [www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)

Die dvs setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen nachhaltig zu verbessern, Dörfer, Landschaften und Regionen zu stärken, Umwelt- und Naturschutz voranzutreiben sowie Land- und Forstwirtschaft zu unterstützen. Im Vordergrund stehen dabei die Vernetzung der Akteure, die den ländlichen Raum gestalten sowie der Austausch von Wissen und Erfahrungen.

8.3.4. Auf nationaler Ebene

**Rete Rurale Nazionale** - [www.reterurale.it](http://www.reterurale.it)

Dieses nationale Netzwerk beteiligte sich für Italien am europäischen Projekt European Rural Network - RRE, das alle Aktivitäten in Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums beinhaltet. Ziel des Programms ist es, die Entwicklungspolitik in den ländlichen Gebieten zu unterstützen und damit den Austausch von Erfahrungen und Wissen zwischen den Interessensgruppen zu fördern. Im Rahmen einer von der RRN organisierten ENERTOUR vom 11. bis 12.10.2018 ins Pustertal hatte die LAG Pustertal die Möglichkeit, das Fördergebiet zu präsentieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. Eine weitere Study Visit über das Netzwerk ins Pustertal und in Zusammenarbeit mit der LAG Pustertal ist für September 2023 geplant.

### **Rete GAL Arco Alpino**

Die Erfahrungen, die die alpinen LAGs bei der Verwaltung von lokalen Entwicklungsmaßnahmen gesammelt haben, haben die Notwendigkeit der Vernetzung deutlich gemacht, um neue Initiativen anzuregen, die für die Entwicklung komplexer und marginalisierter Gebiete wie Berggebiete nützlich sind. Das Netzwerk wurde 2015 gegründet und umfasst derzeit 23 LAG's. Die LAG Pustertal hat an 2 Netzwerktreffen in den Jahren 2017 und 2019 teilgenommen.

### **Crea - Consiglio per la ricerca in agricoltura e l'analisi dell'economia agraria - [www.crea.gov.it](http://www.crea.gov.it)**

Die Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit ist die bedeutendste nationale Forschungseinrichtung in der Landwirtschaft. Sie erforscht u.a. landwirtschaftliche Systeme auf deren Nachhaltigkeit sowie die Verwendung von Biomasse und Abfällen für die Produktion von Energie. Durch ihre Forschungstätigkeit verfügt sie über wissenschaftliche Expertise in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie.

#### 8.3.5. Auf lokaler Ebene

##### **Netzwerk LEADER Südtirol**

In regelmäßigen Abständen finden Treffen der Koordinatoren bzw. Verantwortlichen der Südtiroler LEADER-Gebiete statt. Ziel ist der gegenseitige Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie die Vernetzung.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde im Jahr 2022 eine Studienfahrt nach Straßburg organisiert, an der die Mitglieder der LAG's teilnehmen konnten. Ziel der Exkursion war die Besichtigung des Europäischen Parlaments, Gespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission sowie der gemeinsame Erfahrungsaustausch.

##### **Begleitausschüsse ELR 2014 – 2020 und GAP Strategieplan 2023-2027**

Um auf die Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft angemessen reagieren und der Bevölkerung im ländlichen Raum weiterhin Lebensqualität und Entwicklungsperspektiven bieten zu können, brauchen es ein ausgewogenes und auf die strategischen Ziele ausgerichtetes Förderprogramm für den ländlichen Raum, indem die Mitglieder des Partnershiats mit einbezogen werden. Die LAG Pustertal ist Mitglied dieser Partnerschaften und nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil.

##### **Mitmach-Region Pustertal - [www.mitmach-regione.org](http://www.mitmach-regione.org)**

Das Netzwerk, bestehend aus Stammtischen und Mitmach-Conferenzen, versteht sich als kontinuierlicher Beteiligungsprozess, in dem lokale Initiativen und lokale Mitmacher\*innen des ökologischen und sozialen Wandels gestärkt, vernetzt und sichtbar gemacht werden. Gemeinsames Ziel ist es, den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen Schritt für Schritt näher zu kommen. Die LAG Pustertal war maßgeblich am Aufbau des Netzwerks beteiligt und beteiligt sich aktiv an der Umsetzung.

**Thrive, Female\* Empowerment und Personal Growth** - [www.wethrive.it](http://www.wethrive.it)

Der Verein für selbstbestimmtes, unabhängiges Wirken und Persönlichkeitsentwicklung verfolgt das Ziel, die geschlechtliche Gleichstellung in der Gesellschaft zu fördern, ein Bewusstsein für Selbstwirksamkeit zu schaffen, lokale Kompetenzen zu nutzen, persönliches Wachstum voranzutreiben und Menschen zu verbinden. Thrive ist eine Plattform, welche die in Südtirol bereits vorhandenen Kompetenzen zusammenbringt und sie sicht- und nutzbar macht. Die LAG Pustertal steht als Netzwerkpartnerin in regelmäßigem Kontakt mit diesem Projekt.

## 9. Die Lokale Aktionsgruppe Pustertal

Die Lokale Aktionsgruppe Pustertal versteht sich als integrativer Bestandteil der lokalen Regionalpolitik, eingebettet in ein breites Netzwerk von Projektträger\*innen, Unterstützer\*innen und Partner\*innen. Ziel des Vereins ist die vollständige Umsetzung der Aktionen der Lokalen Entwicklungsstrategie für das LEADER-Gebiet Pustertal und das Erreichen einer positiven Entwicklung im Pustertal durch das Initiieren von diversen Projekten.

Die LAG Pustertal verpflichtet sich, die in der Verordnung (EU) 2021/1060 - Art. 33, Abs. 3, Buchstaben a) bis f) festgelegten Aufgaben zu erfüllen.

### 9.1. Bezeichnung, Gründungsdatum und Rechtsform

Der Verein Lokale Aktionsgruppe Pustertal wurde am 17.12.2015 gegründet und mit Dekret LH Nr. – D.P.G.P. n. 542 vom 29.12.2016 mit Rechtspersönlichkeit ausgestattet. Die Dauer des Vereins ist gemäß Art. 5 der Satzung der LAG Pustertal bis zum 31.12.2050 festgelegt.

### 9.2. Organe und Organigramm der LAG

Die Organe des Vereins sind gemäß Art. 11 der Satzung der LAG Pustertal:

- die Mitgliederversammlung
- der Vereinsvorstand
- die Rechnungsprüfer\*innen
- das Schiedsgericht.

Zusätzlich zu diesen Organen kann je nach Förderprogramm und Bedarf ein entsprechendes Projektauswahlgremium eingerichtet werden, welches für LEADER 2023-2027 durch eine Geschäftsordnung geregelt wird.

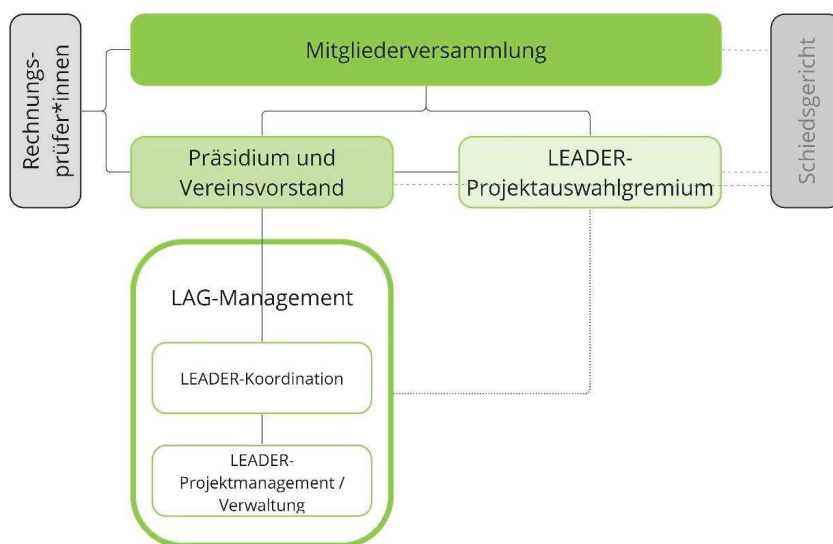


Abb. 8: Organigramm der LAG Pustertal für den Bereich LEADER

Die jeweiligen Zuständigkeiten werden in den nachfolgenden Abschnitten und Kapitel beschrieben.

#### 9.2.1. Die Mitgliederversammlung

Die Bestimmungen über die Mitgliederversammlung als oberstes Organ sind in der Satzung der LAG Pustertal unter Art. 13 bis 16 geregelt. Die LAG Pustertal hat derzeit 157 Mitglieder und die Mitgliedschaft steht allen Interessierten offen:

- physische Personen: politische Vertreter\*innen und Vertreter\*innen von Organisationen sowie Privatpersonen, die sich mit den Zielen und Ausrichtungen des Vereins identifizieren;
- juristische Personen, jedwelcher Art, vertreten durch eine delegierte Person.

Die Mitgliederversammlung tagt jährlich zumindest einmal in der Vollversammlung. Bei der Beschlussfassung hat jedes Mitglied eine Stimme oder kann sich mittels Bevollmächtigung vertreten lassen.

#### 9.2.2. Der Vereinsvorstand

Die Bestimmungen über den Vereinsvorstand sind in der Satzung der LAG Pustertal unter Art. 17 bis 26 geregelt. Der Vereinsvorstand ist das vollziehende Organ mit Entscheidungsbefugnis und tagt regelmäßig und je nach Bedarf in Abständen von ca. 2 Monaten.

Das Vereinsorgan hat folgende für LEADER relevanten Aufgaben:

- **die Ernennung der Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums im Förderprogramm LEADER:** der Vereinsvorstand ernennt die Mitglieder unter Berücksichtigung der Vorgaben der Art. 31 und 33 der EU-Verordnung 2021/1060. Dabei ist auf die bestmögliche Vertretung aller sozioökonomischen Gruppen und Interessensvertretungen des LEADER-Gebiets Pustertal, aller Geschlechter und Altersgruppen mit besonderer Berücksichtigung der Jugend sowie einer ausgewogenen Vertretung aller Unterbezirke des Pustertals zu achten. Die Mitglieder des Vorstandes sind automatisch Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums;
- **die Genehmigung der Projektauswahlkriterien und/oder Durchführungsbestimmungen:** die Projektauswahlkriterien wurden im Zuge der Erarbeitung der LES Pustertal vom Vorstand der LAG Pustertal genehmigt. Änderungen der Projektauswahlkriterien gehen mit einer Änderung der LES einher und müssen denselben Richtlinien folgen;
- **die Einstellung und Entlassung von Dienstpersonal:** die Personalauswahl erfolgt nach den geltenden Grundsätzen zu Transparenz und Chancengleichheit;
- die Ausarbeitung eventueller **Anpassungen oder Änderungen der LES der Förderregion Pustertal:** Vorschläge zur Änderung bzw. Anpassung der LES werden bei Bedarf vom Vereinsvorstand ausgearbeitet und dem LEADER-Projektauswahlgremium zur Genehmigung vorgelegt. Das Prozedere zur Änderung der LES wird in der Geschäftsordnung unter Art. 9 geschildert.

Die Mitglieder des Vereinsvorstandes werden gemäß Art. 17 der Satzung der LAG Pustertal alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt.

Zum aktuellen Zeitpunkt besteht der Vereinsvorstand aus den folgenden Mitgliedern:

- Herr Hannes Niederkofler - Präsident,
- Herr Martin Huber - Vizepräsident,
- Herr Robert Alexander Steger - Referent der Bezirksgemeinschaft Pustertal für die Regionalentwicklung,
- Herr Peter Gatterer,
- Herr Klaus Mutschlechner,
- Frau Ursula Sulzenbacher,
- Herr Manfred Vallazza.

Der/die Präsident\*in wird von den Vorstandsmitgliedern unter sich gewählt und vertritt den Verein nach außen. Er/Sie arbeitet eng mit dem LAG-Management zusammen.

Der Vereinsvorstand verfügt über die Möglichkeit Aufgaben, Befugnissen und Mandate an Dritte zu delegieren. So ist es beispielsweise möglich, dass bestimmte Aufgaben oder Befugnisse dem LAG-Management zugeteilt werden, welche nicht in der Aufgabenbeschreibung des Managements genannt sind.

### 9.2.3. Das LEADER-Projektauswahlgremium

Der Einsatz eines Projektauswahlgremiums ist in der Satzung der LAG Pustertal Art. 11 vorgesehen und wird durch eine eigene Geschäftsordnung (genehmigt in der Mitgliederversammlung vom 15.06.2023 und angepasst am 30.05.2024) zur „Einrichtung eines Projektauswahlgremiums und zur Regelung spezifischer administrativer Abläufe bei der Umsetzung und Verwaltung des EU-Förderprogramms LEADER 2023-2027“ geregelt.

#### **Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums**

Das LEADER-Projektauswahlgremium besteht aus mindestens 15 und höchstens 26 Personen und wird vom Vereinsvorstand eingesetzt. Die Ernennung der Mitglieder und ihre Amtsdauer werden von der Geschäftsordnung unter Art. 2 und Art. 3 geregelt.

Die Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums betreffend die Förderperiode 2023-2027 sind:

Private Mitglieder:

Nr	Name und Nachname des/der Vertreters*in	Alter <sup>3</sup>	Organisation / Zugehörigkeit	Typologie (z.B. Genossenschaft, Verein, Privatperson)	Rechtssitz der vertretenden Organisation und Unterbezirk im LEADER-Gebiet	Wohnsitzgemeinde und Unterbezirk im LEADER-Gebiet	Thematischer Bereich/Interessensvertretung		
							Dienstleistungen, Waren, Räumlichkeiten für Gemeinschaft und Inklusion	Lokale soziokulturelle und touristisch-freizeitliche Angebotsysteme	Interessensvertretung
1	Alfreider Christoph	58		Privatperson		<i>Wohnsitz:</i> St. Martin in Thurn/Campill <i>Unterbezirk:</i> Gadertal		x	Sport, Alpinismus, Natur und Umwelt
2	Früh Astrid	35	Zukunft Ahrntal Konsortium	Konsortium	<i>Sitz:</i> Sand in Taufers <i>Unterbezirk:</i> Tauferer Ahrntal	<i>Wohnsitz:</i> Gais <i>Unterbezirk:</i> Tauferer Ahrntal		x	Tourismus
3	Gatterer Peter <sup>4</sup>	34		Privatperson		<i>Wohnsitz:</i> Kiens <i>Unterbezirk:</i> Unteres Pustertal		x	Tourismus, Gastgewerbe
4	Huber Martin	57		Privatperson		<i>Wohnsitz:</i> Sand in Taufers <i>Unterbezirk:</i> Tauferer Ahrntal		x	KMU, Wirtschaft
5	Mair Bernhard	71	Euregio-Kulturzentrum Gustav Mahler Toblach-Dolomiten	Stiftung	<i>Sitz:</i> Toblach <i>Unterbezirk:</i> Oberes Pustertal	<i>Wohnsitz:</i> Toblach <i>Unterbezirk:</i> Oberes Pustertal	x		Kultur
6	Mittermair Theresa	25	Jugenddienst Dekanat Bruneck	Verein	<i>Sitz:</i> Bruneck <i>Unterbezirk:</i> Unteres, Mittleres und Oberes Pustertal	<i>Wohnsitz:</i> Mühlwald/ Lap-pach <i>Unterbezirk:</i> Tauferer Ahrntal	x		Jugend

<sup>3</sup> Alter zum 30.06.2023

<sup>4</sup> Es handelt sich entweder um Privatpersonen oder um Personen, die von einer privaten Organisation in das LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal entsandt wurden. Sie vertreten somit in erster Linie die Interessen des Interessensbereichs bzw. der entsendenden Organisation. Daneben üben sie in ihrer Heimatgemeinde ein politisches Amt als Gemeinderat aus, wurden aber von dieser nicht in die LAG entsandt und vertreten auch nicht automatisch den öffentlichen Bereich. Um Interessenskonflikte bei Entscheidungen über LEADER-Projekte mit der jeweiligen Gemeinde als Antragstellerin zu vermeiden, muss eine Enthaltung oder Nichtabstimmung von der betreffenden Person eindeutig dokumentiert werden.



7	Oberjakober Sophia	28	Mobilitäts-konsortium	Konsortium	Sitz: Bruneck Bezirk: gesamtes Pustertal	Wohnsitz: Brixen		x	Mobilität
8	Rubatscher Helga <sup>4</sup>	41		Privatperson		Wohnsitz: Wengen Unterbezirk: Gadertal	x		Handel
9	Vallazza Manfred	45		Privatperson		Wohnsitz: Wengen Unterbezirk: Gadertal	x		Landwirtschaft
10	Wiesflecker Sandra	31		Privatperson		Wohnsitz: Ehrenburg Unterbezirk: Unteres Pustertal		x	Standort, Wirtschaft
11	Willimek Barbara	65	Seniorenge- meinderat Bruneck	Vereinigung ohne Gewinnabsichten	Sitz: Bruneck Unterbezirk: Mittleres Pustertal	Wohnsitz: Brixen	x		Senioren, Bildung, Kultur, Soziales

Tab. 33: Die privaten Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums

Öffentliche Mitglieder:

Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden, sind grundsätzlich als Vertreter des öffentlichen Bereichs zu betrachten, auch ohne Delegation vonseiten entsprechender öffentlicher Institution.

Nr	Name und Nach- name des/der Vertreter*in	Alter <sup>3</sup>	vertretende Institution	Amt/ Position	Typologie (z.B. Gemeinde, öffentliches Amt)	Rechtssitz der Institution und Unterbe- zirk im LEA- DER-Gebiet	Wohnsitzge- meinde und Unterbezirk im LEADER- Gebiet	Thematischer Bereich/Interessensvertretung		
								Dienstleistungen, Waren, Räumlich- keiten für Ge- meinschaft und Inklusion	Lokale sozio- kulturelle und touristisch-frei- zeitliche Ange- botssysteme	Interessens- vertretung
1	Mutschlechner Klaus	38	Gemeinde Enneberg	Gemeinderefe- rent	Gemeinde/ Privatperson	Sitz: Enneberg Unterbezirk: Gadertal	Wohnsitz: St. Vigil in Enne- berg Unterbezirk: Gadertal	x		Wirtschaft, lokale Verwaltung



2	Nagler Felix	27	Gemeinde Wengen	Bürgermeister/ HDS Ortsobmann Wengen	Gemeinde/ Verband	Sitz: Wengen Unterbezirk: Gadertal	Wohnsitz: Wengen Unterbezirk: Gadertal	x		Handel, Hand- werk, Jugend, Wirtschaft, KMU, Alpinismus, Sport, Mobilität, lokale Verwal- tung
3	Niederkofler Hannes	36	Stadt- gemeinde Bruneck	Stadtrat	Gemeinde/ Privatperson	Sitz: Bruneck Unterbezirk: Mittleres Pustertal	Wohnsitz: Bruneck Unterbezirk: Mittleres Pustertal	x		Mobilität, Land- wirtschaft, Raumplanung, Kultur, Alpinismus, Sport, lokale Verwaltung
4	Schwingshackl Stefan	35	Forst- inspektorat Bruneck	Stationsleiter	Amt der Aut. Provinz Bozen	Sitz: Bruneck Unterbezirk: Unteres Pus- tert, Gader- tal, Tauferer Ahrntal, Mitt- lers Pustertal	Wohnsitz: Gsies Unterbezirk: Oberes Pustertal		x	Forstwirtschaft, Natur und Umwelt
5	Steger Robert Alexander	52	Bezirksge- meinschaft Pustertal/ Gemeinde Prettau	Präsident/ Bürgermeister	Bezirksge- meinschaft/ Gemeinde	Sitz: Bruneck, Prettau Unterbezirk: gesamtes Pus- tert, Tauferer Ahrntal	Wohnsitz: Prettau Unterbezirk: Tauferer Ahrntal	x		lokale Verwaltungen, Energie- wirtschaft
6	Sulzenbacher Ursula	46	Gemeinde Toblach	Gemeinderefe- rentin	Gemeinde	Sitz: Toblach Unterbezirk: Oberes Pus- tert	Wohnsitz: Toblach Unterbezirk: Oberes Pustertal	x		Soziales, Natur und Umwelt, Senioren, Bildung, Integration, Lokale Verwaltung

Tab. 34: öffentliche Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums

### Repräsentativität des LEADER-Projektauswahlgremiums

Aus der obigen Auflistung geht hervor, dass

- die folgenden sozioökonomischen Bereiche: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wirtschaft, KMU, Handel, Handwerk, Tourismus, Gastgewerbe, Energiewirtschaft, Standort, lokale Verwaltung, Natur und Umwelt, Kultur, Soziales, Senioren, Jugend, Mobilität, Bildung, Sport, Alpinismus
- sowie folgende Bezirke und Unterbezirke: gemeindeübergreifend bzw. Pustertal gesamt, Bruneck, Unteres Pustertal, Oberes Pustertal, Tauferer Ahrntal, Gadertal

im LEADER-Projektauswahlgremium der LAG Pustertal vertreten sind.

64% der Mitglieder sind zum Stichtag vorliegender Lokalen Entwicklungsstrategie (30.06.2023) unter 40 Jahre alt und 35% der Mitglieder sind weiblich.

### Interessenskonflikt

Ein Mitglied des LEADER-Projektauswahlgremiums befindet sich in einem Interessenkonflikt, wenn es gleichzeitig Eigentümer\*in oder gesetzliche Vertreter\*in des/der Antragstellers\*in ist oder mit diesem/dieser in Verbindung steht (Ehepartner\*in, Lebensgefährt\*in, verwandt oder verschwägert bis zum dritten Grad) oder wenn seine/ihre Organisation (oder die in Verbindung stehende Person) einen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Projektvorhaben zieht.

Liegt ein Interessenkonflikt vor, hat das betroffene Mitglied dies dem Projektauswahlgremium oder dem/der Vorsitzenden mitzuteilen und bei der Behandlung des betreffenden Tagesordnungspunktes bzw. des betreffenden Projektes den Raum zu verlassen und darf an der Abstimmung nicht teilnehmen. Ausführliche Informationen zu den Unvereinbarkeiten der Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums finden sich in der Geschäftsordnung unter Art. 9

### Aufgaben des LEADER-Projektauswahlgremiums

Die Aufgaben des LEADER-Projektauswahlgremiums gemäß Art. 4 der Geschäftsordnung umfassen:

- die Sicherstellung eines nichtdiskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens mit ebensolchen Kriterien, sodass Interessenkonflikte vermieden werden und sichergestellt wird, dass nicht einzelne Interessengruppen die Auswahlbeschlüsse kontrollieren (EU-Verordnung 2021/1060 Art. 33 Abs. 3 Buchstabe b);
- das Reagieren auf mögliche Zielabweichungen der LES und das Vorschlagen geeigneter Steuerungsmaßnahmen, indem das LAG-Management dem LEADER-Projektauswahlgremium regelmäßig die aktuellen Evaluierungs- und Monitoringergebnisse präsentiert;
- die Gewährleistung der Kohärenz mit der LES, indem bei der Auswahl der Projekte deren Beitrag zur Zielerreichung geprüft wird;
- die Genehmigung eventueller Anpassungen oder Änderungen der vorliegenden LES, die vom Vereinsvorstand ausgearbeitet wurden;
- die Ausarbeitung und Genehmigung von Aufrufen zur Einreichung von Projektvorschlägen;

- die Auswahl der Vorhaben inkl. die Festlegung der Höhe der Finanzmittel, wobei sicherzustellen ist, dass mindestens 51% der Stimmen bei den Auswahlentscheidungen von Mitgliedern stammen, die keine Vertreter\*innen öffentlicher Verwaltungen oder Behörden sind.

Entsprechende weiterführende Informationen zur Ausarbeitung und Veröffentlichung von Aufrufen zur Einreichung von Projektvorschlägen, zur Einberufung und zum Ablauf von Sitzungen, zur Projektauswahl sowie zur Genehmigung eventueller Anpassungen oder Änderungen der LES usw. werden in den entsprechenden Kapiteln dieser Strategie bzw. in der entsprechenden Geschäftsordnung ausführlich erläutert.

### 9.3. Das LAG-Management

Zum aktuellen Zeitpunkt sind 5 Personen für das Regional Management LAG Pustertal tätig.

Die Hauptaufgaben des gesamten Mitarbeiter\*innen-Teams gliedern sich derzeit wie folgt:

- Management LEADER 2014-2022 und 2023-2027;
- Management INTERREG Italia Österreich CLLD Dolomiti Live 2014-2020 und 2021-2027, delegiert durch die Bezirksgemeinschaft Pustertal;
- Beratungsleistungen und Unterstützung bei der Umsetzung weiterer EU-Förderprogramme;
- Kompetenzzentrum Klima: Management der „Klima.Energie.Region Pustertal“, Begleitung von Projekten und Initiativen zum Thema;
- Begleitung und Umsetzung partizipativer Prozesse;
- Projektentwicklung und Projektmanagement: Beratung und Assistenz von der Idee bis zum Projekt, Koordination und Abwicklung von Projekten;
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit: laufende Kommunikations-/Netzwerkarbeit und Ideenspeicher.

Für den Bereich LEADER besteht das LAG-Management aus einem\*r LEADER-Koordinator\*in und in der Regel einem/einer LEADER-Projektmanager\*in. Die Anzahl der Stunden, die pro Mitarbeiter\*in für LEADER aufgewendet werden, kann je nach Intensität variieren, genauso die Aufteilung der Aufgabenbereiche innerhalb des Teams. Bei Bedarf können personelle Änderungen vorgenommen und weitere Mitarbeiter\*innen hinzugezogen werden.

Folgende Mitarbeiter\*innen sind aktuell und in der Förderperiode 2023-2027 vorwiegend für LEADER zuständig:

- dott.ssa Caroline Leitner, LEADER-Koordinatorin und Geschäftsführung des Vereins im shared leadership
- B.Sc. Vivian Plank – Projektmanagement, Aktivierung des Territoriums und Verwaltung

In regelmäßigen Teamsitzungen werden anstehende Aufgaben und aktuelle Informationen zum Umsetzungsstand der Förderprogramme und aller anderen Tätigkeitsfelder diskutiert und

festgehalten. Um die verschiedenen Tätigkeiten immer mit dem neuesten Wissensstand entsprechend umsetzen zu können, werden die Mitarbeiter\*innen regelmäßig an Weiterbildungen und Schulungen teilnehmen und den Austausch mit anderen LAG's pflegen.

Die Mitarbeiter\*innen des Regional Management LAG Pustertal verwalten ihre Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden mittels digitaler Zeiterfassung, welche klar und detailliert zwischen Tätigkeiten, die dem Förderprogramm LEADER oder anderen EU-Förderprogrammen und Projekten zuzuordnen sind, unterscheidet.

### 9.3.1. Die Funktionen und Aufgaben des LAG-Managements für den Bereich LEADER

#### **LEADER-Koordination**

Der/die LEADER-Koordinator\*in als Verantwortliche\*r für die Verwaltung und Koordination des Bereichs LEADER innerhalb der LAG ist die zentrale Figur der Verwaltungsebene: er/sie definiert, koordiniert und kontrolliert die Arbeit der Verwaltungsstruktur und bildet die Schnittstelle zwischen Entscheidungs- und Verwaltungsebene. Er/sie gewährleistet die formale und technische Korrektheit der durchzuführenden Maßnahmen (Ausschreibungen, Auftragsvergaben, Ernennungen, Abrechnungen, etc.) und behält den Überblick über die Zielerreichung der LES. Er/sie nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der LAG Pustertal teil (Mitgliederversammlung, Vereinsvorstand und LEADER-Projektauswahlgremium) und führt, sofern nicht anders festgelegt, das Protokoll. Er/sie koordiniert die Animations-, Sensibilisierungs- und Informationsaktivitäten über die Inhalte der LES im Gebiet.

Zentrale Aufgaben der LEADER-Koordination:

#### *Verwaltung und Koordination der Lokalen Aktionsgruppe im Bereich LEADER*

- Koordinierung, strategische Vorbereitung und Begleitung der Lokalen Aktionsgruppe Pustertal;
- Organisation der technisch-operativen und administrativen Struktur;
- Planung und Durchführung der Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den einzelnen Interessensvertreter\*innen und Projektträger\*innen;
- Schnittstelle zu den Landesämtern der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol;

#### *Kontrolle über die Zielerreichung der LES*

- Information über den aktuellen Stand der Umsetzung der LES sowie rechtzeitige Reaktion auf sich abzeichnende Zielabweichungen;

#### *Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung*

- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit;
- Organisation von Sitzungen, Workshops, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen etc. zur Qualifizierung und Sensibilisierung der LAG und der Bevölkerung sowie zur Aktivierung;
- Informationsaustausch und Vernetzung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

## **LEADER-Projektmanagement**

Der/Die LEADER-Projektmanager\*in unterstützt den/die LEADER-Koordinator\*in. Bei Bedarf kann auf das gesamte Personal des Regional Management LAG Pustertal zurückgegriffen werden. Der/die LEADER-Projektmanager\*in ist dem/der LEADER-Koordinator\*in unterstellt und übernimmt hauptsächlich Verwaltungs- und Sekretariatsaufgaben und begleitet das operative Programm. Er/Sie führt Monitoring- und Evaluationstätigkeiten aus und informiert den/die LEADER-Koordinator\*in regelmäßig über deren Ergebnisse. Weitere Schwerpunkte sind die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Aktivierung im LEADER-Gebiet.

### Zentrale Aufgaben des Projektmanagements

#### *operatives Projektmanagement*

- Ansprechpartner\*in für die Projektakteur\*innen zur Unterstützung bei der inhaltlichen und administrativen Projektplanung, bei der Projektabwicklung sowie bei der Abrechnung;
- Statistik;

#### *Überwachung zur Zielerreichung der LES*

- Monitoring und Evaluation;
- Berichtswesen;

#### *Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung*

- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit;
- Informationsaustausch und Vernetzung;
- Organisation von Sitzungen, Workshops, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen etc. zur Qualifizierung und Sensibilisierung der LAG und der Bevölkerung sowie zur Aktivierung.

## **Auswahl und Anstellung von Mitarbeiter\*innen**

Das Regional Management LAG Pustertal verfügt über fest-angestelltes Personal mit Erfahrungen im Bereich LEADER.

Eventuelle Neueinstellungen erfolgen im Rahmen eines öffentlichen, strukturierten und nichtdiskriminierenden Auswahlverfahrens mit anschließender Auswahl auf Grundlage eines einheitlichen Bewertungsbogens. Entsprechende Ausbildungen und/oder konkrete Berufserfahrungen im Bereich Regionalentwicklung sollen bei der Auswahl der Kandidat\*innen weitgehendst berücksichtigt werden.

Grundsätzlich werden Mitarbeiter\*innen im Bereich der Förderprogramme in ein abhängiges, nicht freiberuflich ausgeführtes Arbeitsverhältnis aufgenommen. Einzelne Aufträge können auch an externe Experten/Dienstleister vergeben werden, die über die notwendigen fachlichen und technischen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

### 9.3.2. Kostenschätzung LAG-Management für den Bereich LEADER

Die LAG Pustertal reserviert 12% des öffentlichen Gesamtbudgets für die Unterintervention B „Animation und Verwaltung lokaler Entwicklungsstrategien“ (332.796,75€, s. Kapitel 4.3 und 6.2). Die in der folgenden Tabelle angeführten Kosten sind eine Schätzung der möglichen und effektiven Kosten bis zum Ende der Förderperiode und sind als flexibel und variabel zu betrachten.

**Unterintervention B „Animation und Verwaltung lokaler Entwicklungsstrategien“: Kostenschätzung**

Kostenposition	Kosten gesamt	2024	2025	2026	2027	2028	2029
<b>PERSONAL</b>	<b>458.000,00 €</b>	<b>62.000,00 €</b>	<b>69.000,00 €</b>	<b>86.000,00 €</b>	<b>86.000,00 €</b>	<b>86.000,00 €</b>	<b>69.000,00 €</b>
Koordination - ca. 800 St./Jahr (lt. Kollektiv Handel und Dienstleistung 14 Monatsgehälter)	239.000,00 €	32.000,00 €	36.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	36.000,00 €
Projektmanagement - ca. 1100 St./Jahr (lt. Kollektiv Handel und Dienstleistung 14 Monatsgehälter)	207.000,00 €	28.000,00 €	31.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	31.000,00 €
Speserückvergütung Fahrtspesen, Verpflegung, Unterkunft etc.	12.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
<b>QUALIFIZIERUNG DER LAG</b>	<b>73.000,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>	<b>13.500,00 €</b>	<b>13.500,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>
Teilnahme der LAG-Mitglieder und des Personals an Veranstaltungen, Netzwerkarbeit, sowie Aus- und Weiterbildung	21.000,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €
Fachexkursionen, Projektbesichtigungen für die LAG-Mitglieder und das Personal	24.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Fachliche Beratung im Zusammenhang mit der Umsetzung der LES	28.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
<b>INFORMATION, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, EVALUIERUNG</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>13.000,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>17.000,00 €</b>
Fachleistungen für Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsar- beit (z.B. PR, Infomaterial, Inserate, Homepage usw.)	22.000,00 €	5.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €
Fachleistungen für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	9.000,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Raummieten für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	3.000,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Fachleistungen für Übersetzungen	10.000,00 €	3.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	3.000,00 €
Evaluierung und Berichtswesen	11.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	6.000,00 €
Materielle Mikrinterventionen, Anpassung von Räumen, Einrichtung und techn. Ausrüstung usw.	5.000,00 €	2.000,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	1.000,00 €
<b>GESAMTKOSTEN 2023-2027 (exkl. MwSt.)</b>	<b>591.000,00 €</b>	<b>86.500,00 €</b>	<b>88.000,00 €</b>	<b>107.000,00 €</b>	<b>107.000,00 €</b>	<b>105.000,00 €</b>	<b>97.500,00 €</b>

**Tab. 35:** Kostenschätzung Unterintervention B „Animation und Verwaltung lokaler Entwicklungsstrategien“

Aus dieser Tabelle wird deutlich, dass die Kosten nicht vollständig durch die Unterintervention B von LEADER gedeckt werden können. Die Finanzierung dieser nicht gedeckten Kosten wird im nachfolgenden Abschnitt beschrieben.

#### 9.4. Finanzierung und Verwaltung der LAG Pustertal

Die LAG Pustertal ist gemäß Art. 4 der gültigen Satzung ein Verein ohne Gewinnabsicht. Die Gemeinden des Pustertals haben sich mit Beschluss der Bezirksgemeinschaft Pustertal „Regionalentwicklung – LEADER Förderperiode 2023-2027 und Interreg Italia-Österreich CLLD Gebiet Dolomiti Live Förderperiode 2021-2027. Aufteilung und Verpflichtung der Kosten zu Lasten der Mitgliedsgemeinden im Zeitraum 2023-2029“ vom 28.04.2023 verpflichtet, den Verein bei der Deckung von nicht abrechenbaren Kosten im Zusammenhang mit den Förderprogrammen LEADER und Interreg CLLD zu unterstützen. Die genannten nicht abrechenbaren Kosten übersteigen entweder das verfügbare Budget oder sind nicht förderfähig.

Der Verein LAG Pustertal wird gemäß der Satzung geführt und unterliegt der ordentlichen Verwaltung. Zur Erfassung und Aufzeichnung der Ein- und Ausgaben im Zusammenhang mit der LES führt der Verein ein geeignetes Buchführungssystem.

Grundsätzlich verpflichtet sich die LAG Pustertal als privatrechtlicher, aber mehrheitlich mit öffentlichen Mitteln finanzierter Verein, bei Ausgaben im Rahmen des LEADER-Förderprogramms die geltenden EU-Vorschriften sowie die nationalen, regionalen und lokalen öffentlichen Vergabegesetze einzuhalten, um eine transparente Abwicklung der Lieferungen und Leistungen zu gewährleisten. Die Bewertung der Angebote bzw. die Auswahl der Lieferanten und Dienstleister erfolgt nach den geltenden Kriterien der Landes-, Regional- und Nationalgesetzgebung für Vergaben unter bzw. über dem EU-Schwellenwert.

#### 9.5. Aktivierung und Sensibilisierung durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das LAG-Management ist bemüht, die Bevölkerung des Pustertals und alle Interessierten laufend auf das Förderprogramm LEADER aufmerksam zu machen, über die Umsetzung von Projekten und Vorhaben zu informieren, die lokale Bevölkerung punktuell einzubinden und die Fördermöglichkeiten transparent darzustellen. Dazu werden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt:

##### 9.5.1. Webseite

Über die Webseite [www.rm-pustertal.eu](http://www.rm-pustertal.eu) veröffentlicht das Regional Management LAG Pustertal regelmäßig News zum Förderprogramm, die aktuellen Projektaufrufe sowie die Ergebnisse der Projektauswahl und stellt die ausgewählten Projekte mit Kurzbeschreibung in die Projektdatenbank.

### 9.5.2. Online-tools

Auch über bestehende Social-Media-Kanäle wird auf aktuelle Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht und Neuigkeiten über Projektfortschritte und Impulse zu Themen rund um die Regionalentwicklung geboten.

In regelmäßigen Abständen werden Newsletter versendet - dabei werden aktuelle Informationen rund um LEADER transportiert. Der Newsletter wird an alle Vereinsmitglieder verschickt, zudem kann er jederzeit von interessierten Leser\*innen abonniert werden.

### 9.5.3. Pressearbeit

Das LAG-Management nutzt auch die lokalen Medien und die regelmäßig erscheinenden Gemeindeblätter zur Veröffentlichung von Presseartikeln und -texten. Presseartikel, die im Rahmen der Projekte von Seiten der Projektträger\*innen veröffentlicht werden, werden als Presseclippings abgespeichert.

### 9.5.4. Interviews/ Umfragen

Für Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten sowie zur Einbindung von Stakeholder\*innen, lokalen Akteuren und der lokalen Bevölkerung werden persönliche, telefonische oder Online-Interviews bzw. -Umfragen mit geeigneten Tools durchgeführt.

### 9.5.5. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Zur Aktivierung des Gebiets werden in regelmäßigen Abständen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen geplant und durchgeführt, etwa in Form von Informationsveranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen, Tagen der offenen Tür, Projektbesichtigungen o.Ä. Darüber hinaus sind eine Auftaktveranstaltung sowie eine Abschlussveranstaltung für das LEADER-Förderprogramm 2023-2027 geplant. Die Veranstaltungen werden über zielgruppengerechte Kommunikationskanäle beworben und angekündigt.

Ebenso informiert und berät das LAG-Management die Gemeinden und Interessensvertretungen bei Vor-Ort-Terminen über das Förderprogramm.

Für Aktivierung und Sensibilisierung durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden die folgende Outputindikatoren gewählt:

Thema	Beschreibung der Indikatoren	Wert/Jahr
Webseite	- Veröffentlichte News und/oder Projektbeschreibungen über die Projektdatenbank	6
Online-tools	- Postings über Social Media Kanäle	12
	- Newsletter	4
Pressearbeit	- Anzahl Presseclippings (eigene und externe)	5
Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	- Auftaktveranstaltung	ja
	- Informationsveranstaltungen, Workshops, Arbeitsgruppen, Tage der offenen Tür, Projektbesichtigungen o.ä.	1
	- Abschlussveranstaltung	ja

**Tab. 36:** Outputindikatoren für Aktivierung und Sensibilisierung durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die teilweise angegebene Anzahl der zu erreichenden Indikatoren gilt lediglich als Richtwert und kann effektiv nach Abschluss der Förderperiode ausgewertet und analysiert werden.

### 9.6. Erfahrungen der LAG mit dem Förderprogramm LEADER

Während zwei Förderperioden lang einzig die fünf Gemeinden des Tauferer Ahrntals als LEADER-Förderregion aufgetreten sind, hat man sich in der Förderperiode 2014-2022 für das gesamte Pustertal als eine gesamtheitliche Region entschieden. Die Entscheidung zur Gebietserweiterung im Pustertal wurde nicht politisch forciert, sondern war vielmehr eine faktische Ausgangslage, die von vornherein als gegeben angenommen und von keiner Seite - auch nicht von der ehemaligen LEADER-Region Tauferer Ahrntal - in Frage gestellt wurde.

Nachdem die LAG Tauferer Ahrntal nach Ablauf der Förderperiode 2007-2013 nicht mehr weitergeführt wurde und die federführende Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal liquidiert wurde, wurde Ende 2015 auf Initiative der Bezirksgemeinschaft Pustertal der Verein Lokale Aktionsgruppe Pustertal gegründet. Seitdem, und gleichzeitig mit dem operativen Start der Förderperiode 2014-2022, betreut die LAG Pustertal das Förderprogramm LEADER.

### 9.7. Vernetzung zu anderen Programmen

Eine der zentralen Aufgaben der Mitarbeiter\*innen des Regional Management LAG Pustertal ist neben dem Management des Förderprogramms LEADER auch jenes von **Interreg VI-A Italia-Österreich 2021-2027 CLLD Dolomiti Live**. Projektpartner auf Südtiroler Seite dieses grenzüberschreitenden Programms, das gemeinsam mit dem Regionsmanagement Osttirol und dem GAL Alto Bellunese umgesetzt wird, ist die Bezirksgemeinschaft Pustertal, welche die LAG Pustertal mit dem Management des Programms für die Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 delegiert hat. Das CLLD-Fördergebiet auf pustertaler Seite ist deckungsgleich mit dem LEADER-Fördergebiet der vorliegenden LES.

Die zwei Mitarbeiter\*innen, die sich vorrangig um die sorgfältige Abwicklung im Programm kümmern, unterscheiden sich von denen des LEADER-Managements.

In der Förderperiode 2014-2020 hat sich die LAG Pustertal auch aktiv an Interreg-Standardprojekten beteiligt, wie z.B. am Projekt "Allianz zur Entwicklung des Südalpenraums".

In der aktuellen Förderperiode 2021-2027 baut die LAG Pustertal im Rahmen der Interreg-Standardprojekte die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren beispielsweise aus Nordtirol, Salzburg oder Friaul Julisch Venetien aus, dazu zählt ein Standard-Projekt im Bereich der nachhaltigen Mobilität (Projekt „Mobility for future“).

Um die von der Klimaveränderung beeinflusste Lebensqualität und Wirtschaftskraft im Pustertal langfristig zu sichern, hat das Regional Management LAG Pustertal 2022 das **Kompetenzzentrum Klima** ins Leben gerufen, welches derzeit von einer weiteren Mitarbeiterin betreut wird. Das Kompetenzzentrum Klima versteht sich als zentrale Ansprech- und Unterstützungsstelle für die

Pustertaler Gemeinden zu den Themen Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Der Aufgabenbereich soll sich künftig auch verstärkt über die verschiedensten EU-Förderprogramme ausdehnen, um Finanzierungsmöglichkeiten zur Entwicklung und Umsetzung von wichtigen Projekten für die Region bedienen und ausschöpfen zu können. So beteiligt sich das Kompetenzzentrum Klima der LAG Pustertal in Form einer Pilotregion aktiv an einem Interreg Alpine Space Projekt (Projekt „ADAPTNOW“), welches sich mit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Berggebieten des Alpenraums beschäftigt.

Darüber hinaus bemüht sich das Regional Management, neue Fördermöglichkeiten in die Region zu holen und kann so bei Bedarf weitere Förderprogramme aktivieren. Das Mitarbeiter\*innen-Team verfügt über ausreichend Berufserfahrung und Kenntnisse in der Umsetzung sowie im Management anderer EU-Förderprogramme, wie z.B. Interreg, ESF, EFRE, Interreg Alpine Space.

## Anhänge

- 1 Beitrittsbeschlüsse der Gemeinden zum LEADER-Gebiet
- 2 Statut der LAG Pustertal
- 3 Geschäftsordnung, welche das LEADER-Projektauswahlgremium regelt
- 4 Auflistung der geführten Interviews
- 5 Protokolle und Anwesenheitslisten der im Rahmen der durchgeführten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des Beteiligungsprozesses
- 6 Presseclippings
- 7 Curricula Vitae der Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums sowie des LAG-Management
- 8 Eigenerklärungen bzgl. Interessenskonflikt der Mitglieder des LEADER-Projektauswahlgremiums

## Literaturverzeichnis

- Astat Amt für Statistik. „Statistik Amt Südtirol ASTAT.“ 2000-2023.
- ASTAT Plank, Vivian. „Eigene Aufarbeitung der ASTAT Daten nach Vorgabe der: "PROCEDURE E CRITERI DI SELEZIONE" für die LEADER Strategie des Landes Südtirol.“ *ASTAT Daten*. 2000-2023.
- ASTAT, Landesinstitut für Statistik (ASTAT). *Amtliche Bevölkerung - Stand und Bewegungen*. 13. 02 2023.
- Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. „SWOT-Analyse Arbeitspapier zur Erstellung des Österreichischen GAP-Strategieplans.“ Wien, 2020.
- Care, Green. *Green Care - Wo Menschen aufblühen-Strategie*. <https://www.greencare-oe.at/downloads+2500++1000092>: Green Care, 2019.
- CSR - tedesco, Autonome Provinz Bozen - Südtirol. „Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung; GAP-Strategieplan 2023-2027.“ Bozen: Autonome Provinz Bozen - Südtirol, 31. 01 2023.
- CSR, Alto Adige Prvoincia Autonoma di Bolzano. „Complemento Provinciale per lo Sviluppo Rurale del Piano Strategico per la PAC (PSP) 2023-2027.“ *Regolamento (UE) 2021/2115 Periodo di Programmazione 2023-2027*. Bozen: Prvoincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige, 12. 01 2023.
- Eco, Umberto. *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. UTB, 2007.
- Eurac. „Regionale Entwicklungsstrategie für das Pustertal 2014 - 2020 S52 ff.“ Eurac, 2014.
- Fahnenstich, Klaus, und G. Rainer Haselier. *Microsoft Home and Student 2007*. Microsoft Press Deutschland, 2007.
- Fuchs, Horst, und Thomas Wieland. *Grundlage zur Ermittlung von strukturell benachteiligten Gebieten in Südtirol 2016*. Bericht, Bozen: Landesinstitut für Statistik Südtirol ASTAT, 2017.
- Istat. *LAFIS Amt für landwirtschaftliche Informationssysteme Land Südtirol*. 2021. <https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/landwirtschaft/default.asp>.
- ISTAT Plank, Vivian. „Eigene Aufarbeitung der ISTAT Daten nach Vorgabe der: "PROCEDURE E CRITERI DI SELEZIONE" für die LEADER Strategie des Landes Südtirol.“ *ISTAT Daten*. 2000-2023.
- Karmasin, Matthias, und Rainer Ribing. *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. UTB, 2008.
- Land Südtirol: Geobrowser, Amt für Informatik und Digitalisierung. *Maps und WebGIS - die GeoBrowser*. 2023. <https://maps.civis.bz.it/> (Zugriff am 09. 02 2023).
- Landesregierung Südtirol, Autonome Provinz Bozen. „Beschluss Landesregierung NR. 556 09/08/2022.“ *PR AP Bozen ESF+*. Bozen: Autonome Provinz Bozen, 09. 08 2022.
- Lettner, Mag. Stefan, BSc Rebecca Lederhilger, BSc, MSc Anna Radler, und Denise Bruckner. „*Smarte Konzepte im ländlichen Raum*“. Gesamtbericht, Bruneck: Regionalmanagement Pustertal, 2022.
- Michael Beismann, Roland Löffler, Judith Walder und Ernst Steinicke. *Amenity Migration und ethno-linguistische Minderheiten in den italienischen Alpen - Ein Zwischenbericht*. Zwischenbericht, Innsbruck: Uiniversität Innsbruck, 2008.

- Nicol, Natascha, und Ralf Albrecht. *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2007*. Addison-Wesley, 2007.
- Organizzazione, per Un mondo solidale. *LA Rete - Das Netzwerk - La Rei*. 2020. <https://www.future.bz.it/it> (Zugriff am 28. 03 2023).
- PAC, Ministero dell'agricoltura della sovranità alimentare e delle foreste. „Relazione 2021 sul piano strategico della PAC.“ Roma: Ministero dell'agricoltura della sovranità alimentare e delle foreste, 2021.
- Pechlaner, H., Innerhofer, E., Gruber, M., Scuttari, A., Walder, M., Habicher, D.,. *Ambition Lebensraum Südtirol. Auf dem Weg zu einer neuen Tourisuskultur. Landestourismuskonzept 2030+*. Entwicklungskonzept, Bozen, Italien:Eurac Research.: Eurac Research., 2022.
- Pustertal, Bürgermeister, Interview geführt von dott.ssa Caroline Leitner und B.Sc. Plank Vivian. *Qualitative Interviews mit den Bürgermeistern des Pustertal's zur Herausforderungen der Entwicklung im ländlichen Raum*. (Januar-März 2023).
- Ravens, Tobias. *Wissenschaftlich mit Word arbeiten*. Pearson Studium, 2004.
- Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter Regiosuisse Netzwerkstelle Regionalentwicklung. *Slideplayer*. 2012. 09 07. <https://slideplayer.org/slide/852739/> (Zugriff am 13. 02 2023).
- Südtirol Interreg, Autonome Provinz Bozen -. *interreg.net*. 2023. [https://www.interreg.net/downloads/2023\\_ProgrammainPillole\\_DE\\_V2\\_ok.pdf](https://www.interreg.net/downloads/2023_ProgrammainPillole_DE_V2_ok.pdf) (Zugriff am 06. 06 2023).
- Trinitrix, ZielonyGrzyb, Smht%, und Nils Simon. *Wikipedia*. 22. 09 2022. <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96kosystemdienstleistung> (Zugriff am 27. 04 2023).
- Ulrike Egger, Ingrid Spitaler. *GESTERN HEUTE MORGEN Studie Hauspflege*. Bruneck: Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste, 2019.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums Fondo Europeo Agricolo per lo Sviluppo Rurale	Autonome Provinz Bozen - Südtirol Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige	Republik Italien Repubblica Italiana
EU - Verordnung Nr. 2021/2115	<b>LEADER</b> Development led by local communities	Regolamento (UE) n. 2021/2115
Von der Europäischen Union kofinanziert Cofinanziato dall'Unione Europea		



# Strategia di Sviluppo Locale

del Gruppo di Azione Locale  
Val Pusteria

Regolamento (UE) Nr. 2021/2115  
Piano Strategico Nazionale della PAC 2023-2027

versione aggiornata del 11/06/2025

## IMPRESSUM

- Responsabile e editore:** **Gruppo di Azione Locale Val Pusteria**  
Piazza Municipio 1A, 39031 Brunico  
tel. +39 0474 431020  
mail info@rm-pustertal.eu  
web www.rm-pustertal.eu
- associazione con personalità giuridica  
rappresentante legale: RA Avv. Hannes Niederkofler
- Redazione:** dott.ssa Caroline Leitner & B.Sc. Vivian Plank
- Traduzione:** Mag. Sabrina Seeber, dott.ssa Caroline Leitner  
& B.Sc. Vivian Plank
- Cronologia delle versioni:** 27/06/2023 – versione per la candidatura (solo in tedesco)  
30/10/2023 – versione finale  
30/05/2024 – prima modifica  
11/06/2025 – seconda modifica
- Immagine di copertina:** IDM Alto Adige / Alex Moling

# Indice

Indice .....	II
Elenco delle tabelle .....	V
Elenco degli immagini .....	VI
Elenco abbreviazioni .....	VI
Introduzione .....	7
1. Descrizione del territorio e della popolazione locale .....	8
1.1. Lo spazio geografico della Val Pusteria .....	9
1.2. L'identità storica della Val Pusteria .....	10
1.3. L'identità culturale e le sfide sociali condivise della regione .....	10
1.4. Concentrazione di determinate attività economiche .....	11
2. La partecipazione della popolazione locale all'elaborazione della Strategia di Sviluppo	
Locale .....	12
3. Analisi del contesto, analisi SWOT e analisi delle esigenze e del potenziale di sviluppo del	
territorio .....	15
3.1. Indicatori e analisi mirata del contesto .....	15
3.1.1. Pandemia, guerra in Ucraina e inflazione .....	15
3.1.2. Evoluzione demografica .....	16
3.1.3. Densità demografica .....	16
3.1.4. Struttura della popolazione in relazione all'età .....	17
3.1.5. Distribuzione di genere .....	18
3.1.6. Distribuzione dei gruppi linguistici nella Val Pusteria .....	18
3.1.7. Grado di istruzione della popolazione nella Val Pusteria .....	18
3.1.8. Tasso di pendolarismo: uscita dal rispettivo comune di residenza .....	19
3.1.9. Luoghi di lavoro e dipendenti .....	19
3.1.10. Sviluppo di aziende agricole .....	19
3.1.11. Cambiamento del numero di posti letto .....	20
3.1.12. Sviluppo turistico .....	21
3.1.13. Commercio di prossimità .....	23
3.1.14. Riepilogo degli indicatori di contesto .....	23
3.1.15. Indicatori di contesto suddivisi per comune .....	26
3.2. Punti di forza, punti di debolezza, opportunità e minacce (analisi SWOT) .....	27
3.2.1. Analisi SWOT: Sociale .....	27
3.2.2. Analisi SWOT: economia .....	29
3.2.3. Analisi SWOT: natura e ambiente .....	33
3.3. Definizione delle esigenze di sviluppo .....	34
3.3.1. Analisi delle esigenze .....	34
4. Descrizione della strategia e dei suoi obiettivi .....	41
4.1. Ambiti tematici e funzionamento della strategia .....	41
4.2. Obiettivi della strategia .....	43

4.2.1.	Definizione degli obiettivi .....	43
4.2.2.	Descrizione degli obiettivi locali .....	45
4.2.3.	Misurazione degli obiettivi .....	51
4.2.4.	Coerenza degli obiettivi.....	57
4.3.	Risorse finanziarie necessarie .....	62
4.4.	Priorizzazione delle risorse .....	62
4.5.	Carattere innovativo e impatto multisettoriale della Strategia di Sviluppo Locale .....	65
5.	Cooperazioni .....	67
6.	Piano d'azione locale .....	70
6.1.	Sottointervento A: azioni specifiche .....	70
6.1.1.	Azione LEADER <b>SRD03</b> - Investimenti nelle aziende agricole per la diversificazione in attività non agricole.....	71
6.1.2.	Azione LEADER <b>SRD07</b> – Investimenti per lo sviluppo socio-economico delle aree rurali.....	78
6.1.3.	Azione LEADER <b>SRD09</b> - Investimenti non produttivi nelle aree rurali.....	88
6.1.4.	Azione LEADER <b>SRD14</b> - Investimenti produttivi non agricoli in aree rurali .....	97
6.1.5.	Azione LEADER <b>SRE04</b> - Start-Up non agricole.....	103
6.1.6.	Azione LEADER <b>SRG07</b> - Cooperazione per lo sviluppo rurale, locale e smart villages.....	110
6.2.	Sottointervento B: animazione e gestione della SSL.....	118
6.3.	Dotazione finanziaria e piano finanziario .....	118
6.3.1.	Piano finanziario.....	119
6.3.2.	Concentrazione delle risorse finanziarie nelle zone strutturalmente svantaggiate..	120
7.	Selezione dei progetti.....	121
7.1.	Bandi per la presentazione di proposte di progetto .....	121
7.2.	Selezione dei progetti .....	122
7.2.1.	Criteri di selezione dei progetti e sistema a punti .....	122
7.2.2.	Procedura in caso di rigetto di una candidatura progettuale .....	131
7.3.	Pubblicazione dei risultati .....	131
8.	Monitoraggio della strategia .....	132
8.1.	Procedura di presentazione di un progetto e sostegno da parte del management del GAL .....	132
8.2.	Monitoraggio ed valutazione .....	133
8.3.	Reti e partenariati.....	134
8.3.1.	A livello europeo e transnazionale .....	135
8.3.2.	Austria .....	136
8.3.3.	Germania .....	136
8.3.4.	A livello nazionale .....	136
8.3.5.	A livello locale .....	137
9.	Il Gruppo di Azione Locale Val Pusteria.....	138
9.1.	Denominazione, data di fondazione e forma giuridica.....	138

IV

9.2. Organi e organigramma del GAL .....	138
9.2.1. L'Assemblea dei Membri.....	139
9.2.2. Il Consiglio di Amministrazione .....	139
9.2.3. Il Comitato di Selezione Progetti LEADER .....	140
9.3. Il management del GAL .....	146
9.3.1. Le funzioni e gli incarichi del management del GAL per l'ambito LEADER .....	147
9.3.2. Stima dei costi del management del GAL per l'ambito LEADER .....	148
9.4. Finanziamento e amministrazione del GAL Val Pusteria.....	150
9.5. Attivazione e animazione attraverso la comunicazione e le pubbliche relazioni .....	150
9.5.1. Sito web .....	150
9.5.2. Strumenti online .....	151
9.5.3. Pubbliche relazioni .....	151
9.5.4. Colloqui/sondaggi .....	151
9.5.5. Eventi pubblici .....	151
9.6. Esperienze del GAL con il programma di finanziamento LEADER .....	152
9.7. Collegamenti con altri programmi .....	152
Allegati.....	154
Bibliografia.....	155

## Elenco delle tabelle

Tab. 1: Popolazione residente - registro della popolazione secondo Astat 2021 .....	8
Tab. 2: Distribuzione per età della popolazione in Val Pusteria 2021 .....	17
Tab. 3: I più importanti indicatori di contesto del territorio LEADER Val Pusteria .....	25
Tab. 4: Indicatori di contesto suddivisi per comune .....	26
Tab. 5: Analisi SWOT per il settore sociale .....	29
Tab. 6: Analisi SWOT per il settore economico .....	32
Tab. 7: Analisi SWOT per il settore natura e ambiente .....	34
Tab. 8: Le esigenze individuati per la Val Pusteria .....	40
Tab. 9: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRD07 .....	52
Tab. 10: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRD09 .....	52
Tab. 11: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRD14 .....	53
Tab. 12: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRE04 .....	53
Tab. 13: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRG07 .....	54
Tab. 14: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRG06/B .....	54
Tab. 15: Sintesi della performance finanziaria .....	55
Tab. 16: Sintesi degli indicatori di output .....	55
Tab. 17: Sintesi degli indicatori di risultato .....	56
Tab. 18: Coerenza degli obiettivi locali con le priorità a livello europeo, nazionale e locale .....	61
Tab. 19: Elenco delle zone strutturalmente svantaggiate della Val Pusteria .....	64
Tab. 20: Piano finanziario del GAL Val Pusteria .....	119
Tab. 21: Piano finanziario del GAL Val Pusteria suddiviso per anno .....	119
Tab. 22: Piano finanziario delle risorse finanziarie riservate alle zone strutturalmente svantaggiate del GAL Val Pusteria .....	120
Tab. 23: Piano finanziario delle risorse finanziarie riservate alle zone strutturalmente svantaggiate del GAL Val Pusteria suddiviso per anno .....	120
Tab. 24: Condizioni di accettabilità e di ammissibilità delle domande di finanziamento .....	123
Tab. 25: Criteri di selezione generali .....	124
Tab. 26: Criteri di selezione specifici SRD03 .....	125
Tab. 27: Criteri di selezione specifici SRD07 .....	126
Tab. 28: Criteri di selezione specifici SRD09 .....	127
Tab. 29: Criteri di selezione specifici SRD14 .....	128
Tab. 30: Criteri di selezione specifici SRE04 .....	129
Tab. 31: Criteri di selezione specifici SRG07 .....	130
Tab. 32: Indicatori di monitoraggio e ed valutazione .....	134
Tab. 33: I membri privati del Comitato di Selezione Progetti LEADER .....	142
Tab. 34: Membri pubblici del Comitato di Selezione Progetti LEADER .....	144
Tab. 35: Stima dei costi del sottointervento B "Animazione e gestione della SSL" .....	149
Tab. 36: Indicatori di output per l'attivazione e animazione attraverso la comunicazione e le pubbliche relazioni .....	151

## Elenco degli immagini

Imm. 1: La Val Pusteria e i suoi 26 comuni.....	9
Imm. 2: Sviluppo dei pernottamenti medi per categoria di comune 2000 - 2020.....	21
Imm. 3: Sviluppo del numero di esercizi ricettivi per categoria di stelle e tipo di esercizio in Alto Adige 2000 - 2020.....	22
Imm. 4: Numero di alloggi Airbnb nei comuni dell'Alto Adige .....	23
Imm. 5: Obiettivi locali individuati per la Val Pusteria 2023-2027 .....	44
Imm. 6: Rappresentazione grafica delle zone strutturalmente svantaggiate della Val Pusteria ..	63
Imm. 7: Procedura di presentazione di un progetto LEADER.....	132
Imm. 8: Organigramma del GAL Val Pusteria per l'ambito LEADER.....	138

## Elenco abbreviazioni

SSL	Strategia di Sviluppo Locale
GAL	Gruppo di Azione Locale
FEASR	Fondo Europeo Agricolo per lo Sviluppo Rurale
PAC	Politica Agricola Comune
PSP	Piano Strategico per la PAC
CSR	Complemento Provinciale per lo Sviluppo Rurale del Piano Strategico per la PAC
PSR	Programma di Sviluppo Rurale
OG	Obiettivi Generali per la PAC
OS	Obiettivi Specifici per la PAC
SR	Sviluppo rurale
SRD	investimenti compresi gli investimenti nell'irrigazione
SRE	insediamento di giovani agricoltori e nuovi agricoltori e avvio di nuove imprese rurali
SRG	Cooperazione
OL	Obiettivo Locale del GAL Val Pusteria

## Introduzione

La **Strategia di Sviluppo Locale (in breve SSL)** è uno strumento fondamentale nell'ambito del programma di finanziamento LEADER a sostegno dello sviluppo a lungo termine delle aree rurali. La qualità dello spazio rurale svolge un ruolo fondamentale nell'arginare l'esodo della popolazione rurale e nell'evitare gli effetti negativi sulla sostenibilità economica ed ecologica. Sebbene questi territori nella Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige siano relativamente densamente popolati, sono di primaria importanza e contribuiscono alla valorizzazione del patrimonio paesaggistico e naturale locale (CSR 2023).

Nella presente SSL, con la quale il **Gruppo di Azione Locale (GAL) Val Pusteria** (anche chiamato Regional Management GAL Val Pusteria) intende candidarsi per la selezione delle strategie di sviluppo locale e dei gruppi di azione locale della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige per il periodo di finanziamento 2023-2027, sono state analizzate le sfide e il potenziale della **regione della Val Pusteria** e sono state identificate aree di interesse concrete per l'implementazione di misure di sviluppo. L'obiettivo è promuovere progetti e iniziative per migliorare la qualità della vita della popolazione, rafforzare l'economia locale e sfruttare le risorse naturali nel rispetto dell'ambiente, contribuendo a preservare l'identità e la diversità delle aree rurali, attraverso un approccio collaborativo e partecipativo. In questo senso, l'adozione di approcci innovativi, la sostenibilità e l'inclusione sociale sono i principi guida fondamentali per garantire il futuro della Val Pusteria.

## 1. Descrizione del territorio e della popolazione locale

In quanto comunità comprensoriale altoatesina più grande in termini di superficie, la Val Pusteria copre un'area di 2.070,66 km<sup>2</sup>, suddivisa in **26 comuni** (per i codici ISTAT consultare Tab. 1): Badia, Braies, Brunico, Campo Tures, Valle di Casies, Chienes, Corvara, Dobbiaco, Falzes, Gais, La Valle, Marebbe, Monguelfo-Tesido, Perca, Predoi, Rasun-Anterselva, San Candido, San Lorenzo, San Martino in Badia, Selva dei Molini, Sesto, Terento, Valdaora, Valle Aurina, Vandoies e Villabassa.

Il comprensorio comprende i circondari della Bassa Val Pusteria, Alta Val Pusteria, Valli Tures Aurina e Val Badia, nonché la città di Brunico e al 31/12/2021 contava in totale 84.012 abitanti. Ciò corrisponde a quasi il 16 per cento dell'intera popolazione dell'Alto Adige.

La **delimitazione geografica della presente Strategia di Sviluppo Locale corrisponde alla delimitazione precedentemente presentata della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria ad eccezione delle frazioni di Brunico Centro e di Stegona**, che non fanno parte del territorio di finanziamento, e interessa quindi **72.501 abitanti** (dato aggiornato al 31/12/2021).

Codice ISTAT	Comuni	Popolazione 2021
21006	Badia	3.496
21009	Braies	694
21013	Brunico le frazioni Villa Santa Caterina, Teodone, Riscone e San Giorgio	17.091 5.580
21017	Campo Tures	5.711
21021	Chienes	2.990
21026	Corvara in Badia	1.369
21028	Dobbiaco	3.361
21030	Falzes	2.989
21034	Gais	3.254
21047	Marebbe	3.154
21052	Monguelfo-Tesido	2.905
21063	Perca	1.662
21068	Predoi	530
21071	Rasun Anterselva	2.918
21077	S.Candido	3.402
21081	S.Lorenzo di Sebato	3.867
21082	S.Martino in Badia	1.760
21088	Selva dei Molini	1.401
21092	Sesto	1.837
21096	Terento	1.785
21106	Valdaora	3.164
21108	Valle Aurina	6.016
21109	Valle di Casies	2.354
21110	Vandoies	3.315
21113	Villabassa	1.588
21117	La Valle	1.399
<b>totale</b>	<b>Val Pusteria</b>	<b>84.012</b>
	<b>territorio LEADER-Val Pusteria</b>	<b>72.501</b>
	<b>Provincia Bolzano</b>	<b>536.382</b>

**Tab. 1:** Popolazione residente - registro della popolazione secondo Astat 2021 (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)

Questa delimitazione ha già dato prova della sua adeguatezza a livello territoriale per il periodo di finanziamento 2014-2022. La cooperazione tra i diversi partner, l'interconnessione spaziale e

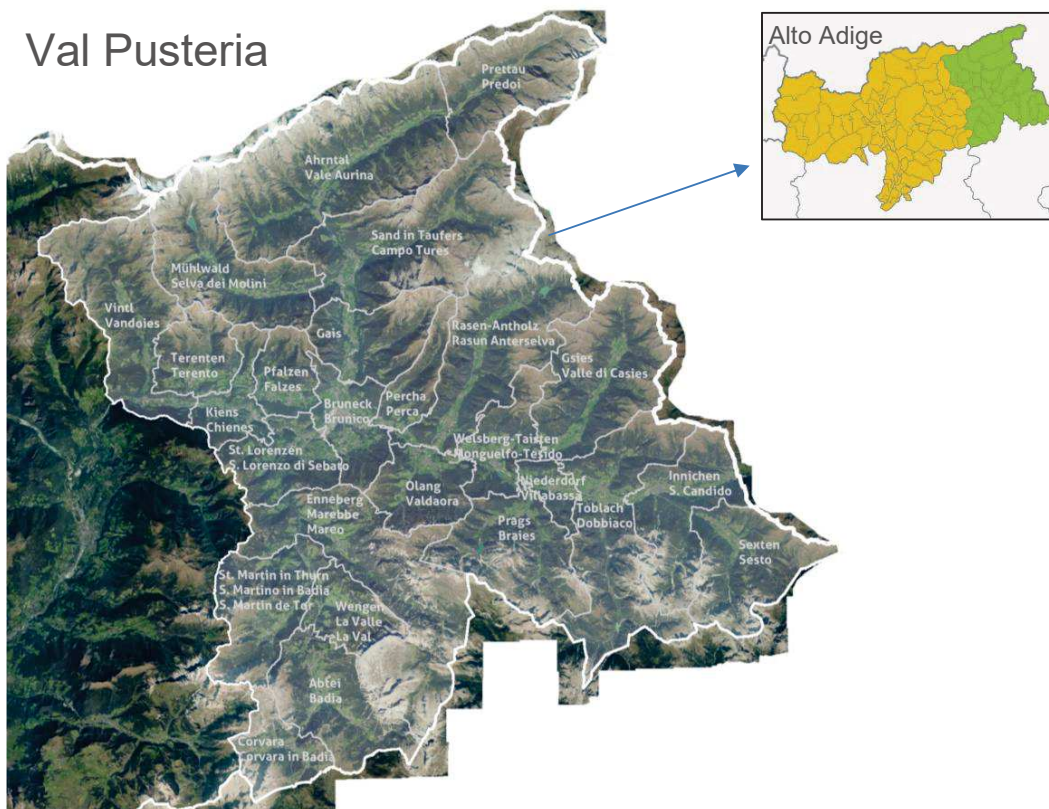
la vicinanza degli attori locali garantiscono uno scambio diretto, consentendo un'implementazione più coerente della SSL, sui diversi livelli spaziali, verticali e orizzontali.

I 26 comuni che fanno parte della comunità comprensoriale si sono inoltre posti come obiettivo di collaborare ancora più strettamente nell'ambito dello sviluppo regionale e di riunire le competenze necessarie a tale scopo nel Regional Management. Questo, insieme alla congruenza del territorio di finanziamento dell'asse transnazionale dell'Interreg VI Italia-Austria, area CLLD Dolomiti Live, rappresenta un presupposto decisivo per la delimitazione regionale e costituisce una base fondamentale per garantire l'impatto e la sostenibilità delle misure di finanziamento pianificate sul territorio.

Tutti e 26 i comuni hanno espresso il loro consenso ad aderire al territorio LEADER tramite delibera.

### 1.1. Lo spazio geografico della Val Pusteria

La Val Pusteria è caratterizzata da un paesaggio alpino con alte vette, valli verdi, boschi, borghi storici e laghi di montagna. Questa valle longitudinale tra le catene montuose delle Alpi si estende verso ovest dalla Chiusa di Rio Pusteria fino alla frontiera a est, a Prato della Drava. A nord, la catena principale alpina delimita naturalmente la Val Pusteria e dà forma ai Monti di Fundres a ovest. A sud, la Val Pusteria si estende fino alle Dolomiti, al confine regionale tra il Trentino e il Veneto, nel cuore delle Dolomiti. A est, la Val Pusteria confina con il Parco nazionale degli Alti Tauri, facendo della valle un'unità geografica chiusa in sé stessa.



Imm. 1: La Val Pusteria e i suoi 26 comuni (Provincia Bolzano: Geobrowser 2023)

## 1.2. L'identità storica della Val Pusteria

La Val Pusteria e i suoi territori condividono una tradizione culturale e linguistica unica, che dà forma a uno spazio geografico ed economico omogeneo e chiaramente delimitato. Dal punto di vista socioculturale, non si può non citare la particolarità delle valli laterali ladine.

La Val Pusteria ha una lunga storia alle spalle che la caratterizza nel profondo. Già prima dell'epoca romana, questo territorio era stato occupato da Celti e Reti, i cui resti sono visibili ancora oggi. Dopo i Romani, fu il turno dei Bavari nella Val Pusteria. A quest'epoca risalgono i nomi di numerosi masi e terreni agricoli. Con il passare del tempo, seguirono diverse culture che hanno plasmato fortemente la Val Pusteria.

I masi storici, i forti, i castelli, gli edifici religiosi, le strutture militari e minerarie, i mulini con storici edifici commerciali, le malghe e gli alpeggi, i rifugi alpini, i capanni e gli insediamenti rurali rimangono ancora a testimonianza del passato storico della Val Pusteria. Questa identità storica è ancora mantenuta in vita e trasmessa da associazioni locali e costituisce la base condivisa per l'identificazione culturale di tutta la Val Pusteria. Diversi musei danno la possibilità al pubblico di vivere e assaporare in modo tangibile questa cultura.

## 1.3. L'identità culturale e le sfide sociali condivise della regione

L'identità "puschtra" è uno stile di vita aperto, rilassato e vivace. La vita associativa ha un ruolo centrale in tutte le fasce d'età e il volontariato è un pilastro importante di coesione sociale. L'unicità delle usanze e il forte legame con l'ambiente naturale circostante, la varietà della cucina locale, delle feste e dell'artigianato nonché i dialetti e le forme linguistiche dialettali sono altri elementi caratteristici tipici di una comunità forte, legata al territorio, come la Val Pusteria.

Questo fascino culturale legato a uno spazio delimitato e una cultura del tempo libero in continua evoluzione, unita a un'elevata attività economica, genera aree di tensione sociale. Le tensioni sociali si manifestano in vari ambiti quali gli spazi abitativi, il lavoro, la struttura salariale, la previdenza pensionistica, la parità, l'integrazione e la migrazione, l'assistenza sanitaria, la carenza di lavoratori qualificati o la congestione del traffico, con conseguenze sempre più evidenti sulla sfera psicologica. Tali tensioni influenzano l'organizzazione di strutture sociali, famiglie e servizi.

L'ambito legato agli spazi abitativi è caratterizzato da una crescente pressione in relazione alla crescita della popolazione, alla crescente domanda, all'aumento dei prezzi dei terreni, agli elevati costi di costruzione e all'aumento di utilizzi alternativi degli spazi, quali per esempio Airbnb. Con il miglioramento della qualità degli spazi di vita e l'innalzamento dei prezzi degli spazi abitativi è possibile osservare anche un aumento dell'interesse da parte di attori esterni con diverse intenzioni economiche e sociali per lo spazio abitativo. Per esempio, alcuni investitori sfruttano gli spazi abitativi come oggetto di investimento con l'obiettivo di ottenere profitti, mentre altri li vedono come un investimento di capitale per il proprio portfolio. Ciò causa tensioni sociali tra la popolazione. Le decisioni in merito ai posti di lavoro e la struttura salariale stanno diventando sempre più un punto focale nella pianificazione della vita nella Val Pusteria.

Nel giro di 10-15 anni, il crescente invecchiamento della popolazione metterà ancora più sotto pressione i servizi sanitari e sociali. A causa del bisogno sempre più pronunciato e della carenza già evidente di lavoratori qualificati sarà inevitabile provvedere a una ristrutturazione dell'offerta.

#### 1.4. Concentrazione di determinate attività economiche

Il turismo e l'agricoltura sono le forze economiche portanti della Val Pusteria. La Val Pusteria è la comunità comprensoriale più ad alta intensità turistica dell'Alto Adige, in particolare per quanto riguarda i pernottamenti. La Val Pusteria accoglie ogni anno un gran numero di turisti che apprezzano soprattutto la natura, le diverse attività ricreative e il paesaggio culturale di questa valle verde. Tutto ciò fa del turismo un importante motore economico per la Val Pusteria.

L'agricoltura nella Val Pusteria è ben organizzata e ricopre anch'essa un ruolo importante. Soprattutto nei settori dell'allevamento e della coltivazione della terra, la Val Pusteria è il comprensorio altoatesino più forte. Le condizioni climatiche nella Val Pusteria rappresentano però una sfida. A causa della sua posizione in alta quota e del clima alpino, la coltivazione di frutta, vino e altre colture speciali è molto difficile in tutta la Val Pusteria.

La struttura economica della Val Pusteria è caratterizzata da piccole medie imprese (PMI) con fino a 99 dipendenti. Queste aziende sono attive in diversi settori quali il commercio, i servizi, l'artigianato e l'industria manifatturiera. Svolgono un ruolo importante nell'economia locale e contribuiscono alla creazione di posti di lavoro. Spesso si tratta di aziende a conduzione familiare molto piccole, con meno di 10 dipendenti. Ciò comporta un ridotto impiego di risorse e una limitata scalabilità, il che a sua volta limita la competitività e la concorrenza in un contesto sovraregionale.

## 2. La partecipazione della popolazione locale all'elaborazione della Strategia di Sviluppo Locale

La partecipazione della popolazione locale è un elemento fondamentale nell'elaborazione di una strategia di sviluppo locale nell'ambito dei programmi di finanziamento UE. Attraverso il coinvolgimento della popolazione locale nello sviluppo di una SSL si assicura che i progetti e le misure rispecchino le esigenze effettive delle persone del luogo. L'approccio bottom-up aumenta l'efficacia delle misure di sviluppo e fa della comunità un attore attivo nel proprio processo di sviluppo. In questo modo, si garantisce che le decisioni non siano prese da una élite politica, ma che le voci e gli interessi dei cittadini siano ascoltati.

A tale proposito, il GAL Val Pusteria pone una particolare enfasi sul coinvolgimento degli stakeholder dei diversi gruppi di interesse e dei cittadini. Nell'ambito di un processo partecipativo, a tutti gli interessati è stata data la possibilità di partecipare in modo attivo alla messa a punto della strategia LEADER per il periodo di finanziamento 2023-2027.

Il processo partecipativo è stato suddiviso nelle seguenti sezioni:

1. **Colloqui:** a inizio gennaio 2023, il GAL Val Pusteria ha avviato il processo partecipativo con colloqui in tutti i comuni del territorio LEADER. Durante questi colloqui telefonici è stata eseguita una prima analisi SWOT con i sindaci o i loro rappresentanti nominati, sono state avanzate proposte relative alle esigenze e sono state raccolte idee per eventuali progetti. I colloqui sono quindi stati estesi a diversi stakeholder, in modo tale che fosse possibile coinvolgere anche i settori della mobilità, del turismo, dell'agricoltura, dell'educazione, la cultura, il sociale, anziani, giovani, imprenditori, enti regionali di conservazione e tutela, l'artigianato, il commercio, gli agricoltori, natura/ambiente e silvicoltura, seguendo lo stesso schema. In totale sono stati condotti 45 colloqui, che hanno poi costituito il componente qualitativo nell'analisi delle esigenze locali della regione. Le diverse parti interessate sono inoltre state invitate a riferire tali informazioni ai loro membri e a partecipare agli imminenti eventi pubblici.
2. **Eventi pubblici:** ispirato dal motto "Idee che costruiscono il futuro", il GAL Val Pusteria ha organizzato alcuni eventi interattivi che hanno avuto luogo il 28 marzo a San Martino in Badia, il 30 marzo a Brunico, il 3 aprile a Dobbiaco e il 4 aprile 2023 a Campo Tures, ai quali sono stati invitati i rappresentanti comunali, le parti interessate e tutti i cittadini della Val Pusteria. Il 2 maggio 2023 ha avuto luogo un'ulteriore raccolta di idee nell'ambito di un workshop con i rappresentanti dell'Unione Agricoltori e Coltivatori Diretti Sudtirolesi nel comprensorio della Val Pusteria. In occasione di questi eventi si è cercato di rispondere alla domanda su come poter garantire il futuro di una Val Pusteria sostenibile, raccogliendo non solo informazioni sulle esigenze della regione per l'analisi SWOT (nella quale sono stati utilizzati i risultati dei colloqui), ma anche numerose idee per progetti futuri, in piccoli gruppi.

3. **Sessione di feedback:** il 24 maggio 2023 ha avuto infine luogo una sessione di feedback a Brunico. L'obiettivo di questa giornata a porte aperte era di presentare lo stato attuale della SSL e i risultati raccolti finora dai comuni interessati, dagli stakeholder e dai cittadini. I partecipanti hanno avuto la possibilità di esprimere un loro feedback e offrire un ulteriore input per l'analisi SWOT e gli obiettivi elaborati, definire la priorità di obiettivi ed esigenze e valutare le azioni al fine di ottenere un'indicazione per l'allocazione dei fondi.
4. **Presentazione della SSL:** il 15 giugno 2023 è stata presentata, discussa e approvata la SSL in occasione dell'assemblea dei membri del GAL Val Pusteria. A questo evento sono stati invitati non solo i membri dell'associazione ma anche tutte le parti interessate.
5. **Partecipazione individuale:** durante la messa a punto della strategia, ogni cittadino della Val Pusteria ha inoltre avuto la possibilità di mettersi direttamente al servizio del Management del GAL via e-mail, telefono o di persona, cosa che è stata sfruttata da alcuni.

Il Consiglio di Amministrazione del GAL si è riunito su base mensile ed è stato strettamente coinvolto nel processo. Allo stesso modo, la configurazione del processo è stata stabilita in stretta collaborazione con la Comunità Comprensoriale Valle Pusteria e il consiglio della stessa comunità comprensoriale è stato infine informato sullo stato attuale dell'elaborazione della strategia e sulle future procedure da seguire, durante la seduta del 28 aprile 2023.

Per l'elaborazione della Strategia di Sviluppo Locale, durante il processo di partecipazione il GAL Val Pusteria ha organizzato più di 6 attività di grande visibilità e in totale ha coinvolto 164 persone con una partecipazione attiva nelle diverse fasi. Tutti i principali documenti a riguardo sono allegati in appendice.

Il GAL Val Pusteria ha provveduto con anticipo a informare in merito alla candidatura come territorio LEADER e al processo di partecipazione per la stesura della SSL sulla sua homepage e sulle homepage dei 26 comuni della Val Pusteria e della comunità comprensoriale. La gestione delle pubbliche relazioni si è svolta tramite i portali online (Facebook con una reach di oltre 7.000 persone nel caso di determinati post, newsletter, calendario degli eventi, Stol), la stampa locale (il Pustertaler Zeitung, il Dolomiten, La Usc de Ladins) e la radio (Rai Südtirol). Gli eventi sono stati pubblicati anche nel programma "La Rete - Das Netzwerk - La Rei" per aumentare la reach anche sui media più moderni e per raggiungere tutti i tipi di attori interessati (Organizzazione 2020). È allegata in appendice una rassegna stampa.

L'invito alla partecipazione agli eventi aperti al pubblico è stato inviato a oltre 550 contatti: tra i destinatari vi erano i comuni e i loro rappresentanti, le frazioni e altri enti pubblici rilevanti della Val Pusteria, gli stakeholder e i rappresentanti delle diverse associazioni coinvolte, organizzazioni e associazioni della Val Pusteria, produttori agricoli locali e i promotori del progetto del periodo di finanziamento precedente.

Inoltre si è provveduto a fare in modo che gli stakeholder, gli attori locali e in generale la popolazione locale avessero la possibilità, a intervalli regolari, di mettersi al servizio del processo e di contribuire attivamente all'implementazione, anche durante l'attuazione della SSL. A tal fine sono

risultate utili le misure di monitoraggio e valutazione (capitolo 8.2) e le misure per l'attivazione e la sensibilizzazione del territorio attraverso la comunicazione e le pubbliche relazioni (capitolo 9.5) poste in essere dal GAL Val Pusteria. Ciò ha promosso non solo il coinvolgimento e l'accettazione a livello locale, ma ha contribuito anche alla sostenibilità e all'orientamento mirato della strategia.

### 3. Analisi del contesto, analisi SWOT e analisi delle esigenze e del potenziale di sviluppo del territorio

L'analisi della situazione di partenza è stata una parte fondamentale nella stesura della SSL. A tale scopo sono stati raccolti dati e informazioni approfondite per identificare i punti di forza, i punti di debolezza, le opportunità e le minacce della Val Pusteria. Questi dati costituiscono il punto di partenza per l'elaborazione della strategia, la base per lo sviluppo di misure per sfruttare le potenzialità di sviluppo della regione e per far fronte alle sfide a livello regionale. Sono state identificate le caratteristiche del territorio della Val Pusteria e sono stati evidenziati gli elementi di debolezza strutturale sulla base di diversi indicatori e della valutazione tecnica degli attori sociali, economici e culturali.

Il processo di analisi è stato suddiviso in tre fasi:

1. Analisi del contesto
2. Analisi dei punti di forza, dei punti di debolezza, delle opportunità e delle minacce (SWOT)
3. Definizione delle esigenze di sviluppo

#### 3.1. Indicatori e analisi mirata del contesto

L'analisi del contesto si basa su dati statistici di importanza territoriale per l'area della Val Pusteria. Attraverso un'analisi oggettiva si è tentato di rapportare i conflitti territoriali, le disparità regionali e i problemi della urbanistica a un contesto specifico, per riconoscere tali elementi come sfide o opportunità e trasformarli in potenzialità di sviluppo per il territorio.

Si precisa che per il calcolo degli indicatori di contesto non sono presenti dati sulla popolazione specifici per ciascuna frazione. I dati riportati includono anche le frazioni di Brunico Centro e Stegona, che però non fanno parte del territorio LEADER. La popolazione complessiva per la Val Pusteria (84.028 abitanti) riportata qui di seguito quindi si discosta dalla popolazione complessiva del territorio LEADER (72.521 abitanti) (si veda il capitolo 1).

##### 3.1.1. Pandemia, guerra in Ucraina e inflazione

In molti paesi europei, la pandemia di COVID-19 ha causato una flessione del prodotto interno lordo a causa delle misure di contenimento, quali per esempio i "lockdown" che hanno portato a una riduzione della domanda e a interruzioni della produzione.

Al tempo stesso, la guerra in Ucraina con la Russia ha provocato l'insorgenza di tensioni politiche ed economiche e sanzioni in Europa, con conseguenze sull'approvvigionamento e sulla sicurezza energetica in Europa.

Oltre agli effetti della pandemia e della guerra, in Europa è aumentata anche l'inflazione. I prezzi dei generi alimentari, delle materie prime e dell'energia hanno registrato un forte aumento, con un conseguente incremento dei prezzi al consumo e una perdita di potere d'acquisto.

La pandemia, la guerra in Ucraina e l'inflazione hanno portato a cambiamenti economici significativi in Europa e per promuovere la stabilità economica e la resilienza in Europa è richiesta una stretta collaborazione a livello nazionale e internazionale.

### **Valutazione degli indicatori di contesto in questa congiuntura**

Gli indicatori di contesto selezionati qui di seguito con i relativi dati statistici non rispecchiano ancora i più recenti sviluppi legati alla pandemia, alla guerra e all'inflazione.

Costituiscono però una buona base di partenza per ottenere un quadro completo, insieme ai dati raccolti tramite la consultazione con gli stakeholder. In questo modo è possibile garantire che gli eventi che hanno segnato gli ultimi anni siano presi in considerazione in questo contesto.

#### **3.1.2. Evoluzione demografica**

In base al tasso di natalità e di mortalità, negli ultimi 20 anni in Val Pusteria la popolazione ha continuato a svilupparsi. La migrazione ha un ruolo importante nell'evoluzione demografica, ma non viene trattata separatamente nei dati disponibili. Se si guarda a comuni quali Falzes (+29,83%), Perca (+26,58%) o Badia (+21,49%), si può notare una forte crescita della popolazione, il che da un lato è dovuto a un tasso di natalità positivo, ma dall'altro suggerisce anche un tasso di immigrazione elevato. I comuni di Predoi (-15,94%) o Selva dei Molini (-3,91%) sono invece in netto contrasto con questa tendenza, registrando un'evoluzione negativa della popolazione (si veda Tab. 4).

#### **3.1.3. Densità demografica**

La distribuzione spaziale della popolazione incide sulla vita sociale in questi territori ed è un importante indicatore per lo sviluppo regionale. In Alto Adige, la distribuzione è rilevata a livello comunale ed è presentata per numero di abitanti per km<sup>2</sup> (ASTAT 2023). Nelle aree rurali, l'aumento o la diminuzione della densità demografica ha un impatto diretto sull'infrastruttura, sull'approvvigionamento di risorse quali acqua ed energia e sull'ambiente e la qualità della vita. Si noti che la densità demografica in Alto Adige di per sé non è un fattore indice di un territorio strutturalmente debole o forte. Non si esclude che un'area scarsamente popolata possa vantare un'agricoltura ben sviluppata o una forte industria turistica (Fuchs und Wieland 2017, 4). Una densità demografica in crescita comporta sia opportunità che sfide: può per esempio contribuire allo sviluppo di centri culturali o economici, ma può anche scatenare tensioni sociali e problemi ambientali.

Rispetto al resto dell'Alto Adige, il comprensorio della Val Pusteria, con 54,4 abitanti per km<sup>2</sup>, è un'area relativamente poco popolata. All'interno di questo comprensorio ci sono forti differenze tra i singoli comuni. Brunico in quanto capoluogo del comprensorio costituisce il centro economico della Val Pusteria, con 379,2 abitanti per km<sup>2</sup>. Per contro, Predoi con 6,1 abitanti per km<sup>2</sup> è il comune della Val Pusteria più scarsamente popolato (si veda Tab. 4).

### 3.1.4. Struttura della popolazione in relazione all'età<sup>1</sup>

L'evoluzione demografica della Val Pusteria può essere analizzata dal punto di vista della struttura della popolazione in relazione all'età, sia sulla base delle cifre quantitative che del rapporto tra giovani e anziani. Tab. 2 mostra la distribuzione in numeri assoluti, con una piccola variazione quantitativa tra i dati ASTAT relativi alla popolazione complessiva (si veda Tab. 4) e i dati sulla popolazione complessiva per età (si veda Tab. 2). Tale variazione può però essere trascurata in questo ambito. Per la Val Pusteria è previsto un forte cambiamento demografico con un conseguente rapido invecchiamento della popolazione. Nel 2021, la popolazione di età superiore ai 65 anni rappresentava il 18,43%, mentre per il 2035 è previsto che il 25,5% della popolazione sarà di età superiore ai 65 anni (Ulrike Egger 2019). A causa del crescente invecchiamento della popolazione, aumenterà il bisogno di servizi per il gruppo demografico di età superiore ai 65 anni. Aumenta il bisogno di assistenza e di spazi abitativi adatti ad accogliere la popolazione più anziana.

Età	Distribuzione dell'età in Val Pusteria <sup>1</sup>
< 15 anni	13.374
15 - 44 anni	29.981
45 - 64 anni	25.136
> 65 anni	15.477
<b>Totale</b>	<b>83.968</b>

**Tab. 2:** Distribuzione per età della popolazione in Val Pusteria 2021 (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)

Il **coefficiente relativo alla struttura della popolazione in relazione all'età** offre un'indicazione sulla struttura della popolazione in relazione all'età, riportando il **rapporto tra giovani e anziani**. In tal senso, il numero degli individui di età superiore ai 65 anni è diviso per il numero degli individui di età inferiore ai 14 anni ed è moltiplicato per 100.

$$\frac{\text{Popolazione oltre 65}}{\text{Popolazione sotto 14}} * 100 = \text{indice di vecchiaia}$$

Nel comune di Predoi, la popolazione anziana predomina con un rapporto pari a 249,2. Qui, per ogni 10 abitanti sotto i 14 anni ci sono 25 abitanti di età superiore ai 65 anni. La maggior parte dei comuni presenta un coefficiente intorno a 118. Solo cinque comuni hanno una popolazione sostanzialmente più giovane, il che, nel complesso, è indice di una tendenza demografica (si veda Tab. 4). In genere, i comuni con un alto indice di età presentano anche un maggiore bisogno di assistenza medica e sociale. Un indice di età inferiore suggerisce invece la presenza di una popolazione più giovane, che svolge un importante ruolo per il futuro della società e dell'economia. Un indice della struttura di età elevato preannuncia in futuro una crescente carenza di forza lavoro e di personale specializzato. Nei prossimi anni, gran parte della forza lavoro lascerà il mercato del lavoro per andare in pensione. Qui bisognerà capire come si potrà far fronte alle

<sup>1</sup> Poiché per il calcolo degli indicatori di contesto non sono disponibili dati specifici sulla popolazione delle frazioni, i dati citati comprendono anche le frazioni di Brunico Centro e Stegona, che però non fanno parte del territorio LEADER.

future prestazioni economiche con personale specializzato esterno. L'immigrazione, la cultura dell'accoglienza e l'integrazione diventeranno punti cruciali per rafforzare la Val Pusteria.

### 3.1.5. Distribuzione di genere<sup>1</sup>

La distribuzione di genere nella Val Pusteria è piuttosto bilanciata con il 50,31% di uomini e il 49,69% di donne. La differenza è solo di pochi punti percentuali rispetto alla media in Alto Adige, che nel complesso presenta più donne che uomini (si veda Tab. 4). In relazione alla distribuzione di genere bisogna notare che una percentuale più alta di donne giovani e istruite sceglie di vivere nei centri urbani. Ne consegue che nei territori periferici la percentuale di uomini è superiore, mentre aumenta la percentuale di donne nei centri urbani (Bundesministerium Landwirtschaft 2020). Per contrastare questa tendenza, la creazione di posti di lavoro per il settore dei servizi nelle aree periferiche è un punto centrale nel rafforzamento del territorio.

### 3.1.6. Distribuzione dei gruppi linguistici nella Val Pusteria<sup>1</sup>

La Val Pusteria è caratterizzata dalla presenza di tre gruppi linguistici: tedesco, italiano e ladino. Sull'intera popolazione, il 13,5% appartiene al gruppo linguistico ladino e circa il 6% parla italiano. Nella Val Pusteria il tedesco è la lingua più diffusa, ad eccezione dei comuni ladini (Badia, Corvara, Marebbe e San Martino in Badia) dove si parla quasi esclusivamente ladino. La città di Brunico, Dobbiaco e San Candido sono le località dove la percentuale di parlanti italiani è più concentrata con circa il 15%. Nei comuni di Valle Aurina, Valle di Casies, Selva dei Molini, Braies, Rasun-Anterselva e Terento la percentuale della popolazione di lingua tedesca è pari a oltre il 98% (si veda Tab. 4).

I tre gruppi linguistici sono un esempio della varietà e della complessità del contesto socio-culturale. Questa varietà si traduce in usanze, una vita associativa e cultura vivaci, che rappresentano un punto focale anche per lo sviluppo rurale.

Questa identità culturale deve essere rafforzata e preservata. L'associazionismo è terreno fertile dello stare insieme, permette l'integrazione ed è un punto di contatto nella vita sociale.

### 3.1.7. Grado di istruzione della popolazione nella Val Pusteria<sup>1</sup>

I dati sul grado di istruzione della popolazione risalgono al 2011. Il livello di istruzione nella Val Pusteria è superiore alla media in Alto Adige di 3-4 punti percentuali per quanto riguarda le scuole primarie, secondarie inferiori e professionali. Per contro, in relazione ai titoli di scuola superiore e universitari, in Val Pusteria il livello è inferiore alla media in Alto Adige di 3-4 punti percentuali (si veda Tab. 4).

I comuni da est a ovest lungo il fondovalle presentano tendenzialmente una percentuale superiore di laureati. Il comune di Badia si contraddistingue come uno dei pochi comuni della Val Pusteria situato in una valle laterale ad avere una percentuale pari a quasi l'11% di laureati. Tale valore è addirittura superiore alla media in Alto Adige e può essere considerato un grande successo per la cultura ladina e indice di condizioni di partenza favorevoli per un buon sviluppo sociale ed economico.

### 3.1.8. Tasso di pendolarismo: uscita dal rispettivo comune di residenza<sup>1</sup>

Nella Val Pusteria, i pendolari percorrono ogni giorno grandi distanze tra il loro luogo di residenza e il luogo di lavoro, con costi elevati e dispendio di tempo. Il marcato pendolarismo si riflette anche sull'utilizzo della rete infrastrutturale con trasporti pubblici e privati. I lunghi percorsi dei pendolari hanno un impatto diretto sulla qualità della vita dei pendolari in Val Pusteria. I comuni di Badia, Brunico, Corvara e San Candido presentano il minor numero di pendolari, con valori inferiori al 40%. Al contrario, i comuni di Falzes, Gais, Perca e Selva dei Molini hanno una percentuale superiore all'80% di lavoratori che ogni giorno lasciano il loro comune di residenza (si veda Tab. 4).

In confronto al resto della provincia, la Val Pusteria presenta un tasso di pendolarismo superiore alla media di 8 punti percentuali ed è quindi caratterizzata da un elevato pendolarismo. In presenza di un elevato tasso di pendolarismo, non vi è la possibilità di integrare gli attori locali all'interno del comune come forza lavoro. Per i comuni con una percentuale elevata di pendolari si pone quindi la questione di come poter migliorare l'integrazione dei pendolari all'interno del contesto socio-culturale del comune, anche per evitare che il comune sia percepito solo come luogo di residenza senza integrazione sociale.

### 3.1.9. Luoghi di lavoro e dipendenti

In relazione all'occupazione e al numero di luoghi di lavoro, tra il 2010 e il 2020 la Val Pusteria ha avuto uno sviluppo positivo con un incremento di oltre il 5% per i luoghi di lavoro e di oltre il 7% per la forza lavoro occupata. Date le notevoli fluttuazioni tra le diverse serie di dati, dall'analisi si può presupporre che i diversi comuni presentino situazioni di partenza molto diverse tra loro. Brunico con una crescita positiva di quasi il 20% per i luoghi di lavoro e la forza lavoro occupata si pone in forte contrasto con Predoi con un calo di quasi il 20% per i luoghi di lavoro e del 25% per i lavoratori dipendenti. Dai dati emerge un quadro meno omogeneo rispetto alle leggere variazioni dell'intera Val Pusteria con variazioni solo del 5-7%.

Oltre ai numeri indice, per interpretare la situazione attuale sono presi in considerazione anche i dati qualitativi raccolti nella sezione successiva. La serie di dati dei luoghi di lavoro e dei dipendenti arriva fino al 2020 e non tiene conto della pandemia del Coronavirus, dell'elevata inflazione, della carenza di merci e della guerra in Ucraina. Negli ultimi anni, questi fattori hanno contribuito fortemente al cambiamento di alcuni settori dell'economia (si veda Tab. 4).

### 3.1.10. Sviluppo di aziende agricole

Tra il 2017 e il 2021, nella Val Pusteria sono state fondate 163 aziende agricole. Ciò è indice di una crescita positiva del settore agricolo. In particolare i comuni di Badia, San Lorenzo, Sesto e Perca hanno registrato un elevato numero di nuove aperture. Mentre in Alto Adige la media tende a essere in diminuzione, nella Val Pusteria si denota una tendenza opposta con una crescita del 4% (si veda Tab. 4).

I dati a disposizione offrono una breve panoramica sulla situazione, ma dovrebbero essere considerati con cautela, poiché i numerosi eventi incisivi che si sono verificati dopo la raccolta dei

dati hanno reso il clima economico più gravoso. Tra questi eventi si annoverano gli anni di pandemia, l'inizio della guerra in Ucraina e l'attuale (primavera 2022) aumento del costo della vita e del tasso d'inflazione. La combinazione di questi eventi rende impossibile valutare la resilienza delle aziende agricole. Va tenuto presente che le aziende agricole devono ancora fare i conti con le conseguenze economiche e che a causa di queste forze esterne la loro resa economica potrebbe essere ridotta.

In tal senso, la strategia è fortemente basata sull'interpretazione dell'analisi SWOT, che facendo leva su dati qualitativi è in grado di riflettere lo stato reale delle aziende agricole in Val Pusteria. Con il verificarsi del cambiamento demografico, come descritto nel capitolo 3.1.4, si dovrà fare i conti con una crescente chiusura delle attività a causa della mancanza di forze nuove, pronte a prendere le redini a seguito del ricambio generazionale. In questo contesto, sarebbe importante offrire supporto alle aree periferiche con offerte aggiuntive, soprattutto nei settori dell'assistenza, dell'istruzione o delle attività ricreative locali, per aumentare l'attrattiva come spazio di vita e favorire in modo indiretto lo sviluppo di nuove opportunità imprenditoriali. Nella Val Pusteria, dal 2017 al 2021, è stato osservato un aumento del 1,36% della superficie agricola utilizzata, soprattutto nei tre comuni ladini di Corvara, Badia e Marebbe, che in questi anni hanno registrato un incremento di fino a 100 ettari. In proporzione, questi tre comuni hanno avuto un forte impatto sulla media della Val Pusteria, rappresentando i tre quinti dell'aumento complessivo di 523,44 ettari (si veda Tab. 4). Per il commercio di prossimità, questo non è altro che un arricchimento, poiché mostra una tendenza positiva nell'uso del territorio per la produzione regionale. Bisogna notare però che in 9 comuni su 26 è stato registrato un calo della superficie adibita ad uso agricolo (si veda Tab. 4). I numeri indice sono stati raccolti prima della pandemia, della guerra e dell'inflazione e servono solo come valori di riferimento in mancanza di dati più attuali.

#### 3.1.11. Cambiamento del numero di posti letto

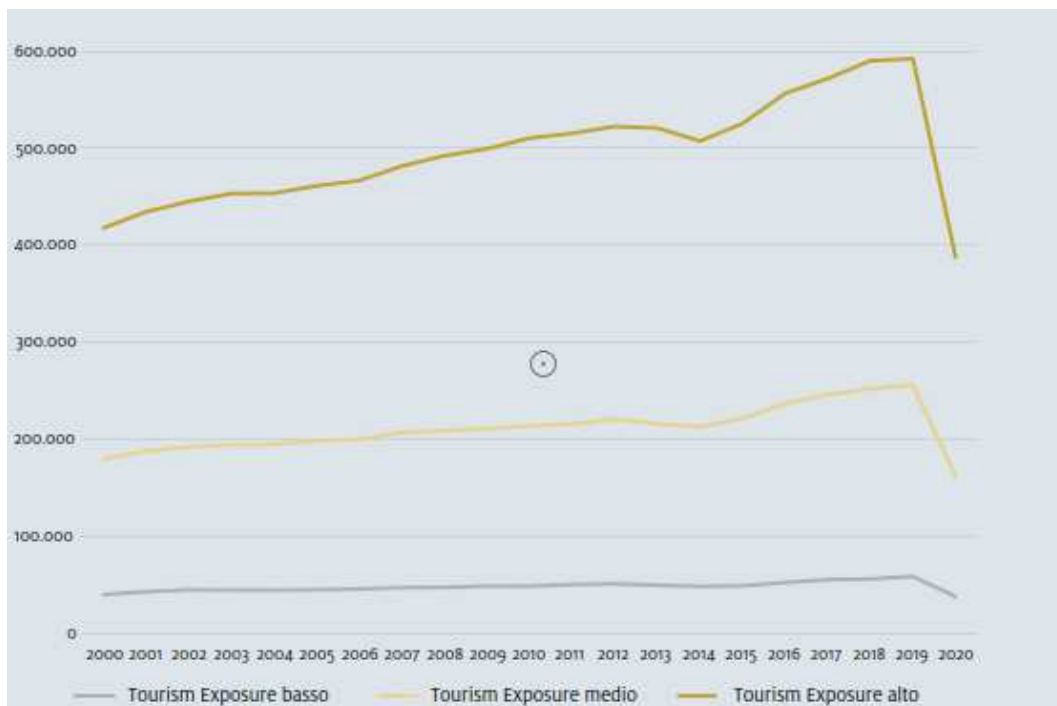
Dal 2011 al 2021, nella Val Pusteria sono stati aggiunti 2.875 letti. Ciò corrisponde a un aumento del 5% in 10 anni. I comuni di Perca, Brunico, Badia, Marebbe, San Candido e Sesto sono tra i comuni in più rapida crescita, mentre i comuni di Campo Tures, Chienes, Gais e San Lorenzo hanno riportato una situazione di stagnazione o addirittura un forte calo. Colpisce il fatto che alcune delle aree più fortemente sviluppate dal punto di vista turistico hanno registrato una crescita superiore alla media (si veda Tab. 4).

Per un'analisi precisa del settore turistico sarebbe importante raccogliere nuovi dati relativi al numero di letti disponibili, per evidenziare gli eventuali sviluppi a seguito della pandemia, della guerra e dell'inflazione.

### 3.1.12. Sviluppo turistico

Negli ultimi anni, il turismo nella Val Pusteria si è sviluppato in modi diversi. A tale proposito è importante fare la distinzione tra tre diverse aree:

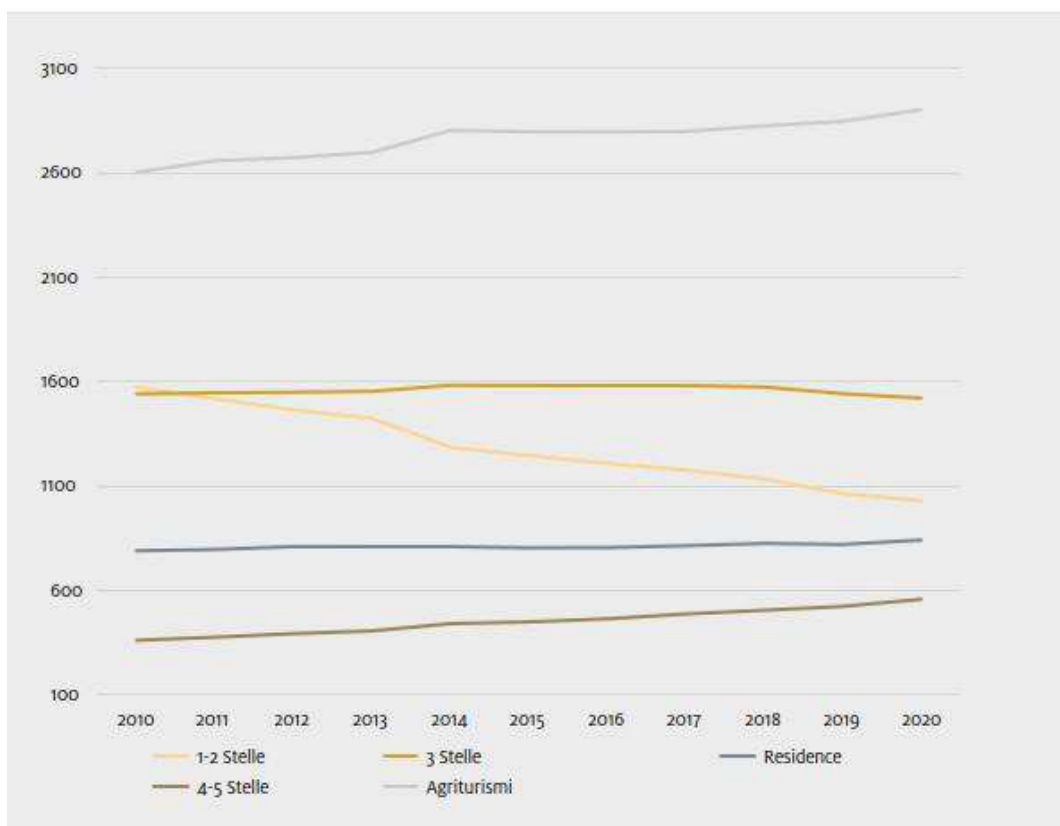
- Aree turistiche altamente sviluppate
- Aree turistiche mediamente sviluppate
- Aree turistiche poco sviluppate



Imm. 2: Sviluppo dei pernottamenti medi per categoria di comune 2000 - 2020 (H. I. Pechlaner 2022)

Dal 2000 al 2020, le aree turistiche altamente sviluppate hanno registrato una significativa crescita nel numero di arrivi e pernottamenti rispetto alle aree turistiche mediamente e poco sviluppate (si veda Imm. 2). Questo, in combinazione con una durata dei soggiorni più breve, significa che, su un arco di tempo ristretto, nelle aree altamente sviluppate soggiorna un numero maggiore di ospiti. Questa tendenza è anche la causa dell'aumento del volume di traffico, soprattutto in alta stagione.

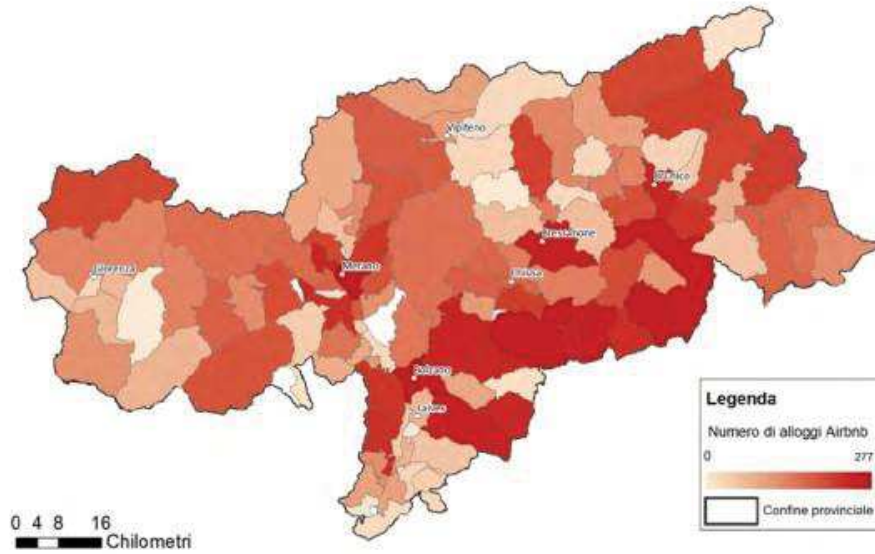
Tra le strutture da 1-3 stelle è possibile notare un chiaro declino. Queste imprese, soprattutto quelle a conduzione familiare, costituiscono la spina dorsale dell'economia altoatesina. Il numero di imprese turistiche in Alto Adige è in calo e lo sviluppo punta verso aziende più grandi e di qualità superiore. Dal punto di vista di uno sviluppo sostenibile, questa tendenza deve essere messa in discussione, poiché comporta un declino delle piccole strutture a conduzione familiare che rappresentano un pilastro portante dell'ospitalità turistica (H. I. Pechlaner, *Ambition Lebensraum Südtirol. Auf dem Weg zu einer neuen Tourismuskultur. Landestourismusentwicklungskonzept 2030+ 2022*). Dal punto di vista politico, ci si dovrebbe porre la domanda se per il futuro la legislatura dovrà prevedere agevolazioni per le piccole imprese per combattere questa tendenza.



**Imm. 3:** Sviluppo del numero di esercizi ricettivi per categoria di stelle e tipo di esercizio in Alto Adige 2000 - 2020 (H. I. Pechlaner 2022)

Un nuovo sviluppo in ambito turistico è lo sfruttamento delle abitazioni per affitarle tramite Airbnb. Tra il 2016 (1100 alloggi Airbnb) e il 2020 (4000 alloggi Airbnb) l'offerta si è quadruplicata. Ciò ha causato tensioni nei comuni altamente sviluppati dal punto di vista turistico in merito alla disponibilità di spazi abitativi per la popolazione locale (si veda Imm.4)

Per il futuro sviluppo turistico della Val Pusteria è importante adottare una certa sensibilità. I grandi numeri e il carattere intensivo del settore turistico oggi dovrebbero essere trasformati in un turismo caratterizzato da soggiorni più lunghi con una maggiore distribuzione spaziale per evitare la concentrazione nelle aree altamente sviluppate e rinforzare le aree più deboli dal punto di vista strutturale.



Imm. 4: Numero di alloggi Airbnb nei comuni dell'Alto Adige (H. I. Pechlaner 2022)

### 3.1.13. Commercio di prossimità

Il commercio di prossimità è un aspetto importante del servizio pubblico e contribuisce in modo sostanziale alla qualità della vita nella Val Pusteria. A tale proposito, un commercio di prossimità capillare per beni di prima necessità quali generi alimentari, medicine, articoli per l'igiene e altri prodotti importanti costituisce un punto centrale nello sviluppo rurale. Nei territori scarsamente popolati il commercio di prossimità risulta spesso più problematico e più difficile da sostenere a causa della ridotta redditività, cosa che si riflette anche in una ridotta densità di negozi al dettaglio (si veda Tab. 4). Ciò comporta spesso lunghe distanze da percorrere, con i relativi costi e dispendio di tempo.

Nei territori scarsamente popolati il turismo può contribuire in maniera importante al mantenimento del commercio di prossimità. In particolare, in questo contesto svolgono un ruolo importante la creazione di incentivi per il commercio al dettaglio e la promozione di produttori locali per migliorare la situazione di approvvigionamento e rafforzare la stabilità economica della regione della Val Pusteria.

### 3.1.14. Riepilogo degli indicatori di contesto<sup>2</sup>

Qui di seguito è riportato un riepilogo dei più importanti indicatori di contesto per la regione della Val Pusteria. La ripartizione dettagliata dei singoli indicatori è già stata trattata nel capitolo precedente. L'analisi SWOT descritta nel capitolo 3.2, fa leva sui dati raccolti per identificare i punti di forza, i punti di debolezza, le opportunità e le minacce della regione della Val Pusteria per poi ricavare le esigenze di sviluppo.

<sup>2</sup> Poiché per il calcolo degli indicatori di contesto non sono presenti dati sulla popolazione specifici per ciascuna frazione, i dati riportati includono anche le frazioni di Brunico Centro e Stegona, che però non fanno parte del territorio LEADER.

Indicatori	Valore	Unità	Anno
<b>Popolazione<sup>2</sup></b>			
Popolazione Val Pusteria (con Stegona e Brunico centro)	84.012	Residenti della Val Pusteria <small>ASTAT= Popolazione residente - anagrafe</small>	2021
Popolazione Val Pusteria (senzy Stegona e Brunico centro)	72.501	Residenti territorio LEADER <small>Fonte dei dati: Città di Brunico:2021</small>	2021
Crescita della popolazione dal 2010	4.372 (+5,49%)	Crescita della popolazione dal 2010 al 2020	2020
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)(Comunità comprensoriali 2022)</small>			
<b>Struttura dell'età <sup>2</sup></b>			
< 15 Anni	13.374	Residenti in base all'età	2021
15-44 Anni	29.981	Residenti in base all'età	2021
45-64 Anni	25.136	Residenti in base all'età	2021
>65 Anni	15.477	Residenti in base all'età	2021
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
<b>Indice di vecchiaia <sup>2</sup></b>			
Indice di vecchiaia	118,3	(sopra 65/ sotto 14 Anni) *100	2021
<small>Quelle: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
<b>Coefficiente donne e uomini<sup>2</sup></b>			
Quota uomini	42.156 (=50,31%)	Residenti	2021
Quota di donne	41.642 (=49,69%)	Residenti	2021
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
<b>Livello di formazione <sup>2</sup></b>			
Scuola elementare	24%	% della popolazione	2011
Scuola secondaria o professionale	34%	% della popolazione	2011
Maturità	34%	% della popolazione	2011
Università	8%	% della popolazione	2011
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
<b>Area<sup>2</sup></b>			
Area totale	2.070	km <sup>2</sup>	2022
Area colonizzata	4.556	ettari	2006
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
<b>Densità di popolazione<sup>2</sup></b>			
Densità di popolazione	54,4	Abitanti per km <sup>2</sup>	2021
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
Indicatori	Valore	Unità	Anni
<b>Struttura occupazionale <sup>2</sup></b>			
Costruzioni	-9,23%	Crescita dal 2010 al 2020	2020
Industria in senso stretto	+21,07%	Crescita dal 2010 al 2020	2020
Commercio, trasporti e alberghi	+1,39%	Crescita dal 2010 al 2020	2020
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			
<b>Luoghi di lavoro e dipendenti <sup>2</sup></b>			
Numero di posti di lavoro	7.365 (+5,93% 2010-2020)	Numero / aumento dei posti di lavoro	2020
Numero di dipendenti	34.646 (+7,55% 2010-2020)	Numero / aumento dei posti di lavoro	2020
<small>Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)</small>			

Indicatori	Valore	Unità	Anno
<b>disoccupazione <sup>2</sup></b>			
disoccupazione	3.8%	2021 tasso di disoccupazione	2021
Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)			
<b>Pendolari in uscita<sup>2</sup></b>			
Pendolari in uscita	19.319 (=58%)	Pendolari dipendenti	2021
Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)			
<b>Commercio al dettaglio nelle aree rurali - offerta locale<sup>2</sup></b>			
Commercio al dettaglio	1.227	Numero di punti vendita - punti vendita al dettaglio	2019
Commercio al dettaglio	14,69	Punti vendita per 1000 abitanti	2019
Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)			
<b>Aziende agricole<sup>2</sup></b>			
Numero di aziende agricole	4.104	Numero di aziende agricole	2021
Variazione delle aziende agricole 2017-2021	163 (+4,14%)	Numero di aziende agricole	2021
Fonte dei dati: (ISTAT 2021)			
<b>Superficie agricola<sup>2</sup></b>			
Superficie agricola	39.034,14	Superficie utile in ettari	2021
Variazione della superficie agricola 2017-2021	523,44 (+1,36%)	Superficie utile in ettari	2021
Fonte dei dati: (Istat 2021)			
<b>Infrastrutture turistiche <sup>2</sup></b>			
Totale esercizi turistici	3.291	Numero di aziende	2021
Variazione delle aziende agricole dal 2011	154 (+4,92%)	Numero di aziende	2021
Stabilimenti di ristorazione	1.150	Numero di aziende	2021
Attività non alberghiere	2.141	Numero di aziende	2021
Totale posti letto	70.938	Numero di posti letto	2021
Variazione dei posti letto dal 2011	2.875 (+4,22%)	Numero di posti letto	2011-2021
Letti per l'industria dell'ospitalità	45.282	Numero di posti letto	2021
Letti stabilimenti non ospedalieri	25.655	Numero di posti letto	2021
Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)			
Capacità di assorbimento turistico	70.938	Numero di posti letto	2021
Strutture ricettive	3.291	Numero di strutture ricettive	2021
Fonte dei dati: (ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT 2000-2023)			

**Tab. 3:** I più importanti indicatori di contesto del territorio LEADER Val Pusteria

3.1.15. Indicatori di contesto suddivisi per comune<sup>2</sup>

Comuni	Demografia					Distribuzione per genere			Appartenenza linguistica Quota in %			Livello di istruzione Quota in %				Densità di popolazione - coefficiente di struttura per età			Comportamento dei pendolari			
	Numero abitanti 2010 ASTAT	Numero abitanti 2020 ASTAT	Crescita della popolazione 2010-2020 in %	Popolazione 2021 ASTAT	Popolazione 2022 ASTAT	Numero di uomini	Numero di donne	tedesco %	Italiano %	Ladino %	Scuola primaria %	Scuola secondaria o professionale in %	Maturità %	Formazione universitaria %	Superficie del comune in km <sup>2</sup>	Densità di popolazione per km <sup>2</sup>	Struttura d'età	Numero di dipendenti 2021	Numero di pendolari dal comune di residenza in uscita	Percentuale di pendolari dal comune di residenza in uscita		
Badia	3.369	3.664	8,76%	3.496	3.492	1.751	49,56%	1.782	50,44%	1,76%	4,17%	94,07%	22,30%	33,70%	33,10%	10,90%	82,94	42,2	121,6	1.369	537	39,23%
Braies	657	666	1,37%	694	686	342	49,49%	349	50,51%	99,23%	0,61%	0,15%	26,40%	30,30%	37,70%	5,60%	89,26	7,8	105,2	2,53	187	73,33%
Brunico	15.523	16.944	9,15%	17.091	17.081	8.436	49,64%	8.559	50,36%	87,47%	15,24%	2,29%	17,30%	30,00%	37,40%	15,30%	45,07	379,2	133,3	6.633	2.095	31,58%
Campo Tures	5.267	5.612	6,55%	5.711	5.742	2.818	49,57%	2.867	50,43%	97,34%	2,30%	0,36%	24,50%	36,90%	30,60%	8,00%	164,47	34,7	104,5	2.337	1.369	58,58%
Chienes	2.727	2.957	8,43%	2.990	3.020	1.526	51,11%	1.460	48,89%	96,73%	2,32%	0,95%	24,50%	28,70%	38,30%	8,60%	33,84	88,4	114,5	1.388	976	70,32%
Corvara in Badia	1.335	1.487	11,39%	1.369	1.364	679	48,78%	713	51,22%	3,46%	6,84%	89,70%	22,10%	36,10%	32,70%	9,10%	42,13	32,5	128,9	693	253	36,51%
Dobbiaco	3.292	3.393	3,07%	3.361	3.353	1.699	50,64%	1.656	49,36%	84,10%	15,58%	0,32%	17,90%	31,40%	40,80%	9,90%	126,33	26,6	120,5	1.279	692	54,10%
Falzes	2.619	2.912	11,19%	2.989	3.082	1.493	50,15%	1.484	49,85%	96,25%	2,36%	1,39%	19,60%	31,60%	38,00%	10,80%	33,24	89,9	82,4	1.330	1.110	83,46%
Gais	3.160	3.238	2,47%	3.254	3.232	1.667	51,61%	1.563	48,39%	97,05%	2,65%	0,29%	23,70%	39,20%	29,50%	7,60%	60,34	53,9	126,9	1.402	1.154	82,31%
Marebbe	2.912	3.192	9,62%	3.154	3.134	1.597	50,55%	1.562	49,45%	2,89%	5,02%	92,09%	23,10%	30,30%	38,30%	8,30%	161,34	19,5	107,2	1.061	534	50,33%
Monquelfo-Tesido	2.804	2.906	3,64%	2.905	2.909	1.438	49,93%	1.442	50,07%	95,08%	4,57%	0,35%	21,50%	33,10%	36,90%	8,50%	45,56	62,4	118	1.092	693	63,46%
Perca	1.455	1.643	12,92%	1.662	1.698	834	50,36%	822	49,64%	94,86%	4,29%	0,84%	19,20%	27,90%	42,20%	10,70%	30,28	54,9	94,4	668	594	88,92%
Predoi	597	538	-9,88%	530	525	265	50,19%	263	49,81%	97,33%	2,67%	0,00%	35,20%	31,40%	27,20%	6,20%	86,49	6,1	249,2	197	173	87,82%
Rasun Anterselva	2.878	2.948	2,43%	2.918	2.905	1.455	49,98%	1.456	50,02%	98,40%	1,16%	0,44%	24,00%	35,00%	33,60%	7,40%	120,92	24,1	114,4	1.072	802	74,81%
S.Candido	3.172	3.438	8,39%	3.402	3.367	1.677	49,25%	1.728	50,75%	85,06%	14,64%	0,30%	20,80%	37,20%	32,00%	10,00%	80,1	42,5	141,8	1.232	468	37,99%
S.Lorenzo di Sebato	3.756	3.864	2,88%	3.867	3.859	1.924	50,04%	1.921	49,96%	95,31%	2,64%	2,05%	22,60%	35,50%	32,20%	9,80%	51,5	75,1	105,7	1.656	1.250	75,48%
S.Martino in Badia	1.726	1.769	2,49%	1.760	1.759	895	50,82%	866	49,18%	1,82%	1,47%	96,71%	30,60%	29,50%	33,10%	6,80%	76,34	23,1	117,1	656	418	63,72%
Selva dei Molini	1.474	1.402	-4,88%	1.401	1.406	733	52,39%	666	47,61%	98,90%	0,90%	0,21%	34,80%	40,00%	21,50%	3,70%	104,52	13,4	117,8	559	474	84,79%
Sesto	1.952	1.900	-2,66%	1.837	1.829	914	49,51%	932	50,49%	95,37%	4,36%	0,27%	26,70%	36,80%	30,00%	6,40%	80,88	22,7	155,8	712	298	41,85%
Terento	1.720	1.771	2,97%	1.785	1.780	927	52,11%	852	47,89%	99,40%	0,54%	0,06%	25,20%	43,40%	23,50%	7,90%	42,52	42,2	96,2	759	582	76,68%
Valdaora	3.056	3.192	4,45%	3.164	3.179	1.618	51,11%	1.548	48,89%	96,47%	3,18%	0,34%	20,80%	36,50%	34,10%	8,60%	48,95	64,6	116,1	1.214	792	65,24%
Valle Aurina	5.884	5.971	1,48%	6.016	5.960	3.069	51,24%	2.920	48,76%	98,76%	0,93%	0,31%	25,50%	36,70%	32,70%	5,10%	187,28	32,1	104,1	2.358	1.499	63,57%
Valle di Casies	2.261	2.323	2,74%	2.354	2.332	1.185	50,66%	1.154	49,34%	98,29%	1,62%	0,09%	26,10%	35,40%	33,20%	5,30%	108,95	21,6	96,2	877	637	72,63%
Vandoies	3.263	3.309	1,41%	3.315	3.323	1.678	50,73%	1.630	49,27%	98,23%	1,26%	0,52%	25,70%	32,40%	35,30%	6,60%	110,53	30	106,8	1.393	998	71,64%
Villabassa	1.473	1.587	7,74%	1.588	1.616	806	50,98%	775	49,02%	92,09%	7,76%	0,15%	21,70%	34,40%	36,40%	7,50%	17,85	89	114,9	581	428	73,67%
La Valle	1.302	1.380	5,99%	1.399	1.395	730	52,07%	672	47,93%	1,53%	0,81%	97,66%	22,10%	30,30%	41,90%	5,80%	39,03	35,8	83,5	538	306	56,88%
<b>Val pusteria</b>	<b>79.634</b>	<b>83.798</b>	<b>5,49%</b>	<b>84.012</b>	<b>84.028</b>	<b>42.156</b>	<b>50,31%</b>	<b>41.642</b>	<b>49,69%</b>	<b>77,24%</b>	<b>4,23%</b>	<b>18,50%</b>	<b>22,00%</b>	<b>34,00%</b>	<b>34,00%</b>	<b>8,00%</b>	<b>2.070,66</b>	<b>54,4</b>	<b>118,3</b>	<b>33.311</b>	<b>19.319</b>	<b>58,00%</b>
<b>Provincia Bolzano</b>	<b>507.657</b>	<b>532.616</b>	<b>5,37%</b>	<b>536.382</b>	<b>533.267</b>	<b>264.129</b>	<b>49,59%</b>	<b>268.487</b>	<b>50,41%</b>	<b>69,41%</b>	<b>26,06%</b>	<b>4,53%</b>	<b>20,90%</b>	<b>29,80%</b>	<b>37,70%</b>	<b>11,70%</b>	<b>7.400,00</b>	<b>72,5</b>	<b>129,9</b>	<b>207.674</b>	<b>105.647</b>	<b>50,87%</b>
<b>Popolazione 2021 LEADER - Val Pusteria (senza Stegana e Brunico Centro)</b>																						
<b>72.501</b>																						
<b>ISTAT</b>																						
<b>Posti di lavoro in Val Pusteria</b>																						
<b>Comuni</b>																						
<b>Codice ISTAT</b>																						
<b>Numero di posti di lavoro 2010</b>																						
<b>Numero di posti di lavoro 2020</b>																						
<b>Aumento del numero di posti di lavoro 2010 - 2020 in %</b>																						
<b>Numero di dipendenti 2010</b>																						
<b>Numero di dipendenti 2020</b>																						
<b>Aumento del numero di dipendenti 2010 - 2020 in %</b>																						
<b>Numero di aziende agricole 2017</b>																						
<b>Numero di aziende agricole nel 2021</b>																						
<b>Crescita delle aziende agricole 2017 - 2021 in %</b>																						
<b>Crescita del numero di aziende agricole 2017 - 2021 in %</b>																						
<b>Superficie agricola utilizzata in ha 2017</b>																						
<b>Superficie agricola utilizzata in ha 2021</b>																						
<b>Aumento della superficie agricola 2017 - 2021 in ha</b>																						
<b>Crescita dei terreni agricoli 2017 - 2021 in %</b>																						
<b>Numero Posti letto 2011</b>																						
<b>Numero Posti letto 2021</b>																						
<b>Crescita del numero di posti letto 2011 - 2021 in %</b>																						
<b>Aumento del numero di posti letto 2011 - 2021 in %</b>																						
<b>Numero di abitanti 2021</b>																						
<b>Numero di punti vendita al dettaglio</b>																						
<b>Punti vendita per 1000 abitanti</b>																						
Badia	21006	583	576	-1,20%	2.155	1.972	-8,50%	152	176	24	15,79%	1.612	1.721	109,14	6,77%	8.402	9.035	633	7,53%	3.525	80	22,7
Braies	21009	60	66	10,00%	195	249	28,03%	86	90	4	4,65%	1.042	1.049	7,42	0,71%	1.199	1.264	66	5,48%	663	4	6,03
Brunico	21013	1.503	1.800	19,76%	8.318	10.312	23,98%	205	210	5	2,44%	1.218	1.222	3,91	0,32%	3.273	3.846	574	17,52%	16.891	358	21,19
Campo Tures	21017	464	470	1,29%	2.452	2.255	-8,05%	213	220	7	3,29%	2.563	2.630	66,67	2,60%	3.577	3.281	-296	-8,27%	5.487	97	17,68
Chienes	21021	179	163	-8,94%	1.659	1.519	-8,47%	128	141	13	10,16%	881	879	-2,86	-0,32%	2.069	1.683	-386	-18,65%	2.916	18	6,17
Corvara in Badia	21026	362	377	4,14%	1.621	1.509	-6,91%	84	87	3	3,57%	667	771	103,99	15,60%	7.408	7.669	261	3,52%	1.380	71	51,45
Dobbiaco	21028	290	296	2,07%	1.421	1.143	-19,57%	167	178	11	6,59%	1.761	1.776	15,19	0,86%	5.046	5.271	225	4,46%	3.344	71	21,23
Falzes	21030	140	163	16,43%	648	1.014	56,38%	138	137	-1	-0,72%	901	902	0,48	0,05%	1.077	1.003	-73	-6,81%	2.892	20	6,92
Gais	21034	148	159	7,43%	730	945	29,55%	147	150	3	2,04%	980	971	-8,39	-0,86%	1.251	1.069	-182	-14,52%	3.296	18	5,46
Marebbe	21047	347	355	2,31%	1.138	1.147	0,78%	209	211	2	0,96%	2.392	2.491	98,78	4,13%	4.201	4.683	482	11,48%	3.107	42	13,52
Monquelfo-Tesido	21052	183	194	6,01%	953	1.098	15,26%	138	144	6	4,35%	1.130	1.130	0,1	0,01%	1.334	1.332	-1	-0,09%	2.930	35	11,95
Perca	21063	83	95	14,46%	229	275	20,04%	80	96	16	20,00%	464	505	41,7	9,00%	331	414	83	25,08%	1.624	12	7,39
Predoi	21068	32	26	-18,75%	74	55	-25,20%	70	73	3	4,29%	1.649	1.643	-5,25	-0,32%	370	383	13	3,61%	550	8	14,55
Rasun Anterselva	21071	244	231	-5,33%	865	770	-11,05%	190	196	6	3,16%	1.708	1.720	12,37	0,72%	3.536	3.610	74	2,09%	2.938	27	9,19
S.Candido	21077	342	349	2,05%	1.427	1.609	12,77%	152	155	3	1,97%	1.042	1.029	-13,12	-1,26%	3.112	3.641	529	17,00%	3.387	75	22,14
S.Lorenzo di Sebato	21081	260	271	4,23%	1.589	1.557	-2,00%	222	256	34	15,32%	1.454	1.446	-7,47	-0,51%	1.981	1.775	-207	-10,43%	3.883	42	10,82
S.Martino in Badia	21082	166	159	-4,22%	458	486	5,91%	188	188	0	0,00%	1.569	1.578	8,41	0,54%	1.147	1.274	127	11,10%	1.773	24	13,54
Selva dei Molini	21088	57	63	10,53%	173	192	10,53%	139	138	-1	-0,72%	2.844	2.837	-6,86	-0,24%	826	820	-6	-0,73%	1.442	8	5,55
Sesto	21092	251	236	-5,98%	1.089	987	-9,41%	100	120	20	20,00%	1.226	1.248	21,56	1,76%	4.145	4.676	531	12,81%	1.877	35	18,65
Terento	21096	99	97	-2,02%	490	393	-19,71%	130	129	-1	-0,77%	1.174	1.178	4,38	0,37%	1.226	1.017	-209	-17,02%	1.779	6	3,37
Valdaora	21106	253	278	9,88%	1.113	1.198	7,62%	124	134	10	8,06%	898	907	8,32	0,93%	3.052	3.080	28	0,92%	3.150	34	10,79
Valle Aurina	21108	379	401	5,80%	1.409	1.606	13,98%	287														

### 3.2. Punti di forza, punti di debolezza, opportunità e minacce (analisi SWOT)

L'analisi SWOT è considerata uno strumento importante per l'elaborazione del piano strategico. L'analisi SWOT permette di identificare i punti di forza, i punti di debolezza, le opportunità e le minacce della regione e di porli in connessione tra loro. Per l'elaborazione della strategia, da un lato sono chiamati in causa i risultati dell'analisi del contesto, ma dall'altro la strategia si basa soprattutto sulla cooperazione con gli attori locali nell'ambito di un processo partecipativo. Al fine di eseguire un'analisi verticale integrata a livello territoriale, l'analisi SWOT locale è stata allineata con le stime rilevanti a livello della regione nell'ambito del CSR 2023-2027.

#### 3.2.1. Analisi SWOT: Sociale

<b>SOCIALE (sviluppo demografico, cambiamento sociale, cultura, multilinguismo)</b>	
<b>PUNTI DI FORZA</b>	<b>PUNTI DI DEBOLEZZA</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. alta qualità della vita: elevato tenore di vita, ampia offerta culturale e una vasta gamma di opportunità ricreative</li> <li>2. volontariato e associazioni funzionanti</li> <li>3. diversità linguistica (almeno 2-3 lingue): vantaggio economico, arricchimento culturale, integrazione sociale</li> <li>4. Spazio sociale prezioso</li> <li>5. cittadini anziani in rete</li> <li>6. giovani motivati e ben istruiti</li> <li>7. livello di sicurezza relativamente alto</li> <li>8. offerta di servizi personalizzati di alta qualità</li> <li>9. strutture pubbliche funzionanti</li> <li>10. offerta educativa diversificata e completa (scuole/asili)</li> <li>11. iniziative sociali locali e regionali di successo</li> <li>12. società civile impegnata e attiva</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. intergenerazionale: alloggi troppo cari e costo della vita elevato</li> <li>2. carenza di manodopera e di lavoratori qualificati</li> <li>3. scarsa cultura dell'accoglienza</li> <li>4. previsione di stagnazione della popolazione: meno giovani e più anziani</li> <li>5. infrastrutture/mobilità adatte agli anziani</li> <li>6. scarsa partecipazione di donne alla vita politica</li> <li>7. mancanza di qualità dell'assistenza intergenerazionale nelle aree periferiche nelle infrastrutture sociali per quanto riguarda l'assistenza, il sostegno, l'istruzione, la consulenza, la prevenzione nelle aree periferiche</li> <li>8. difficoltà del trasporto pubblico rurale rispetto alle aree più urbane - aumento del trasporto individuale</li> <li>9. infrastrutture ciclabili insufficienti per gli spostamenti quotidiani</li> <li>10. scarsa apertura verso gli "altri" e i "diversi"</li> <li>11. servizi di assistenza temporalmente limitati (anziani, bambini, giovani) in spazi periferici per rafforzare l'uguaglianza sociale delle donne nella vita professionale e privata</li> <li>12. limitata misurazione dell'impatto</li> <li>13. mancanza di sostegno interno</li> <li>14. mancanza di risorse per i progetti sociali</li> <li>15. conseguenze psicosociali della pandemia COVID-19</li> <li>16. alti costi infrastrutturali per residente nelle aree rurali</li> <li>17. pesantezza dell'amministrazione pubblica nell'attuazione di gare d'appalto, progetti di costruzione, appalti/acquisti, gare per il personale, e scarso margine decisionale nella pratica</li> <li>18. quadro giuridico: burocrazia e pesantezza del sistema</li> <li>19. migrazione "nascosta" (la forte alternanza tra out-migration e in-migration porta a conflitti sociali), inclusione/integrazione e maggiore fluttuazione</li> <li>20. migrazione per amenità (Michael Beismann 2008) nel senso di migranti per ricchezza: Luogo di residenza grazie all'attrattiva paesaggistica, al favore climatico e alle interessanti</li> </ol>

<b>SOCIALE (sviluppo demografico, cambiamento sociale, cultura, multilinguismo)</b>	
	<p>offerte di infrastrutture sociali, culturali e/o turistiche</p> <p>21. mancanza di assistenza qualitativa da parte di esperti nel finanziamento dei progetti, distribuzione arbitraria del finanziamento rispetto agli investimenti qualitativi</p> <p>22. il multilinguismo come ostacolo all'ingresso nel mercato del lavoro e all'integrazione degli immigrati</p> <p>23. assistenza medica in periferia</p> <p>24. disparità sociali a causa del volontariato impedito e ostacolato, aumento della pressione nelle aree periferiche a causa dell'assorbimento di servizi sociali inesistenti da parte del volontariato</p>
<b>OPPORTUNITÀ</b>	<b>MINACCE</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. la diversità sociale come risorsa preziosa per il futuro</li> <li>2. Servizi sociali: contributo volontario alla comunità attraverso associazioni appositamente fondate</li> <li>3. associazioni attive: Promuovere l'identità territoriale e il legame tra i cittadini</li> <li>4. sensibilizzazione dei decisori su mobilità, trasporti, questioni sociali [...].</li> <li>5. immigrazione e migrazione come opportunità</li> <li>6. responsabilità sociale d'impresa (RSI): gestione aziendale socialmente responsabile</li> <li>7. innovazione sociale</li> <li>8. rompere le strutture pubbliche attraverso lo sviluppo qualitativo con l'obiettivo di rafforzare la capacità di decidere e di agire (procedure di assunzione, procedure di licenziamento, apertura dei profili professionali, maggiore responsabilità, opportunità di cambiamento)</li> <li>9. progetti e offerte multigenerazionali: Creare sinergie tra giovani e anziani (centri comunitari, assistenza, istruzione [...])</li> <li>10. lavorare tra le comunità</li> <li>11. utilizzare le sinergie: Il dialogo e la cooperazione costituiscono il futuro di reti locali altamente efficienti per rafforzare le aree rurali</li> <li>12. considerare i giovani/le giovani generazioni come una risorsa importante per il futuro e promuovere il loro coinvolgimento nella società.</li> <li>13. forme e modelli innovativi di assistenza e supporto in tutti gli ambiti della vita</li> <li>14. programmi di Green Care</li> <li>15. luoghi di educazione esterna/agricoltura sociale</li> <li>16. modelli di formazione decentralizzati</li> <li>17. scolarizzazione a tempo pieno nelle aree rurali / nei villaggi</li> <li>18. impiego di streetworker nelle aree rurali</li> <li>19. gestione culturale congiunta</li> <li>20. conservazione dei nomi dei campi</li> <li>21. promozione della diversità linguistica</li> <li>22. espansione dei servizi nelle periferie</li> <li>23. approcci intergenerazionali basati sulla comunità per promuovere l'interazione sociale</li> <li>24. creazione di spazi aperti a tutte le persone (nessun pensiero orientato a gruppi specifici)</li> <li>25. creazione di spazi collettivi per la ricreazione, l'arricchimento, il fitness e il tempo libero</li> <li>26. luoghi di comunità e interazione sociale</li> <li>27. ottimizzare l'accessibilità dei servizi, perché i servizi automatizzati e digitalizzati complicano</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. profili professionali sociali: mancanza di riconoscimento e necessità di valorizzazione sociale.</li> <li>2. conseguenze psicosociali della pandemia COVID-19</li> <li>3. il lavoro di cura rimane il lavoro delle donne, la compatibilità tra famiglia e carriera</li> <li>4. invecchiamento della società</li> <li>5. migrazione periferica</li> <li>6. carenza di lavoratori qualificati: diminuzione della qualità dell'offerta</li> <li>7. immigrazione ed emigrazione nascoste: sfida della pluralizzazione della popolazione (migrazione) nelle aree rurali, per cui le cifre della popolazione rimangono invariate e non forniscono informazioni sul potenziale di conflitto sociale</li> <li>8. globalizzazione nella progettazione dei villaggi: perdita delle caratteristiche dei villaggi (cultura edilizia, sterilità della progettazione dei villaggi) e conseguente perdita di identità</li> <li>9. la competizione per la terra e la sua scarsità portano a rivalità e conflitti</li> <li>10. diminuzione dell'offerta locale nel villaggio e quindi riduzione dei punti di incontro/nodi sociali</li> <li>11. i servizi sociali, oggi professionalizzati, vengono spostati di nuovo nella comunità: opportunità e rischio allo stesso tempo</li> <li>12. esplosione dei costi e riduzione dei fondi pubblici nel settore sanitario e sociale</li> <li>13. i servizi automatizzati e digitalizzati complicano o impediscono la comunicazione sociale, rendono più difficili le interrogazioni e quindi generano barriere sociali ed esclusione dei cittadini</li> <li>14. rischio reputazionale: le aziende che non agiscono in modo responsabile in ambito sociale o non rispettano gli standard etici</li> <li>15. difficoltà di attuazione dei progetti a causa delle disparità sociali</li> <li>16. dipendenza da fattori esterni di natura politica e sociale</li> </ol>

<b>SOCIALE (sviluppo demografico, cambiamento sociale, cultura, multilinguismo)</b>	
o impediscono la comunicazione sociale, rendono più difficili le interrogazioni e quindi generano barriere sociali ed esclusione dei cittadini.	

Tab. 5: Analisi SWOT per il settore sociale

### 3.2.2. Analisi SWOT: economia

<b>ECONOMIA (mercato del lavoro e occupazione, commercio al dettaglio e offerta locale, turismo, agricoltura, artigianato, industria)</b>	
<b>PUNITI DI FORZA</b>	<b>PUNTI DI DEBOLEZZA</b>
<p><b>Occupazione:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. bassa disoccupazione</li> </ol> <p><b>Crescita economica:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. elevata percentuale di PMI efficienti e di imprese familiari, nonché di forme innovative di cooperazione</li> <li>3. sviluppo demografico positivo</li> <li>4. conoscenze e competenze specialistiche</li> <li>5. stabilità finanziaria</li> </ol> <p><b>Agricoltura / commercio / industria / artigianato / turismo:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Prodotti agricoli regionali di alta qualità con un elevato know-how nella produzione agricola.</li> <li>7. Offerta di servizi di qualità e di valore.</li> <li>8. rafforzamento del commercio al dettaglio</li> <li>9. industria, artigianato e turismo contribuiscono in modo significativo al valore aggiunto lordo delle aree rurali</li> <li>10. forte consapevolezza del marchio nel turismo</li> <li>11. la regionalità, l'elevata competenza, le specialità paesaggistiche e culinarie regionali sono la USP della regione turistica della Val Pusteria</li> <li>12. alta percentuale di aziende agricole con grandi superfici agricole e un elevato contributo alla conservazione del paesaggio culturale</li> <li>13. aziende leader innovative</li> <li>14. potenziale di esportazione</li> <li>15. manodopera ben formata, livello elevato di artigianato</li> <li>16. agricoltura ecologica e non intensiva</li> <li>17. turismo: industria dei servizi altamente moderna nella gastronomia e negli alberghi, nonché una forte offerta turistica</li> <li>18. il multilinguismo come motore economico</li> </ol> <p><b>Digitalizzazione:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>19. rete internet in fibra ottica su tutto il territorio</li> </ol> <p><b>Inclusione sociale:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>20. Bassa disoccupazione giovanile</li> <li>21. Le PMI hanno un forte effetto integrativo nelle aree rurali</li> </ol> <p><b>Uguaglianza di genere:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>22. aumento delle qualifiche e dei livelli di istruzione delle donne</li> <li>23. aumento dell'occupazione femminile</li> </ol> <p><b>Sviluppo locale:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>24. mix settoriale ben posizionato</li> <li>25. forte identità regionale</li> <li>26. tradizione e know-how nella gestione dei pascoli alpini</li> </ol> <p><b>Servizi e infrastrutture di base:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>27. alto livello di strutture per il tempo libero e la ricreazione</li> <li>28. ottime infrastrutture turistiche</li> <li>29. servizi di trasporto pubblico accessibili e ben funzionanti</li> </ol>	<p><b>Occupazione:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. buona situazione occupazionale con contemporaneamente scarsa situazione reddituale, basso livello salariale e basso potere d'acquisto</li> <li>2. mancanza di opportunità di lavoro nella periferia e, di conseguenza, alto tasso di pendolarismo</li> <li>3. insufficienti strutture di assistenza all'infanzia per madri e padri lavoratori</li> <li>4. scarsa disponibilità di strutture per l'istruzione e la formazione nelle aree periferiche, correlata a maggiori distanze dai centri di istruzione</li> <li>5. la carenza di manodopera e di lavoratori qualificati indebolisce la capacità innovativa</li> <li>6. la quota di occupati nei settori legati ai servizi, al di fuori del turismo, è più bassa nelle aree periferiche; d'altra parte, vi è una mancanza di lavoratori qualificati e di manodopera a causa della mancanza di condizioni quadro infrastrutturali (alloggi, servizi sociali, mobilità [...])</li> </ol> <p><b>Crescita economica:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7. migrazione dei giovani dalle aree periferiche, soprattutto delle donne, a causa della mancanza di prospettive di lavoro, delle scarse condizioni quadro, della mancanza di servizi per l'infanzia, della mancanza di lavori part-time</li> <li>8. il multilinguismo come ostacolo all'acquisizione di manodopera e lavoratori qualificati</li> <li>9. difficoltà di successione aziendale nelle PMI a causa dell'instabilità dei decisori politici e dei loro cambiamenti a breve termine nelle condizioni politiche generali, elevata regolamentazione e burocrazia come ostacolo, condizioni di finanziamento più difficili, mancanza di lavoratori qualificati, elevato rischio di investimento con requisiti in rapida evoluzione, aumento del carico di lavoro personale nelle PMI, elevato carico di lavoro in relazione a guadagni, rischi, vita familiare, rigenerazione, tempo libero/ricreazione</li> <li>10. diminuzione del numero di piccole imprese</li> <li>11. parziale mancanza di capacità (personale e istituzionale) per avviare o accompagnare costantemente l'attuazione di progetti innovativi.</li> <li>12. dipendenza dal turismo</li> <li>13. mancanza di imprenditorialità e scarsa propensione al rischio</li> <li>14. scarsa disponibilità di posti di lavoro altamente qualificati</li> </ol> <p><b>Agricoltura / commercio / industria / artigianato / turismo:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>15. industria: svantaggi nei fattori di localizzazione (es. posizione periferica)</li> </ol>

**ECONOMIA (mercato del lavoro e occupazione, commercio al dettaglio e offerta locale, turismo, agricoltura, artigianato, industria)**

<p>30. buone infrastrutture di trasporto per il trasporto individuale (autovetture) e per il trasporto (autovetture convenzionali), in linea di principio anche nella rete stradale rurale di basso livello</p> <p><b>Bioeconomia:</b></p> <p>31. buona la connessione in rete/lo scambio di conoscenze nel settore della bioeconomia</p> <p>32. sistemi di supporto ben sviluppati</p> <p>33. alto livello di istruzione e formazione</p> <p>34. alto livello di tecnologia, alto livello di conoscenza - università / istituti di formazione / consulenti</p> <p>35. percorsi di trasporto brevi grazie all'orientamento regionale</p> <p>36. elevati standard di produzione (qualità, materie prime sostenibili)</p>	<p>16. bassa forza innovativa</p> <p>17. impostazione politica, le PMI si trovano ad affrontare sfide finanziariamente e tecnicamente ingestibili a causa di un eccesso di regolamentazione (che impedisce un'azione flessibile). Ciò porta a ristrutturazioni (le aziende più piccole vengono rilevate da quelle più grandi)</p> <p>18. i moderni metodi di produzione agricola ad alta intensità non soddisfano le aspettative degli ospiti suscitate dal commercio al dettaglio e dalla pubblicità</p> <p>19. il notevole consumo di risorse da parte dell'offerta turistica</p> <p>20. la stagionalità del turismo porta a concentrazioni di intensità nei settori delle infrastrutture - dei servizi - dell'ecologia</p> <p>21. scarsa accettazione dei prodotti locali da parte dei consumatori locali</p> <p>22. perdita di conoscenze tradizionali (artigianato, agricoltura, natura, medicina, salute [...])</p> <p>23. elevato onere finanziario per le imprese turistiche (imprese ad alta intensità di investimenti)</p> <p>24. cultura della cooperazione poco sviluppata</p> <p>25. eccesso di turismo e di visite come effetti negativi del turismo e come onere per la popolazione locale</p> <p><b>Digitalizzazione:</b></p> <p>26. commercio/artigianato: bassa digitalizzazione e quindi basso trasferimento di tecnologia/conoscenza</p> <p><b>Uguaglianza di genere:</b></p> <p>27. minor rischio di povertà dalle comunità che circondano i centri urbani alle comunità delle aree rurali periferiche</p> <p><b>Geschlechtergleichstellung:</b></p> <p>28. occupazione part-time delle donne</p> <p>29. proporzione più alta di donne a rischio di povertà rispetto agli uomini.</p> <p>30. emigrazione dovuta al ritardo/mancata risposta (politica e amministrativa) ai ruoli di genere tradizionali prevalenti e ai vecchi orientamenti sociali e culturali espressi nella sfera pubblica (politica).</p> <p><b>Svilupo locale:</b></p> <p>31. scarsa rete tra e all'interno delle istituzioni di sviluppo locale/regionale.</p> <p>32. Limiti alla gestione dei locali sfitti nei centri urbani: mancanza di sviluppo dovuta alla scarsa attrattiva economica o alla scarsa redditività socio-economica dei "locali B", nonché a una co-regolamentazione diseguale a favore degli inquilini e alla loro tutela degli affitti a scapito dei proprietari in caso di inadempienze economiche.</p> <p>33. scarsa attuazione della cooperazione intercomunale e dello sviluppo della localizzazione regionale nella competizione per la localizzazione di imprese e aziende.</p> <p>34. scarsa redditività delle imprese nelle aree rurali</p> <p>35. le piccole imprese turistiche da 1 a 3 stelle competono con le UAB sovvenzionate, con Airbnb e, in bassa stagione, con le offerte a basso prezzo delle strutture da 4 a 5 stelle</p> <p>36. mancanza di diversificazione</p> <p>37. infrastrutture in parte obsolete o inadeguate</p>
---	--

<b>ECONOMIA (mercato del lavoro e occupazione, commercio al dettaglio e offerta locale, turismo, agricoltura, artigianato, industria)</b>	
	<p>38. accesso limitato al mercato a causa della posizione geografica</p> <p><b>servizi e infrastrutture di base:</b></p> <p>39. diminuzione dei servizi di base nei centri dei villaggi: Ufficio postale, alimentari locali, locande, commercio al dettaglio</p> <p><b>Bioeconomia:</b></p> <p>40. mancanza di orientamento per quanto riguarda le offerte sostenibili: mancanza di etichettatura delle offerte veramente biologiche e sostenibili</p> <p>41. mancanza di orientamento per quanto riguarda le offerte sostenibili: mancanza di etichettatura delle offerte veramente biologiche e sostenibili</p>
<b>OPPORTUNITÀ</b>	<b>MINACCE</b>
<p><b>Crescita:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. smart working: utilizzare l'home office e il co-working per mantenere e creare posti di lavoro. Aumentare l'attrattiva dei luoghi di vita e di lavoro.</li> <li>2. modelli abitativi mobili e flessibili: case minuscole, alloggi in container di qualità</li> <li>3. un alto livello di educazione degli agricoltori come risorsa preziosa</li> <li>4. villaggi come luoghi di apprendimento del futuro, costruzione di competenze e opportunità come luoghi decentrati del futuro con l'emergere di centri di conoscenza complementari</li> <li>5. opportunità di lavoro attraverso la delocalizzazione di aree produttive rilevanti per il sistema</li> <li>6. attrarre i giovani e i pensionati come lavoratori. Nuove normative in materia di contributi salariali/pensionistici, assicurazioni e modelli di orario di lavoro flessibile.</li> <li>7. modelli di lavoro interprofessionale come possibilità di contrastare la carenza di manodopera e di competenze. Sostenere la tendenza dei giovani a svolgere due o tre professioni</li> <li>8. rafforzamento della cooperazione tra pubblica amministrazione, imprese, istruzione e/o ricerca</li> <li>9. sviluppo della localizzazione regionale e ripercussioni sui cluster</li> <li>10. coinvolgimento dei giovani come potenziali dipendenti e lavoratori qualificati (stage, club, Into the Job).</li> <li>11. modelli di business sostenibili come risultato del passaggio alla sostenibilità e alla protezione dell'ambiente</li> <li>12. i cambiamenti demografici creano un mercato in crescita e un bisogno crescente di soluzioni innovative per l'invecchiamento della popolazione</li> <li>13. commercio internazionale</li> </ol> <p><b>Agricoltura / commercio / industria / artigianato / turismo: :</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>14. le donne trovano occupazione nel settore agricolo soprattutto attraverso la diversificazione (ad es. agriturismo, Green Care)</li> <li>15. rafforzamento regionale e aumento del fatturato attraverso strategie di commercializzazione diretta o "farm to fork"</li> <li>16. utilizzo delle sinergie tra turismo e agricoltura per rafforzare i cicli regionali.</li> </ol>	<p><b>Crescita:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. rigidità e inibizione dell'imprenditorialità o della crescita a causa dell'aggravarsi delle condizioni politiche generali, della burocrazia, dell'eccesso di regolamentazione e della mancanza di competenze professionali</li> <li>2. tendenza verso una società di servizi basata sulla conoscenza e orientata all'innovazione: densificazione dei centri urbani come luoghi di residenza e di lavoro</li> <li>3. le aree periferiche continuano a rimanere indietro nonostante il processo di recupero economico</li> <li>4. le grandi aziende leader rappresentano un rischio economico per la catena del valore della regione nelle loro fasi di debolezza (specializzazione vs. mix settoriale)</li> <li>5. i bassi livelli salariali e l'elevato costo della vita determinano un calo della disponibilità a lavorare nell'economia e una spirale di sviluppo negativa</li> <li>6. le incertezze economiche inibiscono l'attività economica, ma possono anche promuovere l'innovazione</li> <li>7. intensa concorrenza -&gt; bassi margini di profitto -&gt; perdita di quote di mercato -&gt; aziende esistenti sottoposte a una maggiore pressione economica</li> <li>8. cambiamento tecnologico</li> <li>9. mancanza di lavoratori e manodopera qualificati</li> <li>10. impatto ambientale</li> </ol> <p><b>Agricoltura / Commercio / Industria / Artigianato / Turismo:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>11. „Unbalanced Tourism“: ridotta accettazione nella mentalità turistica (non si vede più il valore aggiunto)</li> <li>12. scarsa capacità di investimento delle piccole imprese e delle imprese familiari</li> <li>13. impostazione politica, le PMI si trovano di fronte a sfide finanziariamente e tecnicamente ingestibili a causa dell'eccesso di regolamentazione (che impedisce un'azione flessibile). Questo porta a ristrutturazioni (le aziende più piccole vengono rilevate da quelle più grandi). chiusura di piccole imprese e imprese familiari</li> <li>14. emigrazione e mancato rimpatrio di lavoratori qualificati a causa dei bassi livelli salariali e delle rigide condizioni politico-sociali.</li> </ol>

<b>ECONOMIA (mercato del lavoro e occupazione, commercio al dettaglio e offerta locale, turismo, agricoltura, artigianato, industria)</b>	
<p>17. cambiamento del turismo verso il turismo escursionistico, montano e un turismo della salute</p> <p>18. vacanze attive per la fruizione consapevole del paesaggio culturale/montano</p> <p>19. rafforzamento delle piccole imprese</p> <p>20. promozione della diversificazione</p> <p><b>Digitalizzazione:</b></p> <p>21. utilizzare il commercio online, le reti e le piattaforme locali per il trasferimento delle conoscenze</p> <p><b>Inclusione sociale:</b></p> <p>22. costruire e rafforzare le sinergie tra gli attori sociali (donne, uomini, giovani, bambini, anziani, migranti) per un impatto positivo sulla capacità di innovazione e sviluppo di una regione</p> <p><b>Uguaglianza di genere:</b></p> <p>23. uguaglianza e diversità sociale come fattore di localizzazione per lo sviluppo economico</p> <p><b>Svilupo locale:</b></p> <p>24. aumento della consapevolezza della salute e quindi della domanda di alimenti biologici regionali.</p> <p>25. certificati e marchio per stimolare il miglioramento dei prodotti</p> <p>26. promuovere e rivitalizzare le imprese locali ancorate nei centri dei paesi</p> <p>27. diversificazione delle imprese per una maggiore resilienza</p> <p>28. utilizzare i luoghi vacanti come un'opportunità per creare luoghi attraenti e vivaci</p> <p>29. sistemi di gestione del turismo per alleviare la pressione sulle aree</p> <p><b>servizi e infrastrutture di base:</b></p> <p>30. espansione della rete in fibra ottica come base dell'economia locale</p> <p>31. orientamento delle infrastrutture e dei servizi alle esigenze di tutti i gruppi sociali in un approccio inclusivo</p> <p>32. ampliamento e garanzia dei servizi sociali per migliorare la qualità della vita e la compatibilità tra famiglia e carriera</p> <p>33. aumento della domanda di mobilità sostenibile</p> <p><b>Bioeconomica:</b></p> <p>34. urban Cooling, inverdimento degli edifici</p> <p>35. città spugna: aumentare la capacità di stoccaggio dell'acqua sul territorio</p>	<p>16. diminuzione dell'offerta a causa della mancanza di manodopera e di lavoratori qualificati (ad esempio, riduzione degli orari di apertura)</p> <p>17. mancanza di successione aziendale per mancanza di prospettive, scarsa attrattiva dei salari rispetto al livello di formazione.</p> <p>18. commercio: forte accentrimento dovuto alle dinamiche delle ubicazioni di serie A e B</p> <p>19. commercio: commercio online</p> <p>20. forte dipendenza dal turismo</p> <p><b>Sociale Inklusion:</b></p> <p>21. il turismo qualitativo aumenta il ni-veau dei prezzi e porta all'esclusione a causa dei bassi salari, dello spostamento dei servizi per gli attori locali e del passaggio dalla fornitura di servizi alla fornitura di turismo dal punto di vista degli attori locali</p> <p><b>Parità di genere:</b></p> <p>22. cambiamento demografico: nel 2036, una persona su quattro avrà più di 65 anni (nel 2018 era ancora una su cinque)</p> <p>23. una popolazione in diminuzione, migrazione soprattutto delle donne dai luoghi periferici, Brain Drain – „fuga di cervelli“ e spirale di sviluppo negativo dei processi di contrazione demografica</p> <p>24. la mancanza di sostenibilità sociale porta alla perdita di identità e alla migrazione</p> <p><b>lo sviluppo locale:</b></p> <p>25. i comuni si trovano di fronte a obiettivi contrastanti nel valutare tra l'insediamento di attività commerciali nei centri dei villaggi e nelle aree verdi (entrate fiscali vs. strutture insediative compatte)</p> <p>26. i villaggi residenziali mettono in pericolo il volontariato: alta percentuale di pendolari e quindi perdita di connessione e identità regionale</p> <p>27. minaccia al paesaggio culturale dei pascoli montani dovuta alla mancanza di gestione delle piccole mandrie di bestiame a causa della mancanza di risorse finanziarie per la protezione delle mandrie da lupi e orsi (soprattutto nelle aree di pascolo montano su piccola scala)</p> <p>28. effetto di attrazione dei centri</p> <p>29. calo dell'offerta locale nelle aree periferiche</p> <p><b>Servizi e infrastrutture di base:</b></p> <p>30. volumi di vendita troppo bassi</p> <p>31. nessun dipendente, nessuna offerta</p> <p>32. svantaggi di insediamento: concorrenza nazionale e internazionale come concorrenti (ad eccezione delle offerte agricole e turistiche di qualità)</p> <p>33. dipendenza dai fornitori di materie prime e mancanza di fornitori per i settori di nicchia</p> <p>34. l'approvvigionamento idrico e la disponibilità di acqua rappresentano una sfida per le imprese.</p> <p><b>Bioeconomia:</b></p> <p>35. Elettricità verde come rischio, impatti invasivi nei sistemi naturali.</p> <p>36. La mancanza di strategie di adattamento e resilienza al clima (acqua, vento, erosione, CO<sub>2</sub>, Heating Spots [...]) comporta rischi economici per le aziende.</p>

Tab. 6: Analisi SWOT per il settore economico

## 3.2.3. Analisi SWOT: natura e ambiente

<b>NATURA e AMBIENTE (protezione del clima, adattamento ai cambiamenti climatici, biodiversità, patrimonio naturale, mobilità)</b>	
<b>PUNTI DI FORZA</b>	<b>PUNTI DI DEBOLEZZA</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ampie aree protette/parchi naturali</li> <li>2. buon sistema di trasporto pubblico</li> <li>3. trasporto pubblico locale conveniente</li> <li>4. area naturale di fama mondiale come fiore all'occhiello della regione</li> <li>5. paesaggio naturale e culturale ben curato</li> <li>6. patrimonio naturale mondiale dell'UNESCO</li> <li>7. ricchezza di biodiversità</li> <li>8. strutture agricole delicate e su piccola scala in contrasto con l'agricoltura intensiva delle grandi aziende agricole</li> <li>9. buon trasferimento di conoscenze da parte degli esperti di protezione della natura</li> <li>10. buona disponibilità di dati sulle aree meritevoli di protezione</li> <li>11. servizio forestale: buona conoscenza del paesaggio culturale e della conservazione del paesaggio cultura</li> <li>12. risorse naturali</li> <li>13. ampia consapevolezza e impegno ambientale</li> <li>14. tradizioni e patrimonio culturale</li> <li>15. Istruzione</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. pressione dovuta alla mobilità individuale (dei turisti)</li> <li>2. elevato consumo di risorse in alcune aree, tra cui il turismo</li> <li>3. dipendenza (troppo) elevata dal gas per il riscaldamento e i processi industriali</li> <li>4. produzione agricola limitata</li> <li>5. traffico di transito</li> <li>6. vulnerabilità ai rischi naturali</li> <li>7. cambiamenti nei processi agricoli e conseguente perdita di vecchie conoscenze ed esperienze (misure di conservazione della natura)</li> <li>8. perdita di elementi culturali perché privi di lobby (pascoli alpini, baite, mulini)</li> <li>9. mancanza di risorse umane, finanziarie e tecnologiche per la protezione dell'ambiente</li> <li>10. cooperazione frammentata</li> <li>11. ritardi nell'attuazione delle misure di conservazione</li> <li>12. abbandono dei piccoli pascoli alpini e quindi perdita di habitat (problema del lupo)</li> <li>13. abbassamento del livello delle acque sotterranee (problema per le foreste di ontani)</li> <li>14. mancanza di competenze generali per l'attuazione dei problemi ambientali e climatici</li> <li>15. eccessiva commercializzazione dei patrimoni naturali</li> </ol>
<b>OPPORTUNITÀ</b>	<b>MINACCE</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. la protezione del clima e l'adattamento ai cambiamenti climatici come motore dell'innovazione</li> <li>2. promozione della mobilità sostenibile</li> <li>3. comunità energetiche</li> <li>4. l'affermazione dei principi delle città spugna</li> <li>5. rafforzamento della biodiversità nel fondovalle</li> <li>6. promozione dell'economia circolare / cicli regionali</li> <li>7. ottimizzazione dell'uso delle risorse</li> <li>8. accumulo di energia</li> <li>9. offerte turistiche sostenibili</li> <li>10. ammorbidire i sistemi rigidi promuovendo la flessibilità e la restituzione delle responsabilità</li> <li>11. Invertire l'impermeabilizzazione del suolo</li> <li>12. stoccaggio dell'acqua per le persone e la natura</li> <li>13. preservare le vecchie varietà, banca dei geni/semi per le piante coltivate</li> <li>14. da foresta monocolturale di abete rosso a foresta mista</li> <li>15. nessun sviluppo nei paesaggi culturali o negli spazi che formano l'identità (alpeggi, paesaggi naturali) e nessun aumento delle infrastrutture, della costruzione e della manutenzione</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. cambiamento climatico e degrado ambientale</li> <li>2. scarsità di risorse</li> <li>3. percezione e accettazione da parte dell'opinione pubblica</li> <li>4. vincoli finanziari dovuti alla mancanza di lobby e fondi</li> <li>5. interessi economici</li> <li>6. distruzione e guasto delle infrastrutture a causa di eventi estremi (nei settori dei trasporti, delle telecomunicazioni, dell'approvvigionamento energetico, ecc.)</li> <li>7. distruzione della foresta di protezione da parte del bostrico</li> <li>8. rischi per la salute dovuti al cambiamento climatico</li> <li>9. scarsità d'acqua</li> <li>10. perdita di diversità biologica</li> <li>11. troppa attenzione all'adattamento climatico, poca alla protezione del clima</li> <li>12. creazione di offerte di mobilità economicamente non sostenibili</li> <li>13. impoverimento del paesaggio culturale a causa dell'abbandono delle attività economiche per mancanza di redditività (Berg Mäder)</li> <li>14. l'eccesso di regolamentazione entra troppo nel dettaglio</li> <li>15. insediamento vs. pascolo</li> </ol>

<b>NATURA e AMBIENTE (protezione del clima, adattamento ai cambiamenti climatici, biodiversità, patrimonio naturale, mobilità)</b>	
16. giardini colorati e diversificati rispetto a giardini con solo spazi verdi	16. conflitti di interesse nella mobilità a causa del doppio uso delle infrastrutture (sentieri escursionistici, piste ciclabili, strade)
17. sensibilizzazione e aumento della consapevolezza	
18. promozione dell'agricoltura sostenibile	
19. conservazione della natura e della biodiversità	
20. turismo sostenibile	
21. tecnologie e servizi ambientali	
22. promozione di strategie di adattamento al clima da parte di aziende agricole e imprese	

Tab. 7: Analisi SWOT per il settore natura e ambiente

### 3.3. Definizione delle esigenze di sviluppo

Dalle informazioni tratte dall'analisi del contesto, dall'analisi approfondita delle risorse esistenti, dall'infrastruttura, dalla situazione sociale ed economica, dalle condizioni ambientali e dall'analisi SWOT elaborata tramite un processo partecipativo sono stati individuati dei campi d'azione rilevanti in diversi ambiti. Da tali campi d'azione emergono chiaramente le esigenze di sviluppo concrete della regione della Val Pusteria a livello locale, il che rappresenta un importante pilastro della strategia.

L'analisi delle esigenze costituisce la base per determinare obiettivi locali chiari e lo sviluppo di strategie e misure efficaci per la promozione di uno sviluppo sostenibile e della crescita delle aree rurali nella Val Pusteria.

#### 3.3.1. Analisi delle esigenze

Di seguito sono riportate e descritte le esigenze di sviluppo identificate nell'ambito della Strategia di Sviluppo Locale della Val Pusteria per il periodo 2023-2027.

Le oltre 50 esigenze individuate sono organizzate secondo priorità numerica, dove il numero 1 corrisponde all'esigenza con la maggiore rilevanza. La sequenza è stata determinata dal ciclo di feedback del 24 maggio 2023.

Le esigenze sono ulteriormente categorizzate da A a C. Questa suddivisione si è dimostrata efficace durante l'ultimo periodo di finanziamento ed è stata integrata nella nuova strategia come strumento adeguato per categorizzare le esigenze in base al campo d'azione. Durante l'elaborazione e la definizione degli obiettivi della Strategia di Sviluppo 2014-2022 sono stati effettuati sondaggi, dai quali sono stati ricavati i campi d'azione (Eurac 2014).

Nella categoria A (ad orientamento economico) sono incluse le esigenze che contribuiscono al rafforzamento dell'area rurale attraverso l'assicurazione, la creazione e l'ottimizzazione diretta o indiretta di posti di lavoro. La promozione e il sostegno del mercato del lavoro locale è un presupposto fondamentale per combattere l'emigrazione dai territori periferici. Ciò riguarda in particolare le zone strutturalmente svantaggiate all'interno del territorio di finanziamento che si trovano ad affrontare il problema dell'esodo della popolazione e devono adottare misure per contrastarla.

La categoria di esigenze B (ad orientamento sociale) risulta dalla considerazione che un sistema sociale funzionante è visto come il fondamento della nostra società e si estende a tutti i campi d'azione. Alla categoria B appartengono anche i temi legati all'economia comunale. Le misure in questo ambito devono però essere volute e deliberate dai relativi livelli di intervento.

La popolazione locale è consapevole dell'importanza di avere ecosistemi funzionanti e conferisce loro un'alta priorità. Il cambiamento climatico e l'adattamento a tali cambiamenti non sono slogan delle nuove generazioni giovani, ma sono il fondamento per le azioni future e lo spazio abitativo. La categoria C include l'insieme delle esigenze ad orientamento ecologico relative al clima, alle energie rinnovabili, ai programmi educativi, alla mobilità, all'infrastruttura e ad altri ambiti che ricadono sotto l'ombrello del campo tematico della sostenibilità.

L'attività del GAL Val Pusteria in relazione alle misure LEADER si concentra sulle esigenze contrassegnate di verde nella tabella seguente poiché tali esigenze soddisfano le condizioni per il finanziamento e sono allineate con gli obiettivi del GAL Val Pusteria per l'iniziativa LEADER.

Nella tabella qui di seguito, le esigenze sono inoltre elencate in relazione agli obiettivi nazionali (PAC), agli obiettivi della provincia (CSR) e agli obiettivi della Val Pusteria (SSL) per garantire una strategia efficace e coerente, sia in verticale che in orizzontale. (CSR 2023). Gli obiettivi locali sono trattati nel capitolo 4.2.

Priorità nel SSL	Designazione o riferimento della necessità	Obiettivi PAC	Obiettivi CSR	Obiettivi SSL
B 1	Creazione di alloggi intergenerazionali a prezzi accessibili e di nuovi modelli abitativi flessibili	OS8	1,2	OL1
C 2	Riduzione del traffico e del transito	OS4, OS5, OS8	3	OL1, OL4
C 3	Servizi ecosistemici: Gestione delle risorse naturali (acqua, fauna, flora), approvvigionamento idrico, carenza idrica.	OS4, OS5, OS6, OS8	1,2,3	OL1, OL2, OL4
A 4	Espansione della rete a banda larga	OS2, OS3, OS7, OS8, OS10	1,2	OL1
A 5	Facilitare l'accesso al mercato del lavoro per i pensionati e i giovani.	OS8	1,3	OL1, OL3
C 6	<b>Promozione della mobilità alternativa e della mobilità verde (trasporto pubblico, mobilità pedonale, mobilità ciclabile, car pooling, sistemi di trasporto [...])</b> La regione della Val Pusteria ha un elevato volume di traffico e non si intravede una riduzione del traffico a breve termine. L'attenzione dovrebbe essere sempre più rivolta alla mobilità alternativa, per avviare una trasformazione in cui la mobilità alternativa sia la prima scelta. La mobilità verde si riferisce alle opzioni e ai sistemi di trasporto ecologici. Queste includono i veicoli elettrici, il trasporto pubblico, la mobilità attiva (come andare in bicicletta e a piedi), il car pooling e la pianificazione territoriale sostenibile. La mobilità verde è importante per combattere i cambiamenti climatici e ridurre l'impatto ambientale dei trasporti. Richiede investimenti, politiche e sensibilizzazione per promuovere una mobilità più sostenibile ed efficiente.	OS4, OS5, OS8, OS9	2,3	OL1, OL4
A 7	<b>Promozione e rivitalizzazione dei centri abitati con le loro strutture locali</b> La creazione di condizioni di vita attraenti e la fornitura di servizi e infrastrutture importanti devono essere garantite per preservare i villaggi e contrastare le dinamiche migratorie. Bisogna sostenere le misure di riqualificazione dei villaggi, rivitalizzare i villaggi e i centri dei villaggi per migliorare lo sviluppo economico e la qualità della vita.	OS8	1,3	OL1, OL3, OL4

Priorità nel SSL	Designazione o riferimento della necessità	Obiettivi PAC	Obiettivi CSR	Obiettivi SSL
A 8	Rafforzamento del livello salariale (stipendio, benefit, pranzo, carte vantaggi, altri servizi extra [...])	OS1, OS3, OS7, OS8	1,3	
B 9	<b>Networking, sinergie e cooperazione tra istituzioni pubbliche e private e tematiche multigenerazionali</b> La mancanza di redditività e i costi elevati giocano un ruolo sempre più importante non solo nel settore privato, ma anche in quello pubblico. Le sinergie tra organizzazioni private, pubbliche o non profit dovrebbero essere sempre più ricercate al fine di creare un valore aggiunto economico per tutti i partecipanti attraverso effetti sinergici. Un punto importante è il trasferimento di capitale umano. I beni immateriali stanno diventando sempre più importanti e rafforzano l'area economica della Val Pusteria.	OS5, OS8, OS10	1,3	OL2, OL3, OL4
B 10	<b>Rafforzamento della cultura, degli attori culturali, del ruolo e la posizione della cultura nella comunità</b> Il rafforzamento della cultura e dei suoi attori e il miglioramento del ruolo e dello status nella società sono di grande importanza. Ciò richiede un sostegno finanziario agli artisti e alle istituzioni culturali, lo sviluppo di infrastrutture adeguate e la promozione dell'istruzione. La consapevolezza dell'importanza della cultura può essere aumentata attraverso relazioni pubbliche e attività culturali mirate. Il rafforzamento della cultura promuove la diversità, l'economia e la coesione sociale e contribuisce allo sviluppo di una società vivace e inclusiva.	OS8	3	OL2
C 11	Protezione del clima	OS4, OS5, OS6, OS8, OS10	1,2,3	OL1, OL2, OL4
B 12	<b>Infrastrutture per la ricreazione fisica e mentale, il benessere, il fitness e altre attività dedicate al tempo libero</b> C'è un grande bisogno di infrastrutture per spazi per la ricreazione fisica e mentale, l'arricchimento, il fitness e il tempo libero. Le persone cercano strutture come centri benessere, studi di yoga, sale di meditazione, aree ricreative di ogni tipo, sale hobby e luoghi simili per alleviare lo stress e promuovere la propria salute mentale. Ciò include anche le possibilità di infrastrutture per l'esperienza nella natura, come sentieri, panchine, ecc. Allo stesso tempo, c'è bisogno di palestre, campi sportivi e spazi aperti per promuovere la forma fisica e l'esercizio. Inoltre, le persone desiderano spazi per attività culturali e artistiche come teatri, sale da concerto, gallerie d'arte e biblioteche per sviluppare il proprio lato creativo e fare nuove esperienze. La creazione di queste strutture è fondamentale per soddisfare le esigenze di svago, fitness, stimolazione mentale e tempo libero delle persone.	OS8	3	OL1, OL2, OL3
B 13	<b>Luoghi comuni e di interazione sociale</b> La necessità di luoghi di incontro e interazione sociale è di grande importanza per il benessere e la coesione di una società. C'è bisogno di centri comunitari, sale comunitarie e spazi pubblici che fungano da luoghi di incontro e spazi collettivi e che promuovano lo scambio tra le persone. La comunità ha bisogno di strutture come parchi, campi da gioco e impianti sportivi che permettano a persone di tutte le età di incontrarsi, svolgere attività collettive e costruire relazioni. I luoghi per gli eventi culturali, religiosi e sociali sono necessari per facilitare le celebrazioni, i raduni e le feste in cui le persone possono incontrarsi e condividere interessi e valori comuni. La creazione di questi luoghi promuove l'interazione sociale, rafforza la costruzione della comunità e contribuisce a migliorare la qualità della vita.	OS8	3	OL1, OL2, OL3
B 14	Agire attivamente sui classici ruoli di genere (empowerment delle donne)	OS1, OS7, OS8, OS10	1,3	OL1, OL3
B 15	Semplificare l'accessibilità ai servizi	OS8	3	OL1, OL3
A 16	<b>Trasformazione del turismo in un turismo di conservazione delle risorse su piccola scala, caratterizzato da un obiettivo sostenibile, rigenerativo e credibile per tutte le generazioni</b> È necessario rendere il settore turistico più ecosostenibile e promuovere un uso consapevole delle risorse naturali. Questo può essere raggiunto attraverso misure come la promozione di alloggi sostenibili, l'uso di energie rinnovabili, la riduzione dei rifiuti e la protezione degli ecosistemi naturali. Le strutture turistiche più piccole a livello locale offrono l'opportunità di concentrarsi su esperienze autentiche, sulla tutela della cultura e delle tradizioni locali e sul coinvolgimento delle comunità. Rafforzando l'economia locale e mantenendo i profitti nella regione, si possono ottenere impatti positivi sulla qualità della vita delle popolazioni locali. L'orientamento intergenerazionale è importante per garantire che il passaggio a un turismo efficiente sotto il profilo delle risorse sia sostenibile e abbia impatti positivi per le generazioni future. Ciò richiede misure educative per aumentare la consapevolezza dell'importanza del turismo sostenibile e per rafforzare la responsabilità di ciascun individuo.	OS4, OS5, OS6, OS8	1,2,3	OL1, OL3, OL4
A 17	<b>Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate</b>		1,2,3	

Priorità nel SSL	Designazione o riferimento della necessità	Obiettivi PAC	Obiettivi CSR	Obiettivi SSL
	Un problema generale dell'area è la crescente emigrazione dalle zone strutturalmente svantaggiate. A ciò contribuiscono negativamente diversi fattori, come la lunga distanza dal luogo di lavoro, la mancanza di servizi e infrastrutture di base e lo scarso sviluppo economico. Pertanto, è necessario promuovere un approccio integrato a livello locale e sostenere la rivitalizzazione dell'area attraverso misure mirate. Inoltre, la mancanza della possibilità di un'occupazione di servizio è un altro ostacolo, soprattutto per le donne, al ritorno nelle aree periferiche dopo gli studi.	OS1, OS7, OS8		OL1, OL2, OL3
C 18	<b>Promozione di prodotti e cicli locali e di un'alimentazione sana</b> I circuiti regionali sono considerati una fonte di occupazione e di crescita in una regione. Sono fondati sulle sinergie tra i partner locali delle regioni. Possono anche servire ad ampliare la base di risorse attraverso l'uso di rifiuti, residui e sottoprodotti. I prodotti locali riflettono le specificità della regione e contribuiscono alla conservazione dell'identità locale. Le distanze ridotte migliorano la sicurezza della produzione e consentono un'alimentazione sana per la popolazione della Val Pusteria.	OS1, OS4, OS5, OS6, OS7, OS8, OS10	1,2,3	OL2, OL3, OL4
A 19	<b>Mantenimento dei giovani nella comunità e strategie contro l'emigrazione</b> Per legare i giovani al comune e contrastare l'emigrazione, è necessario creare opportunità di formazione e di lavoro interessanti a livello locale. Altrettanto importanti sono le offerte sociali e culturali, una buona infrastruttura e la partecipazione dei giovani ai processi decisionali. La cooperazione coordinata di tutti gli attori interessati è necessaria per rafforzare il futuro della nostra comunità e per offrire ai giovani una prospettiva nella loro patria.	OS1, OS7, OS8, OS10	1,3	OL1, OL2, OL3
B 20	Riduzione delle condizioni quadro politiche, della burocrazia, dell'eccesso di regolamentazione e della mancanza di competenze	OS7, OS8	1,3	
B 21	<b>Introduzione di forme innovative di assistenza per le persone bisognose di cura e in difficoltà</b> L'esigenza e le necessità di assistenza a diverse fasce d'età e a persone bisognose sono in aumento e portano a effetti sociali nella società. La descrizione precisa delle professioni e l'assegnazione precisa delle aree di responsabilità portano a un quadro di lavoro chiaro e a un campo di attività delimitato per i rispettivi gruppi professionali. Questo quadro chiaro forma confini precisi e netti entro i quali i rispettivi profili professionali possono muoversi. Questo può essere un vantaggio, ma allo stesso tempo inibisce l'innovazione e le possibilità di modelli di assistenza flessibili. L'obiettivo è quello di trovare nuovi approcci per sviluppare forme di assistenza innovative che offrano nuove possibilità sia ai beneficiari dell'assistenza che ai caregiver per realizzarle. Gli approcci basati sulle idee intergenerazionali, le sinergie interprofessionali e l'inclusione formano nuove modalità di forme innovative.	OS8	1,3	OL1, OL3
A 22	<b>Valorizzazione dell'artigianato/lavoro manuale</b> Per prevenire l'attuale carenza di artigiani, è necessario aumentare l'apprezzamento dell'artigianato e del lavoro manuale nella società. Questo obiettivo può essere raggiunto attraverso una campagna di sensibilizzazione che informi sulle diverse opportunità di carriera nell'artigianato qualificato e riduca i pregiudizi. Allo stesso tempo, la formazione nell'artigianato dovrebbe essere promossa sostenendo le aziende di formazione e rafforzando la cooperazione tra scuole, enti di formazione e aziende. L'aumento del profilo dell'artigianato qualificato e la promozione del percorso formativo sono fondamentali per contrastare la carenza di artigiano qualificato nel lungo periodo e attrarre lavoratori qualificati.	OS2, OS7, OS8	1,3	OL2, OL3, OL4
B 23	<b>Coinvolgimento dei giovani e promozione di strutture di formazione alternative</b> L'emigrazione giovanile è un problema fondamentale per il mantenimento dei villaggi e per garantire il futuro delle aree periferiche, sia dal punto di vista sociale che economico. I giovani devono essere coinvolti nelle questioni politiche, economiche e sociali fin dall'inizio, in modo da poter contribuire a plasmare il futuro e rendere attraenti le prospettive di vita nelle aree rurali. Inoltre, è necessario promuovere luoghi di apprendimento che rafforzino le aree periferiche e creino un legame più forte con il territorio.	OS7, OS8, OS10	1,3	OL1
A 24	Promuovere una migliore conciliazione tra famiglia e lavoro	OS1, OS7, OS8	1,3	OL1
A 25	<b>Intensificazione della cooperazione tra le parti interessate del turismo, dell'agricoltura e della gastronomia</b> Soprattutto nelle aree rurali con imprese relativamente piccole, la cooperazione tra i partecipanti ai principali mercati crea un chiaro vantaggio per tutti gli attori economici. L'utilizzo congiunto di nicchie, la produzione di nuovi prodotti e la creazione di processi comuni, nonché la condivisione del know-how, contribuiscono positivamente a un aumento dell'attività produttiva e allo stesso tempo possono ridurre al minimo gli ostacoli finanziari e burocratici per i singoli.	OS1, OS7, OS8, OS10	1,2,3	OL1, OL2, OL3, OL4
B 26	<b>Rafforzamento del volontariato, delle associazioni e delle comunità sociali</b>	OS8	3	OL1, OL2

Priorità nel SSL	Designazione o riferimento della necessità	Obiettivi PAC	Obiettivi CSR	Obiettivi SSL
	Il rafforzamento del volontariato, delle associazioni e delle comunità sociali è importante per la coesione sociale e il benessere della comunità. Per raggiungere questo obiettivo, dobbiamo migliorare le infrastrutture per il volontariato, fornire risorse e offrire formazione. È importante mostrare il riconoscimento e l'apprezzamento per il volontariato e creare opportunità di networking e cooperazione tra associazioni e comunità sociali. Rafforzare il volontariato, le associazioni e le comunità sociali è un modo per promuovere la coesione sociale, affrontare i problemi sociali e produrre cambiamenti positivi nella nostra società. Incoraggiando le persone a diventare attive e a far parte di queste comunità, insieme possiamo costruire una società più forte e più solida.			
C 27	Rafforzamento del plurilinguismo	OS8	3	OL2
B 28	<b>Sensibilizzazione all'importanza del valore della natura e della cultura</b> Soprattutto in considerazione degli obiettivi generali dell'Unione Europea in materia di ambiente e mitigazione dei cambiamenti climatici, nonché della natura e della cultura intatte dell'area colpita, è necessario sostenere misure di sensibilizzazione della popolazione e di promozione della sostenibilità.	OS4, OS5, OS6, OS8, OS10	1	OL1, OL2, OL3, OL4
B 29	Promuovere il ricambio generazionale	OS7, OS8	1,3	OL3
B 30	<b>Miglioramento e mantenimento dei servizi essenziali destinati alla popolazione della periferia</b> I vari servizi sociali sono un fattore chiave per il mantenimento, la creazione o la perdita della qualità della vita nelle periferie, che si riflette anche nel tempo e nello sforzo finanziario che i residenti rurali devono compiere per accedere a determinati servizi. I centri urbani sono caratterizzati da una gamma di servizi facilmente accessibili.	OS7, OS8	1,3	OL1
A 31	Creazione di posti di lavoro legati ai servizi	OS1, OS7, OS8	1,3	OL1, OL3
C 32	<b>Bosco di protezione</b> Le misure di conservazione e rivitalizzazione delle foreste protette, così come la sensibilizzazione e la formazione delle comunità locali e degli agricoltori, sono fondamentali per promuovere la consapevolezza e le tecniche di gestione sostenibile. Per sviluppare misure efficaci di protezione delle foreste è necessaria una stretta collaborazione tra le diverse parti interessate. La sicurezza e l'incolumità della popolazione sono il risultato di uno sviluppo forestale sostenibile guidato dai proprietari delle foreste in collaborazione e con il sostegno di altre parti interessate.	OS1, OS2, OS3, OS4, OS5, OS6, OS7, OS8, OS10	1,2,3	OL1, OL4
A / C 33	<b>Protezione dei pascoli alpini</b> La gestione dei pascoli alpini è un sistema economico storicamente cresciuto, sostenibile e rispettoso della natura, basato sulla protezione e la conservazione della biodiversità alpina al fine di preservare la biodiversità unica e i servizi ecosistemici delle Alpi. Misure come l'istituzione di aree protette, l'uso sostenibile del territorio e la sensibilizzazione sono fondamentali per preservare la biodiversità delle Alpi per le generazioni future. La conservazione e la gestione dei pascoli alpini sono importanti per la ricchezza di specie e per la conservazione di numerose specie endemiche presenti solo nelle Alpi. Queste specie specializzate si sono adattate alle condizioni alpine nel corso del tempo e sono uniche per l'ecosistema.	OS1, OS3, OS5, OS6, OS7, OS8, OS9	1,3	OL1, OL2, OL3, OL4
C 34	Adattamento climatico	OS4, OS5, OS6, OS8, OS10	1,2,3	OL1, OL2, OL4
B 35	<b>Garanzia dell'approvvigionamento locale attraverso modelli innovativi (ad esempio, collettivi)</b> Una componente essenziale di un villaggio o di un'area montana funzionante è l'approvvigionamento locale o la fornitura alla popolazione dello stretto necessario. Non appena questo non è più disponibile o non funziona più, il pericolo di migrazione e di abbandono dei villaggi è maggiore. È necessario sviluppare e promuovere modelli innovativi e la loro attuazione. In questo caso, si può osservare una tendenza all'abbandono crescente delle imprese di approvvigionamento locale in località periferiche, a causa della mancanza di redditività, del livello di istruzione più elevato della prossima generazione, dei bassi livelli salariali, dei lunghi orari di lavoro, dell'elevato rischio di investimento finanziario in relazione al basso rendimento, della mancanza di servizi sociali nell'offerta di assistenza [...]. Questa tendenza aumenta la necessità di modelli alternativi di offerta locale. Questi possono essere espressi in sinergie, cooperazioni, collettivi e nuove forme.	OS8, OS10	1,2,3	OL1, OL2, OL3, OL4
B 36	<b>Infrastrutture per utenti della terza età, hardware e software: riduzione di barriere attraverso offerte basate sulle esigenze dell'età, della forma fisica e delle conoscenze</b>	OS8,	3	OL1

Priorità nel SSL	Designazione o riferimento della necessità	Obiettivi PAC	Obiettivi CSR	Obiettivi SSL
	È necessario abbattere le barriere e creare servizi basati sulle esigenze degli anziani. Ciò include un'infrastruttura adatto per gli anziani, interfacce di facile utilizzo e formazione personalizzata. È necessaria una stretta collaborazione tra i diversi attori per sviluppare soluzioni basate sulle esigenze. Un'infrastruttura adatto per gli anziani semplificherà la vita quotidiana delle persone anziane e le nuove possibilità tecnologiche miglioreranno la loro qualità di vita.			
A 37	<b>Promozione e sostegno delle PMI</b> Le PMI sono la spina dorsale della nostra economia familiare. Forniscono cicli locali e sono insostituibili per l'approvvigionamento locale. Le aziende a conduzione familiare di solito offrono servizi aggiuntivi che le grandi aziende sono felici di trasferire al pubblico a causa della mancanza di redditività. (Orari di apertura prolungati, prodotti aggiuntivi non redditizi, margini di profitto troppo bassi, circuiti locali e quindi maggiore sforzo organizzativo, molti fornitori con prodotti diversi). Sono anche un fattore importante per l'attuazione di strategie di protezione e adattamento al clima in un approccio locale e regionale.	OS1, OS2, OS3, OS4, OS6, OS7, OS8	1,2,3	OL3
B 38	<b>Promozione dell'integrazione dei gruppi svantaggiati</b> Quando la situazione economica è negativa e i posti di lavoro scarseggiano, i gruppi svantaggiati in particolare hanno meno possibilità di essere integrati nel ciclo economico. L'integrazione deve essere promossa attraverso la sensibilizzazione e il coinvolgimento attivo di questi gruppi.	OS8	1,2,3	OL1, OL2, OL3
A 39	Acquisire manodopera e lavoratori qualificati dall'esterno / Stabilire un'integrazione e una cultura dell'accoglienza	OS4, OS5, OS8	1,3	OL3
C 40	Promozione della formazione continua, dei concetti e della ricerca nel campo delle energie rinnovabili.	OS4, OS5, OS8	1,3	OL1, OL3
A 41	<b>Sviluppo di nuovi modelli di lavoro (ad es. co-working)</b> Le donne, i giovani e i gruppi socialmente svantaggiati in particolare possono essere sostenuti attraverso lo sviluppo di nuovi modelli di lavoro. Garantire posti di lavoro e fonti di reddito a questi gruppi contribuisce in modo significativo allo sviluppo delle aree rurali. Un nuovo approccio creativo consiste nel rompere i modelli occupazionali classici e introdurre un modello di lavoro interprofessionale in cui si possono combinare costellazioni occupazionali flessibili. Dal mono al multi posto di lavoro. In questo caso, gli spazi di coworking si prestano a rompere le strutture radicate e a creare nuove connessioni e modelli di lavoro.	OS1, OS7, OS8, OS10	1,3	OL1, OL2, OL3
A 42	<b>Mantenimento e creazione di posti di lavoro in periferia</b> Il mantenimento dei posti di lavoro nella periferia è un fattore chiave per ridurre l'emigrazione. Il rafforzamento dell'agricoltura, del turismo e delle PMI deve essere sostenuto attraverso la creazione di nuovi posti di lavoro e opportunità di reddito, con particolare attenzione ai gruppi più svantaggiati. Il consolidamento dell'economia rurale deve essere sostenuto per mantenere una vivace vita sociale nei villaggi.	OS1, OS7, OS8	1,2,3	OL1, OL2, OL3
A 43	<b>Aumento del valore aggiunto dei nostri prodotti regionali</b> I prodotti regionali sono di qualità certificata e dovrebbero essere commercializzati più intensamente attraverso campagne mirate. Il consumatore finale dovrebbe essere informato sulla qualità e sui processi di produzione. Questo può aumentare il valore aggiunto e, in ultima analisi, migliorare le vendite dei prodotti. L'aumento della creazione di valore comprende il ciclo del prodotto, dalla pianificazione e progettazione, all'approvvigionamento di materie prime e componenti, alla produzione, al controllo della qualità, allo stoccaggio e alla distribuzione, alla vendita e al servizio clienti, allo smaltimento/riciclaggio/riutilizzo, nonché alle sinergie e alle cooperazioni.	OS1, OS2, OS3, OS6, OS7, OS8, OS9, OS10	1,2,3	OL2, OL3, OL4
A 44	<b>Aumento del livello di innovazione nelle aziende</b> La promozione mirata dell'innovazione mira a migliorare le prestazioni economiche complessive nel lungo periodo. I risultati positivi aumentano le prestazioni e contribuiscono in generale a migliorare la qualità della vita. Le innovazioni di processo e di prodotto possono anche contribuire allo sviluppo, alla progettazione e alla produzione di nuovi prodotti di qualità.	OS1, OS3, OS6, OS7, OS8, OS9, OS10	1,2,3	OL3
A 45	Espansione degli investimenti in ricerca e innovazione	OS2, OS6, OS8, OS9, OS10	1,2,3	
A 46	Aumentare il potenziale di esportazione	OS2, OS6, OS8	1,3	
A 47	Smart Working: Homeoffice	OS8, OS10	1,3	OL3
A 48	<b>Investimenti e innovazione in prodotti di nicchia</b>		1,2,3	

Priorità nel SSL	Designazione o riferimento della necessità	Obiettivi PAC	Obiettivi CSR	Obiettivi SSL
	La produzione di nuovi prodotti di alta qualità, adatti alle esigenze della regione, può contribuire a garantire il reddito e ad ampliare l'offerta di lavoro. Soprattutto nei settori del turismo, dell'agricoltura, del commercio e dell'artigianato, le potenzialità non sono ancora esaurite, ma sono soggette a un costante processo di innovazione.	OS1, OS2, OS7, OS8, OS9, OS10		OL2, OL3, OL4
B 49	Gestione culturale collettiva	OS8	3	OL2
B 50	<b>Promozione dell'agricoltura sociale</b> L'agricoltura sociale fa parte dell'agricoltura multifunzionale e rappresenta un'opportunità di diversificazione, soprattutto per le aziende agricole più piccole. Il sociale e l'agricoltura crescono insieme, come descritto nella Strategia Green Care 2019; si tratta di far crescere insieme le aree dell'educazione, della terapia, della cura e del supporto, nonché del lavoro sociale come luogo di apprendimento, salute, vita e lavoro definito come un'azienda agricola (Care 2019).	OS1, OS2, OS3, OS4, OS5, OS6, OS7, OS8, OS9, OS10	1,3	OL2, OL3, OL4
B 51	Impedire la centralizzazione	OS8	3	
A 52	Disgregazione delle strutture pubbliche	OS8	3	
B 53	Prevenzione post COVID-19	OS8	1,3	

 Particolarmente considerato in LEADER

**Tab. 8:** Le esigenze individuati per la Val Pusteria

## 4. Descrizione della strategia e dei suoi obiettivi

### 4.1. Ambiti tematici e funzionamento della strategia

Nel documento di attuazione per lo sviluppo rurale – Piano Strategico della PAC 2023-2027 della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige sono messi a disposizione 6 ambiti tematici per l'attuazione dello sviluppo delle aree rurali. Uno di questi ambiti tematici deve essere selezionato come tema principale per la SSL e un secondo tema può essere selezionato come tema secondario abbinato al tema principale.

A partire da un'analisi completa del contesto, con il coinvolgimento dei comuni e dei gruppi d'interesse tramite colloqui qualitativi e tenendo conto degli input degli attori rilevanti nella Val Pusteria tramite il processo partecipativo, aperto al pubblico, è stata eseguita un'analisi SWOT di grande significato (si veda il capitolo 3.2). Tale analisi ha permesso di evidenziare le esigenze della Val Pusteria (si veda il capitolo 3.3) e successivamente sono stati identificati i due ambiti tematici fondamentali, strettamente correlati alle esigenze evidenziate:

Per la Strategia di Sviluppo Locale, il GAL Val Pusteria ha selezionato l'ambito tematico 3 **“Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi”** come tema centrale e l'ambito tematico 5 **“Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali”** come tema secondario correlato.

I servizi e i beni costituiscono una base fondamentale per la crescita economica e lo sviluppo sociale. La regione della Val Pusteria è caratterizzata da servizi che rappresentano un pilastro portante in diverse catene del valore e che contribuiscono ampiamente allo sviluppo e al prodotto interno lordo. Insieme ai beni fisici e al loro commercio e consumo, tali servizi costituiscono la base economica della Val Pusteria. Attraverso la promozione mirata e il miglioramento di questi ambiti è possibile stimolare la crescita economica, creare posti di lavoro e aumentare la prosperità della popolazione. Anche la creazione di mercati locali e di una filiera corta per la valorizzazione dei prodotti regionali e la conservazione dell'artigianato tradizionale, profondamente radicato nella nostra cultura, svolge un ruolo importante in questo contesto. È altrettanto importante mantenere e favorire anche il commercio di prossimità soprattutto nei villaggi per offrire alle persone uno spazio di vita adeguato e sostenere in questo modo anche l'economia periferica.

Nel corso del processo partecipativo è emerso chiaramente che nella Val Pusteria c'è bisogno di spazi collaborativi, di networking e per lo scambio di idee nonché di spazi che fungano da punti di incontro per la comunità, per persone di diversa provenienza, con diversi interessi e di diverse fasce di età. Attraverso la creazione e la conservazione di spazi collettivi è possibile stimolare la coesione sociale, favorendo lo sviluppo di un senso di comunità e di appartenenza. Ciò è particolarmente importante per creare una società inclusiva, nella quale tutti abbiano la possibilità di essere ascoltati e di offrire il proprio contributo. Il coinvolgimento dei gruppi demografici più svantaggiati è un fattore importante per la popolazione, per favorire le pari opportunità e l'equità sociale nelle aree rurali.

Gli spazi collettivi hanno un ruolo decisivo nel promuovere la cultura, l'arte e la formazione. Offrono uno spazio per accedere alle conoscenze, per il confronto tramite l'espressione artistica e

culturale e per lo sviluppo personale e intellettuale. Grazie al sostegno e allo sviluppo di tali luoghi, possiamo migliorare le opportunità formative, favorire la creatività e preservare il patrimonio culturale.

Gli spazi collettivi fungono anche da piattaforme per il coinvolgimento dei cittadini, per la partecipazione democratica e i dibattiti pubblici. Incoraggiano i cittadini a far sentire la propria voce e a partecipare ai processi decisionali, contribuendo così allo sviluppo di una democrazia viva.

Attraverso l'integrazione sociale e la creazione al tempo stesso di un forte legame con il territorio, i giovani dovrebbero essere motivati a rimanere nel proprio paese di origine, contrastando così l'emigrazione dai territori periferici e in generale, dall'intera regione. In questo modo si tiene conto anche della carenza di personale qualificato.

Dall'analisi del contesto è emerso che la società sta invecchiando. Anche durante il processo partecipativo è emerso chiaramente che in questo ambito è necessario un cambio di prospettiva, adottando fin da subito nuove misure per contrastare e ammortizzare il cambiamento sociale e demografico.

Gli spazi collettivi offrono la possibilità di promuovere la sostenibilità e la tutela dell'ambiente. Con spazi progettati da un punto di vista ecologico quali i parchi pubblici e le aree verdi, miglioriamo la qualità della vita e creiamo una maggiore consapevolezza verso scelte più sostenibili.

L'ambito tematico secondario individuato durante il processo partecipativo relativo ai "Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali" è strettamente correlato al tema principale selezionato, in particolare poiché la promozione di una comunità sostenibile, diversificata e vivace è un elemento centrale di questo tema e svolge un ruolo sostanziale per la qualità della vita e il benessere degli abitanti della Val Pusteria. Attraverso la promozione di strutture di offerta socioculturali diversificate, che lasciano spazio a uno confronto reciproco, viene offerta un'esperienza ricca e le persone hanno la possibilità di perseguire i propri interessi. Ciò rafforza il senso di comunità e contribuisce alla formazione di un'identità comune. I sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali hanno un impatto economico significativo sulla regione e agevolano uno sviluppo regionale sostenibile.

Un contributo prezioso al "rinvigorimento" delle aree rurali è fornito anche dalla valorizzazione dei beni culturali tipici e della ricchezza artistica della regione. In fin dei conti, il punto sta nel valorizzare lo spazio vitale degli abitanti della Val Pusteria, l'identità regionale e la coscienza di sé della regione. Riconoscere e realizzare il potenziale culturale sostiene anche il fattore economico "turismo" e aiuta a mantenere la competitività e la forza economica nelle zone rurali.

La Val Pusteria è senza alcun dubbio una regione turistica. Il processo partecipativo e i colloqui organizzati hanno dimostrato che questo ambito richiede un cambio di prospettiva. Il troppo traffico, dovuto anche a un elevato tasso di migrazione pendolare e alla mobilità individuale (turistica), ma non solo, l'elevato consumo di risorse, l'overtourism e il fenomeno dell'overvisiting, percepiti dalla popolazione locale, pesano sulla popolazione e sul rapporto tra la popolazione e i turisti/professionisti del turismo. Allo stesso tempo però esistono anche territori non ancora sviluppati dal punto di vista turistico, se non marginalmente, che sono considerati strutturalmente sottosviluppati. Il turismo è un importante fattore economico per la regione ed è quindi

indispensabile da preservare. L'adozione di approcci alternativi può avere un impatto decisivo nel consentire una convivenza compatibile.

Promuovendo offerte turistiche e per il tempo libero più rispettose dell'ambiente e attente nella gestione delle risorse, è possibile ridurre l'impronta ecologica e preservare i paesaggi naturali e culturali. Il collegamento tra un turismo sostenibile e senza barriere (senza emarginare la popolazione locale a causa degli aumenti dei prezzi legati al turismo) e le offerte locali permette di assumersi le proprie responsabilità ecologiche e sociali e al tempo stesso di mantenere alto il fascino della regione a lungo termine.

Gli investimenti nel turismo e nelle attività per il tempo libero sono un dovere nei confronti della comunità e dovrebbero sostenere il passaggio da un turismo intensivo a un turismo dolce, con un'attenta gestione delle risorse. Gli investimenti dovrebbero essere scelti con attenzione in modo che l'intera popolazione locale possa beneficiarne e averne accesso, e dovrebbero solo secondariamente offrire un valore aggiunto al turismo. Per ottenere una Val Pusteria degna di essere vissuta è importante avere una pianificazione progettuale con l'obiettivo di adottare un approccio multigenerazionale integrativo e cooperativo che prenda in considerazione tutti i gruppi demografici, per creare e mantenere uno spazio di vita per tutti i gruppi di età, anche per i gruppi di persone più svantaggiate. L'obiettivo degli investimenti dovrebbe essere orientato a un turismo dolce, rigenerativo e credibile, volto alla conservazione del patrimonio sostenibile per le generazioni future.

## 4.2. Obiettivi della strategia

### 4.2.1. Definizione degli obiettivi

Gli obiettivi emersi dall'analisi SWOT e dalle esigenze evidenziate sono stati definiti secondo la regola SMART e sono quindi specifici, misurabili, raggiungibili, rilevanti e definiti nel tempo. Sono inoltre in stretta connessione con gli ambiti tematici definiti attraverso il processo partecipativo e sono stati determinati con la comunità locale nell'ambito dei cicli di feedback. Per la valutazione successiva del successo nell'attuazione della SSL è importante che gli obiettivi siano formulati il più possibile in modo concreto e che siano quantificabili, almeno in parte.

Gli obiettivi locali così formulati contribuiscono al raggiungimento dell'obiettivo strategico generale del Piano Strategico della PAC 2023-2027 OG3 "Rafforzare il tessuto socioeconomico delle aree rurali" e dell'obiettivo specifico ad esso correlato OS8 "Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile", e sono ad essi strettamente interconnessi. Gli obiettivi locali identificati soddisfano chiaramente i requisiti dell'obiettivo 3 della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige "Contribuire alla crescita economica e sociale delle zone rurali provinciali" e sono in linea con la Carta dei diritti fondamentali dell'Unione Europea.

Di seguito sono riportati i quattro obiettivi prioritari a livello locale, in ordine di importanza. Gli obiettivi sono di per sé non omogenei, ma sono in correlazione tra loro, si influenzano reciprocamente, si rafforzano e si completano. Sono fortemente orientati alla praticità in modo da permettere un collegamento relativamente semplice con le misure da attuare in un secondo momento.

Gli obiettivi locali identificati della presente Strategia di Sviluppo Locale per la regione di finanziamento della Val Pusteria sono:



Imm. 5: Obiettivi locali individuati per la Val Pusteria 2023-2027

#### 4.2.2. Descrizione degli obiettivi locali

##### **OL1 – Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile per tutte le generazioni e gruppi sociali attraverso la creazione, la valorizzazione e l'adeguamento dei servizi e delle infrastrutture, attraverso l'inclusione**

La promozione di uno spazio di vita interessante e sostenibile è un obiettivo importante per lo sviluppo sociale e regionale. Si tratta di creare uno spazio vitale interessante per persone di tutti i gruppi di età e di diversi gruppi sociali per favorire lo stare insieme e l'integrazione sociale creando una comunità viva e diversificata attraverso il rafforzamento della coesione.

Uno spazio vitale di questo genere presenta innumerevoli caratteristiche.

Gli spazi pubblici e le infrastrutture dovrebbero essere strutturati in modo da consentire una illimitata partecipazione alla vita sociale. Allo stesso modo, anche la disponibilità di servizi e offerte per il tempo libero ha un ruolo importante per soddisfare le esigenze di tutte le generazioni.

Identificando le esigenze e le tendenze è possibile creare, decentralizzare e offrire servizi innovativi in base alle esigenze. Ciò per esempio può includere lo sviluppo di soluzioni sostenibili per la mobilità, servizi digitali o servizi sociali per la promozione dell'integrazione e della partecipazione. Vengono creati nuovi posti di lavoro e l'economia locale risulta rinforzata.

Il legame tra le offerte per il tempo libero e uno spazio vitale interessante è dato dal fatto che un'infrastruttura ben sviluppata e diversificata per il tempo libero incoraggia sia gli abitanti del luogo che i turisti a trascorrere il loro tempo libero nella regione. Ciò può contribuire a uno sviluppo economico positivo in cui le aziende e i fornitori di servizi locali traggono vantaggio dalle esigenze degli utenti. Allo stesso tempo, lo spazio vitale viene conservato e valorizzato grazie agli investimenti nell'infrastruttura, nella tutela dell'ambiente e nell'integrazione sociale.

Proprio in una regione turistica come la Val Pusteria, l'integrazione di un turismo dolce e di modelli di turismo alternativo rappresenta un aspetto importante per il futuro. Si tratta di dare forma a un turismo sostenibile dal punto di vista ecologico, economico e sociale, senza compromettere la qualità della vita della popolazione locale. Una gestione efficace dei visitatori può contribuire a ridurre gli effetti negativi del turismo di massa per salvaguardare la qualità della vita degli abitanti del luogo e il fascino della regione nel suo complesso.

Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile include anche la tutela e la conservazione dell'ambiente naturale. Aree verdi, parchi, boschi e i bacini idrici contribuiscono non solo al fascino estetico di un'area, ma offrono anche opportunità ricreative e migliorano la qualità dell'ambiente e la biodiversità. L'integrazione di misure sostenibili quali le fonti di energia rinnovabile, la mobilità ecologica e l'efficienza delle risorse ha un ruolo importante per raggiungere gli obiettivi relativi alla sostenibilità.

La partecipazione sociale e l'integrazione di tutti i gruppi demografici dovrebbero essere promosse tramite la creazione di spazi di incontro, centri comunitari o la promozione di associazioni e iniziative a favore della comunità.

L'integrazione di scuole dell'infanzia, scuole, strutture sanitarie e tutte le altre strutture sociali in un villaggio contribuisce in modo significativo al suo sviluppo.

Le donne sono una parte importante della comunità dei villaggi e il loro punto di vista e le loro esigenze sono considerati di grande valore per lo sviluppo socialmente sostenibile dei villaggi. Qui la cosa principale è rafforzare ulteriormente il prezioso contributo con il coinvolgimento e la partecipazione delle donne per garantire uno sviluppo inclusivo ed equo.

Per l'integrazione di migranti e rifugiati è possibile sostenere iniziative che permettono una convivenza pacifica e promuovono lo scambio culturale. In questo modo è possibile rimuovere le barriere e favorire la comprensione reciproca.

Il coinvolgimento dei giovani costituisce un aspetto importante nel dare forma e garantire il futuro di uno spazio vitale vivace a lungo termine. Con l'adozione di diverse misure è possibile coinvolgere attivamente i giovani nella vita della comunità, ascoltando e rispettando le loro opinioni ed esigenze. Ciò favorisce lo sviluppo di un legame a lungo termine con i comuni e aiuta a garantire che i giovani continuino a essere coinvolti nella loro comunità e vogliano contribuire a modellarla anche in futuro.

Per garantire e mantenere l'approvvigionamento di generi alimentari e altri beni nelle aree rurali è necessario adottare misure per rafforzare il commercio di prossimità. Una possibilità è promuovere e commercializzare i prodotti regionali e favorire la cooperazione locale e le associazioni.

Con il coinvolgimento dei cittadini nei processi partecipativi si garantisce che le loro esigenze e problemi siano presi in considerazione nel dare forma allo spazio vitale.

<b>Ambiti tematici,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi</li> <li>• Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali</li> </ul>
<b>Esigenze di sviluppo locale,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	C6, A7, B9, B10, B12, B13, A16, A17, C18, A19, B21, B23, B25, B26, B28, B30, C32, A/C 33, B35, B36, B38, A41, A43
<b>Azioni specifici,</b> che contribuiscono al raggiungimento dell' obiettivo:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD07</li> <li>• SRD09</li> <li>• SRG07</li> </ul>

## **OL2 – Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali**

Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali è un obiettivo strettamente legato allo sviluppo di uno spazio vitale interessante e sostenibile. Viene promossa la consapevolezza collettiva in relazione al significato e al valore della natura e della cultura e viene rafforzato il legame e la comprensione tra tutte le generazioni e i gruppi sociali.

Occorre promuovere la percezione e l'apprezzamento della diversità naturale e culturale e delle particolarità locali nelle singole valli che si riconoscono nel paesaggio culturale e nelle tradizioni caratterizzati dalla presenza di tre gruppi linguistici. Inoltre, è necessario sostenere iniziative e progetti per la conservazione e l'ulteriore sviluppo del patrimonio naturale e culturale e dei loro artefatti, e rafforzare l'identità regionale e la cultura.

Il rafforzamento della diversità naturale comprende la tutela, la conservazione e il recupero degli habitat e degli artefatti, l'uso responsabile delle risorse naturali e la promozione di pratiche sostenibili per l'agricoltura e la silvicoltura.

La diversità culturale si riferisce alla ricchezza di forme di espressione culturali, alle tradizioni, alle lingue, alle usanze e ai valori nella regione.

Le usanze locali nella Val Pusteria e le tradizioni artigianali sono strettamente legate alla regione e rappresentano quindi un elemento importante dell'identità regionale. Attraverso la promozione dell'artigianato nelle aree rurali è possibile trasmettere e conservare le conoscenze e le abilità tradizionali.

Gli edifici e le aree abbandonate dovrebbero essere considerati un'opportunità da cogliere per introdurre nuovi usi e creare quindi spazi aperti alla comunità.

Nelle aree rurali la valorizzazione dei beni culturali ha un ruolo importante nel rafforzare l'identità regionale. Le misure per la tutela, la restaurazione e la presentazione di oggetti e artefatti storici e culturali contribuiscono alla conservazione del patrimonio culturale della regione e al suo rafforzamento e a presentare la storia e la cultura della regione.

A causa dei tre gruppi linguistici presenti nella Val Pusteria la promozione della lingua ladina attraverso il consolidamento di associazioni e iniziative culturali ladine è un punto particolarmente critico. In generale, la cooperazione tra i diversi gruppi linguistici nella Val Pusteria dovrebbe essere incentivata per migliorare la comprensione e l'apprezzamento delle diverse culture e lingue.

I prodotti regionali e la creazione di marchi regionali offrono un importante contributo nell'adozione di un approccio sostenibile all'ambiente e rafforzano l'identità e l'unicità della regione.

Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali richiede la collaborazione e l'impegno di diversi attori. La cooperazione e il confronto possono

contribuire in modo sostanziale al raggiungimento di obiettivi condivisi, rafforzando così l'identità regionale.

<b>Ambiti tematici,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali</li> </ul>
<b>Esigenze di sviluppo locale,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	C6, A7, B10, B12, B13, A17, A19, B21, B23, B26, B28, B30, C32, A/C 33, B36, B38, A41
<b>Azioni specifici,</b> che contribuiscono al raggiungimento dell' obiettivo:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD09</li> </ul>

**OL3 – Adattare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti**

Preparare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti sono fattori decisivi per uno sviluppo sostenibile delle aree rurali e per lo sfruttamento del loro potenziale.

Essere preparati al futuro significa adattarsi alle sfide attuali e riconoscere le tendenze future. Nel contesto economico regionale ciò significa incentivare l'adozione di soluzioni innovative e sostenibili che soddisfano le esigenze delle persone e i requisiti ecologici. Con l'introduzione di tecnologie ecosostenibili, la promozione di fonti di energia rinnovabile, il passaggio all'economia circolare e la considerazione di aspetti sociali è possibile prepararsi al futuro.

Il rafforzamento della competitività a livello regionale e intersettoriale è di grande significato per favorire la crescita sostenibile e la prosperità nelle aree rurali e dovrebbe contribuire a incrementare la forza economica della Val Pusteria, a creare nuovi posti di lavoro o mantenere i posti di lavoro nelle aree periferiche, e in questo modo trovare e mantenere personale specializzato nella regione o attirare personale specializzato verso la regione.

Una particolare attenzione è riservata al consolidamento delle piccole medie imprese (PMI). A tal fine si dovrebbe incentivare l'adozione di misure per la diversificazione e le successioni aziendali oltre a promuovere idee e modelli imprenditoriali innovativi.

La dipendenza dal settore turistico dovrebbe essere ridotta aumentando la creazione di valore con la promozione di società nei settori agricoli e dell'artigianato. Per raggiungere questo obiettivo la qualità dei prodotti e la loro commercializzazione dovrebbe essere migliorata e l'artigianato dovrebbe essere rafforzato, mantenendo intatte la diversità e l'identità regionale.

Un altro obiettivo riguarda l'adozione di misure concrete per incentivare la creazione e lo sviluppo di società innovative nelle aree rurali, in particolare società gestite da giovani e donne.



Inoltre, dovrebbero essere creati posti di lavoro in settori in cui le donne sono sottorappresentate. Particolare attenzione è riservata al miglioramento delle opportunità del mercato del lavoro per le donne e alla compatibilità tra famiglia e lavoro.

I gruppi più svantaggiati quali le persone con bisogni speciali, problemi psicosociali o con un background migratorio dovrebbero essere supportati con misure che puntano a offrire loro migliori opportunità di partecipazione e di occupazione. Un esempio in tal senso è dato dalla promozione dell'agricoltura sociale, dalla quale traggono vantaggio non solo le parti interessate, ma anche l'intera regione, poiché vengono rafforzati la diversità e il potenziale della forza lavoro.

La formazione di spazi di co-working nelle aree rurali contribuisce all'aumento dell'interesse e della competitività della regione e promuove l'insediamento di questi gruppi target nelle aree rurali con il miglioramento delle infrastrutture e delle condizioni lavorative. La collaborazione in uno spazio fisico condiviso può avere effetti sinergici, può contribuire allo sviluppo di idee imprenditoriali e facilitare la collaborazione con altri attori della regione.

I settori del futuro quali le fonti di energia rinnovabile e le tecnologie digitali rafforzano la competitività regionale e dovrebbero essere incoraggiati.

La promozione di cooperazioni economiche (in particolare tra agricoltura e turismo) e di reti (tra aziende, istituti di formazione e di ricerca e altri attori dell'economia regionale) dovrebbe avere effetti sinergici per sviluppare opportunità imprenditoriali sostenibili nella Val Pusteria.

Orientare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti in definitiva punta a migliorare la qualità della vita delle persone nelle aree rurali, creare opportunità economiche e aumentare il fascino della regione in quanto località residenziale e commerciale.

Sfruttando il potenziale della regione e puntando a uno sviluppo sostenibile è possibile costruire un'economia dinamica e resiliente, pronta per affrontare le sfide del futuro.

<b>Ambiti tematici,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi</li> <li>• Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali</li> </ul>
<b>Esigenze di sviluppo locale,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	C6, B9, B10, A16, A17, C18, A22, A25, B23, B28, C32, B35, A37, B38, A41, A42, A43, A44, A48, B50
<b>Azioni specifici,</b> che contribuiscono al raggiungimento dell' obiettivo:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD14</li> <li>• SRG07</li> <li>• SRE04</li> </ul>

#### **OL4 – Promuovere la tutela dell’ambiente, la sostenibilità, l’azione per il clima e l’adattamento ai cambiamenti climatici attraverso la tutela della biodiversità ,delle risorse naturali e paesaggistiche e la sensibilizzazione**

Promuovere la tutela dell’ambiente, la sostenibilità, l’azione per il clima e l’adattamento ai cambiamenti climatici è di grande importanza per le aree rurali, poiché la natura e il paesaggio sono i punti di forza e le risorse più importanti della Val Pusteria e devono essere protetti. La tutela dell’ambiente e la sostenibilità sono al centro di uno sviluppo regionale responsabile.

In questo senso, questo obiettivo contribuisce all’adozione di misure per la conservazione a lungo termine e la tutela della biodiversità e delle risorse naturali e paesaggistiche per ridurre gli impatti ambientali, sensibilizzare la popolazione riguardo alla sostenibilità, garantendo così il futuro delle aree rurali.

Con la promozione di pratiche a tutela dell’ambiente nel settore agricolo e forestale, l’impiego di energia da fonti rinnovabili, la tutela e il ripristino di habitat naturali, la riduzione delle emissioni di gas serra (per esempio la CO<sub>2</sub>), il miglioramento dell’efficienza energetica e delle risorse, la promozione di infrastrutture sostenibili e della mobilità, la promozione di offerte di mobilità alternativa nei territori periferici, per esempio con la promozione del traffico pedonale e ciclabile, di sistemi di car e bike-sharing anche per il settore aziendale o con il rafforzamento del trasporto pubblico è possibile ridurre al minimo l’impatto negativo sul clima, conservare la diversità naturale e contribuire alla tutela del clima.

Gli eventi meteorologici estremi degli ultimi anni hanno inoltre dimostrato per esempio che l’infrastruttura deve essere adeguata e protetta da tali eventi estremi con l’obiettivo di rafforzare la resilienza dell’infrastruttura. Allo stesso modo anche le misure per combattere la distruzione delle foreste di protezione a causa di eventi meteorologici e altre conseguenze del cambiamento climatico, quali per esempio l’infestazione dello scarabeo della corteccia, sono imprescindibili.

Per favorire la sostenibilità nelle aree rurali è possibile adottare diversi approcci, per esempio la promozione di cicli regionali, la filiera corta, la prevenzione nella formazione di rifiuti e l’introduzione dei concetti di economia circolare.

Un turismo sostenibile contribuisce allo sviluppo economico delle aree rurali, senza avere un impatto eccessivo sulle risorse naturali. Al tempo stesso, anche il settore del turismo è colpito dalle conseguenze del cambiamento climatico, cosa che rende necessario attuare strategie di adeguamento.

La conservazione delle zone umide, l’introduzione del principio delle città spugna, la realizzazione di aree di compensazione ecologica, la creazione di strisce in fiore e di habitat per animali e piante in via di estinzione e la creazione di foreste più adatte al clima sono passi importanti.

Inoltre, le aziende dovrebbero ricevere sostegni nella produzione e commercializzazione di prodotti sostenibili.

L'animazione e la sensibilizzazione a un'economia e a scelte sostenibili, alla riduzione dello spreco alimentare, alla promozione del riciclo e alle misure per evitare la carenza d'acqua possono essere promosse attraverso azioni condivise e di cooperazione.

La promozione della tutela dell'ambiente, della sostenibilità, dell'azione per il clima e dell'adattamento ai cambiamenti climatici nelle aree rurali contribuisce alla tutela delle risorse naturali e della biodiversità, migliora la qualità della vita delle persone, crea posti di lavoro verdi e rafforza la resilienza regionale ai cambiamenti ambientali.

<b>Ambiti tematici,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi</li> <li>• Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali</li> </ul>
<b>Esigenze di sviluppo locale,</b> alle quali si riferisce l'obiettivo locale	C6, A7, B9, B10, B12, B13, A16, A17, C18, A19, B21, B23, A25, B26, B28, B30, C32, A/C 33, B35, B36, B38, A41, A43
<b>Azioni specifici,</b> che contribuiscono al raggiungimento dell' obiettivo:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRD09</li> <li>• SRG07</li> </ul>

#### 4.2.3. Misurazione degli obiettivi

Nelle seguenti tabelle vengono presentati gli indicatori di output e di risultato rilevanti per le singole azioni LEADER. Inoltre viene fornita una simulazione della distribuzione degli indicatori di output, degli indicatori di risultato e delle spese finanziarie per anno. Di norma questo periodo si riferisce al periodo dal 16 ottobre al 15 ottobre dell'anno successivo. Per l'anno 2029, invece, il periodo considerato va dal 16 ottobre 2028 al 31 dicembre 2029. Infine viene presentata una sintesi trasversale agli azioni degli indicatori di output e di risultato, nonché della performance finanziaria.

La definizione e la determinazione di questi indicatori servono per rendere misurabile l'attuazione e il raggiungimento degli obiettivi della presente SSL.

Azione LEADER SRD07 - Investimenti per lo sviluppo socio-economico delle aree rurali						
Dotazione finanziaria					950.000,00 €	
Indicatore di output					Valore atteso al 2029	
O.22 Numero di operazioni o unità relative agli investimenti nelle infrastrutture sovvenzionate					7	
Indicatore di risultato					Valore atteso al 2029	
R.41 Collegare l'Europa rurale: numero di persone che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC. Popolazione del Comune in cui viene erogato il servizio.					11.885	
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
Previsione di spesa	125.000,00 €	265.000,00 €	210.000,00 €	350.000,00 €	0,00 €	950.000,00 €
O.22	1	2	2	2	0	7
R.41	900	3.500	2.800	4.685	0	11.885

Tab. 9: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRD07

Azione LEADER SRD09 - Investimenti non produttivi nelle aree rurali						
Dotazione finanziaria					1.010.509,54 €	
Indicatore di output					Valore atteso al 2029	
O.23 Numero di operazioni o unità relative agli investimenti non produttivi sovvenzionate al di fuori delle aziende agricole					9	
Indicatori di risultato					Valore atteso al 2029	
R.41 Collegare l'Europa rurale: numero di persone che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC. Popolazione del Comune in cui viene erogato il servizio.					17.477	
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
Previsione di spesa	0,00 €	233.163,49 €	370.000,00 €	316.836,51 €	90.509,54 €	1.010.509,54 €
O.23	0	2	3	3	1	9
R.41	0	4.500	6.200	6.000	777	17.477

Tab. 10: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRD09

Azione LEADER SRD14 - Investimenti produttivi non agricoli in aree rurali						
Dotazione finanziaria					150.000,00 €	
Indicatore di output					Valore atteso al 2029	
O.24 Numero di operazioni o unità relative agli investimenti produttivi					2	
Indicatore di risultato					Valore atteso al 2029	
R.39 Sviluppo dell'economia rurale: Numero di imprese rurali, comprese quelle della bioeconomia, sviluppate con il sostegno della PAC					2	
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
Previsione di spesa	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
O.24	0	1	0	1	0	2
R.39	0	1	0	1	0	2

Tab. 11: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRD14

Azione LEADER SRE04 - Start up non agricole						
Dotazione finanziaria					150.000,00 €	
Indicatore di output					Valore atteso al 2029	
O.27 Numero di imprese rurali che ricevono un sostegno all'avvio					3	
Indicatori di risultato					Valore atteso al 2029	
R.37 Crescita occupazione nelle zone rurali: numero di nuovi posti di lavoro (a tempo pieno) sovvenzionati grazie a progetti della PAC. Contabilizzato solo a saldo progetto.					6	
R.39 Sviluppo dell'economia rurale: Numero di imprese rurali, comprese quelle della bioeconomia, sviluppate con il sostegno della PAC					3	
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
Previsione di spesa	0,00 €	0,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
O.27	0	0	2	1	0	3
R.37	0	0	4	2	0	6
R.39	0	0	2	1	0	3

Tab. 12: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRE04

Azione LEADER SRG07 - Cooperazione per lo sviluppo rurale, locale e smart villages						
Dotazione finanziaria		180.000,00 €				
Indicatore di output		Valore atteso al 2029				
O.32 Numero di altre operazioni o unità di cooperazione sovvenzionate (escluso il PEI indicato in O.1)		3				
Indicatori di risultato		Valore atteso al 2029				
R.40 Transizione intelligente dell'economia rurale: numero di strategie di villaggi intelligenti finanziate		1				
R.41 Collegare l'Europa rurale: numero di persone che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC. Popolazione del Comune in cui viene erogato il servizio.		3.988				
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
Previsione di spesa	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	180.000,00 €
O.32	0	0	2	1	0	3
R.40	0	0	1	0	0	1
R.41	0	0	1.700	2.288	0	3.988

Tab. 13: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRG07

Azione LEADER SRG06/B - Animazione e gestione delle Strategie di Sviluppo Locale						
Dotazione finanziaria		332.796,75 €				
Indicatore di output		Valore atteso al 2029				
O.31 Numero di strategie di sviluppo locale (LEADER) o azioni preparatorie		1				
Indicatori di risultato		Valore atteso al 2029				
R.38 Popolazione coperta dal LEADER: viene valorizzato di default (intera popolazione del GAL) al momento del primo pagamento (anticipi esclusi) di una spesa del GAL, storicamente rappresentata da spese di gestione e animazione.		72.501				
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
Previsione di spesa	32.000,00 €	60.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €	90.796,75 €	332.796,75 €
O.31	1	0	0	0	0	1
R.38	72.501	0	0	0	0	72.501

Tab. 14: Ripartizione degli indicatori di output e di risultato e della dotazione finanziaria dell'azione LEADER SRG06/B

Sintesi della performance finanziaria						
Dotazione finanziaria						
Azione LEADER SRD03						0,00 €
Azione LEADER SRD07						950.000,00 €
Azione LEADER SRD09						1.010.509,54 €
Azione LEADER SRD14						150.000,00 €
Azione LEADER SRE04						150.000,00 €
Azione LEADER SRG07						180.000,00 €
Azione LEADER SRG06/B						332.796,75 €
<b>totale</b>						<b>2.773.306,29 €</b>
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
<b>SRD07</b>	125.000,00 €	265.000,00 €	210.000,00 €	350.000,00 €	0,00 €	950.000,00 €
<b>SRD09</b>	0,00 €	233.163,49 €	370.000,00 €	316.836,51 €	90.509,54 €	1.010.509,54 €
<b>SRD14</b>	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
<b>SRE04</b>	0,00 €	0,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €
<b>SRG07</b>	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €	180.000,00 €
<b>SRG06/B</b>	32.000,00 €	60.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €	90.796,75 €	332.796,75 €
<b>totale</b>	<b>157.000,00 €</b>	<b>608.163,49 €</b>	<b>875.000,00 €</b>	<b>951.836,51 €</b>	<b>181.306,29 €</b>	<b>2.773.306,29 €</b>

Tab. 15: Sintesi della performance finanziaria

Sintesi degli indicatori di output						
Indicatore di output						
O.22 Numero di operazioni o unità relative agli investimenti nelle infrastrutture sovvenzionate						7
O.23 Numero di operazioni o unità relative agli investimenti non produttivi sovvenzionate al di fuori delle aziende agricole						9
O.24 Numero di operazioni o unità relative agli investimenti produttivi sovvenzionate al di fuori delle aziende agricole						2
O.27 Numero di imprese rurali che ricevono un sostegno all'avvio						3
O.31 Numero di strategie di sviluppo locale (LEADER) o azioni preparatorie						1
O.32 Numero di altre operazioni o unità di cooperazione sovvenzionate						3
<b>totale</b>						<b>25</b>
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
<b>O.22</b>	1	2	2	2	0	7
<b>O.23</b>	0	2	3	3	1	9
<b>O.24</b>	0	1	0	1	0	2
<b>O.27</b>	0	0	2	1	0	3
<b>O.31</b>	1	0	0	0	0	1
<b>O.32</b>	0	0	2	1	0	3
<b>totale</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>25</b>

Tab. 16: Sintesi degli indicatori di output

Sintesi degli indicatori di risultato						
Indicatore di risultato						
R.37 Crescita occupazione nelle zone rurali						6
R.38 Popolazione coperta dal LEADER						72.501
R.39 Sviluppo dell'economia rurale						5
R.40 Transizione intelligente dell'economia rurale						1
R.41 Collegare l'Europa rurale						33.350
Annualità	2025	2026	2027	2028	2029	totale
<b>R.37</b>	0	0	4	2	0	6
<b>R.38</b>	72.501	0	0	0	0	72.501
<b>R.39</b>	0	1	2	2	0	5
<b>R.40</b>	0	0	1	0	0	1
<b>R.41</b>	900	8.000	10.700	12.973	777	33.350

Tab. 17: Sintesi degli indicatori di risultato

4.2.4.Coerenza degli obiettivi

La coerenza e la consistenza degli obiettivi locali con le priorità a livello europeo, nazionale e locale sono presentate di seguito:

Programma	Obiettivi SSL Val Pusteria			
	OL1 - Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile per tutte le generazioni e gruppi sociali attraverso la creazione, la valorizzazione e l'adeguamento dei servizi e delle infrastrutture, attraverso l'inclusione	OL2 - Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali	OL3 - Adattare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti	OL4 - Promuovere la tutela dell'ambiente, la sostenibilità, l'azione per il clima e l'adattamento ai cambiamenti climatici attraverso la tutela della biodiversità, delle risorse naturali e paesaggistiche e la sensibilizzazione
<b>Principali obiettivi strategici della PAC 2023-2027</b>				
Sostenere un reddito agricolo sufficiente e la resilienza del settore agricolo in tutta l'UE al fine di rafforzare la sicurezza alimentare a lungo termine, e la diversità agricola, nonché garantire la sostenibilità economica della produzione agricola.			X	
Migliorare l'orientamento al mercato e aumentare la competitività nel medio e nel lungo periodo, anche attraverso una maggiore attenzione alla ricerca, alla tecnologia e alla digitalizzazione.			X	
Migliorare la posizione degli agricoltori nella catena del valore			X	
Contribuire alla mitigazione dei cambiamenti climatici e all'adattamento a essi, anche attraverso la riduzione delle emissioni di gas a effetto serra e il miglioramento del sequestro del carbonio, nonché promuovere l'energia sostenibile.				X
Favorire lo sviluppo sostenibile e un'efficiente gestione delle risorse naturali come l'acqua, il suolo e l'aria, anche attraverso la riduzione della dipendenza chimica.				X
Contribuire ad arrestare e invertire la perdita di biodiversità, migliorare i servizi ecosistemici e preservare gli habitat e i paesaggi.		X		X
Attrarre e sostenere giovani e nuovi agricoltori e facilitare lo sviluppo imprenditoriale sostenibile nelle zone rurali.			X	
Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, compresa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile.	X	X	X	X
Migliorare la risposta dell'agricoltura dell'UE alle esigenze della società in materia di alimentazione e salute, compresi alimenti di alta qualità, sani e nutrienti prodotti in modo sostenibile, ridurre gli sprechi alimentari nonché migliorare il benessere degli animali e contrastare le resistenze antimicrobiche.			X	



Programma	Obiettivi SSL Val Pusteria			
	OL1 - Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile per tutte le generazioni e gruppi sociali attraverso la creazione, la valorizzazione e l'adeguamento dei servizi e delle infrastrutture, attraverso l'inclusione	OL2 - Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali	OL3 - Adattare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti	OL4 - Promuovere la tutela dell'ambiente, la sostenibilità, l'azione per il clima e l'adattamento ai cambiamenti climatici attraverso la tutela della biodiversità, delle risorse naturali e paesaggistiche e la sensibilizzazione
<b>Obiettivi Piano Strategico Nazionale PAC 2023-2027</b> (CSR - tedesco 2023)				
OS1 - Sostenere un reddito sufficiente e la resilienza in tutta l'Unione per rafforzare la sicurezza alimentare			X	
OS2 - Migliorare l'orientamento al mercato e aumentare la competitività, compresa una maggiore attenzione alla ricerca, alla tecnologia e alla digitalizzazione			X	
OS3 - Migliorare la posizione degli agricoltori nella catena di valore			X	
OS4 - Azioni per il cambiamento climatico	X			X
OS5 - Tutela dell'ambiente				X
OS6 - Tutela del paesaggio e della biodiversità		X		X
OS7 - Attirare i giovani agricoltori e facilitare lo sviluppo imprenditoriale nelle aree rurali			X	
OS8 - Promuovere l'occupazione, la crescita, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle aree rurali, comprese la bioeconomia e la silvicoltura sostenibile	X	X	X	X
OS9 - Migliorare la risposta dell'agricoltura dell'UE alle esigenze della società in materia di alimentazione e salute, compresi alimenti sani, nutrienti e sostenibili, sprechi alimentari e benessere degli animali.	X		X	X
OS10 - Promuovere e condividere conoscenze, innovazione e processi di digitalizzazione nell'agricoltura e nelle aree rurali incoraggiandone l'utilizzo.			X	
<b>Gli obiettivi del CSR 2023-2027 per il sviluppo regionale della Provincia Autonoma di Bolzano.</b> (CSR 2023)				
1 - Incremento della competitività dei settori agricolo ed agroalimentare			X	X

Programma	Obiettivi SSL Val Pusteria			
	OL1 - Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile per tutte le generazioni e gruppi sociali attraverso la creazione, la valorizzazione e l'adeguamento dei servizi e delle infrastrutture, attraverso l'inclusione	OL2 - Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali	OL3 - Adattare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti	OL4 - Promuovere la tutela dell'ambiente, la sostenibilità, l'azione per il clima e l'adattamento ai cambiamenti climatici attraverso la tutela della biodiversità, delle risorse naturali e paesaggistiche e la sensibilizzazione
2 - Sviluppo dei settori agricolo, forestale ed agroalimentare più equilibrato dal punto di vista della distribuzione territoriale e più sostenibile dal punto di vista ambientale e climatico			X	
3 - Crescita economica e sociale delle zone rurali provinciali	X	X	X	X
<b>Sustainable Development Goals (SDG's) Agenda 2030 per lo sviluppo sostenibile</b>				
1 - Sconfiggere la povertà	X			
2 - Sconfiggere la fame			X	
3- Salute e benessere	X			
4- Istruzione di qualità				
5 - Parità di genere	X		X	
6 - Acqua pulita e servizi igienico-sanitari	X			X
7 - Energia pulita e accessibile	X			X
8 - Lavoro dignitoso e crescita economica			X	
9 - Imprese, innovazione e infrastrutture	X		X	
10 - Ridurre le disuguaglianze	X		X	
11 - Città e comunità sostenibili	X		X	X
12 - Consumo e produzione responsabili				X
13 - Lotta contro il cambiamento climatico				X
14 - Vita sott'acqua				X
15 - Vita sulla Terra	X	X		
16 - Pace, giustizia e istituzioni solide	X	X		
17 - Partnership per gli obiettivi	X	X	X	X

Programma	Obiettivi SSL Val Pusteria			
	OL1 - Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile per tutte le generazioni e gruppi sociali attraverso la creazione, la valorizzazione e l'adeguamento dei servizi e delle infrastrutture, attraverso l'inclusione	OL2 - Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali	OL3 - Adattare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti	OL4 - Promuovere la tutela dell'ambiente, la sostenibilità, l'azione per il clima e l'adattamento ai cambiamenti climatici attraverso la tutela della biodiversità, delle risorse naturali e paesaggistiche e la sensibilizzazione
<b>Obiettivi ESF+ 2021-2027</b> (Landesregierung Südtirol 2022)				
ESO4.1. Migliorare l'accesso all'occupazione e le misure di attivazione per tutte le persone in cerca di lavoro	X		X	
ESO4.2. Modernizzare le istituzioni e i servizi del mercato del lavoro	X		X	
ESO4.3. Promuovere una partecipazione equilibrata di donne e uomini al mercato del lavoro	X		X	X
ESO4.4. Promuovere l'adattamento dei lavoratori, delle imprese ai cambiamenti	X		X	X
ESO4.6. Promuovere la parità di accesso e di completamento di un'istruzione e una formazione inclusive e di qualità	X		X	
ESO4.8. Incentivare l'inclusione attiva	X	X	X	
ESO4.11. Migliorare l'accesso paritario e tempestivo a servizi di qualità, sostenibili e a prezzi accessibili	X		X	
<b>Obiettivi e priorità EFRE 2021-2027</b>				
Objetivo 1: Un'Europa più competitiva e intelligente	X	X	X	
Priorità 1 – Smart – promuovere il cambiamento tecnologico			X	
Objetivo 2: Un'Europa più resiliente e più verde con meno emissioni di CO2	X			X
Priorità 2 – Green - contrastare il cambiamento climatico				X
Priorità 3 – Mobility- potenziare la mobilità sostenibile	X			X
<b>Obiettivi Interreg VI–A Italia– Austria 2021-2027</b> (Südtirol Interreg 2023)				

Programma	Obiettivi SSL Val Pusteria			
	OL1 - Promuovere uno spazio vitale interessante e sostenibile per tutte le generazioni e gruppi sociali attraverso la creazione, la valorizzazione e l'adeguamento dei servizi e delle infrastrutture, attraverso l'inclusione	OL2 - Promuovere l'identità regionale rafforzando la diversità naturale e culturale e le particolarità locali	OL3 - Adattare e rafforzare l'economia regionale e la competitività al futuro, sostenendo i prodotti agricoli locali, l'artigianato e il commercio attraverso la diversificazione, l'innovazione e la creazione di reti	OL4 - Promuovere la tutela dell'ambiente, la sostenibilità, l'azione per il clima e l'adattamento ai cambiamenti climatici attraverso la tutela della biodiversità, delle risorse naturali e paesaggistiche e la sensibilizzazione
OS 1.1 - Sviluppare e rafforzare le capacità di ricerca e di innovazione e l'introduzione di tecnologie avanzate.	x		x	x
OS 2.4 – Promuovere l'adattamento ai cambiamenti climatici, la prevenzione dei rischi di catastrofe e la resilienza, prendendo in considerazione approcci ecosistemici				x
OS 2.7 - Rafforzare la protezione e la preservazione della natura, la biodiversità e le infrastrutture verdi, anche nelle aree urbane, e ridurre tutte le forme di inquinamento	x			x
OS 4.6 - Rafforzare il ruolo della cultura e del turismo sostenibile nello sviluppo economico, nell'inclusione sociale e nell'innovazione sociale	x	x	x	x
OS 5.2 - promuovere lo sviluppo sociale, economico e ambientale integrato e inclusivo a livello locale, la cultura, il patrimonio naturale, il turismo sostenibile e la sicurezza nelle aree diverse da quelle urbane.	x	x	x	x
Interreg OS - Potenziamento di una amministrazione pubblica efficiente mediante la promozione della cooperazione giuridica e amministrativa e della cooperazione fra cittadini, attori della società civile e istituzioni, in particolare con l'intento di eliminare gli ostacoli di tipo giuridico e di altro tipo nelle regioni frontaliere				

**Tab. 18:** Coerenza degli obiettivi locali con le priorità a livello europeo, nazionale e locale



### 4.3. Risorse finanziarie necessarie

Per allineare lo sviluppo locale agli obiettivi della SSL è importante coordinare di conseguenza il piano d'azione locale, sia in termini di contenuto che di risorse finanziarie.

Le azioni specifiche del sottointervento A che interessano le esigenze di sviluppo locale devono essere pianificate e affiancate da risorse finanziarie adeguate.

Allo stesso tempo, una percentuale deve essere riservata alle misure di animazione e gestione della SSL da parte del management del GAL, in proporzione allo sforzo richiesto e alla dimensione del territorio LEADER.

Al GAL Val Pusteria è stato assegnato un budget complessivo di 2.773.306,29 euro per il sottointervento A (azioni specifiche) e il sottointervento B (animazione e gestione delle Strategie di Sviluppo Locale) nell'ambito dell'approvazione della dotazione finanziaria delle Strategie di Sviluppo Locale LEADER 2023-2027 della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige, avvenuta il 6 ottobre 2023.

Per il sottointervento A e le azioni specifiche correlate sono previsti 2.440.509,54 euro e per il sottointervento B 332.796,75 euro (il che corrisponde al 12% della spesa pubblica totale).

I piani di finanziamento corrispondenti sono riportati al capitolo 6.3 e gli effettivi fabbisogni finanziari sono riportati nel dettaglio al capitolo 9.3.2.

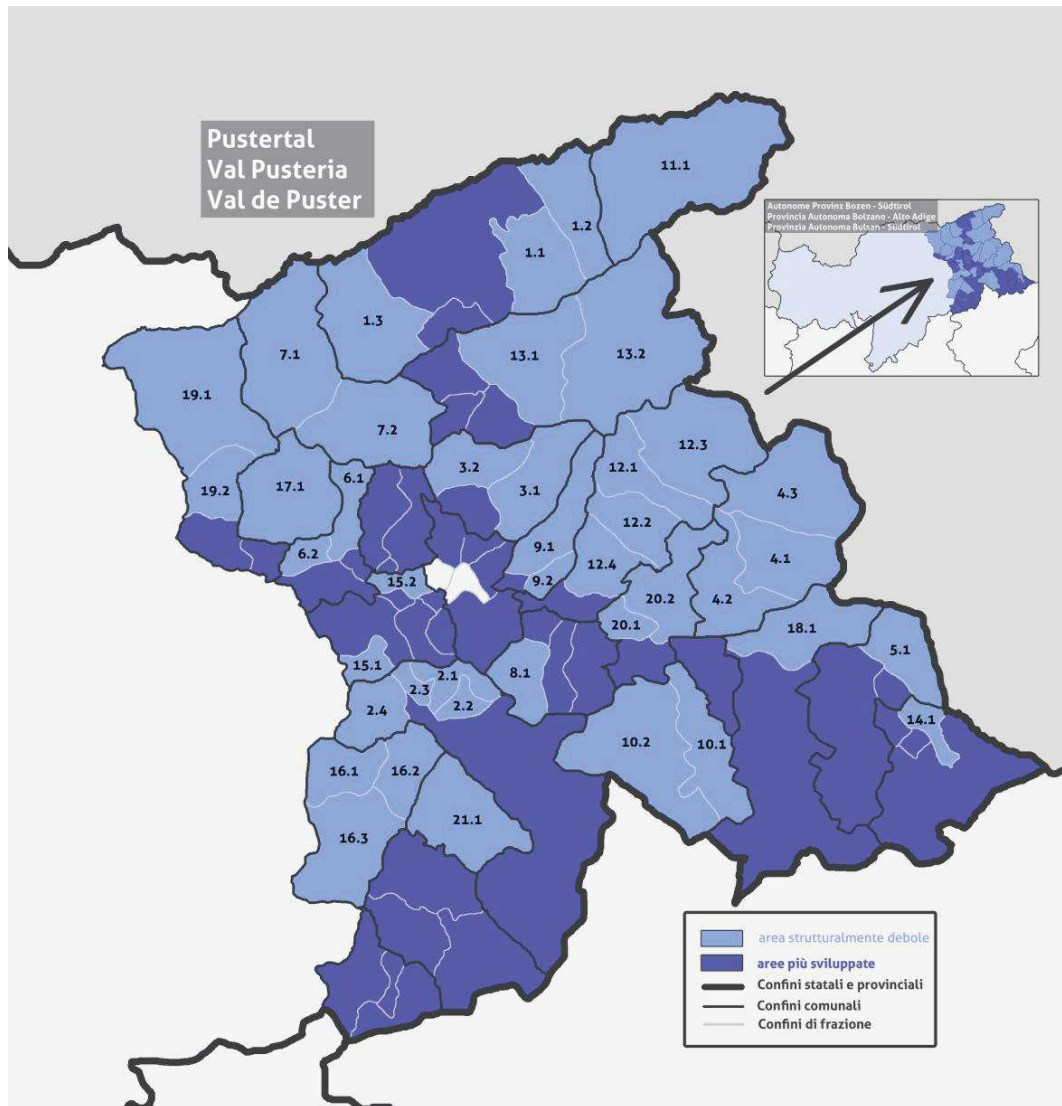
### 4.4. Prioritizzazione delle risorse

Sulla base dell'analisi del contesto presentata e degli studi e delle indagini esistenti, nella Val Pusteria sono presenti comuni e frazioni che rispetto ad altri comuni nella provincia e nella comunità comprensoriale sono economicamente più svantaggiati.

Per quanto riguarda la Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige, il Decreto del Presidente della Giunta Provinciale del 5 luglio 1993 considera "economicamente svantaggiate" quelle zone che "...necessitano di notevoli interventi di recupero, in quanto la struttura economica esistente non offre la possibilità di raggiungere un livello di reddito individuale pari alla media provinciale". I criteri applicati in questo contesto sono per esempio "l'indebolimento della struttura della popolazione dovuto a notevole emigrazione", "l'insufficienza di posti di lavoro non agricoli" e "esercizi ricettivi scarsamente attrezzati od utilizzati" (Fuchs und Wieland 2017).

Tenendo conto di questi aspetti, nella distribuzione delle risorse pubbliche disponibili viene data particolare importanza a queste zone strutturalmente svantaggiate, **riservando un terzo delle risorse a disposizione per l'attuazione delle azioni specifiche esclusivamente a queste zone** e lanciando bandi separati per la presentazione delle proposte di progetto. I restanti due terzi sono a disposizione di tutte le zone, ma alle zone strutturalmente svantaggiate è garantita la priorità nella scelta del progetto.

Sono considerate zone strutturalmente svantaggiate le zone riportate nell'allegato C (articolo 10, paragrafo 2, lettera b, comma 1) della Delibera della Giunta Provinciale numero 224 del 14 marzo 2023:



**Imm. 6:** Rappresentazione grafica delle zone strutturalmente svantaggiate della Val Pusteria

Per la suddivisione della numerazione, si veda la Tab. 19.

Comune	Zona subcomunale
Valle Aurina	S. Giacomo (1.1) S. Pietro (1.2) Rio Bianco (1.3)
Marebbe	Pieve di Marebbe / La Pli de Mareo (2.1) Corte / Curt (2.2) Pliscia / Pliscia (2.3) Rina / Rina (2.4)
Gais	Riomolino - Montassilone (3.1) Villa Ottone – Lana di Gais (3.2)
Valle di Casies	S. Martino (4.1) Colle (4.2) S. Maddalena (4.3)
S. Candido	Prato alla Drava (5.1)

Chienes	Corti (6.1) S. Sigismondo (6.2)
Selva dei Molini	Lappago (7.1) Selva paese-Selva di Fuori (7.2)
Valdaora	Sorafurcia (8.1)
Perca	Vila di Sopra - Plata (9.1) Sopranessano - Rio Liccio – Nessano - Montevila (9.2)
Braies	Braies di fuori (10.1) Braies di Dentro – S.Vito (10.2)
Predoi	Predoi (11.1)
Rasun Anterselva	Anterselva di Mezzo (12.1) Anterselva di Sotto (12.2) Anterselva di Sopra (12.3) Rasun di Sopra (12.4)
Campo Tures	Acereto (13.1) Riva di Tures (13.2)
Sesto	Monte di Fuori – Quiniga – Monte di Mezzo (14.1)
S. Lorenzo di Sebato	Onies (15.1) Castel Badia – Fassine – La Serra - Campomolino (15.2)
S. Martino in Badia	Longiarù / Campill (16.1) S. Martino in Badia / S. Martin de Tor (16.2) Antermoia / Antermëia (16.3)
Terento	Terento (17.1)
Dobbiaco	Valle S. Silvestro (18.1)
Vandoies	Fundres (19.1) Vallarga (19.2)
Monguelfo - Tesido	Tesido – Riva di Sotto (20.1) Prati – Alpe di Tesido (20.2)
La Valle	La Valle / La Val (21.1)

**Tab. 19:** Elenco delle zone strutturalmente svantaggiate della Val Pusteria

Questo elenco si basa sul documento “Criteri per individuare le aree strutturalmente svantaggiate in Alto Adige”, pubblicato dall’Istituto provinciale di statistica ASTAT nel 2017. In tale documento, i comuni dell’Alto Adige sono stati suddivisi in zone subcomunali, a loro volta sottoposte ad analisi in relazione agli ambiti demografia e abitazioni, economia e mercato del lavoro, commercio di prossimità e accessibilità, bilanci pubblici e privati. Lo studio di riferimento però non contiene nessun elenco definitivo delle zone strutturalmente svantaggiate. Mette a disposizione una serie di strumenti di delimitazione con l’aiuto dei quali è possibile identificare gli svantaggi strutturali per scopi applicativi specifici. Le delimitazioni specifiche delle zone riportate nell’allegato C della Delibera della Giunta Provinciale numero 224 del 14 marzo 2023 sono state individuate unendo gli strumenti dello studio di riferimento all’operato di un gruppo di lavoro composto dai rappresentanti dell’Istituto provinciale di statistica ASTAT, dell’amministrazione provinciale e della Camera di Commercio.

La prioritizzazione di almeno un terzo delle risorse disponibili è considerata appropriata, anche perché circa il 31% della popolazione del territorio LEADER vive in queste zone.

L’obiettivo della prioritizzazione delle risorse per le zone strutturalmente svantaggiate è contrastare soprattutto in queste zone le tendenze negative, garantire una certa qualità della vita e favorire lo sviluppo economico.

#### 4.5. Carattere innovativo e impatto multisetoriale della Strategia di Sviluppo Locale

Il GAL Val Pusteria con l'unità di gestione Regional Management GAL Val Pusteria funge da piattaforma per lo sviluppo sostenibile, fucina di idee, punto di networking e attivazione e permette di favorire in modo mirato affrontare e portare avanti le necessità locali, non come azioni singole, ma in modo interconnesso e integrato su diversi rami produttivi e settori. Attraverso un sostegno mirato in loco, stimola uno sviluppo autonomo, inserito in una rete sovraregionale di partner di cooperazione.

Il terreno fertile di questa strategia si basa su questo approccio locale del GAL Val Pusteria, per gestire le problematiche complesse e diversificate della regione in modo fondato, su tutti i settori. Gli aspetti ecologici, sociali, economici e culturali dell'area alpina multisetoriale sono integrati nella strategia con un approccio elaborato e focalizzato sulle sinergie. Questo approccio differenziato e molteplice punta a distanziare l'omogeneità specifica di determinati ambiti da singoli attori per lasciare spazio a nuove modalità di interconnessione tramite cooperazioni e partnership tra attori locali. Bisogna trovare soluzioni sostenibili per la Val Pusteria che implementino una profonda comprensione delle complesse interazioni e interdipendenze tra i diversi settori e attori locali del territorio. Il coinvolgimento nella strategia deriva dall'analisi del contesto basata sui fatti, in correlazione con la governance partecipativa e la conseguente analisi SWOT. Il risultato di questo approccio bottom-up riflette il carattere inclusivo e innovativo della strategia, presentando una chiara immagine delle esigenze degli attori della Val Pusteria. Da ciò emerge la chiara importanza di avere spazi socioculturali locali gratificanti. L'impegno della popolazione locale per aumentare e conservare gli spazi locali è quindi considerato un pilastro portante di questa strategia e si esprime in modo mirato nel tema principale della strategia "Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi". La scelta di affiancare questo tema principale al tema socioculturale "Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali" evidenzia il carattere innovativo e multisetoriale dell'approccio allo sviluppo della Val Pusteria e pone al centro degli sviluppi futuri la promozione dell'inclusione, della solidarietà, della cultura e dell'economia. L'integrazione degli obiettivi di sviluppo sostenibile (SDG) e del contributo dei progetti per la lotta al cambiamento climatico e la tutela dell'ambiente, del paesaggio e della biodiversità nel processo di selezione dei progetti sottolinea l'intento della strategia di migliorare la qualità della vita delle generazioni future dal punto di vista di una sostenibilità ecologica, climatica, politica e ambientale. Allo stesso modo, nella selezione dei progetti, l'attenzione è posta sugli effetti sociali e inclusivi e sul carattere innovativo dei progetti. Il GAL Val Pusteria pone al centro della sua Strategia di Sviluppo Locale la partecipazione illimitata alla vita sociale, la promozione delle pari opportunità, la creazione di punti di incontro e di ritrovo, il miglioramento della qualità della vita nei villaggi e la creazione di prospettive per i gruppi demografici svantaggiati. La strategia unisce i due ambiti tematici in modo coerente con un approccio integrato e multisetoriale per soddisfare le esigenze socioculturali ed economiche della Val Pusteria. Si consolida dando priorità alla definizione di obiettivi spazio-temporali convincenti e alla pianificazione dell'attuazione per la Val Pusteria. Le misure e le azioni stimolano la cooperazione e la partecipazione degli attori e dei gruppi d'interesse a livello locale. Ciò

incoraggia la partecipazione comune allo sviluppo e all'attuazione della strategia, corrobora le attività di pianificazione locale e comporta una migliore comprensione del potenziale e delle opportunità della regione. In questo modo, le risorse, le conoscenze specializzate e le esperienze possono essere condivise con la collettività, il che aumenta l'efficienza di queste risorse limitate per poter sviluppare soluzioni complessive per affrontare le complesse sfide locali. Lo sviluppo multisettoriale permette di combinare approcci orizzontali e verticali creando un modo di operare complessivo e coordinato. Gli approcci orizzontali assicurano che diversi settori interagiscano tra loro e che le loro attività siano coordinate, mentre gli approcci verticali garantiscono una coordinazione efficace e la collaborazione tra i diversi livelli politici. Nel suo operato, il Gruppo di Azione Locale segue gli approcci innovativi e multisettoriali riportati di seguito: sviluppo sostenibile, pensiero sistemico, gestione integrata delle risorse, governance partecipativa e approccio territoriale. In questo modo viene evidenziata la portata della strategia.

## 5. Cooperazioni

I progetti di cooperazione non sono solo una parte importante dello sviluppo rurale e dell'approccio LEADER, ma rappresentano un'occasione di arricchimento per tutti gli attori coinvolti. Attraverso attività concrete, tali progetti consentono alle parti coinvolte di guardare oltre i confini della propria valle e lavorare insieme per raggiungere gli obiettivi, sfruttando i diversi punti di forza e le risorse a disposizione. Questa collaborazione crea sinergie e punti di contatto, promuove le opportunità e offre vasto accesso a nuove conoscenze.

In particolare, le collaborazioni transnazionali sensibilizzano gli attori e permettono loro di comprendere meglio le altre regioni e le loro prassi, offrendo la possibilità di acquisire nuovi ap-procci di sviluppo e competenze per la risoluzione dei problemi. La creazione e il mantenimento delle relazioni nei progetti di cooperazione richiedono un'attenta pianificazione e coordinamento per la collaborazione. Questo campo di lavoro è avvincente, impegnativo e al tempo stesso gratificante, poiché promuove le opportunità di sviluppo regionale.

Nonostante questi aspetti positivi dei progetti di cooperazione, il GAL Pustertal ha deciso di non attivare i progetti di cooperazione nel periodo di finanziamento 2023-2027. Questa decisione si basa principalmente su un' accurata valutazione delle limitate risorse finanziarie, delle priorità locali e delle esperienze precedenti.

Concentrandosi su progetti locali, le risorse disponibili, che sono molto limitate, possono essere utilizzate in modo più efficiente per attuare misure urgenti e migliorare la qualità della vita della popolazione locale. Inoltre, i progetti locali adattati alle esigenze specifiche della Val Pusteria possono essere pianificati in modo più sostenibile e implementati anche a lungo termine.

L'esperienza del precedente periodo di finanziamento ha inoltre dimostrato che i progetti di cooperazione sono spesso accompagnati da un maggiore carico amministrativo da parte del GAL. A causa della brevità del periodo di finanziamento, si è quindi deciso che un'attuazione in tempi stretti non sarebbe vantaggiosa.

Tuttavia, il GAL Val Pusteria desidera incoraggiare e mantenere lo scambio con gli altri territori LEADER dell'Alto Adige e delle province limitrofi, nonché con la rete LEADER europea nell'ambito del sottointervento B - SRG06. L'obiettivo è di continuare a promuovere lo scambio e la collaborazione e di rimanere aperti a possibili progetti di cooperazione futuri.

Nell'ambito della presente Strategia di Sviluppo Locale sono già stati definiti a grandi linee i contenuti dei possibili ambiti tematici (vedere di seguito). Queste idee e schemi di progetto si concentrano in primis sulla cooperazione con i GAL delle regioni vicine e sono state elaborate a grandi linee in collaborazione con gli attori locali e i potenziali partner di progetto.

<b>Area tematica 1: ANALISI DELLE ESIGENZE DI COWORKING</b>	
<b>Ambito tematico della SSL correlato</b>	3) Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi
<b>Esigenze di sviluppo locale correlate</b>	B9, B13, A17, A19, B30, A41
<b>Descrizione</b>	In molte discussioni nell'ambito del progetto di cooperazione per il periodo di finanziamento 2014-2022 "Concetti smart nelle zone rurali" si è parlato spesso di "Coworking", un tema attualmente molto popolare. Non c'è dubbio che in futuro crescerà il bisogno di spazi di coworking, considerando il cambiamento che il mondo del lavoro sta affrontando nel suo complesso e il fatto che i giovani vedono il lavoro in modo sempre più flessibile e legato in termini di spazio. Recentemente però, il "coworking" sembra sempre di più una "moda passeggera" spesso decantata come "arma miracolosa" per rivitalizzare gli uffici sfitti nei centri urbani e di paese. È ovvio che non è possibile che ogni comune abbia un suo spazio di coworking ben attrezzato. Giustamente quindi ci si chiede sempre più spesso quale sia davvero il fabbisogno di tali spazi.
<b>Obiettivi</b>	L'obiettivo in questo caso è quindi scoprire, in modo il più possibile rappresentativo per le regioni oggetto dello studio nella Val Pusteria, Valle Isarco e Alta Valle Isarco, quali comuni o imprese più grandi attualmente o in futuro presentano un bisogno concreto. Oltre a un'analisi statistica secondaria dei dati, si potrebbero organizzare colloqui con i diversi gruppi target (comuni, aziende, associazioni, esperti, altri stakeholder).
<b>GAL partner</b>	LAG Val Pusteria, GAL Eisacktaler Dolomiten, GAL Wipptal
<b>Partner locali</b>	Comuni locali, associazioni, esperti esterni

<b>Area tematica 2: DOLORAMA</b>	
<b>Ambito tematico della SSL correlato</b>	5) Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Esigenze di sviluppo locale correlate</b>	B12, B13, A16, A/C 33
<b>Descrizione</b>	Il sentiero Dolorama (sentiero panoramico tra le Dolomiti percorribile in 4 giorni) conduce in quattro tappe dall'Alpe di Rodengo e Luson al Sass de Putia passando per il Parco naturale Puez-Odle fino a Laion e offre un'esperienza escursionistica indimenticabile tra natura e montagna. Il sentiero passa direttamente sul confine tra i territori del GAL Val Pusteria e del GAL Eisacktaler Dolomiten con collegamenti o punti di accesso e uscita verso la Bassa Val Pusteria e la Val Badia. Tali punti possono essere raggiunti con i mezzi pubblici, come anche il luogo di partenza e di arrivo.  L'idea nasce da un prodotto già esistente e oggetto di una campagna marketing nell'ambito di un progetto LEADER del 2020-2021 e punta

	<p>a sfruttare il potenziale di questo sentiero in una zona relativamente meno frequentata dal punto di vista turistico, la Val Pusteria e la Val Badia, creando una situazione win-win per entrambi i territori. Concretamente è necessario ripensare al prodotto turistico, con le sue possibilità di accesso e uscita, anche per la Val Pusteria e la Val Badia e integrare il tutto in una comunicazione e commercializzazione unitaria. Ciò ha principalmente lo scopo di favorire una migliore commercializzazione e presentazione dell'alta via "Dolorama", che pur essendo stata ideata nel 2013 è finita nel dimenticatoio a causa delle scarse misure di marketing.</p>
<b>Obiettivi</b>	<p>L'obiettivo è fare in modo di garantire la qualità del sentiero a lungo termine in collaborazione con tutte le organizzazioni turistiche limitrofe coinvolte nella Valle Isarco, Val Pusteria e Val Badia con il coordinamento della società cooperativa per il turismo di Funes e in accordo con IDM Südtirol - Alto Adige.</p> <p>Il miglioramento del prodotto turistico "Dolorama" punta a incrementare la sua notorietà e desiderabilità, pubblicizzando in modo congiunto il prodotto turistico già affermato e rendendolo così fruibile da entrambi i territori.</p>
<b>GAL partner</b>	GAL Val Pusteria, GAL Eisacktaler Dolomiten
<b>Partner locali</b>	Associazioni e cooperative turistiche, malghe e strutture ricettive

Se dovesse presentarsi un'esigenza concreta, questi ed eventualmente ulteriori ambiti tematici potrebbero essere valutati e successivamente approfonditi e discussi con i GAL partner nell'ambito del sottointervento B - SRG06.

## 6. Piano d'azione locale

Nei capitoli 3 e 4 sono state sviluppate le basi strategiche per l'attuazione di progetti concreti nell'ambito dell'iniziativa LEADER per la regione della Val Pusteria.

Partendo dalle conclusioni strategiche emerse sulla base dell'analisi del contesto, dell'analisi SWOT elaborata con gli attori locali nell'ambito del processo partecipativo e dell'acquisizione di progetti e idee concreti a livello locale, e tenendo conto delle esigenze emerse, sono state selezionate 6 azioni specifiche che dovrebbero contribuire all'attuazione della SSL e al raggiungimento degli obiettivi in essa definiti, come descritto nel capitolo 4. Le azioni selezionate sono quindi il risultato del processo di attivazione eseguito a livello locale e costituiscono la base per le attività e i progetti da realizzare nell'ambito dell'attuazione della strategia.

### 6.1. Sottointervento A: azioni specifiche

Di seguito sono descritte nel dettaglio le azioni specifiche del sottointervento A selezionate dal GAL Val Pusteria.

6.1.1. Azione LEADER **SRD03** - Investimenti nelle aziende agricole per la diversificazione in attività non agricole

<b>Tipo di azione</b>	INVEST(73-74) - Investimenti, compresi gli investimenti nell'irrigazione
<b>Ambiti tematici</b>	3. Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi 5. Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.20</b> Numero di operazioni o unità relative agli investimenti produttivi sovvenzionati nelle aziende agricole
<b>Indicatori di risultato</b>	<b>R.39</b> Sviluppo dell'economia rurale: Numero di imprese rurali, comprese quelle della bioeconomia, sviluppate con il sostegno della PAC <b>R.42</b> Promuovere l'inclusione sociale: Numero di persone coperte da progetti di inclusione sociale sovvenzionati
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

**1. Ambito di applicazione territoriale**

L'azione può essere attuata in tutta l'area del GAL.

**2. Obiettivi specifici correlati, obiettivo trasversale e obiettivi settoriali pertinenti**

<b>Codice + descrizione dell'obiettivo specifico della PAC</b>
<b>SO2</b> Migliorare l'orientamento al mercato e aumentare la competitività dell'azienda agricola nel breve e nel lungo periodo, anche attraverso una maggiore attenzione alla ricerca, alla tecnologia e alla digitalizzazione
<b>SO8</b> Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile

**3. Esigenze affrontate mediante l'azione**

<b>Codice</b>	<b>Descrizione</b> (per una descrizione dettagliata si rimanda al capitolo 3.3.1)
A16	Trasformazione del turismo in un turismo di conservazione delle risorse su piccola scala, caratterizzato da un obiettivo sostenibile, rigenerativo e credibile per tutte le generazioni
A17	Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate
C18	Promozione di prodotti e cicli locali e di un'alimentazione sana
A37	Promozione e sostegno delle PMI
A42	Mantenimento e creazione di posti di lavoro in periferia
A43	Aumento del valore aggiunto dei nostri prodotti regionali
A44	Aumento del livello di innovazione nelle aziende
A48	Investimenti e innovazione in prodotti di nicchia
B50	Promozione dell'agricoltura sociale

**4. Indicatori di risultato**

<b>Codice + descrizione degli indicatori di risultato</b>
<b>R.39</b> Sviluppo dell'economia rurale: Numero di imprese rurali, comprese quelle della bioeconomia, sviluppate con il sostegno della PAC
<b>R.42</b> Promuovere l'inclusione sociale: Numero di persone coperte da progetti di inclusione sociale sovvenzionati

## 5. Finalità e descrizione generale dell'azione

L'azione è finalizzata ad incentivare gli investimenti per le attività di diversificazione aziendale che favoriscono la crescita economica e lo sviluppo sostenibile nelle zone rurali, contribuendo anche a migliorare l'equilibrio territoriale, sia in termini economici che sociali.

L'azione, sostenendo gli investimenti delle aziende agricole in attività extra-agricole, persegue l'obiettivo di concorrere all'incremento del reddito delle famiglie agricole nonché a migliorare l'attrattiva delle aree rurali e, allo stesso tempo, contribuisce a contrastare la tendenza allo spopolamento delle stesse.

In tale contesto è prevista la concessione del sostegno agli investimenti per la creazione, la valorizzazione e lo sviluppo delle seguenti tipologie di attività agricole connesse ai sensi dell'articolo 2135 del codice civile:

- a) agricoltura sociale;
- b) trasformazione di prodotti agricoli in prodotti non compresi nell'Allegato I del TFUE (ed eventualmente di una quota minoritaria di prodotti compresi nell'Allegato I) e loro lavorazione e commercializzazione in punti vendita aziendali;
- c) attività turistico-ricreative e attività legate alle tradizioni rurali e alla valorizzazione delle risorse naturali e paesaggistiche, esclusivamente attività extraagricole;
- d) manutenzione del verde e del territorio anche tramite la realizzazione di servizi ambientali svolti dall'impresa agricola per la cura di spazi non agricoli; (per es. cura del verde dei comuni).

La presente azione si riferisce a investimenti in infrastrutture per lo sviluppo socioeconomico delle aree rurali che mirano soprattutto alla popolazione locale come gruppo destinatario ed in caso di infrastrutture ed arredamenti che siano esclusivamente realizzati all'interno del territorio LEADER.

### 5.1 Collegamento con altre azioni

Gli investimenti supportati si collegano, in modo sinergico e complementare, ad altri interventi del Piano destinati alle aziende agricole. Tale collegamento è individuabile sia sotto il profilo del miglioramento complessivo della redditività aziendale sia al fine di sostenere il contributo verso la transizione ecologica.

Sotto il profilo delle redditività aziendale la presente azione potrà agire sinergicamente con l'azione per gli investimenti per la competitività delle aziende agricole, migliorando la capacità delle aziende di accrescere e stabilizzare la redditività stessa.

La stabilizzazione della redditività aziendale sarà altresì perseguita attraverso interventi di investimento volti a prevenire e compensare i possibili effetti avversi (sulle strutture produttive) di eventi meteorologici estremi e catastrofi naturali così come attraverso più specifici interventi (non di investimento) di gestione del rischio a tutela delle produzioni e delle oscillazioni del reddito.

## 6. Criteri di ammissibilità dei beneficiari

- Imprenditori agricoli, singoli o associati, ai sensi dell'art. 2135 del codice civile con l'esclusione degli imprenditori che esercitano esclusivamente attività di selvicoltura e acquacoltura.

È considerato imprenditore agricolo chi esercita una delle seguenti attività

- coltivazione del fondo,
- allevamento di animali e attività connesse (registrazione APIA e/o camera di commercio);
- Coadiuvanti familiari di imprenditori agricoli singoli o associati, ai sensi dell'art. 2135 del codice civile con l'esclusione degli imprenditori che esercitano esclusivamente attività di acquacoltura e selvicoltura;

## 7. Costi ammissibili

In merito all'ammissibilità delle spese si applica quanto previsto alle Sezioni 4.7.1 e 4.7.3, paragrafo 1, del PSP.

- in interventi edili, di risanamento, ampliamento, acquisto o ammodernamento di beni immobili e arredamenti;
- acquisto - anche in leasing - di nuovi macchinari e impianti per un prezzo non superiore al valore commerciale del bene;
- investimenti nell'acquisto di nuove tecnologie e razionalizzazione nella lavorazione di prodotti o lo sviluppo di software e l'acquisto di brevetti, licenze e marchi che sono in relazione con l'investimento;
- miglioramento qualitativo delle condizioni igienico- sanitarie per la trasformazione e/o lo sviluppo di prodotti di nicchia non agricoli;
- promozione dell'innovazione nell'ambito della filiera extra – agricola e della filiera agroalimentare.

Non sono ammissibili i costi relativi agli investimenti in prodotti agricoli inclusi nell'allegato I del trattato UE. Gli investimenti devono riguardare prodotti non elencati nell'allegato I del Trattato UE: Tutti i prodotti sono ammissibili per la trasformazione, compresi quelli elencati nell'allegato I del Trattato UE, a condizione che il prodotto finale la cui lavorazione è finanziata da questa azione non sia elencato nell'allegato I del Trattato UE.

## 8. Condizioni di ammissibilità

- Per la sottoazione a) gricoltura sociale è necessaria l'esistenza di una convenzione/intesa tra ente pubblico e impresa agricola finalizzata a definire l'intervento/servizio socio assistenziale da offrire alla popolazione e i rapporti tra impresa agricola ed ente pubblico (solo se per legge provinciale esistente).
- Sono ammissibili a sostegno gli investimenti che perseguono le finalità specifiche indicate nella sezione dedicata agli obiettivi.

- Le attività relative alla sottoazione b) trasformazione prodotti devono avere ad oggetto prodotti ottenuti prevalentemente dalla coltivazione del fondo o del bosco o dall'allevamento di animali del beneficiario.
- Sono ammissibili a sostegno gli interventi all'interno dei beni fondiari nella disponibilità dell'impresa.
- Gli interventi devono ricadere all'interno del territorio del GAL.
- Ai fini dell'ammissibilità è necessario che la domanda di sostegno sia corredata dalla presentazione di un piano aziendale o businessplan e di un progetto di investimento volto a fornire elementi per la valutazione della coerenza dell'operazione per il raggiungimento delle finalità dell'intervento.
- Al fine di garantire un maggior grado di sostenibilità economica degli investimenti non sono eleggibili al sostegno operazioni di investimento il cui investimento totale sia al di sotto dell' **importo minimo di euro 50.000**.
- Per le medesime finalità di cui al criterio precedente si stabilisce l'**importo massimo** di spesa di investimento totale di **euro 200.000** per ciascuna operazione di investimento.
- Per la sottoazione di cui alla lettera a) agricoltura sociale - sviluppo economico e culturale innovativo, promuovere l'integrazione, sostenere le capacità collettive e individuali:
  - realizzare le attività in collaborazione con i servizi socio-sanitari, gli enti pubblici competenti per territorio o con altri operatori pubblici o privati (ove previsto dalla normativa di settore della provincia di Bolzano).
- Le spese oggetto del contributo pubblico sono ammissibili a sostegno qualora effettuate dopo la presentazione della domanda di sostegno all'ufficio provinciale competente.

### 9. Principi di selezione

L'azione prevede l'utilizzo di criteri di selezione delle operazioni ai sensi dell'art. 79 del Regolamento (UE) n. 2021/2115. Tali criteri sono stabiliti dal Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria per il proprio ambito di competenza territoriale.

Gli stessi criteri di selezione sono definiti in modo da garantire la parità di trattamento dei richiedenti, un migliore utilizzo delle risorse finanziarie e l'orientamento del sostegno in conformità con gli obiettivi dell'azione.

Attraverso l'attribuzione di determinati punteggi connessi ai criteri di selezione, il Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria definisce inoltre graduatorie atte ad individuare le proposte progettuali finanziabili. Allo scopo di definire una maggiore qualità progettuale, il Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria stabilisce altresì punteggi minimi al di sotto dei quali le proposte dai richiedenti non potranno comunque essere finanziabili.

- Tipologia del beneficiario (per esempio giovani, imprese femminile, ecc.);
- Scopo del progetto di investimento (creazione di un nuovo prodotto ecc.);
- Effetti del progetto in riferimento all'aumento del valore aggiunto dell'impresa beneficiaria;
- Effetti del progetto a favore della creazione o mantenimento di posti di lavoro nelle aree rurali;

- Impatto sostenibile del progetto su lavoro dignitoso, alimentazione sana, questioni sociali e ambiente.

Per i dettagli riguardanti i criteri di selezione si rinvia al capitolo 7 della presente Strategia di Sviluppo Locale (SSL).

## 10. Normativa aiuti di stato

L'azione esula dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE ed è soggetto alla valutazione degli aiuti di Stato:

Sì  No  Misto

Illustrazione delle attività di sostegno che esulano dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE: contiene attività e operazioni al di fuori del settore agricolo, il cui prodotto finale è un prodotto al di fuori del campo di applicazione dell'articolo 42 del TFUE.

Tipo di strumento di aiuto di Stato da utilizzare per l'autorizzazione:

Notifica  Regolamento generale di esenzione per categoria

Regolamento di esenzione per categoria nel settore agricolo

Importo minimo (De-minimis)

Ove pertinente, qualsiasi aiuto concesso in forza della presente azione è conforme al Regolamento (UE) n. 2022/2472 ABER (Art. 61).

## 11. Obblighi ed impegni

Il beneficiario di un'operazione di investimento si impegna a:

- realizzare l'operazione conformemente a quanto definito con atto di concessione dall'Autorità di Gestione territorialmente competente, fatte salve eventuali varianti e/o deroghe stabilite dalla stessa;
- assicurare la stabilità dell'operazione di investimento oggetto di sostegno per un periodo minimo di tempo ed alle condizioni stabilite dalle Autorità di Gestione provinciale:
  - 5 anni dal pagamento del saldo per impianti, attrezzature, arredi
  - 10 anni dal pagamento del saldo per opere edili e di investimento materiali in genere;
- rispettare le condizioni e i limiti previsti dalle normative nazionali e regionali vigenti in relazione alle diverse tipologie di intervento compresa l'iscrizione nei relativi elenchi regionali, ove esistenti (es. agriturismo, fattorie didattiche, ecc.). Gli interventi che prevedono l'iscrizione dei soggetti richiedenti ad appositi elenchi provinciali, ovvero comunicazione di avvio attività presso Enti Pubblici, comportano le relative iscrizioni/comunicazioni, al più tardi al momento della domanda di finanziamento all'ufficio provinciale competente, e il mantenimento per tutto il periodo di vincolo degli investimenti.

### 11.1 Altri obblighi

Al fine di corrispondere agli obblighi di informazione e pubblicità per le operazioni oggetto di sostegno del FEASR, si applica quanto previsto dal Regolamento di esecuzione UE 2022/129.

**12. Gamma del sostegno a livello di beneficiario**

Il tasso di sostegno è pari al 50% del costo approvato.

**12.1 Forma e percentuale del sostegno/importi/metodi di calcolo**

Forma di sostegno:

Sovvenzione       Strumento finanziario

Tipo di pagamenti:

Rimborso dei costi ammissibili effettivamente sostenuti da un beneficiario  
 Costi unitari       Somme forfetarie       finanziamento a tasso fisso

**12.2 Cumulabilità degli aiuti e doppio finanziamento:**

In merito alla cumulabilità degli aiuti ed al doppio finanziamento si applica quanto previsto alla Sezione 4.7.3, paragrafo 2, del PSP.

**13. Piano finanziario**

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
SRD03	0,00	50	0,00	40,70	0,00	59,30	0,00	50	0,00

**14. Possibilità di versamento anticipi**

È consentito il pagamento di anticipi ai beneficiari da parte dell'Organismo pagatore per un importo massimo del 50% del contributo concesso per le singole operazioni alle condizioni stabilite nella sezione 4.7.3, paragrafo 3, del PSP:

- L'erogazione di un anticipo a beneficiari privati è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una idonea garanzia a copertura il 100% del valore dell'anticipo stesso, prestata da soggetti autorizzati, che consenta l'escussione diretta di tale importo laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto.

**15. Rispetto delle norme OMC**

Green Box

Allegato 2, punto 8, dell'accordo dell'OMC

Spiegazione indicante il modo in cui l'intervento rispetta le pertinenti disposizioni dell'allegato 2 dell'accordo sull'agricoltura dell'OMC menzionate all'articolo 10 e all'allegato II del presente regolamento (Green Box).

L'intervento rispetta quanto previsto dal paragrafo 11 dell'allegato II all'accordo sull'agricoltura dell'Organizzazione Mondiale del Commercio in quanto il supporto all'aggiustamento strutturale delle aziende agricole è fornito attraverso aiuti agli investimenti che rispettano i seguenti requisiti:

- a) L'ammissibilità ai pagamenti è determinata in riferimento a criteri chiaramente definiti in un programma governativo (Piano strategico della PAC) inteso a favorire la

ristrutturazione fisica delle attività di un produttore in risposta a svantaggi strutturali oggettivamente dimostrati (Analisi SWOT).

- b) L'importo di tali pagamenti in un dato anno non è correlato o basato sul tipo o volume di produzione (comprese le unità di bestiame) intrapreso dal produttore in qualsiasi anno successivo al periodo di base diverso da quanto previsto al punto criterio (e) di seguito (I pagamenti sono basati sui costi sostenuti).
- c) L'importo di tali pagamenti in un dato anno non deve essere correlato o basato sui prezzi, nazionali o internazionali, applicabili a qualsiasi produzione intrapresa in qualsiasi anno successivo al periodo di base (Pagamenti sono basati sui costi sostenuti).
- d) I pagamenti devono essere effettuati solo per il periodo di tempo necessario alla realizzazione dell'investimento per il quale sono forniti (Pagamenti una tantum per i singoli investimenti effettuati).
- e) I pagamenti non impongono né designano in alcun modo i prodotti agricoli che devono essere prodotti dai beneficiari, salvo per richiedere loro di non produrre un determinato prodotto (Pagamenti slegati dal tipo di produzione).
- f) I pagamenti devono essere limitati all'importo necessario per compensare lo svantaggio strutturale (I pagamenti coprono solo una quota parte delle spese sostenute).

#### 16. Ufficio provinciale competente

Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano

6.1.2. Azione LEADER **SRD07** – Investimenti per lo sviluppo socio-economico delle aree rurali

<b>Tipo di azione</b>	INVEST(73-74) - Investimenti, compresi gli investimenti nell'irrigazione
<b>Ambiti tematici</b>	3. Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi 5. Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.22</b> Numero di operazioni o unità relative agli investimenti nelle infrastrutture sovvenzionate
<b>Indicatore di risultato</b>	<b>R.41</b> Collegare l'Europa rurale: Quota della popolazione rurale che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

**1. Ambito di applicazione territoriale**

L'azione può essere attuata in tutta l'area del GAL.

**2. Obiettivi specifici correlati, obiettivo trasversale e obiettivi settoriali pertinenti**

<b>Codice + descrizione dell'obiettivo specifico della PAC</b>
<b>SO8</b> Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile

**3. Esigenze affrontate mediante l'azione**

<b>Codice</b>	<b>Descrizione</b> (per una descrizione dettagliata si rimanda al capitolo 3.3.1)
C6	Promozione della mobilità alternativa e della mobilità verde (trasporto pubblico, mobilità pedonale, mobilità ciclabile, car pooling, sistemi di trasporto [...])
A7	Promozione e rivitalizzazione dei centri abitati con le loro strutture locali
B12	Infrastrutture per la ricreazione fisica e mentale, il benessere, il fitness e altre attività dedicate al tempo libero
B13	Luoghi comuni e di interazione sociale
A16	Trasformazione del turismo in un turismo di conservazione delle risorse su piccola scala, caratterizzato da un obiettivo sostenibile, rigenerativo e credibile per tutte le generazioni
A17	Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate
A19	Mantenimento dei giovani nella comunità e strategie contro l'emigrazione
B36	Infrastrutture per utenti della terza età, hardware e software: riduzione di barriere attraverso offerte basate sulle esigenze dell'età, della forma fisica e delle conoscenze
B38	Promozione dell'integrazione dei gruppi svantaggiati

**4. Indicatore di risultato**

<b>Codice + descrizione degli indicatori di risultato</b>
<b>R.41</b> Collegare l'Europa rurale: Quota della popolazione rurale che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC

## 5. Finalità e descrizione generale dell'azione

Gli investimenti nelle zone rurali non sono importanti solo per la popolazione rurale, ma per l'intera società. Chi vive nelle zone rurali dovrebbe avere le stesse opportunità delle persone che vivono nelle aree urbane. In un quadro di visione più ampia del territorio, gli agricoltori e le popolazioni rurali svolgono le proprie attività e vivono la loro vita nelle aree rurali del paese, ma allo stesso tempo anche la popolazione urbana usa i servizi rurali di base, ad esempio quando va in vacanza oppure per attività ricreative.

L'azione punta allo sviluppo socio-economico delle aree rurali attraverso investimenti finalizzati a realizzare, adeguare e/o ampliare le infrastrutture di base a servizio delle imprese rurali (agricole e non), delle comunità rurali nonché dell'intera società. L'esistenza di tali infrastrutture, nuove o adeguate/ampliate, ha l'obiettivo da un lato di dotare i territori di quei servizi di base imprescindibili per combattere lo spopolamento, soprattutto nelle aree più svantaggiate, e dall'altro quello di rendere maggiormente attrattive le aree rurali quali luogo di residenza, studio, lavoro e benessere psico-fisico.

In tale contesto, le tipologie di investimento in infrastrutture che possono ricevere un sostegno da LEADER sono quelle indicate alle seguenti sottoazioni:

- a) reti viarie al servizio delle aree rurali;
- b) reti idriche;
- c) infrastrutture turistiche;
- d) infrastrutture ricreative;
- e) infrastrutture informatiche e servizi digitali;
- f) studi di fattibilità.

Gli investimenti di cui alla **sottoazione a)** riguardano il sostegno alla realizzazione, adeguamento e ampliamento della viabilità a servizio delle aree rurali con l'obiettivo di rendere maggiormente fruibili le aree interessate dagli interventi, anche con riguardo alla messa in sicurezza del territorio. Gli investimenti di cui alla **sottoazione b)** puntano alla razionalizzazione delle reti per far fronte alle emergenze idriche.

Gli investimenti di cui alla **sottoazione c)** hanno la finalità di migliorare la fruizione turistica delle aree rurali. L'azione intende aumentare l'attrattività dei territori oggetto di azione mettendone in risalto le caratteristiche attraverso un'adeguata dotazione di infrastrutture.

Gli investimenti di cui alla **sottoazione d)** sostengono tutte quelle infrastrutture di tipo ricreativo a servizio degli abitanti delle aree interessate dagli interventi, ma anche come volano per attività svolte da persone non residenti che possono usufruire di tali infrastrutture.

Gli investimenti di cui alla **sottoazione e)** puntano al miglioramento della dotazione di infrastrutture informatiche per i territori rurali, non solo in termini fisici (ad esempio i sistemi di TLC locali o le reti di accesso) ma anche in termini "immateriali" quali piattaforme informatiche per la rilevazione e la gestione di banche dati e servizi digitali funzionali alle comunità e alle attività in ambito rurale.

Gli investimenti di cui alla **sottoazione f)** riguardano l'elaborazione di studi di fattibilità se relativi ad investimenti eventualmente collegabili alle sottoazioni a-d.

Gli investimenti contemplati nella presente scheda di azione afferiscono ad infrastrutture di piccola scala ovvero infrastrutture per le quali l'investimento totale del progetto non supera la soglia finanziaria pari a 5.000.000 di euro.

### 5.1 Collegamento con altri azioni

Gli investimenti supportati attraverso la presente azione si collegano, in modo sinergico, alle altre azioni di investimento destinati alle imprese (agricole e non) in aree rurali qualora rivestono carattere innovativo (SRD03), nonché ad altre azioni con ricadute positive sulla popolazione rurale (SRD09, SRD14, SRG07), sia sotto il profilo del miglioramento complessivo della dotazione di servizi di base in tali aree, sia al fine di ridurre il divario infrastrutturale tra le aree rurali e le aree urbane in un'ottica di sviluppo complessivamente più equo dell'intera società.

## 6. Criteri di ammissibilità dei beneficiari

Soggetti pubblici

- Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige e le relative ripartizioni/uffici
- enti locali (comuni, comunità comprensoriali)
- amministrazioni dei beni di uso civico

o privati

- associazioni
- federazioni
- cooperative/cooperative sociali
- società
- altre persone giuridiche purché di interesse pubblico

in forma singola o associata con sede e/o attività nel territorio LEADER.

## 7. Costi ammissibili

- **sottoazione a)** Realizzazione, adeguamento e ampliamento della viabilità a servizio delle aree rurali ad esclusione della viabilità forestale e silvo-pastorale come definita dal D.lgs.34 del 2018:
  - qualora sia comprovata una oggettiva carenza, realizzazione di opere di nuova viabilità in ambito rurale;
  - ampliamento, ristrutturazione, messa in sicurezza della rete viaria esistente;
  - realizzazione, adeguamento e/o ampliamento di manufatti accessori (es. piazzole di sosta e movimentazione, pubblica illuminazione, marcapiedi, piste ciclabili, fermate di autobus, aree di parcheggio anche al di fuori dei centri abitati ecc.).

Sono escluse le attività di manutenzione ordinaria. Eventuali interventi di manutenzione straordinaria o ripristino dovranno essere oggettivamente motivati e verificabili.

La viabilità sostenuta attraverso questa tipologia di investimento non dovrà prevedere vincoli di accesso, prevedendo quindi una fruizione plurima.

- **sottoazione b)** Opere di realizzazione e/o di ripristino di **fontane di acqua potabile** all'interno degli insediamenti rurali o nelle loro vicinanze e di utilizzo collettivo.
- **sottoazione c)** Realizzazione, adeguamento e ampliamento di **infrastrutture turistiche** intese quali beni costituiti da opere e impianti permanenti, utilizzabili dalla collettività e collocati in aree pubbliche con finalità turistiche tra cui:
  - realizzazione e/o adeguamento di percorsi escursionistici a piedi, a cavallo, in bicicletta, etc e di percorsi tematici, naturalistici, culturali e storici;
  - realizzazione di nuove tratte di accesso o di collegamento tra più itinerari tematici;
  - acquisto/realizzazione e installazione di pannelli descrittivi, segnaletica direzionale e di continuità;
  - interventi mirati a garantire l'accessibilità e la fruibilità a utenti con esigenze complesse e differenziate (pedane e ponti in legno su sentieri scivolosi o su percorsi con gradini e terrazzamenti, zone di sosta e postazioni di osservazione adeguate a chi si muove su sedia a rotelle, indicazioni con scritte Braille o mappe tattili per coloro che hanno difficoltà visive, attrezzature destinate allo scopo);
  - realizzazione di strutture di riparo temporaneo dalle intemperie, bivacchi, aree picnic, punti sosta e punti esposizione;
  - infrastrutture per lo sviluppo del turismo naturalistico per potenziare le offerte turistiche sostenibili e orientate alla natura, come per esempio spazi ricreativi naturali, percorsi e scalate al di fuori dei villaggi ecc., al fine di preservare il patrimonio naturale e culturale;
  - punti di appoggio e di apprestamento di servizi igienici;
  - georeferenziazione degli itinerari;
  - adeguamento di immobili e/o acquisto di arredi e attrezzature per la realizzazione o il miglioramento di centri di informazione e accoglienza turistica;
  - recupero, conservazione, ristrutturazione e adeguamento di strutture di pregio paesaggistico - culturale situate lungo o in prossimità dei percorsi sostenuti dalla presente tipologia di investimento;
  - investimenti finalizzati allo sviluppo di servizi turistici inerenti al turismo rurale quali:
    - investimenti per l'innovazione tecnologica dei servizi turistici attraverso sistemi di informazione;
    - investimenti per l'organizzazione a livello aggregato di servizi di promozione, ricezione, accoglienza, accompagnamento e altre attività connesse alle esigenze del turismo rurale, per esempio allestimento di strutture per l'informazione e la promozione turistica ecc.;
    - realizzazione di materiale turistico e informativo (anche) online relativo all'offerta connessa al patrimonio outdoor territoriale e collegate agli investimenti;
    - realizzazione di siti multimediali non legati ad attività economiche e di innovazioni tecnologiche cioè investimenti materiali ed immateriali per lo sviluppo di sistemi di comunicazione (TLC).

- **sottoazione d)** Realizzazione, miglioramento, adeguamento e ampliamento di infrastrutture ricreative pubbliche:
  - realizzazione e/o adeguamento di strutture per attività sportive all'aperto;
  - realizzazione di spazi destinati a ludoteche, spazi polifunzionali ricreativi, aree attrezzate per l'infanzia;
  - realizzazione e/o adeguamento di infrastrutture ricreative dedicate al tempo libero negli insediamenti rurali o nelle loro vicinanze.
- **sottoazione e)** Realizzazione, adeguamento e ampliamento di infrastrutture informatiche e servizi digitali:
  - Realizzazione di siti multimediali, banche dati e di piattaforme per il rilevamento, la cartografia, la raccolta e la gestione di dati sul patrimonio sociale, naturale, storico e culturale (es. nomi geografici...);
  - realizzazione di applicativi (eventualmente anche disponibili in versione mobile) per l'interrogazione delle piattaforme/base dati;
  - banche dati e servizi funzionali alle altre iniziative forestali / rurali;
- **sottoazione f)** elaborazione di studi di fattibilità mirati all'eventuale preparazione/idea-zione/realizzazione di investimenti di cui alle sottoazioni a) - d). Per studi di fattibilità si intendono studi con un alto grado di partecipazione della comunità locale.

Le suddette sottoazioni possono anche essere combinate tra loro nel senso di un approccio integrato del progetto, a condizione che per le sottoazioni combinate è responsabile lo stesso Ufficio provinciale, che ciò corrisponda al raggiungimento degli obiettivi del progetto e che il bando non preveda altrimenti. In caso di combinazione di due sottoazioni, l'attività (finanziaria) principale del progetto è decisiva per determinare la sottoazione.

In merito all'ammissibilità delle spese si applica quanto previsto alle Sezioni 4.7.1. e 4.7.3, paragrafo 1 del PSP e al capitolo 7 del CSR della Provincia Autonoma di Bolzano.

Sono considerati ammissibili i costi sostenuti per la realizzazione dei citati investimenti a servizio delle comunità rurali nonché dell'intera società:

- costruzione di percorsi percorsi escursionistici a piedi, a cavallo, in bicicletta, etc. e di percorsi tematici, naturalistici, culturali e storici;
- lavori edili per l'installazione, il rinnovo, il miglioramento e il ripristino di servizi, infrastrutture pubbliche, percorsi, e viabilità a servizio delle aree rurali;
- acquisti di arredamenti, macchinari e attrezzature;
- costi per la sicurezza D.Lgs 81/08;
- nell'ambito dei lavori di opere edili sono ammessi i costi per gli imprevisti (qualora inseriti nel computo metrico estimativo del progetto esecutivo) fino ad un massimo del 3% dei lavori ammessi. Non sono ammissibili gli imprevisti nel caso di acquisto di macchinari e attrezzature;
- allestimento di sistemi di TLC locali o reti di accesso e acquisto e installazione di segnaletica e pannelli informativi;

- costi per i servizi di elaborazione e messa a disposizione/produzione di tutte le forme di materiale informativo anche online;
- acquisto di software e attrezzature digitali, programmazione e servizi informatici;
- Costi e spese per la consulenza e la preparazione di studi di fattibilità come da sottosezione f).

Oltre a quanto disciplinato nella sezione "4.7.1 Lista degli investimenti non ammissibili" del PSP 2023-2027, **non sono invece ammissibili** al sostegno:

- investimenti che non consentono l'accesso e/o la fruizione degli stessi alla collettività;
- investimenti sotto forma di leasing;
- contributi in natura;
- spese di manutenzione ordinaria;
- reti viarie forestali e silvo-pastorali di cui al D.lgs. 34 del 2018;
- le spese generali/spese tecniche relative ai progetti esecutivi (progettazione, direzione lavori, parere geologico, piano di sicurezza e coordinamento, statica, contabilità edile e collaudo per lavori edili e per le infrastrutture).

## 8. Condizioni di ammissibilità

Gli investimenti sostenuti dalla presente azione devono essere coerenti, laddove presenti, con i piani di sviluppo dei comuni e dei villaggi nelle zone rurali e/o con le strategie di sviluppo locale. In questo caso gli investimenti previsti non devono necessariamente essere previsti nei piani sopra citati per lo sviluppo dei comuni, però spetta all'amministrazione competente dare conferma che l'azione non sia in contrasto con i suddetti piani attraverso rispettiva delibera/certificazione;

In linea di massima sono considerati ammissibili quei progetti che soddisfano le seguenti condizioni:

- l'investimento deve essere di interesse pubblico collettivo;
- nel caso di beneficiari privati, siano considerati dall'amministrazione pubblica competente (attraverso dichiarazione scritta o delibera) interventi di interesse e/o diritto di uso pubblico;
- in caso di opere edilizie la domanda dovrà essere corredata del progetto esecutivo delle opere da realizzare approvato con delibera del Consiglio/della Giunta comunale/com-prensoriale oppure dall'organo competente del richiedente;
- al fine della pronta cantierabilità delle operazioni di investimento, i soggetti devono essere proprietari o aventi la disponibilità delle aree e/o delle infrastrutture interessate dagli investimenti di cui alla presente azione al momento della presentazione della domanda di progetto al GAL.

Al fine di evitare eccessivi oneri amministrativi per la gestione dei procedimenti connessi all'erogazione del sostegno nonché, se del caso, per garantire un maggior grado di sostenibilità

economica degli investimenti, non sono eleggibili al sostegno operazioni per le quali la spesa di investimento totale del progetto sia al di sotto di un **importo minimo** come segue:

- **200.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione a)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione b)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione c)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione d)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione e)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione f)**

Nel caso di una combinazione di due sottoazioni, gli importi minimi corrispondenti, come sopra elencati, possono essere cumulati. L'importo minimo da raggiungere è quello della sottoazione corrispondente all'attività (finanziaria) principale.

La presente azione si riferisce a investimenti in infrastrutture per lo sviluppo socio-economico delle aree rurali che mirano soprattutto alla popolazione locale come gruppo destinatario ed in caso di infrastrutture ed arredamenti che siano esclusivamente realizzati all'interno del territorio LEADER.

Al fine di consentire l'accesso ai benefici del sostegno ad un numero adeguato, la spesa di investimento totale del progetto non può superare l'importo massimo di euro 800.000€.

Sono ammissibili solo le operazioni per le quali il beneficiario ha avviato i lavori o le attività dopo la presentazione di una domanda di sostegno all'Ufficio provinciale competente.

## 9. Principi di selezione

L'azione prevede l'utilizzo di criteri di selezione delle operazioni ai sensi dell'art. 79 del Regolamento SPR. Tali criteri sono stabiliti dal GAL per il proprio ambito di competenza territoriale.

I criteri di selezione sono definiti in modo da garantire la parità di trattamento dei richiedenti, un migliore utilizzo delle risorse finanziarie e l'orientamento del sostegno in conformità con gli obiettivi dell'azione.

La valutazione degli interventi avviene da parte del Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria in base ad un procedimento di selezione trasparente. La selezione si fonda sui criteri di selezione definiti nella Strategia di Sviluppo Locale 2023-2027 per il territorio LEADER. Il GAL prevede criteri di selezione controllabili e quantificabili, i quali permettono una selezione dei progetti e dei relativi beneficiari. È previsto un punteggio minimo di selezione, al di sotto del quale la domanda di progetto non potrà essere selezionata.

Le proposte di progetto inoltrate al GAL verranno sottoposte dal Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria ad un procedimento di selezione sulla base dei seguenti principi:

- carattere di innovazione del progetto (nuova destinazione ad una struttura esistente, creazione di una nuova struttura o un nuovo servizio...);
- Ampiezza del territorio interessato o del gruppo beneficiario dell'intervento (nel senso dell'effetto sovra-comunale del progetto);

- Carattere sociale ed inclusivo (ad es. progetto che favorisce le famiglie, i giovani ecc.);
- priorità legate alla dimensione territoriale degli investimenti con particolare attenzione alla partecipazione della popolazione nello sviluppo del progetto, alle forme di progettazione integrata, e che potenzialmente potrà usufruirne e in relazione al grado di sostenibilità degli investimenti.

Per i dettagli riguardanti i criteri di selezione si rinvia al capitolo 7 della presente Strategia di Sviluppo Locale.

### 10. Normativa aiuti di stato

L'azione esula dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE ed è soggetto alla valutazione degli aiuti di Stato:

Si                       No                       Misto

Illustrazione delle attività di sostegno che esulano dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE: Può contenere attività e operazioni al di fuori del settore agricolo, il cui prodotto finale è un prodotto al di fuori del campo di applicazione dell'articolo 42 del TFUE.

Tipo di strumento di aiuto di Stato da utilizzare per l'autorizzazione:

Notifica                                       Regolamento generale di esenzione per categoria  
 Regolamento di esenzione per categoria nel settore agricolo  
 Importo minimo (De-minimis)

Ove pertinente, qualsiasi aiuto concesso in forza della presente azione è conforme al Regolamento (UE) n. 2023/2831 (de minimis).

### 11. Obblighi ed impegni

Il beneficiario di un'operazione di investimento si impegna a:

- realizzare l'operazione conformemente a quanto definito con le disposizioni attuative dell'Autorità di Gestione, fatte salve eventuali varianti e/o deroghe stabilite dalla stessa;
- fatti salvi i casi di forza maggiore i beneficiari degli aiuti previsti della presente azione devono impegnarsi a non distogliere l'oggetto del finanziamento dalla prevista destinazione d'uso, per almeno 10 anni a partire dalla data del pagamento finale degli aiuti per gli investimenti edili; in caso di finanziamenti ad attrezzature a arredi, l'obbligo a non distogliere l'oggetto di finanziamento dalla prevista destinazione d'uso è valido per 5 anni.

#### 11.1 Altri obblighi

Al fine di corrispondere agli obblighi di informazione, pubblicità e visibilità per le operazioni oggetto di sostegno del FEASR, si applica quanto previsto dal Regolamento di esecuzione (UE) n. 2022/129.

Nel caso di beneficiari pubblici devono essere rispettate le disposizioni previste in materia di appalti pubblici.

## 12. Gamma del sostegno a livello di beneficiario

Il tasso di sostegno è max. al 80% per i soggetti pubblici e privati.

### 12.1 Forma e percentuale del sostegno/importi/metodi di calcolo

Forma di sostegno:

Sovvenzione       Strumento finanziario

Tipo di pagamenti:

Rimborso dei costi ammissibili effettivamente sostenuti da un beneficiario  
 Costi unitari       Somme forfettarie       finanziamento a tasso fisso

### 12.2 Cumulabilità degli aiuti e doppio finanziamento

In merito alla cumulabilità degli aiuti ed al doppio finanziamento si applica quanto previsto alla Sezione 4.7.3, paragrafo 2, del PSP.

## 13. Piano finanziario

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
SRD07	1.187.500,00	80	950.000,00	40,70	386.650,00	59,30	563.350,00	20	237.500,00

## 14. Possibilità di versamento anticipi

È consentito il pagamento di anticipi ai beneficiari da parte dell'Organismo pagatore/l'Ufficio Economia Montana per un importo massimo del 50% del contributo concesso per le singole operazioni alle condizioni stabilite nella sezione 4.7.3, paragrafo 3, del PSP:

- L'erogazione di un anticipo a beneficiari privati è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una idonea garanzia a copertura il 100% del valore dell'anticipo stesso, prestata da soggetti autorizzati, che consenta l'escussione diretta di tale importo laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto.
- Nel caso di beneficiari pubblici, invece, l'erogazione è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una dichiarazione di tesoreria a garanzia del 100% del valore dell'anticipo, con la quale le autorità si impegnano a versare l'importo coperto dalla garanzia laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto

## 15. Rispetto delle norme OMC

Green Box

Allegato 2, punto 11, dell'accordo dell'OMC

Spiegazione indicante il modo in cui l'azione rispetta le pertinenti disposizioni dell'allegato 2 dell'accordo sull'agricoltura dell'OMC menzionate all'articolo 10 e all'allegato II del presente regolamento (Green Box): non applicabile

## 16. Uffici provinciali competenti

Sottoazione	Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
a), e), f)	31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano
b), c), d)	32.2 Ufficio Economia Montana	32.2 Ufficio Economia Montana

6.1.3. Azione LEADER **SRD09** - Investimenti non produttivi nelle aree rurali

<b>Tipo di azione</b>	INVEST(73-74) - Investimenti, compresi gli investimenti nell'irrigazione
<b>Ambiti tematici</b>	3. Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi 5. Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.23</b> Numero di operazioni o unità relative agli investimenti non produttivi sovvenzionati al di fuori delle aziende agricole
<b>Indicatore di risultato</b>	<b>R.41</b> Collegare l'Europa rurale: Quota della popolazione rurale che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

**1. Ambito di applicazione territoriale**

L'azione può essere attuata in tutta l'area del GAL.

**2. Obiettivi specifici correlati, obiettivo trasversale e obiettivi settoriali pertinenti**

<b>Codice + descrizione dell'obiettivo specifico della PAC</b>
<b>SO8</b> Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile

**3. Esigenze affrontate mediante l'azione**

<b>Codice</b>	<b>Descrizione</b> (per una descrizione dettagliata si rimanda al capitolo 3.3.1)
C6	Promozione della mobilità alternativa e della mobilità verde (trasporto pubblico, mobilità pedonale, mobilità ciclabile, car pooling, sistemi di trasporto [...])
A7	Promozione e rivitalizzazione dei centri abitati con le loro strutture locali
B10	Rafforzamento della cultura, degli attori culturali, del ruolo e la posizione della cultura nella comunità
B12	Infrastrutture per la ricreazione fisica e mentale, il benessere, il fitness e altre attività dedicate al tempo libero
B13	Luoghi comuni e di interazione sociale
A17	Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate
A19	Mantenimento dei giovani nella comunità e strategie contro l'emigrazione
B21	Introduzione di forme innovative di assistenza per le persone bisognose di cura e in difficoltà
B23	Coinvolgimento dei giovani e promozione di strutture di formazione alternative
B26	Rafforzamento del volontariato, delle associazioni e delle comunità sociali
B28	Sensibilizzazione all'importanza del valore della natura e della cultura
B30	Miglioramento e mantenimento dei servizi essenziali destinati alla popolazione della periferia
C32	Bosco di protezione
A/C33	Protezione dei pascoli alpini
B36	Infrastrutture per utenti della terza età, hardware e software: riduzione di barriere attraverso offerte basate sulle esigenze dell'età, della forma fisica e delle conoscenze
B38	Promozione dell'integrazione dei gruppi svantaggiati
A41	Sviluppo di nuovi modelli di lavoro (ad es. co-working)

#### 4. Indicatore di risultato

##### Codice + descrizione degli indicatori di risultato

**R.41** Collegare l'Europa rurale: Quota della popolazione rurale che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC

#### 5. Finalità e descrizione generale dell'azione

L'azione fornisce un sostegno per la realizzazione di investimenti volti a sostenere lo sviluppo socioeconomico delle aree rurali attraverso il rafforzamento dei servizi di base per la popolazione delle aree rurali e il mantenimento della biodiversità e la tutela delle attività tradizionali e dell'architettura rurale e degli spazi aperti di pertinenza.

L'azione intende inoltre valorizzare il patrimonio insediativo ed antropico rurale attraverso investimenti per il recupero di edifici e di complessi ed elementi architettonici e degli spazi aperti di pertinenza, contribuendo, nel complesso, al miglioramento della qualità della vita e del benessere della collettività, della situazione occupazionale e reddituale nelle zone rurali, contrastando lo spopolamento delle aree marginali.

In tale contesto è prevista la concessione del sostegno agli investimenti per la creazione, la valorizzazione e lo sviluppo delle seguenti sottoazioni:

- **sottoazione a):** sostegno a investimenti finalizzati all'introduzione, al miglioramento o all'espansione di **servizi di base a livello locale per la popolazione rurale**, compresi i servizi socio-sanitario, le attività culturali e le relative infrastrutture;
- **sottoazione b):** miglioramento degli **alpeggi** attraverso la realizzazione, recupero e/o ampliamento dei fabbricati di alpeggio e di altre tipologie di **fabbricati e manufatti** rurali di interesse e fruizione pubblica;
- **sottoazione c):** valorizzazione del **patrimonio insediativo** ed antropico rurale attraverso il recupero di complessi, edifici ed elementi architettonici significativi e di pregio oltre che del patrimonio architettonico minore caratterizzante il paesaggio rurale;
- **sottoazione d):** riqualificazione e **valorizzazione di edifici di edilizia recente** nel paesaggio rurale, di **aree inutilizzate**, compromesse o dismesse, oppure dei spazi pubblici e centri storici all'interno dei centri abitati attraverso interventi di rimodellamento/ristrutturazione, risanamento, recupero, riuso e re-cycle con finalità non produttive;
- **sottoazione e):** miglioramento, riqualificazione, **rifunzionalizzazione di aree rurali caratterizzanti i paesaggi regionali** e di aree compromesse e critiche anche in spazi di transizione urbano-rurale;
- **sottoazione f):** elaborazione di **studi di fattibilità** propedeutici alla preparazione/ideazione/realizzazione di investimenti di cui alle sottoazioni a) – e)

Gli investimenti contemplati nella presente scheda di azione afferiscono ad infrastrutture di piccola scala ovvero infrastrutture per le quali l'investimento totale del progetto non supera la soglia finanziaria pari a 5.000.000 di euro.

### 5.1 Collegamento con altre azioni

Gli investimenti supportati attraverso la presente azione si collegano, in modo sinergico, alle altre azioni di investimento destinati alle imprese (agricole e non) in aree rurali (SRD03), nonché ad altre azioni con ricadute positive sulla popolazione rurale (SRD07, SRD14), sia sotto il profilo del miglioramento complessivo della dotazione di servizi di base in tali aree, sia al fine di ridurre il divario infrastrutturale tra le aree rurali e le aree urbane in un'ottica di sviluppo complessivamente più equo dell'intera società.

## 6. Criteri di ammissibilità dei beneficiari

Soggetti pubblici

- Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige e le relative ripartizioni/uffici
- enti locali (comuni, comunità comprensoriali)
- amministrazioni dei beni di uso civico

o privati

- associazioni
- federazioni
- cooperative/cooperative sociali
- società
- altre persone giuridiche purché di interesse pubblico

in forma singola o associata con sede e/o attività nel territorio LEADER.

## 7. Costi ammissibili

- **sottoazione a):** sostegno a investimenti finalizzati all'introduzione, al miglioramento o all'espansione di **servizi di base a livello locale per la popolazione rurale**, compresi i servizi socio-sanitario, le attività culturali e le relative infrastrutture:
  - interventi edili, arredi, attrezzature per la realizzazione e/o adeguamento di strutture senza scopo di lucro per attività culturali, inclusi teatri, musei, ecomusei, centri per la comunità, spazi dedicati al co-working, cinema, circoli, orti botanici, inclusi investimenti per l'innovazione tecnologica dei servizi attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC);
  - interventi edili, arredi, attrezzature per la realizzazione e/o adeguamento di infrastrutture dedicate alla cultura e alla formazione, nonché altri servizi di base (per esempio centri comunali per le attività sociali, ecc.), inclusi investimenti per l'innovazione tecnologica dei servizi attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC);
  - interventi edili, arredi, attrezzature per la costruzione e/o ristrutturazione di centri finalizzati ai servizi sociali e di cura, inclusi investimenti per l'innovazione tecnologica dei servizi attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC);
  - interventi edili, arredi, attrezzature ed investimenti in servizi e impianti per il sostegno a forme di mobilità innovative e a tutela delle risorse (per esempio la mobilità ciclistica o trasporti pubblici, eccetto l'acquisto dei rispettivi veicoli) , inclusi investimenti per

l'innovazione tecnologica dei servizi attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC).

- **sottoazione b):** miglioramento degli **alpeggi** attraverso la realizzazione, recupero e/o ampliamento dei fabbricati di alpeggio e di altre tipologie di fabbricati e manufatti rurali;
  - interventi edili, arredi, attrezzature per l'installazione, il rinnovo, il miglioramento e il ripristino di infrastrutture di interesse e fruizione pubblica funzionali allo sfruttamento turistico e al recupero;
- **sottoazione c):** valorizzazione del **patrimonio insediativo** ed antropico rurale attraverso il recupero di complessi, edifici ed elementi architettonici significativi e di pregio oltre che del patrimonio architettonico minore caratterizzante il paesaggio rurale. Investimenti materiali nel pubblico interesse relativi alla manutenzione straordinaria, al restauro e alla riqualificazione di beni culturali, artistici e storici. Il bene ammesso a contributo deve disporre di una certificazione che ne attesti il valore storico, culturale o paesaggistico rilasciata dall'ente competente o dal Comune:
  - interventi edili, arredi, attrezzature per il risanamento, sistemazione e riqualificazione di beni culturali storici o tesori d'arte, inclusi investimenti per l'innovazione tecnologica dei siti attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC);
- **sottoazione d):** riqualificazione e **valorizzazione di edifici di edilizia** recente nel paesaggio rurale, di aree inutilizzate, compromesse o dismesse, oppure dei spazi pubblici e centri storici all'interno dei centri abitati attraverso interventi di rimodellamento/ristrutturazione, risanamento, recupero, riuso e recycle con finalità non produttive;
  - interventi edili, arredi, attrezzature per il risanamento e recupero dei centri storici dei villaggi attraverso l'implementazione di misure che definiscano l'immagine del villaggio;
  - interventi edili, arredi, attrezzature per la costruzione, ristrutturazione e risanamento di giardini pubblici/piazze dei comuni e delle località sul territorio rurale;
  - interventi edili, arredi, attrezzature per il miglioramento della situazione relativa al traffico all'interno dei centri abitati (attraverso la costruzione di strade, marciapiedi, aree di parcheggio, ecc.) togliendo barriere architettoniche e dando precedenza alle parti interessate più vulnerabili (pedoni e ciclisti, persone disabili, anziani e bambini, ecc.), inclusi investimenti per l'innovazione tecnologica dei siti attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC).
- **sottoazione e):** miglioramento, riqualificazione, **rifunzionalizzazione di aree rurali caratterizzanti i paesaggi regionali** e di aree compromesse e critiche anche in spazi di transizione urbano-rurale. Investimenti materiali e immateriali nel pubblico interesse relativi alla manutenzione straordinaria, al restauro e alla riqualificazione del paesaggio rurale:
  - lavori di manutenzione straordinaria, ripristino e riqualificazione di paesaggi culturali storici;

- lavori di manutenzione, ripristino e riqualificazione del patrimonio naturalistico dei paesaggi e territori rurali ad alto valore naturalistico.
- **sottoazione f): elaborazione di studi di fattibilità** mirati all'eventuale preparazione/ideazione/realizzazione di investimenti di cui alle sottoazioni a) – e). Per studi di fattibilità si intendono studi con un alto grado di partecipazione della comunità locale.

Le suddette sottoazioni possono anche essere combinate tra loro nel senso di un approccio integrato del progetto, a condizione che per le sottoazioni combinate è responsabile lo stesso Ufficio provinciale, che ciò corrisponda al raggiungimento degli obiettivi del progetto e che il bando non preveda altrimenti. In caso di combinazione di due sottoazioni, l'attività (finanziaria) principale del progetto è decisiva per determinare la sottoazione.

In merito all'ammissibilità delle spese si applica quanto previsto alle Sezioni 4.7.1. e 4.7.3, paragrafo 1 del PSP e al capitolo 7 del CSR della Provincia Autonoma di Bolzano.

Sono considerati ammissibili i costi sostenuti per la realizzazione dei citati investimenti per servizi di base e altre infrastrutture e impianti di interesse pubblico:

- costi direttamente legati a:
  - interventi edili per la realizzazione dei lavori e degli edifici e degli impianti/arredamenti previsti, incluso investimenti per l'innovazione tecnologica dei siti/dei servizi e delle strutture attraverso sistemi di informazione e comunicazione (TLC);
  - annessi costi di realizzazione, installazione, supporto e sviluppo per la corretta realizzazione dei servizi di base e messa in funzione delle relative infrastrutture (a ciò si aggiungono inoltre, a tale proposito, i costi previsti per il compenso di liberi professionisti e consulenti fortemente legati al progetto e ai servizi);
  - consulenze specialistiche nell'ambito dell'elaborazione di studi e concetti come da sottoazione f);
- nel caso specifico della realizzazione di una infrastruttura:
  - costi per la sicurezza D.Lgs 81/08;
  - nell'ambito dei lavori di opere edili sono ammessi i costi per gli imprevisti (qualora inseriti nel computo metrico estimativo del progetto esecutivo e definitivo) fino ad un massimo del 3% dei lavori ammessi. Non sono ammissibili gli imprevisti nel caso di acquisto di macchinari e attrezzature.

Oltre a quanto disciplinato nella sezione "4.7.1 Lista degli investimenti non ammissibili" del PSP 2023-2027, **non sono invece ammissibili** al sostegno:

- investimenti che non consentono l'accesso e/o la fruizione degli stessi alla collettività;
- investimenti sotto forma di leasing;
- contributi in natura;
- spese di manutenzione ordinaria;

- le spese generali/spese tecniche relative ai progetti esecutivi (progettazione, direzione lavori, parere geologico, piano di sicurezza e coordinamento, statica, contabilità edile e collaudo per lavori edili e per le infrastrutture).

### 8. Condizioni di ammissibilità

Gli investimenti sostenuti dalla presente azione devono essere coerenti, laddove presenti, con i piani di sviluppo dei comuni e dei villaggi nelle zone rurali e/o con le strategie di sviluppo locale. In questo caso gli investimenti previsti non devono necessariamente essere previsti nei piani sopra citati per lo sviluppo dei comuni, però spetta all'amministrazione competente dare conferma che l'intervento non sia in contrasto con i suddetti piani attraverso rispettiva delibera/certificazione.

In linea di massima sono considerati ammissibili quei progetti che soddisfano le seguenti condizioni:

- nel caso di beneficiari privati, siano considerati dall'amministrazione pubblica competente (attraverso dichiarazione scritta o delibera) interventi di interesse e diritto di uso pubblico;
- in caso di opere edilizie la domanda dovrà essere corredata del progetto esecutivo delle opere da realizzare approvato con delibera del Consiglio/della Giunta comunale/com-prensoriale oppure dall'organo competente del richiedente;
- al fine della pronta cantierabilità delle operazioni di investimento, i soggetti devono essere proprietari o aventi la disponibilità delle aree e/o delle infrastrutture interessate dagli investimenti di cui alla presente azione al momento della presentazione della domanda di progetto al GAL;
- sono ammissibili a sostegno gli investimenti che perseguono le finalità specifiche indicate nella sezione dedicata agli obiettivi della SSL;
- gli interventi devono essere coerenti con le politiche regionali e i relativi strumenti e piani.

Per evitare che i costi amministrativi possano risultare sproporzionati rispetto al valore degli investimenti non sono eleggibili al sostegno operazioni per le quali il costo totale del progetto sia al di sotto di un **importo minimo** come segue:

- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione a)**
- **100.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione b)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione c)**
- **150.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione d)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione e)**
- **50.000 di euro per operazioni di cui alla sottoazione f)**

Nel caso di una combinazione di due sottoazioni, gli importi minimi corrispondenti, come sopra elencati, possono essere cumulati. L'importo minimo (soglia finanziaria minima) da raggiungere è quello della sottoazione corrispondente all'attività principale.

La presente azione si riferisce a investimenti in infrastrutture per lo sviluppo socio-economico delle aree rurali che mirano soprattutto alla popolazione locale come gruppo destinatario ed in caso di infrastrutture ed arredamenti che siano esclusivamente realizzati all'interno del territorio LEADER.

Per evitare che un numero esiguo di progetti assorba tutta la dotazione finanziaria dell'azione l'importo di spesa ammissibile per ciascuna operazione di investimento non può superare il massimo di euro 800.000.

Al fine di garantire l'effetto incentivo del contributo pubblico, sono ammissibili solo le operazioni per le quali il beneficiario ha avviato i lavori o le attività dopo la presentazione di una domanda di sostegno all'Ufficio provinciale competente.

### 9. Principi di selezione

L'azione prevede l'utilizzo di criteri di selezione delle operazioni ai sensi dell'art. 79 del Regolamento SPR. Tali criteri sono stabiliti dal GAL per il proprio ambito di competenza territoriale.

I criteri di selezione sono definiti in modo da garantire la parità di trattamento dei richiedenti, un migliore utilizzo delle risorse finanziarie e l'orientamento del sostegno in conformità con gli obiettivi dell'azione.

La valutazione degli interventi avviene da parte del Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria in base ad un procedimento di selezione trasparente. La selezione si fonda sui criteri di selezione definiti nella Strategia di Sviluppo Locale 2023-2027 per il territorio LEADER II GAL prevede criteri di selezione controllabili e quantificabili, i quali permettono una selezione dei progetti e dei relativi beneficiari. In base alla selezione sta un punteggio, il quale prevede una soglia minima di punti al di sotto della quale la domanda di progetto non potrà essere selezionata.

Le proposte di progetto inoltrate al GAL verranno sottoposte dal Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria ad un procedimento di selezione sulla base dei seguenti principi:

- Carattere di innovazione del progetto (nuova destinazione ad una struttura esistente, creazione di una nuova struttura o un nuovo servizio oppure misure di valorizzazione del patrimonio culturale e/o naturale);
- Ampiezza del territorio interessato o del gruppo beneficiario dell'intervento (nel senso dell'effetto sovra-comunale del progetto);
- Carattere sociale ed inclusivo (ad es. progetto che favorisce le famiglie, i giovani ecc.);
- Effetti positivi (impronta ecologica e salvaguardia della biodiversità);
- Priorità legate alla dimensione territoriale degli investimenti con particolare attenzione alla partecipazione della popolazione nello sviluppo del progetto, alle forme di progettazione integrata, e che potenzialmente potrà usufruirne e in relazione al grado di sostenibilità degli investimenti.

Per i dettagli riguardanti i criteri di selezione si rinvia al capitolo 7 della presente Strategia di Sviluppo Locale.

## 10. Normativa aiuti di stato

L'azione esula dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE ed è soggetto alla valutazione degli aiuti di Stato:

Sì                       No                       Misto

Illustrazione delle attività di sostegno che esulano dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE: Può contenere attività e operazioni al di fuori del settore agricolo, il cui prodotto finale è un prodotto al di fuori del campo di applicazione dell'articolo 42 del TFUE.

Art des für die Genehmigung zu verwendenden Instruments für staatliche Beihilfen:

Notifica                       Regolamento generale di esenzione per categoria  
 Regolamento di esenzione per categoria nel settore agricolo  
 Importo minimo (De-minimis)

Ove pertinente, qualsiasi aiuto concesso in forza della presente azione è conforme al Regolamento (UE) n. 2023/2831 (de minimis).

## 11. Obblighi ed impegni

Il beneficiario di un'operazione di investimento si impegna a:

- Realizzare l'operazione conformemente a quanto definito con le disposizioni attuative dell'Autorità di Gestione, fatte salve eventuali varianti e/o deroghe stabilite dalla stessa;
- Assicurare la stabilità dell'operazione di investimento oggetto di sostegno per un periodo minimo di tempo ed alle condizioni come segue: fatti salvi i casi di forza maggiore, assicurare la stabilità dell'operazione di investimento oggetto di sostegno: I beneficiari degli aiuti previsti dalla presente azione devono impegnarsi a non distogliere l'oggetto del finanziamento dalla prevista destinazione d'uso, per almeno 10 anni a partire dalla data del pagamento finale degli aiuti per gli investimenti edili; in caso di finanziamenti ad attrezzature e arredi, l'obbligo a non distogliere l'oggetto di finanziamento dalla prevista destinazione d'uso è valido per 5 anni.

### 11.1 Altri obblighi

Al fine di corrispondere agli obblighi di informazione, pubblicità e visibilità per le operazioni oggetto di sostegno del FEASR, si applica quanto previsto dal Regolamento di esecuzione (UE) n. 2022/129.

Nel caso di beneficiari pubblici devono essere rispettate le disposizioni previste in materia di appalti pubblici.

## 12. Gamma del sostegno a livello di beneficiario

Il tasso di sostegno è max. al 80% per i soggetti pubblici e privati.

### 12.1 Forma e percentuale del sostegno/importi/metodi di calcolo

Forma di sostegno:

Sovvenzione       Strumento finanziario

Tipo di pagamenti:

Rimborso dei costi ammissibili effettivamente sostenuti da un beneficiario  
 Costi unitari       Somme forfetarie       finanziamento a tasso fisso

### 12.2 Cumulabilità degli aiuti e doppio finanziamento

In merito alla cumulabilità degli aiuti ed al doppio finanziamento si applica quanto previsto alla Sezione 4.7.3, paragrafo 2, del PSP.

### 13. Piano finanziario

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
SRD09	1.263.136,93	80	1.010.509,54	40,70	411.277,38	59,30	599.232,16	20	252.627,39

### 14. Possibilità di versamento anticipi

È consentito il pagamento di anticipi ai beneficiari da parte dell'Organismo pagatore/Ufficio Economia Montana per un importo massimo del 50% del contributo concesso per le singole operazioni alle condizioni stabilite nella sezione 4.7.3, paragrafo 3, del PSP:

- L'erogazione di un anticipo a beneficiari privati è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una idonea garanzia a copertura il 100% del valore dell'anticipo stesso, prestata da soggetti autorizzati, che consenta l'escussione diretta di tale importo laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto.
- Nel caso di beneficiari pubblici, invece, l'erogazione è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una dichiarazione di tesoreria a garanzia del 100% del valore dell'anticipo, con la quale le autorità si impegnano a versare l'importo coperto dalla garanzia laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto

### 15. Rispetto delle norme OMC

Green Box

Allegato 2, punto 11, dell'accordo dell'OMC

Spiegazione indicante il modo in cui l'azione rispetta le pertinenti disposizioni dell'allegato 2 dell'accordo sull'agricoltura dell'OMC menzionate all'articolo 10 e all'allegato II del presente regolamento (Green Box): non applicabile

### 16. Uffici provinciali competenti

Sottoazione	Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
a), c), d), f)	31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano
b), e)	32.2 Ufficio Economia Montana	32.2 Ufficio Economia Montana

6.1.4. Azione LEADER **SRD14** - Investimenti produttivi non agricoli in aree rurali

<b>Tipo di azione</b>	INVEST(73-74) - Investimenti, compresi gli investimenti nell'irrigazione
<b>Ambito tematico</b>	5. Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.24</b> Numero di operazioni o unità relative agli investimenti produttivi sovvenzionati al di fuori delle aziende agricole
<b>Indicatore di risultato</b>	<b>R.39</b> Sviluppo dell'economia rurale: Numero di imprese rurali, comprese quelle della bioeconomia, sviluppate con il sostegno della PAC
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

**1. Ambito di applicazione territoriale**

L'azione può essere attuata in tutta l'area del GAL.

**2. Obiettivi specifici correlati, obiettivo trasversale e obiettivi settoriali pertinenti**

<b>Codice + descrizione dell'obiettivo specifico della PAC</b>
<b>SO8</b> Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile

**3. Esigenze affrontate mediante l'azione**

<b>Codice</b>	<b>Descrizione</b> (per una descrizione dettagliata si rimanda al capitolo 3.3.1)
A16	Trasformazione del turismo in un turismo di conservazione delle risorse su piccola scala, caratterizzato da un obiettivo sostenibile, rigenerativo e credibile per tutte le generazioni
A17	Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate
C18	Promozione di prodotti e cicli locali e di un'alimentazione sana
A22	Valorizzazione dell'artigianato/lavoro manuale
B35	Garanzia dell'approvvigionamento locale attraverso modelli innovativi (ad esempio, collettivi)
A37	Promozione e sostegno delle PMI
A41	Sviluppo di nuovi modelli di lavoro (ad es. co-working)
A42	Mantenimento e creazione di posti di lavoro in periferia
A43	Aumento del valore aggiunto dei nostri prodotti regionali
A44	Aumento del livello di innovazione nelle aziende
A48	Investimenti e innovazione in prodotti di nicchia

**4. Indicatore di risultato**

<b>Codice + descrizione degli indicatori di risultato</b>
<b>R.39</b> Sviluppo dell'economia rurale: Numero di imprese rurali, comprese quelle della bioeconomia, sviluppate con il sostegno della PAC

**5. Finalità e descrizione generale dell'azione**

L'Intervento è finalizzato ad incentivare la creazione e lo sviluppo di attività extra agricole nelle aree rurali sostenendo investimenti di attività imprenditoriali con finalità produttive.

In tal senso l'obiettivo dell'intervento è il mantenimento dell'attrattività delle aree rurali contrastando il progressivo spopolamento al quale queste sono soggette.

Allo stesso tempo l'intervento mira a migliorare la qualità della vita nelle aree rurali supportando i servizi, le attività imprenditoriali e più in generale le iniziative e gli investimenti che valorizzino le risorse locali contribuendo alla rivitalizzazione del mercato del lavoro in particolare per i giovani e per le donne.

In tale contesto è prevista la concessione del sostegno ad investimenti per attività extra agricole delle seguenti tipologie:

- a) attività commerciali tese al miglioramento della fruibilità e dell'attrattività dei territori rurali, anche mediante l'ampliamento della gamma dei servizi turistici offerti, compresa l'ospitalità diffusa, la ristorazione e la vendita di prodotti locali;
- b) attività artigianali finalizzate alla valorizzazione dei territori e delle tipicità locali, nonché all'erogazione di servizi all'agricoltura indirizzati al miglioramento dell'efficienza tecnica e ambientale delle operazioni svolte a favore degli agricoltori;
- c) altri servizi alle persone, strumentali al miglioramento delle condizioni di vita nei territori rurali, e servizi alle imprese.

#### 5.1 Collegamento con altre azioni

Gli investimenti supportati si collegano, in modo sinergico e complementare, ad altre azioni del piano destinati al sostegno delle attività extra agricole e alla vitalità delle aree rurali.

In particolare, da questo punto di vista, questa azione agirà sinergicamente con l'azione per il sostegno agli investimenti per la diversificazione destinato alle aziende agricole e con quello teso a supportare l'avvio di attività extra agricole nelle aree rurali. Per tali motivazioni l'azione può essere attivata nell'ambito delle strategie partecipative di sviluppo locale (LEADER) e ai relativi strumenti attuativi.

Al fine di rendere maggiormente coerente ed efficace l'attuazione del Piano, la presente azione potrà essere combinata con altre azioni attraverso la progettazione integrata secondo le modalità stabilite dalla Provincia Autonoma.

#### 6. Criteri di ammissibilità dei beneficiari

- Microimprese e piccole imprese non agricole ai sensi dell'allegato I del Reg.to UE 702 del 25.06.2014, ai sensi della raccomandazione della Commissione 2003/361/CE del 06.05.2003.
- I beneficiari non possono esercitare attività agricola ai sensi dell'art. 2135 del codice civile ad eccezione delle imprese agro-meccaniche individuate con codice ATECO 01.61.00.
- I beneficiari devono avere un codice ATECO corrispondente alle attività sostenute dall'intervento sul territorio LEADER.
- I beneficiari devono avere almeno una unità locale/operativa nel territorio LEADER.

## 7. Costi ammissibili

In merito all'ammissibilità delle spese si applica quanto previsto alla Sezione 4.7.1 e 4.7.3, paragrafo 1, del PSP.

- Investimenti in interventi edili, di risanamento, ampliamento, acquisto o ammodernamento di beni immobili e arredamenti;
- acquisto - anche in leasing - di nuovi macchinari e impianti per un prezzo non superiore al valore commerciale del bene;
- investimenti nell'acquisto di nuove tecnologie e razionalizzazione nella lavorazione di prodotti o lo sviluppo di software e l'acquisto di brevetti, licenze e marchi che sono in relazione con l'investimento;
- miglioramento qualitativo delle condizioni igienico- sanitarie per la trasformazione e/o lo sviluppo di prodotti di nicchia non agricoli;
- promozione dell'innovazione nell'ambito della filiera extra agricola e della filiera agroalimentare di prodotti non agricoli.

Non sono ammissibili i costi relativi agli investimenti in prodotti agricoli inclusi nell'allegato I del trattato UE. Gli investimenti devono riguardare prodotti non elencati nell'allegato I del Trattato UE: Tutti i prodotti sono ammissibili per la trasformazione, compresi quelli elencati nell'allegato I del Trattato UE, a condizione che il prodotto finale la cui lavorazione è finanziata da questa azione non sia elencato nell'allegato I del Trattato UE

## 8. Condizioni di ammissibilità

- Saranno ammissibili gli investimenti nel territorio LEADER.
- Sono ammissibili a sostegno gli investimenti che perseguono le finalità specifiche indicate nella sezione dedicata agli obiettivi.
- Ai fini dell'ammissibilità è necessario che la domanda di sostegno sia corredata dalla presentazione di un Piano Aziendale e/o di un Progetto di investimento volto a fornire elementi per la valutazione della coerenza dell'operazione per il raggiungimento delle finalità dell'intervento.
- Al fine di garantire un maggior grado di sostenibilità economica degli investimenti non sono eleggibili al sostegno operazioni di investimento il cui investimento totale sia al di sotto dell' **importo minimo di euro 50.000**.
- Per le medesime finalità di cui al criterio precedente si stabilisce l'**importo massimo** di spesa di investimento totale di **euro 200.000** per ciascuna operazione di investimento.
- Al fine di garantire l'effetto incentivo del contributo pubblico sono ammissibili solo le operazioni per le quali il beneficiario ha avviato i lavori o le attività dopo la presentazione di una domanda di sostegno all' Ufficio prov. competente.

## 9. Principi di selezione

L'azione prevede l'utilizzo di criteri di selezione delle operazioni ai sensi dell'art. 79 del Regolamento (UE) n. 2021/2115. Tali criteri sono stabiliti dal Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria, ciascuna per il proprio ambito di competenza territoriale.

Gli stessi criteri di selezione dovranno essere definiti in modo da garantire la parità di trattamento dei richiedenti, un migliore utilizzo delle risorse finanziarie e l'orientamento del sostegno in conformità con gli obiettivi dell'intervento.

Attraverso l'attribuzione di determinati punteggi connessi ai criteri di selezione, il Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria definisce inoltre graduatorie atte ad individuare le proposte progettuali finanziabili. Allo scopo di definire una maggiore qualità progettuale, il Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria stabilisce altresì punteggi minimi al di sotto dei quali le proposte dai richiedenti non potranno comunque essere finanziabili.

- Tipologia di beneficiario (es. giovani, donne, ecc.);
- attitudine del progetto a produrre un'attività del tutto innovativa per il beneficiario;
- capacità di aumentare la redditività a favore dell'impresa;
- effetti positivi in tema di occupazione nelle aree rurali;
- contributo del progetto alla creazione di reti o alla cooperazione tra settori o altri rami dell'economia;
- tipologia di investimenti (es. ambientali, inclusione sociale, sana alimentazione ecc.).

Per i dettagli riguardanti i criteri di selezione si rinvia al capitolo 7 della presente Strategia di Sviluppo Locale (SSL).

## 10. Normativa aiuti di stato

L'azione esula dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE ed è soggetto alla valutazione degli aiuti di Stato:

Si                       No                       Misto

Illustrazione delle attività di sostegno che esulano dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE: contiene attività e operazioni al di fuori del settore agricolo, il cui prodotto finale è un prodotto al di fuori del campo di applicazione dell'articolo 42 del TFUE.

Tipo di strumento di aiuto di Stato da utilizzare per l'autorizzazione:

- Notifica               Regolamento generale di esenzione per categoria
- Regolamento di esenzione per categoria nel settore agricolo
- Importo minimo (De-minimis)

Ove pertinente, qualsiasi aiuto concesso in forza della presente azione è conforme al Regolamento (UE) n. 2022/2472 ABER (Art. 61).

## 11. Obblighi ed impegni

Il beneficiario di un'operazione di investimento si impegna a:

- realizzare l'operazione conformemente a quanto definito con atto di concessione dall'Autorità di Gestione territorialmente competente, fatte salve eventuali varianti e/o deroghe stabilite dalla stessa;
- assicurare la stabilità dell'operazione di investimento oggetto di sostegno per un periodo minimo di tempo ed alle condizioni stabilite dalle Autorità di Gestione provinciale:
  - 5 anni dal pagamento del saldo per impianti, attrezzature, arredi
  - 10 anni dal pagamento del saldo per opere edili e di investimento materiali in genere;
- non esercitare attività agricole nel periodo di stabilità dell'operazione.

### 11.1 Altri obblighi

Al fine di corrispondere agli obblighi di informazione e pubblicità per le operazioni oggetto di sostegno del FEASR, si applica quanto previsto dal Regolamento di esecuzione UE 2022/129.

## 12. Gamma del sostegno a livello di beneficiario

Il tasso di sostegno è pari al 50% del costo approvato.

### 12.1 Forma e percentuale del sostegno/importi/metodi di calcolo

Forma di sostegno:

- Sovvenzione       Strumento finanziario

Tipo di pagamenti:

- Rimborso dei costi ammissibili effettivamente sostenuti da un beneficiario  
 Costi unitari       Somme forfetarie       finanziamento a tasso fisso

### 12.2 Cumulabilità degli aiuti e doppio finanziamento:

In merito alla cumulabilità degli aiuti ed al doppio finanziamento si applica quanto previsto alla Sezione 4.7.3, paragrafo 2, del PSP.

## 13. Piano finanziario

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
SRD14	300.000,00	50	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00	50	150.000,00

## 14. Possibilità di versamento anticipi

È consentito il pagamento di anticipi ai beneficiari da parte degli Organismi pagatori per un importo massimo del 50% del contributo concesso per le singole operazioni alle condizioni stabilite nella sezione 4.7.3, paragrafo 3, del PSP.

- L'erogazione di un anticipo a beneficiari privati è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una idonea garanzia a copertura il 100% del valore dell'anticipo stesso, prestata da soggetti autorizzati, che consenta l'escussione diretta di tale importo laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto.

### 15. Rispetto delle norme OMC

Green Box

Allegato 2, punto 11, dell'accordo dell'OMC

Spiegazione indicante il modo in cui l'intervento rispetta le pertinenti disposizioni dell'allegato 2 dell'accordo sull'agricoltura dell'OMC menzionate all'articolo 10 e all'allegato II del presente regolamento (Green Box): non applicabile.

### 16. Ufficio provinciale competente

Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano

6.1.5. Azione LEADER **SRE04** - Start-Up non agricole

<b>Tipo di azione</b>	INSTAL(75) - Insediamento di giovani agricoltori e nuovi agricoltori e avvio di nuove imprese rurali
<b>Ambiti tematici</b>	3. Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi 5. Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.27</b> Numero di imprese rurali che ricevono un sostegno all'avvio
<b>Indicatori di risultato</b>	<b>R.37</b> Crescita occupazione nelle zone rurali: numero di nuovi posti di lavoro (a tempo pieno) sovvenzionati grazie a progetti della PAC. Contabilizzato solo a saldo progetto. <b>R.39</b> Sviluppare l'economia rurale: Numero di imprese rurali, tra cui imprese della bioeconomia, create grazie a finanziamenti a titolo della PAC
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

**1. Ambito di applicazione territoriale**

L'azione può essere attuata in tutta l'area del GAL.

**2. Obiettivi specifici correlati, obiettivo trasversale e obiettivi settoriali pertinenti**

<b>Codice + descrizione dell'obiettivo specifico della PAC</b>
<b>SO8</b> Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile

**3. Esigenze affrontate mediante l'azione**

<b>Codice</b>	<b>Descrizione</b> (per una descrizione dettagliata si rimanda al capitolo 3.3.1)
B10	Rafforzamento della cultura, degli attori culturali, del ruolo e la posizione della cultura nella comunità
A16	Trasformazione del turismo in un turismo di conservazione delle risorse su piccola scala, caratterizzato da un obiettivo sostenibile, rigenerativo e credibile per tutte le generazioni
A17	Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate
C18	Promozione di prodotti e cicli locali e di un'alimentazione sana
A22	Valorizzazione dell'artigianato/lavoro manuale
B28	Sensibilizzazione all'importanza del valore della natura e della cultura
B35	Garanzia dell'approvvigionamento locale attraverso modelli innovativi (ad esempio, collettivi)
A37	Promozione e sostegno delle PMI
A41	Sviluppo di nuovi modelli di lavoro (ad es. co-working)
A42	Mantenimento e creazione di posti di lavoro in periferia
A43	Aumento del valore aggiunto dei nostri prodotti regionali
A44	Aumento del livello di innovazione nelle aziende
A48	Investimenti e innovazione in prodotti di nicchia
B50	Promozione dell'agricoltura sociale

#### 4. Indicatori di risultato

Codice + descrizione degli indicatori di risultato
<b>R.37</b> Crescita occupazione nelle zone rurali: numero di nuovi posti di lavoro (a tempo pieno) sovvenzionati grazie a progetti della PAC. Contabilizzato solo a saldo progetto
<b>R.39</b> Sviluppare l'economia rurale: Numero di imprese rurali, tra cui imprese della bioeconomia, create grazie a finanziamenti a titolo della PAC

#### 5. Finalità e descrizione generale dell'azione

L'azione prevede un sostegno per l'avviamento (start-up), di nuove attività imprenditoriali in ambito extra-agricolo nelle zone rurali, connesse alle strategie di sviluppo locale di tipo partecipativo di cui all'articolo 32 del regolamento (UE) 2021/1060.

La finalità dell'azione è quella di rivitalizzare le economie rurali, rafforzando e diversificando l'economia rurale, attraverso la creazione di nuove attività extra agricole, che hanno come oggetto lo sviluppo, la produzione e la commercializzazione di prodotti e/o servizi all'interno dell'economia rurale, al fine di contrastare lo spopolamento, contribuire allo sviluppo occupazionale e sostenere il ruolo della microimprenditoria e della piccola impresa nel rafforzamento del tessuto economico e sociale delle aree rurali, in coerenza con le strategie locali di tipo partecipativo.

##### 5.1 Collegamento con altre azioni

L'azione può essere implementata in maniera autonoma o combinata con altre azioni. I dettagli verranno specificati nell'ambito dei relativi bandi per la presentazione proposte di progetto.

#### 6. Criteri di ammissibilità dei beneficiari

- Persone fisiche
- Microimprese o piccole imprese
- Aggregazioni di persone fisiche e/o microimprese o piccole imprese

Può essere sostenuto l'avvio di nuove imprese oppure l'integrazione di nuova attività in imprese già esistenti in tutti i settori produttivi e di servizio per la realizzazione di attività e servizi quali ad esempio:

- popolazione e target con esigenze specifiche (es. socioassistenziali, educativi, ricreativi, culturali, di mediazione, coworking, mobilità; ecc);
- commercializzazione, la promozione, la comunicazione e IT;
- attività artigianali, manifatturiere e di servizio;
- turismo rurale (escluso agriturismo), ristorazione, ricettività, accoglienza, offerta ricreativa-culturale;
- valorizzazione di beni culturali e ambientali;
- ambiente, economia circolare e bioeconomia;
- produzione di energia da fonti rinnovabili e razionalizzazione dell'uso di energia;
- trasformazione e commercializzazione di prodotti, compresa la realizzazione di punti vendita.

Il GAL si riserva di specificare gli ambiti tematici nell'ambito del rispettivo bando. Inoltre si riserva di valutare per progetto la ricaduta dell'attività proposta sullo sviluppo socio-economico del territorio.

## 7. Costi ammissibili

N.P.

## 8. Condizioni di ammissibilità

- La domanda di sostegno deve essere corredata dalla presentazione di un piano aziendale per lo sviluppo dell'attività extra agricola.
- Il piano aziendale redatto da un esperto esterno deve inquadrare la situazione di partenza dell'insediamento, l'idea imprenditoriale che si intende attuare, le tappe essenziali che caratterizzano le attività ed i tempi di attuazione, gli obiettivi e risultati che si intende raggiungere.

Il piano aziendale dev'essere redatto da un terzo e deve dimostrare che il progetto ha un effetto positivo in relazione alla redditività (relazione proventi/oneri risp. ricavi/costi) soggetto beneficiario e quindi è da ritenersi sostenibile dal punto di vista economico. In questo senso il piano aziendale deve comprendere i seguenti contenuti:

- Contenuti qualitativi:
  - Finalità dell'azienda: qual è lo scopo che ci si prefigge e quali obiettivi strategici bisogna raggiungere lungo il percorso?
  - Management: qualifiche e competenze del/dei fondatore/i? Il management è alla prima esperienza o ha già provato il suo valore in altre aziende?
  - Forma legale: quale forma giuridica ha l'azienda/società? Da dove proviene il capitale sociale?
  - Prodotti e servizi: quali sono i prodotti o servizi offerti dall'azienda? Quali sono gli USP (Unique Selling Proposition, che mette in luce quale sia il vantaggio per il consumatore nell'utilizzare il prodotto/servizio evidenziandone l'unicità anche rispetto alla concorrenza)?
  - Target: qual è il target di consumatori che l'azienda intende raggiungere con i propri prodotti/servizi?
  - Produzione: quali materiali e acquisti sono necessari per realizzare il prodotto o per fornire il servizio?
  - Pianificazione del personale: quanti dipendenti dovrebbero lavorare in azienda?
  - Marketing e pubblicità: quali mezzi pubblicitari dovrebbero essere utilizzati? Come si può aumentare la visibilità dell'azienda e costruire un'immagine positiva?
  - Struttura: come è organizzata e strutturata l'azienda? Se pertinente, quanti dipartimenti ci saranno?
- Contenuti quantitativi:

- Investimenti: quali investimenti sono necessari? Quando dovrebbe essere fatto l'investimento? A quanto ammontano le spese e quando vanno pagate?
- Costi di avviamento: quali sono i costi per avviare ufficialmente l'attività (ad esempio spese legali)?
- Fabbisogno di capitale: quanto capitale ha l'azienda? Per quali aree dovrebbero essere spesi i soldi?
- Finanziamenti: da dove provengono i soldi per le spese pianificate? Quali costi aggiuntivi comportano questi finanziamenti?
- Liquidità: quali garanzie sono fornite per dimostrare che in ogni momento l'azienda ha abbastanza denaro per pagare le fatture? Come mantenere la liquidità a lungo termine?
- Ricavi: in quale momento vengono generati ricavi e di quale importo? Quali sono i piani per l'aumento graduale delle entrate?
- Guadagni: quali sono i profitti che si intendono realizzare? Quali investimenti occorrerebbe fare con tali profitti?
- Saldo: in che modo i diversi numeri influiscono sul bilancio dell'azienda? Quali sono i fondi patrimoniali e le passività?

### 9. Principi di selezione

L'azione prevede l'utilizzo di criteri di selezione delle operazioni ai sensi dell'art. 79 del Regolamento SPR. Tali criteri sono stabiliti dal GAL per il proprio ambito di competenza territoriale.

I criteri di selezione sono definiti in modo da garantire la parità di trattamento dei richiedenti, un migliore utilizzo delle risorse finanziarie e l'orientamento del sostegno in conformità con gli obiettivi dell'azione.

La valutazione degli interventi avviene da parte del Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria in base ad un procedimento di selezione trasparente. La selezione si fonda sui criteri di selezione definiti nella Strategia di Sviluppo Locale 2023-2027 per il territorio LEADER. Il GAL prevede criteri di selezione controllabili e quantificabili, i quali permettono una selezione dei progetti e dei relativi beneficiari. In base alla selezione sta un punteggio, il quale prevede una soglia minima di punti al di sotto della quale la domanda di progetto non potrà essere selezionata.

Le proposte di progetto inoltrate al GAL verranno sottoposte dal Comitato di Selezione Progetti del GAL Val Pusteria ad un procedimento di selezione sulla base dei seguenti principi:

- qualità del soggetto richiedente (ad es. donne, beneficiari più giovani, condizione di sotto-occupazione/disoccupazione ecc.);
- qualifiche del soggetto richiedente (formazione o competenze ecc.);
- contenuti/qualità del piano aziendale (grado di dettaglio);
- effetti a favore dell'occupazione nelle aree rurali ( ad es. previsione di assunzione di personale da parte della start-up);
- settori produttivi e di servizio oggetto di intervento (previsione di effetti positivi a favore delle tecnologie digitali, il settore ambientale o sociale ecc.).

Per i dettagli riguardanti i criteri di selezione si rinvia al capitolo 7 della presente Strategia di Sviluppo Locale.

#### 10. Normativa aiuti di stato

L'azione esula dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE ed è soggetto alla valutazione degli aiuti di Stato:

Si  No  Misto

Illustrazione delle attività di sostegno che esulano dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE: tutta l'azione esula dall'ambito di applicazione dell'art. 42 TFUE.

Tipo di strumento di aiuto di Stato da utilizzare per l'autorizzazione:

Notifica  Regolamento generale di esenzione per categoria  
 Regolamento di esenzione per categoria nel settore agricolo  
 Importo minimo (De-minimis)

Ove pertinente, qualsiasi aiuto concesso in forza della presente azione è conforme al Regolamento (UE) n. 2022/2472 ABER (Art. 61).

#### 11. Obblighi ed impegni

I beneficiari sono obbligati a rendere effettivo l'insediamento e ad avviare e completare le attività previste come segue:

- tempi entro i quali rendere effettivo l'insediamento (apertura partita IVA e/o denuncia attività presso la camera di commercio, qualora prevista, o altro):
  - nel caso di avvio di una nuova attività (apertura nuova partita IVA): a partire da 3 mesi prima della presentazione della domanda al GAL ed entro la presentazione della domanda al AdG;
  - nel caso di integrazione di una nuova attività in impresa esistente (denuncia nuova attività): a partire da 3 mesi prima della presentazione della domanda al GAL ed entro 6 mesi dalla data del decreto di approvazione dell'aiuto;
- tempi entro i quali avviare le attività previste dal piano (l'adempimento dell'impegno viene dimostrato presentando la dichiarazione dei redditi (modello UNICO) relativa al primo anno di attività): 12 mesi dalla data del decreto di approvazione dell'aiuto;
- tempi entro i quali completare le attività previste dal piano: 18 mesi dalla data del decreto di approvazione dell'aiuto.

I beneficiari sono obbligati a condurre l'azienda per un periodo minimo di 36 mesi dalla data di erogazione del saldo del contributo forfettario

#### 12. Gamma del sostegno a livello di beneficiario

Il sostegno prevede un contributo/premio pari a 50.000 euro concesso sotto forma di pagamenti forfetari in conto capitale, in un'unica oppure in due rate (art. 75, par. 4 del Regolamento (UE) 2021/2115).

- **Sostegno sotto forma di importi forfetari:** euro 50.000 (reddito pro-capite medio di euro 25.680,00 nel 2021 in Provincia di Bolzano, moltiplicato per due annualità, quindi euro 51.360,00, arrotondati a ribasso a euro 50.000,00).
- **Il premio può essere erogato:**
  - **in 2 rate:** la prima rata di 50% del sostegno pari a euro 25.000,00 al momento della concessione del sostegno (decreto), la seconda rata di 50% pari a euro 25.000,00 al completamento delle attività previste dal piano aziendale;
  - **in un'unica rata:** pagamento unico pari al 100% del premio (euro 50.000,00), al completamento delle attività previste dal piano aziendale.

Considerato che la presente versione della Strategia di Sviluppo Locale rappresenta una semplificazione degli impegni previsti rispetto alle versioni precedenti, in merito all'applicazione delle nuove disposizioni, limitatamente al presente paragrafo, alle domande già selezionate o approvate si precisa quanto segue:

- le modifiche introdotte al presente paragrafo sono applicabili solo a decorrere dall'approvazione della presente versione della Strategia di Sviluppo Locale mediante decreto dell'Autorità di Gestione;
- Le stesse modifiche potranno essere applicate alle domande di pagamento presentate successivamente a tale approvazione.

#### 12.1 Forma e percentuale del sostegno/importi/metodi di calcolo

Forma di sostegno:

- Sovvenzione       Strumento finanziario

Tipo di pagamenti:

- Rimborso dei costi ammissibili effettivamente sostenuti da un beneficiario  
 Costi unitari       Somme forfetarie       finanziamento a tasso fisso

Base per l'istituzione

Art. 83, paragrafo 2 lettera (a), punto (i) e Art. 75, paragrafo 4 del Regolamento (UE) 2021/2115

### 13. Piano finanziario

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
SRE04	150.000,00	somma forfetaria	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00		

### 14. Possibilità di versamento anticipi

N.P., vedi punto 12

### 15. Rispetto delle norme OMC

Amber Box

Spiegazione indicante il modo in cui l'azione rispetta le pertinenti disposizioni dell'allegato 2 dell'accordo sull'agricoltura dell'OMC menzionate all'articolo 10 e all'allegato II del presente regolamento (Green Box): non applicabile.

### 16. Ufficio provinciale competente

Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano

6.1.6. Azione LEADER **SRG07** - Cooperazione per lo sviluppo rurale, locale e smart villages

<b>Tipo di azione</b>	COOP (77) - cooperazione
<b>Ambiti tematici</b>	3. Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi 5. Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali
<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.32</b> Numero di altre operazioni o unità di cooperazione sovvenzionate (escluso il PEI indicato in O.1)
<b>Indicatori di risultato</b>	<b>R.40</b> Transizione intelligente dell'economia rurale: Numero di strategie di villaggi intelligenti finanziate <b>R.41</b> Collegare l'Europa rurale: Quota della popolazione rurale che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

**1. Ambito di applicazione territoriale**

L'azione può essere attuata in tutta l'area del GAL.

**2. Obiettivi specifici correlati, obiettivo trasversale e obiettivi settoriali pertinenti**

<b>Codice + descrizione dell'obiettivo specifico della PAC</b>
<b>SO8</b> Promuovere l'occupazione, la crescita, la parità di genere, inclusa la partecipazione delle donne all'agricoltura, l'inclusione sociale e lo sviluppo locale nelle zone rurali, comprese la bioeconomia circolare e la silvicoltura sostenibile

**3. Esigenze affrontate mediante l'azione**

<b>Codice</b>	<b>Descrizione</b> (per una descrizione dettagliata si rimanda al capitolo 3.3.1)
C6	Promozione della mobilità alternativa e della mobilità verde (trasporto pubblico, mobilità pedonale, mobilità ciclabile, car pooling, sistemi di trasporto [...])
B9	Networking, sinergie e cooperazione tra istituzioni pubbliche e private e tematiche multigenerazionali
A16	Trasformazione del turismo in un turismo di conservazione delle risorse su piccola scala, caratterizzato da un obiettivo sostenibile, rigenerativo e credibile per tutte le generazioni
A17	Riduzione dei flussi di emigrazione nelle zone strutturalmente svantaggiate
C18	Promozione di prodotti e cicli locali e di un'alimentazione sana
B23	Coinvolgimento dei giovani e promozione di strutture di formazione alternative
A25	Intensificazione della cooperazione tra le parti interessate del turismo, dell'agricoltura e della gastronomia
B28	Sensibilizzazione all'importanza del valore della natura e della cultura
C32	Bosco di protezione
B35	Garanzia dell'approvvigionamento locale attraverso modelli innovativi (ad esempio, collettivi)
B38	Promozione dell'integrazione dei gruppi svantaggiati
A41	Sviluppo di nuovi modelli di lavoro (ad es. co-working)
A43	Aumento del valore aggiunto dei nostri prodotti regionali

#### 4. Indicatori di risultato

Codice + descrizione degli indicatori di risultato
<b>R.40</b> Transizione intelligente dell'economia rurale: Numero di strategie di villaggi intelligenti finanziate
<b>R.41</b> Collegare l'Europa rurale: Quota della popolazione rurale che beneficia di un migliore accesso ai servizi e alle infrastrutture grazie al sostegno della PAC

#### 5. Finalità e descrizione generale dell'azione

L'azione sostiene la preparazione e l'attuazione di progetti integrati e strategie smart village intesi come progetti di cooperazione articolati in una o più operazioni, condivisi da parte di gruppi di beneficiari pubblici e/o privati, relativi a specifici settori/ambiti per favorire nell'area del GAL l'uso di soluzioni innovative, mettendo in atto anche eventuali soluzioni possibili offerte dalle tecnologie digitali e dalla multifunzionalità agricola e forestale, capaci di: generare ricadute positive economiche, sociali e ambientali; contrastare fenomeni di spopolamento e abbandono; rafforzare le relazioni e scambi fra le zone rurali e/o con quelle urbane.

L'azione sostiene inoltre progetti di cooperazione tra diversi partner del territorio LEADER.

In particolare, nelle aree più bisognose, di dimensione limitata (comuni/aggregazioni di comuni), l'azione assume rilevanza per sostenere l'attivazione di comunità di attori al fine di favorire: approcci innovativi (organizzativi, di processo, prodotto, sociale); la creazione di economie di scala; sviluppare l'economia circolare e inclusiva in vari settori (produttivi, turistici, ambientali, socio-culturali); migliorare la qualità della vita a livello locale e potenziare i servizi alla popolazione.

Questa azione può trarre vantaggio e nel contempo rafforzare, completare, consolidare l'azione promossa a livello territoriale attraverso altri interventi della PAC e altri programmi sostenuti dai fondi UE, altri strumenti legislativi nazionali/regionali (es. Comunità e Distretti del cibo, turistici e produttivi nelle loro diverse declinazioni). Perciò, le strategie/progetti di cooperazione dovrebbero considerare anche le altre politiche attive sul territorio di competenza per favorire le complementarità e sinergie con esse, al fine di massimizzare l'impatto degli interventi proposti. Per questa eventualità, le singole Autorità di gestione competenti definiranno, se del caso, procedure atte a garantire demarcazione e complementarità tra le operazioni da sostenere.

In particolare, l'azione sostiene la preparazione e l'attuazione di strategie/progetti di cooperazione afferenti ad uno o più ambiti di seguito descritti.

- **Cooperazione per i sistemi del cibo, filiere e mercati locali** - Finalizzata a: valorizzare le filiere produttive locali (agricole, forestali, ecc.); organizzare processi di lavoro in comune e condividere impianti e risorse; rafforzare i mercati locali (agricoltura sostenuta dalla comunità, reti produttori-consumatori, forme associative e accordi con catene distributive/ristorazione/farmer's market ecc.); incrementare processi di economia circolare e di riduzione degli sprechi; promuovere il consumo consapevole e la sicurezza alimentare; favorire la vendita diretta; promuovere accordi di foresta e di filiere locali bosco-legno che possono comprendere proprietari e gestori forestali e imprese di utilizzazione e trasformazione del legno, al fine di rafforzare i mercati locali; incentivare la costituzione di filiere locali per gestire le biomasse aziendali/agricole/forestali, nonché

l'eventuale trattamento e il loro utilizzo a fini energetici e per lo sviluppo della bioeconomia.

- **Cooperazione per il turismo rurale** - Finalizzata a: creare e/o organizzare le funzioni turistiche delle zone rurali (itinerari/vie ciclopedonali; riqualificazione degli spazi, tutela del paesaggio, nuovi sistemi di mobilità, ecc.); incrementare la sostenibilità ambientale dell'offerta turistica (gestione dei rifiuti, riduzione sprechi, adozione tecnologie di eco-building, valorizzazione delle risorse naturali e del paesaggio; mobilità sostenibile ecc.); rafforzare l'accessibilità (strutture e servizi per persone con bisogni speciali ecc.); migliorare il posizionamento sul mercato (certificazioni, piani di promozione, sistemi integrati, ecc.); incrementare le connessioni con le risorse agricole e forestali (reti di imprese agricole e forestali multifunzionali, valorizzazione di beni pubblici e/o privati forestali, ecc.); sensibilizzare gli utenti (campagne e informazione sulla fruizione sostenibile, ecc.).
- **Cooperazione per l'inclusione sociale ed economica** - Finalizzata a: creare/migliorare servizi e attività per la popolazione locale e target con esigenze specifiche (culturali, didattiche e ricreative, sociali, assistenziali anche attraverso l'agricoltura sociale a favore di soggetti svantaggiati, ecc.) e per l'inserimento occupazionale (servizi per le imprese, attività di mediazione, orientamento e informazione; percorsi di avvicinamento a contesti occupazionali in aziende o attività imprenditoriali, agricoltura sociale, attività educative e azioni di sensibilizzazione; recupero di spazi per il coworking, laboratori collettivi, mobilità, ecc.).
- **Cooperazione per la sostenibilità ambientale** - Finalizzata a: favorire l'aggregazione fra aziende agricole e/o forestali, enti e attori locali impegnati nella gestione delle risorse ambientali a livello locale, aggregazioni tra i proprietari e conduttori di terreni forestali; realizzare progetti collettivi a finalità ambientale (ad esempio, volti a mitigare gli effetti dei cambiamenti climatici, utilizzare in maniera efficiente le risorse idriche, preservare la biodiversità agraria e naturalistica); predisporre e aggiornare i Piani di tutela e gestione dei siti Natura 2000/zone ad alto valore naturalistico, delle aree protette nazionali/regionali; predisporre/aggiornare i Piani di gestione delle superfici forestali pubbliche/private e la loro integrazione con altri strumenti di pianificazione territoriale.

Per favorire una efficace e efficiente attuazione dell'azione, nell'ambito delle attività della Rete Rurale Nazionale, sono previste specifiche attività di supporto per l'animazione dei territori rurali, la ricerca di partner e la preparazione delle Strategie Smart Village. A livello locale, tale attività può essere realizzata anche dal GAL che attiva l'azione nell'ambito delle Strategie di Sviluppo Locale LEADER.

### 5.1 Collegamento con altre azioni

Questa azione può trarre vantaggio e nel contempo rafforzare, completare, consolidare l'azione promossa a livello territoriale attraverso altri interventi della PAC e altri programmi sostenuti dai fondi UE, altri strumenti legislativi nazionali/regionali (es. Comunità e Distretti del cibo, turistici e

produttivi nelle loro diverse declinazioni). Perciò, le strategie/progetti di cooperazione dovrebbero considerare anche le altre politiche attive sul territorio di competenza per favorire le complementarità e sinergie con esse, al fine di massimizzare l'impatto degli interventi proposti. Per questa eventualità, le singole Autorità di gestione competenti definiranno, se del caso, procedure atte a garantire demarcazione e complementarità tra le operazioni da sostenere.

## 6. Criteri di ammissibilità dei beneficiari

I beneficiari individuati dal GAL, in relazione a fabbisogni specifici e ai diversi ambiti di cooperazione, devono configurarsi come:

- partenariati pubblico e/o privati di nuova costituzione che individuano un capofila;
- partenariati pubblico e/o privati già costituiti e con forma giuridica riconosciuta che individuano un capofila o un legale rappresentante.

L'azione sostiene nuove forme di cooperazione ma anche forme di cooperazione già esistenti qualora avviano una nuova attività come da art. 77, Par. 2 del Regolamento (UE) n. 2021/2115.

Le forme di cooperazione devono coinvolgere almeno due soggetti/entità ed essere rappresentati da un soggetto capofila e/o rappresentante legale che si configura come responsabile amministrativo e finanziario e coordinatore delle strategie/progetti di cooperazione.

Almeno uno dei partner della cooperazione deve avere la sede legale e/o attività operativa nel territorio LEADER. I partenariati e le forme di cooperazione non possono coinvolgere esclusivamente istituti di ricerca (cfr. art. 77, par. 5 del Regolamento (UE) 2021/2115). Le organizzazioni di ricerca coinvolte nella cooperazione possono avere sede anche al di fuori del territorio LEADER.

## 7. Costi ammissibili

Al fine di garantire l'effetto incentivo del contributo pubblico, la data iniziale di ammissibilità delle spese sostenute dai beneficiari decorre dalla data di presentazione della domanda d'aiuto all'Autorità di Gestione (all'ufficio competente). Fanno eccezione le spese generali preparatorie, finalizzate alla progettazione delle operazioni (inclusi gli studi di fattibilità) per le quali sono ammissibili spese effettuate fino a 12 mesi precedenti alla presentazione della domanda. Il predetto termine di 12 mesi può essere esteso a 24 mesi dal GAL.

Spese ammissibili:

- costi per studi sulla zona interessata, studi di fattibilità, acquisizione di consulenze specifiche, stesura di piani o di documenti equivalenti;
- costi diretti ed indiretti connessi alle azioni del progetto (riconducibili alle tipologie di costo degli altri interventi del PSP);
- costi di esercizio e amministrativi della cooperazione compresi i costi legali per la costituzione del partenariato;
- divulgazione di studi, di informazioni sulla progressione e i risultati del progetto, predisposizione di materiale informativo (anche digitale);

- costo dell'animazione della zona interessata al fine di rendere fattibile un progetto territoriale collettivo;
- costi relativi all'attività di monitoraggio del progetto;
- costi delle attività promozionali;
- costi del personale interno e di consulenti esterni necessari all'attuazione delle attività di cooperazione.

Le spese di preparazione e coordinamento dei progetti di cooperazione non possono superare il 20% dei costi complessivi del progetto.

Al fine di evitare eccessivi oneri amministrativi per la gestione dei procedimenti connessi all'erogazione del sostegno nonché, se del caso, per garantire un maggior grado di sostenibilità economica degli investimenti, non sono eleggibili al sostegno operazioni per le quali di investimento totale del progetto sia al di sotto di un **importo minimo di euro 50.00,00**.

### 8. Condizioni di ammissibilità

Ogni strategia/progetto di cooperazione deve:

- essere presentata con un piano di attività in cui vengono definiti finalità e obiettivi del progetto, ambito di intervento, soggetti coinvolti, ruoli e responsabilità di ciascun componente, tipologia degli interventi che si prevede di realizzare, crono programma delle attività e relativi importi previsti (piano finanziario);
- riferirsi ad un ambito di cooperazione;
- prevedere l'avvio di nuove attività così come stabilito dall' art. 77, Par. 2 del Regolamento (UE) n. 2021/2115; gli Stati membri possono concedere un sostegno a norma del presente articolo solo per promuovere nuove forme di cooperazione, comprese quelle esistenti qualora sia avviata una nuova attività. Tale cooperazione coinvolge almeno due attori e contribuisce al conseguimento di uno o più degli obiettivi specifici di cui all'articolo 6, paragrafi 1 e 2.
- se pertinente/qualora richiesto/se si tratta di cooperazione Smart Village...prevedere il sostegno alle attività di gestione e animazione del progetto e dei relativi partenariati.

Per quanto riguarda le condizioni di ammissibilità delle proposte progettuali in particolare si prevede come ulteriore condizione di ammissibilità: "Durata massima del progetto di 3 anni", in coerenza con le tempistiche di attuazione della programmazione.

### 9. Principi di selezione

L'azione prevede l'utilizzo di criteri di selezione delle operazioni ai sensi dell'art. 79 del Regolamento SPR. Tali criteri sono stabiliti dal GAL per il proprio ambito di competenza territoriale.

I criteri di selezione sono definiti in modo da garantire la parità di trattamento dei richiedenti, un migliore utilizzo delle risorse finanziarie e l'orientamento del sostegno in conformità con gli obiettivi dell'azione.

La valutazione dei progetti avviene da parte del GAL in base ad un procedimento di selezione trasparente. La selezione si fonda sui criteri di selezione definiti nella presente Strategia di Sviluppo Locale 2023-2027. Il GAL prevede criteri di selezione controllabili e quantificabili, i quali permettono una selezione dei progetti e dei relativi beneficiari. In base alla selezione sta un punteggio, il quale prevede una soglia minima di punti al di sotto della quale la domanda di progetto non potrà essere selezionata.

Le proposte di progetto inoltrate al GAL verranno sottoposte dal GAL ad un procedimento di selezione sulla base dei seguenti principi:

- ambito territoriale del progetto o del gruppo target che beneficia dell'azione (in termini di impatto sovra-comunale del progetto);
- competenze specifiche del capofila (ad esempio, capacità amministrativa del capofila, esistenza di centri di competenza o consulenti nel campo della cooperazione);
- idoneità del progetto a migliorare le competenze digitali (e-skills) nelle aree rurali;
- natura del progetto di cooperazione in termini di approccio Smart Village;
- coinvolgimento di consulenti o centri di competenza scientifica;
- composizione e caratteristiche del partenariato (ad esempio: numero di attori coinvolti);
- messa in rete di diversi settori economici e sociali nelle aree rurali.

Per i dettagli riguardanti i criteri di selezione si rinvia al capitolo 7 della presente Strategia di Sviluppo Locale.

#### 10. Normativa aiuti di stato

L'azione esula dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE ed è soggetto alla valutazione degli aiuti di Stato:

Sì                       No                       Misto

Illustrazione delle attività di sostegno che esulano dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE: le attività sostenute possono rientrare o esulare dall'ambito di applicazione dell'articolo 42 TFUE.

Tipo di strumento di aiuto di Stato da utilizzare per l'autorizzazione:

- Notifica               Regolamento generale di esenzione per categoria
- Regolamento di esenzione per categoria nel settore agricolo
- Importo minimo (De-minimis)

Ove pertinente, qualsiasi aiuto concesso in forza della presente azione è conforme al Regolamento (UE) n. 2022/2472 ABER (Art. 61).

## 11. Obblighi ed impegni

Impegni dei capofila delle strategie/progetti di cooperazione:

In particolare, il capofila e/o rappresentante legale delle strategie/progetti di cooperazione dovrà garantire:

- il coordinamento amministrativo e finanziario del progetto;
- il monitoraggio dei progressi compiuti verso il conseguimento degli obiettivi del progetto;
- l'elaborazione delle relazioni consuntive e previsionali sull'attuazione del progetto;
- l'animazione, comunicazione, informazione e aggiornamento ai partner di progetto;
- la divulgazione e informazione sul progetto, sulle attività realizzate e i risultati conseguiti.

Ai fini della valutazione del PSP dovranno essere indicati l'ambito e/o gli ambiti di cooperazione attivati tramite le strategie/progetti.

### 11.1 Altri obblighi

Al fine di corrispondere agli obblighi di informazione, pubblicità e visibilità per le operazioni oggetto di sostegno del FEASR, si applica quanto previsto dal Regolamento di esecuzione (UE) n. 2022/129.

Nel caso di beneficiari pubblici devono essere rispettate le disposizioni previste in materia di appalti pubblici.

## 12. Gamma del sostegno a livello di beneficiario

L'intensità di aiuto potrà essere fino al 100% salvo quanto previsto all'art. 77 comma 4 del Reg. 2115/2021 per cui le spese riconducibili ad altri interventi devono avere l'intensità di aiuto fissata per i singoli interventi.

### 12.1 Forma e percentuale del sostegno/importi/metodi di calcolo

Forma di sostegno:

- Sovvenzione       Strumento finanziario

Tipo di pagamenti:

- Rimborso dei costi ammissibili effettivamente sostenuti da un beneficiario  
 Costi unitari       Somme forfettarie       finanziamento a tasso fisso

Tipo di sostegno:

Il sostegno può essere concesso come importo globale, a norma dell'articolo 77, per coprire i costi della cooperazione e i costi delle operazioni attuate che, se ricadenti nelle tipologie di spesa di altri interventi del PSP, dovranno essere conformi alle pertinenti norme e requisiti degli altri interventi di sviluppo rurale (di cui agli articoli 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77-LEADER e 78 del Reg. 2115/2021) oppure coprire solo i costi di cooperazione e, per le operazioni attuate, utilizzare fondi provenienti da altri tipi di intervento per lo sviluppo rurale o da altri strumenti di sostegno nazionali o dell'Unione.

**12.2 Cumulabilità degli aiuti e doppio finanziamento:**

In merito alla cumulabilità degli aiuti ed al doppio finanziamento si applica quanto previsto alla Sezione 4.7.3, paragrafo 2, del PSP.

**13. Piano finanziario**

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
SRG07	225.000,00	80	180.000,00	40,70	73.260,00	59,30	106.740,00	20	45.000,00

**14. Possibilità di versamento anticipi**

È consentito il pagamento di anticipi ai beneficiari da parte dell'Organismo pagatore per un importo massimo del 50% del contributo concesso per le singole operazioni alle condizioni stabilite nella sezione 4.7.3, paragrafo 3, del PSP:

- l'erogazione di un anticipo a beneficiari privati è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una idonea garanzia a copertura il 100% del valore dell'anticipo stesso, prestata da soggetti autorizzati, che consenta l'escussione diretta di tale importo laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto;
- nel caso di beneficiari pubblici, invece, l'erogazione è subordinata alla presentazione da parte degli stessi di una dichiarazione di tesoreria a garanzia del 100% del valore dell'anticipo, con la quale le autorità si impegnano a versare l'importo coperto dalla garanzia laddove il diritto all'anticipo non sia riconosciuto.

**15. Rispetto delle norme OMC**

Spiegazione indicante il modo in cui l'azione rispetta le pertinenti disposizioni dell'allegato 2 dell'accordo sull'agricoltura dell'OMC menzionate all'articolo 10 e all'allegato II del presente regolamento (Green Box).

Soddisfa le condizioni di cui all'Allegato 2 dell'Accordo OMC sull'Agricoltura, paragrafo 2 "Servizi generali", lettera f): servizi di marketing e promozione, comprese le informazioni di mercato, la consulenza e la promozione in relazione a determinati prodotti, ad esclusione gli esborsi per scopi non specificati che possono essere utilizzati dai venditori per ridurre il loro prezzo di vendita o conferire un vantaggio economico diretto agli acquirenti.

**16. Ufficio provinciale competente**

Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano



## 6.2. Sottointervento B: animazione e gestione della SSL

<b>Indicatore comune di output</b>	<b>O.31</b> Numero di strategie di sviluppo locale (LEADER) o azioni preparatorie
<b>Indicatore di risultato</b>	<b>R.38</b> Popolazione coperta dal LEADER
<b>Carattere dell'azione</b>	Azione specifica

Per l'attuazione di questo sottointervento si rimanda all'azione ordinaria SRG06 della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige. Il beneficiario del sottointervento B è il Gruppo di Azione Locale Val Pusteria.

### Piano finanziario:

Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
B.1 Gestione	166.398,38	100	166.398,38	40,70	67.724,14	59,30	98.674,24	0	0,00
B.2 Animazione e comunicazione	166.398,37	100	166.398,37	40,70	67.724,14	59,30	98.674,23	0	0,00
<b>TOTALE</b>	<b>332.796,75</b>		<b>332.796,75</b>		<b>135.448,28</b>		<b>197.348,47</b>		<b>0,00</b>

L'assegnazione delle risorse finanziarie alle sottoazioni B1 e B2 è puramente indicativa e sarà adattata alle esigenze effettive nel corso dell'attuazione e potrà quindi essere modificata o adattata periodicamente.

### Ufficio provinciale competente:

Ufficio competente per l'istruttoria della domanda di aiuto	Ufficio competente per la domanda di pagamento
31.6 Ufficio Fondi Strutturali UE in Agricoltura	OPPAB - Organismo Pagatore della Provincia Autonoma di Bolzano

## 6.3. Dotazione finanziaria e piano finanziario

Per l'attuazione della Strategia di Sviluppo Locale 2023-2027, il Gruppo di Azione Locale Val Pusteria dispone di una somma complessiva di risorse pubbliche pari a 2.773.306,29 euro, come già descritto nel capitolo 4.3.

Nell'ambito del processo partecipativo effettuato è stata data priorità alle azioni specifiche del sottointervento A, che costituiscono la base per l'allocazione dei fondi. L'importo dei fondi allocati per le singole azioni non corrisponde necessariamente alla priorità assegnata alle azioni, poiché per esempio i progetti infrastrutturali richiedono più fondi rispetto ai progetti di qualifica degli attori locali o per lo sviluppo di nuovi prodotti o servizi.

6.3.1. Piano finanziario

Intervento	Azione	Costo totale (€)	Tasso max. di finanziamento (%)	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
Sottointervento A	SRD03	0,00	50	0,00	40,70	0,00	59,30	0,00	50	0,00
Sottointervento A	SRD07	1.187.500,00	80	950.000,00	40,70	386.650,00	59,30	563.350,00	20	237.500,00
Sottointervento A	SRD09	1.263.136,93	80	1.010.509,54	40,70	411.277,38	59,30	599.232,16	20	252.627,39
Sottointervento A	SRD14	300.000,00	50	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00	50	150.000,00
Sottointervento A	SRE04	150.000,00	somma forfettaria	150.000,00	40,70	61.050,00	59,30	88.950,00		
Sottointervento A	SRG07	225.000,00	80	180.000,00	40,70	73.260,00	59,30	106.740,00	20	45.000,00
	<b>TOTALE</b>	<b>3.125.636,93</b>		<b>2.440.509,54</b>		<b>993.287,38</b>		<b>1.447.222,16</b>		<b>685.127,39</b>
Sottointervento B	Sensibilizzazione e gestione della SSL	332.796,75	100	332.796,75	40,70	135.448,28	59,30	197.348,47	0	0,00
	<b>TOTALE</b>	<b>3.458.433,68</b>		<b>2.773.306,29</b>		<b>1.128.735,66</b>		<b>1.644.570,63</b>		<b>685.127,39</b>

Tab. 20: Piano finanziario del GAL Val Pusteria

I rispettivi fondi pubblici per azione sono assegnati ai singoli anni del periodo di finanziamento come segue:

Intervento	Azione	Contributo di sostegno per l'intero periodo di finanziamento	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Sottointervento A	SRD03	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRD07	950.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRD09	1.010.509,54 €	290.000,00 €	290.000,00 €	160.000,00 €	270.509,54 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRD14	150.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRE04	150.000,00 €	0,00 €	150.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRG07	180.000,00 €	60.000,00 €	120.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>TOTALE</b>	<b>2.440.509,54 €</b>	<b>600.000,00 €</b>	<b>910.000,00 €</b>	<b>460.000,00 €</b>	<b>470.509,54 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
Sottointervento B	Sensibilizzazione e gestione della SSL	332.796,75 €	38.000,00 €	56.000,00 €	67.000,00 €	67.000,00 €	67.000,00 €	37.796,75 €
	<b>TOTALE</b>	<b>2.773.306,29 €</b>	<b>638.000,00 €</b>	<b>966.000,00 €</b>	<b>527.000,00 €</b>	<b>537.509,54 €</b>	<b>67.000,00 €</b>	<b>37.796,75 €</b>

Tab. 21: Piano finanziario del GAL Val Pusteria suddiviso per anno



### 6.3.2. Concentrazione delle risorse finanziarie nelle zone strutturalmente svantaggiate

Come già presentato nel dettaglio nel capitolo 4.4, almeno un terzo delle risorse pubbliche previste nel piano finanziario per ciascuna azione specifica del sottointervento A è riservato alle zone della regione di finanziamento della Val Pusteria considerati strutturalmente svantaggiati. Se le risorse messe a disposizione alle zone strutturalmente svantaggiate non dovessero essere attivate entro il 30/06/2026, il Consiglio di Amministrazione si riserva il diritto di approvare un'esenzione a vantaggio dell'intera regione di finanziamento.

Per le zone strutturalmente svantaggiate, il piano finanziario per ciascuna azione specifica del sottointervento A è il seguente:

Intervento	Azione	Costo totale (€)	Contributo di sostegno per l'intero periodo di finanziamento	Spesa pubblica (€)	Quota UE (%)	Quota UE (€)	Quota nazionale (%)	Quota nazionale (€)	Quota privata (%)	Quota privata (€)
Sottointervento A	SRD03	0,00	50	0,00	40,70	0,00	59,30	0,00	50	0,00
Sottointervento A	SRD07	395.833,34	80	316.666,67	40,70	128.883,33	59,30	187.783,34	20	79.166,67
Sottointervento A	SRD09	421.045,64	80	336.836,51	40,70	137.092,46	59,30	199.744,05	20	84.209,13
Sottointervento A	SRD14	100.000,00	50	50.000,00	40,70	20.350,00	59,30	29.650,00	50	50.000,00
Sottointervento A	SRE04	50.000,00	somma forfettaria	50.000,00	40,70	20.350,00	59,30	29.650,00		
Sottointervento A	SRG07	75.000,00	80	60.000,00	40,70	24.420,00	59,30	35.580,00	20	15.000,00
	<b>TOTALE</b>	<b>1.041.878,98</b>		<b>813.503,18</b>		<b>331.095,79</b>		<b>482.407,39</b>		<b>228.375,80</b>

Tab. 22: Piano finanziario delle risorse finanziarie riservati alle zone strutturalmente svantaggiate del GAL Val Pusteria

I rispettivi fondi pubblici per azione sono assegnati ai singoli anni del periodo di finanziamento come segue:

Intervento	Azione	Contributo di finanziamento per il periodo di finanziamento totale €	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Sottointervento A	SRD03	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRD07	316.666,67 €	100.000,00 €	100.000,00 €	116.666,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRD09	336.836,51 €	100.000,00 €	100.000,00 €	136.836,51 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRD14	50.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRE04	50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sottointervento A	SRG07	60.000,00 €	0,00 €	60.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>Totale</b>	<b>813.503,18 €</b>	<b>250.000,00 €</b>	<b>310.000,00 €</b>	<b>253.503,18 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

Tab. 23: Piano finanziario delle risorse finanziarie riservati alle zone strutturalmente svantaggiate del GAL Val Pusteria suddiviso per anno

## 7. Selezione dei progetti

La selezione dei progetti o l'assegnazione degli importi a potenziali beneficiari avviene attraverso una procedura chiara, trasparente e non discriminatoria. In base a quanto previsto dalla struttura organizzativa e dal regolamento interno del GAL Val Pusteria, la selezione definitiva dei progetti è riservata al Comitato di Selezione Progetti LEADER appositamente istituito.

Le direttive e i processi corrispondenti, descritti qui di seguito, sono regolamentate in modo dettagliato dagli articoli 5-8 del regolamento interno per la "Creazione di un Comitato di Selezione Progetti e regolamentazione dei processi amministrativi specifici per l'attuazione e la gestione del programma di finanziamento UE LEADER 2023-2027".

### 7.1. Bandi per la presentazione di proposte di progetto

Il Comitato di Selezione Progetti LEADER pianifica e approva a intervalli regolari i bandi per la presentazione di proposte di progetto per una o più azioni (cosiddette Calls). Le risorse finanziarie per le diverse azioni sono messe a disposizione, suddivise in più tranche nel corso del periodo di finanziamento, per fare in modo che le risorse per un'azione non siano impiegate in un unico bando di progetto.

Per le zone strutturalmente svantaggiate, alle quali si è fatto riferimento nel capitolo 4.4, vengono pubblicati bandi separati per la presentazione delle proposte di progetto.

I bandi per la presentazione di proposte di progetto sono resi accessibili a tutti i cittadini utilizzando portali di comunicazione appropriati per la pubblicazione. Sul sito web del Regional Management GAL Val Pusteria vengono pubblicati tutti i relativi documenti, moduli e allegati. Il link relativo al bando di gara viene spedito alla Comunità Comprensoriale Valle Pusteria e a tutti i comuni del territorio LEADER per la pubblicazione sui loro siti web. In più, il GAL Val Pusteria utilizza anche altri media online adeguati (newsletter, Facebook).

A seconda della disponibilità delle risorse, ogni anno sono previsti almeno due bandi per la presentazione di proposte di progetto.

Dopo la pubblicazione del bando di progetto da parte del management del GAL, le candidature progettuali possono essere presentate in continuazione fino alla scadenza del termine per la presentazione (comunicata chiaramente nel bando di progetto). Il management del GAL mette a disposizione informazioni strutturate, svolge lavori di attivazione, offre consulenza alle parti interessate e ai beneficiari e offre supporto nella messa a punto delle candidature progettuali.

## 7.2. Selezione dei progetti

La selezione dei progetti da parte del Comitato di Selezione Progetti LEADER avviene sulla base di un sistema a punti prestabilito che prevede un punteggio minimo di 40 punti, al di sotto del quale le candidature progettuali presentate non vengono selezionate. Inoltre, almeno un criterio di selezione specifico deve essere (almeno parzialmente) soddisfatto. Il punteggio superiore a questa soglia determina l'accesso alla selezione e la posizione nella classifica finale delle candidature.

Il management del GAL verifica che le candidature progettuali presentate siano complete per poi prepararle per la presentazione e la procedura di selezione. Le candidature progettuali incomplete non vengono preparate per essere discusse durante la seduta del Comitato di Selezione Progetti LEADER e i richiedenti vengono immediatamente informati dell'inaccettabilità o inammissibilità della loro candidatura.

In collaborazione con il management del GAL, il Consiglio di Amministrazione propone un punteggio per ciascuna candidatura progettuale. I punteggi suggeriti sono quindi messi a disposizione del Comitato di Selezione Progetti prima della seduta per la selezione delle candidature progettuali, insieme alla documentazione rilevante per i progetti, e sono presentati e discussi durante la sessione.

Dopo approfondita discussione di tutti i criteri di valutazione viene presa una decisione in merito alla concessione del finanziamento con risoluzione ordinaria dei membri presenti. In ogni caso, bisogna garantire che più del 50% dei voti nelle decisioni di selezione siano da parte di membri del Comitato che non rappresentano nessuna autorità/amministrazione pubblica. Al termine della procedura di selezione viene stilata una graduatoria sulla base dei punti ottenuti.

Il management del GAL aggiorna il piano finanziario e al momento della pubblicazione del successivo bando si tiene conto dello sviluppo delle risorse finanziarie disponibili.

Il processo di selezione dei progetti e i criteri di valutazione possono essere consultati in qualsiasi momento sul sito del Regional Management GAL Val Pusteria.

### 7.2.1. Criteri di selezione dei progetti e sistema a punti

Qui di seguito sono riportati i criteri di selezione e il sistema a punti applicato. È necessario distinguere tra criteri di ammissibilità e accettabilità, criteri di selezione generali e criteri di selezione specifici. I criteri di ammissibilità e accettabilità devono essere sempre soddisfatti per essere inclusi nel pool di progetti selezionati. I criteri di selezione generali valgono per tutte le candidature progettuali, mentre i criteri di selezione specifici fanno riferimento all'azione, nell'ambito della quale è stato presentato il progetto. La selezione richiede, oltre al punteggio minimo specificato, il soddisfacimento (anche parziale) di almeno un criterio di selezione specifico.

Condizioni di accettabilità e di ammissibilità della domanda		
Condizioni di accettabilità e di ammissibilità della domanda	Prerequisito soddisfatto	
	sì	no
<b>La domanda è stata presentata formalmente corretta e in termine stabilito</b> <i>La domanda è stata presentata al GAL nei termini stabiliti e in forma corretta.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>La domanda è compilata al completo e firmato dal rappresentante legale</b> <i>Tutti documenti sono compilati al completo (senza informazioni mancanti) e firmati dal rappresentante legale, incluso landata dove previsto.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gli allegati obbligatori sono riportati integralmente</b> <i>I documenti richiesti dall'avviso di manifestazione d'interesse sono consegnati al completo, firmati e datati.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Finanziamento residuo</b> <i>La dote dei mezzi propri è confermata tramite formulario scritto</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ammissibilità del beneficiario</b> <i>Il richiedente è previsto come beneficiario nell'azione corrispettiva</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Relazione del progetto con il territorio LEADER</b> <i>Il progetto ha un impatto sul territorio LEADER o è utile per il territorio.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Coerenza del progetto con i contenuti della strategia di sviluppo locale</b> <i>Il progetto contribuisce al raggiungimento degli obiettivi della SSL</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Risultato: il progetto soddisfa tutti i criteri ed è ammesso alla selezione e alla valutazione.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tab. 24: Condizioni di accettabilità e di ammissibilità delle domande di finanziamento

Il modulo "Condizioni di accettabilità e di ammissibilità della domanda" sarà compilato dal management del GAL dopo la presentazione del progetto.

<b>Criteri di selezione generali</b>		
<b>Criterio</b>	<b>Punteggio da assegnare</b>	<b>Punteggio assegnato</b>
<b>Conformità agli obiettivi della SSL</b>		
<i>Il progetto contribuisce al raggiungimento di obiettivi della SSL a livello locale (OL1, OL2, OL3, OL4)</i>		
Contributo a favore di un obiettivo della SSL	5	
Contributo a favore di due obiettivi della SSL	10	
Contributo a favore di più di due obiettivi della SSL	15	
<b>Contrasto al cambiamento climatico e tutela dell'ambiente e della biodiversità</b>		
<i>Impatto del progetto sulla lotta al cambiamento climatico, sulla tutela dell'ambiente, del paesaggio e della biodiversità</i>		
Impatto positivo indiretto	5	
Impatto positivo diretto	10	
<b>Contributo allo sviluppo sostenibile</b>		
<i>Impatto del progetto in merito ai 17 obiettivi di sviluppo sostenibile (SDG) delle Nazioni Unite</i>		
Impatto del progetto a favore di uno degli obiettivi	10	
Impatto del progetto a favore di più di uno degli obiettivi	15	
<b>Contenuto innovativo</b>		
<i>Impatto innovativo del progetto attraverso un contenuto (concetto/prodotto/offerta) e/o un metodo (procedura/approccio) inediti.</i>		
approccio innovativo a livello locale (nuovo per la comunità/le comunità interessate)	5	
Approccio innovativo a livello regionale (nuovo per il territorio LEADER).	10	
Approccio innovativo sovraregionale (nuovo al di là del territorio LEADER)	15	
<b>Impatto diretto del progetto su zone strutturalmente svantaggiate</b>		
<i>Il progetto ha un impatto diretto su una o più zone strutturalmente svantaggiate, come definito nell'allegato C (articolo 10, comma 2, lettera b, punto 1) della delibera della Giunta Provinciale n. 224 del 14/03/2023.</i>		
<i>Se il progetto ha un impatto diretto su una o più zone strutturalmente svantaggiate e una o più aree non strutturalmente svantaggiate, l'area del progetto viene automaticamente classificata come non strutturalmente svantaggiata.</i>		
Impatto diretto del progetto su zone strutturalmente svantaggiate	5	
		max. 60 punti

Tab. 25: Criteri di selezione generali

Criteri di selezione specifici SRD03		
Criteriono	Punteggio da assegnare	Punteggio assegnato
<b>Creare incentivi per i giovani e le donne al fine di promuovere lo sviluppo imprenditoriale</b>		
<i>Impatto del progetto sull'insediamento di giovani o donne nelle aree rurali in termini di sviluppo dell'imprenditorialità</i>		
Il beneficiario del progetto è una persona di età inferiore ai 35 anni <u>o</u> una donna	5	
Il beneficiario del progetto è una persona di età inferiore ai 35 anni <u>e</u> una donna	10	
<b>Scopo e tipologia dell'investimento</b>		
<i>Il progetto contribuisce alla diversificazione della produzione dell'azienda beneficiaria</i>		
Il progetto prevede un nuovo prodotto/offerta per l'azienda beneficiaria all'interno di una gamma di prodotti/offerta già esistente	5	
Il progetto genera più di un nuovo prodotto/offerta per l'azienda beneficiaria o apre una linea di business completamente nuova per l'azienda beneficiaria	10	
<b>Aumento della redditività dell'azienda beneficiaria</b>		
<i>In termini di aumento del valore aggiunto dell'azienda beneficiaria</i>		
Il progetto ha un effetto positivo in relazione alla redditività (relazione proventi/oneri risp. ricavi/costi) dell'impresa beneficiaria, incentivando tale redditività <u>fino al 2%</u> (da documentare tramite una attestazione idonea redatta da un terzo).	5	
Il progetto ha un effetto positivo in relazione alla redditività (relazione proventi/oneri risp. ricavi/costi) dell'impresa beneficiaria, incentivando tale redditività <u>oltre il 2%</u> (da documentare tramite una attestazione idonea redatta da un terzo).	10	
<b>Occupazione, crescita economica e sviluppo locale nelle aree rurali</b>		
<i>Impatto del progetto in termini di creazione o mantenimento di posti di lavoro</i>		
Contributo positivo indiretto al mantenimento dei posti di lavoro	5	
Contributo alla creazione di nuovi posti di lavoro nella ragione	10	
<b>Impatto del progetto attraverso lo sviluppo economico sostenibile</b>		
<i>Impatto sostenibile del progetto su lavoro dignitoso, alimentazione sana, questioni sociali e ambiente</i>		
Il progetto ha un impatto positivo su uno dei ambiti sopra citati	10	
Il progetto ha un impatto positivo su diversi ambiti sopra citati	20	
		max. 60 punti

Tab. 26: Criteri di selezione specifici SRD03

<b>Criteria di selezione specifici SRD07</b>		
<b>Criterio</b>	<b>Punteggio da assegnare</b>	<b>Punteggio assegnato</b>
<b>Scopo e tipologia dell'investimento</b>		
<i>Carattere innovativo del progetto</i>		
Aggiornamento di un'infrastruttura già esistente, o di uno studio di fattibilità, o di un servizio o di un'offerta già esistente	10	
Realizzazione di una nuova infrastruttura o di uno studio di fattibilità o di un nuovo servizio o offerta	15	
<b>Benefici sovracomunali per il territorio LEADER</b>		
<i>Area sovracomunale ove il progetto ottiene impatti diretti</i>		
Vantaggi per due comuni del territorio LEADER	10	
Vantaggi per più di due comuni del territorio LEADER	15	
<b>Impatto sociale e inclusivo del progetto</b>		
<i>Impatto sostenibile del progetto sulle relazioni sociali e comunitarie, o focus su giovani, famiglie, donne, anziani o persone con bisogni speciali</i>		
Contributo positivo indiretto (i gruppi target citati ne beneficiano)	10	
Contributo positivo diretto (il progetto è rivolto a uno dei gruppi target)	15	
<b>Grado di partecipazione dei cittadini</b>		
<i>Coinvolgimento della comunità locale nella pianificazione e nell'attuazione del progetto</i>		
È stato effettuato o è previsto uno scambio di informazioni con la comunità locale.	10	
La comunità locale o specifici gruppi target sono direttamente coinvolti	15	
		max. 60 punti

**Tab. 27:** Criteri di selezione specifici SRD07

<b>Criteria di selezione specifici SRD09</b>		
<b>Criterio</b>	<b>Punteggio da assegnare</b>	<b>Punteggio assegnato</b>
<b>Scopo e tipologia dell'investimento</b>		
<i>Carattere innovativo del progetto</i>		
Aggiornamento di un'infrastruttura già esistente, o di uno studio di fattibilità, o di un servizio o di un'offerta già esistente, oppure misure di valorizzazione/restauro del patrimonio culturale e/o naturale	5	
Realizzazione di una nuova infrastruttura o di uno studio di fattibilità o di un nuovo servizio o offerta, oppure misure di ripristino del patrimonio culturale e/o naturale abbinato alla creazione di un servizio/offerta corrispondente nell'interesse pubblico	10	
<b>Benefici sovracomunali per il territorio LEADER</b>		
<i>Area sovracomunale ove il progetto ottiene impatti diretti</i>		
Vantaggi per due comuni del territorio LEADER	10	
Vantaggi per più di due comuni del territorio LEADER	15	
<b>Impatto sociale e inclusivo del progetto</b>		
<i>Impatto sostenibile del progetto sulle relazioni sociali e comunitarie, o focus su giovani, famiglie, donne, anziani o persone con bisogni speciali</i>		
Contributo positivo indiretto (i gruppi target citati ne beneficiano)	5	
Contributo positivo diretto (il progetto è rivolto a uno dei gruppi target)	10	
<b>Impatto del progetto su ecologia e biodiversità</b>		
<i>Impatto sostenibile del progetto su aree di valore paesaggistico ed ecologico</i>		
Contributo positivo indiretto (impatto indiretto su aree di pregio)	5	
Contributo positivo diretto (il progetto è rivolto a zone di pregio)	10	
<b>Grado di partecipazione dei cittadini</b>		
<i>Coinvolgimento della comunità locale nella pianificazione e nell'attuazione del progetto</i>		
È stato effettuato o è previsto uno scambio di informazioni con la comunità locale	10	
La comunità locale o specifici gruppi target sono direttamente coinvolti	15	
		max. 60 punti

Tab. 28: Criteri di selezione specifici SRD09

<b>Criteria di selezione specifici SRD14</b>		
<b>Criterio</b>	<b>Punteggio da assegnare</b>	<b>Punteggio assegnato</b>
<b>Creare incentivi per i giovani e le donne al fine di promuovere lo sviluppo imprenditoriale</b>		
<i>Impatto del progetto sull'insediamento di giovani o donne nelle aree rurali in termini di sviluppo dell'imprenditorialità</i>		
Il beneficiario del progetto è una persona di età inferiore ai 35 anni <u>o</u> una donna	5	
Il beneficiario del progetto è una persona di età inferiore ai 35 anni <u>e</u> una donna	10	
<b>Scopo e tipologia dell'investimento</b>		
<i>Il progetto contribuisce alla diversificazione della produzione dell'azienda beneficiaria</i>		
Il progetto prevede un nuovo prodotto/offerta per l'azienda beneficiaria all'interno di una gamma di prodotti/offerta già esistente	5	
Il progetto genera più di un nuovo prodotto/offerta per l'azienda beneficiaria o apre una linea di business completamente nuova per l'azienda beneficiaria	10	
<b>Aumento della redditività dell'azienda beneficiaria</b>		
<i>Impatto del progetto in termini di aumento del valore aggiunto dell'azienda beneficiaria</i>		
Il progetto ha un effetto positivo in relazione alla redditività (relazione proventi/oneri risp. ricavi/costi) dell'impresa beneficiaria, incentivando tale redditività <u>fino al 2%</u> (da documentare tramite una attestazione idonea redatta da un terzo).	5	
Il progetto ha un effetto positivo in relazione alla redditività (relazione proventi/oneri risp. ricavi/costi) dell'impresa beneficiaria, incentivando tale redditività <u>oltre il 2%</u> (da documentare tramite una attestazione idonea redatta da un terzo).	10	
<b>Occupazione, crescita economica e sviluppo locale nelle aree rurali</b>		
<i>Impatto del progetto in termini di creazione o mantenimento di posti di lavoro</i>		
Contributo positivo indiretto al mantenimento dei posti di lavoro	5	
Contributo alla creazione di nuovi posti di lavoro nella regione	10	
<b>Approccio intersecettoriale e intereconomico</b>		
<i>Contributo del progetto alla creazione di reti o alla cooperazione tra settori o altri rami dell'economia.</i>		
Collegamento in rete o cooperazione tra ambiti sociali <u>o</u> altre branche dell'economia	5	
Collegamento in rete o cooperazione tra ambiti sociali <u>e</u> le altre branche dell'economia	10	
<b>Impatto del progetto attraverso lo sviluppo economico sostenibile</b>		
<i>Impatto sonsteibile del progetto su lavoro dignitoso, alimentazione sana, questioni sociali e ambiente</i>		
Il progetto ha un impatto positivo su uno dei ambiti sopra citati	5	
Il progetto ha un impatto positivo su diversi ambiti sopra citati	10	
		max. 60 punti

Tab. 29: Criteri di selezione specifici SRD14

<b>Criteria di selezione specifici SRE04</b>		
<b>Criterio</b>	<b>Punteggio da assegnare</b>	<b>Punteggio assegnato</b>
<b>Caratteristiche del fondatore della start-up</b>		
<i>Impatto del progetto sull'insediamento di giovani o donne nelle aree rurali in termini di sviluppo dell'imprenditorialità</i>		
Il richiedente è una donna o una persona di età inferiore ai 35 anni	10	
Il richiedente è una donna di età inferiore ai 35 anni	15	
<b>Qualifiche del fondatore della start-up</b>		
<i>Qualifica personale del fondatore dell'azienda in relazione all'azienda pianificata/al nuovo ramo di attività dell'azienda</i>		
Il richiedente ha una formazione o un'esperienza professionale rilevante documentata nel settore della nuova impresa da fondare/della nuova attività da intraprendere	10	
Il richiedente ha una formazione specifica e un'esperienza professionale rilevante documentata nel settore della nuova impresa da fondare/della nuova attività da intraprendere	15	
<b>Contenuti e qualità del piano aziendale (business plan)</b>		
<i>Livello di dettaglio del business plan sulla base delle tematiche ed informazioni descritte nel paragrafo 8 della scheda di azione</i>		
Il piano aziendale presenta un elevato livello di dettaglio	5	
<b>Impatto sull'occupazione</b>		
<i>Informazioni sull'occupazione delle persone dell'impresa da fondare nella zona rurale</i>		
Il business plan prevede che nell'impresa siano impiegate una o più persone oltre al fondatore dell'impresa	10	
Il piano aziendale prevede l'impiego di particolari categorie di persone nell'impresa (donne, persone al di sotto dei 35 anni, persone con esigenze particolari)	15	
<b>Impatto del progetto attraverso lo sviluppo economico sostenibile</b>		
<i>Impatto sostenibile del progetto sullo sviluppo tecnologico, la digitalizzazione, le questioni sociali e ambientali</i>		
Il progetto contribuisce allo sviluppo tecnologico e/o alla digitalizzazione e/o al miglioramento sociale o ambientale	5	
Il progetto apporta un contributo positivo a due o più delle aree sopra indicate	10	
		max. 60 punti

Tab. 30: Criteri di selezione specifici SRE04

<b>Criteria di selezione specifici SRG07</b>		
<b>Criterio</b>	<b>Punteggio da assegnare</b>	<b>Punteggio assegnato</b>
<b>Benefici sovracomunali per il territorio LEADER</b>		
<i>Area sovracomunale ove il progetto ottiene impatti diretti</i>		
Vantaggi per due comuni del territorio LEADER	5	
Vantaggi per più di due comuni del territorio LEADER	10	
<b>Competenze del partner capofila</b>		
Il partner capofila del progetto ha competenze rilevanti nella gestione di progetti di cooperazione	5	
<b>Competenze digitali</b>		
Il progetto contribuisce positivamente all'aumento delle competenze digitali o alla diffusione di strumenti informatici o alla disponibilità di servizi digitali nelle aree rurali	5	
<b>Tipo di progetto di cooperazione</b>		
Si tratta di un progetto di cooperazione nel senso dell'approccio Smart Village	15	
<b>Partecipazione di centri di competenza scientifica, società di consulenza</b>		
Il progetto prevede la partecipazione di una o più società di consulenza	5	
Il progetto prevede la partecipazione di uno o più istituti di ricerca, università, centri di competenza scientifica	10	
<b>Numero di partner del progetto</b>		
Il progetto prevede la partecipazione di almeno tre partner	5	
<b>Approccio intersettoriale e di rete</b>		
<i>Contributo del progetto alla creazione di reti o alla cooperazione tra settori o altri progetti</i>		
Collegamento in rete o cooperazione tra settori <u>oppure</u> altri progetti	5	
Vi è un collegamento in rete o cooperazione tra i settori <u>ed</u> altri progetti	10	
		max. 60 punti

Tab. 31: Criteri di selezione specifici SRG07

#### 7.2.2.Procedura in caso di rigetto di una candidatura progettuale

Se una candidatura progettuale non viene approvata dal Comitato di Selezione Progetti LEADER, la scheda di valutazione contiene le informazioni sul motivo del rigetto del progetto. I richiedenti hanno la possibilità di sviluppare ulteriormente la candidatura progettuale o l'idea del progetto e rivedere i punti oggetto di critica. In genere, ogni candidatura progettuale può essere presentata di nuovo in occasione di un altro bando.

### 7.3.Pubblicazione dei risultati

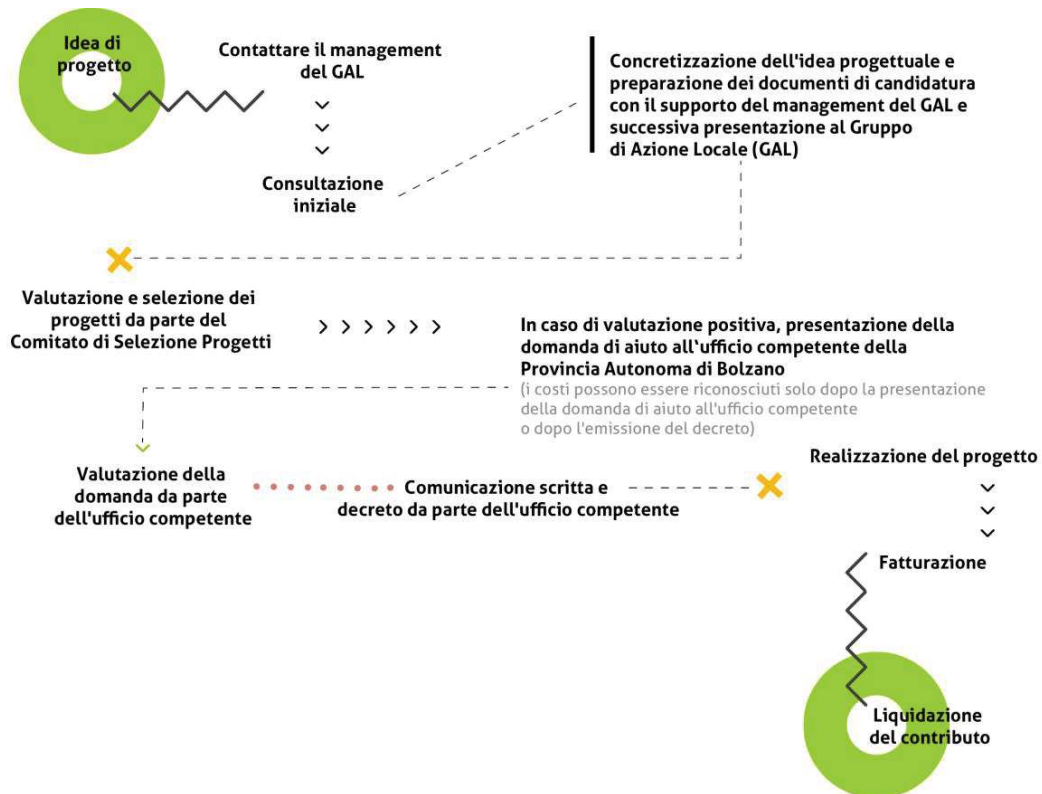
Durante la seduta del Comitato di Selezione Progetti LEADER viene redatto un verbale. I progetti selezionati vengono pubblicati sul sito del Regional Management GAL Val Pusteria.

Tutti i richiedenti saranno informati immediatamente per iscritto al termine della seduta in merito al risultato della sessione e a come procedere e possono richiedere, in caso di risposta positiva dell'autorità competente della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige, il decreto relativo al contributo.

## 8. Monitoraggio della strategia

### 8.1. Procedura di presentazione di un progetto e sostegno da parte del management del GAL

La seguente immagine descrive come svolgere una presentazione di progetto presso il GAL Val Pusteria tramite il programma di finanziamento LEADER.



Imm. 7: Procedura di presentazione di un progetto LEADER

Il management del GAL organizza in continuazione colloqui di informazione e consultazione con le parti interessate, i potenziali beneficiari e i richiedenti e offre supporto durante l'eventuale preparazione delle proposte di progetto.

Il management del GAL offre il suo aiuto sia nella messa a punto della domanda di finanziamento da presentare presso la sede provinciale competente che nell'offrire chiarimenti per tutte le domande che possono sorgere durante l'attuazione del progetto.

Dopo aver ricevuto il decreto sul contributo, il management del GAL invita i beneficiari a un briefing per passare in rassegna i punti importanti che devono essere presi in considerazione nell'ambito dell'esecuzione del progetto e della sua successiva rendicontazione.

Il management del GAL offre supporto anche nella fase di rendicontazione del progetto e si pone quindi al fianco dei beneficiari durante l'intero progetto e nelle diverse fasi di realizzazione.

## 8.2. Monitoraggio ed valutazione

Per il successo della SSL e l'impegno del GAL è importante mantenere un monitoraggio continuo ed eseguire valutazioni a intervalli regolari. Ciò permette di prendere decisioni fondate, aumentare la trasparenza e la responsabilità e migliorare l'efficacia dell'attuazione della strategia.

Il monitoraggio permette di raccogliere i dati sui progressi e sulle prestazioni con regolarità, per valutare il successo delle misure promosse e riconoscere prontamente eventuali problemi che potrebbero presentarsi nei progetti.

Le valutazioni giudicano l'efficacia delle misure e comprendono un'analisi dettagliata dei risultati raggiunti rispetto agli obiettivi prefissati. In questo modo è possibile valutare l'efficacia delle misure promosse e creare una base decisionale oggettiva.

Entrambi gli strumenti costituiscono una base solida per l'ulteriore sviluppo della strategia e permettono di introdurre adeguamenti per il raggiungimento degli obiettivi. I risultati del monitoraggio e dell'evaluazione hanno inoltre un ruolo importante nella rendicontazione dell'utilizzo di fondi pubblici e nel consolidare la fiducia dei cittadini.

Per monitorare e migliorare le diverse fasi e i passaggi del lavoro, il GAL Val Pusteria esegue le seguenti attività di monitoraggio ed evaluazione:

- **monitoraggio incentrato sul processo e monitoraggio finanziario:** un monitoraggio completo, incentrato sul processo e sulle finanze, viene eseguito una volta l'anno sotto forma di relazione annuale. In questo modo si ottiene una panoramica aggiornata sullo stato delle singole azioni e al tempo stesso sul raggiungimento degli obiettivi;
- **valutazione degli indicatori di risultato e di output:** ogni anno o a intervalli regolari viene effettuata un'analisi e una valutazione degli indicatori specificati per il raggiungimento degli obiettivi. Al fine di coinvolgere la popolazione locale risultano idonei diversi metodi interattivi quali i cicli di feedback, i colloqui o i sondaggi. Da tali metodi è possibile trarre consigli per la gestione e progettazione del processo di sviluppo regionale. Se necessario, è anche possibile introdurre modifiche/adeguamenti strategici alla SSL;
- **monitoraggio dei progetti:** il management del GAL esegue regolarmente o una volta all'anno (a seconda della durata del progetto) un monitoraggio dello stato di attuazione dei progetti sotto forma di monitoraggio del progetto, durante il quale vengono poste domande sullo stato di attuazione del progetto e vengono documentati i risultati. Qualsiasi variazione dal progetto approvato nonché eventuali insicurezze e difficoltà possono essere riconosciute in modo tempestivo ed è possibile adottare prontamente misure in tal senso;
- **evaluazione finale:** al termine del periodo di finanziamento viene effettuata un'evaluazione finale. Ciò permette di eseguire, con il diretto coinvolgimento degli attori locali, una valutazione finale ed esaustiva degli obiettivi raggiunti, dell'efficacia delle risorse impiegate, della sostenibilità dei risultati ottenuti, del GAL stesso e dell'utilità a lungo termine del programma di finanziamento. Da tale valutazione è possibile trarre importanti conoscenze per l'ottimizzazione dei periodi di finanziamento futuri.

Gli strumenti di monitoraggio e di valutazione possono essere adeguati al contesto, se necessario.

Il management del GAL fa in modo che i risultati aggiornati dell'evaluazione e del monitoraggio siano presentati regolarmente al Consiglio di Amministrazione e al Comitato di Selezione Progetti LEADER. Il Consiglio di Amministrazione e il Comitato di Selezione Progetti hanno il compito di reagire tempestivamente in caso di scostamenti dagli obiettivi prefissati e di proporre misure adeguate per ritrovare la giusta direzione. I risultati della valutazione sono presentati anche all'assemblea dei membri e sono comunicati alla popolazione locale in forma adeguata (per esempio sul sito, tramite newsletter, social media, relazione sull'attività, articolo di stampa, eventi informativi). In questo modo, l'attuazione della presente Strategia di Sviluppo Locale è resa tangibile agli abitanti della Val Pusteria.

Per il monitoraggio e l'evaluazione vengono selezionati i seguenti indicatori di output:

Tema	Descrizione degli indicatori	Valore/anno
Verifica dello stato di avanzamento della SSL: gestione del programma	- numero sedute del Comitato di Selezione Progetti LEADER	3
	- numero bandi pubblicati	2
	- numero di idee/richieste di progetto	8
Analisi dello stato di avanzamento dei singoli progetti: management di progetto	- rilevazione dello stato di avanzamento per ogni progetto	1
Valutazione dei risultati raggiunti	- monitoraggio incentrato sul processo e monitoraggio finanziario	1
	- valutazione degli indicatori di risultato e di output	1
	- valutazione finale al termine del periodo di finanziamento	si
	- coinvolgimento degli stakeholder, degli attori locali e della popolazione locale nelle varie fasi di implementazione	si

Tab. 32: Indicatori di monitoraggio e ed evaluazione

Il valore degli indicatori da raggiungere, talvolta specificato, vale solo come parametro di riferimento e può essere valutato e analizzato in modo efficace solo dopo la fine del periodo di finanziamento.

### 8.3. Reti e partenariati

Con le istituzioni e le iniziative attive a livello locale si cerca di mantenere uno scambio continuo, mirato e specifico per gli ambiti tematici e si svolgono attività di informazione e sensibilizzazione. Viene data grande importanza al networking. Per favorire lo scambio reciproco di esperienze e conoscenze, il brainstorming congiunto di idee, per conoscersi reciprocamente e promuovere una continua riflessione, il GAL Val Pusteria è attivo a vari livelli. Qui di seguito sono riportate solo le reti e le piattaforme più rilevanti e fondamentali.

### 8.3.1. A livello europeo e transnazionale

#### **RESR (Rete Europea di Sviluppo Rurale)** - [ec.europa.eu/enrd](http://ec.europa.eu/enrd)

La RESR unisce tutti i gruppi d'interesse coinvolti nello sviluppo di aree rurali sull'intero territorio dell'Unione Europea (UE). Promuove la condivisione di conoscenze facilitando lo scambio di informazioni e la cooperazione in tutta l'Europa rurale.

#### **ELARD European LEADER Association for Rural Development** - [www.elard.eu](http://www.elard.eu)

La ELARD punta a sostenere lo sviluppo rurale e regionale nell'ambito della filosofia LEADER e a favorire lo scambio di esperienze tra i suoi membri e partner, creando reti e collaborazioni attraverso la promozione di progetti transnazionali.

#### **LINC Leader Inspired Network Community** - [www.info-linc.eu](http://www.info-linc.eu)

LINC è una rete di regioni europee LEADER, un'iniziativa organizzata dai GAL e da reti nazionali per lo sviluppo rurale. La rete si occupa dell'organizzazione di eventi che uniscono lo scambio di esperienze europee ad attività sportive e culinarie di tradizione europea. Alcuni membri del Consiglio di Amministrazione e del management del GAL hanno partecipato agli eventi del 2019, 2022 e 2023.

#### **Macroregione Alpina EUSALP** - [www.alpine-region.eu](http://www.alpine-region.eu)

L'obiettivo principale di questa strategia UE per la macroregione alpina è garantire che questa regione continui a essere un territorio attraente in Europa, sfruttando le sue qualità e opportunità per uno sviluppo sostenibile e innovativo nel contesto europeo. La strategia si concentra su aree di interesse (macro)regionali comuni. Le aree prioritarie di intervento selezionate e gli obiettivi specifici definiti dovrebbero essere un'autentica espressione dell'impegno alla cooperazione per trovare soluzioni comuni alle sfide o per sfruttare il potenziale finora inespresso. Il GAL Val Pusteria fa parte di questa strategia.

#### **Interreg Italia-Österreich CLLD Dolomiti Live** - [www.dolomitolive.eu](http://www.dolomitolive.eu)

Il programma CLLD riunisce persone oltre i confini per promuovere lo sviluppo sostenibile nell'area di confine Italia - Austria e comprende i 99 comuni dei territori del Tirolo Orientale, della Val Pusteria altoatesina e dell'Alto Bellunese. L'obiettivo di Dolomiti Live è affrontare assieme le sfide attuali e di cercare le migliori soluzioni transfrontaliere possibili per attuarle attraverso progetti comuni. Il GAL Val Pusteria è responsabile della gestione di questo programma fortemente interconnesso dal 2018, su delega della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria.

#### **SPAZIO SUB-ALPINO** - [www.suedalpenraum.eu](http://www.suedalpenraum.eu)

La rete dello SPAZIO SUB-ALPINO comprende le regioni dell'Oberkärnten – ovvero l'Alta Carinzia costituita dalle sottoregioni di Großglockner/Mölltal-Oberdrautal, Hermagor, Nockregion-Oberkärnten, del Tirolo Orientale e della Val Pusteria altoatesina. In quanto regione modello, si presenta come esempio di uno spazio vitale e di lavoro rurale sostenibile.

**CoworkationALPS** - [www.coworkation-alps.eu](http://www.coworkation-alps.eu)

L'associazione CoworkationALPS e.V. si presenta come marchio ombrello e rete interdisciplinare per la "Coworkation nell'arco alpino" con lo scopo di fungere da piattaforma per il rafforzamento delle regioni e dello sviluppo regionale e dei suoi cicli economici nell'intero arco alpino. L'obiettivo è occuparsi delle esigenze dei cittadini e delle aziende nell'arco alpino per migliorare la qualità della loro vita e la loro capacità produttiva. Il GAL Val Pusteria è coinvolto nel progetto come partner associato.

## 8.3.2. Austria

**Netzwerk Zukunftsraum Land** - [www.zukunftsraumland.at](http://www.zukunftsraumland.at)

Lo scopo della rete è la promozione della cooperazione e la creazione di reti con la moltitudine di parti coinvolte nel settore agricolo e forestale, nella catena del valore, nella tutela dell'ambiente, nella produzione di energia, nel turismo rurale, nelle piccole medie imprese e nelle organizzazioni culturali, economiche e sociali.

## 8.3.3. Germania

**dvs Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume** - [www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)

Il dvs si impegna per migliorare le condizioni di vita nelle aree rurali in modo sostenibile, per rafforzare i villaggi, i paesaggi e le regioni, per accelerare la tutela dell'ambiente e della natura e sostenere il settore agricolo e forestale. La creazione di reti con gli attori che danno forma alle aree rurali e lo scambio di conoscenze ed esperienze sono al primo posto.

## 8.3.4. A livello nazionale

**Rete Rurale Nazionale** - [www.reterurale.it](http://www.reterurale.it)

Questa rete nazionale è il programma con cui l'Italia partecipa al più ampio progetto europeo (Rete Rurale Europea - RRE) che accompagna e integra tutte le attività legate allo sviluppo delle aree rurali. Il programma punta a supportare le politiche di sviluppo delle aree rurali con il fine ultimo di favorire scambi di esperienze e conoscenze tra i gruppi d'interesse. In occasione di uno degli ENERTOUR organizzati dalla RRN dall'11 al 12 ottobre 2018 nella Val Pusteria, il GAL Val Pusteria ha avuto la possibilità di presentare il territorio di finanziamento e di instaurare importanti punti di contatto. Un'altra visita di studio organizzata dalla rete nella Val Pusteria in collaborazione con il GAL Val Pusteria era prevista per settembre 2023.

**Rete GAL Arco Alpino**

Le esperienze che i GAL dell'arco alpino hanno raccolto nel gestire le misure di sviluppo locale hanno reso evidente la necessità di fare rete per stimolare la nascita di nuove iniziative che possono essere utili per lo sviluppo di aree complesse ed emarginate come le aree di montagna. La rete è stata fondata nel 2015 e comprende attualmente 23 GAL. Il GAL Val Pusteria ha partecipato a 2 incontri della rete nel 2017 e nel 2019.

**Crea - Consiglio per la ricerca in agricoltura e l'analisi dell'economia agraria** - [www.crea.gov.it](http://www.crea.gov.it)

Questo istituto, dotato di personalità giuridica di diritto pubblico, è il principale ente di ricerca italiano dedicato alle filiere agroalimentari. Tra le altre cose, si occupa dei sistemi agricoli e della loro sostenibilità e dell'utilizzo di biomassa e rifiuti per la produzione di energia. Grazie alle sue attività di ricerca, dispone di competenze scientifiche che spaziano dal settore agricolo, ittico, forestale all'industria alimentare.

#### 8.3.5.A livello locale

##### **Rete LEADER Alto Adige**

I coordinatori e i responsabili dei territori LEADER in Alto Adige partecipano a incontri regolari. L'obiettivo è lo scambio di conoscenze ed esperienze e il networking.

Nell'ambito di questa cooperazione, nel 2022 è stato organizzato un viaggio a Strasburgo, al quale hanno partecipato anche i membri dei GAL. L'obiettivo di questa escursione era visitare il Parlamento europeo, partecipare a colloqui con i rappresentanti della Commissione europea e favorire lo scambio condiviso di esperienze.

##### **Comitato di Sorveglianza PSR 2014-2020 e Piano Strategico della PAC 2023-2027**

Per rispondere adeguatamente alle sfide nel settore agricolo e forestale e poter offrire alla popolazione delle aree rurali una migliore qualità della vita e prospettive di sviluppo, serve un programma di finanziamento equilibrato e orientato verso il raggiungimento di obiettivi strategici per l'area rurale, coinvolgendo i membri del partenariato. Il GAL Val Pusteria è membro di questo partenariato e prendere parte regolarmente alle riunioni.

##### **Mitmach-Regione Pustertal** - [www.mitmach-regione.org](http://www.mitmach-regione.org)

La rete si presenta come un processo di partecipazione continua costituito da incontri regolari (Stammtische) e Mitmach-Conferenze dove i promotori locali del cambiamento ecologico e sociale si possono mettere in rete tra loro. Così le iniziative e i progetti locali vengono rafforzati e resi visibili. Lo scopo comune è avvicinarsi passo dopo passo ai 17 obiettivi di sviluppo sostenibile (SDG) delle Nazioni Unite. Il GAL Val Pusteria è stato determinante nella creazione di questa rete ed è attivo nella sua attuazione.

##### **Thrive, Female\* Empowerment e Personal Growth** - [www.wethrive.it](http://www.wethrive.it)

Questa associazione a favore dell'autodeterminazione, dell'azione individuale e dello sviluppo personale ha come obiettivo promuovere l'uguaglianza di genere nella società, creare consapevolezza per garantire l'autoefficacia, sfruttare le competenze locali, guidare la crescita personale, connettere le persone. Thrive è una piattaforma che riunisce le competenze già esistenti in Alto Adige e le rende visibili e fruibili. Il GAL Val Pusteria è regolarmente in contatto con questo progetto, in quanto partner di rete.

## 9. Il Gruppo di Azione Locale Val Pusteria

Il Gruppo di Azione Locale Val Pusteria si propone come parte integrante della politica regionale locale, inserito in una vasta rete di promotori, sostenitori e partner. L'obiettivo dell'associazione è la completa attuazione delle azioni della Strategia di Sviluppo Locale per il territorio LEADER della Val Pusteria e il raggiungimento di uno sviluppo positivo della Val Pusteria attraverso l'introduzione di diversi progetti.

Il GAL Val Pusteria si impegna a svolgere gli incarichi previsti dal regolamento (UE) 2021/1060 - art. 33, par. 3, lettera dalla a) alla f).

### 9.1. Denominazione, data di fondazione e forma giuridica

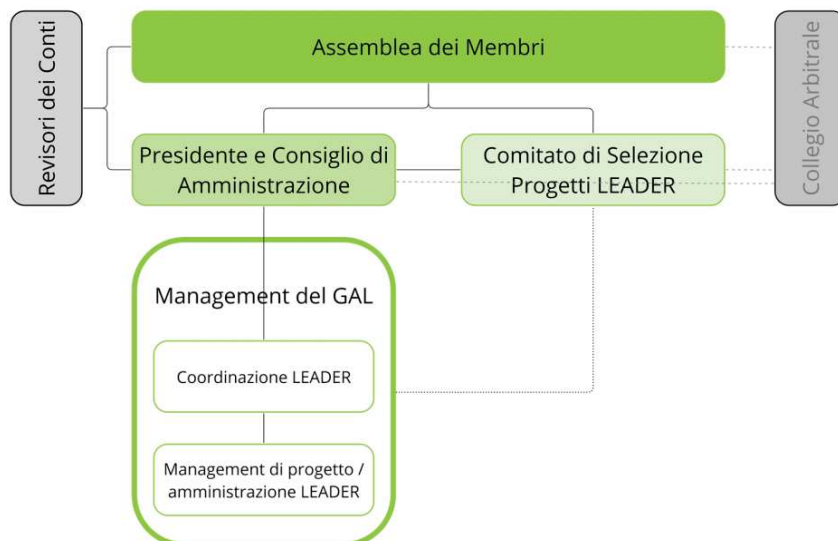
L'associazione Gruppo di Azione Locale Val Pusteria è stata fondata il 17/12/2015 ed è stata dotata di personalità giuridica con il decreto LH N. – D.P.G.P. n. 542 del 29/12/2016. La durata dell'associazione è definita in conformità con l'articolo 5 dello statuto del GAL Val Pusteria ed è prevista fino al 31/12/2050.

### 9.2. Organi e organigramma del GAL

Gli organi dell'associazione sono definiti dall'articolo 11 dello statuto del GAL Val Pusteria:

- l'Assemblea dei Membri
- il Consiglio di Amministrazione
- i Revisori dei Conti
- il Collegio Arbitrale.

In aggiunta a questi organi, a seconda del programma di finanziamento e dell'esigenza, può essere istituito un Comitato di Selezione Progetti, che per LEADER 2023-2027 è regolamentato da un regolamento interno.



Imm. 8: Organigramma del GAL Val Pusteria per l'ambito LEADER

Le relative responsabilità sono descritte nei seguenti paragrafi e nel seguente capitolo.

#### 9.2.1.L'Assemblea dei Membri

Le disposizioni relative all'Assemblea dei Membri in quanto organo supremo sono regolamentate dagli articoli 13-16 dello statuto del GAL Val Pusteria. Il GAL Val Pusteria conta attualmente 157 membri e l'iscrizione è aperta a tutti gli interessati:

- persone fisiche: rappresentati politici e rappresentati di organizzazioni, ma anche persone private che si riconoscono negli obiettivi e negli orientamenti dell'associazione;
- persone giuridiche di qualsiasi tipo, rappresentate da una persona delegata.

L'Assemblea dei Membri si riunisce almeno una volta l'anno in sessione plenaria. Nel processo decisionale, ciascun membro ha diritto a un voto o può farsi rappresentare mediante procura.

#### 9.2.2.Il Consiglio di Amministrazione

Le disposizioni relative al Consiglio di Amministrazione sono regolamentate dagli articoli 17-26 dello statuto del GAL Val Pusteria. Il Consiglio di Amministrazione è l'organo esecutivo con potere decisionale e si riunisce regolarmente e secondo necessità circa ogni 2 mesi.

L'organo svolge i seguenti incarichi rilevanti per l'ambito LEADER:

- **La nomina dei membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER nel programma di finanziamento LEADER:** il Consiglio di Amministrazione nomina i membri in conformità alle direttive degli art. 31 e 33 del regolamento UE 2021/1060. La nomina deve garantire la più ampia rappresentanza possibile di tutti i gruppi socioeconomici e gruppi d'interesse del territorio LEADER della Val Pusteria, di tutti i generi e di tutti i gruppi di età con particolare attenzione riservata ai giovani e a una rappresentanza equilibrata di tutti i circondari della Val Pusteria. I membri del Consiglio di Amministrazione sono automaticamente membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER.
- **L'approvazione dei criteri di selezione dei progetti e/o delle disposizioni di attuazione:** i criteri di selezione dei progetti sono stati approvati dal Consiglio di Amministrazione del GAL Val Pusteria nell'ambito dell'elaborazione della SSL per la Val Pusteria. L'introduzione di modifiche ai criteri di selezione dei progetti comporta una modifica della SSL e deve seguire le stesse procedure.
- **L'assunzione e il licenziamento del personale di servizio:** la selezione del personale avviene sulla base dei principi applicabili di trasparenza e pari opportunità.
- La messa a punto di eventuali **adeguamenti o modifiche alla SSL per la regione di finanziamento della Val Pusteria:** se necessario, le proposte di modifica o adeguamento della SSL sono elaborate dal Consiglio di Amministrazione e vengono presentate al Comitato di Selezione Progetti LEADER per l'approvazione. La procedura per l'introduzione di modifiche alla SSL è descritta nel regolamento interno all'articolo 9.

I membri del Consiglio di Amministrazione sono eletti ogni tre anni dall'Assemblea dei Membri ai sensi dell'art. 17 dello statuto del GAL Val Pusteria.

Attualmente il Consiglio di Amministrazione è composto dai seguenti membri:

- sig. Hannes Niederkofler - presidente,
- sig. Martin Huber - vicepresidente,
- sig. Robert Alexander Steger - referente per lo sviluppo regionale della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria,
- sig. Peter Gatterer,
- sig. Klaus Mutschlechner,
- sig.ra Ursula Sulzenbacher,
- sig. Manfred Vallazza.

Il o la presidente viene eletto/a dai membri del Consiglio di Amministrazione e rappresenta l'associazione al suo esterno. Lavora a stretto contatto con il management del GAL.

Il Consiglio di Amministrazione ha la possibilità di delegare incarichi, poteri e mandati a terzi. Per esempio è possibile che determinati incarichi o poteri siano assegnati al management del GAL, senza che ciò sia specificato nella descrizione degli incarichi del management.

### 9.2.3. Il Comitato di Selezione Progetti LEADER

La nomina di un Comitato di Selezione Progetti è prevista dall'art. 11 dello statuto del GAL Val Pusteria ed è regolamentata da un proprio regolamento interno (approvato dall'Assemblea dei Membri il 15/06/2023 e modificato il 30/05/2024) per la "Creazione di un Comitato di Selezione Progetti e la regolamentazione di processi amministrativi specifici per l'attuazione e la gestione del programma di finanziamento UE LEADER 2023-2027".

#### **Membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER**

Il Comitato di Selezione Progetti LEADER è costituito da almeno 15 e al massimo 26 persone ed è nominato dal Consiglio di Amministrazione. La nomina dei membri e la durata del loro mandato sono regolamentate dal regolamento interno all'art. 2 e art. 3.

I membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER per il periodo di finanziamento 2023-2027 sono:

Membri privati:

n.	Nome e cognome del rappresentante	Età <sup>3</sup>	Ente o gruppo rappresentato	Tipologia (impresa, cooperativa, associazione, soggetto privato che rappresenta interessi collettivi, ecc.)	Sede legale dell'organizzazione rappresentata e circondario di appartenenza nel territorio LEADER	Comune di residenza e circondario di appartenenza nel territorio LEADER	Area tematica/rappresentazione di interessi		
							Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi	Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali	Ambito di attività / di interesse rappresentato
1	Alfreider Christoph	58		Persona privata		<i>Residenza:</i> S.Martino in Badia <i>Circondario:</i> Val Badia		x	sport, alpinismo, natura e ambiente
2	Früh Astrid	35	Zukunft Ahrntal Conzorzio	Conorzio	<i>Sede:</i> Campo di Tures <i>Circondario:</i> Valle di Tures- Aurina	<i>Residenza:</i> Gais <i>Circondario:</i> Valle di Tures- Aurina		x	turismo
3	Gatterer Peter <sup>4</sup>	34		Persona privata		<i>Residenza:</i> Chienes <i>Circondario:</i> Bassa Val Pusteria		x	turismo, esercizi ricettivi
4	Huber Martin	57		Persona privata		<i>Residenza:</i> Campo Tures <i>Circondario:</i> Valle di Tures- Aurina		x	PMI, economia
5	Mair Bernhard	71	Euregio- Centro Culturale Gustav Mahler Dobbiaco- Dolomiti	Fondazione	<i>Sede:</i> Dobbiaco <i>Circondario:</i> Alta Valle Pusteria	<i>Residenza:</i> Dobbiaco <i>Circondario:</i> Alta Valle Pusteria	x		cultura

<sup>3</sup> Età al 30 giugno 2023

<sup>4</sup> Si tratta di persone private o di persone delegate da un'organizzazione privata al Comitato di Selezione Progetti LEADER del GAL Val Pusteria. Rappresentano così in prima linea tale sfera di interessi o gli interessi dell'organizzazione delegante. Oltre a ciò ricoprono una carica politica come consigliere comunale nel proprio comune di origine, ma non sono stati inviati al GAL da tale autorità e non rappresentano automaticamente la sfera pubblica. Per evitare i conflitti d'interesse nelle decisioni sui progetti LEADER con il relativo comune come richiedente, l'astensione o la mancata votazione della persona in questione devono essere chiaramente documentate.

6	Mittermair Theresa	25	Servizio Giovanile di Brunico	associazione	<i>Sede:</i> Brunico <i>Circondario:</i> Bassa e Alta Val Pusteria, Brunico	<i>Residenza:</i> Selva dei Molini / Lappago <i>Circondario:</i> Valle di Tures-Aurina	x		giovani
7	Oberjakober Sophia	28	Consorzio mobilità	consorzio	<i>Sede:</i> Brunico <i>Circondario:</i> tutta la Val Pusteria	<i>Residenza:</i> Bressanone		x	mobilità
8	Rubatscher Helga <sup>4</sup>	41		persona privata		<i>Residenza:</i> La Val <i>Circondario:</i> Val Badia	x		commercio
9	Vallazza Manfred	45		persona privata		<i>Residenza:</i> La Val <i>Circondario:</i> Val Badia	x		agricoltura
10	Wiesflecker Sandra	31		persona privata		<i>Residenza:</i> Chienes / Casteldarne <i>Circondario:</i> Bassa Val Pusteria		x	management locale, economia
11	Willimek Barbara	65	Consiglio degli anziani Brunico	associazione senza scopo di lucro	<i>Sede:</i> Brunico <i>Circondario:</i> Brunico	<i>Residenza:</i> Bressanone	x		anziani, formazione, cultura, sociale

Tab. 33: I membri privati del Comitato di Selezione Progetti LEADER

Membri pubblici:

In generale, le persone che ricoprono una carica pubblica devono essere considerate rappresentanti della sfera pubblica, anche senza delega da parte della relativa istituzione pubblica.

n.	Nome e cognome del rappresentante	Età <sup>3</sup>	Ente pubblico rappresentato	Mandato/posizione	Tipologia (ente locale, ecc)	Sede legale dell'ente rappresentato e circondario di appartenenza nel territorio LEADER	Comune di residenza e circondario di appartenenza nel territorio LEADER	Area tematica/rappresentazione di interessi		
								Servizi, beni, spazi collettivi e inclusivi	Sistemi di offerta socioculturali e turistico-ricreativi locali	Ambito di attività / di interesse rappresentato
1	Mutschlechner Klaus	38	Comune di Marebbe	Assessore comunale	Comune / associazione	<i>Sede:</i> Marebbe <i>Circondario:</i> Val Badia	<i>Residenza:</i> San Vigilio di Marebbe <i>Circondario:</i> Val Badia	x		economia, amministrazione locale
2	Nagler Felix	27	Comune La Val	Sindaco/Rappresentante locale HDS La Val	Comune / associazione	<i>Sede:</i> La Val <i>Circondario:</i> Val Badia	<i>Residenza:</i> La Val <i>Circondario:</i> Val Badia	x		commercio, artigianato, giovani, economia, PMI, alpinismo, sport, mobilità, amministrazione locale
3	Niederkofler Hannes	36	Città di Brunico	Assessore comunale	Comune / persona privata	<i>Sede:</i> Brunico <i>Circondario:</i> Brunico	<i>Residenza:</i> Brunico <i>Circondario:</i> Brunico	x		mobilità, agricoltura, pianificazione dello spazio, cultura, alpinismo, sport, amministrazione locale
4	Schwingshackl Stefan	35	Ispettorato Forestale Brunico	Responsabile di reparto	Ufficio della Provincia Autonoma di Bolzano	<i>Sede:</i> Brunico <i>Circondario:</i> Bassa Val Pusteria, Val Badia, Valle di Tures- Aurina, Brunico	<i>Residenza:</i> Valle di Casies <i>Circondario:</i> Alta Valle Pusteria		x	silvicoltura, natura e ambiente
5	Steger Robert Alexander	52	Comunità Comprensoriale Valle Pusteria/ Comune di Predoi	Presidente/ Sindaco	Comunità Comprensoriale / Comune	<i>Sede:</i> Brunico, Predoi <i>Circondario:</i> Val Pusteria, Valle di Tures- Aurina	<i>Residenza:</i> Predoi <i>Circondario:</i> Valle Aurina	x		amministrazioni locali, economia energetica, economia

6	Sulzenbacher Ursula	46	Comune di Dobbiaco	Assessore comunale	Comune	<i>Sede:</i> Dobbiaco <i>Circondario:</i> Alta Valle Pusteria	<i>Residenza:</i> Dobbiaco <i>Circondario:</i> Alta Valle Pusteria	x		sociale, natura e ambiente, anziani, formazione, integrazione, amministrazione locale
---	---------------------	----	--------------------	--------------------	--------	--	---	---	--	---

**Tab. 34:** Membri pubblici del Comitato di Selezione Progetti LEADER



## Rappresentatività del Comitato di Selezione Progetti LEADER

Dall'elenco riportato sopra emerge che:

- i seguenti ambiti socioeconomici: agricoltura, silvicoltura, economia, PMI, commercio, artigianato, turismo, esercizi ricettivi, economia energetica, management locale, amministrazione locale, natura e ambiente, cultura, sociale, anziani, giovani, mobilità, formazione, sport, alpinismo
- nonché i seguenti comprensori e circondari: l'intera Val Pusteria e tutti i suoi comuni, Brunico, la Bassa Val Pusteria, l'Alta Valle Pusteria, le Valli di Tures-Aurina e la Val Badia

sono rappresentati nel Comitato di Selezione Progetti LEADER del GAL Val Pusteria.

Al giorno di riferimento per la presente Strategia di Sviluppo Locale (30/06/2023), il 64% dei membri ha meno di 40 anni e il 35% dei membri è donna.

## Conflitto di interessi

Un membro del Comitato di Selezione Progetti LEADER si trova in un conflitto di interessi se è al tempo stesso proprietario o rappresentante legale del richiedente, se è in qualche modo associato (coniuge, compagno/a, parente o imparentato fino al terzo grado) o se la sua organizzazione (o la persona associata) trae un vantaggio economico dall'iniziativa prevista dal progetto.

In presenza di un conflitto di interessi, il membro interessato deve informare il Comitato di Selezione Progetti o il o la presidente e deve lasciare la sala nel momento in cui viene trattato il punto dell'ordine del giorno o il progetto in questione e non può partecipare alla votazione. Ulteriori informazioni in merito alle incompatibilità dei membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER sono riportate nell'art. 9 del regolamento interno.

## Incarichi del Comitato di Selezione Progetti LEADER

Gli incarichi del Comitato di Selezione Progetti LEADER secondo l'art. 4 del regolamento interno comprendono:

- Redigere una procedura e criteri di selezione non discriminatori e trasparenti che evitino conflitti di interessi e garantiscano che nessun singolo gruppo di interesse controlli le decisioni in materia di selezione (regolamento UE 2021/1060 Art. 33 par. 3 lettera b).
- Intervenire in caso di scostamenti dagli obiettivi della SSL e proporre misure adeguate per ritrovare la giusta direzione. A tal fine il management del GAL presenta regolarmente al Comitato di Selezione Progetti LEADER i risultati aggiornati della valutazione e del monitoraggio.
- Garantire la coerenza con la SSL verificando al momento della selezione dei progetti come possono contribuire al raggiungimento degli obiettivi.
- Approvare eventuali adeguamenti o modifiche alla presente SSL, elaborati dal Consiglio di Amministrazione.
- Elaborare e approvare i bandi per la presentazione di proposte di progetto.
- Selezionare i progetti, determinando inoltre l'entità delle risorse finanziarie richieste, facendo in modo che almeno il 51% dei voti nelle decisioni di selezione sia da parte di

membri che non rappresentano nessuna amministrazione pubblica o altra autorità pubblica.

Ulteriori informazioni in merito alla messa a punto e alla pubblicazione dei bandi per la presentazione di proposte di progetto e sulla convocazione e sullo svolgimento delle sedute, sulla selezione dei progetti e sull'approvazione di eventuali adeguamenti o modifiche alla SSL ecc. sono trattate nel dettaglio nei relativi capitoli di questa strategia o nel relativo regolamento interno.

### 9.3. Il management del GAL

Attualmente lavorano 5 persone per il Regional Management GAL Val Pusteria.

Attualmente gli incarichi principali dell'intero team di collaboratori si strutturano come segue:

- gestione LEADER 2014-2022 e 2023-2027;
- gestione INTERREG Italia-Österreich CLLD Dolomiti Live 2014-2020 e 2021-2027, su delega della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria;
- servizi di consulenza e supporto nell'attuazione di altri programmi di finanziamento UE;
- Centro di Competenza Clima: gestione della "Regione.Clima.Energia Val Pusteria", sostegno a progetti e iniziative sul tema;
- sostegno e realizzazione di processi partecipativi;
- sviluppo e gestione di progetti: consulenza e assistenza dall'idea al progetto, coordinamento e realizzazione di progetti;
- condivisione delle informazioni e relazioni pubbliche: gestione delle comunicazioni e del networking, fucina di idee.

Per l'ambito LEADER, il management del GAL è costituito da un coordinatore o una coordinatrice LEADER e di norma un o una responsabile di progetto LEADER. Il numero di ore che ciascun collaboratore dedica all'ambito LEADER può variare a seconda dell'intensità, così come la suddivisione dei compiti all'interno del team. Se necessario, è possibile apportare modifiche al personale e introdurre ulteriori collaboratori.

I seguenti collaboratori sono attualmente i principali responsabili dell'ambito LEADER per il periodo di finanziamento 2023-2027:

- dott.ssa Caroline Leitner, coordinatrice LEADER e gestione dell'associazione in shared leadership
- B.Sc. Vivian Plank, management di progetto, attivazione del territorio e amministrazione.

Durante incontri regolari del team si discute e si prende nota dei compiti imminenti e delle informazioni aggiornate sullo stato di attuazione dei programmi di finanziamento e di tutti gli altri campi di intervento. Per poter svolgere adeguatamente le attività più disparate stando al passo con gli ultimi sviluppi e aggiornamenti, i collaboratori partecipano con regolarità a corsi di formazione e apprendimento e mantengono attivo lo scambio con gli altri GAL.

I collaboratori del Regional Management GAL Val Pusteria gestiscono le proprie attività e le ore di lavoro prestate utilizzando un sistema digitale per la registrazione delle ore, che permette di distinguere chiaramente e in modo dettagliato tra le attività dedicate al programma di finanziamento LEADER o ad altri programmi di finanziamento UE e progetti.

### 9.3.1. Le funzioni e gli incarichi del management del GAL per l'ambito LEADER

#### **Coordinamento LEADER**

Il coordinatore o la coordinatrice LEADER in quanto responsabile dell'amministrazione e del coordinamento dell'ambito LEADER all'interno del GAL è la figura centrale a livello amministrativo: definisce, coordina e controlla il lavoro della struttura amministrativa e costituisce l'interfaccia tra il livello decisionale e amministrativo. Garantisce la correttezza formale e tecnica delle misure eseguite (bandi di gara, assegnazione di compiti, nomine, rendicontazioni, ecc.) e mantiene una panoramica sugli obiettivi da raggiungere della SSL. Partecipa alle sedute del GAL Val Pusteria in veste consultiva (Assemblea dei Membri, Consiglio di Amministrazione e Comitato di Selezione Progetti LEADER) ed esegue il protocollo, se non diversamente specificato. Coordina le attività di animazione, sensibilizzazione e informazione sui contenuti della SSL sul territorio.

Compiti principali del coordinamento LEADER:

#### *Gestione e coordinamento del Gruppo di Azione Locale per l'ambito LEADER*

- coordinamento, preparazione strategica e affiancamento del Gruppo di Azione Locale Val Pusteria;
- organizzazione della struttura tecnico-operativa e amministrativa;
- pianificazione ed esecuzione delle misure in collaborazione con le singole parti interessate e i beneficiari;
- interfaccia con le autorità provinciali della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige;

#### *Controllo degli obiettivi da raggiungere della SSL*

- informazioni sullo stato attuale dell'attuazione della SSL e interventi tempestivi in caso di incombenti scostamenti dagli obiettivi;

#### *Sviluppo delle competenze e animazione*

- comunicazione e pubbliche relazioni;
- organizzazione di sedute, workshop, eventi pubblici, ecc. per la qualifica, l'attivazione e l'animazione del GAL e della popolazione;
- scambio di informazioni e networking a livello regionale, nazionale e internazionale.

#### **Gestione di progetto LEADER**

Il o la responsabile di progetto LEADER sostiene il coordinatore o la coordinatrice LEADER. Se necessario, è possibile ricorrere all'intero personale del Regional Management GAL Val Pusteria. Il o la responsabile di progetto LEADER fa capo al coordinatore o la coordinatrice LEADER, si occupa principalmente di incarichi amministrativi e di segreteria e affianca il programma operativo. Esegue attività di monitoraggio e valutazione e informa regolarmente il coordinatore o la

coordinatrice LEADER in merito ai risultati emersi. Altri punti focali sono la comunicazione e le pubbliche relazioni nonché l'attivazione nel territorio LEADER.

Incarichi centrali del management di progetto

*Gestione operativa*

- persona di contatto per gli attori coinvolti nel progetto a sostegno della pianificazione amministrativa e dei contenuti del progetto, dell'esecuzione del progetto e della rendicontazione;
- statistica;

*Monitoraggio del raggiungimento degli obiettivi della SSL*

- monitoraggio e valutazione;
- reportistica;

*Sviluppo delle competenze e animazione*

- comunicazione e pubbliche relazioni;
- scambio di informazioni e networking;
- organizzazione di sedute, workshop, eventi pubblici, ecc. per la qualifica, l'attivazione e l'animazione del GAL e della popolazione.

**Selezione e impiego di collaboratori dipendenti**

Il Regional Management GAL Val Pusteria dispone di collaboratori dipendenti fissi con esperienza in ambito LEADER.

Le eventuali nuove assunzioni avvengono tramite una procedura di selezione pubblica, strutturata e non discriminatoria con successiva selezione sulla base di una scheda di valutazione unitaria. Nella selezione dei candidati si deve tenere conto, il più possibile, della relativa formazione e/o delle esperienze lavorative concrete in ambito di sviluppo regionale.

In genere, i collaboratori vengono assunti nell'ambito dei programmi di finanziamento come lavoratori dipendenti, non liberi professionisti. I singoli incarichi possono anche essere assegnati a esperti/fornitori di servizi esterni che possiedono le competenze ed esperienze tecniche e specializzate necessarie.

9.3.2. Stima dei costi del management del GAL per l'ambito LEADER

Il GAL Val Pusteria riserva il 12% dell'intero budget pubblico per il sottointervento B "Animazione e gestione della SSL" (332.796,75 euro, si veda i capitoli 4.3 e 6.2).

I costi riportati nella seguente tabella sono una stima dei costi possibili ed effettivi fino alla fine del periodo di finanziamento e sono da considerarsi flessibili e variabili.

**Sottointervento B "Animazione e gestione della SSL": Sima dei costi**

Voce di spesa	Spesa totale	2024	2025	2026	2027	2028	2029
<b>PERSONALE</b>	<b>458.000,00 €</b>	<b>62.000,00 €</b>	<b>69.000,00 €</b>	<b>86.000,00 €</b>	<b>86.000,00 €</b>	<b>86.000,00 €</b>	<b>69.000,00 €</b>
Coordinazione - ca. 800 ore/anno (Contratto Collettivo Nazionale Commercio, Terziario, Distribuzione e Servizi, 14 stipendi)	239.000,00 €	32.000,00 €	36.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	36.000,00 €
Management di progetto - ca. 1100 ore/anno (Contratto Collettivo Nazionale Commercio, Terziario, Distribuzione e Servizi, 14 stipendi)	207.000,00 €	28.000,00 €	31.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	31.000,00 €
Rimborso spese (Spese viaggio, vitto, alloggio etc.)	12.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
<b>QUALIFICAZIONE DEL GAL</b>	<b>73.000,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>	<b>13.500,00 €</b>	<b>13.500,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>	<b>11.500,00 €</b>
Partecipazione dei membri del GAL e del personale ad eventi, attività di networking, formazione e aggiornamento professionale	21.000,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €
Escursioni a tema e visite progetti rivolti ai membri del GAL e al personale	24.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Consulenza specialistica da parte di esperti durante l'implementazione della SSL	28.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
<b>INFORMAZIONE, COMUNICAZIONE, RELAZIONI PUBBLICHE, VALUTAZIONE</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>13.000,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>17.000,00 €</b>
Servizi professionali per l'informazione, la comunicazione e le relazioni pubbliche (PR, materiale informativo, annunci, sito web etc.)	22.000,00 €	5.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €
Servizi professionali per eventi pubblici	9.000,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Affitto di sale per eventi pubblici	3.000,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Servizi di traduzione	10.000,00 €	3.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	3.000,00 €
Valutazione e reporting	11.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	6.000,00 €
Microinvestimenti materiali, adattamento di locali, arredi, attrezzature tecniche ecc.	5.000,00 €	2.000,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	1.000,00 €
<b>SPESA TOTALE 2023-2027 (IVA esclusa)</b>	<b>591.000,00 €</b>	<b>86.500,00 €</b>	<b>88.000,00 €</b>	<b>107.000,00 €</b>	<b>107.000,00 €</b>	<b>105.000,00 €</b>	<b>97.500,00 €</b>

Tab. 35: Stima dei costi del sottointervento B "Animazione e gestione della SSL"

Da questa tabella emerge chiaramente che i costi non possono essere coperti completamente dal sottointervento B di LEADER. Il finanziamento di questi costi scoperti è descritto nel seguente paragrafo.

#### 9.4. Finanziamento e amministrazione del GAL Val Pusteria

Secondo l'articolo 4 dello statuto, il GAL Val Pusteria è un'associazione non a scopo di lucro. I comuni della Val Pusteria si sono impegnati attraverso la delibera della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria del 28/04/2023 "Sviluppo regionale – LEADER periodo di finanziamento 2023-2027 e territorio Interreg Italia-Österreich CLLD Dolomiti Live periodo di finanziamento 2021-2027. Ripartizione e obbligo dei costi a carico dei comuni aderenti per il periodo 2023-2029" a sostenere l'associazione per coprire i costi non rendicontabili relativi ai programmi di finanziamento LEADER e Interreg CLLD. I costi non rendicontabili menzionati superano il budget disponibile o non sono sovvenzionabili.

L'associazione del GAL Val Pusteria è gestita in conformità con lo statuto ed è soggetta a regolare amministrazione. Per l'acquisizione e la registrazione delle entrate e delle uscite relative alla SSL, l'associazione utilizza un sistema contabile adeguato.

Fondamentalmente, il GAL Val Pusteria si impegna in qualità di associazione di diritto privato, ma finanziata a maggioranza con risorse pubbliche, a rispettare le disposizioni UE applicabili e le normative nazionali, regionali e locali in materia di appalti pubblici per l'esercizio dei compiti previsti dal programma di finanziamento LEADER per garantire un'esecuzione trasparente delle forniture e delle prestazioni. La valutazione delle offerte e la selezione dei fornitori e dei fornitori di servizi avvengono in conformità con i criteri applicabili previsti dalla legislazione provinciale, regionale e nazionale per gli appalti al di sotto o al di sopra della soglia UE.

#### 9.5. Attivazione e animazione attraverso la comunicazione e le pubbliche relazioni

Il management del GAL si impegna a mettere al corrente la popolazione della Val Pusteria e tutti gli interessati riguardo al programma di finanziamento LEADER, a informarli dell'attuazione di progetti e iniziative, a coinvolgere puntualmente la popolazione locale e a presentare in modo trasparente le opportunità di finanziamento. A tal fine vengono utilizzati diversi canali di comunicazione:

##### 9.5.1. Sito web

Sul sito [www.rm-pustertal.eu](http://www.rm-pustertal.eu) il Regional Management GAL Val Pusteria pubblica regolarmente tutte le novità relative al programma di finanziamento, i bandi attuali per la presentazione di proposte di progetto nonché i risultati della selezione dei progetti e inserisce i progetti selezionati nel database dei progetti, accompagnati da una breve descrizione.

### 9.5.2.Strumenti online

I bandi di gara attuali e le opportunità di finanziamento vengono portate all'attenzione anche attraverso i canali social media esistenti, dove vengono riportate le notizie sullo stato di avanzamento dei progetti con stimoli sui temi relativi allo sviluppo regionale.

A intervalli regolari vengono inviate le newsletter, contenenti anche informazioni aggiornate sull'ambito LEADER. La newsletter viene inviata a tutti i membri dell'associazione e tutti i lettori interessati hanno la possibilità di iscriversi.

### 9.5.3.Pubbliche relazioni

Per la pubblicazione di articoli di stampa e testi, il management del GAL sfrutta anche i media locali e le newsletter dei comuni che vengono pubblicate regolarmente. Gli articoli di stampa che vengono pubblicati nell'ambito dei progetti da parte dei titolari del progetto vengono conservati sotto forma di ritagli di articoli di stampa.

### 9.5.4.Colloqui/sondaggi

Per le attività di monitoraggio e di valutazione, e al fine di coinvolgere gli stakeholder, gli attori locali e la popolazione locale, vengono eseguiti colloqui o sondaggi di persona, al telefono o online con strumenti adeguati.

### 9.5.5.Eventi pubblici

Per l'attivazione del territorio vengono pianificati ed organizzati eventi pubblici a intervalli regolari, sotto forma di eventi informativi, workshop, gruppi di lavoro, open day, ispezioni sul campo sullo stato del progetto o simili. Per il programma di finanziamento LEADER 2023-2027 sono in programma anche un evento kick-off e un evento conclusivo. Gli eventi sono presentati e annunciati attraverso i canali di comunicazione adeguati per i gruppi target.

Il management del GAL inoltre informa e offre consulenza ai comuni e ai gruppi d'interesse con appuntamenti in loco sul programma di finanziamento.

Per l'attivazione e l'animazione attraverso la comunicazione e le pubbliche relazioni sono stati selezionati i seguenti indicatori di output:

Tema	Descrizione degli indicatori	Valore/anno
Sito web	- Novità pubblicate e/o descrizioni del progetto nel database dei progetti	6
Strumenti online	- Post sui canali dei social media	12
	- Newsletter	4
Reazioni stampa	- Ritagli di articoli di stampa (propri o esterni)	5
Eventi pubblici	- Evento kick-off	si
	- Eventi informativi, workshop, gruppi di lavoro, open day, ispezioni sul campo sullo stato del progetto o simili	1
	- Evento di conclusione	si

**Tab. 36:** Indicatori di output per l'attivazione e animazione attraverso la comunicazione e le pubbliche relazioni

Il valore degli indicatori da raggiungere, talvolta specificato, vale solo come parametro di riferimento e può essere valutato e analizzato in modo efficace solo dopo la fine del periodo di finanziamento.

### 9.6. Esperienze del GAL con il programma di finanziamento LEADER

Mentre per due periodi di finanziamento solo i cinque comuni delle Valli Tures-Aurina si sono presentati come regione di finanziamento LEADER, per il periodo di finanziamento 2014-2022 invece l'intera Val Pusteria ha deciso di presentarsi come regione unitaria. La decisione in merito all'ampliamento del territorio alla Val Pusteria non è stata una mossa politica forzata, ma tutt'al più un punto di partenza effettivo che era stato dato per scontato fin dall'inizio e che non era stato messo in discussione da nessuno, neppure dall'allora regione LEADER delle Valli Tures-Aurina.

Dopo che il GAL delle Valli Tures-Aurina, al termine del periodo di finanziamento 2007-2013, non è più stato portato avanti e la cooperativa leader per lo sviluppo e il miglioramento regionale nelle Valli Tures-Aurina è stata liquidata, alla fine del 2015 è stata fondata l'associazione del Gruppo di Azione Locale Val Pusteria su iniziativa della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria. Da allora, con l'inizio operativo del periodo di finanziamento 2014-2022, il GAL Val Pusteria si occupa del programma di finanziamento LEADER.

### 9.7. Collegamenti con altri programmi

Uno dei compiti centrali dei collaboratori del Regional Management GAL Val Pusteria, oltre alla gestione del programma di finanziamento LEADER, comprende anche la gestione dell'iniziativa **Interreg VI-A Italia-Österreich 2021-2027 CLLD Dolomiti Live**. Il partner di progetto altoatesino per questo programma transnazionale, attuato in collaborazione con il Regionsmanagement Ost-tirol e il GAL Alto Bellunese, è la Comunità Comprensoriale Valle Pusteria, che ha delegato al GAL Val Pusteria la gestione del programma per i periodi di finanziamento 2014-2020 e 2021-2027. Il territorio di finanziamento CLLD in Val Pusteria è uguale al territorio di finanziamento LEADER della presente SSL.

I due collaboratori che si occupano principalmente dell'attenta realizzazione del programma sono diversi da quelli che si occupano dell'amministrazione LEADER.

Nel periodo di finanziamento 2014-2020 il GAL Val Pusteria ha inoltre preso parte attivamente ai progetti standard Interreg, quali per esempio il progetto "Alleanza per lo sviluppo dello spazio sud-alpino".

Nell'attuale periodo di finanziamento 2021-2027, il GAL Val Pusteria sta consolidando la collaborazione nell'ambito dei progetti standard Interreg con altri attori per esempio dal Tirolo settentrionale, Salisburgo o Friuli-Venezia-Giulia. Si tratta in particolare di un progetto standard nell'ambito della mobilità sostenibile (progetto "Mobility for future").

Per garantire a lungo termine la qualità della vita e la forza economica nella Val Pusteria, colpite dal cambiamento climatico, il Regional Management GAL Val Pusteria ha fondato nel 2022 il **Centro di Competenza Clima**, attualmente gestito da un'altra collaboratrice. Il Centro di

Competenza Clima si propone come punto di contatto e di supporto principale per i comuni della Val Pusteria per i temi della tutela del clima e dell'adeguamento alle conseguenze del cambiamento climatico. In futuro, il campo di attività sarà ulteriormente ampliato con i più disparati programmi di finanziamento UE per poter cogliere e sfruttare le opportunità di finanziamento per lo sviluppo e la realizzazione di importanti progetti per la regione. Il Centro di Competenza Clima del GAL Val Pusteria è coinvolto attivamente in un progetto del programma Interreg Alpine Space (progetto "ADAPTNOW") come regione pilota. Il progetto si occupa dell'adeguamento alle conseguenze del cambiamento climatico nelle aree di montagna dell'arco alpino.

Il Regional Management si impegna inoltre a creare nuove opportunità di finanziamento nella regione e può attivare altri programmi di finanziamento, ove necessario. Il team di collaboratori dispone di sufficiente esperienza lavorativa e di competenze nella realizzazione e gestione di altri programmi di finanziamento UE, quali per esempio Interreg, FSE, EFRE, Interreg Alpine Space.

## Allegati

- 1 Delibere sull'adesione dei comuni al territorio LEADER
- 2 Statuto del GAL Val Pusteria
- 3 Regolamento interno che regola il Comitato di Selezione Progetti LEADER
- 4 Elenco delle interviste effettuate
- 5 Verbali e liste di presenza degli eventi pubblici organizzati nell'ambito del processo partecipativo
- 6 Rassegna stampa
- 7 Curricula vitae dei membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER e del management del GAL
- 8 Autodichiarazione in merito al conflitto di interessi dei membri del Comitato di Selezione Progetti LEADER

## Bibliografia

- «ASTAT - Istituto provinciale di statistica ASTAT.» 2000-2023.
- Astat Amt für Statistik. «Statistik Amt Südtirol ASTAT.» 2000-2023.
- ASTAT Plank, Vivian. «Eigene Aufarbeitung der ASTAT Daten nach Vorgabe der:"PROCEDURE E CRITERI DI SELEZIONE" für die LEADER Strategie des Landes Südtirol.» *ASTAT Daten*. 2000-2023.
- ASTAT, Landesinstitut für Statistik (ASTAT). *Amtliche Bevölkerung - Stand und Bewegungen*. 13 02 2023.
- Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. «SWOT-Analyse Arbeitspapier zur Erstellung des Österreichischen GAP-Strategieplans.» Wien, 2020.
- Care, Green. *Green Care - Wo Menschen aufblühen-Strategie*. <https://www.greencare-oe.at/downloads+2500++1000092>: Green Care, 2019.
- CSR - tedesco, Autonome Provinz Bozen - Südtirol. «Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung; GAP-Strategieplan 2023-2027 .» Bozen: Autonome Provinz Bozen - Südtirol , 31 01 2023.
- CSR, Alto Adige Prvincia Autonoma di Bolzano. «Complemento Provinciale per lo Sviluppo Rurale del Piano Strategico per la PAC (PSP) 2023-2027.» *Regolamento (UE) 2021/2115 Periodo di Programmazione 2023-2027*. Bozen: Prvincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige, 12 01 2023.
- Eco, Umberto. *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. UTB, 2007.
- Eurac. «Regionale Entwicklungsstrategie für das Pustertal 2014 - 2020 S52 ff.» Eurac, 2014.
- Fahnenstich, Klaus, e G. Rainer Haselier. *Microsoft Home and Student 2007*. Microsoft Press Deutschland, 2007.
- Fuchs, Horst, e Thomas Wieland. *Grundlage zur Ermittlung von strukturell benachteiligten Gebieten in Südtirol 2016*. Bericht, Bozen: Landesinstitut für Statistik Südtirol ASTAT, 2017.
- ISTAT. s.d.
- Istat. *LAFIS Amt für landwirtschaftliche Informationssysteme Land Südtirol*. 2021. <https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/landwirtschaft/default.asp>.
- ISTAT Plank, Vivian. «Eigene Aufarbeitung der ISTAT Daten nach Vorgabe der:"PROCEDURE E CRITERI DI SELEZIONE" für die LEADER Strategie des Landes Südtirol.» *ISTAT Daten*. 2000-2023.
- Karmasin, Matthias, e Rainer Ribing. *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. UTB, 2008.
- Landesregierung Südtirol, Autonome Provinz Bozen. «Beschluss Landesregierung NR. 556 09/08/2022.» *PR AP Bozen ESF+*. Bozen: Autonome Provinz Bozen, 09 08 2022.
- Lettner, Mag. Stefan, BSc Rebecca Lederhilger, BSc, MSc Anna Radler, e Denise Bruckner. *„Smarte Konzepte im ländlichen Raum“*. Gesamtbericht, Bruneck: Regionalmanagement Pustertal, 2022.

- Michael Beismann, Roland Löffler, Judith Walder und Ernst Steinicke. *Amenity Migration und ethno-linguistische Minderheiten in den italienischen Alpen - Ein Zwischenbericht*. Zwischenbericht, Innsbruck: Uiniversität Innsbruck, 2008.
- Nicol, Natascha, e Ralf Albrecht. *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2007*. Addison-Wesley, 2007.
- Organizzazione, per Un mondo solidale. *LA Rete - Das Netzwerk - La Rei*. 2020. <https://www.future.bz.it/it> (consultato il giorno 03 28, 2023).
- PAC, Ministero dell'agricoltura della sovranità alimentare e delle foreste. «Relazione 2021 sul piano strategico della PAC.» Roma: Ministero dell'agricoltura della sovranità alimentare e delle foreste, 2021.
- Pechlaner, H., Innerhofer, E., Gruber, M., Scuttari, A., Walder, M., Habicher, D.,. s.d.
- Pechlaner, H., Innerhofer, E., Gruber, M., Scuttari, A., Walder, M., Habicher, D.,. *Ambition Lebensraum Südtirol. Auf dem Weg zu einer neuen Tourismuskultur. Landestourismusentwicklungskonzept 2030+*. Entwicklungskonzept, Bozen, Italien:Eurac Research.: Eurac Research., 2022.
- Pechlaner, H., Innerhofer, E., Gruber, M., Scuttari, A., Walder, M., Habicher, D.,. *Ambizioni di sviluppo territoriale in Alto Adige Verso una nuova cultura del turismo - Programma provinciale per lo sviluppo del turismo 2030+*. Entwicklungskonzept, Bozen, Italien:Eurac Research.: Eurac Research., 2022.
- Provincia Bolzano: Geobrowser, Ufficio per la tecnologia informatica e la digitalizzazione. *Maps e WebGIS - GeoBrowser*. 2023. <https://maps.civis.bz.it/> (consultato il giorno 02 09, 2023).
- Pustertal, Bürgermeister, intervista di dott.ssa Caroline Leitner e B.Sc. Plank Vivian. *Qualitative Interviews mit den Bürgermeistern des Pustertal's zur Herausforderungen der Entwicklung im ländlichen Raum*. (Januar-März 2023).
- Ravens, Tobias. *Wissenschaftlich mit Word arbeiten*. Pearson Studium, 2004.
- Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter Regiosuisse Netzwerkstelle Regionalentwicklung. *Slideplayer*. 2012 09 07. <https://slideplayer.org/slide/852739/> (consultato il giorno 02 13, 2023).
- Südtirol Interreg, Autonome Provinz Bozen -. *interreg.net*. 2023. [https://www.interreg.net/downloads/2023\\_ProgrammainPillole\\_DE\\_V2\\_ok.pdf](https://www.interreg.net/downloads/2023_ProgrammainPillole_DE_V2_ok.pdf) (consultato il giorno 06 06, 2023).
- Trinitrix, ZielonyGrzyb, Smht%, e Nils Simon. *Wikipedia*. 22 09 2022. <https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96kosystemdienstleistung> (consultato il giorno 04 27, 2023).
- Ulrike Egger, Ingrid Spitaler. *GESTERN HEUTE MORGEN Studie Hauspflege*. Bruneck: Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste, 2019.



**Dekret**

**Decreto**

der Abteilungsdirektorin  
des Abteilungsdirektors

della Direttrice di Ripartizione  
del Direttore di Ripartizione

Nr.

N.

12451/2025

31.6 Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft - Ufficio Fondi strutturali UE in agricoltura

**Betreff:**

Genehmigung von Änderungen und  
Ergänzungen der LEADER Lokalen  
Entwicklungsstrategie 2023-2027 der LAG  
Pustertal im Rahmen der Intervention  
SRG06 des nationalen GAP-Strategieplans  
2023-2027

**Oggetto:**

Approvazione di modifiche ed integrazioni  
della strategia di sviluppo locale LEADER  
2023-2027 del GAL Val Pusteria nell'ambito  
dell'intervento SRG06 del Piano strategico  
nazionale della PAC 2023-2027

Mit Beschluss Nr. 768 vom 17. September 2024 hat die Landesregierung dem Direktor der Abteilung Landwirtschaft unter anderem den Erlass sämtlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Anwendung der Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 des europäischen Parlaments und des Rates vom 2. Dezember 2021 übertragen. Dazu zählen auch sämtliche Änderungsmaßnahmen der Lokalen Entwicklungspläne Leader 2023-2027, welche mit Beschluss der Landesregierung genehmigt worden sind.

Die Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 des europäischen Parlaments und des Rates vom 2. Dezember 2021 enthält Vorschriften für die Unterstützung, der von den Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik zu erstellenden und durch den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zu finanzierenden Strategiepläne (GAP-Strategiepläne).

Die Verordnung (EU) Nr. 2021/2116 des europäischen Parlaments und des Rates vom 2. Dezember 2021 enthält Vorschriften über die Finanzierung, Verwaltung und Überwachung der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Der nationale GAP-Strategieplan 2023-2027 wurde von der Europäischen Kommission mit Entscheidung C (2022) 8645 final vom 2. Dezember 2022 genehmigt und ist zuletzt mit Entscheidung C(2025) 3805 final vom 18. Juni 2025 abgeändert worden.

Das Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung des GAP-Strategieplans 2023-2027 der autonomen Provinz Bozen-Südtirol (im Folgenden Umsetzungsdokument) wurde von der Landesregierung mit Beschluss vom 31. Jänner 2023, Nr. 100 genehmigt. Die letzte Abänderung wurde mit Dekret des Direktors der Abteilung Landwirtschaft vom 24. März 2025, Nr. 4840 genehmigt.

Die Intervention SRG06 beschreibt den „LEADER-Ansatz“ und somit die Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien“ des nationalen GAP-Strategieplans 2023-2027 und des Umsetzungsdokuments.

Das Dekret des Direktors des Resorts für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus und Bevölkerungsschutz vom 06. Oktober 2023, Nr. 18082 hat die finanzielle Ausstattung der Lokalen Entwicklungsstrategien Leader 2023-2027 im Rahmen der Intervention SRG06 des nationalen GAP-Strategieplans 2023-2027 und des Umsetzungsdokuments genehmigt.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1057 vom 28. November 2023 wurden für den LEADER Bereich die lokalen Entwicklungsstrategien 2023-2027, die entsprechenden Lokalen Aktionsgruppen und die Leader-Gebiete im Rahmen der Interventionen

Con delibera n. 768 del 17 settembre 2024, la Giunta Provinciale ha delegato al Direttore della Ripartizione Agricoltura, tra l'altro, l'assunzione di tutti i provvedimenti in merito all'applicazione del regolamento (UE) n. 2021/2115 del Parlamento europeo e del Consiglio del 2 dicembre 2021. Questi riguardano anche tutti i provvedimenti di modifica dei Piani di sviluppo locale Leader 2023-2027, approvati con Delibera della Giunta provinciale.

Il regolamento (UE) n. 2021/2115 del Parlamento europeo e del Consiglio del 2 dicembre 2021 reca norme sul sostegno ai piani strategici che gli Stati membri devono redigere nell'ambito della politica agricola comune (piani strategici della PAC) e finanziati dal Fondo europeo agricolo di garanzia (FEAGA) e dal Fondo europeo agricolo per lo sviluppo rurale (FEASR).

Il regolamento (UE) n. 2021/2116 del Parlamento europeo e del Consiglio del 2 dicembre 2021 reca norme sul finanziamento, sulla gestione e sul monitoraggio della politica agricola comune.

Il Piano strategico nazionale della PAC 2023-2027, è stato approvato dalla Commissione Europea con Decisione C(2022) 8645 final del 2 dicembre 2022 e modificato con Decisione C(2025) 3805 final del 18 giugno 2025.

Il Complemento per lo Sviluppo Rurale del Piano Strategico della PAC 2023-2027 della Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige (CSR) è stato approvato con delibera della Giunta Provinciale del 31 gennaio 2023, n. 100. L'ultima modifica del CSR è stata approvata con decreto del Direttore della Ripartizione Agricoltura del 24 marzo 2025, n. 4840.

L'intervento SRG06 descrive "l'approccio „LEADER“ e in tal senso l'attuazione delle Strategie di Sviluppo Locale del Piano Strategico nazionale della PAC 2023-2027 e del CSR.

Il Decreto del Direttore del Dipartimento Agricoltura, Foreste, Turismo e Protezione civile del 06 ottobre 2023 n. 18082 ha approvato la dotazione finanziaria delle Strategie di Sviluppo Locale Leader 2023-2027 nell'ambito dell'intervento SRG06 del Piano Strategico nazionale della PAC 2023-2027 e del CSR.

Con la Delibera della Giunta Provinciale n. 1057 del 28 novembre 2023 sono state approvate le Strategie di Sviluppo Locale LEADER 2023-2027, i relativi Gruppi di Azione Locale e i territori Leader, nell'ambito degli interventi SRG05 e SRG06 del Piano Strategico

SRG05 und SRG06 des nationalen GAP-Strategieplans genehmigt.

Mit Beschluss der Landesregierung vom 30. Juli 2024, Nr. 643, wurden Abänderungen der lokalen Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Pustertal genehmigt.

Die LAG Pustertal erachtet es für notwendig, einige Abänderungen in der Lokalen Entwicklungsstrategie des LEADER Gebiets Pustertal vorzunehmen.

Die vorgeschlagenen Änderungen wurden von der LAG Pustertal am 11. Juni 2025 genehmigt.

Am 4. Juli 2025 (PROT. PROV\_BZ 04.07.2025 552430) wurde die Anfrage einer Abänderung der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Pustertal formell der Verwaltungsbehörde des Umsetzungsdokuments zur ländlichen Entwicklung übermittelt.

Folgende Abänderungen werden vorgeschlagen:

Kapitel 4. Beschreibung der Strategie und ihrer Ziele.

- Abschnitt 4.2.3. Zielmessung: Austausch aller Zielmessungstabellen. Umformulierung Einleitungstext;
- Abschnitt 4.4. Priorisierung der Mittel: Austausch der Grafik „Graphische Darstellung der strukturell benachteiligten Gebiete des Pustertals“.

Kapitel 6. Lokaler Aktionsplan - Abschnitt 6.1. Unterintervention A: spezifische Aktionen.

- LEADER-Aktion SRD03 - Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe zur Diversifizierung in nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten:
  1. Aktualisierung der Ergebnis- und Outputindikatoren;
  2. Anpassung der finanziellen Ausstattung, finanzielle Deaktivierung der LEADER-Aktion.
- LEADER Aktion SRD07 - Investitionen in die sozio-ökonomische Entwicklung des ländlichen Raums:
  1. Aktualisierung der Ergebnis- und Outputindikatoren;
  2. Anpassung der finanziellen Ausstattung.
- LEADER Aktion SRD09 - Nicht produktive Investitionen in ländlichen Gebieten:
  1. Aktualisierung der Ergebnis- und Outputindikatoren;

nazionale della PAC 2023-2027

Con la delibera della Giunta Provinciale del 30 luglio 2024, n. 643 sono state approvate le modifiche della strategia di sviluppo locale del Gruppo d'Azione Locale (GAL) Val Pusteria.

Il GAL Val Pusteria ha ritenuto di dover apportare alcune modifiche alla Strategia di Sviluppo Locale del territorio LEADER Val Pusteria.

Le modifiche proposte sono state approvate dal GAL Val Pusteria in data 11 giugno 2025.

In data 4 luglio 2025 (PROT. PROV\_BZ 04.07.2025 552430) è stata inoltrata formalmente la richiesta di modifica della strategia di sviluppo locale da parte del GAL Val Pusteria all'Autorità di Gestione del CSR dello sviluppo rurale.

Sono proposte le seguenti modifiche:

Capitolo 4. Descrizione della strategia e dei suoi obiettivi.

- Paragrafo 4.2.3. Misurazione degli obiettivi: Sostituzione di tutte le tabelle di misurazione degli obiettivi. Riformulazione del testo introduttivo;
- Paragrafo 4.4. Priorizzazione delle risorse: Sostituzione della grafica “Rappresentazione grafica delle zone strutturalmente svantaggiate della Val Pusteria”.

Capitolo 6. Piano d'azione locale - Paragrafo 6.1. Sottointervento A: azioni specifiche.

- Azione LEADER SRD03 - Investimenti nelle aziende agricole per la diversificazione in attività non agricole:
  1. Aggiornamento degli indicatori di risultato e output;
  2. Adeguamento delle risorse finanziarie, disattivazione finanziaria dell'azione LEADER.
- Azione LEADER SRD07 – Investimenti per lo sviluppo socio-economico delle aree rurali:
  1. Aggiornamento degli indicatori di risultato e output;
  2. Adeguamento delle risorse finanziarie.
- Azione LEADER SRD09 - Investimenti non produttivi nelle aree rurali:
  1. Aggiornamento degli indicatori di risultato e output;

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>2. Änderung Unteraktion d):<br/>Umgestaltung/Umstrukturierung;<br/>Sanierung auch von öffentlichen<br/>Räumen und historischer Zentren<br/>innerhalb bewohnter Gebiete.<br/>Mindestprojektsomme: 150.000€;</li> <li>3. Anpassung der finanziellen Ausstattung.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>2. Modifica sottoazione d):<br/>Ristrutturazione/Riorganizzazione;<br/>riqualificazione anche di spazi pubblici e<br/>centri storici all'interno di aree abitate.<br/>Importo minimo del progetto: 150.000€;</li> <li>3. Adeguamento delle risorse finanziarie.</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- LEADER-Aktion SRD14 -<br/>Nichtlandwirtschaftliche produktive<br/>Investitionen in ländlichen Gebieten:<br/>1. Aktualisierung der Ergebnis- und<br/>Outputindikatoren;<br/>2. Anpassung der finanziellen Ausstattung.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Azione LEADER SRD14 - investimenti<br/>produttivi non agricoli in aree rurali:<br/>1. Aggiornamento degli indicatori di risultato<br/>e output;<br/>2. Adeguamento delle risorse finanziarie.</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- LEADER-Aktion SRE04 - Nicht<br/>landwirtschaftliche Start-Up:<br/>1. Aktualisierung der Ergebnis- und<br/>Outputindikatoren;<br/>2. Änderung Kriterien für die<br/>Förderfähigkeit der Begünstigten<br/>(Integration neuer Tätigkeiten in<br/>bestehende Unternehmen: Die LAG<br/>behält sich das Recht vor, die<br/>Themenbereiche in der jeweiligen<br/>Ausschreibung festzulegen. Die LAG<br/>behält sich das Recht vor, für jedes<br/>Projekt die Auswirkungen der<br/>vorgeschlagenen Aktivität auf die<br/>sozioökonomische Entwicklung des<br/>Gebietes zu bewerten);<br/>3. Änderung Bedingung für die Zulässigkeit<br/>von Projektvorschlägen: Der<br/>Businessplan muss von einem externen<br/>Experten erstellt werden;<br/>4. Änderung der Verpflichtungen: Zeitraum,<br/>innerhalb wann die Betriebsgründung<br/>wirksam werden muss (im Falle der<br/>Gründung eines neuen Unternehmens,<br/>Eröffnung neue MwSt.-Nummer):<br/>frühestens 3 Monate vor der Einreichung<br/>des Beitragsansuchens bei der LAG,<br/>spätestens jedoch bis zur Einreichung<br/>des Fördergesuches bei der<br/>Verwaltungsbehörde; im Falle der<br/>Integration einer neuen Tätigkeit in<br/>bestehende Unternehmen (Anmeldung<br/>der neuen Tätigkeit): frühestens 3<br/>Monate vor der Einreichung des<br/>Beitragsansuchens bei der LAG und<br/>innerhalb von 6 Monaten nach Datum<br/>des Genehmigungsdekretes der Beihilfe;<br/>Zeitraum für die Durchführung der im<br/>Plan vorgesehenen Aktivitäten: 18<br/>Monate ab dem Datum des<br/>Genehmigungsdekretes der Beihilfe;<br/>5. Bandbreite von Förderungen auf Ebene<br/>des Beitragsempfängers. Prämien: die<br/>Prämie kann in zwei Raten oder in einer<br/>einzigsten Rate ausgezahlt werden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Azione LEADER SRE04 - start up non<br/>agricole:<br/>1. Aggiornamento degli indicatori di risultato<br/>e output;<br/>2. Modifica dei criteri di ammissibilità dei<br/>beneficiari: (Integrazione di nuove attività<br/>in aziende già esistenti: il GAL si riserva il<br/>diritto di stabilire le aree tematiche nel<br/>rispettivo bando. Il GAL si riserva il diritto<br/>di valutare l'impatto dell'attività proposta<br/>sullo sviluppo socioeconomico dell'area<br/>per ogni progetto);<br/>3. Modifica riguardo le condizioni di<br/>ammissibilità delle proposte progettuali: Il<br/>piano aziendale dev'essere redatto da un<br/>esperto esterno;<br/>4. Modifica degli impegni: Periodo entro il<br/>quale la costituzione dell'azienda deve<br/>diventare effettiva (nel caso della<br/>costituzione di una nuova impresa,<br/>apertura di una nuova partita IVA): non<br/>prima di 3 mesi dalla presentazione della<br/>domanda di contributo al GAL e non oltre<br/>la presentazione della domanda di<br/>finanziamento all'autorità di gestione; nel<br/>caso dell'integrazione di una nuova<br/>attività in imprese esistenti (registrazione<br/>della nuova attività): non prima di 3 mesi<br/>dalla presentazione della domanda di<br/>contributo al GAL e entro 6 mesi dalla<br/>data del decreto di approvazione<br/>dell'aiuto; periodo per l'attuazione delle<br/>attività previste nel piano: 18 mesi dalla<br/>data del decreto di approvazione<br/>dell'aiuto;<br/>5. Gamma di sovvenzioni a livello del<br/>beneficiario del contributo. Premi: il<br/>premio può essere liquidato in due rate o<br/>in un'unica rata.</li> </ul> |

- LEADER-Aktion SRG07 - Zusammenarbeit für die lokale ländliche Entwicklung und intelligente Dörfer:
  1. Aktualisierung der Ergebnis- und Outputindikatoren;
  2. Anpassung der finanziellen Ausstattung.

- Azione LEADER SRG07 - cooperazione per lo sviluppo rurale, locale e smart villages:
  1. Aggiornamento degli indicatori di risultato e output;
  2. Adeguamento delle risorse finanziarie.

Abschnitt 6.2. Unterintervention B: Animation und Verwaltung der LES:

1. Einfügen der Ergebnis- und Outputindikatoren.

Paragrafo 6.2. Sottointervento B: animazione e gestione della SSL:

1. Inserimento degli indicatori di risultato e output.

Abschnitt 6.3. Finanzbedarf und Finanzierungsplan:

1. Anpassung der Finanztabelle bezüglich der Beträge und Fördersätze der - LEADER-Aktion SRD03, basierend auf der Neuordnung der Finanzmittel;
2. Anpassung der Finanztabelle bezüglich der Beträge und Fördersätze der - LEADER-Aktion SRD14, basierend auf der Neuordnung der Finanzmittel;
3. Anpassung der Finanztabelle bezüglich der Beträge und Fördersätze der - LEADER-Aktion SRG07, basierend auf der Neuordnung der Finanzmittel;
4. Anpassung der Finanztabelle bezüglich der Beträge und Fördersätze der - LEADER-Aktion SRD07, basierend auf der Neuordnung der Finanzmittel;
5. Anpassung der Finanztabelle bezüglich der Beträge und Fördersätze der - LEADER-Aktion SRD09, basierend auf der Neuordnung der Finanzmittel;

Paragrafo 6.3. Dotazione finanziaria e piano finanziario:

1. Modifica della tabella finanziaria relativa agli importi e alle aliquote di sostegno della Azione LEADER SRD03, sulla base della rimodulazione delle risorse finanziarie;
2. Modifica della tabella finanziaria relativa agli importi e alle aliquote di sostegno della Azione LEADER SRD14, sulla base della rimodulazione delle risorse finanziarie;
3. Modifica della tabella finanziaria relativa agli importi e alle aliquote di sostegno della Azione LEADER SRG07, sulla base della rimodulazione delle risorse finanziarie;
4. Modifica della tabella finanziaria relativa agli importi e alle aliquote di sostegno della Azione LEADER SRD07, sulla base della rimodulazione delle risorse finanziarie;
5. Modifica della tabella finanziaria relativa agli importi e alle aliquote di sostegno della Azione LEADER SRD09, sulla base della rimodulazione delle risorse finanziarie;

Kapitel 7. Projektauswahl; Abschnitt 7.2.1. Projektauswahlkriterien und Punktesystem.

- LEADER-Aktion SRE04:
  1. Änderung spezifische Bewertungskriterien SRE04.

Capitolo 7. Selezione dei progetti; Paragrafo 7.2.1. Criteri di selezione dei progetti e sistema a punti.

- Azione LEADER SRE04:
  1. modifica criteri specifici SRE04.

Kapitel 9. Die Lokale Aktionsgruppe Pustertal.

- Abänderung des Abschnitts 9.2.2., welcher die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes auf den aktuellen Stand bringt;
- Abänderung des Abschnitts 9.2.3., welcher die Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums auf den aktuellen Stand bringt.

Capitolo 9. Il Gruppo di Azione Locale Val Pusteria.

- Modifica del paragrafo 9.2.2. che aggiorna la composizione del Direttivo dell'associazione;
- Modifica del paragrafo 9.2.3. che aggiorna la composizione del Comitato di scelta dei progetti.

Alle vorgeschlagenen Abänderungen zielen im Allgemeinen darauf ab, die Umsetzung und Wirksamkeit der Lokalen Entwicklungsstrategie zu verbessern.

Tutte le modifiche proposte mirano in generale a migliorare l'attuazione e l'efficacia della Strategia di Sviluppo Locale.

Dies vorausgeschickt und berücksichtigt  
;

Ciò premesso e considerato

**verfügt der Direktor der Abteilung  
für Landwirtschaft**

**Il direttore della ripartizione  
agricoltura decreta**

- die Änderungen und Ergänzungen des diesem Dekret beiliegenden Textes der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Pustertal, im Sinne der Intervention SRG06 des nationalen GAP-Strategieplan 2023-2027, welcher integrierender Bestandteil dieses Dekretes ist, zu genehmigen.

- di approvare ai sensi dell'intervento SRG06 del Piano Strategico nazionale della PAC 2023-2027, le modifiche e le integrazioni della strategia di sviluppo locale del GAL Val Pusteria nel testo accluso che costituisce parte integrante del presente decreto.

Die gegenständliche Maßnahme bewirkt keine Verpflichtung von Geldmitteln.

Il presente provvedimento non comporta impegno di spesa.

DER ABTEILUNGSDIREKTOR

IL DIRETTORE DI RIPARTIZIONE



Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr. 17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993 sulla responsabilità tecnica, amministrativa e contabile

Der Amtsdirektor Il Direttore d'Ufficio	BRUGGER KLAUS	29/07/2025
Der Abteilungsdirektor Il Direttore di Ripartizione	PAZELLER MARTIN	29/07/2025

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 324 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

*nome e cognome: KLAUS BRUGGER  
codice fiscale: TINIT-BRGKLS84S12B160J  
certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3  
numeri di serie: 01648AF8  
data scadenza certificato: 27/11/2026 00.00.00*

Am 29/07/2025 erstellte Ausfertigung

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 324 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

*nome e cognome: Martin Pazeller  
codice fiscale: TINIT-PZLMTN61D16E862O  
certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3  
numeri di serie: 01F61410  
data scadenza certificato: 11/08/2028 00.00.00*

Copia prodotta in data 29/07/2025

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

29/07/2025

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma